<36602349950011

<36602349950011

Bayer. Staatsbibliothek

8° Liturg 472m
Gesangbuch

8

Chriſtkatholiſches
Geſang- u. Andachtsbuch
zum
Gebrauche
bey der öffentlichen
Gottesverehrung
im
Bisthum Konſtanz.

Herausgegeben durch das biſchöfliche Ordinariat.

Zweyte Auflage.

Konſtanz 1814,
Gedruckt bey Nikol. Thaddäus Waibel.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wir Karl Theodor von Gottes Gnaden des heiligen Stuhls zu Regensburg Erzbiſchof und Primas, Biſchof von Konſtanz, des rheiniſchen Bundes Fürſt-Primas, Großherzog von Frankfurt ꝛc. ꝛc.

Entbiethen allen und jeden Chriſtgläubigen unſers Bisthums Heil und Segen in den Herrn.

Dem Chriſten, der ſein Verhältniß zu Gott richtig erkennt, und lebhaft fühlt, kann auf Erden Nichts eine ſüſſere Freude, und einen ſtärkern Troſt gewähren, als die Erhebung des Gemüths zu Gott, der die ganze Welt mit ſo viel Weisheit und Güte, und den Menſchen nach ſeinem Ebenbilde geſchaffen, der ihn von der Knechtſchaft der Sünde durch ſeinen Sohn erlöst, der ihn durch den heil. Geiſt zu ſeinem lebendigen Tempel eingeweihet, der ihm endlich ein künftiges beſſeres Leben zugeſichert hat, wo ſeiner Tugend ewige Belohnung bereitet iſt. Dennoch zeigt die Erfahrung, daß viele Chriſten, welche die kirchlichen Verſammlungen beſuchen, und dem öffentlichen Gottesdienſte beywohnen, ſo wenig zu beten verſtehen, daß die Worte des Propheten auch auf ſie Anwendung finden: Dieſes Volk ehret mich mit den Lippen; aber ſein Herz iſt weit von mir entfernt. a) Welches iſt die Urſache dieſer für Chriſten ſo beſchämenden Erſcheinung? Sie kann nicht auſſer uns liegen, liebe Bisthumsangehörige! Einzig in unſerm Innern muß ſie aufgeſucht werden. Lehrt nicht die Natur ſchon

a) Matthäus XV. 8.

X

das kleine Kind, ſeine Empfindungen, ſeine Wünſche den Eltern in Einfalt zu eröffnen, um Wohlthaten zu ihnen zu flehen, und ihnen für die empfangenen herzlich Dank zu ſagen? Iſt aber das Verhältniß des Menſchen zu Gott ein anderes; als das des Kindes gegen den Vater? O gewiß, wem dieſes Verhältniß ſich vor den Augen des Geiſtes im ungetrübten Lichte darſtellt; wer bedenkt, daß uns alles Gute aus der Hand des unſichtbaren Vaters im Himmel kömmt; wer die unermeßlichen Wohlthaten dieſes Vaters gegen ſeine Kinder erwägt; wenn auch nur der einzige Gedanken lebhaft durchdrungen hat: Ich bin von Gott mit einem unſterblichen Geiſte begabt, dem dieſe Erde nur als eine Schule angewieſen iſt, um für ein unvergängliches Leben erzogen zu werden; der wird das Bedürfniß des Gebets beſtändig fühlen, dem wird es Herzenserleichterung ſeyn, zu beten, der wird aber auch nicht bloße Worte von den Lippen ertönen laſſen zu dem, der nichts als unſer Herz begehrt; nur auf diejenige Art wird ein Solcher beten, wie der göttliche Heiland es gelehrt hat. Denn ſein Wandel ſelbſt wird mit ſeinem Gebet ein übereinſtimmendes Ganzes ausmachen; ſeine Sinnes- und Handlungsweiſe wird ihn in die rechte Stimmung zum Beten verſetzen, und ſein Leben wird die Wirkſamkeit ſeines Gebets durch die ſchönſten Tugendfrüchte bewahren; mit einem Worte: ein Beter im Geiſt und in der Wahrheit wird er ſeyn.

Alle Anſtalten der öffentlichen Gottesverehrung ſind in der Abſicht angeordnet, dem Chriſten dieſes wahre Gebet, dieſen reinen und heilbringenden Aufſchwung des Gemüthes zu Gott zu erleichtern. Deßwegen

verſammelt euch unſre heilige Mutter, die Kirche ſo häufig in ihren Tempeln; deßwegen befiehlt ſie, daß das erhabene göttliche Opfer des neuen Bundes ſo oft und feyerlich in Gegegenwart der ganzen Gemeinde erneuert werde; deßwegen will ſie, daß die Ausſpendung der heil. Sakramente zur gemeinſamen Erbauung, ſo viel es möglich iſt, in der Verſammlung der Gläubigen geſchehe; deßwegen hat ſie mit jeder öffentlichen Amtsverrichtung des Seelſorgers ſinnvolle und rührende Gebräuche und Gebete, die zur Erbauung dienen, verbunden; deßwegen hat ſie verordnet, daß jeder Gottes Dienſt durch Unterricht lehrreich und eindringend gemacht, und ein Mittel werden ſoll, dem Geiſt eine wichtige Wahrheit einzuprägen, die Herzen zur Beſſerung zu bewegen, heilſame Entſchlieſſungen in ihnen zu erwecken, ſie zur Tugend zu ermuntern.

In der nämlichen Abſicht übergeben Wir euch, liebe Bisthumsangehörige! dieſe Sammlung von Gebeten und Geſängen zu euerm gemeinſamen Gebrauche bey den öffentlichen Gottesdienſten, die nach der Vorſchrift oder mit Genehmigung der Kirche veranſtaltet ſind. Die Andachtsübungen, die das Buch enthält, ſollen euch das ganze Kirchenjahr hindurch, und bey allen Anläſſen der öffentlichen Gottesverehrung einen Leitfaden verſchaffen, an welchem ihr euere Gemüther, vereinigt im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung zu dem Allmächtigen erheben, und jede Verrichtung des Dieners der Kirche begleiten könnet. Ihr findet darin eine getreue Darſtellung der verehrungswürdigen Gegenſtände, zu deren Feyer gewiſſe Tage beſonders ge-

widmet ſind. An jedem dieſer geheiligten Tage ſollen euch die dazu beſtimmte Gebete und Lieder mit jenen Empfindungen der Freude, die Bewunderung, des Dankes, der Bußfertigkeit, des Vertrauens, der Liebe und der Hoffnung begeiſtern, deren Belebung die Kirche durch die Anordnug der Feſte im Auge hatte. Die Betrachtung des lehrreichen und herzerhebenden Inhalts dieſer Gebete und Geſänge ſoll euere Seelen nicht nur in den Stunden des Gottesdienſtes beſchäftigen, ſondern auch in euere Wohnungen euch begleiten, damit ihr die Tage des Herrn durch Heiligung euers Sinnes und Wandels würdig feyern möget. Selbſt euere Erholungen und Vergnügungen ſollen durch den Eindruck, den dieſe Andachtsübungen in euerm Innern zurück laſſen, ſo geheiligt werden, daß kein Leichtſinn, keine ſündliche Begierde, keine Unmäßigkeit ſie in Fallſtricke der Verführung, in Abgründe des Verderbens verwandle. Auch an den Werktagen ſoll in euch die Erinnerung an das Heilige nicht erlöſchen, ſondern euern Geiſt bey den Arbeiten und täglichen Geſchäften des Berufs bewahren, daß er nicht in dem Wirbel zeitlicher Sorgen verſinke, und über dem Irdiſchen das Himmliſche, über dem Trachten nach jenem die Sorgfalt für dieſes verſäume. Manches Lied, das euch in dem Tempel erbaute und rührte, wird auch auf dem Felde unter freyem Himmel, in dieſem großen herrlichen Tempel Gottes euere Gedanken vom Staube der Erde zu dem unendlichen Geiſt erheben, der allein das Wachsthum und Gedeihen zu geben vermag.

Schon in den erſten Gemeinden der Chriſten, welche die Apoſtel geſtiftet haben, wurden die Stunden des

Gottesdienſtes nebſt der Verleſung der heil. Schriften und ihrer Erklärung mit abwechſelndem Gebet und Geſang zugebracht, und dieſes ſchönſte Muſter einer würdigen Art gemeinſchaftlicher Gottesverehrung wurde von den heil. Vätern Chryſoſtomus, Ambroſius, Auguſtin und andern mit allem Nachdruck vorgeſtellt und empfohlen. Auch hat ſich die Kirche in ihren allgemeinen anordnungen zu allen Zeiten darnach gerichtet. Viele Biſthümer in der katholiſchen Chriſtenheit haben längſt ihre Geſangbücher, und auch in dieſem Biſthum ſind zur Einführung und Beförderung des allgemeinen Kirchengeſanges von Zeit zu Zeit Anordnungen getroffen worden. Durch den Mund frommer Kirchenvorſteher aller Jahrhunderte wird an die Chriſtgläubigen die Ermahnung des Apoſtels Paulus erneuert: „Belehret und Erbauet euch untereinander mit Pſalmen, Kirchenliedern und geiſtvollen Geſängen; mit Dankbarkeit ergießet euch ſo in Lobgeſänge gegen Gott, daß in jedem Lobgeſang euer Herz miteinſtimme! b) — Gerade dieß, liebe Biſthumsangehörige! iſt das Wichtigſte, daß das Herz aller und jeder Anweſenden mit dem Gebet und dem Geſang, die zu Gott aufſteigen, im reinſten Einklange zuſammenſtimme. c) Deswegen empfiehlt uns der Apoſtel anderswo, d) Gott ſo zu loben, und Ihm ſo zu danken, daß die gnaze Gemeinde dadurch belehrt und erbauet werde.

---

b) Epheſer V. 19. Kol. III. 16.

c) S. Augustin. in Psalm 118. Cum oramus, corde clamandum est ad Dominum.

d) I. Korinth. XIV. 12. 16. 17. 19.

Wenn ihr, liebe Bisthumsangehörige! nach dieſer Anweiſung die Sammlung von Kirchengebeten und Lobgeſängen, die Wir nach ſorgfältiger Prüfung euch übergeben, gebrauchet; ſo wird dieſer Samen vielfältige Früchte der Heiligung hervorbringen. Dazu verleihe der Herr ſeinen Segen.

Gegeben Aſchaffenburg, am 20. April 1812.

(L.S.) Karl,
Erzbiſchof von Regensburg, als Biſchof von Konſtanz.

Inhalts = Anzeige

Erſte Abtheilung.

Morgengebet für alle Zeiten = = = 1
Glaube, Hoffnung und Liebe = = = 2
Morgengebet für die Sonntage = = = 5
Morgengebet für die Werktage = = = 7
Morgenlied für die häusliche und öffentliche Gottes= verehrung = = = = = = 8
Gemeinſchaftl. Morgenandacht in Form einer Lytaney 10

Zweyte Abtheilung.

Vorbereitungsgebet vor dem Anfange des öffentlichen Gottesdienſtes an Sonn= und Feyertagen = 21
Das hl. Amt an den Adventſonntagen = = 22
Gebet für den Landesfürſten u. die Landeswohlfahrt 27
Die Rorat= Meſſe im Advent = = = 29
Meßandacht für die heil. Adventzeit = = 33
Das hl. Amt am hohen Feſte der Geburt Jeſu Chriſti 46
Die hl. Meßandacht am Feſte der Gebut Jeſu und für die heilige Weihnachtzeit = = = 66
Das heil Amt am Sonntag nach Weihnachten 55
Das hl. Amt am Feſte d. Beſchneidung, oder Neujahr 56
Das heil. Amt am Sonntag nach der Beſchneidung oder nach dem Neujahr = = = 58
Das Taufgelübd für Erwachſene am Feſte d. Erſcheinung unſers Herrn, oder hl. Dreykönig = 60
Das Amt der hl. Meſſe am hl. Dreykönigsfeſte = 62
Das Amt der hl. Meſſe vom erſten bis ſechsten Sonntag nach heil. Dreykönig = = = = 82
Das heil. Amt für die Sonntage Septuageſima, Sexageſima und Quinquageſima = = 87
Am Aſcherwittwoch, Geſang zur Austheilung der geweihten Aſche = = = = = 91
Das Amt der heil. Meſſe am Aſcherwittwoch = 93
Meßandacht für die heil. Faſtenzeit = = 96
Das Miſerere = = = = = = 1 6
Das Amt für die heil. Faſtenzeit = = 107

Seite

Palmſonntag. Geſänge zur Palmweihe und Palmprozeßion 110
Das Amt am heil. Palmſonntag . . 114
Das Amt am heil. grünen Donnerstag . 1 5
Die offene Schuld zur feyerlichen Kommunion . 119
Geſänge unter der Austheilung der hl. Kommunion 120
Prozeßionsgeſang, wenn das heiligſte Altarsſakrament auf einen Seitenaltar, oder in die Sakriſtey beygeſetzt wird 124
Meßandacht für den hl. grünen Donnerstag nebſt feyerlicher Kommunion 125
Der vormittägige Gottesdienſt am hl. Charfreytag 143
Die vormittägige Feyer des heil. Charſamſtages 152
Das Amt am hl. Oſter- Sonn- und Montag . 160
Gemeinſchaftliche Meßandacht auf die öſterlich Zeit 175
Das Amt am weiſſen Sonntag in Verbindung mit der erſten feyerlichen Kinderkommunion . 168
Das Amt der heil. Meſſe auf den zweyten, dritten und vierten Sonntag nach Oſtern . . 188
Das hl. Amt am Bittſoñtag u. in der Kreuzwoche 192
Gemeinſchaftliche Meßandacht für den Bittſoñtag, die hl. Kreuzwoche, und jede Betſtunde um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte . . . 206
Das Lied: Gott ſorgt für mich . . 209
Das Lied: Alles iſt an deinem Segen . 218
Das Lied: Von Gott will ich nicht laſſen . 219
Gebet Papſt Urban des achten . . . 220
Das Amt auf das hohe Feſt der Auffahrt unſers Herrn Jeſu Chriſti 201
Die Meßandacht auf das Auffahrtsfeſt iſt, wie jene für die öſterliche Zeit . . . 175
Meßgeſang für die heil. Pfingſtzeit . . 222
Das Amt am heil. Pfingſt- Sonn- und Montag 229
Dankgebet am hl. Pfingſtmontag für die katholiſche Religion 233
Meßandacht für die heil. Pfingſtzeit . . 236
Das Amt am heil. Dreyeinigkeitsſonntag . 248
Meßandacht auf den heil. Dreyeinigkeitsſonntag und alle Zeiten nach Pfingſten . . 252
Das Amt der heil. Meſſe am Fronleichnamsfeſte 265
Meßandacht für dieſes Feſt, wie a. grünen Doñerſtag 125

Seite

Geſänge zur Fronleichnams-Prozeßion . 272
Das Amt auf den dritten bis zwölften Sonntag nach Pfingſten 281
Das Amt auf die übrigen Sonntage nach Pfigſten bis zum Kirchweih-Sonntag . . . 288
Das Amt an den Sonntägen nach der Kirchweih bis zum Advent 298
Das Amt auf d. Feſtage d. ſeligſten Jungfrau Maria 302
Geſang zur Prozeßion an Mariä-Lichtmeß . 311
Das Amt am Feſtage eines Heiligen, od. einer Heiligin 313
Das Amt an den Apoſteltägen . . . 325
Das Amt am Feſte aller Heiligen . . 329
Das Amt an Engel-Feſten . . . 330
Das Amt am Dankfeſte bey dem Schluſſe des Jahres ſowohl, als bey Dankfeſten überhaupt . 334
Das Amt an den Feſtagen u. Monatſonntagen von der Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten 345
Das Amt zu Hochzeiten od. zur ehelichen Einſegnung 350
Das Amt für die Werktage, oder allgemeiner Meßgeſang für alle Zeiten 355
Das hl. Amt für Kinder, oder die Kindermeſſe 360
Erſtes Seelen-Amt nach der Choral-Melodie 364
Zweites Seelen- oder Traueramt . . 368
Drittes Seelenamt. Am Gedächtnißtag aller abgeſtorbenen Chriſtgläubigen . . . 373
Meßandacht für die Abgeſtorbenen . . 376
Das Libera oder Geſang zur Bahre . . 386
Zweytes Libera oder Geſang zur Bahre . 386
Drittes Libera oder Geſang zur Bahre . 387
Das Miſerere für d. Abgeſtorbenen, oder d. 50 Pſalm 387
Meßandacht überhaupt, zur ſtillen, od. Privatand. 388
Gebet um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte 398
Gebet an Freytagen, wenn die Scheidung Chriſti geläutet wird 399
Beichtandacht, oder Gebete vor, und nach der Beicht, nebſt Gewiſſenserforſchung . . 401
Zweyte Beichtandacht 409
Die hl. Kommunion, wenn ſolche außer der heil. Meſſe empfangen wird 414

Dritte Abteilung.

Veſper für die heil. Adventzeit : : : 420
Veſper für die heil. Weihnachtzeit, bis hl. Dreykönig : : : : : : : 425
Jährliche Dankſagungs= Veſper und Andacht 433
Veſper auf die Sountage nach hl. Dreykönig : 443
Veſper vom Sonntag Septuageſ. bis Faſtenſonntag : : : : : : : 448
Veſper für die heilige Faſtenzeit : : : 452
Der Palmſonntag, oder die Stationen nach der hl. Schrift : : : : : : 458
Veſper auf das heil. Oſterfeſt und deſſen Oktav 485
Veſper für den zweyten bis vierten Sonntag nach Oſtern : : : : : : 490
Veſper auf den Bittſonntag : : : 494
Veſper auf die Himmelfahrt Jeſu Chriſti : 500
Veſper auf das heil. Pfingſt= und Dreyeinigkeitsfeſt : : : : : : : 505
Veſper auf das hl. Fronleichnamsfeſt und deſſen Oktav : : : : : : : 512
Veſper auf die Sonntage nach Pfingſten : 518
Veſper auf die Sonntage nach Pfingſten : 524
Veſper auf den Kirchweih= Sonntag : : 531
Veſper auf die Feſttage der ſeligſten Jungfrau Maria 536
Veſper auf den Gedächtnißtag eines oder mehrerer Heiligen : : : : : : : 547
Veſper auf die Feſttage der heil. Engel : 570
Veſper für die abgeſtorbenen Chriſtgläubigen oder die Seelenveſper : : : : : 575
Die Metten für die Abgeſtorbenen : : 579
Der 129 Pſalm oder das De profundis : 596
50 Pſalm oder das Miſerere für die Abgeſtorbenen 597
Die Beſuchung der Gräber an aller Seelentag : 597
Lytaney für die Abgeſtorbenen : : : 602
Nachmittags= Andacht zur Verehrung der göttlichen Vorſehung : : : : : 608
Lytaney von der göttlichen Vorſehung : 613
Bitte und Dank für Aerndteſegen : : 616
Lytaney um Segen u. Gedeihen der Feldfrüchte u. ſ. w. 618

Aerndte = Andacht bey Gewitterſchäden = = 621
Aerndte = Andacht bey Fehljahren = = 624
Aerndte = Andacht bey reichlichen Jahren = 626
Monatliche nachmittägige Andacht der Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten = 629
Gebet für die aus der Bruderſchaft Verſtorbenen 636
Nachmittags = Andacht für die vier Hauptfeſte der Bruderſchaft als: = = = = = 637
Auf das Feſte der chriſtl. Erziehung = = 637
Auf das Feſte des chriſtl. Unterrichtes = 641
Auf das Feſte der chriſtl. Mildthätigkeit = 644
Auf das Feſte der Feindesliebe = = = 646

Vierte Abtheilung.

Marianiſche Schlußantiphonen, Lieder und Gebete zu Verehrung Mariä nach den Veſpern und zu den Lytaneyen, und zwar in der hl. Adventzeit 649
Vom Advent bis Weihnachten = = = 649
Von Weihnachten bis hl. Dreykönig = = 650
Von hl. Dreykönig, dem Sonntage Septuageſima, und Mariä Lichtmeß bis zum erſten Faſtenſonntag 651
Vom erſten Faſtenſonntag bis Oſtern = = 655
Von Oſtern, Chriſti Himmelfahrt, bis hl. Pfingſt= Sonn=und Montag, und Dreyeinigkeitsſonntag 656
Von Mariä Himmelfahrt bis Advent = = 658

Fünfte Abtheilung.

(Abend = Andachten.)

Gemeinſchäftliche Abendandacht für alle Zeiten 660
Lytaney zur Verehrung der ſeligſten Jungfrau Maria = = = = = = = 664
Abendandacht für die heil. Faſtenzeit nebſt einem Bußliede = = = = = = 667
Lytaney vom Leiden und Sterber Jeſu Chriſti 669
Am Donnerſtag Abend zur Verehrung Jeſu am Oelberge = = = = = = = 671
Die Trauer = oder Klagmetten am Mittwoche in der Charwoche = = = = = 673
Die Trauer = oder Klagmetten am grünen Donnerſtage = = = = = = 693

Seite
Die Trauermetten am heil. Charfreytag . . 711
Am Abend vom Charſamſtag; die Auferſtehungs-Feyerlichkeit 726
Abendandacht auf die Fronleichnams-Oktav. 731
Lytaney zur Verehrung des hl. Altarsſakraments 736
Abendgebet zur Privatandacht . . . 739

Sechste Abtheilung.

(Predigt-Chriſtenlehr-Segens-Prozeſſions-Kommunion-Sonn-Feſtags-und Gelegenheits-Geſänge und Gebete.)

Lieder vor und nach der Predigt . . 743
Chriſtenlehr-Lieder 745
Segens-Geſänge 747
Lytaney aller Heiligen 754
Lytaney von der Auferſtehung unſers Herrn Jeſus Chriſtus 761
Geſänge und Gebete zur Oeſch-Benediction, oder zur Prozeſſion um die Felder und Weinberge 763
Lytaney-Geſang zu Prozeſſionen überhaupt . 769
Kommunion-Geſänge 771
Ambroſianiſche Lobgeſänge oder Te deum laudamus 780
Sonntagslieder. Vom Glaubem . 783
Von der Hoffnung 784
Von der Liebe 785
Reue-Geſang 786
Die Sonntagsfeyer 786
Das Vater unſer ꝛc 787
Feſttagslieder. Adventlieder . . 788
Weihnachtslieder 788
Lytaney auf die hl. Weihnachtzeit . . 789
Lied auf das Neujahr 791
Der Name Jeſu 792
Lied am Feſte der Erſcheinung oder hl. Dreykönig 792
Lied an den Feſttagen des Herrn überhaupt . 793
Bußlied in der Faſten 793
Jeſus am Oelberge 794
Jeſus am Kreuze 795
Die letzten Worte des ſterbenden Erlöſers . 796
Dankbares Andenken an das Leiden und d. Tod Jeſu 798

Seite

Auferſtehung Jeſu : : : : : 799
Lied in der Oſterwoche : : : : 799
Auf die Himmelfahrt Chriſti : : : 800
Zweytes Lied auf die Himmelfahrt Chriſti : : 801
Lytaney auf die hl. Auffahrtzeit : : 801
Lieder auf das hl. Pfingſtfeſt und Pfingſtzeit : 803
Lytaney vom hl. Geiſte : : : : 805
Lied am Feſte der hl. Dreyeinigkeit : : 807
Auf das hl. Fronleichnamsfeſt Sacris solemniis 808
Das Ecce panis Angelorum : : : 808
Das Lauda Sion : : : : : 809
Lieder auf das Kirchweihfeſt : : : 810
Lied zur Verehrung der ſel. Jungfrau Maria : 811
Lied am Gedächtnißtag der heil. Apoſtel Petrus und Paulus, und aller heil. Apoſtel : : 812
Lied am Patrocinium des heil. Petrus : : 812
— — — — des heil. Paulus : : 813
— — — — des hl Johannes des Evangeliſten 814
— — — — der Heiligen überhaupt : 815
— — — — des hl Stephanus : : 815
— — — — des hl. Sebaſtians : : 816
— — — — des hl. Joſephs : : : 817
— — — — des hl. Johannes des Täufers 817
— — — — der hl. Maria Magdalena : 818
— — — — der hl. Schutzengel : : 819
Lied am Dankfeſte für den Frieden : : 820
Lied zur Einweihung einer Kirche : : 820
Lied bey der Inveſtitur od. Vorſtellung eines Pfarres 821
Hochzeit-Lieder. Vor der Einſegnung : 822
Lied nach der Einſegnung der Brautleute : 822
Zweytes Lied nach der Einſegnung : : 823
Lied vor der Taufe eines Kindes : : 823
Nach der Taufe eines Kindes : : : 824
Lied vor der hl. Firmung : : : : 824
Bey der heil. Firmung : : : : 825
Nach der heil. Firmung : : : : 826
Lied zur Verſehung der Kranken : : 826
Erinnerung an den Tod : : : : 827
Lied zur Beerdigung erwachſener Perſonen : 828
Zweytes Lied zur Beerdigung — — : 829
Drittes Lied — — — — — — : : 829

Seite

Viertes Lied — — — — — — — = = 830
Lied am Grabe = = = = = = 830
Das letzte Gericht = = = = = 830
Lied bey der Begräbniß eines Kindes = = 831
Begräbniß=Lied überhaupt. = = = 832

Erſte Abtheilung.

Morgenandachten und Geſänge zur Privat- u. öffentlichen Erbauung.

I. Morgengebet für alle Zeiten.

Allmächtiger Gott! gütigſter Vater! durch deine Gnade habe ich den heutigen Tag erlebt. Sey auch an dieſem Tage mein Gott und Vater, wie du es die verfloſſene Nacht hindurch geweſen biſt. Dir danke ich, daß du mich im Schlafe vor jedem Unfalle bewahret haſt, und wieder geſund erwachen lieſſeſt. Deiner Güte verdanke ich die genoſſene Ruhe. Ich empfinde neue Kräfte, und erkenne, daß du mir dieſelben zu deinem Dienſte geſchenkt haſt. Deinen Willen zu erfüllen, ſey heute und allezeit mein Hauptgeſchäft. Dich zu erkennen und zu lieben, ſey meine einzige Freude. Nie ſoll ein irdiſcher Vortheil, oder die Befriedigung einer Leidenſchaft mich antreiben, das zu thun, was deinem heiligſten Geſetze zuwider iſt, oder das zu unterlaſſen, was Pflicht und Gewiſſen von mir fodern. — Aber wie kurzſichtig, wie unbedachtſam und wie ſchwach bin ich! Wie oft wähle ich das, was dein Geſetz verbietet, meine Wohlfahrt zerſtöret, und meinen Mitmenſchen ſchaden bringt! So erleuchte denn meinen Verſtand, o Gott! damit ich einſehe, was deinem heiligſten Willen gemäß iſt. Erwärme mein Herz, und unterſtütze mich durch

(b:ch) (b:ch) b:d 808

höhern Beyſtand, damit ich das erkannte Gute ausübe, und das thue, was meine Vollkommenheit und meiner Mitmenſchen Heil befördert. Laß mich zur rechten Zeit durch die Stimme meines Gewiſſens vor dem Böſen warnen und zur Tugend ermuntern. Laß an dieſem Tage, der vielleicht der letzte meines Lebens iſt, alle meine Gedanken, Worte und Werke auf dich gerichtet und dir geheiliget ſeyn. Laß mich, in der Stunde der Verſuchung auf dein heiliges Geſetz, auf deine erbarmende Liebe, und auf die herrliche Belohnung der Tugend jenſeits des Grabes blicken, und durch das Andenken an dich, den unſichbaren Zeugen aller meiner Handlungen, über die Reitzung zur Sünde ſiegen, und im Guten mich feſthalten. Vater! ſegne den Vorſatz, den ich in dieſer Morgenſtunde im Vertrauen auf deinen Beyſtand gefaßt habe, damit ich demſelben treu nachkommen, und, wenn der Tod mich heute überfallen ſollte, in die ewige Freude eingehen möge, Amen.

II. Erweckung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und der guten Meinung.

1) Erweckung des Glaubens.

Ewiger, allwiſſender, untrüglicher Gott! ich glaube daß du mich erſchaffen haſt, damit ich durch deine Verehrung und durch Rechtthun auf Erden heilig, und einſtens ewig ſelig werde. Ich glaube, daß dein Sohn, Jeſus Chriſtus, Menſch geworden ſey, um mich durch ſeinen Tod vom Sünden-Elende zu befreyen, und durch ſeine göttliche Lehre und mächtige Gnade tugendhaft und glück-

ſelig zu machen. Ich glaube, daß ich von dem heiligen Geiſte zum guten erleuchtet, geſtärket und geheiliget werde. Ich glaube und bekenne endlich Alles, was du, o Gott! uns Menſchen durch Jeſum deinen Sohn geoffenbaret haſt; ſo wie es deine heilige Kirche von jeher geglaubet, gelehret und bekennet hat. — O laß mich auch recht lebhaſt überzeugt ſeyn, daß dieſer Glaube mich nur alsdann ſelig machen werde, wenn ich meinen Sinn und Wandel nach den Vorſchriften deſſelben einrichte. Zu dieſem lebendigen, thätigen Glauben hilf mir, o Gott! im Leben und Sterben.

2) Erweckung der Hoffnung.

Allmächtiger, gütigſter, treueſter Gott! auf dich ſetze ich mein ganzes Vertrauen, meine ganze Hoffnung. Von dir verſpreche ich mir die Vergebung meiner herzlich bereuten Sünden und die ewige Seligkeit. Von dir erwarte ich auch alle Gnadenmittel, die mir zu meinem Heile nothwendig und nützlich ſind. Wie du bisher väterlich für mich geſorgt haſt; ſo wirſt du es auch fernerhin thun; denn du biſt wahrhaft gut, und ordneſt Alles zu meinem Beſten. Mit kindlichem Vertrauen überlaſſe ich mich deiner väterlichen Führung, und werde jede Gelegenheit, alle Gaben und Kräfte, die du mir zu meiner Heiligung und Seligkeit darreicheſt, treulich anwenden, damit ich mich der gewiſſen Erfüllung deiner Verheiſſungen zu erfreuen habe. — Auf dich hoffe ich, o Gott im Leben und im Sterben.

3) Erweckung der Liebe.

Beſter, vollkommenſter, liebenswürdigſter Gott! dich liebe ich von ganzen Herzen, aus ganzer

Seele und mit allen Kräften, als meinen erſten und größten Wohlthäter, als meinen zärtlichſten und gütigſten Vater, als die Urquelle und den Innbegriff alles Guten. — Aus dankbarer Liebe zu dir, will ich mich beſtreben, deine heiligen Gebote immer genau zu beobachten; denn du haſt es ſelbſt geſagt, daß nur Der dich wahrhaft liebe, der deine Gebote hält. Aus Liebe zu dir und nach deinem heiligen Befehle liebe ich auch alle Menſchen, Freunde und Feinde, und wünſche ihnen nicht nur alles Gute, ſondern bin auch bereit, ihnen mit Rath und That Hilfe zu leiſten, und mit den Fehlenden Nachſicht und Barmherzigkeit zu haben; wie du es, o Herr! mit mir haſt. In dieſer Liebe, o Gott! will ich leben und ſterben.

4) Erweckung der guten Meinung.

Anbetungswürdigſter Gott! auf dich und auf deine Verherrlichung ſollen alle meine Gedanken, Neigungen, Reden und Handlungen jederzeit gerichtet und ſo beſchaffen ſeyn, daß du Wohlgefallen daran haben kannſt. — Du ſiehſt auf Alles, auf Willen und Werk, auf Geſinnung und That. Wenn ich Alles nicht nur gut meine, ſondern auch ſo gut mache, als ich kann; dann iſt es dir angenehm und belohnenswerth. Du nimmſt auch Alles, was ich in meinem Stande aus Pflicht und Liebe zu dir thue, ſo auf, als hätte ich es dir gethan. Nicht nur mein Gebet, ſelbſt meine Arbeit, die ich nach meinem Berufe verrichte, iſt dir ein angenehmer Dienſt; eine wohlgefällige Verehrung. Selbſt, was ich mit Geduld leide, willſt du zu meinem Beſten leiten, und einſt mit unvergänglichen Freuden lohnen. — Ich will daher in Allem auf dich und dein Heil.

Geſetz hinſehen; dich mir immer gegenwärtig denken; dich durch kindlichen Gehorſam und willige Ergebenheit ehren; und nach deinem heiligen Willen und Vorbilde durch gemeinnützige Geſchäftigkeit zum ewigen Heile, und zum zeitlichen Glücke der Menſchen unverdroſſen das Meinige beytragen. Nach dieſem Entſchluſſe, o Gott! laß mich handeln im Leben und Sterben, Amen.

III. Morgengebet für die Sonntage.

Sey mir willkommen, Tag meines Herrn, sey mir heilig und geſegnet! — Du reiſſeſt mein Herz los vom Drucke irdiſcher Geſchäfte, vom niederbeugenden Sinn und Trachten nach vergänglichen Gütern! — Nun kañ ſich mein Geiſt, von Sorgen frey, zu dir, Allheiliger! empor ſchwingen! — Nun kann ich in der Betrachtung himmliſcher Dinge, in Anhörung des göttlichen Wortes, in heiligen Liedern und Gebeten meinen Geiſt nähren, ihn wider die Macht der Sünde bewaffnen, zum Kampfe der Tugend ausrüſten, und zur Uebung und Förderung alles Guten mächtig ſtärken! —

Preis und Dank ſey dir, Allgütger! für die Anordung eines beſondern Tages zur Ruhe und Heiligung! — Mit deinem Beyſtande werde ich ihn zu meinem Heile hienieden und zu meiner Seligkeit jenſeits des Grabes dankbar benutzen. Ich werde mein Herz heute vorzüglich deinen heilſamen Ermahnungen öffnen, und mich beſtreben ein aufmerkſamer Hörer und gewiſſenhafter Thäter deines Wortes zu ſeyn! — Gebet und Geſang, jeder Gegenſtand, und jede Gelegenheit öffentlicher und häuslicher Gottesverehrung ſollen mir ein willkom-

menes Mittel ſeyn, meinen Glauben an dich, Vater ewiger Liebe! und an deinen eingebohrnen Sohn; und meine Hoffnung auf deine Verheiſſungen zu beleben, und mich zur ungeheuchelten und thätigen Gottes und Nächſtenliebe anzutreiben. Alles, was ich heute thue oder beginne, geſchehe, weil du es willſt; du, mein Gott und Vater! du mein mächtiger Helfer und treuer Vergelter! — Vorzüglich will ich heute auch die Stunden der Ruhe auf eine meines Berufes würdige Weiſe genieſſen, und in meinen Erholungen und Vergnügungen Mäßigkeit, Zucht und Beſcheidenheit herrſchen laſſen. Ferne ſeyen von mir ſolche Zerſtreuungen, Geſellſchaften und Luſtbarkeiten, welche die Abſicht dieſes heil. Tages vereiteln, die Tugend verletzen, zu Unordnungen und Ausgelaſſenheiten verleiten. Vielmehr will ich durch mein gutes Beiſpiel auf andere wirken, durch Belehrung und Troſt, durch Wohlthaten und Liebeswerke zu nützen ſuchen. Das wird wahrer Gottesdienſt, wahre Beförderung deiner Ehre ſeyn. So werde dieſer Tag von mir geheiliget! — So werde er mir und allen ein Tag des Segens, Amen.

Geſang.

1. Religion, von Gott gegeben Sey ewig meinem Herzen werth! Ach! traurig iſt das Erdenleben Für den, der deinen Troſt entbehrt. Du giebſt uns Troſt in ieder Noth, Hilfſt uns beſiegen Grab und Tod.

2. Du biſt es, die uns Gott erkennen, Und ihn, als Schöpfer lieben lehrt; Du lehreſt uns ihn Vater nennen, Der ſeine Kinder mild erhört, Der Muth und Kraft zur Tugend ſchenkt, Und gütig unſer Schickſal lenkt.

3. Religion, des Lebens Wonne! Begleite mich bis an daß Grab; Erhelle mir, mild, wie die Sonne,

Den Pfad ins Todesthal hinab! Getroſt geh' ich an deiner Hand; Sie führt ins ew'ge Vaterland.

Mutter meines Heilands! Und ihr ſeine treuen Freunde und Nachfolger; ihr Heiligen und Engel Gottes im Himmel! Auch ihr fodert mich auf, und ladet mich ein, eurem Beyſpiele zu folgen, Gottes Willen zu thun, wie ihr ihn gethan habt, und noch wirklich thut; damit ich auch eurer Seligkeit einſt theilhaftig werde. Dies iſt euer Wunſch und Gebet bey Gott! O daß es an mir erfüllt werde! Amen.

IV. Morgengebet an Werktagen.

Zum Privatgebrauch.

Von ganzer Seele preis' ich dich. Gott, der du mich ſo väterlich, In dieſer Nacht erhalten, Laß für und für, Noch über mir, Dein göttlich Auge walten!

Gütigſter Gott! ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich in dieſer Nacht ſo väterlich erhalten, und vor allem Unglücke bewahret haſt. Ich weiß, daß meine ganze Wohlfahrt von dir kömmt, daß ich ſicher ruhe, wenn du mich beſchirmeſt, und daß ich vor dir wohlgefällig wandle, wenn du mich leiteſt. Sieh' ich komme deswegen voll kindlichen Vertrauens zu dir in dieſer Morgenſtunde, und flehe um Gewährung deines Schutzes, deiner Gnade und deiner Hilfe. Ich habe mich ernſtlich entſchloſſen, vor dir, Allgegenwärtiger! zu wandeln und deinen Geboten zu folgen. Mache mich dazu tüchtig, der du Anfänger und Vollender eines jedes guten Werkes biſt. Strafe mich durch die Stimme meines Gewiſſens, wenn verderbliche Lüſte und böſe Gewohnheiten mich zu verführen drohen. Erinnere

mich an meine Pflicht, ſo oft mich mein Leichtſinn zu unerlaubten Handlungen verleiten will; und gieb mir Muth und Stärke, das Gute zu beginnen und zu vollenden. Kindliche Furcht vor dir leite alle meine Schritte. Sey mir allezeit gegenwärtig, ich mag allein oder in Geſellſchaft ſeyn, mag ruhen oder arbeiten!— Gieb mir auch, treuer Gott! deine Gnade, treu und fleißig in meinem Berufe zu ſeyn, Zeit und Kräfte zu meinem und der Meinigen Wohlergehen gewiſſenhaft zu verwenden, den Müßiggang und Verſchwendung zu fliehen. Bewahre mich vor jeder eigennützigen Handlung, vor Uebervortheilung und Betrügerey. Laß mich ehrlich und liebreich mit meinem Nächſten umgehen, jedermann nach Vermögen und Kräften dienen und helfen, und niemand zu einer gerechten Beſchwerde gegen mich Anlaß geben. Segne dieſes Vorhaben, und leite mich durch deinen Geiſt auf allen meinen Wegen, damit ich in deiner Furcht dieſen Tag beginne und vollende. Ich bitte dich darum mit kindlicher Zuverſicht, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes, ihr heiligen Engel, die ihr täglich das Angeſicht unſers himmliſchen Vaters ſehet, vereiniget eure Bitte mit meinem demüthigen Flehen, damit Gott mich, und meine Angehörigen ſegne, zum Guten ſtärke, und zur ewigen Seligkeit führe, Amen.

V. Morgenlieder für häusliche und öffentliche Gottesverehrung.

I.

1) Mein Erſtgefühl ſey Preis und Dank!

Erheb' ihn meine Seele! Der Herr hört deinen Lobgeſang; Lobſing' ihm, meine Seele!

2) Du biſt, o Gott! der Herr der Welt, Und dein iſt unſer Leben; Du, deſſen Kraft es uns erhält, Haſt mir's jezt neu gegeben.

3) Gelobt ſey deine weiſe Macht; Gelobt ſey deine Treue! Daß ich nach einer ſanften Nacht Mich dieſes Tags erfreue.

4) Laß deinen Segen auf mir ruh'n, Und deinen Weg mich wallen. Stets will ich meine Arbeit thun Nach deinem Wohlgefallen.

5) Gib mir ein Herz voll Zuverſicht, Erfüllt mit Lieb' und Ruhe; Ein weiſes Herz, das ſeine Pflicht Erkenn' und willig thue.

6) Daß ich das Glück der Lebenszeit, In deiner Furcht genieſſe; Und meinen Lauf mit Freudigkeit, Wenn du gebeutſt, beſchlieſſe.

II.

1) Des Morgens erſte Stunde, Will ich, mein Gott! dir weyh'n. Mein Herz ſtimmt mit dem Munde, Zu deinem Lobe ein. Ja Herr! den ganzen Tag Laß ſo vor dir mich wandeln, Daß ich nicht bloß gut handeln, Nein, auch gut denken mag.

2) Fromm laß mich, doch geſellig; Klug, doch von Falſchheit rein; Freymüthig, doch gefällig, Und ſtark zur Tugend ſeyn; Auch ſtandhaft in der Noth; Kein Zorn ſchwäch' mei-

ne Liebe; Kein Ernſt der Sanftmuth Triebe; Kein Scherz die Furcht vor Gott.

3) Des Nächſten Ehre ſchmälern, Entehrt mein Chriſtenthum. Ein Ruhm aus fremden Fehlern Iſt Schande und kein Ruhm. Laß mich das Richten flieh'n; Nie ſchlim̃, was gut iſt, deuten; Und ſeh' ich andere gleiten, Es jedem Aug' entziehn.

4) Bey Fleiß und Arbeit ſchleiche Kein Geiz ſich in mein Herz, Und fremde Noth erweiche Mich leicht zu edlem Schmerz. Kein Glück, das andern blüht Empöre mich zum Neide; Und kein Genuß der Freude Verzärtle mein Gemüth.

5) Gieb, daß an dieſem Tage Sich mir kein Unfall naht, Und drückt mich eine Plage Nach deinem weiſen Rath; So gieb, daß ich alsdann Mein Leiden nicht verſchulde, Nicht murre, chriſtlich dulde, Froh dir vertrauen kann.

VI. Gemeinſchaftliche Morgenandacht in Form einer Lytaney, vorzüglich bey Betſtunden an Werktagen zu gebrauchen.

Geſang.

Von Gott empfing ich neues Leben; Durch ihn ſeh' ich des Morgens Licht; Ihn zu verehren, zu erheben Sey meines Herzens erſte Pflicht. Es fühle Geiſt und Herz erfreut Der Andacht Himmels-Seligkeit.

Vorbeter. Treuer Vater! Herr und Erhalter unſers Lebens! zu dir ſehen wir in dieſer Mor-

genſtunde empor, rühmen und verkünden deine Güte, und lobſingen deinen Namen. Einmüthig rufen wir, Allgütiger! für deine Huld und Gnade, die uns mit dieſem Tage neues Leben ſchenkte: ℣. „Sey dankbar geprieſen!“

Für die Treue, mit welcher dein Vaterauge uns dieſe Nacht hindurch bewachte!
Für den mächtigen Schutz, mit welchem deine Vaterliebe uns bedeckte!
Für die Sorgfalt, mit welcher deine Vaterhand alle drohende Gefahren von uns abwandte!
Für die ſanfte Ruhe, welche unſre müden Glieder ſo angenehm erquickte!
Für den wohlthätigen Schlaf, der unſere Kräfte zur Arbeit neu belebte!
Für alle Wohlthaten der Seele und des Leibes, welche uns durch deine Barmherzigkeit zufloſſen!
Für deine unermeßliche Güte, die ſich mit jedem Morgen neu offenbaret!

℟. Sey dankbar geprieſen!

Geſang.

Voll Freude will ich ſtets bedenken, Wie gütig du, mein Vater! biſt, Und meinen Sinn auf das nur lenken, Was gut und dir gefällig iſt. Es ſey mein Herz voll Dankbarkeit Im Tod und Leben dir geweyht.

Vorbeter. Heiligkeit Herzensreinigkeit und Vollkommenheit ſoll daß Ziel des Beſtrebens eines jeden wahren Gottesverehrers ſeyn. Darum, o Heiligſter! faſſen auch wir in dieſer Morgenſtunde den Entſchluß, immer mehr nach Herzensreinigkeit und Vollkommenheit zu ringen. Nim̃

ewig guter Gott, nimm unſern Vorſatz gnädig an!

Ganz der Abſicht gemäß, zu welcher deine Vatergüte dieſen Tag uns gab, wollen wir ihn dankbar verwenden.

Bey all unſerm Thun und Laſſen, wollen wir auf deinen heiligen Willen hinſehen und freudig den Weg deiner heiligen Gebote wandeln.

Prüfen wollen wir die Neigungen unſeres Herzens, und ſorgfältig über jene wachen, die uns am leichteſten zur Sünde verleiten könnten.

Alle Verbindungen und Geſellſchaften ſind wir bereit zu verlaſſen, wenn ſie uns Anlaß zum Böſen geben, und unſere Tugend gefährden.

Nie wollen wir uns ein Vergnügen erlauben, das unſer Gewiſſen betrüben könnte; nie durch zeitlichen Gewinn unſer Herz verblenden laſſen.

Nie wollen wir mit unſerer Zunge des Nächſten Ehre verletzen; nie etwas reden, oder thun, das uns hernach bittre Reue koſtete.

Mit Fleiß u. Treue wollen wir die Arbeiten unſers Berufs, nicht bloß um des eigenen Vortheils willen, ſondern auch um Gottes willen verrichten.

Jeden Betrug in Geſchäften, jede Berückung unſers Nächſten, jedes unrechtmäßige Mittel des zeitlichen Erwerbes wollen wir verabſcheuen, wenn auch das Urtheil und die Gewohnheit Anderer es in Schutz nehmen möchten.

Nimm unſern Vorſatz gnädig an!

Bey unſern Verhalten und Verfahren gegen unſern Nächſten, ſoll uns die Heil. Regel leiten, allen das zu thun, was wir mit Billigkeit wünſchen können, daß ſie uns thun mögen.

Den Hilfsbedürftigen wollen wir mit herzlicher Bereitwilligkeit nach dem Maaße unſeres Vermögens durch eigne Milde, oder durch Fürſprache bey andern unſere Liebe erzeigen.

Sorgfältig wollen wir uns hüten, durch Worte, Reden, Gebärden oder Handlungen jemand zu einer Sünde zu reitzen, oder in einer Sünde zu beſtärken.

Liebevoll wollen wir durch Ermahnungen und Vorſtellungen unſerm Nächſten zur Beſſerung und zur Beſtärkung im Guten beförderlich ſeyn.

Sanftmüthig wollen wir Beleidigungen ertragen und durch Milde und Güte das erbitterte Herz des Beleidigers zu gewinnen ſuchen.

Mit frommer Ergebenheit nehmen wir die Laſten unſerer Berufsarbeiten auf uns, und keine Beſchwerde ſoll uns zum Murren gegen dich, o Gott! verleiten.

Alle Wiederwärtigkeiten wollen wir mit kindlicher Ergebung und in unerſchütterlichem Vertrauen auf deine heilige Vorſehung erdulden.

Bey allem, was uns erfreut, auch bey der Ernährung durch Speiſe und Trank wollen wir auf dich, Allgütiger! hinblicken, damit unſer Genuß immer reiner und heiliger werde.

Nimm unſern Vorſatz gnädig an!

Nie ſoll das Gefühl des Dankes in uns erkalten; nie wollen wir deiner Segnungen vergeſſen, nie aufhören zu deiner Ehre zu leben. | Nimm unſ. ꝛc.

Geſang.

Gott! deiner würdig ſtets zu leben, Und dir ein reines Herz zu weyh'n, Das ſoll mein freudigſtes Beſtreben, So lang ich hier noch walle, ſeyn. Ja, was ich habe, weyh' ich dir; Gieb Kraft auch zum Vollbringen mir.

Vorbeter. Ja, Vater! ewig treuer und barmherziger Gott! dein heiliger Wille ſoll die Richtſchnur unſers Thuns und Laſſens ſeyn. Dies iſt unſer Entſchluß, den wir dir, Heiligſter! zum Morgenopfer in kindlichſter Ehrfurcht darbringen. Aber was ſind des Menſchen Entſchlüſſe ohne dich? — Du biſt es allein, der beydes ſchaft, das Wollen und Vollbiringen. In deiner Hand iſt Kraft und Macht; dir kan̄ keine Gewalt wiederſtreben; und ohne dich können wir nichts thun. Herr hilf uns! Laß wohl gelingen unſer Vorhaben. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Segne unſere Bemühungen, weiſer und beſſer zu werden, damit alle unſere Geſinnungen und Entſchlüſſe, unſere Vorſätze und Handlungen deinem heiligen Willen gemäß ſeyn.

Der Gedanke an dich, Allheiliger und Gerechter! belebe unſer Herz, gebe uns Kraft zur Selbſtüberwindung, zur Beſiegung unſerer Leidenſchaften und Schwächen. Der Gedanke an deine Allgegenwart leite

| Wir bitten dich, erhöre uns!

uns immer auf dem Pfade der Beſſerung und gebe uns Muth zu bekämpfen die Hinderniſſe des Guten.

Die Erinnerung an deine Allwiſſenheit erfülle unſre Herzen mit freudiger Hoffnung und feſtem Vertrauen, wenn Leid und Ungemach die treue Pflichterfüllung erſchweren.

Laß wohlgelingen, was wir heute im Vertrauen auf dich zu unſerer Seele und Leibes Wohlfahrt unternehmen und ausrichten.

Dein Gedeihen kröne und lohne jeden Redlichen, der mit gewiſſenhafter, unermüdlichen Treue in ſeinem Berufe arbeitet.

Dein Segen begleite jede gute That, und unter deinem Schutze blühe und reife jede Ausſaat des Guten, und Wahren.

Mehre auch heute unſre Erkeñtniſſe und Fortſchritte im Guten, und laß dieſen Tag eine würdige Vorbereitung für die ſelige Ewigkeit ſeyn.

Segne alle Eltern; gieb ihnen Sorgfalt und Weisheit, daß ſie ihre Kinder zu glücklichen Bürgern dieſes Lebens, und zu ſeligen Bewohnern des Himmels auferziehen.

Flöße den Kindern frommen Sinn, willige Folgſamkeit und aufrichtige Liebe für ihre Eltern und Erzieher ein, und laß ſie an Weisheit und Tugend, wie an Jahren zunehmen.

Sey auch heute der Vater der Witwen und Waiſen, und erwecke den Nothleidenden edle Menſchenherzen, die ſie liebevoll unterſtützen.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Sende den Kranken Hilfe von deinem Heiligthum herab, erquicke ſie mit dem Troſte der Wiedergeneſung, oder der freudigen Hoffnung des Erbtheils ewiger Seligkeit.

Gieb uns heute unſer tägliches Brod und verleihe, daß wir jederzeit deine Gaben weiſe und mäßig zu der Seele und des Leibes Wohlfahrt dankbar gebrauchen.

Segne die Lebenden mit Weisheit und Tugend, und die Sterbenden mit dem Bewußtſeyn deiner reichlichlohnenden Gnade und des Troſtes der Auferſtehung zum ewigen Leben.

Gieb allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen das Heil der beſſern Welt. Laß ſie ſehen die Herrlichkeit deines Angeſichtes, und Theil nehmen an den unvergänglichen Freuden deiner Auserwählten.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

℣. Herr erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus erbarme dich unſer!

℣. Herr erbarme dich unſer! (Vater unſer, ohne das: gegrüßet ſeyſt du, Maria ꝛc.)

℣. Alle gute und vollkommene Gaben kommen von Oben herab.

℟. Von dem Vater des Lichtes!

Laßt uns beten.

Vater des Lichtes! du biſt Schöpfer und mächtiger Erhalter deiner Welt; du ſendeſt das Licht, das die Erde erleuchtet und erwärmt; aber ein reines, nie verlöſchendes Licht haſt du, Geber aller guten und vollkommenen Gaben uns geſchenkt durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn.

Ach! daß jedes Blendwerk, jede Täuſchung des Irrthums, des Zweifels und des Vorurtheils aus unſerer Seele verſchwände, wie die Nebelhülle der Dämmerung vor der aufgehenden Soñe verſchwindet. — Vater des Lichtes! laß mit deiner Sonne Segen und Freude aufgehen über alle unſre Mitmenſchen. Wie die Sonne herrlich über die Erde hinſtrahlt, ſo ſtrahle das Licht der göttlichen Lehre deines Sohnes in die Seelen und entwickle und vervollkommne immer mehr die Keime des Edlen und Guten. — Vater des Lichtes! durch dich werde am heutigen Tage der Traurige erheitert, der Bekümmerte getröſtet. Froher Muth verbreite der Fröhliche um ſich her; Freude am Wachsthum im Guten und Stärkung zur Treue in ſeinem Berufe finde der Redliche. Erhellt von dem Lichte deiner göttlichen Lehre, kehre der Pflichtvergeſſene zur Rechtſchaffenheit zurück; der Hartherzige lerne Erbarmen, und wo Haß und Unfriede und Feindſeligkeit herrſchen, da nahe ſich freundliche Verſöhnung, Eintracht und Liebe. — Ach! daß wir alle, Hand in Hand, von deinem Licht' erhellt auf dem Pfade der Tugend wandelten, bis du einſt, väterlich lohnend unſre Treue, uns in die Gefilde des Lichtes erhebeſt; wo du mit deinem eingebohrnen Sohne und dem heiligen Geiſte lebſt und regierſt, als Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Geſang.

In deinem Lichte laß uns wallen, Der Wahrheit und der Tugend treu; Dann, Vater! wird dein Wohlgefallen, Und deine Huld uns täglich neu. Wir ſchauen hoffnungsvoll auf dich; Hilf deinen Kindern väterlich.

Verehrung Mariä, und der Heiligen Gottes.

Seligſte Mutter unſers göttlichen Erlöſers! heilige Jungfrau Maria! zu dir wendet ſich in dieſer Morgenſtunde auch unſer Blick und Herz. Möchten wir doch, durch das Beyſpiel deiner häuslichen Tugenden und Berufstreue ermuntert, die Obliegenheiten, Arbeiten und Pflichten dieſes Tages mit einem dir gleichen Eifer und ähnlicher Treue verrichten, damit wir, wie du, der Liebe und des Segeus deines göttlichen Sohnes würdig und theilhaftig werden möchten. Vertrauend auf dein mütterliches Fürwort, rufen wir deswegen zu dir, o ſeligſte Jungfrau Maria: Bitte für uns.

Daß uns dein göttlicher Sohn die Gnade verleihe, dir in deiner Berufstreue immer ähnlicher zu werden.

Daß wir gleich dir mit Geduld unſer Tagewerk beginnen, und zu Gottes Ehre und unſerm Heile vollenden mögen.

Daß dir die Kinder in der Freude an Gott und in dem Gehorſame gegen die Eltern nachfolgen.

Daß ſich alle Jünglinge und Jungfrauen deine Unſchuld und Reinigkeit eigen machen.

Daß dir alle Eheleute in der Liebe, Treue und Friedfertigkeit nachzukommen ſtreben.

Daß alle Eltern in der Sorgfalt und guten Erziehung der Kinder dir nachahmen mögen.

Daß wir alle, ſo oft und vertrauensvoll an Gott denken, und ſo gerne, wie du zu ihm beten.

R. Bitte für uns!

Daß wir alle, wie du, Gottes Wort achtſam hören, zu Herzen nehmen und beobachten.
Daß wir, wie du, in allem Gottes Willen ſo gewiſſenhaft achten, und thun mögen.
Daß wir, wie du, unſre einzige Freude und unſer Glück in deinem Sohne ſuchen und finden.
Daß wir in gottſeliger Geſinnung bis an unſer Lebensende verharren, und wie du, den Tod des Gerechten ſterben.
Daß wir mit dir und allen Auserwählten an den Freuden des ewigen Lebens Antheil nehmen.
Seligſte Jungfrau und Mutter unſers Erlöſers.

℟. Bitte für uns!

Gegrüſſet ſeyſt du, Maria ꝛc. Heilige Maria ꝛc.

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti!

Laßt uns beten.

O Gott! wir verehren Maria, als die Mutter deines Sohnes und als das vorzüglichſte Beyſpiel heiliger Berufstreue. Laß dir dieſe Verehrung gefallen, und gieb uns deinen Beyſtand, damit wir durch Nachahmung ihres heiligen Wandels auch ihrer Fürbitte würdig und ihrer Seligkeit theilhaftig werden mögen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

Auch Euerer, unſichtbare Gefährten unſeres Pilgerlebens, heilige Engel Gottes! erinnert ſich dankbar unſer Herz, und erneuert den Vorſatz, durch keinen unerlaubten Gedanken, durch kein ſündhaftes Wort, durch keine böſe That euern himmliſchen Sinn zu betrüben; oder ſich der Vaterliebe Gottes unwürdig zu machen, deſſen heiliges Angeſicht ihr täglich ſehet. Vielmehr ſey euer himmliſcher Sinn uns ein Leitſtern auf dem dunkeln Pfade dieſes Erdelebens, der uns wohlthätig die ſchaudervollen Abgründe des Verderbens wahrnehmbar macht, und uns ſicher auf dem ſteilen Wege der Tugend leitet. Gerührt von der unendlichen Güte Gottes, die euch zu Gefährten uns gab, rufen wir mit euch und allen ſeligen Geiſtern:

Vorbeter und Volk. Heilig, heilig, heilig! biſt du Herr der Heerſchaaren; Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Herr! in Ewigkeit. Amen.

Schlußgeſang.

1. Nun will ich mich zur Arbeit wenden, Froh tragen meines Tages Laſt. Herr hilf beginnen, hilf vollenden, Der du uns Rath verſprochen haſt. Der Zukunft Dunkel ſchreckt mich nicht; Bey dir, o Gott! iſt Troſt und Licht.

2. Einſt winket mir ein ſchönrer Morgen, Wenn ſich mein Haupt im Tode ſenkt. Doch wann er naht? — iſt mir verborgen; Nur Gott weiß es, der ihn mir ſchenkt; Drum wall' ich auf des Rechtthuns Bahn Auch heute, Gott! zu dir hinan.

Zweyte Abtheilung.

I. Meßgeſänge u. Meßandachten.

Vorbereitungsgebet

an Sonn- und Feyertagen vor dem Anfange des öffentlichen Gottesdienſtes ſtill zu beten.

Höchſter Herr, unendlicher Gott! dir ſey die Feyer dieſes Tages gewidmet. Mit Verehrung und frommem Leben ſoll ich dir dieſen Tag heiligen. Gott! der du allein heilig biſt, und heilig machen kannſt, ich bitte dich: heilige mich mit demuthsvoller Andacht, mit heiligem Ernſte, damit mein Feyern nicht in Heucheley ausarte, wodurch ich vor deinen Augen und vor den Augen der Menſchen nur fromm ſcheinen möchte, ohne aus wahrem Herzensgrunde, ächte Gottſeligkeit und deine Ehre, o Gott! zu ſuchen. Laß, o Herr! meinen Gottesdienſt nicht ſeyn, wie der des Kains, deſſen Herz nicht aufrichtig war, weder im Glauben zu dir, o Gott! noch in der Liebe zu ſeinem Bruder; nicht, wie der des Sauls, der dir opferte, aber deinem Worte nicht gehorſam ſeyn wollte; nicht wie der der Iſraeliten, die ſo feyerten, daß ſie dabey nach ihrem eigenen Willen lebten. Bewahre mich, o Herr! vor aller Gleisnerey und Falſchheit. Behüte mich vor allem abergläubiſchen, leichtſinnigen und ärgerlichen Feyern. Lehre mich, den Tag dir heiligen, durch Meidung aller böſen Gedanken, Worte und

Werke, durch werkthätigen Glauben an dein heiliges Wort, durch wahrhafte Liebe, und Beſſerung meines Lebens. Laß dieſen Tag mir ein Tag des Segens ſeyn, daß ich durch Alles, was ich heute höre, ſehe, denke und thue, zu dir, o Gott! geleitet, und in allem Guten geſtärkt werde. Laß ſo mich meine Wege in Heiligkeit nach deinem göttlichen Willen wandeln, und die Feyer dieſes Tages dir wohlgefällig vollenden. Amen.

I. Das Amt der heiligen Meſſe an Advent-Sonntagen.

Die offene Schuld.

Anmerkung. Weil die Predigt unter der heiligen Meſſe nach dem Gebrauche der alten Kirche abgehalten werden ſoll, ſo iſt es weit ſchicklicher, die offene Schuld vor Austheilung des Weihwaſſers, beym Anfang des Gottesdienſtes zu beten. Das Waſſer iſt ohnehin ein Symbol der Reinigung.

Unendlicher, ewiger, heiliger Gott! Ich armer ſündiger Menſch bekenne dir, vor Maria der ſeligſten Jungfrau und preiswürdigſten Mutter meines Erlöſers, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus und allen deinen Heiligen, daß ich von meinen Kindesjahren an, bis auf die gegenwärtige Stunde meines Lebens, oft und auf mancherley Weiſe geſündiget habe, wider dich, o Gott! wider meinen Nächſten, und wider das Heil meiner Seele.

Alle dieſe meine Sünden und Vergehungen reuen mich aber im Innerſten meines Herzens; darum flehe ich demuthsvoll zu dir, o Allbarm-

herziger! Verleih' mir deine göttliche Gnade, und friſte mir mein Leben, damit ich meine Sünden wahrhaft büße, und durch ächte Beſſerung deiner Vaterhuld würdig, und dereinſt des ewigen Lebens theilhaftig werden möge; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Pſalm,

unter der Austheilung des Weihwaſſers:

1) Unter allen Frommen hier auf Erden *
Iſt, o Herr! nicht einer rein vor dir!
2) Laß es mich durch deine Gnade werden, *
Tilge du der Sünde Spur an mir.
1) Reuevoll erkenn' ich mein Vergehen, *
Fühl' es, Herr! daß ich ein Sünder bin.
2) Ungeheuchelt iſt mein kindlich Flehen: *
Gieb mir einen feſten Tugendſinn.
1) Dir, o Gott! gebühret Lob und Ehre, *
Dir, dem Vater, und dem Sohn und Geiſt,
2) Wie ſie dir das Chor der Engelheere, *
Und hienieden deine Kirch' erweiſ't.

Die Vormeſſe.

(Zum Staffelgebet.) Jeſus Chriſtus iſt gekommen, Alles, Niemand ausgenommen, Ewig, ewig zu beſeligen. O theures Wort! dring tief in meine Seele ein; Du ſollſt der Troſt für reuerfüllte Sünder ſeyn; Sie vor dem Jammer der Verzweiflung ſchützen, Und auf dem Weg zur Tugend unterſtützen; Getroſt wend' ich zu ihr den Blick; Sie führet mich zum wahren Glück. rep. Jeſus Chriſtus iſt gekommen 2c.

Werke, durch werkthätigen Glauben an dein heiliges Wort, durch wahrhafte Liebe, und Beſſerung meines Lebens. Laß dieſen Tag mir ein Tag des Segens ſeyn, daß ich durch Alles, was ich heute höre, ſehe, denke und thue, zu dir, o Gott! geleitet, und in allem Guten geſtärkt werde. Laß ſo mich meine Wege in Heiligkeit nach deinem göttlichen Willen wandeln, und die Feyer dieſes Tages dir wohlgefällig vollenden. Amen.

I. Das Amt der heiligen Meſſe an Advent-Sonntagen.

Die offene Schuld.

Anmerkung. Weil die Predigt unter der heiligen Meſſe nach dem Gebrauche der alten Kirche abgehalten werden ſoll, ſo iſt es weit ſchicklicher, die offene Schuld vor Austheilung des Weihwaſſers, beym Anfang des Gottesdienſtes zu beten. Das Waſſer iſt ohnehin ein Symbol der Reinigung.

Unendlicher, ewiger, heiliger Gott! Ich armer ſündiger Menſch bekenne dir, vor Maria der ſeligſten Jungfrau und preiswürdigſten Mutter meines Erlöſers, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus und allen deinen Heiligen, daß ich von meinen Kindesjahren an, bis auf die gegenwärtige Stunde meines Lebens, oft und auf mancherley Weiſe geſündiget habe, wider dich, o Gott! wider meinen Nächſten, und wider das Heil meiner Seele.

Alle dieſe meine Sünden und Vergehungen reuen mich aber im Innerſten meines Herzens; darum flehe ich demuthsvoll zu dir, o Allbarm-

herziger! Verleih' mir deine göttliche Gnade, und friſte mir mein Leben, damit ich meine Sünden wahrhaft büße, und durch ächte Beſſerung deiner Vaterhuld würdig, und dereinſt des ewigen Lebens theilhaftig werden möge; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Pſalm,

unter der Austheilung des Weihwaſſers:

1) Unter allen Frommen hier auf Erden *
Iſt, o Herr! nicht einer rein vor dir!
2) Laß es mich durch deine Gnade werden, *
Tilge du der Sünde Spur an mir.
1) Reuevoll erkenn' ich mein Vergehen, *
Fühl' es, Herr! daß ich ein Sünder bin.
2) Ungeheuchelt iſt mein kindlich Flehen: *
Gieb mir einen feſten Tugendſinn.
1) Dir, o Gott! gebühret Lob und Ehre, *
Dir, dem Vater, und dem Sohn und Geiſt,
2) Wie ſie dir das Chor der Engelheere, *
Und hienieden deine Kirch' erweiſ't.

Die Vormeſſe.

(Zum Staffelgebet.) Jeſus Chriſtus iſt gekommen, Alles, Niemand ausgenommen, Ewig, ewig zu beſeligen. O theures Wort! dring tief in meine Seele ein; Du ſollſt der Troſt für reuerfüllte Sünder ſeyn; Sie vor dem Jammer der Verzweiflung ſchützen, Und auf dem Weg zur Tugend unterſtützen; Getroſt wend' ich zu ihr den Blick; Sie führet mich zum wahren Glück. rep. Jeſus Chriſtus iſt gekommen ꝛc.

(Zur Collecte.) Erwecke, o Herr! deine Macht und komm, damit wir von den nahen Gefahren des Unterganges, in die uns unſre Sünden hineinſtürzen, durch deine Errettung ſelig werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Kommt, reinigt eure Seelen, Seyd heilig, ſeyd bereit, Was Gott gefällt, zu wählen; Zu flieh'n, was er verbeut! Eilt willig in ſein Reich! Verabſcheut und verlaſſet, Was euer Heiland haſſet; Vertraut ihm, beſſert euch.

(Zur Predigt.) Auf Erden Wahrheit auszubreiten, Die Wahrheit die vom Himmel ſtammt, Und uns zum ew'gen Glück zu leiten, Das Herz zu Gottes Lieb' entflammt; Dazu erſcheinſt du Jeſu hier, Von Gott geſandt zum Heil auch mir.

(Nach der Predigt.) Der du dein Wort mir haſt gegeben, Wie preis ich dich, o Gott! dafür. Nie kann mein Dank dich ganz erheben; Durch Chriſtum ſchenkſt du Weisheit mir. Kennt' ich die Lehre Jeſu nicht, Wie wenig hätt' ich Troſt und Licht!

(Zum Credo.) Glaube: Jeſus trockne alle Thränen, Tilge aller Menſchen Schuld; Unſrer Väter langes Sehnen Ward erfüllt durch Gottes Huld. Ihn, den ſie in Hoffnung ſahen, Haben wir ſchon längſt empfahen; Werden ihn einſt wieder ſeh'n, Wenn er

von den Himmelshöh'n Uns zu richten kommen wird.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Was ſoll ich dir, o Menſchenfreund, Für deine Treue geben? Du biſt's, der mich mit Gott vereint, Du bringſt mir Heil und Leben. Herr! was ich hab', und was ich bin, Das geb' ich dir zum Opfer hin; Ich will dich ohn' Aufhören Mit Leib und Geiſt verehren.

2) Zwar ſieht dich jetzt mein Auge nicht; Doch du wirſt wieder kommen; Dann ſchauen dich von Angeſicht, Herr! alle deine Frommen. Dann ſchau' auch ich, Herr Jeſu Chriſt! Dich ſo verherrlicht, als du biſt; Dann wirſt du mich zum Leben, Das ewig iſt, erheben.

(Zur Präfation.) Wir erheben nun unſre Herzen zu dir, heiligſter Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn, den du, Allbarmherziger und getreuer Gott! der im Sündenelende ſeufzenden Menſchheit verheiſſen hatteſt, damit er durch ſeine Wahrheit die Unwiſſenden erleuchte, durch ſeine Heiligkeit die Sünder rechtfertige, und durch ſeine Gotteskraft die Schwachen unterſtütze. Da ſich nun die Tage nahen, an denen wir das Andenken ſeiner beſeligenden Ankunft auf Erden begehen; ſo frohlocken wir in heiliger Freude voll des Glaubens deiner Verheiſſungen und rufen mit den Engeln und Erzengeln, und allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels: Heilig, hei-

lig, heilig iſt der Herr unſer Gott! Himmel und Erde ſind mit ſeiner Herrlichkeit erfüllt; geprieſen ſey derjenige, der da kömmt im Namen des Herrn.

(Zum Sanktus.) 1) Hohe Lobgeſänge ſchallen dir zum Preiſe, Herr! durch alle Himmelskreiſe, Daß du, von Erbarmen gegen uns geleitet, Uns ein ewig Heil bereitet. Sollten wir, Jeſu dir, Nicht vor allen Dingen, Dank und Ehre bringen.

2) Bringt ihm Preis, ihr alle, die ihr Chriſtum kennet, Und ihn euern Heiland neñet! Sein erfreu ſich jeder, der aufs ganze Leben Sich von Herzen Ihm ergeben. Ew'ges Heil, Iſt ſein Theil; Und einſt wird er droben, Ihn ohn' Ende loben.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Der du dein theures Blut und Leben, O Herr zum Heil und Troſt auch mir Zum hohen Opfer hingegeben, Mit Ehrfurcht beug' ich mich vor dir. Ich fühle Heiland! deine Liebe; Dein will ich ewig, ewig ſeyn Aus warmem, reinem Herzenstriebe! Du ſtarbſt für mich, drum bin ich dein.

(Nach dem Vater unſer.) Um dir, o Heiland! nachzuahmen! Verleih' mir Stärke, Muth und Treu; Damit ich nicht bloß nach dem Namen Ein Chriſt; nein, auch durch Thaten ſey. Laß nie mich von der Tugend weichen Auf dieſer rauhen Lebensbahn; Laß mich dein hohes Bild erreichen So weit ein ſchwacher Menſch es kann.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kom̃union.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) Du haſt uns, Herr! vor deinem Scheiden Beym Anbruch deiner letzten Nacht, Mit einem Denkmal deiner Leiden, Mit einem Bundesmahl bedacht Da wir dies Mahl im Geiſt genießen, Rührt inniglich uns deine Treu; Wir ſehen deine Wunden fließen, Und deine Liebe täglich neu.

(Zur Dank-Collecte.) Allmächtiger Gott! indem wir dankbar der Ankunft deines Sohnes auf Erden, als unſers Erlöſers gedachten, ſo verleihe uns, daß wir uns auch auf ſeine Ankunft als Richter durch ächte Bußgeſinnungen und frommen Wandel vorbereiten, und das ewige Leben erlangen mögen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Schlußgeſang.) Nimm unſre Dankgefühle an, Die wir dir, Vater! weihen; Dein Sohn wieß uns der Tugend Bahn, Den Himmel ſeinen Treuen. Ja ewig, ewig Dank ſey dir; Belehrt durch Jeſum können wir Uns unſrer Würde freuen.

(Gebet für den Landesfürſten.) Allmächtiger Gott! Vater Himmels uns der Erde! von dem alle irdiſche Macht und Oberherrſchaft herkömmt, und durch deſſen Anordnung die Könige und Fürſten der Erde regieren; wir bitten dich inſtändig für die Wohlfahrt deines Geſalbten, unſers theuerſten Landesregenten N. N. und ſeines Königl. (Großherzogl. oder fürſtl.) Hauſes. — Segne, o Herr! unſern König (unſern Großherzog oder Fürſten) mit deiner hilf-

reichen Gnnde, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erde befördere, ſeines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe, und wahres Wohl genieße; einſt aber durch Vereinigung mit dir ewig ſelig werde; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Allgemeines Gebet für der Seele u. des Leibes Wohlfahrt.) Ewiger, unendlich barmherziger Gott und Vater! ſieh herab auf uns mit Huld und Gnade und erbarme dich über alle Menſchen, für welche dein Sohn Jeſus Chriſtus unſer Herr und Erlöſer am Kreuze geſtorben iſt. Durch dieſen Herrn Jeſum bitten wir dich: bewahre uns vor gegenwärtigen und zukünftigen Gefahren, vor Empörung, Krieg, Theurung, Hungersnoth, Krankheiten und betrübten armſeligen Zeiten. — Erleuchte und ſtärke in allem Guten geiſtliche und weltliche Obern, damit ſie deine Ehre, unſer Seelenheil, den Frieden und die Wohlfahrt unter den Menſchen befördern. Verleih' uns Einigkeit des Glaubens und Bruderliebe, und behüte uns vor Spaltung und Zertrennung Bekehre uns zur wahren Buße, zur wahren Beſſerung des Lebens. Erwecke in uns den Glauben, belebe in uns die Hoffnung, entzünde in uns die Liebe. Wir bitten dich auch, wie du willſt, o Gott! daß wir dich bitten ſollen, für alle Menſchen, für Freunde und Feinde, für Geſunde und Kranke, für Betrübte und Fröhliche, für Glückliche und Unglückliche, für Gläubige und Ungläubige, für Lebende und Abgeſtorbene. Du biſt ja der Vater aller Menſchen! Gewähre auch allen deinen Segen! —

Endlich empfehlen wir dir, o Herr! alle Verrichtungen unſerer leiblichen und geiſtlichen Berufsarbeiten, unſer ganzes Thun und Laſſen, unſre Seele und unſern Leib, unſer Leben und Sterben. Laß uns hier auf Erden überall deine beſeligende Gnade empfinden, und ſie dort einſt in vollem Maaß' erlangen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

II. Meßgeſang im Advent, bey der Roratemeſſe.

Vormeſſe.

(Zum Stafelgebet.) 1) „Thauet, Him̃el! den Gerechten, Wolken! regnet ihn herab!" Rief das Volk in bangen Nächten, Dem Gott die Verheiſſung gab: Seinen Heiland bald zu ſehen, Auf dem Pfad ihm nachzugehen, Den er liebevoll ihm zeigt, In das Land der Seligkeit.

2) Seht, dort ſteht am Jordans⸗Fluſſe Eifervoll Johannes da; Sünder! ruft er, wirket Buße, Denn das Himmelreich iſt nah! Ebnet euerm Herrn die Pfade, Seinen Fußſteig macht gerade! Gleich nach mir kömmt er, der Herr, Chriſtus, der Begnadiger!

(Zum Gloria.) Anbetung, Dank und Ehre! Sey unſerm Heiland hier! Ihm dienen Engelchöre, Ihm huldigen auch wir. Wir wollen unſer Leben, Hienieden ihm nur weihn: All' unſer Thun und Streben Soll Pflichterfüllung ſeyn.

(Zur Collecte.) O Gott! dein Wille war es, daß die ſeligſte Jungfrau Maria auf die Ver⸗

kündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfieng. Wie wir ſie nun als die Mutter deines Sohnes verehren; ſo flehen wir auch kindlich zu dir: laß uns durch ihre Fürbitte Hilfe erlangen zur Nachahmung ihres heiligen Wandels, und zur Erhaltung ihrer Seligkeit; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Endlich kömmt er, das Verlangen, Und das Heil der ganzen Welt! Ihn als Mutter zu empfangen, Ward Maria auserwählt. Einen Himmelsboten ſandte, Voller Huld der Herr zu ihr! Der ſie hoch begnadigt nannte, Der ſie grüßte: „Gott mit dir!“

(Während der Prieſter das Evangelium in lateiniſcher Sprache ſtill liest.) Zu der Menſchheit höchſten Ehren, Jungfrau! will dich Gott erhöh'n; Ihn, den Heiland zu gebähren, Biſt du, Reinſte! auserſeh'n. Frage nicht, wie kanns geſchehen? Gottes Allmacht hat kein Ziel! Alle Völker werdens ſehen, Seinem Wort iſt nichts zu viel.

(Zum Credo oder Glaubensbekenntniß.) Groß, Maria! war dein Glaube, Feſt und unerſchütterlich; Beugten auch bis zu dem Staube, Ungemach und Leiden dich. „Gottes Wille ſoll geſchehen,“ Sprachſt du, „ich befolg' ihn gern; Seine Wege will ich gehen; Bin ich doch die Magd des Herrn!“

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Dein bin ich, Herr! dir will ich mich Zum

Opfer ganz ergeben; Rechtſchaffen, rein und fromm will ich, Wie einſt Maria leben. Von ihrer Tage Anbeginn, Gab ſie ſich Gott zum Opfer hin.

2) Hilf du, o Herr! und Heiland mir, Den Vorſatz auszuüben; Dich ſo, wie deine Mutter hier, Zu ehren und zu lieben; Damit, wenn einſt mein Auge bricht, Mir leuchte deiner Gnade Licht.

(Zur Präfation betet die Verſammlung in der Stille.) Ich erhebe mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu preiſen, der du dich an Maria ſo unendlich gütig und mächtig erzeigt haſt! du haſt dieſe reine, demuthsvolle Jungfrau über alle ihres Geſchlechtes erhoben; du ſie auserwählt, den verheiſſenen Weltheiland, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn durch die Kraft des göttlichen Geiſtes zu empfangen und zu gebähren. Deswegen erſchallen dir von deinen Engelchören heilige Lob- und Dankgeſänge, und mit ihnen vereint rufen deine Auserwählten: Heilig, heilig, heilig biſt du, Herr, Gott der Herrſchaaren, Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Geprieſen ſey Jeſus Chriſtus, der da kömmt in deinem Namen, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus oder Heilig.) Er kömmt, er kömmt vom Himmelsthron Des ew'gen Vaters ew'ger Sohn. Hoſanna in der Höhe! Es ſchalle weit umher Sein Lob, auf Land und Meer; Was er befiehlt, geſchehe!

(Nach der heil. Wandlung.)

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) O du, an den ich glaube, Was war's, daß

dich bewog, Was war's, daß dich zum Staube, Zu mir hernieder zog? -- Dein göttliches Erbarmen! — Ja du, o Jeſu, haſt Mit mitleidsvollen Armen Die ganze Welt umfaßt.

*Das Vater unſer nach den 7 Bitten abgeſetzt.

(Nach dem Vater unſer.) Damit du mich befreyteſt, Gabſt du dich, Herr, für mich! Mich zu erretten, weihteſt Du, Seligmacher! dich. Dein Name „Heil der Sünder" Iſt meine Zuverſicht; O Freund der Menſchen-Kinder! Verwirf, verwirf mich nicht.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zur Kommunion des Prieſters oder zum Genuſſe des heil. Opfers.) Darf ich dich nicht empfangen, Du Heil der Sterblichen? Du Freude und Verlangen Der Troſtbedürftigen! — O komme mir entgegen, Tief ſeufzt mein Herz nach dir; Führ' mich auf deinen Wegen, Und wohne ſtets bey mir.

(Zur Poſtkommunion betet die Verſammlung ſtill:) Wir bitten dich, o Gott! erfülle unſre Herzen mit deiner Gnade, damit wir, die wir auf die Botſchaft des Engels die Menſchwerdung deines Sohnes erkennet haben, auch an den Verdienſten ſeines Leidens und Sterbens, und an ſeiner Herrlichkeit Theil nehmen; auf die Fürbitte ſeiner heiligen Mutter, durch denſelben Jeſus Chriſtus, der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zum Schluß der heil. Meſſe.) Dir, der uns Jeſum Chriſtum gab, Gott! dir ſey Dank

und Ehre! Du ſandteſt Licht und Troſt herab Durch ihn und ſeine Lehre. Es ſey mein Herz voll Dankbarkeit Im Tod und Leben dir geweiht.

III. Meßandacht zur heiligen Adventzeit.

Vorbereitungsgebet.

Wir erſcheinen, o Gott! vor deinem Altare, um in heiliger Ehrfurcht das Andenken jener Tage feyerlich zu begehen, in welchen die Frommen der Vorzeit ſich nach dem verheiſſenen Erlöſer der Welt ſehnten. Segne, Allgütiger! unſre Andacht, damit wir der beſeligenden Früchte ſeiner Ankunft und Geburt würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden, Amen.

Vormeſſe.

Vorbeter. Reuevoll werfen wir uns vor deinem Altare nieder, Allbarmherziger! und bekennen unſre Schuld. ℟. Wir bekennen unſre Schuld.

Nur allzuoft mißkannten wir deine Vatergüte!
Zeitlicher Vortheil und Gewinn lag uns nicht ſelten mehr am Herzen, als dein heiliger Wille!
Oeſters ſuchten wir unſer Vergnügen und thaten Verzicht auf dein hl. Wohlgefallen.
Nur allzuoft verſchloſſen wir unſer Herz deiner wohlmeinenden Vaterſtimme.
Wir überlieſſen uns ſündhaften Gedanken und böſen Begierden.
Wir verhöhnten die Tugend, und lobten das Laſter.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Leichtſinnig verletzten wir die Ehre unſeres Nächſten.
Neidiſch mißgönnten wir andern das Gute, und wünſchten ihnen Böſes.
Durch alles dieſes und anderes mehr haben wir uns an deiner Vaterliebe, o Gott! verſündiget.

℟. Wir bekennen ꝛc.

Doch, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmt; ſo wirſt du dich auch unſer erbarmen, wenn wir unſer Vergehen herzlich bereuen und uns zu beſſern ſtreben. ℣. Erbarme dich unſer!

℟. Erbarme dich unſer!

℣. Jeſus Chriſtus, Freund der reumüthigen Sünder!

℟. Erbarme dich unſer!

℣. Heiliger Geiſt! Gott der Barmherzigkeit und Gnade!

℟. Erbarme dich unſer!

(Zur Collecte, oder zum Kirchengebet.) Laßt uns beten. Mit inbrünſtigem Verlangen ſahen, o Gott! die Frommen der Vorzeit der Ankunft deines Sohnes entgegen. Verleih' uns die Gnade, das Andenken jener Zeit ſo andachtsvoll zu begehen, daß in unſern Herzen die Begierde nach Jeſu immer lebendiger werde, und wir uns auf die Feyer ſeiner Geburt durch Befolgung ſeiner beſeligenden Lehre, und durch ächte Bußwerke würdig vorbereiten mögen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

Nach der in unſrer Mutterſprache verleſenen Epiſtel.

Aus und nach dem 23. Pſalm Davids.

Vorb. 1. Zu dir, o Herr! erheb' ich mein Gemüth! Mein Gott ich hoff' auf dich!

Volk. 2. Denn wer, o Gott! auf dich vertraut, wird nie zu Schanden werden.

1. Nur Menſchen, die da Böſes thun, die läßt der Herr zu Schanden werden.

2. Herr! zeige uns den Weg des Heils, daß wir zu dir hinwandeln.

1. Gieb uns in deinem Worte Unterricht, und unterweiſe uns in deinem Willen.

2. Du biſt ja unſer Heiland, unſer Gott! Auf dich vertrauen wir in unſerm Leben.

1. Gedenk', o Herr! an deine Huld, an die Barmherzigkeit, die du von Anbeginn den Menſchen haſt erwieſen.

2. Und richt' uns nicht nach unſern Jugendſünden, und nach den Fehlern unſers Unverſtandes.

Zum Evangelium, während ſolches der Prieſter in der Stille lateiniſch lieſt.

(Fortſetzung des Pſalms.)

Vorb. 1. Gerecht und gütig iſt der Herr; er zeigt den Irrenden die rechte Bahn, von der ſie abgewichen ſind.

Volk. 2. Die demuthsvollen Herzen belehrt er im Geſetz, und frommen Menſchen zeigt er ſeine Wege.

1. Alle Wege des Herrn, die er uns führt, ſind Güte, Wahrheit und Barmherzigkeit.

2. Beſonders gegen jene, die ſeinen Worten treu bleiben, und halten ſeinen Bund.

1. Wo iſt der Menſch, der Gottesfurcht liebt? Er ſelbſt, der Herr, zeigt ihm den Weg zur Frömmigkeit.
2. Unſchuldige und Fromme ſchlieſſen ſich an Gott; Er iſt ein feſter Schirm für alle, die ihn fürchten.

(Der Prieſter verlieſt das Evangelium in der Mutterſprache. Das Volk antwortet hierauf wie folgt:)

Prieſt. Aus dem Evangelium des heil. N. N.
Volk. Mit Ehrfurcht hören wir es an.
Prſt. Es ſind Worte des ewigen Lebens.
Volk. Wir ſtehen bereit, ſie zu erfüllen.

(Nach dem Evangelium.)

Prſt. Dieſe heil. Worte glaube ich u. ſ. w.
Volk. Dieſe heiligen Worte glauben auch wir im Herzen und bekennen ſie mit dem Munde.

Anmerkung. Wird dieſe Andacht an einem Sonntage gehalten, ſo wird vor der Predigt (welche immer nach dem Evangelium, wie in der erſten Kirche, gehalten wird) nachſtehendes Gebet andachtsvoll geſprochen:

Gebet zur Predigt.

(Vorbeter.) Jeſus Chriſtus! du ſagteſt einſt ſelbſt: Selig ſind, die Gottes Wort hören, und es in ihrem Herzen bewahren. Mit Aufmerkſamkeit wollen wir die Verkündigung deines Wortes anhören. Leite hiezu deines Prieſters Herz und Mund, und gieb uns die Gnade, ſeine Belehrung richtig auf unſer Herz anzuwenden, ſeine Warnung zu unſrer Beſſerung dankbar aufzunehmen, und ſeine Ermunterung zum Guten tief unſerm Herzen einzuprägen; damit wir in der Erkenntniß deiner heiligen Lehre wachſen, in Gottes-

furcht und Rechtſchaffenheit zunehmen, und einſt bey deiner zweyten Ankunft würdig ſeyn mögen, zu deiner Rechten geſtellt zu werden, und an der Erbſchaft deiner Heiligen Theil zu nehmen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Nach der Predigt, wenn der Prieſter von der Kanzel ſteigt.

Vorbeter. Dank ſey dir, Allgütiger! für dein heiliges Wort und die Belehrung, die uns durch deines Prieſters Mund zufloß! Segne den ausgeſtreuten Saamen, daß er reichliche Früchte der Beſſerung und Tugend in uns hervorbringe, und die Gedächtnißtage der Ankunft Jeſu auf Erde heilbringend für uns werden, Amen.

Zum Credo, wenn eines Statt hat, Wird das gewöhnliche Glaubensbekenntniß, nach den 12 Artikeln abgeſetzt, gemeinſchaftlich, laut und andächtig geſprochen.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

Zum Opfer des Brodes und Weines.

Vorbeter. Mit dem Opfer des Brodes und Weines, welches dir, o Gott! der Prieſter nach der Vorſchrift deines Sohnes zum Heil aller Lebendigen und Todten darbringt, opfern wir dir auch unſre Herzen, und wollen allein dir leben. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Alle unſre Wünſche und unſer ganzes Thun und Laſſen ſollen einzig nur auf dich gerichtet ſeyn.

Die blinden Triebe der lüſternen Sinnlichkeit wollen wir mit Hilfe deiner Gnade bezähmen.

Nimm dieſes ꝛc.

Den Hang zur Sünde wollen wir durch Erinnerung an die Vorſchriften deines Geſetzes beſiegen.

Den Reitzen des Laſters wollen wir durch Erinnerung an deine Allgegenwart, Allwiſſenheit und Gerechtigkeit widerſtehen.

Auf jedes Vergnügen, das unſer Herz zum Genuſſe himmliſcher Freuden mißſtimmt, wollen wir willig verzichten.

Muthvoll wollen wir die beſchwerliche Bahn der Tugend wandeln, die uns dein göttlicher Sohn vorangegangen iſt.

Bereit ſind wir, alle Leiden, die uns deine Vaterhand ſendet, mit kindlicher Unterwerfung, wie Jeſus, zu tragen.

Entſchloſſen ſind wir, im Vertrauen auf deine Vaterhilfe den Kampf der Tugend bis ans Ende ausharrend zu kämpfen.

Dir, Vater der Erbarmung und der Gnade, dir wollen wir leben, wie Jeſus; dir ſterben, wie Jeſus!

Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Göttlicher Heiland, eingebohrner Sohn des himmliſchen Vaters! der du in die Welt kamſt, zu ſuchen, was verlohren war, und das Gefundene zu beſeligen, hilf uns gut und ſelig werden; denn du biſt gut und unendlich barmherzig und mächtig, du wahrer Gott mit dem Vater und dem heil. Geiſte von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zur Präfation.)

Vorbeter. Erheben wir unſre Herzen gen Him̃el!
Volk. Gott unſern Herrn zu preiſen!

Vorb. Danken wir ihm, nach frommer Chriſtenweiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, Pflicht iſt es für uns, dir, Vater, ewig treuer und barmherziger Gott! zu danken für die liebevolle Sendung deines Sohnes, nach dem ſich ſo viele heilige Patriarchen, Könige und Propheten ſehnten. Er hat vollbracht, was er zu unſerm und aller Menſchen Heile vollbringen konnte. Nun ſitzt er zu deiner Rechten und wird einſt wieder kommen, alle Todten zu erwecken, alle zu richten, und alle zu beſeligen, welche an ihn glauben, und ſeinen Willen vollziehen. O daß wir einſt bey ſeiner zweyten Ankunft beſtehen, und aus ſeinem liebevollen Munde den richterlichen Ausſpruch hörten: „Gehet ein in die Freude eures Herrn; ihr waret über weniges treu, ich will euch über vieles ſetzen." Dort würden wir dann dich, Allgütiger! im Chore deiner Engel und mit deinen Auserwählten ewig loben und preiſen, und vereint mit ihnen dankbar rufen:

Vorbeter und Volk. (Zum Sanktus.) Heilig, heilig, heilig biſt du Herr, Gott der Heerſchaaren! Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preiß und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Canon oder zur Stillmeſſe.)

Vorbeter. Ich bin heilig, ſprachſt du, o Gott! und ihr ſollt es auch ſeyn. Dieſem göttlichen Rufe folgten die Patriarchen, die Propheten, die Apoſtel, viele tauſend Märtyrer und

Bekenner deiner heiligen Religion aus allen Ständen und Völkern. Und wir, o Gott! ſind bereit, ihnen nachzufolgen, und wünſchen nichts anders, als daß alle Menſchen dies thun. Deswegen flehen wir jeƷt zu dir, barmherzigſter Gott und Vater! für uns und alle Menſchen, und bitten dich, erhöre uns!

Erleuchte und leite das Oberhaupt der Kirche, und unſern Biſchof und Seelenhirten, daß ſie uns zum ewigen Heile führen.

Verleih' unſerm Landesherrn und allen Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit und Güte!

Gieb allen Untergebenen willfährigen Gehorſam und Ehrfurcht gegen ihre Obern!

Erfülle alle Stände mit heiligem Eifer, ihre Pflichten gewiſſenhaft zu erfüllen!

Führe alle Menſchen zur Erkenntniß des Guten, und gieb ihnen das Wollen und Vollbringen deſſelben.

Laß alle Sünder ihren bejammernswerthen Zuſtand erkennen, und führe die Verirrten auf den Weg des Heils zurück.

Bewege das Herz der Verſtockten zur wahren Reue und aufrichtigen Bußfertigkeit.

Erbarme dich aller Kranken und Nothleidenden und ſende ihnen Hilfe von deinem Heiligthum herab.

Segne unſre Eltern, Wohlthäter und Freunde, und vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Reiß unſer Herz immer mehr los von den trüglichen und vergänglichen Freuden der Erde.

Erweck' in uns Hunger und Durſt nach Gottſeligkeit und ewigdaurenden Gütern.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

(Zur heil. Wandlung wird von der Verſammlung ſtill gebetet.) 1. Jeſus! ich bete dich hier als gegenwärtig an, und glaube: Dies iſt dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben haſt — auch für meine Sünden. Erbarme dich meiner!

2. Herr! ich glaube: Dies iſt dein Blut, welches du zur Vergebung unſerer Sünden vergoſſen haſt. Auch dein Blut iſt mir zum Heil und Troſt gefloſſen. Erbarme dich meiner!

(Nach der heil. Wandlung, zum Opfer des Leibes und Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Jeſus Chriſtus! du unſer Herr und unſer Gott! — wie theuer und werth war dir die Seele des Menſchen! Du verlieſſeſt die Fülle deiner Herrlichkeit, nahmſt die Geſtalt eines Knechtes an, und ſtarbſt den ſchmählichen und ſchmerzlichen Tod des Kreuzes, um uns ſündige Menſchen zu erlöſen. Dadurch ſind wir nun dein Eigenthum geworden, und übergeben uns dir zu einem neuen und beſtändigen Dienſtopfer und zwar in Rückſicht desjenigen Opfers, das hier in dir unblutiger Weiſe erneuert und Gott deinem Vater, ihm und dir zum Lobe, uns aber zum Heil und zur Genugthuung für unſre Sünden dargebracht wird. Denn es iſt keine würdigere, und keine heilſamere Darbringung und Genugthuung, als die, welche wir mit derjenigen verbinden, die du am Vorabende deines Todes und am Kreuze vollbracht haſt, und welche auch jetzt noch in deiner Kirche bis zu deiner zweyten Ankunft fortdauert. In dieſer Vereinigung bringen wir deinem Vater, und dir uns ſelbſt zum Opfer dar,

und bitten dich: Laß dieſes Opfer uns zum Heil gedeihen!

Unſre Seele ſey immer unbefleckt, immer Bild deines Weſens und deiner Lehre!

Unſer Glaube wachſe durch immer größere Zuverſicht auf dein Wort, und werde erhöhet zur unvergänglichen Hoffnung des ewigen Lebens.

Unſre Liebe werde immer inbrünſtiger und tugendreicher; und immer feſter der Entſchluß deinem heiligen Vorbild durch treue Nachahmung ähnlich zu werden.

Dein Gehorſam bewege uns zur genauen Erfüllung aller Obliegenheiten, zur willigen Unterwerfung gegen Obere.

Deine unerſchütterliche Geduld flöße uns Gott-Ergebenheit und kindliches Vertrauen ein; ſie gebe uns Muth und Kraft, für Wahrheit und Tugend zu leiden.

Deine Sanftmuth lenke unſer Herz zur Verzeihung aller Beleidungen und leite uns zur Liebe und Wohlthätigkeit gegen unſre Feinde.

Dein ganzes Leben, dein Leiden und Sterben, o Jeſu! erzeuge in uns das Verlangen durch den Genuß deines heiligen Leibes und Blutes mit dir vereinigt zu werden und zu bleiben.

R. Laß dieſes Opfer uns zum Heil gedeihen!

(Zum Pater noster oder Vater unſer.)

Vorbeter. O Gott! nach der heiligen Vorſchrift deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti! und nach ſeinem göttlichen Unterrichte beten wir zu dir:

Vorbeter und Volk. Vater unſer, der du biſt im Himmel!

1. Geheiliget werde dein Name!
2. Zukomme uns dein Reich!
3. Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden!
4. Gieb uns heute unſer tägliches Brod!
5. Und vergieb uns unſre Schulden; ſo, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern!
6. Führe uns nicht in Verſuchung!
7. Sondern erlöſe uns von dem Uebel, Amen.

Vorbeter. Wenn wir, göttlicher Heiland! durch deine erbarmende Gnade von dem Uebel der Sünde befreyt ſind, ſo werden wir ſchon hier auf Erden im Genuſſe deines heiligen Leibes und Blutes den Vorgeſchmack jener Seligkeit empfinden, welche du denen bereitet haſt, die dich von Herzen lieben. Deswegen rufen wir zu dir: O du Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt auf ſich genommen hat, erbarme dich unſer! ℟. Erbarme dich unſer! (Wird dreymal wiederholt.)

Dritter Theil der heiligen Meſſe. Genuß des Opfers.

(Zur Kommunion des Prieſters.)

Vorbeter. Göttliche, ſelige Vereinigung mit Jeſu! — Wohl dem, deſſen einziger Wunſch und ſtetes Streben es iſt, ſich derſelben immer würdig und theilhaftig zu machen; denn die Welt mit ihren Lüſten vergeht, und alle, die auf Fleiſch geſäet haben, werden Verderben ärndten; die aber mit Chriſtus vereiniget ſind, werden durch ihn vom Grabe erweckt, in das ewige Le-

ben eingehen. O daß wir doch der Vereinigung mit Jeſu ganz würdig wären! Aber reuevoll müſſen wir bekennen: Wir ſind es nicht; noch herrſcht Sünde in uns! Deswegen flehen wir demuthsvoll zu dir, der du von dem Himmel auf die Erde hernieder kamſt, uns von der Sünde zu erlöſen; du Jeſu, Heiland, Sohn Gottes! mach uns würdig. Wir bitten dich, erhöre uns!

Bereite du ſelbſt unſer Herz zu einer dir wohlgefälligen Wohnung.

Heilige, reinige uns von allen Sünden, und erfülle uns mit deiner Gnade.

Erhebe unſern Geiſt, zieh ihn hin zu dir, du Quelle des ewigen Lebens.

Laß uns ganz Sehnſucht, ganz Inbrunſt, ganz Liebe zu dir werden!

Beherrſche du einzig unſer Herz, leite du alle unſre Geſinnungen und Begierden!

Sey du unſer Helfer und Rathgeber, wenn ſündliche Verſuchungen uns bedrohen!

Stärke unſern Geiſt durch den Genuß deiner Gegenwart zur Erfüllung deiner Gebote!

Dein Reich, das Reich der Erkenntniß und Gnade komme immer mehr in unſre Herzen und vereinige uns ewig mit dir!

Mach uns fähig zu wandeln in Gerechtigkeit, die dein Wort, der Glaube an dich, und deine Liebe in uns wirken.

Hilf uns, gieb uns das ewige Leben um deiner unbegreiflichen Menſchwerdung und Erniedrigung willen!

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Hilf uns, gieb uns das ewige Leben um deiner Mühſeligkeit und Schmerzen willen!
Hilf uns, gieb uns das ewige Leben um deines Todes, deiner Auferſtehung, deiner Him̃elfahrt und ewigen Herrlichkeit willen!
Laß das ganze Werk deiner Erlöſung unſre Heiligung und unſre Seligkeit ſeyn!
Sey uns dereinſt, wenn du den Weltkreis richteſt, ein Richter voller Huld und Gnade!
Stell' uns zu deiner Rechten hin, und führe uns mit deinen Auserwählten in den Himmel ein!

℟. Wir bitten dich ꝛc.

℣. Herr erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus erbarme dich unſer!

Laſſet uns beten.

Vorbeter. O Gott! der du uns mit Erwartung der Ankunft unſers Erlöſers erfreueſt, verleihe, daß wir deinen eingebohrnen Sohn, den wir als unſern Erlöſer mit Freude aufnehmen, als einen gütigen Richter auch einſtens ſehen mögen; der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

(Zur Verehrung der ſeligſten Jungfrau Mariä.)

℣. Auf des Engels Verkündigung
℟. Empfieng Maria vom heiligen Geiſte.

Vorbeter. Laſſet uns beten. Wir bitten dich, o Herr! erfülle unſre Herzen mit deiner Gnade, damit wir, die wir durch die Verkündigung des Engels, die Menſchwerdung Chriſti deines Sohnes erkennet haben, durch ſein Leiden und ſeinen Tod zur Herrlichkeit der Auferſtehung gelangen, durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

IV. Das Amt der heil. Meſſe am Feſte der Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti.

Die offene Schuld.

Vater ewiger Liebe! der du deinen eingebohrnen Sohn auf dieſe Erde geſandt haſt, uns von dem Sündenelende zu erlöſen; ſieh' erbarmungsvoll auf uns herab, die wir, von Schmerz und Reue durchdrungen, unſre Sünden bekennen. Vater! geſündiget haben wir von unſrer Kindheit an, bis auf gegenwärtige Stunde; geſündiget wider dich, wider unſern Nächſten, und wider das Heil unſrer Seele. Wir erkennen dieſe Schuld, fühlen unſre Unwürdigkeit vor deinem heiligen Altare zu erſcheinen, bereuen wiederholt in dem Innerſten unſers Herzens unſre Vergehungen, und faſſen den Entſchluß, unſern Sinn und Wandel zu beſſern, und nach der Lehre und dem Beyſpiele deines Sohnes einzurichten.

Im Geiſte wahrer Bußfertigkeit flehen wir daher zu dir, Allbarmherziger! ſchenk' uns Nachſicht und Verzeihung unſrer Sünden, damit unſer Gebet dir wohlgefällig ſey, und wir von dir verdienen erhört zu werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Pſalm,

während der Austheilung des Weihwaſſers.

1) Herr Jeſus Chriſtus! lehre mich, * nach Herzensreinheit trachten,
2) Und bey der Sünde Reitz auf dich * mit weiſer Sorgfalt achten.
1) Der Reinheit erſtes Bild warſt du * von jeher allen Frommen.

2) O ſtärke, Herr! auch mich dazu, * dir treulich nachzukommen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Preis * von uns zu allen Zeiten.

2) Und Gottes Geiſt auf gleiche Weiſ' * in ferne Ewigkeiten. Amen.

(Zum heil. Segen mit der Monſtranz.)
Uns geſchenket, uns gebohren Aus der reinſten Jungfrau Schoos, Wandelt er voll Huld auf Erden, Streut des Wortes Saamen aus; Krönt mit wundervoller Stiftung Seiner ſchönen Tage Schluß.

Die Vormeſſe.

1) Die Nacht des Irrthums und der Sünde Lag drückend auf der öden Welt; Das Leben gieng durch dunkle Gründe, Von keinem Hoffnungsſtrahl erhellt. Der Seele reinen Himmelsfunken Erſtickten Wahn und Sinnlichkeit; Tief war der Menſch hinab geſunken Im Abgrund der Verdorbenheit.

2) Doch, Heil uns! ſingt des Dankes Lieder! Des Irrthums finſtre Nacht verſchwand; Der Vater hat den Sohn hiernieder Und mit ihm Licht und Heil geſandt. Er kam, er kam herab auf Erden, Zu Himmels-Bürgern uns zu weih'n; Er kam, um unſer Freund zu werden, Uns von der Sünde zu befrey'n.

3) Wenn nun der Sünde Laſt uns drücket, Doch reuevoll das Auge weint, Iſt's Gottes Sohn, der Troſt uns ſchicket, Und ſöhnend uns mit Gott vereint. Er bahnt den Weg zu Gottes Gnade, Zeigt uns das Glück der Ewigkeit, Und leitet uns auf ſicherm Pfade Zur Quelle der Unſterblichkeit.

(Zum Gloria.) Anbetung Lob und Preis und Ehre, Sey, Vater! in der Höhe dir; So ſangen heut die Engelchöre; Mit ihnen ſingen dankbar wir: Gott! was uns beſſert und bekehret, Was Frieden uns und Troſt gewähret, Der Tugend und der Treue Lohn, Das gabſt du uns durch deinen Sohn.

(Zur Collecte der erſten Meſſe.) O Gott! der du dieſe Nacht mit den Strahlen des wahren Lichtes erleuchtet haſt; laß uns, die wir das Geheimniß dieſes Lichtes auf Erden erkennet haben, auch einſt ſeiner ſeligen Anſchauung ewig theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum ꝛc.

(Zur Collecte der zweyten Meſſe.) O Gott! laß auf unſer Bitten das Licht, welches die ganze Welt erleuchtet hat, auch unſer Innerſtes zur Erkenntniß der Wahrheit erleuchten, und unſer Herz zur werkthätigen Liebe entflammen, durch denſelben Jeſum Chriſtum ꝛc.

(Zur Collecte der dritten Meſſe.) Allmächtiger Gott! befreye uns durch die Menſchwerdung deines Sohnes von dem drückenden Joche der Knechtſchaft, unter welches uns die Sünde gebeugt hat; wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gotes.

(Nach der Epiſtel der erſten und zweyten heil. Meſſe.) 1) Jeſus iſt gekommen, Danket ihm ihr Frommen! Danket, daß er kam, Daß er hier auf Erden Unſer Heil

zu werden Seine Wohnung nahm. Welch' ein Heil, Ew'gen Theil, An des Heilands Himmelsgaben, An Gott ſelbſt zu haben.

2) Eilet, eilet Sünder! Werdet Gottes Kinder! Wandelt göttlich ſchön! Die nach ſeinen Lehren Gläubig ihn verehren, Wird er einſt erhöh'n. Menſch wie wir, Ward er hier, Um des Vaters heil'gen Willen An uns zu erfüllen.

(Nach der Epiſtel der dritten Meſſe.) 1) Für uns, für uns, O Gott! für uns Verlohrne Verließ ſein Reich Dein Sohn, der Eingebohrne, Und wurde Menſch für uns, für uns.

2) Er, der ſchon war, Eh' jene frühe Sonnen Durch ihn, o Gott! Aus deinen Händen ronnen; Er wird im Fleiſch uns offenbar.

3) Er, ohne den Nichts, nichts hat werden können, Den ehrfurchtsvoll Die Himmel König nennen, Giebt ſich uns hier als Kind zu ſeh'n.

4) Der ew'ge Held Sucht Sünder hier auf Erden, Wird Menſch wie wir, Uns Armen gleich zu werden; Zu ſeyn das Licht und Heil der Welt.

(Zur Predigt.) Dein Wort, o Gott! Das uns im Fleiſch erſchienen, Regiere deines Prieſters Geiſt, Da er dein Volk dir treu zu dienen, Nach deiner Lehre unterweiſt.

(Nach der Predigt.) Dank dir, o Gott! Dein Wort ermuntert unſere Seelen, Treu deinem Sohne nachzugeh'n, Und dankbar jenes Heil zu wählen, Das ſeine Lieb' uns auserſeh'n.

(Zum Credo.) 1) Glaube, theu'rſte Gottesgabe! Dank ſey ihm, der dich uns gab! Hier im Leben, bis zum Grabe Sey du meiner Schritte Stab. Feſt will ich an dir mich halten. Einen Vater zeigſt du mir, Deſſen Vaterſorgen walten Ueber meine Tage hier.

2) Wenn uns Sünden ängſtlich quälen, Zeigſt du, Glaube! Jeſum Chriſt, Der als Retter unſrer Seelen In die Welt gekommen iſt; Der voll Liebe, voll Erbarmen Suchte, was verlohren war, Der noch jetzt mit Freundesarmen Treu umfängt die Büſſerſchaar.

3) Glaube, theu'rſte Gottesgabe! O wie freu' ich deiner mich! Alles, was ich bin und habe, Iſt nur ſchwankend ohne dich. Du nur kannſt den Troſt mir geben: Daß mein Geiſt nicht untergeht, Daß nach dieſem Pilgerleben Selbſt mein Leib einſt auferſteht.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brodes u. Weines.)

1) Zu preiſen Gottes Güte, Bringt heut die Hirtenſchaar Frohlockend im Gemüthe Ihr Herz zum Opfer dar. Das Beſte, was wir haben, Ein Herz von Sünden rein Empfang' als unſre Gaben! Dir wollen wir uns weih'n!

2) Nimm, Heiland! von uns allen, Dies Opfer gnädig an; Laß es dir wohl gefallen; Führ' uns auf deiner Bahn Zu jenen Himmelschören, Wo ſelig unſer Geiſt, Beſtimmt dich zu verehren — Dich ewig, ewig preißt.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiligſter Herr, allmächtiger Vater,

ewiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen, denn durch das Gehimniß deines Wortes, das die menſchliche Natur annahm, und uns im Fleiſch erſchien, iſt uns ein neues Licht mit göttlicher Klarheit aufgegangen, und die Gottheit anſchaulich geworden; wodurch wir zur Liebe unſichtbarer himmliſcher Güter uns gleichſam hingeriſſen fühlen. Wir loben und preiſen dich deswegen, Allbarmherziger! mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrſchaften, ja mit dem ganzen himmliſchen Heere ſeliger Geiſter rufen wir einmüthig: Heilig — heilig — heilig biſt du unſer Gott und Herr! u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Heilig! — heilig! — heilig! Iſt, der ewig war und währt; Welchen Erd' und Himmel ehrt, Unausſprechlich heilig!

2) Heilig! — heilig! — heilig! Iſt das Wort, von ihm geſandt, Das die Nacht des Wahns verbannt, Unausſprechlich heilig.

Nach der heiligen Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Voll Freude ſtieg der Sohn hernieder, Ein Menſch, gleich uns ein Menſch zu ſeyn; Der Sohn nennt Sünder ſeine Brüder, Und macht ſie von der Sünde rein; Macht, daß wir wieder Gott gefallen, Vergießt für uns ſein göttlich Blut, Erwirbt Unſterblichkeit uns allen, Und Liebe nur iſt, was er thut.

(Nach dem Vater unſer.) Das Elend, daß du hier getragen, Das, Sohn, haſt du vorhergeſeh'n; Du ſahſt die ganze Laſt der Plagen, Die dir beſtimmt war auszuſteh'n, Und

doch biſt du herabgeſtiegen Vom Thron des Vaters — welche Huld! Du wähltest Jammer für Vergnügen Zu tilgen unſre Sündenſchuld.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zur Kommunion.) 1) O höhre Liebe! deines gleichen, Iſt in der Schöpfung Gottes nicht; Kein Lobgeſang kann ſie erreichen, Nicht Sprachen, die der Himmel ſpricht! Ach! daß auch wir in Liebe brennten, Zu dir, o Herr! in Brodsgeſtalt. — Ach! daß wir beſſer danken könnten; Die wärmſten Herzen ſind zu kalt! —

2) Dies ſey der Dank für deine Liebe: Dir unverbrüchlich treu zu ſeyn; Und uns aus reinem heil'gen Triebe, Wie du der Tugend ganz zu weih'n. Der Liebe Band ſoll uns verbinden, Sohn Gottes und des Menſchen Sohn; Und liebend werden wir uns finden, Erhöht zu dir, am ew'gen Thron.

(Zur Poſtkommunion der erſten heil. Meſſe.) Wir bitten dich, o Herr, unſer Gott! verleihe uns die Gnade durch einen heiligen Lebenswandel der Gemeinſchaft unſers Herrn Jeſu Chriſti würdig und theilhaſtig zu werden, deſſen heiligſte Geburt wir mit dankbarer Freude feyerlichſt begangen haben; der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zur Zweyten heil. Meſſe.) Wir erneuern, o Herr! am Tage deiner heiligen Geburt das Geheimniß deiner Menſchwerdung; laß uns dir von nun an ganz geheiliget ſeyn, nachdem der alte Menſch durch deine Geburt in uns getilget

und die Menſchheit erneuert worden iſt; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur dritten heil. Meſſe.) Vater! laß uns durch deinen Sohn zu Kindern Gottes gebohren, und als Erben Gottes durch ihn zum ewigen Leben erwecket werden; der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Am Sonntage in der Oktav der Geburt Chriſti.) Laß uns, o Herr! durch dieſe geheimnißvolle Handlung von unſern Sünden gereiniget, und unſre frommen Wünſche erfüllt werden, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Am Feſte der Beſchneidung Chriſti.) Tilge, o Herr! durch die Kraft dieſes heiligen Opfers alles Sündhafte in uns, und erfülle unſre Herzen mit jenem guten Geiſte, der dir wohlgefällig dienet; wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Am Sonntage nach dem Feſte der Beſchneidung.) Wir haben, o Herr! an dieſem heiligen Geheimniſſe Theil genommen; laß uns nun auch an den Verdienſten Jeſu Theil nehmen, und ihm liebevoll nachfolgen; der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Am Feſte der Erſcheinung unſers Herrn.) Wir bitten dich, allmächtiger Gott! laß uns durch die Erleuchtung des Verſtandes jederzeit denjenigen erkennen und ehrfurchtsvoll verehren, deſſen Erſcheinung vor den Weiſen wir heute feyerlich begangen haben; der du mit dem Sohne und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebſt u. ſ. w.

(Zum Segen des Prieſters.) Dir, Vater! will ich leben In Jeſu meinem Herrn; O ſegne mein Beſtreben, Damit ich froh und gern Auf deinen Willen ſchaue, Der Tugend ſtets getreu, Dir hoffnungsvoll vertraue, Und jenſeits ſelig ſey.

(Gebet für den Landesfürſten, und die Landeswohlfahrt.) Allmächtiger, liebevoller Vater aller Menſchen! zu dir flehen wir im Namen deines Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti: Segne unſern allergnädigſten König (Großherzogen — Fürſten ꝛc.) und Landesvater N.N. ſchenke ihm, da er in deinem Namen regiert, auch deinen großen milden Vaterſinn und uns kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geiſt der Wahrheit und Gerechtigkeit, der Weisheit und Güte auf ihm ruhen, und friſte ſeine Lebenstage noch viele Jahre hindurch. — Segne auch ſeine hohe Regierung, und alle Obrigkeiten des Landes, daß ſie mit ihrer ganzen Macht und Kraft alles Gute befördern. — Erfülle unſern biſchöflichen Oberhirten, und ſeine ihm untergebene Geiſtlichkeit mit apoſtoliſchem Eifer, daß ſie daß Evangelium unermüdlich mit Lehre und Beyſpiel verkünden, und recht viele Chriſten gewinnen und erhalten. Segne endlich, Allgütiger! unſer ganzes Vaterland, damit ſich ſein Wohlſtand und unſre Liebe zu ihm täglich mehre. Sey auch fernerhin der Vater der Wittwen und Waiſen, erbarme dich aller Unglücklichen, ſende den Kranken Hilfe von deinem Heiligthume; führe die Verirrten auf den Weg des Heils zurück; ſtärke die Frommen im Kampfe gegen das Böſe, und leite uns alle auf dem Wege deiner Gebote

zum ewigen Leben, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Geſang zum Segen mit der Monſtranz.) Dir, o Vater! in dem Himmel, Dir, o eingebohrner Sohn! Schallen unſre Dankes-Lieder; Kraft und Segen ſtrömt von euch. Geiſt des Vaters, Geiſt des Sohns, Dir gebührt der gleiche Ruhm. Amen.

V. Meſſe am Sonntag in der Oktav der Geburt Chriſti.

Die offene Schuld, und der Pſalm iſt wie am Feſte der Geburt Chriſti S. 46 — 47.

Vormeſſe.

1) Kommet Eltern! eilet Kinder! Jeſus bringt uns Gottes Huld. Beuget euch zur Erde, Sünder! Und beweinet eure Schuld; Allen will er Heil gewähren, Die in ihm die Gottheit ehren.

2) Sey, Meſſias uns willkommen, Du der Völker Heil und Licht! Zeige uns mit deinen Frommen, Deines Vaters Angeſicht. Laß an Tugend reich auf Erden, Dort dereinſt uns ſelig werden.

(Zum Gloria.) Anbetung, Preis und Ehre Durch Himmel, Erd' und Meere Sey dir, des Höchſten Sohn; Und Frieden ſtröme allen, Die deine Wege wallen Von deiner Gottheit Thron.

(Zur Collecte.) Allmächtiger, ewiger Gott! leite unſre Handlungen ſo nach deinem Wohlgefallen, daß wir um deines vielgeliebten Sohnes willen reichliche Früchte der Gottſeligkeit und Tu-

gend hervorbringen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Der erſte Theil d. hl. Meſſe. Wort Gottes.

Und alles Uebrige iſt wie bey der dritten Meſſe am Feſte der Geburt Chriſti S. 48. u. ſ. w.

VI. Meſſe am Feſte der Beſchneidung unſers Herrn Jeſu Chriſti.

Vormeſſe.

1) O Beſter aller Väter! wie, Wie können wir dir danken? — O deine Huld! wie groß iſt ſie! Wie ohne Nam' und Schranken! O Liebe! von dem höchſten Thron Der Himmels-Thronen kam dein Sohn, Dein Eingebohrner nieder.

2) In Finſterniſſen waren wir, Umſtrickt von tauſend Sünden! Den Weg zur Tugend und zu dir, Wie konnten wir ihn finden? Wir ſuchten, ſtrebten immerdar Nach Luſt, die uns Verderben war, Und hatten dich vergeſſen.

3) Doch du vergaſſeſt unſer nicht; Dich jammert das Verderben; Mit liebevollem Angeſicht Sprachſt du: ihr ſollt nicht ſterben! Der Sünder iſt noch Menſch, und mein, Soll beſſer werden, ſelig ſeyn — „Sey, Sohn! der Todten Leben."

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in den Höhen Und den Menſchen Friede hier, Welche Vater! für und für Deines Sohnes Wege gehen.

(Zur Collecte.) Allmächtiger Gott! Wie ſich dein eingebohrner Sohn am heutigen Tage dem Geſetze gemäß der körperlichen Beſchneidung

unterworfen hat, ſo unterwerfen wir unſre Herzen der geiſtlichen Beſchneidung, und bitten dich: Reinige ſie von allen ſündlichen Neigungen, und laß uns als neue Menſchen in der Tugend beharrlich wandeln; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Nur auf Gott, und nicht auf Lehren Schwacher Wenſchen laßt uns ſeh'n! Gottes Stimme laßt uns hören, Laſſet ſie uns recht verſteh'n! — Mehr als Zeugniß aller Welten, Vater! ſoll dein Zeugniß gelten. Richte immer unſern Sinn, Nur auf dich und Jeſus hin.

(Zur Predigt.) 1) Herr! deines Namens Süßigkeit Iſt Honig, der das Herz erfreut; Und alles, was man herrlich nennt, Iſt nichts für den, der dich erkennt.

2) Du ſendeſt Licht in unſre Bruſt, Du ſchaff'ſt dem Herzen Gottes Luſt; Erfreuender als alle Freud', Iſt deines Wortes Lieblichkeit.

(Nach der Predigt.) 1) Dank dir für deines Wortes Licht; Für allen Troſt und Unterricht, der uns von deines Vaters Thron, Zufloß durch dich, den ew'gen Sohn.

2) Dies Wort mit Kindestreu vollzieh'n, Sey unſer eifrigſtes Bemüh'n, Sey unſre Luſt und Freude hier, Und Seligkeit, o Gott! bey dir.

(Zum Credo.) Glauben, Gott! wirſt du mir geben. Ohne Glauben hier zu leben, Wäre mir wie Todespein. — Deiner Gnade, dei-

nem Segen, Dem nur ſtrebt mein Herz entgegen, Biſt du durch den Glauben mein.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Du kamſt, o Heiland, Jeſu Chriſt! Mit göttlichem Erbarmen, Mit allem, was des Vaters iſt, Kamſt du zu uns, uns Armen, Du duldeſt der Beſchneidung Schmerz, Bringſt ſöhnend Gott dein liebend Herz, Für uns, für uns zum Opfer.

2) Um dieſes Söhnungsopfer hier, Herr! dankbar zu erneuen, Erſcheinen am Altare wir, Dir unſer Herz zu weihen; Wir legen es in deine Hand, Als treuer Liebe Unterpfand, Die wir dir, Herr! geloben.

Die Präfation, und alles Uebrige iſt wie am Feſte der Geburt Jeſu Chriſti S. 50. u. ſ. w.

VII. Meſſe am Sonntage nach der Beſchneidung Jeſu Chriſti.

Vormeſſe.

1) Jeder Sünder, jeder Fromme Drängt ſich deiner Wohnung zu; Jeder hofft, wenn er nur komme, Finde bey dir Gnad' und Ruh'! Unter dieſen Sünder-Schaaren, Jeſus, Heiland! komm' auch ich! Ich der ich's ſo oft erfahren: „Wer dich ſuche, finde dich."

2) Fülle, Jeſus! meine Seele, Fülle ſie mit Zuverſicht! Schone meiner, wenn ich fehle, Sey mir Retter, ſey mir Licht; Hilf mir auf von meinem Falle; Sende Kraft und Weisheit mir; Daß mein Thun dir, Herr! gefalle, Und erbaue Brüder hier.

(Zum Gloria.) Stimmet in der Engel Chöre: Preis, Anbetung, Ruhm und Ehre Allerhöchſter Gott! ſey dir; Friede, Troſt und Wonne werde, Jedem Menſchen auf der Erde, Jedem Gottes=Kinde hier.

(Zur Collecte.) O Herr, wir bitten dich, neige dein Ohr zu unſerm Flehen, damit dein Volk, welches durch das Wort deiner Allmacht erſchaffen, und durch deine Barmherzigkeit erlöſet worden, auch durch deine Gnadenhilfe ſelig werde; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.) Wer ſich an Gottes Wahrheit hält, Wem ſie das Herz durchdringet, Wer öfters über Zeit und Welt Zu Gott empor ſich ſchwinget; Der fühlt an ſich des Wortes Kraft, Den Troſt, den es im Innern ſchafft.

(Zur Predigt.) Herr! zeige uns den Weg zu dir durch dieſes Leben; Gieb uns die Kraft, der Tugend eifrig nachzuſtreben; Gehorſam unſrer Pflicht, im Guten feſt zu ſeyn, Nur deiner Huld uns hier, uns ewig zu erfreu'n.

(Nach der Predigt.) Anbetung, Vater! dir, und Dank mit jedem Tage! Mit jeder Stunde, Herr! mit jedem Herzensſchlage! Dein Wort erfüllet uns mit Muth und Freudigkeit, Zu wandeln jenen Pfad, den deine Vorſicht zeigt.

(Zum Credo.) Glauben, Gott! daß du es biſt, Der des Menſchen Schickſal leitet; Glauben, daß durch Jeſum Chriſt Du uns Seligkeit bereitet; Glauben, daß des Geiſtes

nem Segen, Dem nur ſtrebt mein Herz
gegen, Biſt du durch den Glauben mei

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Op

(Zum Opfer des Brodes und Wei

1) Du kamſt, o Heiland, Jeſu Chriſt!
göttlichem Erbarmen, Mit allem, was
Vaters iſt, Kamſt du zu uns, uns Ar
Du duldeſt der Beſchneidung Schmerz, Bri
ſöhnend Gott dein liebend Herz, Für uns
uns zum Opfer.

2) Um dieſes Söhnungsopfer hier, H
dankbar zu erneuen, Erſcheinen am A
wir, Dir unſer Herz zu weihen; Wir
es in deine Hand, Als treuer Liebe U
pfand, Die wir dir, Herr! geloben.

Die Präfation, und alles Uebrige iſt wie am
der Geburt Jeſu Chriſti S. 50. u. ſ. w.

VII. Meſſe am Sonntage nach Beſchneidung Jeſu Chriſti.

Vormeſſe.

1) Jeder Sünder, jeder Fromme Drä
ſich deiner Wohnung zu; Jeder hofft,
er nur komme, Finde bey dir Gnad'
Ruh'! Unter dieſen Sünder-Schaaren,
ſus, Heiland! komm' auch ich! Ich der
ſo oft erfahren: „Wer dich ſuche, finde d

2) Fülle, Jeſus! meine Seele, Füll
mit Zuverſicht! Schone meiner, wenn ich
Sey mir Retter, ſey mir Licht; Hilf
auf von meinem Falle; Sende Kraft
Weisheit mir; Daß mein Thun dir, H
gefalle, Und erbaue Brüder hier.

(Zum Gloria.) Stimmet in der Engel Chöre: Preis, Anbetung, Ruhm und Ehre Allerhöchſter Gott! ſey dir; Friede, Troſt und Wonne werde, Jedem Menſchen auf der Erde, Jedem Gottes-Kinde hier.

(Zur Collecte.) O Herr, wir bitten dich, neige dein Ohr zu unſerm Flehen, damit dein Volk, welches durch das Wort deiner Allmacht erſchaffen, und durch deine Barmherzigkeit erlöſet worden, auch durch deine Gnadenhilfe ſelig werde; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.) Wer ſich an Gottes Wahrheit hält, Wem ſie das Herz durchdringet, Wer öfters über Zeit und Welt Zu Gott empor ſich ſchwinget; Der fühlt an ſich des Wortes Kraft, Den Troſt, den es im Innern ſchafft.

(Zur Predigt.) Herr! zeige uns den Weg zu dir durch dieſes Leben; Gieb uns die Kraft, der Tugend eifrig nachzuſtreben; Gehorſam unſrer Pflicht, im Guten feſt zu ſeyn, Nur deiner Huld uns hier, uns ewig zu erfreu'n.

(Nach der Predigt.) Anbetung, Vater! dir, und Dank mit jedem Tage! Mit jeder Stunde, Herr! mit jedem Herzensſchlage! Dein Wort erfüllet uns mit Muth und Freudigkeit, Zu wandeln jenen Pfad, den deine Vorſicht zeigt.

(Zum Credo.) Glauben, Gott! daß du es biſt, Der des Menſchen Schickſal leitet; Glauben, daß durch Jeſum Chriſt Du uns Seligkeit bereitet; Glauben, daß des Geiſtes

Kraft In uns Gutes wirkt und ſchafft;
ſer Glaube giebt uns Leben; Dieſer G
wird erheben, Uns, o Vater! in dein Rei

Zweiter Theil der heil. Meſſe. O

(Zum Opfer des Brodes und Wein

1) Laß, Jeſu! dieſe Gaben Von reinem
und Wein, Die wir geopfert haben,
wohlgefällig ſeyn. - Zum Denkmal deiner
Weiht ſie dir unſer Sinn, Und giebt
heil'gen Triebe Sich ſelbſt zum Opfer hin

2) Um treulich zu erfüllen, was unſer
verſprach, Fühlt ſich mit beſtem Willen,
Menſch im Werke ſchwach; Doch ſendeſ
uns Stärke Von deinem Heiligthum, So
ſen unſre Werke, O Vater! deinen Ruh

Die Präfation, und alles Uebrige iſt wie am
der Geburt Chriſti S. 50. u. ſ. w.

VIII. Meſſe am Feſte der Erſch nung unſers Herrn Jeſu Chri

oder dem heil. Dreikönigfeſte.

* Die Kirche erinnert ſich am heutigen Feſttag
gleich der Taufe Jeſu im Jordan. Deswegen
eine eigene feyerliche Waſſerweihe Statt, die,
ßerer Erbauung wegen, in der Mutterſprache
einer vom Biſchof vorgeſchriebenen Form verr
wird. Nach der Weihe wird folgendes Gebet
Erneuerung des Taufverſprechens andachtsvol
betet.

Das Andenken der Taufe Jeſu erinnert
o Gott! an jene beſeligende Stunde, in we
wir durch die Gnade der Taufe von den
keln der Erbſünde gereiniget, Glieder der
gen Kirche deines Sohnes, und Erben des
liſchen Reiches geworden ſind. Indem wir

dieſes Andenken mit gerührtem und dankbarem Herzen wiederholen, erneuern wir jenen Bund, den unſre Pathen mit dir, anbetungswürdigſter Heiland! eingegangen haben. — Oeffentlich und feyerlich entſagen wir daher allen böſen Geſinnungen und Handlungen, als Werken des Satans, allem Irrthume, Aberglauben und Unglauben; wir ergeben uns Gott, unſerm himmliſchen Vater, als dankbare und gehorſame Kinder, und geloben, ſeinen heiligen Willen treu zu vollziehen. Wir ergeben uns dir, o eingebohrner Sohn Gottes, der du für uns Menſch geworden und geſtorben biſt, um uns von der Sünde und dem ewigen Untergange zu erlöſen, und uns durch dein Blut zum Eigenthume erkaufet haſt. In allem wollen wir auf deine göttliche Stimme hören, und deiner heiligen Lehre nachzukommen trachten. Wir bitten dich deswegen heute aufs neue um deinen heil. Geiſt, damit wir von den Sünden gereiniget, zu einem tugendhaften Leben erleuchtet und geſtärket, und dereinſt Miterben deiner Seligkeit werden. — In dieſem Glauben an dich, o Gott! als unſern Erſchaffer und gütigſter Vater; in dem Glauben an Jeſum, als den eingebohrnen Sohn Gottes, unſern Erlöſer und Heiland; und in dem Glauben an den heiligen Geiſt, der von dir, o Vater! und dem Sohne ausgeht, uns heiliget, und zu Kindern Gottes macht; in dieſem Glauben an den dreyeinigen Gott, auf deſſen Namen wir getauft ſind, wollen wir leben und ſterben, Amen.

* Zur Austheilung des, zu dieſem Andenken geweihten Waſſers wird Folgendes geſungen:

Geſang.

1) Mein Vater! o wie dank ich dir!
dir hab' ich mein Leben; Und durch die
haſt du mir Noch grÿßres Glück gegeben.
eh' ich dieſes Glück empfand, Mit zartem D
Triebe Hat mich ſchon deine Vaterhand
weiht aus lauter Liebe Zum Erben
Reiches.

2) Du nahmſt in Chriſti Reich mich
Kamſt liebreich mir entgegen, Verhie
mir zum Tugendlauf Erleuchtung,
und Segen; Verſprachſt mir deine
huld, Und einſt das ew'ge Leben; Verſpr
mir alle meine Schuld Durch Chriſtu
vergeben, Wenn ſie mich herzlich reute.

3) Beſchämt geſteh' ich meine Schuld,
flehe dich um Gnade; Ich will, o habe
Geduld! Forthin des Chriſten Pfade
einem größern Eifer geh'n, Getreu die
vollbringen, Auf dich und deine Hilfe
Gieb zu dem guten Willen Auch Kra
zu erfüllen.

Das Amt der heil. Meſſe

Vormeſſe.

1) Wie groß iſt, Vater! deine Huld!
ängſtigte des Todes Schuld, Uns, die
dig't hatten; Und nun, Heil uns! wir
nicht, Es ſtrahlet uns der Gottheit Lich
dieſes Lebens Schatten.

2) Entwichen iſt die Finſterniß, Wir
den Weg und ſind gewiß: Die Tugend
nun ſiegen; Die heiligſte Religion Iſt mi

Licht von Gottes Thron, Herab zu uns geſtiegen.

3) Wer deſſen ſich nicht dankbar freut, Keñt nicht das Glück der Ewigkeit, Und taumelt ins Verderben. Erbarmer! Mittler! ſey mit uns! Sey du der Leitſtern unſers Thuns, Mach' ùns zu Himmels-Erben.

(Zum Gloria.) Lobet Gott! ihr Völker alle, Preiſet ihn, des Weltall's Herrn! Eu'res Dankes Stimm' erſchalle Freudenvoll für jenen Stern, Der des höh'ren Lichtes Fülle, Gottes Sohn in Menſchenhülle Aller Welt hat kund gethan.

(Zur Collecte.) O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Eingebohrnen unter der Leitung eines Sterns den Heiden geoffenbaret haſt! Verleih' uns gnädig, daß, die wir dich ſchon aus dem Glauben erkannt haben, auch zur Anſchauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und dem Evangelium.) 1) Gott will ſich allen offenbaren, Die redlich ſuchen ſeine Bahn; Er nimmt von allen Völkerſchaaren Gebete, Lieder, Opfer an. Ja jeder, der ihn kindlich ehrt, Deß' Flehen wird von ihm erhört.

2) Dies ſind des Erdenſohnes Pflichten, Dem Lichte Gottes nachzugeh'n. Wirſt du nach Gottes Licht dich richten; So wirſt du dich dort ſelig ſeh'n, Wo er in ſeiner Herrlichkeit, Des Wohls der Kinder ſich erfreut.

(Zur Predigt.) Herr! jeder Zeitpunk der Ort Iſt Offenbarung Deiner, Und de fand dich ohne Wort Von dir, der M Keiner. Dein Wort iſt Licht in Finſterniß macht den Forſchenden gewiß, Was die nunſt nur ahndet.

(Nach der Predigt.) Dank, Herr deines Wortes Licht, Dem Wahn und S weichen; Es giebt uns Muth und Zuve Die Tugend zu erreichen, Die uns durch Prüfungszeit, Zur ſeligen Unſterblichkeit, deine Kinder leitet.

(Zum Credo.) 1) Hoch aus der Erde empor Schwingt ſich zu dir der Glaube nur für dich, Herr! Aug' und Ohr — nichts im Erdenſtaube. Nichts baut auf der ächte Chriſt, Was ſichtbar und vergä iſt. Sein iſt, was ewig währet.

2) O Glaube, Quell' des reinen Li Quell göttlich edler Triebe! So herzent mend giebt es nichts, Wie du für Tu liebe! Wer Jeſu Sendung kennt und gl Was iſt es, das den Muth ihm raubt, S tugendhaft zu wandeln?

Zweiter Theil der heil. Meſſe. O

(Zur Opferung des Brods und We 1) Vor dir, o Heiland! liegen Weiſe, A tend dich, in Staub gebeugt; Und opfer zum Lob und Preiſe, Was ihre Heimat les, zeugt. Gold, Myrrhen, Weihrauch die Gaben, Die ehrfurchtsvoll ihr Her weiht; Doch mehr, als dieſe Opfergaben, ihre Liebe, die dich freut.

2) O Herr! im Geiſte jener Weiſen Laß dir von reinem Brod und Wein, Dich dank- und liebevoll zu preiſen, Dies Opfer hier gefällig ſeyn. — Dir wollen wir nun einzig leben; Nur thun, was, Herr! dein Wort gebeut: Nach Recht und Tugend immer ſtreben, Sey Freude uns zur Seligkeit.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich zu loben und dankbar zu preiſen. Denn es iſt billig und gerecht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dir dankſagen, heiligſter Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung auf dieſe Erde geſendet haſt, welcher uns, als er im Weſen unſrer Sterblichkeit erſchien, durch das Licht ſeiner Unſterblichkeit, neu gebohren und zu Erben ſeiner Seligkeit wieder hergeſtellet hat. Deswegen vereinigen wir, durchdrungen von deiner Güte und Liebe, unſre Stimme mit den Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig:

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig Iſt das Licht, das alle Welt Zur Beſeligung erhellt; Unausſprechlich heilig.

2) Heilig, heilig, heilig Rufen Engel-Chöre dir, Jeſus! Heiland! für und für; Unausſprechlich heilig.

(* Nach der heiligen Wandlung iſt alles, wie am Feſte der Geburt Chriſti Seite 51 – 52.)

IX. Gemeinſchaftliche Meßandacht,

auf die Feſttage der Geburt, Beſchneidung, und Erſcheinung Jeſu Chriſti, und die folgenden Sonntage, bis Septuagesima.

Vorbereitungsgebet.

Mit innigſter Freude und Dankbarkeit ver-
ſammeln wir uns, o Gott! an dieſer hei-
Stätte, um das Andenken der Geburt (Beſc-
dung, Erſcheinung) deines Sohnes, unſers H-
und Heilands Jeſu Chriſti andachtsvoll und f-
lich zu begehen. Laß dir, Allgütiger! dieſe
dacht wohlgefällig ſeyn, und erwecke durc-
in uns ſolche Geſinnungen und Entſchlüſſe
uns der beſeligenden Früchte der Menſchwer-
deines Sohnes würdig und theilhaftig ma-
Wir bitten dich darum durch denſelben J-
Chriſtum u. ſ w.

(Zum Staffelgebet.) Indem wir un-
deinem Prieſter, o Gott! ehrfurchtsvoll de-
heiligen Altare nahen, und unſer Leben mi-
Vorſchriften und dem Geiſte deiner heil.
gion, die uns dein Sohn vom Himmel br-
vergleichen; ſo nehmen wir noch vieles an
wahr, das uns von dir, Allheiliger! ent-
und uns deiner Gnade unwürdig macht. Re-
flehen wir dich deswegen um Verzeihung
und bekennen unſre Schuld.

Noch ſind wir zu irdiſch geſinnt, ſehnen un-
und trachten weit mehr nach vergänglichen
Gütern, als nach den wahren Freuden
der Ewigkeit.

Noch beherrſcht uns ſinnliche Luſt, und ſtraf-
bare Begierden reiſſen uns gegen die war-
nende Stimme unſers Gewiſſens auf de-
Abweg des ſittlichen Verderbens.

Mehr wegen Vortheil und Gewinnſt; meh-
wegen Furcht und Strafe, als aus re-

ner Liebe zur Tugend, und aus Achtung für dein heiliges Wort, unterlaſſen wir das Böſe, und üben das Gute.

Menſchenlob oder Menſchentadel ſind nicht ſelten die Richtſchnur unſers Thuns und Laſſens zum Nachtheile der Wahrheit und Bruderliebe.

Viele unſrer Worte ſind unnütz; viele derſelben der Ehre deines Namens zuwider; und dem guten Rufe unſers Nächſten ſchädlich.

Oft vergeſſen wir deiner Allgegenwart und Gerechtigkeit, und verſündigen uns an deiner Vaterliebe.

Mannigfaltig, o Vater! haben wir ſeit den Tagen unſrer Jugend bis auf die gegenwärtige Stunde Böſes gethan.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

(Zum Eingang und Kyrie.) Doch! wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmt; ſo er*barmſt* du dich unſer, und ſendeſt deinen Eingebohrnen aus der Fülle deiner Herrlichkeit zu uns Sündern auf Erden, daß er uns durch Wort und That den Weg des Heils zeige und beſelige. Wir rufen deswegen vertrauensvoll zu dir: ℣. Erbarme dich unſer!

Vater ewiger Liebe! ℟. Erbarme dich unſer!

Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes! ℟. Erbarme dich unſer!

Du unſer Mittler u. Begnadiger! ℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Lobet Gott ihr Völker alle, preiſet ihn des Weltall's Herrn, rufet mit uns: ℣. Ehre ſey ihm in den Höhen!

Frieden und Heil ſandte er zu uns auf Er-
den nieder.

Frieden und Heil zu allen Menſchen, die hie-
nieden guten Willens ſind.

Lobet ihn, denn er iſt gütig; ewig währe-
ſeine Treue.

Preis ſey auch dem Sohne Gottes, Jeſ-
Chriſto, unſerm Herrn.

Preis und Dank ſey ihm, daß er zu unſre-
Rettung Menſch geworden iſt.

Preis und Lob ſey ihm von allen Menſchen
und durch alle Zeiten hin.

(Collecte, am Feſte der Geburt
deſſen Oktav.) Allmächtiger, ewiger
wir bitten dich, verleihe uns die Gnade
Andenken der Geburt deines Sohnes, ſ
dachtsvoll zu begehen, daß wir der Früch-
ner Erlöſung würdig, und dereinſt des e
Lebens theilhaftig werden; durch denſelben
Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u

(Collecte am Feſte der Beſchnei
und deſſen Oktav.) Allmächtiger, ewiger
der du deinen eingebohrnen Sohn durch d
füllung des Geſetzes das Erſtemal ſein Bl
gieſſen, und ihm den troſtreichen Namen
geben lieſſeſt; verleihe uns deine Gnade,
wir unſre ſündhaften Lieblings-Neigungen
gen, jene Leidenſchaften, welche der Erf
unſrer Berufspflichten im Wege ſtehen
Muth bekämpfen, und jede, unſerm Stan
gemeſſene Tugend mit Selbſtverläugnung
üben. Um dies bitten wir dich durch denſelb
ſum Chriſtum u. ſ. w.

(Collecte am Feſte der heil. Dreykönige und deſſen Oktav.) Du haſt, o Gott! den Heiden durch die Weiſung eines Sternes deinen eingebohrnen Sohn geoffenbaret, und ihn durch den Glauben auch uns zu erkennen gegeben; deine Gnade ſey auch ferner unſre Führerin, daß wir durch ſie zur Anſchauung deiner Herrlichkeit gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Collecte an den Sonntagen nach heil. Dreykönig, bis zur heiligen Faſtenzeit.) Nimm, o Gott! unſer Gebet gnädig auf, und damit wir erhalten, um was wir bitten, ſo ſey unſer Verlangen und Beſtreben nur auf das hingerichtet, was dir wohlgefällig, und uns wahrhaft heilſam iſt; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.) Zu dir, der du vom Himmel kamſt, uns von dem Sündenelende zu erlöſen, zu dir rufen wir herzlich empor: Dank dir, o Herr!

Du haſt die Finſterniſſe des Irrthums und der Unwiſſenheit zerſtreut, und das Licht göttlicher Wahrheit unter den Menſchen verbreitet.

Du biſt es, der uns von den ſchmachvollen Feſſeln der Sünde befreyte, und uns aus dem Abgrunde des ſittlichen Verderbens errettete.

Du entriſſeſt uns der Herrſchaft der Sünde, und giebſt uns Antrieb und Kraft zur Beſiegung laſterhafter Gewohnheiten.

Dank dir, o Herr!

Du biſt der Wiederherſteller unſrer Würde und Seligkeit, der innigſte treue Freund, der uns Gott und der Tugend zuführt.

Du lehrteſt uns Gott im Geiſte und der Wahrheit anbeten; und erwarbſt uns das Vorrecht, ihn unſern Vater zu nennen.

Du führeſt uns auf dem Wege deiner Gebote zum innern Frieden ſchon hier, und zur Seligkeit jenſeits des Grabes.

Damit nichts fehlen möchte, was zur Beſeligung der Menſchen gehört; ſo biſt du in die Welt gekommen, dem Tode die Macht zu nehmen.

Du haſt durch dein Evangelium Leben und Unvergänglichkeit ins Licht geſetzt, und künftiger Herrlichkeit uns fähig und empfänglich gemacht.

Prieſt. Aus dem Evangelium des heil. N.

Volk. Mit Ehrfurcht hören wir es an.

Prieſt. Es ſind Worte des ewigen Lebens.

Volk. Wir ſtehen bereit, ſie zu erfüllen.

* Nach dem Evangelium.

Prieſt. Dieſe heil. Worte glaube ich u. ſ.

Volk. Dieſe heiligen Worte glauben auch im Herzen und bekennen ſie mit dem M

(Zur Predigt.) Jeſus Chriſtus! der die Welt kamſt, das Licht wahrer Gottes rung anzuzünden und zu verbreiten, und da die Finſterniſſe der Unwiſſenheit und des glaubens zu zerſtreuen; leite mit deiner des Predigers Herz und Zunge. Wir bi dich, erhöre uns!

Erleuchte ſeinen Verſtand, um das Wort des Heils, das du vom Himmel gebracht, mit reinem Sinn zu verkünden.
Erfülle ſein Gemüth mit deiner Liebe, daß er mit apoſtoliſchem Eifer uns zu dir, der Quelle der Wahrheit und Tugend hinführe.
Laß das Wort deiner beſeligenden Wahrheit mit überzeugender Kraft in unſre Herzen dringen.
Laß den Irrenden Licht, den Frommen Stärkung, den Leidenden Troſt in deinem Worte finden.
Laß den Saamen, der ausgeſtreut wird, hundertfältige Früchte für's ewige Leben bringen, und uns aus Erfahrung wiſſen, wie ſelig die ſind, welche dein Wort hören und befolgen.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

(Nach der Predigt.) Dank dir, Allgütiger! für das beſeligende Wort deines Sohnes, das uns durch deines Prieſters Mund zufloß. Laß es nun auch auf unſer Herz und Leben wirken, und geſegnete Früchte an uns hervorbringen. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Es nähre und belebe unſern Glauben an dich, o Gott! als unſern Vater.
Es nähre und belebe unſern Glauben an Jeſum Chriſtum, deinen Sohn!
Es nähre und belebe unſern Glauben an den heiligen Geiſt, der die Seele zum Guten mächtig ſtärkt.

℣. Wir bitten dich ꝛc.

(Zum Credo.) Mit deinem Prieſter, o Gott! bekennen auch wir unſern Glauben, und ſprechen

andachtsvoll: „An dich, den Vater, Sohn heiligen Geiſt glauben wir, o Gott!“

Daß du den Himmel und die Erde, alles Sichtbare und Unſichtbare aus Nichts hervorgebracht, und zu unſerm Nutzen eingerichtet haſt.

Daß Jeſus Chriſtus dein Sohn, unſer Lehrer, Vorbild und Seligmacher ſey.

Daß er durch die Kraft deines Geiſtes die menſchliche Natur angenommen, und von Maria der Jungfrau gebohren worden ſey.

Daß er aus Liebe zu uns Vieles an Seele und Leib gelitten habe, und am Kreuze für uns geſtorben ſey.

Daß er am dritten Tage vom Grabe erſtanden, vierzig Tage unter ſeinen Jüngern gewandelt und ſichtbar gen Himmel gefahren ſey.

Daß er dereinſt als unſer Richter wieder kommen, und jeden nach Verdienſt belohnen, oder nach Verſchulden beſtrafen werde.

Daß der heil. Geiſt, der von dem Vater und Sohne ausgeht, uns die Wahrheit lehre, zum Guten ſtärke, und in Widerwärtigkeiten tröſte.

Daß alle Fromme im Himmel und auf Erden, in dieſem Leben, und nach dem Tode durch das Band der Liebe in heiliger Gemeinſchaft ſtehen.

Daß unſre Seelen unſterblich ſind, und ſelbſt unſre Leiber vom Grab' erweckt, ſie dereinſt verherrlicht umhüllen werden.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

Zum Opfer des Brodes und Weines.

1) Am Feſte der Geburt u. deſſen Oktav.) In ungeheuchelter Demuth, und heiliger Ehrfurcht werfen ſich die Hirten vor der Krippe unſers Heilands nieder, und bringen ihm Lob- und Dankgeſänge zum Opfer dar. Im Geiſte dieſer Frommen weihen nun auch wir die Gaben von Brod und Wein, die du ſelbſt zum Denkmal deiner Liebe angeordnet haſt, und bringen mit ihnen dir, o Herr! unſre Herzen zum Opfer dar, und bitten dich: „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

2) Am Feſte der Beſchneidung Chriſti und deſſen Oktav.) Göttlicher Heiland! du unterwirfſt dich dem ſchmerzlichen Geſetze der Beſchneidung und vergieſſeſt dein Blut um uns allen zu zeigen, daß, wer unter dem Geſetze ſtehe, auch nach dem Geſetze leben und leiden müſſen. So wirſt du ſchon in deiner Kindheit zu einem Gott wohlgefälligen Opfer. Auch wir ſollen uns zum Opfer darbringen. Dies thun wir hier mittelſt des reinen Brodes und Weines, welches wir dir zum Denkmal deiner Liebe nach deiner göttlichen Vorſchrift durch deinen Prieſter darbringen. ℣. „Nim̃ dieſes Opfer gnädig an!“

3) Am Feſte der heil. Dreykönig und deſſen Oktav.) Allen Völkern, die dich aufrichtig ſuchen, o Herr! zeigt dein Gnadenlicht die Bahn. Voll Ehrfurcht brachten die Weiſen aus Morgenland dir die edelſten Erzeugniſſe ihres Landes zum Opfer dar. Auch wir ſind durch deine Gnadenfülle zur Erkenntniß deiner beſeligenden Lehre gelangt, und es iſt unſre Pflicht, daß auch

wir dir das Beſte, was wir haben, zum
darbringen. Dir, höchſte Liebe! ſey alſo
Herz geweiht. ℣. „Nimm dieſes O
gnädig an!“

4) An den Sonntagen nach heil. D
könig bis zur heil. Faſtenzeit.) Vater
aller! ſieh gnädig herab auf die Gaben,
der Prieſter nach dem Befehle und dem V
Jeſu dir zum Opfer darbringt. Mit dieſe
ben bringen wir dir uns ſelbſt zum Opfe
℣. „Nimm dieſes Opfer gnädig an

Nicht Gold, nicht Schätze dieſer Erde will
du, Herr! nur unſer reiner guter Wil
iſts, was dir gefällt.

Und dieſer reine gute Wille offenbare ſi
zu unſers Heilands Ehre durch Heiligke
des Wandels.

Wir wollen künftig immerhin die Sünd
ernſtlich meiden, und dir, o unſer Go
und Herr! ganz leben.

Durch deines Wortes Kraft geſtärkt, b
ginnen wir den Kampf mit Muth gege
ſündliche Begierden.

Von deiner Gnade unterſtützt, o Herr! e
ringen wir den Sieg in den Stunden d
Verſuchung.

Nicht Mühe, nicht Beſchwerde ſcheuen wi
o Herr! um auf deiner Bahn dir une
müdlich nachzuwandeln.

Wie Kinder, Vater! liebſt du uns; wie Brüd
wollen wir auch alle Menſchen wieder lieben

Selbſt unſre Feinde wollen wir mit Br
derlieb' umfangen, und jenen Gutes thu
die uns verfolgen.

Wir ſind entſchloſſen, Herr! von Herzen allen zu verzeihen, die uns beleidiget hatten; zu ſegnen jene, die uns fluchen.

Des Dürftigen erbarmen wir uns herzlich, wir trocknen gern der Wittwen und der Waiſen Thränen.

Nach unſern Kräften wollen wir des Guten Vieles wirken, und überall die Ehre deines Namens fördern.

Das Gute üben wir, weil du es auch gethan, und weil es uns, Herr! deiner Lieb' und Gnade würdig macht.

Herr! nimm uns hin, wir wollen ganz dir angehören, ganz wollen wir uns deinem Dienſte weihen!

Dein ſind wir, Herr! im Leben, im Leiden ſind wir dein, dein ſind wir auch im Tode! Amen.

R. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Segne, Allgütiger! dieſes Opfer von reinem Brod und Wein, daß wir dir zur Verherrlichung deines Namens, zum Danke für deine Gnade, zum Gedächtniß N. N. (der Geburt, der Beſchneidung, der Erſcheinung) deines eingebohrnen Sohnes, zu unſerm Heile, und zum Beſten aller Mitmenſchen darbringen! Laß die frommen Entſchlüſſe, die wir dabei gefaßt haben, zu uns heiligenden, und beſeligenden Werken gedeihen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Zur Präfation.

Vorbeter. Erheben wir unſre Herzen gen Him̃el!
Volk. Gott unſern Herrn zu preiſen!

Vorb. Danken wir ihm, nach frommer
ſtenweiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, o Gott! es iſt Pflic
uns, dich zu loben und dankbar zu preiſen
du haſt uns deinen einigen Sohn zu unſr
löſung und Seligmachung auf dieſe Erde
det, und uns in ihm das erhabenſte Tuge
zur Nachahmung gegeben. Durchdrungen v
Größe deiner Güte und Liebe, vereinige
deswegen unſre Stimme mit deinen Engel
Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern un
wohnern des Himmels, und rufen einmüt

(Zum Sanktus.) Vorb. u. Volk.
heilig, heilig biſt du unſer Herr und Go
Himmel und Erde ſind mit deiner Herrl
erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o
Sohn Gottes! der du gekommen biſt, un
dige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Canon.) Vorbeter. Deiner St
o Gott! die auch uns zuruft: „Seyd he
wie ich es bin!“ dieſer Stimme folgt
Patriarchen, die Propheten, die Apoſtel
heil. Märtyrer und Bekenner deiner heil.
gion aus allen Ständen und Völkern, und
wir ſind bereit, ihr nachzufolgen, und wü
zugleich, daß alle Menſchen dies thun
ten! — Deswegen flehen wir jezt zu dir,
herzigſter Gott und Vater! für uns un
Menſchen. V. Wir bitten dich, erhöre

Erhalte und beſchütze die allgemeine Kirche, die du auf Erden durch deinen Sohn geſtiftet haſt.

Erleuchte die Hirten und Vorſteher der Kirche, daß ſie ihre Heerden mit Weisheit und Sanftmuth leiten.

Regiere alle chriſtliche Gemeinden, daß ſie die Stimme ihrer Hirten hören, befolgen und ſelig werden.

Verleihe unſerm Landesherrn, und allen Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Güte.

Lenke die Herzen aller Unterthanen, daß ſie in Gehorſam und Treue gegen ihre Obern, unverbrüchlich verharren.

Stärke die Eltern, daß ſie ihre Kinder zu verſtändigen, guten und glücklichen Menſchen erziehen.

Gieb, daß alle Kinder zur Freude ihrer Eltern, zum Segen des Vaterlandes und für den Himmel aufblühen.

Bewahre die gefahrlaufende Unſchuld, und führe die Irrenden auf den Weg der Tugend zurück.

Tröſte und erquicke die Armen und Nothleidenden, und lindere die Schmerzen der Kranken.

Segne unſre Wohlthäter und Freunde, und vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Führe uns alle nach Vollendung dieſes Pilgerlebens in die Wohnſtätten ewiger Freude.

F. Wir bitten dich, erhöre uns!

Die heilige Wandlung.
(Zum Opfer des Leibes u. Blutes J

Vorbeter. Das Opfer, das einſt zu Erlöſung am Kreuze blutete, liegt hier au Altare in Geſtalt des Brodes und Weines. uns ehrfurchtsvoll unſre Häupter neigen Erde unſre Kniee beugen, und voll dan Liebe rufen! Jeſus Chriſtus! du das E des Vaters, der Abglanz ſeiner Herrl

℣. Anbetung dir in Ewigkeit!

Du biſt im Vater! Er in dir — Wer di recht kennt, der kennt den Vater.

Wie groß warſt du, und wurdeſt ſo gerin damit du uns erheben möchteſt.

Dein hohes Ziel war Seligmachen; wer dir kam, den nahmſt du liebreich auf.

Das kranke Herz des Sünders, welch' ein Arzt fand es in dir, o Freund der Me ſchenkinder!

Nur Wohlthun war dein Werk, du gieng durch Städte und Dörfer, und Segen gien voran, und Segen folgte dir.

Wie reich warſt du, und wurdeſt doch arm, damit du uns bereichern möchteſt.

Wie Gott ergeben, litteſt du! wie felſenfe war dein Vertrauen auf ihn, den Vat aller Menſchen.

Du duldeteſt der Frevler Hohn, und bliebe Gott treu bis in den Tod, ja bis zu Tod am Kreuze.

Dein Leben gabſt du Gott zum Opfer für un hin — und lebſt nun ewig uns zum Hei

Im Himmel biſt du noch der Menſchenfreun der du auf Erden warſt; du hörſt nicht au für unſer Heil zu ſorgen.

Das Vater unſer nach den 7 Bitten.

Vorbeter. Du kamſt in die Welt, göttlicher Heiland! um die Sünder ſelig zu machen, und die Herrſchaft der Sünde zu ſchwächen. Selig ſind wir, hochgelobter Sohn Gottes! daß du erſchienen biſt, uns die Losſprechung von der Schuld und Strafe unſrer vormaliger Sünden durch dein Leben, Leiden und Sterben, ſo gewiß zu verſchaffen, und ſo ſtark zu verſichern, als wir es zur Beruhigung unſers Gewiſſens nur immer wünſchen können. Vertrauensvoll rufen wir deswegen zu dir: „Jeſus, du wahres Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt auf ſich genommen hat! erbarme dich unſer!" ℟. Erbarme dich unſer! (Wird dreimal wiederholt.)

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Vorbeter. Der Menſch lebt nicht von dem Brode dieſer Erde allein; er bedarf auch einer *höhern* Nahrung für ſeinen unſterblichen Geiſt. Dieſe Nahrung iſt der Leib und das Blut Jeſu, jenes Brod des Himmels, das uns ewiges Leben mittheilt. Unſer Erlöſer, Jeſus Chriſtus, gab und hinterließ uns dieſe Seelen nährende Speiſe bey dem Abendmahle, das er noch vor ſeinem Leiden mit ſeinen geliebten Jüngern hielt. Als er ihnen unter Brods- und Weingeſtalt ſeinen Leib und ſein Blut zum Genuſſe darreichte, ſagte er zu ihnen: „So oft ihr dieſes thut, ſo thut es zu meinem Angedenken." Dies thut dein Prieſter nun, göttlicher Erlöſer! Indem er deinen Leib genießt, und den Kelch des neuen Bundes trinkt, verkündiget er uns deinen beſeligenden Opfer-

tod, und wir rufen mit gerührtem Herzen
Sohn Gottes! für alles, was du für uns
℣. „ſey jetzt und ewig dir gedankt
Für alles, was du für uns litteſt.
Für jedes Licht, daß uns durch deine heili
Lehre aufgegangen iſt.
Für jeden Trieb zum Guten, den ſie in u
erweckte.
Für jeden guten Vorſatz, den wir faßte
und vollbrachten.
Für jeden Fortſchritt auf dem Wege d
Beſſerung und Tugend.
Für jeden Troſt und frohen Sinn, den d
Glaube in unſre Herzen goß.
Für alles Gute, das von uns und von d
ganzen Chriſtenheit geſchah.
Für Alles, was du immer noch zum H
der Menſchen wirkeſt.

Mit unſerm Dank vereiniget ſich auch
frommes Flehen. ℣. Erhöre unſre B
Vollende, was du angefangen haſt.
Vermehre die Anzahl deiner würdigen Ve
ehrer.
Vertilge das leere Schein- und Namench
ſtenthum.
Mach' unſern Glauben täglich herzlicher u
tugendreicher.
Bilde unſern Sinn nach deinem hohen T
gendſinn.
Dein Leben ſey das Vorbild unſers Leben
Dir folge Alles nach in deinem unerſchütt
hen Vertrauen.

Dir folge Alles nach, in deiner ſchweigenden Geduld.

Dir folge Alles nach, in deinem kindlichen Gehorſam.

Dir folge Alles nach, in deiner unverſtellten Demuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Freundlichkeit und Sanftmuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Gott- und Menſchenliebe.

Dir folge Alles nach, in deinem Eifer wohl zu thun.

Laß uns dir täglich ähnlicher, und deiner Liebe würdiger werden.

Nimm uns dereinſt zu dir in deinen Himmel auf.

Erhöre unſre Bitte!

℣. Herr erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus erbarme dich unſer!

Laſſet uns beten.

Göttlicher Erlöſer! wir wollen uns durch getreue Nachfolge als deine ächten Verehrer, als deine dankbaren Erlöſten erzeigen; dann werden wir in dir auch unſern Seligmacher finden, und dich dereinſt mit allen Auserwählten von Angeſicht zu Angeſicht ſchauen, und ewig loben und preiſen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

* Das Gebet für den Landesfürſten, und die Landeswohlfahrt ſiehe am Ende des Amts für das Feſt der Geburt Chriſti S. 54.

X. Das Amt der heiligen M
vom erſten bis ſechſten Sonntag
heil. Dreykönig.

Die offene Schuld.

In Demuth werfen wir uns nieder
kennen voll Schaam und Reue dir, Allh
und vor Maria, der ſeligſten Jungfrau un
würdigen Mutter deines Sohnes, vor d
Apoſteln Petrus und Paulus und alle
Heiligen, daß wir von den Tagen unſr
heit, bis auf gegenwärtige Stunde un
bens oft und auf mancherlei Weiſe g
haben, in Gedanken, Worten und Werk
dich, o Gott! wider unſern Nächſten, u
das Heil unſrer eignen Seele. Dies alle
uns inniglich, und wir flehen zu dir,
herziger! Reiche uns deine Vaterhand,
von unſern Vergehungen aufſtehen, un
auf dem Wege deiner heiligen Gebote
Voll Vertrauen auf deine unermeßlich
herzigkeit rufen wir zu dir, Erbarme
o Gott! nach deiner Vatermilde, und ſ
Nachſicht und Verzeihung unſrer Sü
mit unſer Gebet dir wohlgefällig ſey,
von dir verdienen erhört zu werden;
ſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Pſalm,
während der Austheilung des Weih

1) Hilf mir, Vater! hilf mir deinem Ki
L. ſchuldsvoll und reinen Herzens ſey
2) Deine Huld iſt beſſer, Herr! als Alle
ſie weihet mich zum Himmel ein.

1) Dir, o Gott! gebühret Ruhm und Ehre, * dir dem Vater, und dem Sohn und Geiſt.

2) Wie von Anbeginn durch alle Zeiten * dich, Drey-ein'ger! Erd' und Himmel preiſt.

Vormeſſe.

1) Kommt Chriſten, theure Brüder! Im Geiſt vor Gott zu ſteh'n! Komt, ſinget frohe Lieder, Den Heiland zu erhöh'n! Komt, feyert voll Entzücken, Wie er uns einſt befahl, Um ganz uns zu beglücken, Sein heil'ges Liebesmahl.

2) O Laßt uns jezt empfinden, Wie freundlich Gott uns iſt; Er, der auch unſre Sünden, Die wir bereu'n, vergißt; Er, der uns ſeine Kinder, Als treuer Vater liebt, Und ſelbſt dem frechſten Sünder Noch Zeit zur Buße giebt.

(Zum Gloria.) Schwingt, heilige Gedanken Euch von der Erde los! Gott! frey von allen Schranken, Iſt unausſprechlich groß. Vor ſeinem Angeſichte Lobſinget Gott, lobſingt! Er wohnt in einem Lichte, Wohin kein Auge dringt.

(Zur Collecte.) Nimm, o Herr! unſre Wünſche und Gebete gnädig auf, und ertheile uns deinen himmlichen Segen, damit wir immer erkennen, was wir thun ſollen, und das Erkannte wirklich zu vollziehen vermögen; wir bitten dich darum, durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Dein Wort, o Herr! Laß immer mehr Verſtand und Herz beleben; Dies wird gewiß In Finſterniß Den Geiſt zum Licht erheben.

(Zum Evangelium.) Wie glückl
Durch dich der Chriſt, Der dein Geſ
ehret, Und voll Begier, o Herr!
Die rechte Weisheit höret.

(Zur Predigt.) Wo hätt' ich Licht,
fern mich nicht Dein Wort die W
lehrte? Gott! ohne ſie, Verſtünd
Wie ich dich würdig ehrte.

(Nach der Predigt.) Dank, Vat
Dank für und für, Daß du dein Wo
ben. Es ſey uns Pflicht, Dem Unterrich
treulich nachzuleben.

(Zum Credo.) Was hilft es mir ei
zu ſeyn, Wenn ich nicht chriſtlich le
Wenn ich, o Gott! nicht fromm und
wandeln mich beſtrebe? Der Glaube,
Wort erzeugt, Muß ſich durch Thaten
Je höher die Erkenntniß ſteigt, Muß
Tugend ſteigen.

Zweiter Theil der heil. Meſſe.

(Zum Opfer des Brodes und W

1) Was ſollen wir für Gaben, Dir
zum Opfer weih'n? Iſt, was wir ſind
ben, Nicht Alles, Alles dein? — E
dir ganz ergeben, Von allen Sünden re
liebevolles Leben Soll unſer Opfer ſey

2) Soll unſer Dank dich ehren,
er uns zuerſt Lieb' und Gehorſam
Dies iſt, was du begehrſt. Du li
als Kinder. O Vater! wir ſind dein,
ſollen deine Kinder, Auch gut, wie du

(Zur Präfation.) Wir erheben
en zu dir, o Gott! dich zu loben u

bar zu preiſen; denn es iſt unſre Pflicht, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dir Dank ſagen, heiligſter Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung und Seligmachung auf dieſe Erde geſendet, und uns in ihm das erhabenſte Tugendbild zur Nachahmung gegeben haſt. Durchdrungen von der Größe deiner Güte und Liebe, vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Gott und Herr! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) O Heiligſter! wen nennſt du dein, Und wen willſt du belohnen? Wer wird ſich ewig deiner freu'n Und ewig bei dir wohnen? Der heilig vor dir lebt und thut, Was, Herr! dein Wort ihn lehret; Der, deſſen Herz iſt rein und gut, Und ſich vom Böſen kehret.

2) Der den Geringſten nicht verſchmäht, Abſichtlich nicht betrübet; Den graden Weg der Tugend geht, Und alle, wie ſich liebet. — Wer alſo wandelt, der iſt rein! Gott wird ihn einſt belohnen; Er wird in Gott ſich ewig freu'n, Und ewig bei ihm wohnen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Ein heil'ges Opfermahl der Liebe Haſt du geſtiftet, Jeſu Chriſt! Es läutert dem des Her-

zens Triebe, Der es mit frommem S
nießt, Dir ſeine Gegenliebe ſchenkt, Un
bar deines Tods gedenkt.

(Nach dem Vater unſer.) 2) B
dernd denken wir der Liebe, Womit
ſer Heil bedacht; Wie ſtark ſind deine
leids Triebe, Die dich bis an das K
bracht! O laß uns deinen Todesſchmerz
tiefer dringen in das Herz.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kom

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blute
3) Laß mich mit Ernſt die Sünde ſcheu
welche du, dich opfernd, ſtarbſt; Mit
Mißbrauch nie entweih'n, Was du
mir erwarbſt! Nie führe mich zur S
Der Troſt, den mir dein Tod verleiht.

4) Ich übergebe mich aufs neue,
Gottes Sohn! an dich; Dir ſchwö
mein Leben, Treue Vor deinem Tiſche
Du ſtarbſt für mich, drum bin ich de
dein, dein will ich ewig ſeyn.

(Zur Poſtkommunion.) O Gott
uns die Früchte der Erlöſung ſo r
Theil werden lieſſeſt; verleih' uns einen
und thätigen Glauben an dieſe Erlöſ
wir verdienen, zu dem verheiſſenen
Herrlichkeit zu gelangen, in welcher
mit dir und dem heiligen Geiſte als gl
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigk

Anmerk. Das Gebet für den Landesfür
Landeswohlfahrt ſiehe nach dem Am
Feſte der Geburt Chriſti S. 54.

(Zum Schluß.) Voll Inbrunſt, Dank und Freude, Vollbrachten, Jeſu! wir Die Feier deines Todes; Preis ſey dir, Herr! dafür. — Geſtärkt an dieſem Mahle Zu immerfeſter Treu, Empfinden wir, wie ſelig, Wer dir ſich opfert, ſey.

XI. Das Amt der heil. Meſſe für die Soñtage Septuagesima, Sexagesima u. Quinguagesima.

Anmerk. Die offene Schuld und der Pſalm zur Austheilung des Weihwaſſers ſind wie am Sonntage nach heil. Dreykönig.

Die Vormeſſe.

1) Hier liegt vor deiner Majeſtät Im Staub die Chriſtenſchaar, Das Herz zu dir, o Gott! erhöht, Die Augen zum Altar! Schenk' uns, o Vater! deine Huld, Vergieb uns unſre Sündenſchuld; Vergieb uns, wie wir alle gern Vergeben unſern Schuldigern! So flehen wir, Nach Jeſu Geiſt zu dir.

2) In Jeſu ſuchen wir das Heil, Auf ihn ſind wir getauft; Er hat des Himmels Erbetheil Uns durch ſein Blut erkauft; Und brüderlich iſt er geneigt, Dem, der ſich reuevoll erzeigt, Barmherzig Strafe und Vergeh'n Durch Gottes Gnade nachzuſeh'n. Erbarme dich, Gott! unſer väterlich.

(Zur Collecte dieſer drei Sonntage.) Laß, o Gott! unſer demüthiges Flehen Gnade bei dir finden, und verleihe, daß, wenn wir der Sünde wegen gezüchtiget werden, wir zur Ehre deines Namens durch deine Barmherzigkeit von Sünden und Strafen befreit, fortwährend ge-

recht vor dir wandeln mögen; durch de
J.ſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort G

(Nach der Epiſtel u. zum Evangel
Vergiß, o Chriſt! nicht deinen Gott,
was er dir gethan! O dank' ihm, ha
Gebot, Und bet' ihn freudig an! Ve
ſtets das Chriſtenthum, Und liebe Gottes
Es giebt zum Guten Kraft, bringt
Und Segen hier und dort.

(Zur Predigt.) Mein Gott! du
zwar im Lichte, Wohin kein ſterblich
dringt; Doch giebſt du uns zum Un
Dein Wort, das uns Erkenntniß bringt.
daß auf dieſes Licht ich ſehe, Das mir
ſterniß erhellt, Damit ich auf dem Pf
Zu dir, dem Heil der ganzen Welt.

(Nach der Predigt.) Vor allem
mir lebendig, O Jeſu! deine Lehre ſey
dann, nur dann werd' ich beſtändig
zu ſündigen mich ſcheu'n. Was nützet d
ſtandes Klarheit, Die nicht zur Tugend
giebt? — Was hilft die Einſicht reine
heit, Wenn noch mein Herz die Sünde l

(Zum Credo.) Herr, ohne Glaube
Kein Menſch vor dir beſteh'n; Dru
ich mich zu dir Mit demuthsvollem
O zünde ſelbſt in mir Den wahren
an, Weil ich durch meine Kraft J
nicht geben kann.

Zweiter Theil der heil. Meſſe.

(Zur Opferung des Brods und
1) Wie manche gute Gabe, Haſt du

gewandt! Gott! Alles, was ich habe, Kōmt mir aus deiner Hand! Die Wunder deiner Liebe, Zieh'n ganz mein Herz zu dir! Erhalt' o Gott! die Triebe Der Dankbarkeit in mir!

2) Sieh auf das Opfer nieder, Das einzig dich erfreut! Mein Herz und alle Glieder, Sind deinem Dienſt geweiht. Ich will ſtets ohne Klagen, Wie du willſt, Herr der Welt! Des Lebens Bürde tragen, Nur thun, was dir gefällt.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen, der du uns täglich ſo viele Beweiſe deiner unendlichen Liebe und Güte giebſt, und deine Fürſorge über alle Geſchöpfe ſo väterlich verbreiteſt. Nimm dieſen meinen kindlichen Dank und das ſchwache Lob meines Herzens und Mundes gnädig auf; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, durch welchen die heil. Engel deine Herrlichkeit preiſen, die himmliſchen Mächte ſich vor ihr ehrfurchtsvoll beugen, und alle Himmel und Himmelskräfte, alle Seraphim ſie in heiligen Lobgeſängen rühmen. Ich bitte dich: laß auch unſre Stimme mit den ihrigen vereint dir wohlgefällig erſchallen; indem wir mit ihnen, von höchſter Ehrfurcht durchdrungen, rufen: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Him̄el und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) Den Schöpfer aller Geiſter, Preiſ't ihn den höchſten Geiſt! Preiſ't

Menſchen! euern Meiſter, Den auch der
preiſ't. O Seele, hoch erhoben, Auch
Gottes Hauch; Geſchaffen, ihn zu
Dein Leben preiſ ihn auch.

2) Dien' ihm mit allen Kräften, Ge
ihm, ſey bereit Zu heiligen Geſchäften
dir ſein Wort gebeut! Zerbrich das
Sünden, Das ſich ſo tief entehrt, Un
ſtets empfinden Des Menſchen hohen

Die heilige Wandlung

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes
1) Zu dir erhebt ſich mein Gemüthe
Freund der Menſchen, Jeſu Chriſt!
durch Wohlthun und durch Güte De
ein Beyſpiel worden biſt. Du lebteſt
nur zum Beſten, Entſagteſt deiner
keit, Sie zu befreyen, ſie zu tröſten;
Zweck war ihre Seligkeit.

2) Du fühlteſt deiner Freunde Leiden
als du deine Noth empfandſt! Du ſc
nichts von Ruh und Freuden, So oft
ſchen elend fand'ſt. Es war dein tägli
ſchäfte, Als Menſchenfreund umher
Und ohne Schonung deiner Kräfte De
der Kranken beyzuſteh'n.

(Nach dem Vater unſer.) 3) So
du ſtill auf deinem Pfade Dem dir
Tode zu! Noch blieb in deinen Blicke
In deiner Seele Himmelsruh'! Sel
Schrecken und Gefahren Verließ d
dein Edelmuth; Du liebteſt deiner Feind
ren, Und liebteſt ſie bey ihrer Wuth.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) O Jeſu! wäre doch mein Leben Dem deinen gleich; wär' ich, wie du, So ganz der Menſchenlieb' ergeben, So ſanft, ſo mitleidsvoll, wie du! — O leite mich durch deine Lehre, Und gieb mir deinen edeln Sinn; Dann ſchwing ich mich zur höchſten Ehre, Daß ich dein Freund auf ewig bin.

(Zur Poſtkommunion.) Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe denjenigen, welche der Feyer des Opfertodes deines Sohnes beigewohnt haben, daß ſie mit einem heiligen Lebenswandel dir würdig und wohlgefällig dienen mögen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten, und die Landeswohlfahrt iſt wie nach dem Amte am Feſttage der Geburt Chriſti S. 54.

(Zum Schluß der heil. Meſſe.) Dich will ich, Herr! bekennen, Stets ehren dein Gebot; Nichts ſoll von dir mich trennen, Nicht Sinnenluſt, nicht Noth! — Laß freudig bis ans Ende Mich deine Wege geh'n, Und wenn ich hier vollende, Dich ewig glorreich ſeh'n!

XII. Der Aſchermittwoch.

Anmerk. Nach der Vorſchrift des römiſchen Meßbuches ſoll die Aſche vor der heil. Meſſe geſegnet, und unmittelbar nach der Segnung den Gläubigen auf die Häupter geſtreut werden. — Unter ihrer Austheilung kann folgendes Lied ganz oder nur Theilweiſe geſungen werden:

1) Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele! Blick', o Menſch, nach deinem Ziele! Sieh'

das Bild des Todes hier! Kreuz und A
gen dir: Was gebohren iſt auf Erden,
zu Erd' und Aſche werden.

2) Wie ſie ringen, ſorgen, ſuchen, D
fundne dann verfluchen! Wie, vom Sc
thört, der Geiſt, Raſtlos baut und nied
Was ſo mühſam ſtrebt auf Erden, M
Erd' und Aſche werden.

3) Sieh'! durch dieſe ſtillen Hallen
und Greis und Jüngling wallen, Und die
ter, die entzückt, An das Herz die Kleinen
Was da blüht und reift auf Erden, M
Erd' und Aſche werden.

4) Staub ſind Tauſende, die kamen;
gedenkt noch ihrer Namen? — Ach! i
derndes Gebein Deckt, uns warnend,
ein Stein. Was gebohren iſt auf Erden,
zu Erd' und Aſche werden.

5) Aber Gott wird All' erwecken.
nur Böſe magſt du ſchrecken! — Wie das
ins Feld geſä't Reich an Aehren auf
Werden wir uns wieder ſehen; Gl
kann nicht untergehen!

6) Die dem Vater aller Seelen Ki
ihren Geiſt empfehlen, Die, vom Flu
Sünde rein, Sich dem Reiche Gottes w
Sollten die, wie Staub verwehen? —
nung kann nicht untergehen.

7) Menſchenfreund dein frommes S
Abzutrocknen alle Thränen; Was die
der Armuth füllt, Haß mit Wohlthun
vergilt; Aechte Tugend wird beſtehen;
kann nicht untergehen.

8) Dort das Kreuz auf dem Altare, Hier die ſchwarz umhüllte Bahre Und das Grau der Aſche ſpricht: „Aller harrt das Weltgericht, Unſer Reich iſt nicht hienieden, Tugend nur giebt Seelenfrieden.

Das Amt der heiligen Meſſe am Aſchermittwoche.

(Zum Staffelgebet u. Eingang.) Vater, Vater! voll Gebrechen Stehen deine Kinder hier. Dürfen Sünder mit dir ſprechen? O ſo rufen flehend wir: „Laß uns bei dir Gnade finden; Gott! vergieb uns unſre Sünden; Heiligſter! erbarme dich Unſer Aller väterlich.

(Zur Collecte.) Verleih, o Gott! deinen Gläubigen, daß ſie dieſe heilige Faſtenzeit gottſelig beginnen, im Geiſte wahrer Andacht fortſetzen, und zu ihrem Heile beſchließen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Geſang nach der Epiſtel und zum Evangelium.) Ein Herz, von Eigenliebe fern, Fern von des Stolzes eitlem Triebe, Geheilig't durch die Furcht des Heerrn, Erneu't durch Glauben zu der Liebe; Dies iſt's, was Gott von dir verlangt. Ein ſolches Herz mußt du beſitzen; Denn nie wird dir ein Faſten nützen, Womit der Phàriſäer prangt.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Laß, Vater! dieſe Gaben Von reinem Brod und Wein, Uns, die geſündigt haben,

Zum Sühnungsopfer ſeyn. Dein Soh
alle Leiden, Und ſtarb für unſre Schuld
gab uns vor dem Scheiden Dies D
ſeiner Huld.

2) Der Frucht von Jeſu Sterben Uns
zu erfreu'n, Laßt uns, als Gottes Erben
unſer Leben weih'n. Vergebung kann n
den, Der ſich zu Gott bekehrt; Nur w
harrt in Sünden Wird nicht von ihm

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun me
zu dir, heiligſter Gott! allmächtiger Vate
nen Dank dir darzubringen, daß du u
der Sünde und dem ewigen Untergange
und den Weg des Heils kennen gelehr
durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn,
Herrn, deſſen vierzigtägiger heiliger Faſt
hier ehrfurchtsvoll gedenken, und dadurch
tert den Entſchluß faſſen, unſre ſinnliche
den zu beherrſchen, unſre böſen Neigu
bekämpfen, unſre Leidenſchaften zu bezähm
wahre heilbringende Buße zu wirken,
uns, ſeine Erlöſten, würdig mache, in ſein
lichkeit aufgenommen zu werden, die
durch ſeine Leiden und ſeinen Opfertod e
hat. Vereint mit allen Engeln und E
rufen wir deswegen, gerührt von dein
und Barmherzigkeit: Heilig, heilig, he
du unſer Herr und Gott! Himmel un
ſind von deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob
und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Got
du gekommen biſt, uns ſündige Menſche
löſen.

(Zum Sanktus.) Gott iſt heilig!
ben Soll auch ich nach ſeinem Ruf;

will mir Gnade geben, Der mich unvergänglich ſchuf, Wenn ich hier nach ſeinem Willen Raſtlos ſtrebe, zu erfüllen, Was ſein heilig Wort gebeut Für das Heil der Ewigkeit.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Ach, ſieh' ihn dulden, bluten, ſterben! O meine Seele ſag' ihm frommen Dank! Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, Wie mächtig ihn die Menſchenliebe drang! Wo iſt ein Freund, der je, was er gethan, Der ſo, wie er, für Sünder ſterben kann?

(Nach dem Vater unſer.) 2) Wie dunkel waren jene Stunden, O Herr! und welche Laſten drückten dich? Wie quoll das Blut aus deinen Wunden! Und o, es floß zum Troſt und Heil für mich! Es ruft noch heute mir ermunternd zu, Daß du mich liebſt, o großer Dulder, du.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Herr! mir zum Troſt und dir zur Ehre Gereicht dein ganzer Kampf, dein Kreuzestod! Beſtätigt iſt nun deine Lehre; Ich baue feſt darauf in jeder Noth. Unſchuldig litteſt du; doch Preis und Ruhm Iſt auch im Kampf der Unſchuld Eigenthum.

2) Dies Beyſpiel, Jeſu! ſoll mich lehren: Des Lebens Unſchuld ſey mein Ehrenkleid. Gern will ich deine Stimme hören, Und willig thun, was mir dein Wort gebeut. Die Dankbarkeit dringt innigſt mich dazu. Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

(Zum Evangelium.) Wie glücklich iſ
Durch dich der Chriſt, Der dein Geſetz ve
ehret, Und voll Begier, o Herr! von di
Die rechte Weisheit höret.

(Zur Predigt.) Wo hätt' ich Licht, Wo
fern mich nicht Dein Wort die Wahrhei
lehrte? Gott! ohne ſie, Verſtünd ich nie
Wie ich dich würdig ehrte.

(Nach der Predigt.) Dank, Vater! di
Dank für und für, Daß du dein Wort geg
ben. Es ſey uns Pflicht, Dem Unterricht Hie
treulich nachzuleben.

(Zum Credo.) Was hilft es mir ein Chri
zu ſeyn, Wenn ich nicht chriſtlich lebe? —
Wenn ich, o Gott! nicht fromm und rein Z
wandeln mich beſtrebe? Der Glaube, den dei
Wort erzeugt, Muß ſich durch Thaten zeigen
Je höher die Erkenntniß ſteigt, Muß auch di
Tugend ſteigen.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer

(Zum Opfer des Brodes und Weines.
1) Was ſollen wir für Gaben, Dir, Herr
zum Opfer weih'n? Iſt, was wir ſind und ha
ben, Nicht Alles, Alles dein? — Ein Her
dir ganz ergeben, Von allen Sünden rein, Ei
liebevolles Leben Soll unſer Opfer ſeyn.

2) Soll unſer Dank dich ehren, So mu
er uns zuerſt Lieb' und Gehorſam lehren
Dies iſt, was du begehrſt. Du liebeſt un
als Kinder. O Vater! wir ſind dein, Drun
ſollen deine Kinder, Auch gut, wie du biſt ſeyn

(Zur Präfation.) Wir erheben nun unſ
Herzen zu dir, o Gott! dich zu loben und dan

bar zu preiſen; denn es iſt unſre Pflicht, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dir Dank ſagen, heiligſter Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung und Seligmachung auf dieſe Erde geſendet, und uns in ihm das erhabenſte Tugendbild zur Nachahmung gegeben haſt. Durchdrungen von der Größe deiner Güte und Liebe, vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Gott und Herr! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) O Heiligſter! wen nennſt du dein, Und wen willſt du belohnen? Wer wird ſich ewig deiner freu'n Und ewig bei dir wohnen? Der heilig vor dir lebt und thut, Was, Herr! dein Wort ihn lehret; Der, deſſen Herz iſt rein und gut, Und ſich vom Böſen kehret.

2) Der den Geringſten nicht verſchmäht, Abſichtlich nicht betrübet; Den graden Weg der Tugend geht, Und alle, wie ſich liebet. — Wer alſo wandelt, der iſt rein! Gott wird ihn einſt belohnen; Er wird in Gott ſich ewig freu'n, Und ewig bei ihm wohnen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Ein heil'ges Opfermahl der Liebe Haſt du geſtiftet, Jeſu Chriſt! Es läutert dem des Her-

tod, und wir rufen mit gerührtem Herzen: Jeſu, Sohn Gottes! für alles, was du für uns gethan ℣. „ſey jetzt und ewig dir gedankt.

Für alles, was du für uns litteſt.
Für jedes Licht, daß uns durch deine heilige Lehre aufgegangen iſt.
Für jeden Trieb zum Guten, den ſie in uns erweckte.
Für jeden guten Vorſatz, den wir faßten, und vollbrachten.
Für jeden Fortſchritt auf dem Wege der Beſſerung und Tugend.
Für jeden Troſt und frohen Sinn, den der Glaube in unſre Herzen goß.
Für alles Gute, das von uns und von der ganzen Chriſtenheit geſchah.
Für Alles, was du immer noch zum Heil der Menſchen wirkeſt.

℣. Sey jetzt und ewig dir gedankt!

Mit unſerm Dank vereiniget ſich auch unſer frommes Flehen. ℣. Erhöre unſre Bitte!

Vollende, was du angefangen haſt.
Vermehre die Anzahl deiner würdigen Verehrer.
Vertilge das leere Schein- und Namenchriſtenthum.
Mach' unſern Glauben täglich herzlicher und tugendreicher.
Bilde unſern Sinn nach deinem hohen Tugendſinn.
Dein Leben ſey das Vorbild unſers Lebens.
Dir folge Alles nach in deinem unerſchütterlichen Vertrauen.

℣. Erhöre unſre Bitte!

Dir folge Alles nach, in deiner ſchweigenden Geduld.

Dir folge Alles nach, in deinem kindlichen Gehorſam.

Dir folge Alles nach, in deiner unverſtellten Demuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Freundlichkeit und Sanftmuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Gott- und Menſchenliebe.

Dir folge Alles nach, in deinem Eifer wohl zu thun.

Laß uns dir täglich ähnlicher, und deiner Liebe würdiger werden.

Nimm uns dereinſt zu dir in deinen Himmel auf.

* Erhöre unſre Bitte !

℣. Herr erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus erbarme dich unſer!

Laſſet uns beten.

Göttlicher Erlöſer! wir wollen uns durch getreue Nachfolge als deine ächten Verehrer, als deine dankbaren Erlöſten erzeigen; dann werden wir in dir auch unſern Seligmacher finden, und dich dereinſt mit allen Auserwählten von Angeſicht zu Angeſicht ſchauen, und ewig loben und preiſen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

* Das Gebet für den Landesfürſten, und die Landeswohlfahrt ſiehe am Ende des Amts für das Feſt der Geburt Chriſti S. 54.

Vorb. Danken wir ihm, nach frommer Chriſtenweiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, o Gott! es iſt Pflicht für uns, dich zu loben und dankbar zu preiſen; denn du haſt uns deinen einigen Sohn zu unſrer Erlöſung und Seligmachung auf dieſe Erde geſendet, und uns in ihm das erhabenſte Tugendbild zur Nachahmung gegeben. Durchdrungen von der Größe deiner Güte und Liebe, vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig:

(Zum Sanktus.) Vorb. u. Volk. Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Canon.) Vorbeter. Deiner Stimme, o Gott! die auch uns zuruft: „Seyd heilig, wie ich es bin!" dieſer Stimme folgten die Patriarchen, die Propheten, die Apoſtel, die heil. Märtyrer und Bekenner deiner heil. Religion aus allen Ständen und Völkern, und auch wir ſind bereit, ihr nachzufolgen, und wünſchen zugleich, daß alle Menſchen dies thun möchten! — Deswegen flehen wir jetzt zu dir, barmherzigſter Gott und Vater! für uns und alle Menſchen. V. Wir bitten dich, erhöre uns.

Erhalte und beſchütze die allgemeine Kirche, die du auf Erden durch deinen Sohn geſtiftet haſt.

Erleuchte die Hirten und Vorſteher der Kirche, daß ſie ihre Heerden mit Weisheit und Sanftmuth leiten.

Regiere alle chriſtliche Gemeinden, daß ſie die Stimme ihrer Hirten hören, befolgen und ſelig werden.

Verleihe unſerm Landesherrn, und allen Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Güte.

Lenke die Herzen aller Unterthanen, daß ſie in Gehorſam und Treue gegen ihre Obern, unverbrüchlich verharren.

Stärke die Eltern, daß ſie ihre Kinder zu verſtändigen, guten und glücklichen Menſchen erziehen.

Gieb, daß alle Kinder zur Freude ihrer Eltern, zum Segen des Vaterlandes und für den Himmel aufblühen.

Bewahre die gefahrlaufende Unſchuld, und führe die Irrenden auf den Weg der Tugend zurück.

Tröſte und erquicke die Armen und Nothleidenden, und lindere die Schmerzen der Kranken.

Segne unſre Wohlthäter und Freunde, und vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Führe uns alle nach Vollendung dieſes Pilgerlebens in die Wohnſtätten ewiger Freude.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

andachtsvoll: „An dich, den Vater, Sohn und heiligen Geiſt glauben wir, o Gott!“

Daß du den Himmel und die Erde, alles Sichtbare und Unſichtbare aus Nichts hervorgebracht, und zu unſerm Nutzen eingerichtet haſt.

Daß Jeſus Chriſtus dein Sohn, unſer Lehrer, Vorbild und Seligmacher ſey.

Daß er durch die Kraft deines Geiſtes die menſchliche Natur angenommen, und von Maria der Jungfrau gebohren worden ſey.

Daß er aus Liebe zu uns Vieles an Seele und Leib gelitten habe, und am Kreuze für uns geſtorben ſey.

Daß er am dritten Tage vom Grabe erſtanden, vierzig Tage unter ſeinen Jüngern gewandelt und ſichtbar gen Himmel gefahren ſey.

Daß er dereinſt als unſer Richter wieder kommen, und jeden nach Verdienſt belohnen, oder nach Verſchulden beſtrafen werde.

Daß der heil. Geiſt, der von dem Vater und Sohne ausgeht, uns die Wahrheit lehre, zum Guten ſtärke, und in Wiederwärtigkeiten tröſte.

Daß alle Fromme im Himmel und auf Erden, in dieſem Leben, und nach dem Tode durch das Band der Liebe in heiliger Gemeinſchaft ſtehen.

Daß unſre Seelen unſterblich ſind, und ſelbſt unſre Leiber vom Grab' erweckt, ſie dereinſt verherrlicht umhüllen werden.

R. Glauben wir, o Gott!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

Zum Opfer des Brodes und Weines.

1) Am Feſte der Geburt u. deſſen Oktav.) In ungeheuchelter Demuth, und heiliger Ehrfurcht werfen ſich die Hirten vor der Krippe unſers Heilands nieder, und bringen ihm Lob- und Dankgeſänge zum Opfer dar. Im Geiſte dieſer Frommen weihen nun auch wir die Gaben von Brod und Wein, die du ſelbſt zum Denkmal deiner Liebe angeordnet haſt, und bringen mit ihnen dir, o Herr! unſre Herzen zum Opfer dar, und bitten dich: „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

2) Am Feſte der Beſchneidung Chriſti und deſſen Oktav.) Göttlicher Heiland! du unterwirfſt dich dem ſchmerzlichen Geſetze der Beſchneidung und vergieſſeſt dein Blut um uns allen zu zeigen, daß, wer unter dem Geſetze ſtehe, auch nach dem Geſetze leben und leiden müſſen. So wirſt du ſchon in deiner Kindheit zu einem Gott wohlgefälligen Opfer. Auch wir ſollen uns zum Opfer darbringen. Dies thun wir hier mittelſt des reinen Brodes und Weines, welches wir dir zum Denkmal deiner Liebe nach deiner göttlichen Vorſchrift durch deinen Prieſter darbringen. ℣. „Nim̃ dieſes Opfer gnädig an!“

3) Am Feſte der heil. Dreykönig und deſſen Oktav.) Allen Völkern, die dich aufrichtig ſuchen, o Herr! zeigt dein Gnadenlicht die Bahn. Voll Ehrfurcht brachten die Weiſen aus Morgenland dir die edelſten Erzeugniſſe ihres Landes zum Opfer dar. Auch wir ſind durch deine Gnadenfülle zur Erkenntniß deiner beſeligenden Lehre gelangt, und es iſt unſre Pflicht, daß auch

Kraft In uns Gutes wirkt und ſchafft; Dieſer Glaube giebt uns Leben; Dieſer Glaube wird erheben, Uns, o Vater! in dein Reich.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Laß, Jeſu! dieſe Gaben Von reinem Brod und Wein, Die wir geopfert haben, Dir wohlgefällig ſeyn. – Zum Denkmal deiner Liebe, Weiht ſie dir unſer Sinn, Und giebt aus heil'gen Triebe Sich ſelbſt zum Opfer hin.

2) Um treulich zu erfüllen, was unſer Herz verſprach, Fühlt ſich mit beſtem Willen, Der Menſch im Werke ſchwach; Doch ſendeſt du uns Stärke Von deinem Heiligthum, So preiſen unſre Werke, O Vater! deinen Ruhm.

Die Präfation, und alles Uebrige iſt wie am Feſte der Geburt Chriſti S. 50. u. ſ. w.

VIII. Meſſe am Feſte der Erſcheinung unſers Herrn Jeſu Chriſti; oder dem heil. Dreikönigfeſte.

* Die Kirche erinnert ſich am heutigen Feſttage zugleich der Taufe Jeſu im Jordan. Deswegen hat eine eigene feyerliche Waſſerweihe Statt, die, größerer Erbauung wegen, in der Mutterſprache nach einer vom Biſchof vorgeſchriebenen Form verrichtet wird. Nach der Weihe wird folgendes Gebet zur Erneuerung des Taufverſprechens andachtsvoll gebetet.

Das Andenken der Taufe Jeſu erinnert uns, o Gott! an jene beſeligende Stunde, in welcher wir durch die Gnade der Taufe von den Makeln der Erbſünde gereiniget, Glieder der heiligen Kirche deines Sohnes, und Erben des himmliſchen Reiches geworden ſind. Indem wir nun

dieſes Andenken mit gerührtem und dankbarem Herzen wiederholen, erneuern wir jenen Bund, den unſre Pathen mit dir, anbetungswürdigſter Heiland! eingegangen haben. — Oeffentlich und feyerlich entſagen wir daher allen böſen Geſinnungen und Handlungen, als Werken des Satans, allem Irrthume, Aberglauben und Unglauben; wir ergeben uns Gott, unſerm himmliſchen Vater, als dankbare und gehorſame Kinder, und geloben, ſeinen heiligen Willen treu zu vollziehen. Wir ergeben uns dir, o eingebohrner Sohn Gottes, der du für uns Menſch geworden und geſtorben biſt, um uns von der Sünde und dem ewigen Untergange zu erlöſen, und uns durch dein Blut zum Eigenthume erkaufet haſt. In allem wollen wir auf deine göttliche Stimme hören, und deiner heiligen Lehre nachzukommen trachten. Wir bitten dich deswegen heute aufs neue um deinen heil. Geiſt, damit wir von den Sünden gereiniget, zu einem tugendhaften Leben erleuchtet und geſtärket, und dereinſt Miterben deiner Seligkeit werden. — In dieſem Glauben an dich, o Gott! als unſern Erſchaffer und gütigſter Vater; in dem Glauben an Jeſum, als den eingebohrnen Sohn Gottes, unſern Erlöſer und Heiland; und in dem Glauben an den heiligen Geiſt, der von dir, o Vater! und dem Sohne ausgeht, uns heiliget, und zu Kindern Gottes macht; in dieſem Glauben an den dreyeinigen Gott, auf deſſen Namen wir getauft ſind, wollen wir leben und ſterben, Amen.

* Zur Austheilung des, zu dieſem Andenken geweihten Waſſers wird Folgendes geſungen:

Geſang.

1) Mein Vater! o wie dank ich dir! Von dir hab' ich mein Leben; Und durch die Taufe haſt du mir Noch größres Glück gegeben. Noch eh' ich dieſes Glück empfand, Mit zartem Dankes-Triebe Hat mich ſchon deine Vaterhand Geweiht aus lauter Liebe Zum Erben deines Reiches.

2) Du nahmſt in Chriſti Reich mich auf, Kamſt liebreich mir entgegen, Verhieſſeſt mir zum Tugendlauf Erleuchtung, Kraft und Segen; Verſprachſt mir deine Vaterhuld, Und einſt das ew'ge Leben; Verſprachſt mir alle meine Schuld Durch Chriſtum zu vergeben, Wenn ſie mich herzlich reute.

3) Beſchämt geſteh' ich meine Schuld, Und flehe dich um Gnade; Ich will, o habe noch Geduld! Forthin des Chriſten Pfade Mit einem größern Eifer geh'n, Getreu die Pflicht vollbringen, Auf dich und deine Hilfe ſeh'n. Gieb zu dem guten Willen Auch Kraft ihn zu erfüllen.

Das Amt der heil. Meſſe.

Vormeſſe.

1) Wie groß iſt, Vater! deine Huld! Uns ängſtigte des Todes Schuld, Uns, die geſündig't hatten; Und nun, Heil uns! wir ſterben nicht, Es ſtrahlet uns der Gottheit Licht In dieſes Lebens Schatten.

2) Entwichen iſt die Finſterniß, Wir ſeh'n den Weg und ſind gewiß: Die Tugend wird nun ſiegen; Die heiligſte Religion Iſt mit dem

Licht von Gottes Thron, Herab zu uns geſtiegen.

3) Wer deſſen ſich nicht dankbar freut, Keñt nicht das Glück der Ewigkeit, Und taumelt ins Verderben. Erbarmer! Mittler! ſey mit uns! Sey du der Leitſtern unſers Thuns, Mach' uns zu Himmels-Erben.

(Zum Gloria.) Lobet Gott! ihr Völker alle, Preiſet ihn, des Weltall's Herrn! Eu'res Dankes Stimm' erſchalle Freudenvoll für jenen Stern, Der des höh'ren Lichtes Fülle, Gottes Sohn in Menſchenhülle Aller Welt hat kund gethan.

(Zur Collecte.) O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Eingebohrnen unter der Leitung eines Sterns den Heiden geoffenbaret haſt! Verleih' uns gnädig, daß, die wir dich ſchon aus dem Glauben erkannt haben, auch zur Anſchauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und dem Evangelium.) 1) Gott will ſich allen offenbaren, Die redlich ſuchen ſeine Bahn; Er nimmt von allen Völkerſchaaren Gebete, Lieder, Opfer an. Ja jeder, der ihn kindlich ehrt, Deß' Flehen wird von ihm erhört.

2) Dies ſind des Erdenſohnes Pflichten, Dem Lichte Gottes nachzugeh'n. Wirſt du nach Gottes Licht dich richten; So wirſt du dich dort ſelig ſeh'n, Wo er in ſeiner Herrlichkeit, Des Wohls der Kinder ſich erfreut.

(Zur Predigt.) Herr! jeder Zeitpunkt, jeder Ort Iſt Offenbarung Deiner, Und dennoch fand dich ohne Wort Von dir, der Menſchen Keiner. Dein Wort iſt Licht in Finſterniß, Es macht den Forſchenden gewiß, Was die Vernunft nur ahndet.

(Nach der Predigt.) Dank, Herr! für deines Wortes Licht, Dem Wahn und Sünde weichen; Es giebt uns Muth und Zuverſicht, Die Tugend zu erreichen, Die uns durch dieſe Prüfungszeit, Zur ſeligen Unſterblichkeit, Wie deine Kinder leitet.

(Zum Credo.) 1) Hoch aus der Erde Nacht empor Schwingt ſich zu dir der Glaube; Iſt nur für dich, Herr! Aug' und Ohr — Für nichts im Erdenſtaube. Nichts baut auf das der ächte Chriſt, Was ſichtbar und vergänglich iſt. Sein iſt, was ewig währet.

2) O Glaube, Quell' des reinen Lichts! Quell göttlich edler Triebe! So herzentflammend giebt es nichts, Wie du für Tugendliebe! Wer Jeſu Sendung kennt und glaubt, Was iſt es, das den Muth ihm raubt, Stets tugendhaft zu wandeln?

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Vor dir, o Heiland! liegen Weiſe, Anbetend dich, in Staub gebeugt; Und opfern dir zum Lob und Preiſe, Was ihre Heimath Edles, zeugt. Gold, Myrrhen, Weihrauch ſind die Gaben, Die ehrfurchtsvoll ihr Herz dir weiht; Doch mehr, als dieſe Opfergaben, Iſt's ihre Liebe, die dich freut.

2) O Herr! im Geiſte jener Weiſen Laß dir von reinem Brod und Wein, Dich dank- und liebevoll zu preiſen, Dies Opfer hier gefällig ſeyn. — Dir wollen wir nun einzig leben; Nur thun, was, Herr! dein Wort gebeut: Nach Recht und Tugend immer ſtreben, Sey Freude uns zur Seligkeit.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich zu loben und dankbar zu preiſen. Denn es iſt billig und gerecht, pflichtmäßig und heilſam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dir dankſagen, heiligſter Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung auf dieſe Erde geſendet haſt, welcher uns, als er im Weſen unſrer Sterblichkeit erſchien, durch das Licht ſeiner Unſterblichkeit, neu gebohren und zu Erben ſeiner Seligkeit wieder hergeſtellet hat. Deswegen vereinigen wir, durchdrungen von deiner Güte und Liebe, unſre Stimme mit den Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig:

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig Iſt das Licht, das alle Welt Zur Beſeligung erhellt; Unausſprechlich heilig.

2) Heilig, heilig, heilig Rufen Engel-Chöre dir, Jeſus! Heiland! für und für; Unausſprechlich heilig.

(* Nach der heiligen Wandlung iſt alles, wie am Feſte der Geburt Chriſti Seite 51 – 52.)

IX. Gemeinſchaftliche Meßandacht,

auf die Feſttage der Geburt, Beſchneidung, und Erſcheinung Jeſu Chriſti, und die folgenden Sonntage, bis Septuageſima.

Vorbereitungsgebet.

Mit innigſter Freude und Dankbarkeit verſammeln wir uns, o Gott! an dieſer heiligen Stätte, um das Andenken der Geburt (Beſchneidung, Erſcheinung) deines Sohnes, unſers Herrn und Heilands Jeſu Chriſti andachtsvoll und feyerlich zu begehen. Laß dir, Allgütiger! dieſe Andacht wohlgefällig ſeyn, und erwecke durch ſie in uns ſolche Geſinnungen und Entſchlüſſe, die uns der beſeligenden Früchte der Menſchwerdung deines Sohnes würdig und theilhaftig machen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ w.

(Zum Staffelgebet.) Indem wir uns mit deinem Prieſter, o Gott! ehrfurchtsvoll deinem heiligen Altare nahen, und unſer Leben mit den Vorſchriften und dem Geiſte deiner heil. Religion, die uns dein Sohn vom Himmel brachte, vergleichen; ſo nehmen wir noch vieles an uns wahr, das uns von dir, Allheiliger! entfernt, und uns deiner Gnade unwürdig macht. Reuevoll flehen wir dich deswegen um Verzeihung an, und bekennen unſre Schuld.

Noch ſind wir zu irdiſch geſinnt, ſehnen uns und trachten weit mehr nach vergänglichen Gütern, als nach den wahren Freuden der Ewigkeit.

Noch beherrſcht uns ſinnliche Luſt, und ſtrafbare Begierden reiſſen uns gegen die warnende Stimme unſers Gewiſſens auf den Abweg des ſittlichen Verderbens.

Mehr wegen Vortheil und Gewinnſt; mehr wegen Furcht und Strafe, als aus rei-

℟. Wir bekennen ꝛc.

der Liebe zur Tugend, und aus Achtung für dein heiliges Wort, unterlaſſen wir das Böſe, und üben das Gute.

Menſchenlob oder Menſchentadel ſind nicht ſelten die Richtſchnur unſers Thuns und Laſſens zum Nachtheile der Wahrheit und Bruderliebe.

Viele unſrer Worte ſind unnütz; viele derſelben der Ehre deines Namens zuwider; und dem guten Rufe unſers Nächſten ſchädlich.

Oft vergeſſen wir deiner Allgegenwart und Gerechtigkeit, und verſündigen uns an deiner Vaterliebe.

Mannigfaltig, o Vater! haben wir ſeit den Tagen unſrer Jugend bis auf die gegenwärtige Stunde Böſes gethan.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

(Zum Eingang und Kyrie.) Doch! wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmt; ſo erbarmſt du dich unſer, und ſendeſt deinen Eingebohrnen aus der Fülle deiner Herrlichkeit zu uns Sündern auf Erden, daß er uns durch Wort und That den Weg des Heils zeige und beſelige. Wir rufen deswegen vertrauensvoll zu dir: ℣. Erbarme dich unſer!

Vater ewiger Liebe! ℟. Erbarme dich unſer!

Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes! ℟. Erbarme dich unſer!

Du unſer Mittler u. Begnadiger! ℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Lobet Gott ihr Völker alle, preiſet ihn des Weltall's Herrn, rufet mit uns: ℣. Ehre ſey ihm in den Höhen!

Frieden und Heil ſandte er zu uns auf Erden nieder.

Frieden und Heil zu allen Menſchen, die hienieden guten Willens ſind.

Lobet ihn, denn er iſt gütig; ewig währet ſeine Treue.

Preis ſey auch dem Sohne Gottes, Jeſu Christo, unſerm Herrn.

Preis und Dank ſey ihm, daß er zu unſrer Rettung Menſch geworden iſt.

Preis und Lob ſey ihm von allen Menſchen, und durch alle Zeiten hin.

R. Ehre ſey ihm in den Höhen!

(Collecte, am Feſte der Geburt und deſſen Oktav.) Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, das Andenken der Geburt deines Sohnes, ſo andachtsvoll zu begehen, daß wir der Früchte ſeiner Erlöſung würdig, und dereinſt des ewigen Lebens theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

(Collecte am Feſte der Beſchneidung und deſſen Oktav.) Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebohrnen Sohn durch die Erfüllung des Geſetzes das Erſtemal ſein Blut vergieſſen, und ihm den troſtreichen Namen Jeſus geben lieſſeſt; verleihe uns deine Gnade, damit wir unſre ſündhaften Lieblings-Neigungen ablegen, jene Leidenſchaften, welche der Erfüllung unſrer Berufspflichten im Wege ſtehen, mit Muth bekämpfen, und jede, unſerm Stande angemeſſene Tugend mit Selbſtverläugnung ausüben. Um dies bitten wir dich durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Collecte am Feſte der heil. Dreykönige und deſſen Oktav.) Du haſt, o Gott! den Heiden durch die Weiſung eines Sternes deinen eingebohrnen Sohn geoffenbaret, und ihn durch den Glauben auch uns zu erkennen gegeben; deine Gnade ſey auch ferner unſre Führerin, daß wir durch ſie zur Anſchauung deiner Herrlichkeit gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Collecte an den Sonntagen nach heil. Dreykönig, bis zur heiligen Faſtenzeit.) Nimm, o Gott! unſer Gebet gnädig auf, und damit wir erhalten, um was wir bitten, ſo ſey unſer Verlangen und Beſtreben nur auf das hingerichtet, was dir wohlgefällig, und uns wahrhaft heilſam iſt; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.) Zu dir, der du vom Himmel kamſt, uns von dem Sündenelende zu erlöſen, zu dir rufen wir herzlich empor: Dank dir, o Herr!

Du haſt die Finſterniſſe des Irrthums und der Unwiſſenheit zerſtreut, und das Licht göttlicher Wahrheit unter den Menſchen verbreitet.

Du biſt es, der uns von den ſchmachvollen Feſſeln der Sünde befreyte, und uns aus dem Abgrunde des ſittlichen Verderbens errettete.

Du entriſſeſt uns der Herrſchaft der Sünde, und giebſt uns Antrieb und Kraft zur Beſiegung laſterhafter Gewohnheiten.

Dank dir, o Herr!

Frieden und Heil ſandte er zu un
den nieder.

Frieden und Heil zu allen Menſ
nieden guten Willens ſind.

Lobet ihn, denn er iſt gütig;
ſeine Treue.

Preis ſey auch dem Sohne
Chriſto, unſerm Herrn.

Preis und Dank ſey ihm,
Rettung Menſch geword

Preis und Lob ſey ihm vo
und durch alle Zeiten

(Collecte, am Fe
deſſen Oktav.) Allm
wir bitten dich, verlei
Andenken der Geburt
dachtsvoll zu begehen,
ner Erlöſung würdig,
Lebens theilhaftig werde
Chriſtum, deinen Sohn

(Collecte am Fe
und deſſen Oktav.)
der du deinen eingebohr
füllung des Geſetzes da
gieſſen, und ihm den
geben lieſſeſt; verleihe
wir unſre ſündhaften
gen, jene Leide
unſrer Berufs
Muth bekämpf
gemeſſene Tuge
üben. Um die
ſum Chri

(G … F … eil. Dreykö-
ige … O … haſt, o Gott!
die … eines Sternes
n S … baret, und ihn
n a … erkennen gege-
ſe … r unſre Führe-
ch … ſchauung deiner
ge … enſel … Jeſum

… heil.
… zeit.)
… , und
… ſo ſey
… s hin-
… wahr-
… riſtum

… ottes.
… ium.)
… ns von
… ſen wir

… und
… Licht
… ſchen

… chvol-
… d uns
… Verder-

… der Sünde,
… d Kraft zur
… wohnheiten.

Dank dir, o Herr!

Du biſt der Wiederherſteller unſrer Würde und Seligkeit, der innigſte treue Freund, der uns Gott und der Tugend zuführt.

Du lehrteſt uns Gott im Geiſte und der Wahrheit anbeten; und erwarbſt uns das Vorrecht, ihn unſern Vater zu nennen.

Du führeſt uns auf dem Wege deiner Gebote zum innern Frieden ſchon hier, und zur Seligkeit jenſeits des Grabes.

Damit nichts fehlen möchte, was zur Beſeligung der Menſchen gehört; ſo biſt du in die Welt gekommen, dem Tode die Macht zu nehmen.

Du haſt durch dein Evangelium Leben und Unvergänglichkeit ins Licht geſetzt, und künftiger Herrlichkeit uns fähig und empfänglich gemacht.

Dank dir, o Herr!

Prieſt. Aus dem Evangelium des heil. N. N.

Volk. Mit Ehrfurcht hören wir es an.

Prieſt. Es ſind Worte des ewigen Lebens.

Volk. Wir ſtehen bereit, ſie zu erfüllen.

* Nach dem Evangelium.

Prieſt. Dieſe heil. Worte glaube ich u. ſ. w.

Volk. Dieſe heiligen Worte glauben auch wir im Herzen und bekennen ſie mit dem Munde.

(Zur Predigt.) Jeſus Chriſtus! der du in die Welt kamſt, das Licht wahrer Gottesverehrung anzuzünden und zu verbreiten, und dadurch die Finſterniſſe der Unwiſſenheit und des Aberglaubens zu zerſtreuen; leite mit deiner Gnade des Predigers Herz und Zunge. Wir bitten dich, erhöre uns!

Erleuchte ſeinen Verſtand, um das Wort des Heils, das du vom Himmel gebracht, mit reinem Sinn zu verkünden.

Erfülle ſein Gemüth mit deiner Liebe, daß er mit apoſtoliſchem Eifer uns zu dir, der Quelle der Wahrheit und Tugend hinführe.

Laß das Wort deiner beſeligenden Wahrheit mit überzeugender Kraft in unſre Herzen dringen.

Laß den Irrenden Licht, den Frommen Stärkung, den Leidenden Troſt in deinem Worte finden.

Laß den Saamen, der ausgeſtreut wird, hundertfältige Früchte für's ewige Leben bringen, und uns aus Erfahrung wiſſen, wie ſelig die ſind, welche dein Wort hören und befolgen.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

(Nach der Predigt.) Dank dir, Allgütiger! für das beſeligende Wort deines Sohnes, das *uns* durch deines Prieſters Mund zufloß. Laß es *nun* auch auf unſer Herz und Leben wirken, und geſegnete Früchte an uns hervorbringen. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Es nähre und belebe unſern Glauben an dich, o Gott! als unſern Vater.

Es nähre und belebe unſern Glauben an Jeſum Chriſtum, deinen Sohn!

Es nähre und belebe unſern Glauben an den heiligen Geiſt, der die Seele zum Guten mächtig ſtärkt.

℣. Wir bitten dich ꝛc.

(Zum Credo.) Mit deinem Prieſter, o Gott! bekennen auch wir unſern Glauben, und ſprechen

Du biſt der Wiederherſteller unſrer Würde und Seligkeit, der innigſte treue Freund, der uns Gott und der Tugend zuführt.

Du lehrteſt uns Gott im Geiſte und der Wahrheit anbeten; und erwarbſt uns das Vorrecht, ihn unſern Vater zu nennen.

Du führeſt uns auf dem Wege deiner Gebote zum innern Frieden ſchon hier, und zur Seligkeit jenſeits des Grabes.

Damit nichts fehlen möchte, was zur Beſeligung der Menſchen gehört; ſo biſt du in die Welt gekommen, dem Tode die Macht zu nehmen.

Du haſt durch dein Evangelium Leben und Unvergänglichkeit ins Licht geſetzt, und künftiger Herrlichkeit uns fähig und empfänglich gemacht.

Dank dir, o Herr!

Prieſt. Aus dem Evangelium des heil. N. N.

Volk. Mit Ehrfurcht hören wir es an.

Prieſt. Es ſind Worte des ewigen Lebens.

Volk. Wir ſtehen bereit, ſie zu erfüllen.

* Nach dem Evangelium.

Prieſt. Dieſe heil. Worte glaube ich u. ſ. w.

Volk. Dieſe heiligen Worte glauben auch wir im Herzen und bekennen ſie mit dem Munde.

(Zur Predigt.) Jeſus Chriſtus! der du in die Welt kamſt, das Licht wahrer Gottesverehrung anzuzünden und zu verbreiten, und dadurch die Finſterniſſe der Unwiſſenheit und des Aberglaubens zu zerſtreuen; leite mit deiner Gnade des Predigers Herz und Zunge. Wir bitten dich, erhöre uns!

Erleuchte ſeinen Verſtand, um das Wort des Heils, das du vom Himmel gebracht, mit reinem Sinn zu verkünden.
Erfülle ſein Gemüth mit deiner Liebe, daß er mit apoſtoliſchem Eifer uns zu dir, der Quelle der Wahrheit und Tugend hinführe.
Laß das Wort deiner beſeligenden Wahrheit mit überzeugender Kraft in unſre Herzen dringen.
Laß den Irrenden Licht, den Frommen Stärkung, den Leidenden Troſt in deinem Worte finden.
Laß den Saamen, der ausgeſtreut wird, hundertfältige Früchte für's ewige Leben bringen, und uns aus Erfahrung wiſſen, wie ſelig die ſind, welche dein Wort hören und befolgen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

(Nach der Predigt.) Dank dir, Allgütiger! für das beſeligende Wort deines Sohnes, das uns durch deines Prieſters Mund zufloß. Laß es nun auch auf unſer Herz und Leben wirken, und geſegnete Früchte an uns hervorbringen. ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Es nähre und belebe unſern Glauben an dich, o Gott! als unſern Vater.
Es nähre und belebe unſern Glauben an Jeſum Chriſtum, deinen Sohn!
Es nähre und belebe unſern Glauben an den heiligen Geiſt, der die Seele zum Guten mächtig ſtärkt.

℟. Wir bitten dich ꝛc.

(Zum Credo.) Mit deinem Prieſter, o Gott! bekennen auch wir unſern Glauben, und ſprechen

andachtsvoll: „An dich, den Vater, Sohn und heiligen Geiſt glauben wir, o Gott!“

Daß du den Himmel und die Erde, alles Sichtbare und Unſichtbare aus Nichts hervorgebracht, und zu unſerm Nutzen eingerichtet haſt.

Daß Jeſus Chriſtus dein Sohn, unſer Lehrer, Vorbild und Seligmacher ſey.

Daß er durch die Kraft deines Geiſtes die menſchliche Natur angenommen, und von Maria der Jungfrau gebohren worden ſey.

Daß er aus Liebe zu uns Vieles an Seele und Leib gelitten habe, und am Kreuze für uns geſtorben ſey.

Daß er am dritten Tage vom Grabe erſtanden, vierzig Tage unter ſeinen Jüngern gewandelt und ſichtbar gen Himmel gefahren ſey.

Daß er dereinſt als unſer Richter wieder kommen, und jeden nach Verdienſt belohnen, oder nach Verſchulden beſtrafen werde.

Daß der heil. Geiſt, der von dem Vater und Sohne ausgeht, uns die Wahrheit lehre, zum Guten ſtärke, und in Widerwärtigkeiten tröſte.

Daß alle Fromme im Himmel und auf Erden, in dieſem Leben, und nach dem Tode durch das Band der Liebe in heiliger Gemeinſchaft ſtehen.

Daß unſre Seelen unſterblich ſind, und ſelbſt unſre Leiber vom Grab’ erweckt, ſie dereinſt verherrlicht umhüllen werden.

K. Glauben wir, o Gott!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

Zum Opfer des Brodes und Weines.

1) Am Feſte der Geburt u. deſſen Oktav.) In ungeheuchelter Demuth, und heiliger Ehrfurcht werfen ſich die Hirten vor der Krippe unſers Heilands nieder, und bringen ihm Lob- und Dankgeſänge zum Opfer dar. Im Geiſte dieſer Frommen weihen nun auch wir die Gaben von Brod und Wein, die du ſelbſt zum Denkmal deiner Liebe angeordnet haſt, und bringen mit ihnen dir, o Herr! unſre Herzen zum Opfer dar, und bitten dich: „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

2) Am Feſte der Beſchneidung Chriſti und deſſen Oktav.) Göttlicher Heiland! du unterwirfſt dich dem ſchmerzlichen Geſetze der Beſchneidung und vergieſſeſt dein Blut um uns allen zu zeigen, daß, wer unter dem Geſetze ſtehe, auch nach dem Geſetze leben und leiden müſſen. So wirſt du ſchon in deiner Kindheit zu einem Gott wohlgefälligen Opfer. Auch wir ſollen uns zum Opfer darbringen. Dies thun wir hier mittelſt des reinen Brodes und Weines, welches wir dir zum Denkmal deiner Liebe nach deiner göttlichen Vorſchrift durch deinen Prieſter darbringen. ℣. „Nim̃ dieſes Opfer gnädig an!“

3) Am Feſte der heil. Dreykönig und deſſen Oktav.) Allen Völkern, die dich aufrichtig ſuchen, o Herr! zeigt dein Gnadenlicht die Bahn. Voll Ehrfurcht brachten die Weiſen aus Morgenland dir die edelſten Erzeugniſſe ihres Landes zum Opfer dar. Auch wir ſind durch deine Gnadenfülle zur Erkenntniß deiner beſeligenden Lehre gelangt, und es iſt unſre Pflicht, daß auch

wir dir das Beſte, was wir haben, zum Opfer darbringen. Dir, höchſte Liebe! ſey alſo unſer Herz geweiht. ℟. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

4) An den Sonntagen nach heil. Dreykönig bis zur heil. Faſtenzeit.) Vater unſer aller! ſieh gnädig herab auf die Gaben, welche der Prieſter nach dem Befehle und dem Vorbilde Jeſu dir zum Opfer darbringt. Mit dieſen Gaben bringen wir dir uns ſelbſt zum Opfer dar. ℟. „Nimm dieſes Opfer gnädig an.!“

Nicht Gold, nicht Schätze dieſer Erde willſt du, Herr! nur nnſer reiner guter Wille iſts, was dir gefällt.

Und dieſer reine gute Wille offenbare ſich zu unſers Heilands Ehre durch Heiligkeit des Wandels.

Wir wollen künftig immerhin die Sünde ernſtlich meiden, und dir, o unſer Gott und Herr! ganz leben.

Durch deines Wortes Kraft geſtärkt, beginnen wir den Kampf mit Muth gegen ſündliche Begierden.

Von deiner Gnade unterſtützt, o Herr! erringen wir den Sieg in den Stunden der Verſuchung.

Nicht Mühe, nicht Beſchwerde ſcheuen wir, o Herr! um auf deiner Bahn dir unermüdlich nachzuwandeln.

Wie Kinder, Vater! liebſt du uns; wie Brüder wollen wir auch alle Menſchen wieder lieben.

Selbſt unſre Feinde wollen wir mit Bruderlieb' umfangen, und jenen Gutes thun, die uns verfolgen.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Wir ſind entſchloſſen, Herr! von Herzen allen zu verzeihen, die uns beleidiget hatten; zu ſegnen jene, die uns fluchen.

Des Dürftigen erbarmen wir uns herzlich, wir trocknen gern der Wittwen und der Waiſen Thränen.

Nach unſern Kräften wollen wir des Guten Vieles wirken, und überall die Ehre deines Namens fördern.

Das Gute üben wir, weil du es auch gethan, und weil es uns, Herr! deiner Lieb' und Gnade würdig macht.

Herr! nimm uns hin, wir wollen ganz dir angehören, ganz wollen wir uns deinem Dienſte weihen!

Dein ſind wir, Herr! im Leben, im Leiden ſind wir dein, dein ſind wir auch im Tode! Amen.

R. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Segne, Allgütiger! dieſes Opfer von reinem Brod und Wein, daß wir dir zur Verherrlichung deines Namens, zum Danke für deine Gnade, zum Gedächtniß N. N. (der Geburt, der Beſchneidung, der Erſcheinung) deines eingebohrnen Sohnes, zu unſerm Heile, und zum Beſten aller Mitmenſchen darbringen! Laß die frommen Entſchlüſſe, die wir dabei gefaßt haben, zu uns heiligenden, und beſeligenden Werken gedeihen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Zur Präfation.

Vorbeter. Erheben wir unſre Herzen gen Himel!
Volk. Gott unſern Herrn zu preiſen!

Vorb. Danken wir ihm, nach frommer Chriſtenweiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, o Gott! es iſt Pflicht für uns, dich zu loben und dankbar zu preiſen; denn du haſt uns deinen einigen Sohn zu unſrer Erlöſung und Seligmachung auf dieſe Erde geſendet, und uns in ihm das erhabenſte Tugendbild zur Nachahmung gegeben. Durchdrungen von der Größe deiner Güte und Liebe, vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmütbig:

(Zum Sanktus.) Vorb. u. Volk. Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Canon.) Vorbeter. Deiner Stimme, o Gott! die auch uns zuruft: „Seyd heilig, wie ich es bin!“ dieſer Stimme folgten die Patriarchen, die Propheten, die Apoſtel, die heil. Märtyrer und Bekenner deiner heil. Religion aus allen Ständen und Völkern, und auch wir ſind bereit, ihr nachzufolgen, und wünſchen zugleich, daß alle Menſchen dies thun möchten! — Deswegen flehen wir jetzt zu dir, barmherzigſter Gott und Vater! für uns und alle Menſchen. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns.

Erhalte und beſchütze die allgemeine Kirche, die du auf Erden durch deinen Sohn geſtiftet haſt.

Erleuchte die Hirten und Vorſteher der Kirche, daß ſie ihre Heerden mit Weisheit und Sanftmuth leiten.

Regiere alle chriſtliche Gemeinden, daß ſie die Stimme ihrer Hirten hören, befolgen und ſelig werden.

Verleihe unſerm Landesherrn, und allen Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Güte.

Lenke die Herzen aller Unterthanen, daß ſie in Gehorſam und Treue gegen ihre Obern, unverbrüchlich verharren.

Stärke die Eltern, daß ſie ihre Kinder zu verſtändigen, guten und glücklichen Menſchen erziehen.

Gieb, daß alle Kinder zur Freude ihrer Eltern, zum Segen des Vaterlandes und für den Himmel aufblühen.

Bewahre die gefahrlaufende Unſchuld, und führe die Irrenden auf den Weg der Tugend zurück.

Tröſte und erquicke die Armen und Nothleidenden, und lindere die Schmerzen der Kranken.

Segne unſre Wohlthäter und Freunde, und vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Führe uns alle nach Vollendung dieſes Pilgerlebens in die Wohnſtätten ewiger Freude.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Die heilige Wandlung.
(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Das Opfer, das einſt zu unſrer Erlöſung am Kreuze blutete, liegt hier auf dem Altare in Geſtalt des Brodes und Weines. Laſſet uns ehrfurchtsvoll unſre Häupter neigen, zur Erde unſre Kniee beugen, und voll dankbarer Liebe rufen! Jeſus Chriſtus! du das Ebenbild des Vaters, der Abglanz ſeiner Herrlichkeit.

℣. Anbetung dir in Ewigkeit!

Du biſt im Vater! Er in dir — Wer dich recht kennt, der kennt den Vater.

Wie groß warſt du, und wurdeſt ſo gering, damit du uns erheben möchteſt.

Dein hohes Ziel war Seligmachen; wer zu dir kam, den nahmſt du liebreich auf.

Das kranke Herz des Sünders, welch' einen Arzt fand es in dir, o Freund der Menſchenkinder!

Nur Wohlthun war dein Werk, du giengſt durch Städte und Dörfer, und Segen gieng voran, und Segen folgte dir.

Wie reich warſt du, und wurdeſt doch ſo arm, damit du uns bereichern möchteſt.

Wie Gott ergeben, litteſt du! wie felſenfeſt war dein Vertrauen auf ihn, den Vater aller Menſchen.

Du duldeteſt der Frevler Hohn, und bliebeſt Gott treu bis in den Tod, ja bis zum Tod am Kreuze.

Dein Leben gabſt du Gott zum Opfer für uns hin — und lebſt nun ewig uns zum Heil.

Im Himmel biſt du noch der Menſchenfreund, der du auf Erden warſt; du hörſt nicht auf, für unſer Heil zu ſorgen.

℣. Anbetung dir in Ewigkeit!

Das Vater unſer nach den 7 Bitten.

Vorbeter. Du kamſt in die Welt, göttlicher Heiland! um die Sünder ſelig zu machen, und die Herrſchaft der Sünde zu ſchwächen. Selig ſind wir, hochgelobter Sohn Gottes! daß du erſchienen biſt, uns die Losſprechung von der Schuld und Steafe unſrer vormaliger Sünden durch dein Leben, Leiden und Sterben, ſo gewiß zu verſchaffen, und ſo ſtark zu verſichern, als wir es zur Beruhigung unſers Gewiſſens nur immer wünſchen können. Vertrauensvoll rufen wir deswegen zu dir: „Jeſus, du wahres Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt auf ſich genommen hat! erbarme dich unſer!" ℟. Erbarme dich unſer! (Wird dreimal wiederholt.)

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Vorbeter. Der Menſch lebt nicht von dem Brode dieſer Erde allein; er bedarf auch einer höhern Nahrung für ſeinen unſterblichen Geiſt. Dieſe Nahrung iſt der Leib und das Blut Jeſu, jenes Brod des Himmels, das uns ewiges Leben mittheilt. Unſer Erlöſer, Jeſus Chriſtus, gab und hinterließ uns dieſe Seelen nährende Speiſe bey dem Abendmahle, das er noch vor ſeinem Leiden mit ſeinen geliebten Jüngern hielt. Als er ihnen unter Brods- und Weingeſtalt ſeinen Leib und ſein Blut zum Genuſſe darreichte, ſagte er zu ihnen: „So oft ihr dieſes thut, ſo thut es zu meinem Angedenken." Dies thut dein Prieſter nun, göttlicher Erlöſer! Indem er deinen Leib genießt, und den Kelch des neuen Bundes trinkt, verkündiget er uns deinen beſeligenden Opfer-

tod, und wir rufen mit gerührtem Herzen: Jeſu, Sohn Gottes! für alles, was du für uns gethan
℟. „ſey jetzt und ewig dir gedankt.

Für alles, was du für uns litteſt.
Für jedes Licht, daß uns durch deine heilige Lehre aufgegangen iſt.
Für jeden Trieb zum Guten, den ſie in uns erweckte.
Für jeden guten Vorſatz, den wir faßten, und vollbrachten.
Für jeden Fortſchritt auf dem Wege der Beſſerung und Tugend.
Für jeden Troſt und frohen Sinn, den der Glaube in unſre Herzen goß.
Für alles Gute, das von uns und von der ganzen Chriſtenheit geſchah.
Für Alles, was du immer noch zum Heil der Menſchen wirkeſt.

℟. Sey jetzt und ewig dir gedankt!

Mit unſerm Dank vereiniget ſich auch unſer frommes Flehen. ℟. Erhöre unſre Bitte!

Vollende, was du angefangen haſt.
Vermehre die Anzahl deiner würdigen Verehrer.
Vertilge das leere Schein- und Namenchriſtenthum.
Mach' unſern Glauben täglich herzlicher und tugendreicher.
Bilde unſern Sinn nach deinem hohen Tugendſinn.
Dein Leben ſey das Vorbild unſers Lebens.
Dir folge Alles nach in deinem unerſchütterlichen Vertrauen.

℟. Erhöre unſre Bitte!

Dir folge Alles nach, in deiner ſchweigen-
den Geduld.

Dir folge Alles nach, in deinem kindlichen
Gehorſam.

Dir folge Alles nach, in deiner unverſtell-
ten Demuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Freundlich-
keit und Sanftmuth.

Dir folge Alles nach, in deiner Gott- und
Menſchenliebe.

Dir folge Alles nach, in deinem Eifer wohl
zu thun.

Laß uns dir täglich ähnlicher, und deiner
Liebe würdiger werden.

Nimm uns dereinſt zu dir in deinen Him-
mel auf.

* Erhöre unſre Bitte!

℣. Herr erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus erbarme dich unſer!

Laſſet uns beten.

Göttlicher Erlöſer! wir wollen uns durch ge-
treue Nachfolge als deine ächten Verehrer, als
deine dankbaren Erlöſten erzeigen; dann werden
wir in dir auch unſern Seligmacher finden, und
dich dereinſt mit allen Auserwählten von Ange-
ſicht zu Angeſicht ſchauen, und ewig loben und
preiſen, der du mit dem Vater und dem heiligen
Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von
Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

* Das Gebet für den Landesfürſten, und die Lan-
deswohlfahrt ſiehe am Ende des Amts für das
Feſt der Geburt Chriſti S. 54.

X. Das Amt der heiligen Meſſe, vom erſten bis ſechſten Sonntag nach heil. Dreykönig.

Die offene Schuld.

In Demuth werfen wir uns nieder und bekennen voll Schaam und Reue dir, Allheiliger! und vor Maria, der ſeligſten Jungfrau und preiswürdigen Mutter deines Sohnes, vor den heil. Apoſteln Petrus und Paulus und allen deinen Heiligen, daß wir von den Tagen unſrer Kindheit, bis auf gegenwärtige Stunde unſers Lebens oft und auf mancherlei Weiſe geſündiget haben, in Gedanken, Worten und Werken wider dich, o Gott! wider unſern Nächſten, und wider das Heil unſrer eignen Seele. Dies alles gereuet uns inniglich, und wir flehen zu dir, Allbarmherziger! Reiche uns deine Vaterhand, daß wir von unſern Vergehungen aufſtehen, und künftig auf dem Wege deiner heiligen Gebote wandeln. Voll Vertrauen auf deine unermeßliche Barmherzigkeit rufen wir zu dir, Erbarme dich unſer, o Gott! nach deiner Vatermilde, und ſchenk' uns Nachſicht und Verzeihung unſrer Sünden, damit unſer Gebet dir wohlgefällig ſey, und wir von dir verdienen erhört zu werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Pſalm,

während der Austheilung des Weihwaſſers.

1) Hilf mir, Vater! hilf mir deinem Kinde, * unſchuldsvoll und reinen Herzens ſeyn.

2) Deine Huld iſt beſſer, Herr! als Alles; * denn ſie weihet mich zum Himmel ein.

1) Dir, o Gott! gebühret Ruhm und Ehre, * dir dem Vater, und dem Sohn und Geiſt.
2) Wie von Anbeginn durch alle Zeiten * dich, Drey-ein'ger! Erd' und Himmel preiſt.

Vormeſſe.

1) Kommt Chriſten, theure Brüder! Im Geiſt vor Gott zu ſteh'n! Komt, ſinget frohe Lieder, Den Heiland zu erhöh'n! Komt, feyert voll Entzücken, Wie er uns einſt befahl, Um ganz uns zu beglücken, Sein heil'ges Liebesmahl.

2) O Laßt uns jetzt empfinden, Wie freundlich Gott uns iſt; Er, der auch unſre Sünden, Die wir bereu'n, vergißt; Er, der uns ſeine Kinder, Als treuer Vater liebt, Und ſelbſt dem frechſten Sünder Noch Zeit zur Buße giebt.

(Zum Gloria.) Schwingt, heilige Gedanken Euch von der Erde los! Gott! frey von allen Schranken, Iſt unausſprechlich groß. Vor ſeinem Angeſichte Lobſinget Gott, lobſingt! Er wohnt in einem Lichte, Wohin kein Auge dringt.

(Zur Collecte.) Nimm, o Herr! unſre Wünſche und Gebete gnädig auf, und ertheile uns deinen himmlichen Segen, damit wir immer erkennen, was wir thun ſollen, und das Erkannte wirklich zu vollziehen vermögen; wir bitten dich darum, durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Dein Wort, o Herr! Laß immer mehr Verſtand und Herz beleben; Dies wird gewiß In Finſterniß Den Geiſt zum Licht erheben.

(Zum Evangelium.) Wie glücklich iſt Durch dich der Chriſt, Der dein Geſetz verehret, Und voll Begier, o Herr! von dir Die rechte Weisheit höret.

(Zur Predigt.) Wo hätt' ich Licht, Wofern mich nicht Dein Wort die Wahrheit lehrte? Gott! ohne ſie, Verſtünd ich nie, Wie ich dich würdig ehrte.

(Nach der Predigt.) Dank, Vater! dir, Dank für und für, Daß du dein Wort gegeben. Es ſey uns Pflicht, Dem Unterricht Hier treulich nachzuleben.

(Zum Credo.) Was hilft es mir ein Chriſt zu ſeyn, Wenn ich nicht chriſtlich lebe? — Wenn ich, o Gott! nicht fromm und rein Zu wandeln mich beſtrebe? Der Glaube, den dein Wort erzeugt, Muß ſich durch Thaten zeigen: Je höher die Erkenntniß ſteigt, Muß auch die Tugend ſteigen.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Was ſollen wir für Gaben, Dir, Herr! zum Opfer weih'n? Iſt, was wir ſind und haben, Nicht Alles, Alles dein? — Ein Herz, dir ganz ergeben, Von allen Sünden rein, Ein liebevolles Leben Soll unſer Opfer ſeyn.

2) Soll unſer Dank dich ehren, So muß er uns zuerſt Lieb' und Gehorſam lehren; Dies iſt, was du begehrſt. Du liebeſt uns als Kinder. O Vater! wir ſind dein, Drum ſollen deine Kinder, Auch gut, wie du biſt ſeyn.

(Zur Präfation.) Wir erheben nun unſre Herzen zu dir, o Gott! dich zu loben und dank-

bar zu preiſen; denn es iſt unſre Pflicht, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten dir Dank ſagen, heiligſter Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung und Seligmachung auf dieſe Erde geſendet, und uns in ihm das erhabenſte Tugendbild zur Nachahmung gegeben haſt. Durchdrungen von der Größe deiner Güte und Liebe, vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Gott und Herr! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) O Heiligſter! wen nennſt du dein, Und wen willſt du belohnen? Wer wird ſich ewig deiner freu'n Und ewig bei dir wohnen? Der heilig vor dir lebt und thut, Was, Herr! dein Wort ihn lehret; Der, deſſen Herz iſt rein und gut, Und ſich vom Böſen kehret.

2) Der den Geringſten nicht verſchmäht, Abſichtlich nicht betrübet; Den graden Weg der Tugend geht, Und alle, wie ſich liebet. — Wer alſo wandelt, der iſt rein! Gott wird ihn einſt belohnen; Er wird in Gott ſich ewig freu'n, Und ewig bei ihm wohnen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Ein heil'ges Opfermahl der Liebe Haſt du geſtiftet, Jeſu Chriſt! Es läutert dem des Her-

zens Triebe, Der es mit frommem Sinn genießt, Dir ſeine Gegenliebe ſchenkt, Und dankbar deines Tods gedenkt.

(Nach dem Vater unſer.) 2) Bewundernd denken wir der Liebe, Womit du unſer Heil bedacht; Wie ſtark ſind deines Mitleids Triebe, Die dich bis an das Kreuz gebracht! O laß uns deinen Todesſchmerz Jetzt tiefer dringen in das Herz.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) 3) Laß mich mit Ernſt die Sünde ſcheu'n, Für welche du, dich opfernd, ſtarbſt; Mit ſchnödem Mißbrauch nie entweih'n, Was du ſo theuer mir erwarbſt! Nie führe mich zur Sicherheit Der Troſt, den mir dein Tod verleiht.

4) Ich übergebe mich aufs neue, O Jeſu, Gottes Sohn! an dich; Dir ſchwör' ich für mein Leben, Treue Vor deinem Tiſche feyerlich. Du ſtarbſt für mich, drum bin ich dein; Und dein, dein will ich ewig ſeyn.

(Zur Poſtkommunion.) O Gott! der du uns die Früchte der Erlöſung ſo reichlich zu Theil werden lieſſeſt; verleih' uns einen ſo feſten und thätigen Glauben an dieſe Erlöſung, daß wir verdienen, zu dem verheiſſenen Lohne der Herrlichkeit zu gelangen, in welcher dein Sohn mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt ſiehe nach dem Amt am hohen Feſte der Geburt Chriſti S. 54.

(Zum Schluß.) Voll Inbrunſt, Dank und Freude, Vollbrachten, Jeſu! wir Die Feier deines Todes; Preis ſey dir, Herr! dafür. — Geſtärkt an dieſem Mahle Zu immerfeſter Treu, Empfinden wir, wie ſelig, Wer dir ſich opfert, ſey.

XI. Das Amt der heil. Meſſe für die Soñtage Septuagesima, Sexagesima u. Quinguagesima.

Anmerk. Die offene Schuld und der Pſalm zur Austheilung des Weihwaſſers ſind wie am Sonntage nach heil. Dreykönig.

Die Vormeſſe.

1) Hier liegt vor deiner Majeſtät Im Staub die Chriſtenſchaar, Das Herz zu dir, o Gott! erhöht, Die Augen zum Altar! Schenk' uns, o Vater! deine Huld, Vergieb uns unſre Sündenſchuld; Vergieb uns, wie wir alle gern Vergeben unſern Schuldigern! So flehen wir, Nach Jeſu Geiſt zu dir.

2) In Jeſu ſuchen wir das Heil, Auf ihn ſind wir getauft; Er hat des Himmels Erbetheil Uns durch ſein Blut erkauft; Und brüderlich iſt er geneigt, Dem, der ſich reuevoll erzeigt, Barmherzig Strafe und Vergeh'n Durch Gottes Gnade nachzuſeh'n. Erbarme dich, Gott! unſer väterlich.

(Zur Collecte dieſer drei Sonntage.) Laß, o Gott! unſer demüthiges Flehen Gnade bei dir finden, und verleihe, daß, wenn wir der Sünde wegen gezüchtiget werden, wir zur Ehre deines Namens durch deine Barmherzigkeit von Sünden und Strafen befreit, fortwährend ge-

recht vor dir wandeln mögen; durch denſelben J-ſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.) Vergiß, o Chriſt! nicht deinen Gott, Nicht, was er dir gethan! O dank' ihm, halte ſein Gebot, Und bet' ihn freudig an! Verehre ſtets das Chriſtenthum, Und liebe Gottes Wort; Es giebt zum Guten Kraft, bringt Ruhm, Und Segen hier und dort.

(Zur Predigt.) Mein Gott! du wohneſt zwar im Lichte, Wohin kein ſterblich Auge dringt; Doch giebſt du uns zum Unterrichte Dein Wort, das uns Erkenntniß bringt. Gieb, daß auf dieſes Licht ich ſehe, Das mir die Finſterniß erhellt, Damit ich auf dem Pfade gehe Zu dir, dem Heil der ganzen Welt.

(Nach der Predigt.) Vor allem ſoll in mir lebendig, O Jeſu! deine Lehre ſeyn! Nur dann, nur dann werd' ich beſtändig Vor dir zu ſündigen mich ſcheu'n. Was nützet des Verſtandes Klarheit, Die nicht zur Tugend Stärke giebt? — Was hilft die Einſicht reiner Wahrheit, Wenn noch mein Herz die Sünde liebt? —

(Zum Credo.) Herr, ohne Glauben kann, Kein Menſch vor dir beſteh'n; Drum wend' ich mich zu dir Mit demuthsvollem Fleh'n; O zünde ſelbſt in mir Den wahren Glauben an, Weil ich durch meine Kraft Ihn mir nicht geben kann.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Wie manche gute Gabe, Haſt du mir zu-

gewandt! Gott! Alles, was ich habe, Kömt mir aus deiner Hand! Die Wunder deiner Liebe, Zieh'n ganz mein Herz zu dir! Erhalt' o Gott! die Triebe Der Dankbarkeit in mir!

2) Sieh auf das Opfer nieder, Das einzig dich erfreut! Mein Herz und alle Glieder, Sind deinem Dienſt geweiht. Ich will ſtets ohne Klagen, Wie du willſt, Herr der Welt! Des Lebens Bürde tragen, Nur thun, was dir gefällt.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen, der du uns täglich ſo viele Beweiſe deiner unendlichen Liebe und Güte giebſt, und deine Fürſorge über alle Geſchöpfe ſo väterlich verbreiteſt. Nimm dieſen meinen kindlichen Dank und das ſchwache Lob meines Herzens und Mundes gnädig auf; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, durch welchen die heil. Engel deine Herrlichkeit preiſen, die himmliſchen Mächte ſich vor ihr ehrfurchtsvoll beugen, und alle Himmel und Himmelskräfte, alle Seraphim ſie in heiligen Lobgeſängen rühmen. Ich bitte dich: laß auch unſre Stimme mit den ihrigen vereint dir wohlgefällig erſchallen; indem wir mit ihnen, von höchſter Ehrfurcht durchdrungen, rufen: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Him̃el und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) Den Schöpfer aller Geiſter, Preiſ't ihn den höchſten Geiſt! Preiſ't

Menſchen! euern Meiſter, Den auch der Seraph preiſ't. O Seele, hoch erhoben, Auch du biſt Gottes Hauch; Geſchaffen, ihn zu loben; Dein Leben preiſ ihn auch.

2) Dien' ihm mit allen Kräften, Gehorch' ihm, ſey bereit Zu heiligen Geſchäften, Die dir ſein Wort gebeut! Zerbrich das Joch der Sünden, Das ſich ſo tief entehrt, Und lerne ſtets empfinden Des Menſchen hohen Werth!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Zu dir erhebt ſich mein Gemüthe, Du Freund der Menſchen, Jeſu Chriſt! Der du durch Wohlthun und durch Güte Der Welt ein Beyſpiel worden biſt. Du lebteſt Sündern nur zum Beſten, Entſagteſt deiner Herrlichkeit, Sie zu befreyen, ſie zu tröſten; Dein Zweck war ihre Seligkeit.

2) Du fühlteſt deiner Freunde Leiden Mehr, als du deine Noth empfandſt! Du ſchmeckteſt nichts von Ruh und Freuden, So oft du Menſchen elend fand'ſt. Es war dein tägliches Geſchäfte, Als Menſchenfreund umher zu geh'n, Und ohne Schonung deiner Kräfte Der Schaar der Kranken beyzuſteh'n.

(Nach dem Vater unſer.) 3) So giengſt du ſtill auf deinem Pfade Dem dir beſtimmten Tode zu! Noch blieb in deinen Blicken Gnade, In deiner Seele Himmelsruh'! Selbſt unter Schrecken und Gefahren Verließ dich nicht dein Edelmuth; Du liebteſt deiner Feinde Schaaren, Und liebteſt ſie bey ihrer Wuth.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) O Jeſu! wäre doch mein Leben Dem deinen gleich; wär' ich, wie du, So ganz der Menſchenlieb' ergeben, So ſanft, ſo mitleidsvoll, wie du! — O leite mich durch deine Lehre, Und gieb mir deinen edeln Sinn; Dann ſchwing ich mich zur höchſten Ehre, Daß ich dein Freund auf ewig bin.

(Zur Poſtkommunion.) Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe denjenigen, welche der Feyer des Opfertodes deines Sohnes beigewohnt haben, daß ſie mit einem heiligen Lebenswandel dir würdig und wohlgefällig dienen mögen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten, und die Landeswohlfahrt iſt wie nach dem Amte am Feſttage der Geburt Chriſti S. 54.

(Zum Schluß der heil. Meſſe.) Dich will ich, Herr! bekennen, Stets ehren dein Gebot; Nichts ſoll von dir mich trennen, Nicht Sinnenluſt, nicht Noth! — Laß freudig bis ans Ende Mich deine Wege geh'n, Und wenn ich hier vollende, Dich ewig glorreich ſeh'n!

XII. Der Aſchermittwoch.

Anmerk. Nach der Vorſchrift des römiſchen Meßbuches ſoll die Aſche vor der heil. Meſſe geſegnet, und unmittelbar nach der Segnung den Gläubigen auf die Häupter geſtreut werden. — Unter ihrer Austheilung kann folgendes Lied ganz oder nur Theilweiſe geſungen werden:

1) Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele! Blick', o Menſch, nach deinem Ziele! Sieh'

das Bild des Todes hier! Kreuz und Aſche ſagen dir: Was gebohren iſt auf Erden, Muß zu Erd' und Aſche werden.

2) Wie ſie ringen, ſorgen, ſuchen, Das Gefundne dann verfluchen! Wie, vom Schein bethört, der Geiſt, Raſtlos baut und niederreißt. Was ſo mühſam ſtrebt auf Erden, Muß zu Erd' und Aſche werden.

3) Sieh'! durch dieſe ſtillen Hallen Mann und Greis und Jüngling wallen, Und die Mutter, die entzückt, An das Herz die Kleinen drückt. Was da blüht und reift auf Erden, Muß zu Erd' und Aſche werden.

4) Staub ſind Tauſende, die kamen; Wer gedenkt noch ihrer Namen? — Ach! ihr moderndes Gebein Deckt, uns warnend, längſt ein Stein. Was gebohren iſt auf Erden, Muß zu Erd' und Aſche werden.

5) Aber Gott wird All' erwecken. Tod! nur Böſe magſt du ſchrecken! — Wie das Korn ins Feld geſä't Reich an Aehren aufersteht, Werden wir uns wieder ſehen; Glaube kann nicht untergehen!

6) Die dem Vater aller Seelen Kindlich ihren Geiſt empfehlen, Die, vom Fluch der Sünde rein, Sich dem Reiche Gottes weih'n; Sollten die, wie Staub verwehen? — Hoffnung kann nicht untergehen.

7) Menſchenfreund dein frommes Sehnen Abzutrocknen alle Thränen; Was die Hand der Armuth füllt, Haß mit Wohlthun gern vergilt; Aechte Tugend wird beſtehen; Liebe kann nicht untergehen.

8) Dort das Kreuz auf dem Altare, Hier die ſchwarz umhüllte Bahre Und das Grau der Aſche ſpricht: „Aller harrt das Weltgericht, Unſer Reich iſt nicht hienieden, Tugend nur giebt Seelenfrieden.

Das Amt der heiligen Meſſe am Aſchermittwoche.

(Zum Staffelgebet u. Eingang.) Vater, Vater! voll Gebrechen Stehen deine Kinder hier. Dürfen Sünder mit dir ſprechen? O ſo rufen flehend wir: „Laß uns bei dir Gnade finden; Gott! vergieb uns unſre Sünden; Heiligſter! erbarme dich Unſer Aller väterlich.

(Zur Collecte.) Verleih, o Gott! deinen Gläubigen, daß ſie dieſe heilige Faſtenzeit gottſelig beginnen, im Geiſte wahrer Andacht fortſetzen, und zu ihrem Heile beſchließen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Geſang nach der Epiſtel und zum Evangelium.) Ein Herz, von Eigenliebe fern, Fern von des Stolzes eitlem Triebe, Geheilig't durch die Furcht des Heerrn, Erneu't durch Glauben zu der Liebe; Dies iſt's, was Gott von dir verlangt. Ein ſolches Herz mußt du beſitzen; Denn nie wird dir ein Faſten nützen, Womit der Phariſäer prangt.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) 1) Laß, Vater! dieſe Gaben Von reinem Brod und Wein, Uns, die geſündigt haben,

zum Sühnungsopfer ſeyn. Dein Sohn trug alle Leiden, Und ſtarb für unſre Schuld, Und gab uns vor dem Scheiden Dies Denkmal ſeiner Huld.

2) Der Frucht von Jeſu Sterben Uns ſicher zu erfreu'n, Laßt uns, als Gottes Erben Ihm unſer Leben weih'n. Vergebung kann nur finden, Der ſich zu Gott bekehrt; Nur wer verharrt in Sünden Wird nicht von ihm erhört.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiligſter Gott! allmächtiger Vater! meinen Dank dir darzubringen, daß du uns von der Sünde und dem ewigen Untergange errettet, und den Weg des Heils kennen gelehrt haſt; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, deſſen vierzigtägiger heiliger Faſten wir hier ehrfurchtsvoll gedenken, und dadurch ermuntert den Entſchluß faſſen, unſre ſinnliche Begierden zu beherrſchen, unſre böſen Neigungen zu bekämpfen, unſre Leidenſchaften zu bezähmen und wahre heilbringende Buße zu wirken, welche uns, ſeine Erlöſten, würdig mache, in ſeine Herrlichkeit aufgenommen zu werden, die er uns durch ſeine Leiden und ſeinen Opfertod erworben hat. Vereint mit allen Engeln und Erzengeln rufen wir deswegen, gerührt von deiner Güte und Barmherzigkeit: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! Himmel und Erde ſind von deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) Gott iſt heilig! heilig leben Soll auch ich nach ſeinem Ruf; Dazu

will mir Gnade geben, Der mich unvergänglich ſchuf, Wenn ich hier nach ſeinem Willen Raſtlos ſtrebe, zu erfüllen, Was ſein heilig Wort gebeut Für das Heil der Ewigkeit.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Ach, ſieh' ihn dulden, bluten, ſterben! O meine Seele ſag' ihm frommen Dank! Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, Wie mächtig ihn die Menſchenliebe drang! Wo iſt ein Freund, der je, was er gethan, Der ſo, wie er, für Sünder ſterben kann?

(Nach dem Vater unſer.) 2) Wie dunkel waren jene Stunden, O Herr! und welche Laſten drückten dich? Wie quoll das Blut aus deinen Wunden! Und o, es floß zum Troſt und Heil für mich! Es ruft noch heute mir ermunternd zu, Daß du mich liebſt, o großer Dulder, du.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.)

1) Herr! mir zum Troſt und dir zur Ehre Gereicht dein ganzer Kampf, dein Kreuzestod! Beſtätigt iſt nun deine Lehre; Ich baue feſt daranf in jeder Noth. Unſchuldig litteſt du; doch Preis und Ruhm Iſt auch im Kampf der Unſchuld Eigenthum.

2) Dies Beyſpiel, Jeſu! ſoll mich lehren: Des Lebens Unſchuld ſey mein Ehrenkleid. Gern will ich deine Stimme hören, Und willig thun, was mir dein Wort gebeut. Die Dankbarkeit dringt innigſt mich dazu. Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

(Dank-Collekte am Aſchermittwoch.) Allmächtiger, ewiger Gott! du haſt den Ninivitern um ihrer Buße willen Vergebung ihrer Sünden gnädig angedeihen laſſen; verleih auch uns, daß wir wahre Buße wirken und Verzeihung unſrer Sünden erlangen; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

(Dank-Collekte in der heil. Faſtenzeit.) Verleih' uns, o Gott! deine Gnade, daß wir unſre Herzen von allen unerlaubten Abſichten reinigen, unſre Liebe zu den irdiſchen Gütern mäßigen, den Reitzen des Laſters widerſtehen, uns zu dem rühmlichen Kampfe der Tugend durch Enthaltſamkeit ſtärken, und der beſeligenden Früchte des Leidens und Sterbens unſers Herrn Jeſu Chriſti würdig und theilhaftig werden mögen, Amen.

(Schlußgeſang.) Für deine namenloſen Leiden Nimm an den Dank, den treue Liebe bringt; Einſt dankt, entzückt von höhern Freuden Mein Geiſt, der ſich der Erd' entſchwingt. Dann ſtimmen alle Sel'gen fröhlich ein; Der ganze Himmel ſoll dann Zeuge ſeyn.

Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie im Advente S. 27 u. 28.

XIII. Meßandacht für die heilige Faſtenzeit, vom Aſchermittwoch bis auf den Paſſions-Sonntag.

Vorbereitungsgebet.

Vorbeter. Wir erſcheinen hier, o Gott! um das Andenken der Leiden und des Opfertodes deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti andachtsvoll zu begehen. Laß dieſes heilige

Opfer einen ſolchen Eindruck auf unſer Herz machen, daß wir in dieſer heiligen Faſtenzeit zu bußfertigen Geſinnungen erwecket, mit Ernſt unſere Beſſerung anfangen und vollbringen; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

Vormeſſe.

(Vorbeter.) Im Geiſte der Bußfertigkeit werfen wir uns, o Gott! vor deinem heiligen Altare nieder, und bekennen reuevoll, daß wir geſündiget haben. ℣. Wir bekennen unſre Schuld.
℟. Wir bekennen unſre Schuld.

(Vorb.) Nur allzuoft mißkannten wir deine väterliche Güte.
Zeitlicher Vortheil und Gewinn lag uns nicht ſelten mehr am Herzen, als dein heiliger Wille.
Oefters ſuchten wir mehr unſer Vergnügen, als dein heiliges Wohlgefallen.
Sehr oft verſchloſſen wir unſer Herz deiner wohlmeinenden Vaterſtimme.
Wir überlieſſen uns nicht ſelten ſündhaften Gedanken und böſen Begierden.
Unvorſichtig gaben wir Aergerniß durch Worte und That.
Unüberlegt ſpotteteu wir der Tugend und lobten das Laſter.
Leichtſinnig verletzten wir die Ehre und den Leumuth unſers Nächſten.
Neidiſch mißgönnten wir andern das Gute und wünſchten ihnen Uebels.
Durch alles dieſes und noch Mehreres haben wir uns an deiner Vaterliebe, o Gott! verſündiget.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

(Zum Kyrie.) Doch, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmt; ſo wirſt du, o Gott! dich auch unſer erbarmen, wenn wir unſer Vergehen herzlich bereuen, und zu beſſern uns beſtreben. ℣. Erbarme dich unſer! ℟. Erbarme dich unſer!

℣. Jeſus Chriſtus, Freund der reumüthigen Sünder!

℟. Erbarme dich unſer!

℣. Heiliger Gott! Gott der Barmherzigkeit und Gnade!

℟. Erbarme dich unſer!

(Zur Collecte.) O Gott! der du das demüthige Gebet der Büſſenden erhöreſt; wir bitten dich, verleih' uns deine Gnade, damit wir durch den Abbruch im Genuſſe der Speiſen lernen mögen, unſre ſündhafte Lüſternheit zu bekämpfen, und unſre böſen Begierden zu beſiegen, und würdige Früchte der Buße zu wirken; durch Jeſum Chriſtum, deinen ewigen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach den 24. Pſalm Davids.)

(Zur Epiſtel.) Vorbeter. 1) Zu dir, o Herr! erheb' ich mein Gemüth; mein Gott, ich hoff' auf dich.

Volk. 2) Denn wer, o Gott! auf dich vertraut, wird nie zu Schanden werden.

Vorb. 1) Nur Menſchen, die da Böſes thun, die läßt der Herr zu Schanden werden.

Volk. 2) Herr! zeige uns den Weg des Heils, daß wir zu dir hinwandeln.

Vorb. 1) Gieb uns in deinem Worte Unterricht, und unterweiſe uns in deinem Willen.
Volk. 2) Du biſt ja unſer Heiland, unſer Gott! auf dich vertrauen wir in unſerm Leben.
Vorb. 1) Gedenk', o Herr! an deine Huld, an die Barmherzigkeit, die du von Anbeginn den Menſchen haſt erwieſen.
Volk. 2) Und richt' uns nicht nach unſern Jugendſünden, und nach den Fehlern unſers Unverſtandes.

(Zum Evangelium.) Fortſetzung des Pſalms.

Vorb. Gerecht und gnädig iſt der Herr; er zeigt den Irrenden die rechte Bahn, von der ſie abgewichen ſind.
Volk. Die demuthsvollen Herzen belehrt er im Geſetz, und fromen Menſchen zeigt er ſeine Wege.
Vorb. Alle Wege des Herrn, die er uns führt, ſind Güte, Wahrheit und Barmherzigkeit.
Volk. Beſonders gegen jene, die ſeinen Worten treu bleiben, und halten ſeinen Bund.
Vorb. Wo iſt der Menſch, der Gottesfurcht liebt? Er ſelbſt, der Herr, zeigt ihm den Weg zur Frömmigkeit.
Volk. Unſchuldige und Fromme ſchließen ſich an Gott; Er iſt ein feſter Schirm für alle, die ihn fürchten.

* Der Prieſter verlieſt das Evangelium in der Mutterſprache. Wird dieſe Andacht an einem Sonntage gehalten, ſo wird vor der Predigt Folgendes gebetet:

Vorbeter. Jeſus Chriſtus! der du einſt ſelbſt deinen Jüngern den Befehl gabſt, die

Völker zu lehren; zu dir rufen wir vertrauens voll um deine Gnade. ℣. Erhöre unſr Bitte!

Erfülle den Prieſter mit deinem heiligen Geiſte, wie du einſt die Propheten und Apoſtel mit ihm erfüllet haſt.

Entzünde ſein Herz, und regiere ſeine Zunge, daß er mit apoſtoliſchem Eifer die Wahrheiten des Heils verkünde.

Gieb ihm Sanftmuth, den Fehlenden brüderlich zu beſſern; und unerſchütterliche Geduld, den Hartnäckigen zu bekehren.

Erleuchte unſern Verſtand, damit wir ſeinen Vortrag recht verſtehen, und auf unſern Gemüthszuſtand heilſam anwenden.

Erwecke in unſern Herzen wirkſame Entſchlüſſe zur Beſſerung und Tugend.

Bewahre uns vor Mißdeutung und ſchiefer Anwendung des Wortes auf das Thun und Laſſen unſers Nächſten.

Laß uns einzig nur auf das ſehen, was uns beſſert, und unſern Glauben herzlicher und tugendreicher macht.

℣. Erhöre unſre Bitte!

(Nach der Predigt, wenn der Prieſter von der Kanzel ſteigt.)

Vorbeter. Dank dir, o Gott! für dein heiliges Wort. Tief wollen wir es unſerm Herzen eindrücken, und zu unſerm Heile gebrauchen. ℣. Laß es an uns fruchtbar ſeyn!

Wenn wir in Gefahr der Sünde ſchweben, ſoll die Erinnerung an dein Wort uns vom Böſen abhalten. ℟. Laß es an uns fruchtbar ſeyn.

Wenn wir auf die Abwege des Verderbens gerathen, ſoll dein Wort uns auf die Bahn der Tugend zurück führen.

Wenn wir in Erfüllung unſrer Pflichten ſaumſelig werden, ſoll dein Wort uns kräftig zum Guten antreiben.

Dein Wort ſey und bleibe alle Tage unſers Lebens die Richtſchnur unſers Sinnes und Wandels.

℟. Laß es an uns ꝛc.

Anmerk. Wenn ein Credo iſt, wird das Glaubensbekenntniß gemeinſchaftlich gebetet.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Dein Prieſter, o Gott! bereitet nun die Opfergaben des Brodes und Weines zu dem großen Sühnungsopfer des Leibes und Blutes deines Sohnes. Auch wir, o Herr! bringen dir unſre Herzen zum Opfer. Wir unterwerfen dir alle Begierden und Neigungen derſelben; entſagen der Sünde, und faſſen den Entſchluß, dir, o Herr! allein zu leben. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Kein unerlaubter Gedanke, keine böſe Begierde ſoll in unſerm Herzen einen Aufenthalt finden.

Kein ſündhaftes Wort, kein liebloſes Geſpräch ſoll mehr aus unſerm Mund' ertönen.

Alles, was uns immer zum Böſen reitzen und verführen könnte, wollen wir ſorgfältig fliehen.

Das begangene Unrecht und den veranlaßten Schaden, wollen wir nach Möglichkeit erſetzen.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Unſern Beleidigern wollen wir aufrichtig verzeihen; und uns mit unſern Feinden verſöhnen.

Das uns zugefügte Unrecht wollen wir mit Gutem vergelten, und beten für alle, die uns haſſen und verfolgen.

Treulich wollen wir die Pflichten unſers Standes erfüllen, und das Verſäumte einzubringen ſuchen.

Jede Gelegenheit zur Beförderung des Guten wollen wir zu unſerm und Anderer Heile benutzen.

Täglich wollen wir das Gute mehr kennen lernen, und auszuüben befliſſen ſeyn.

Weder Unglück, noch Verfolgung und Spott ſoll uns von deiner Liebe zu trennen vermögen.

y. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Laß dir, Allbarmherziger! dieſe Entſchlüſſe wohlgefällig ſeyn, und ſegne uns, damit wir vermögen ſie treulich auszuführen, und immer mehr deinem Sohne in heiligen Geſinnungen ähnlich zu werden, deſſen Opfertod wir hier unblutiger Weiſe erneuern, Amen. — Laſſet uns jetzt unſre Herzen erheben.

Volk. Gott unſern Herrn zu preiſen.

Vorb. Danket ihm mit mir, nach frommer Chriſtenweiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dir überall und allezeit danken, heiligſter Gott, allmächtiger Vater! weil du uns von der Sünde und dem ewigen Untergang' errettet, und den Weg des Heils kennen gelehrt haſt, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn,

deſſen vierzigtägiger heiliger Faſten wir hier ehrfurchtsvoll gedenken, und dadurch ermuntert den Entſchluß faſſen, unſre ſinnlichen Begierden zu beherrſchen, unſre böſen Neigungen zu bekämpfen, unſre Leidenſchaften zu bezähmen und wahre heilbringende Buße zu wirken, die uns, ſeine Erlöſten, würdig macht in ſeiner Herrlichkeit aufgenommen zu werden, welche er uns durch ſein Leiden und ſeinen Opfertod verdient und erworben hat. Vereint mit allen Engeln uud Erzengeln, rufen wir deswegen, gerührt von deiner Güte und Barmherzigkeit:

(Vorbeter u. Volk.) Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

Vorbeter. Ich bin heilig, ſprachſt du, o Gott! und ihr ſollt es auch ſeyn. — Dieſem göttlichen Rufe folgten die Patriarchen, die Propheten, die Apoſtel; ſo viele tauſend Märtyrer und Bekenner deiner heiligen Religion aus allen Ständen und Völkern, und wir, o Gott! ſind entſchloſſen, ihnen nachzufolgen, und wünſchen nichts anders, als daß alle Menſchen dies thun möchten! — Deswegen flehen wir jetzt zu dir, barmherzigſter Gott und Vater! für Alle. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Erleuchte unſern Pabſt, Biſchof und Seelenhirten, daß ſie uns auf dem Wege deiner Gebote zum ewigen Leben führen.

Gieb, daß wir uns jederzeit ihrer Leitung mit kindlichem Vertrauen überlaſſen.

Verleih' unſerm Landesherrn und allen Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit und Güte.

Gieb allen Untergebenen willfährigen Gehorſam und Ehrfurcht gegen Obere.

Gieb allen Ständen den heiligen Eifer ihre Pflichten gewiſſenhaft zu erfüllen.

Verleih' allen Menſchen die Erkenntniß des Guten, und das Wollen und Vollbringen deſſelben.

Gieb allen Sündern die Erkenntniß ihres bejammernswerthen Seelenzuſtandes.

Bewege das Herz der Verſtockten zur Reue und Bußfertigkeit.

Stärke die Frommen im Kampfe wider die Sünde, und befeſtige ſie in der Tugend.

Reiß unſer Herz immer mehr von den vergänglichen Gütern dieſer Welt los.

Vermehre in uns das Verlangen nach Gottſeligkeit und ewig dauernden Gütern.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Wie theuer und werth war dir, o Jeſu! die Seele des Menſchen! du verliesſeſt die Fülle deiner Herrlichkeit und kamſt auf dieſe Erde herab, biſt und wohneſt noch bei uns, um zu ſuchen, was verlohren war, und das Gefundene zu beſeligen. V. Wir preiſen deine Liebe und Güte!

Wegen uns haſt du auf dem Oehlberge Blut geſchwitzt, und den Kelch des Leidens übernommen.

Wegen uns haſt du dich mit Dörnern krönen und mit Backenſtreichen mißhandeln laſſen.

Wegen uns haſt du Verſpottung aller Art ohne Widerrede erduldet.
Wegen uns trugſt du die Laſt deines Kreuzes ſelber zur Richtſtätte.
Uns von dem Verderben der Sünde zu erlöſen, ſtarbſt du den ſchmählichen Tod des Kreuzes.
Noch hört der reuevolle Büſſer von dir das Gnadenwort: deine Sünden ſind dir vergeben.
Zu unſerm Troſte biſt du in unſrer Mitte; ſo oft wir deinen Opfertod begehen.
Die Früchte deſſelben laſſeſt du auch unſern verſtorbenen Mitbrüdern und Mitſchweſtern zukommen.
Du reinigeſt ſie, damit ſie würdig ſeyen, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen.

℟. Wir preiſen deine Liebe!

(Zum Vater unſer.) O Gott! nach der heiligen Vorſchrift und Ermahnung deines Sohnes beten wir vertrauensvoll zu dir:

(Vorbeter u. Volk.) Vater unſer der du biſt u. ſ. w. (nach den ſieben Bitten abgeſetzt.)

Vorbeter. Wenn wir von dem Uebel der Sünde durch deine Güte befreyt ſind; ſo werden wir in unſerm Innern deinen göttlichen Frieden empfinden, den uns die Welt nicht geben kann. Erhalte, o Gott! deinen Frieden in uns.
℣. Erhöre unſre Bitte!

Erhalte uns dieſen Frieden mit allen unſern Mitmenſchen.
Schenk' uns dereinſt den Frieden des ewigen Lebens.

℟. Erhöre unſre Bitte.

(Zum Agnus Dei.) Vorbeter. O Jeſu, du Lamm Gottes! welches die Sünden der Welt hinwegnimmt. ℞. Erbarme dich unſer! (Wird dreimal wiederholt.)

Nach dem 50. Pſalm, oder dem Miserere.

Vorb. 1) Gedenk an deine Huld, o Herr! die ſich an uns von Anbeginn bewieſen!

Volk. 2) Sey unſer eingedenk nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, Ewiger!

Vorb. 1) Ach, Herr! verzeih mir meine Miſſethat, um deines Namens willen.

Volk. 2) Sieh' meine Leiden, meinen Kummer, und vergieb mir alle Sünden.

Vorb. 1) Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner Gnade, nach deiner großen Güte tilge meine Schuld.

Volk. 2) Läutre mich von meiner Miſſethat und reinige von meinen Sünden mich.

Vorb. 1) Denn ich erkenne mein Verbrechen, und meine Sünde ſchwebet ſtets vor mir.

Volk. 2) Dir, dir allein hab' ich geſündiget; was bös in deinen Augen iſt, gethan.

Vorb. 1) Verwirf mich nicht vor deinem Angeſicht, und deinen heiligen Geiſt entzieh' mir nicht.

Volk. 2) Schenk' mir deine Huld und Gnade wieder; denn deine Huld iſt köſtlicher, als das Leben.

Vorb. 1) Du willſt nicht Opfer, die vergänglich ſind; das Opfer, das dir wohlgefällt, iſt ein reuevoller Sinn.

Volk. 2) Ein zerknirſchtes, ein wehmuthvolles Herz, o Gott! verſchmähſt du nicht.

Vorb. 1) Gott! prüfe mich, ſieh' in mein Herz; durchforſche, ſchaue mein Beſtreben.

Volk. 2) Erſchaff', o Gott! in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen Tugendſinn.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Anmerk. Hier wird die Lytaney von dem Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, gebetet, welche in der fünften Abtheilung No. II. zu finden iſt.

XIV. Das Amt der heil. Meſſe an den Sonntagen der heiligen Faſtenzeit.

Die offene Schuld.

Heiligſter, ewiger Gott! ich erſcheine vor deinem Altare, und wage es nicht, meine Augen zu dir empor zu heben; denn ich bin ein Sünder. Ich bekenne es mit Reue und Wehmuth vor Maria der seligſten Jungfrau, vor den heil. Apoſteln Petrus und Paulus und allen deinen Heiligen, daß ich deine Gebote öfters übertreten, und mich an dir, an meinem Nächſten und an mir ſelbſt verſündiget habe, in Gedanken, Worten und Werken. Dieſe meine Schuld ſchwebt mir vor Augen, und ich fühle meine Strafbarkeit und mein Elend. Deswegen rufe ich zu dir, Allbarmherziger! Schenke mir Nachſicht und Verzeihung meiner Sünden, friſte mir meine Lebenstage und unterſtütze mich mit deiner Gnade, damit ich meine Sünden büße, und durch ein frommes Leben deiner väterlichen Huld würdig, und einſt des ewigen Lebens theilhaftig werde. Ich bitte dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der

zur Vergebung unſrer Sünden am Kreuze geſtorben iſt. Amen.

Pſalm,

zur Austheilung des Weihwaſſers.

Hab', o Gott! mit mir Erbarmen *
Nach der Größe deiner Huld.
Sieh mich Sünder, ſieh mich Armen *
Und vergieb mir meine Schuld!

Läutre mich von meinen Sünden! *
Ich erkenne mein Vergeh'n.
Laß mich vor dir Gnade finden; *
Höre auf mein kindlich Fleh'n!

Send' in Aller Herzen heute *
Reine Lieb' und frommen Sinn.
Und dein heil'ger Geiſt begleite *
Uns durch dieſes Leben hin!

Die Vormeſſe.

1) Gott! du willſt des Sünders Leben; Seine Seele iſt dir werth; Gnädig willſt du ihm vergeben, Wenn er ſich zu dir bekehrt. Mitten auf dem Sündenwege Machſt du ſein Gewiſſen rege. Nur Verächter deiner Huld Stürzet ihre eigne Schuld.

2) Herr! gedenke an die Sünden Meiner Jugendjahre nicht. Laß mich vor dir Gnade finden Ew'ger Quell von Troſt und Licht! Keine ſchnöde Luſt der Sünden Soll mich ferner überwinden; O ſo höre, Vater! mich; Mein Gemüth hofft nur auf dich.

(Zur Collecte.) Laß, o Jeſu! unſre Seelen, zu deren Rettung du den Kreuzestod geſtorben

biſt, nicht verlohren gehen; ſondern führe ſie auf dem Wege deiner heiligen Gebote zum ewigen Leben, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Erwecke mich durch deine Gnade Zum ſtäten Ernſt der Beſſerung; Und leite mich auf ſicherm Pfade Des Glaubens und der Heiligung. Gott meines Heils! ſey ewig mein, Und laß auch mich dein eigen ſeyn.

(Zur Predigt.) Eröffne, Gott! mir den Verſtand, Dein Wort recht zu verſtehen, Dein Wort, zum Leitſtern mir geſandt; Stets deinen Pfad zu gehen, Zu fühlen, wie du mein gedenk'ſt, Und väterlich mein Schickſal lenk'ſt, Wenn ich dir kindlich folge.

(Nach der Predigt.) Dank, Vater! ewig Dank ſey dir Für dieſe heil'ge Lehre; Gieb, daß durch ſie auch für und für Sich meine Tugend mehre, Und ich in dieſer Uebungszeit Zu meiner Seele Seligkeit Des Guten Vieles wirke.

(Zum Credo oder Glaubensbekeñtniß.) Ich glaube, Gott! daß du es biſt, Der Jeſum uns gegeben; Ich glaube, daß es Jeſus iſt, Der für uns gab ſein Leben; Daß Er Verzeihung uns erwarb, Vom Satan uns befreyte, Indem er an dem Kreuze ſtarb, Und ſich zum Opfer weihte.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer,

und alles Uebrige iſt wie am Aſchermittwoche Seite 93. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie am erſten Adventſonntage S. 27 u. 28.

XV. Der heilige Palmſonntag.

Zur Palmweihe.

* Heute feyert die Kirche den Einzug Jeſu in Jeruſalem. Eine Menge Einwohner dieſer Stadt gieng ihm jubelnd entgegen; ſie breiteten Kleider auf der Straße aus; ſie hieben Zweige von den Palmbäumen, und beſtreuten damit die Wege. Die Alten und die Jungen riefen: Heil dir, du Sohn Davids! du biſt der von Gott geſandte König. Ehre dir in der Höhe! u. ſ. w. Zum Andenken dieſes herrlichen Einzuges unſers Herrn werden heute Palmen geweiht, und mit den geweihten Palmen in der Kirche, oder auſſerhalb derſelben, wird ein feyerlicher Umgang gehalten.

1) Singt: heilig, heilig, heilig!
Iſt unſer Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Biſt du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, geprieſen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

2) Der kömmt in Gottes Namen,
Der ſey gebenedeyt!
Ruft, Kinder! mit uns: Amen!
Von Herzen hoch erfreut.
Kinder. } Hoſ'anna in den Höhen
Hoſ'anna Davids Sohn!
Alle. } Wenn Welten auch vergehen,
Beſteht ſein Königs-Thron.

Gebet vor der Prozeſſion.

Wir ahmen, o Gott! in heiliger Freude den feyerlichen Einzug deines Sohnes in Jeruſalem nach, und bitten dich, erfülle unſre Herzen mit

Ehrfurcht und Liebe zu ihm, daß wir ſeines Segens würdig, und der Früchte ſeiner Erlöſung theilhaftig werden; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

Geſang zur Prozeſſion.

1) Jeſu König, unſer Herr! * Du der Welt Begnadiger!

2) Dir bracht' einſt der Juden-Schaar * Lobes-Hymnen freudig dar.

1) Hoſianna Davids Sohn! * Sang ſie dir im Jubelton,

2) Als du auf der Eſelin * Reitend kamſt nach Salem hin.

1) Jeſu, König, unſer Herr! * Du der Welt Begnadiger!

2) Dir bringt auch der Chriſten Schaar * Lob- und Dankeshymnen dar.

1) Fröhlich rühmet, wer ein Chriſt * Wer erkauft zum Leben iſt.

2) Dich, der groß von Rath und That * Uns vom Tod erlöſet hat.

1) Du biſt mehr, als Davids Sohn; * Unvergänglich iſt dein Thron.

2) Durch dich ward ein ewig Heil, * Licht der Seele uns zu Theil.

1) Menſchenfreund! wie dank' ich dir! * Schenke dieſes Heil auch mir.

2) Mache mich, Gerechter! frey * Von der Sünden Tyranney!

1) Gütigſter! verzeihe mir! * Was ich Böſes that vor dir.

2) Sanftmuthsvoller! deine Huld * Trage mich ſtets mit Geduld.

1) Stehe mir, mein Helfer! bey, * Daß ic[h] meiner Pflicht getreu.
2) Immerhin auf dieſer Welt * Thue, was di[r] wohlgefällt.
1) Trifft mich Traurigkeit und Schmerz, [*] Tröſte dann mein zagend Herz.
2) Hilf zum treuen Tugendlauf * Mein[e] Schwachheit mächtig auf.
1) Daß ich einſt, o Lebensfürſt! * Wenn d[u] richtend kommen wirſt.
2) Singen kann im Jubelton: * Hoſianna Da[-] vids Sohn!

Alle. | Hoſianna dir, o Herr! * Unſerem Be[-] gnadiger!

(Oder ſtatt des obigen Pſalms der Folgende:)

1) Singt dem König Lobes Pſalmen!
Strömt um ihn, ihr Völker her!
2) Chriſten! ſtreuet freudig Palmen
Euerem Begnadiger!
1) Dieſer iſt von Davids Saamen
Gottes Sohn von Ewigkeit!
2) Dieſer kömmt in Gottes Namen,
Dieſer ſey gebenedeyt.

Das ganze Chor. | Jeſus, König, unſer Herr!
Sey auch uns Begnadiger!

1) David ſah im Geiſt entzücket
Den Meſſias Jeſum Chriſt,
2) Sah, wie er das Volk beglücket,
Das ihm treu ergeben iſt!
1) Tochter Sion! ſtreu' ihm Palmen,
Breite deine Kleider hin,
2) Sing' ihm Lieder, ſing' ihm Pſalmen,
Der zum Heile dir erſchien!

Das ganze Chor. | Jeſus, König, unſer Herr!
Sey auch uns Begandiger!

1) Sieh', Jeruſalem, dein König,
Wie ſanftmüthig kömmt er an!
2) Sey ihm dankbar, unterthänig!
Wandle freudig ſeine Bahn.
1) Den die Himmel hoch verehren,
Den der Chor der Engel ſingt,
2) Deſſen Ruhm ſollſt du vermehren,
Da er dir den Frieden bringt.

Das ganze Chor. | Jeſus, König, unſer Herr!
Sey auch uns Begnadiger!

1) Geiſter, die im Himmel wohnen,
Preiſen unſern König heut,
2) Und die Völker aller Zonen
Singen, hoch das Herz erfreut:
1) Hoſianna in den Höhen!
Hoſianna Gottes Sohn!
2) Mögen Welten einſt vergehen,
Ewig feſt beſteht ſein Thron.

Das ganze Chor. | Jeſus, König, unſer Herr!
Sey auch uns Begnadiger!

1) Aus des Säuglings Mund erſchallet
Schon das Lob, das dir gefällt.
2) Auch der Jugend Loblied wallet
Heut zu dir, o Heil der Welt!
1) Hier in dieſes Tempels Halle
Preiſen wir dich hocherfreut.
2) Hoſianna! rufen alle
Chriſten dir in Ewigkeit.

Das ganze Chor. | Jeſus, König, unſer Herr!
Sey auch uns Begnadiger!

Das Amt der heil. Meſſe.

(Zum Staffelgebet und Kyrie.) Ich Sünder komm', o Gott! zu dir Gebeugt von Reueſchmerz, Und flehe dich um Gnade hier Für mein beſtürztes Herz. Schenk' mir nach deiner Vaterhuld Vergebung meiner Sündenſchuld! Erbarme meiner, Vater! dich, Und rette, rette gnädig mich!

(Zur Collecte.) Allbarmherziger! nach deinem heiligen Willen iſt dein Sohn, unſer Erlöſer, im Fleiſch erſchienen, und ſtarb den Tod des Kreuzes; damit das Menſchengeſchlecht das erhabenſte Vorbild der Demuth und Geduld zur Nachahmung habe. Verleihe uns nun auch die Gnade, dieſem heiligen Vorbilde in Allem nachzukommen; damit wir, die wir an ſeinem heiligen Leiden Theil nehmen, auch an ſeiner Auferſtehung Antheil erhalten mögen. Wir bitten dich darum, durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Nach der Epiſtel wird als Vorbereitung zur Anhörung der Leidensgeſchichte Jeſu Folgendes geſungen:)

Laß die Geſchichte deiner Leiden
Mir, großer Dulder! heilig ſeyn!
Sie lehre mich die Sünde meiden,
Und dir mein ganzes Leben weih'n.
Dein Leiden ſey mein höchſter Segen,
Dein Tod mein ſeligſter Gewinn!
Dir walle ſanft mein Herz entgegen,
Weil ich durch dich gerettet bin.

(Zum Credo.) Ich glaube, Gott! daß du es biſt, Der Jeſum uns gegeben; Ich glaube, daß es Jeſus iſt, Der für uns gab ſein Leben; Daß Er Verzeihung uns erwarb, Vom Satan

uns befreyte, Indem er an dem Kreuze ſtarb, Und ſich zum Opfer weihte.

(Der zweyte Theil der heil. Meſſe, Opfer, und alles übrige iſt wie am Aſchermitwoch S. 96.)

XVI. Meſſe am heil. Grünendonnerſtage.

Vormeſſe.

1) Ich will den Bund mit meinem Herrn Bey ſeinem Mahl erneuen. Ich will von der Zerſtreuung fern Mich ſeines Todes freuen. O Tag! wie heilig biſt du mir! Es ſoll mein dankbar Herz zu dir, Erlöſer! ſich erheben!

2) Bekennen will ich's öffentlich: Dein Sterben ſey mein Leben. Dir, mein Erlöſer! will ich mich Zum Eigenthum ergeben. Laß mich mit gläubigem Vertrau'n Auf dich, mein treuer Mittler ſchau'n; Laß mich Erbarmung finden.

(Zum Gloria.) Rühmen will ich Jeſu Güte, Bis mein letzter Hauch entflieht; Preiſen ſoll ihn mein Gemüthe, Wenn es einſt ſein Antlitz ſieht. Wer hat ſo, wie Er geliebt, Der für uns ſein Leben giebt?

(Zur Collecte.) O Gott! deſſen eingebohrner Sohn uns unter den Geſtalten des Brodes und Weines ſeinen heil. Leib und Blut als ein immerwährendes Denkmal ſeiner Liebe hinterlaſſen hat; verleihe uns, daß wir das Andenken der Einſetzung dieſes heiligen Geheimniſſes heute ſo würdig begehen, daß in uns das Verlangen nach dieſer göttlichen Speiſe immer lebendiger werde, und wir durch den Genuß derſelben an den beſeligenden

Früchten des heiligen Opfertodes Jeſu Theil nehmen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Du weißt es, Gott! ich prüfte mich, Bekannte mein Vergehen, Und du erhörteſt väterlich Mein reuevolles Flehen. Du ſchenkteſt mir nach deiner Huld Verzeihung meiner Sündenſchuld, Und deine Gnade wieder.

(Zum Evangelium.) Begnadiget, von Sünden rein, Nah' ich mich deinem Mahle; Will tief gerührt ein Zeuge ſeyn, Von dem, was in dem Saale, In jener finſtern Leidens-Nacht, Dein liebend Herz, o Herr! vollbracht Zum Heil und Beyſpiel Allen.

(Zur Predigt.) O du, mein Führer! lehre mich Nach Gottes Wahrheit trachten; Auf ihrer Stimme Ruf will ich Mit weiſer Sorgfalt achten. Der Tugend höchſtes Bild biſt du! Dein Vorbild ſtärke mich dazu, Daß ich dir ähnlich werde.

(Nach der Predigt.) Iſt nicht, Herr! Preis und Ehre dein! Wer ſollte dich nicht ehren? — Wer deiner Liebe werth zu ſeyn, Nicht deine Stimme hören? — Was du, o Göttlicher! gelehrt, Haſt du mit deinem Tod bewährt, Mit deinem Blut verſiegelt! —

(Zum Credo.) Ich weiß, an wen ich glaube. Ich glaube feſt, und zweifle nicht. Kein Witz des Spötters raube Mir jemals meines Glaubens Licht. Der Herr, der Retter dieſer Welt,

Der mir das Brod gegeben, Das nährend meinen Geiſt erhält Für jenes ſel'ge Leben; Der iſt's, an den ich glaube.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Der Herr beym letzten Mahl Das Herz erfüllt von Liebe, Nimmt Brod und dankt und ſpricht: „Dies iſt mein Leib, nehmt hin, Genießt mein Fleiſch und Blut, Zum Denkmal meiner Liebe; Folgt, Jünger! treu mir nach, Der ich der Meiſter bin."

2) Desgleichen nahm er auch Den Kelch in ſeine Hände. „Dies, iſt mein Blut, ſpricht er, Ihr trinkt das Leben hier; Der neue Bund fängt an, Der alte hat ein Ende; Mein Kreuzestod iſt nah; Steht auf, und folget mir."

3) Heut iſt uns dieſer Tag, Das Feſt von Gottes Liebe, Der Tag des neuen Bunds, Den Gott mit uns gemacht. Erhebe dich, mein Herz Zum Dank, zur Gegenliebe; Wie hat der Herr voll Huld An uns, ſein Volk gedacht? —

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o heiligſter Gott! barmherzigſter Vater! dich dankbar zu preiſen durch deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der noch in der Nacht, da er von ſeinem Jünger Judas treulos verrathen, und den Händen ſeiner Feinde übergeben ward. uns unter den Geſtalten des Brods und Weins ſeinen Leib und Blut zur Speiſe und zum Trank hinterlaſſen hat; damit wir ſeines Opfertodes niemals vergeſſen, und durch den Genuß dieſes göttlichen Mahles

mit Muth und Kraft zur Tugend erfüllt, zur Gegenliebe entflammt, zur ſeligen Unſterblichkeit genährt, und mit ihm auf das Innigſte vereint werden. Deswegen rufe ich, durch ſeine Liebe gerührt: Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! Himmel und Erde ſind von deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) 1) Dich preiſ't der Lobgeſang der Himmelsheere! Auch unſer Tempel ſchallt von deiner Ehre! Auch unſer Dank und unſer Fleh'n Soll dich, o Gottes Sohn! erhöh'n.

2) Es feyre dankbar dieſen Tag die Erde, Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde! Dein Lob ſey, Heiland! jedes Wort Hienieden ſchon, und ewig dort.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Der du dein theures Blut und Leben, O Herr! zum Heil und Troſt auch mir, Als reines Opfer haſt gegeben, Anbetend beug' ich mich vor dir. Gott! wer ergründet deine Liebe? Dein möcht' ich ewig, ewig ſeyn! O heilige des Herzens Triebe, Und weihe mich zum Opfer ein.

(Nach dem Vaterunſer.) 1) Jeſus iſt mein Troſt und Leben, Ganz iſt ihm mein Herz ergeben. Er iſt meines Glaubens Licht, Meiner Hoffnung Zuverſicht.

2) Er kann meine Wünſche ſtillen, Mein Verlangen mir erfüllen; Auſſer ihm giebt es kein Gut, Das mir je Genüge thut.

3) Durch Gehorſam, den ich übe Halt ich mich in ſeiner Liebe; Traue dem, was er verſpricht — Laſſe meinen Jeſum nicht.

4) Dann wird Er mir Himmelsfreude, Lohnet dort, was ich hier leide — Und ich ſchau' ſein Angeſicht In des Himmels heiterm Licht.

Dritter Theil der heil. Meſſe. Feyerliche Kommunion, oder gemeinſchaftlicher Genuß des heiligſten Opfers.

Die offene Schuld.

* Wird von den Miniſtranten, oder dem aufgeſtelltem Vorbeter, laut und deutlich gebetet:

Ich bekenne mit demüthigem und reuevollem Herzen vor Gott dem Allmächtigen, der ſeligſten Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen; vor dir, ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und vor euch, meine Brüder, daß ich gegen Gottes heiligſten Willen durch Unterlaſſung des Guten und Vollbringung des Böſen in Gedanken, Worten und Werken vielmal geſündiget habe. Ich erkenne und bereue meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld. Darum bitte ich alle Freunde Gottes im Himmel und auf Erden, dich ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und euch meine Brüder, ihr wollet für mich um Gnade und Barmherzigkeit beten bey Gott unſerm Herrn.

Geſänge während der Ausſpendung des heiligſten Opfers.

I.

1) Gedenk', o Chriſt!
An jene Nacht,
Wo unſer Herr
Die Seinigen
Vor ſeinem Tod
Noch einmal ſah.

2) Sieh, was er that,
Daß niemand ihn
Nach ſeinem Tod
Vergeſſen ſoll!
O bet' erſtaunt
Das Wunder an!

(Chor.) Keine Liebe Gleicht, o Jeſu! Deiner Liebe. O liebten wir Dich, wie du uns Geliebet haſt!

3) Er nahm ein Brod;
Er betete;
Er brachs und ſprach:
Ihr Jünger! nehmt,
Nehmt hin und eßt;
Dies iſt mein Leib,

4) Der jetzt für euch
Gegeben wird.
Das thut auch ihr
Nach meinem Tod!
Dies ſoll bey euch
Mein Denkmal ſeyn.

(Chor.) Keine Liebe Gleicht, o Jeſu! Deiner Liebe. O liebten wir Dich, wie du uns Geliebet haſt!

5) Da nahm er auch
Den Kelch mit Wein,
Sprach ein Gebet,
Gab ihn herum,
Und ſagte: Trinkt
Ihr alle hier!

6) Das iſt der Kelch
Des neuen Bund's;
Er reicht mein Blut,
Das euch zum Heil,
Zum Heil der Welt
Jetzt fließen wird.

(Chor.) Keine Liebe Gleicht, o Jeſu! Deiner Liebe. O liebten wir Dich, wie du uns Geliebet haſt!

7) Vollendet war
Das heil'ge Mahl:
Dann gieng er hin,
Und litt und ſtarb
Am Kreuz für uns!
O welche Lieb'!

8) Gedenk', o Chriſt,
Wie er für dich
Geſtorben iſt!
Gedenk daran,
Und lebe dem,
Der für dich ſtarb!

(Chor.) Keine Liebe Gleicht, o Jeſu! Deiner Liebe. O liebten wir Dich, wie du uns Geliebet haſt!

II.

1) Jeſus kam und lehrt' und übte, Was ſein Vater ihm gebot; Unausſprechlich, göttlich liebte Jeſus uns bis in den Tod.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln Auf dem Weg, den er betrat; Heilig und gerecht zu handeln, Wie der Herr in Wort und That.

2) Ganz ſich weih'n der reinſten Tugend, Weit vor allem Unrecht flieh'n, — War die Freude ſeiner Jugend, War ſein dauerndes Bemüh'n.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

3) Heil — durch Wahrheit zu verbreiten, Zog er hin durch Stadt und Land, Allen, — ſie zu Gott zu leiten, Bot er liebreich ſeine Hand.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

4) Mit dem herzlichſten Erbarmen Hob er den Gefall'nen auf. Helfer, Retter ſeyn den Armen, — Liebe war ſein Lebenslauf.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

5) Arm, entbehrt er gern die Freuden, Die der Erde Reichthum gab, Nahm, an Liebe reich, die Leiden Dem Bedrängten freundlich ab.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

6) Um der heil'gen Wahrheit willen Litt er duldend jede Schmach. Pflicht der Liebe zu erfüllen, Gieng er dem Verirrten nach.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

7) Der Verfolgung preis gegeben, Trug er liebevoll ihr Joch; Gab der Liebe hin ſein Leben, Liebt' im Tod die Feinde noch.

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

8) Liebe war ſein ganzes Leben, Liebe war ſein Tod am Kreuz. Laßt uns ſo nach Liebe ſtreben, — So auch tragen unſer Kreuz! —

(Chor.) Wir geloben nachzuwandeln ꝛc.

* Nach der Ausſpendung des heiligſten Opfers ſpricht laut und andachtsvoll

Der Vorbeter: O heiliges Liebesmahl, in welchem wir an dem Leib und Blute Jeſu Chriſti Theil genommen, und das Andenken ſeines Leidens und Todes feyerlich begangen haben. —

℣. Wer das Fleiſch des Menſchen Sohnes ißt, und ſein Blut trinkt, hat das ewige Leben.

℟. Denn wer ſein Fleiſch ißt, und ſein Blut trinkt, der bleibt in ihm.

Vorbeter. (Laßt uns beten.) Göttlicher Erlöſer, wie viel haſt du für uns gethan! Wir empfinden deine Liebe, und danken dir aus ganzer Fülle des Herzens. Du biſt unſer Führer; dir wollen wir nachfolgen, nach deinem Muſter uns bilden! Dein Geiſt leite uns zur Wahrheit, deine Liebe uns zur Tugend. Mit Vertrauen blicken wir zum Himmel auf. Dann halten wir

uns im Guten, ſtandhaft ertragen wir alle Leiden, und mit Heiterkeit gehen wir dem Tod entgegen. Ein göttliches Gefühl zieht uns mit Sehnſucht zu dir. In deiner Liebe wollen wir hier wirken, um dich einſt im verklärten Leben heilig und ewig anzubeten. Amen.

Dankpſalm.

Lobet Gott alle Völker, * Preiſet ihn alle Nationen.

Er erbarmt ſich Aller, * Die ihn aufrichtig verehren.

Er verzeiht dem Sünder, * Wenn er ſich reuevoll beſſert.

Er ſieht auf den Gerechten * Mit Wohlgefallen und Gnade.

Er öffnet ſeine Vaterhand, * Und füllt uns reichlich mit Segen.

Danket, danket dem Herrn; * Denn ſeine Güte dauert ewig.

Unwandelbar iſt ſeine Treue, * Seine Liebe kennt keine Grenzen.

Preis ſey dem Vater und dem Sohne, * Wie auch dem heiligen Geiſte.

So wie von Anfang', ſo auch jetzt, * Und zu ewigen Zeiten, Amen.

* Statt des obigen Pſalms kann auch folgendes Danklied geſungen werden:

1) Durch dich, du höchſtes Gut, erfreut, Erhebet mein Gemüthe Die Größe dieſer Seligkeit, Die Größe deiner Güte. Geſtärkt, Herr! durch dein Abendmahl, Geh' ich getroſt durch dieſes Thal Des Kampfes und der Leiden.

2) Dir folg' ich nach, o Herr, mein Hort, Mit freudenvoller Seele! Ich halte mich feſt an dein Wort; Und wenn ich Schwacher fehle; So blickt mein Geiſt auf dich zurück, Und dann verleihſt du mir das Glück, Daß ich dir würdig lebe.

(Zum Schluß.) Auf ewig ſey, mein Heiland! dir Anbetung, Dank und Ehre! Gieb daß ich ewig dir dafür Zum Opfer angehöre. Bin ich im Leben, Herr! nur dein; So werd' ich's auch im Tode ſeyn, Und ewig mit dir leben.

Geſang

zur Prozeſſion, da das heiligſte Altarsſakrament auf einen Seiten-Altar getragen und beygeſetzt wird.

1) Du, deſſen Herz voll Liebe Sich bis zum Tod und Grab Aus mitleidsvollem Triebe, Zu unſrer Rettung gab. Wie leidend ſchloß dein Leben Den liebevollen Lauf! Mit einem heil'gen Beben Stiegſt du zum Oelberg auf.

2) Hier ſahſt du ſchon das Toben Ergrimmter Haſſer nah; Sahſt ſchon das Kreuz erhoben Für dich auf Golgatha; Sahſt deine Grabeshöhle, Und fühlteſt Todesnoth. Betrübt war deine Seele, Betrübt bis in den Tod.

3) Für unſer Heil zu leiden Bliebſt du dennoch bereit; Begabſt dich aller Freuden, Und giengſt mit Willigkeit Der frechen Schaar entgegen, Die blutbegierig kam, Dir Bande anzulegen, Und dich gefangen nahm.

4) Mit welcher Geiſtesſtille Trugſt du das Ungemach, Das aus der Bosheit Fülle Gehäuft nun auf dich brach; Du ſcheuteſt keine Schmerzen, Die dir ihr Grimm gedroht; Zu ſchwer war deinem Herzen Selbſt nicht der Kreuzestod.

5) Wie viel ſind wir dir ſchuldig, Daß du die ſchwere Laſt Des Kreuzes ſo geduldig Für uns getragen haſt. Dich wollen wir erheben, So viel die Schwachheit kann. Nimm unſer ganzes Leben Als Dankesopfer an!

* Statt dieſes Geſanges kann auch das pange lingua in der Mutterſprache geſungen werden. Siehe die Segens-Geſänge: „Preiſet Lippen das Geheimniß Eines Leibs voll Herrlichkeit“ ꝛc.

XVII. Meßandacht für den heil. grünen Donnerſtag.

(* Auch für das heil. Fronleichnamsfeſt, und deſſen Oktav zu gebrauchen.)

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger Gott und Vater! wir verſammeln uns vor deinem heiligen Altare, um jenes Mahl feyerlich zu begehen, welches dein geliebter Sohn noch am Abend vor ſeinem Leiden mit ſeinen Jüngern hielt, und zum immerwährenden Gedächtniß ſeines Verſöhnungstodes geſtiftet hat. Erfülle unſre Herzen mit heiliger Andacht, damit wir dieſes göttlichen Mahles würdig, und der beſeligenden Früchte des Opfertodes unſers Herrn Jeſus Chriſtus theilhaftig werden; der du mit dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vormeſſe.

Vorbeter. Vor dir, Allheiliger! vor dem nur reine Geiſter zu erſcheinen würdig ſind, ſtehen jetzt wir ſündige Menſchen, blicken aus der Tiefe unſrer Niedrigkeit und Schwachheit zu dir empor, und bekennen reuevoll, daß wir geſündiget haben. ℣. „Wir bekennen unſre Schuld!“

Daß wir geſündiget haben wider dich, o Gott! als unſern beſten Vater.
Daß wir geſündiget haben wider dich, unſern Heiland und Erlöſer Jeſus Chriſtus!
Daß wir geſündiget haben wider dich, o göttlicher Geiſt! der uns Kenntniß und Liebe des Guten mittheilt.
Daß wir geſündiget haben wider unſern Nächſten, den du zu lieben, uns ſo nachdrucksvoll befohlen haſt.
Daß wir geſündiget haben wider das Heil unſrer eignen Seele, zu derer Rettung dein eingebohrner Sohn den Tod des Kreuzes ſtarb.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Ja, Allbarmherziger! von Reue durchdrungen, und vom Entſchluſſe der Beſſerung belebt, bekennen wir unſre Schuld und flehen dich um Nachſicht und Erbarmen an. ℣. „Erbarme dich unſer!“

Gott, unſer Vater! der du uns erſchaffen, und zur Seligkeit berufen haſt; laß uns deine Kinder, dein Eigenthum ſeyn und bleiben.
Gott, unſer Erlöſer! reinige uns von allen Sünden, und laß uns deinen großmüthigen Opfertod zum Heile gereichen.

℟. Erbarme dich ꝛc.

Gott, heiliger Geiſt! heilige du uns, um der Liebe desjenigen würdig zu ſeyn, der uns bis in den Tod geliebt, und durch ſein Blut zu Erben des Himmels erkaufet hat.

(Zum Gloria.) Vorbeter. Ehre ſey dir in den Höhen, Allgütiger! ſo rufen wir mit deinen Engeln, mit allen ſeligen Bewohnern des Himmels und allen Gerechten auf Erden.
℣. „Ehre ſey dir in den Höhen!"

Du haſt durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum, Gnade und Seligkeit zu uns herabgeſandt.
Du willſt uns durch ihn Alles ſchenken, was wir zum Heile hienieden und dort fürs ewige Leben bedürfen.
Gelobt ſeyſt auch du, Jeſus Chriſtus, Sohn des ewigen Vaters! der du Menſch wie wir geworden biſt, um uns zu Kindern deines himmliſchen Vaters zu erheben.
Gelobt ſeyſt du, Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes und des Menſchen Sohn! für das große Werk unſrer Erlöſung von der Sünde und dem ewigen Tode.

℟. Ehre ſey dir in den Höhen!

(Zur Collecte.) Vorbeter. O Gott! deſſen eingebohrner Sohn uns unter den Geſtalten des Brodes und Weines ſeinen Leib und ſein Blut zum immerwährenden Denkmal ſeines liebevollen Opfertodes hinterlaſſen hat; verleih' uns, daß wir das Andenken der Einſetzung dieſes heiligſten Geheimniſſes ſo würdig begehen, daß in uns das Verlangen nach dieſer göttlichen Speiſe immer lebendiger werde, und wir durch den Genuß derſelben an den beſeligenden Früchten des

Leidens und Sterbens unſers Herrn Jeſus Chriſtus Theil nehmen; der mit dem Vater und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

Vorbeter. Dank dir, göttlicher Erlöſer! für dieſe heilige Lehre, die du uns durch deine Apoſtel aufbewahret haſt, und jezt verkünden lieſſeſt. Immer wollen wir deiner dankbar gedenken. ℣. „Laß uns dein Andenken ſegensvoll ſeyn!“

Du, der du alle Wahrheit, die uns beſſern und tröſten kann, vom Himmel gebracht haſt.

Du, der du den Weg des ewigen Lebens kennen gelehrt, und demſelben deine verehrungswürdigen Fußtapſen eingedrückt haſt.

Du, in deſſen Mund kein Betrug gekommen iſt; der nie etwas Böſes, nie etwas anders, als das Beſte gethan hat.

Du, den Mitleiden und Menſchenliebe auf allen ſeinen Wegen begleitete, deſſen Thaten der Ausdruck der reinſten Tugend waren.

Du zärtlicher, großmüthiger Freund! der aus Liebe ſich, und die bevorſtehenden Leiden gleichſam vergißt; um ſeine betrübten Freunde aufzurichten, und zu ſtärken.

Du, der du ein Mahl der Liebe ſtifteteſt; um deinen Verehrern unter Brods- und Weins-Geſtalten immer gegenwärtig zu

℣. Laß uns dein Andenken ſegensvoll ſeyn!

ſeyn, und ihre Seelen für das ewige Leben zu ernähren.

Du frommer, ſtandhafter Dulder! der du deinen fehlenden Freunden mit nachſichtsvoller Liebe, und deinen Feinden mit unausſprechlicher Sanftmuth begegneteſt.

Du, der mit ſeinem Blute die Wahrheit ſeiner beſeligenden Lehre beurkundete; und Gott gehorſam war, bis zum Tode am Kreuze.

Du, großmüthiger Erretter der Menſchen! der du für Alle den ſchmerzhafteſten und ſchimpflichſten Tod ſtarbſt; Um Allen Leben und ewige Seligkeit zu verdienen.

℟. Laß uns dein Andenken ꝛc.

Ja, göttlicher Erlöſer! laß dein Andenken an uns ſegensvoll ſeyn, und uns in demſelben eben ſo viel Antrieb und Kraft zur Tugend, als Troſt im Leiden und im Tode finden. Amen.

(Zur Predigt.) Jeſus Chriſtus! der du ſelbſt bei dem Abendmahle deinem dich liebenden Jünger Lehren und Ermahnungen gabſt; erfülle das Herz deines Dieners und Prieſters mit deinem heiligen Geiſte, daß er dein Wort mit heiliger Rührung verkünde. ℣. „Erhöre unſre Bitte.“

Gieb, daß wir alles von uns entfernen, was unſre Aufmerkſamkeit ſchwächen, und unſre Theilnahme vermindern könnte.

Erhalte und befeſtige in unſern Herzen, durch dein Wort den Glauben und das Vertrauen auf dich, als unſern Erlöſer und Seligmacher.

℟. Erhöre unſre ꝛc.

Laß das Beyſpiel deiner Demuth und Liebe durch die Kraft deines Wortes uns zur treuen Nachahmung erwecken.

Flöße uns durch dein Wort jene Liebe ein, mit welcher du deine Jünger bis in den Tod geliebet haſt.

Reinige durch dein Wort unſer Herz und Sinn von Allem, was uns unwürdig macht deinen Tod zu verkünden.

Mach' uns durch dein Wort würdig, an dem Mahle deiner Liebe Theil zu nehmen, und mit dir vereiniget zu werden.

V. Erhöre unſre Bitte!

(Nach der Predigt.) Dank dir, Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes! deine Worte ſind Worte des ewigen Lebens. V. „Lob und Preis ſey dir dafür!“

Durch dein Wort wiſſen wir, daß uns Vergebung der Sünden zu Theil wird.

Durch dein Wort wiſſen wir, daß es ein höheres Mahl giebt, welches die Seele zur Unſterblichkeit nährt.

Durch dein Wort wiſſen wir, daß es eine Speiſe und einen Trank giebt, die unſern Geiſt zum Guten ſtärken, und ewig dauernde Freuden gewähren.

Durch dein Wort wiſſen wir, daß wer an dir bleibt, viele Früchte bringt; wer ſich aber von dir trennt, wie ein verdorrtes Rebſchoß weggeworfen wird.

Durch dein Wort wiſſen wir, daß wir beſtimmt ſind, bleibende Früchte zu bringen, und das ewige Leben zu erhalten.

V. Lob und Preis ſey dir dafür!

Durch dein Wort wiſſen wir, daß wir in deiner Liebe bleiben; wenn wir deine Gebote halten, und einander lieben, wie du uns geliebet haſt.

(Zum Credo.) Vorbeter. Nicht im Herzen allein; auch mit dem Munde ſollen wir unſern Glauben bekennen; deswegen ſprechen wir, o Gott! mit deinem Prieſter, voll Andacht:

An dich, der uns erſchaffen, und zur Seligkeit berufen hat ℣. Glauben wir, o Gott!

An deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, der Menſch geworden iſt; um zu ſuchen, was verlohren war, und das Gefundene zu beſeligen.

An den heiligen Geiſt, der von dir und dem Sohne ausgeht, und uns Liebe und Kraft zur Tugend mittheilt.

An Alles, was du uns durch deinen Sohn bekannt gemacht, und nach deiner unendlichen Güte verheiſſen haſt.

An Alles, was deine heilige Kirche uns nach deinem Worte zu glauben vorſtellt.

℣. Glauben wir, o Gott!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Du, o großer Menſchenfreund! deſſen Liebe kein Verſtand ergründen, keines Menſchen Zunge ausſprechen kann; du haſt dich geopfert für eine ſündige Welt! — An dieſes Opfer erinnert uns Brod und Wein in den Händen deines Prieſters! Auch wir wollen uns dir zum Opfer darbringen. ℣. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

Alles, was wir denken, reden oder thun, ſoll zu deiner Ehre geſchehen.

Um deinetwillen wollen wir unſre liebſten Neigungen unterdrücken.

Um deinetwillen wollen wir unſre ſüßeſten Wünſche verläugnen.

Um deinetwillen wollen wir die böſen Triebe unſrer Sinnlichkeit beherrſchen.

Ja, mit Redlichkeit und Eifer wollen wir an der Reinigung und Beſſerung unſers Herzens arbeiten.

Mit Pünktlichkeit und Treue wollen wir die Pflichten unſers Standes und Berufes erfüllen.

Immer wollen wir auf dein erhabenes Beyſpiel hinſehen, und unſer Thun und Laſſen darnach einrichten.

Mit Bruderliebe umfaſſen wir alle Menſchen; wünſchen und wollen ihnen alles Gute erweiſen.

Unſern Beleidigern verzeihen wir. Fern ſey von uns Rache und Zwietracht.

Unſre Feinde ſegnen wir; thun Gutes denen, die uns haſſen und verfolgen.

Wie du den Kelch des Leidens trankſt; ſo ſind auch wir bereit zu leiden und zu dulden.

Wie du deinem Vater gehorſam warſt bis zum Tod am Kreuze; ſo wollen auch wir bis an unſer Lebensende deine heilige Wege wandeln.

Wie du uns bis in den Tod geliebt; ſo ſoll uns auch nichts von deiner Liebe zu trennen vermögen.

F. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Segne, Allgütiger! dieſe frommen Geſinnungen, wodurch wir uns dir zu einem wohlgefälligen Opfer weihen. Amen.

(Zur Präfation.) Vorbeter. Erheben wir unſre Herzen u. ſ. w. Seite 38 — 39.

Ja, o Gott! es iſt unſre Pflicht, dich dankbar zu preiſen, durch deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der noch in der Nacht, da er von ſeinem Jünger Judas treulos verrathen, und den Händen ſeiner Feinde übergeben ward, uns unter den Geſtalten des Brods und Weins ſeinen Leib und Blut zur Speiſe und Trank hinterlaſſen hat; damit wir ſeines Opfertodes niemals vergeſſen, und durch den Genuß dieſes göttlichen Mahles mit Muth und Kraft zur Tugend erfüllt, zur Gegenliebe entflammt, zur ſeligen Unſterblichkeit genährt, und mit ihm auf das Innigſte vereint werden. Deswegen rufen wir durch ſeine Liebe gerührt: Heilig u. ſ. w. Seite 39.

(Zum Canon oder zur Stillmeſſe.) Zu dir, gütigſter Vater! falten wir nun unſre Hände empor, und flehen in tiefſter Demuth: Erhalte deine heilige Kirche auf Erden, die Jeſus Chriſtus, dein Sohn, unſer Erlöſer und Seligmacher mit ſeinem Blute geſtiftet hat. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Sende uns immer treue und wachſame Hirten; ſegne ihre Bemühungen; nimm ihr Gebet und Opfer gnädig an.
Dein Segen ruhe vorzüglich auf den dir ergebenen Gliedern; auf ihren Vorſtehern zum ewigen Glücke ihrer Untergebenen.

] ℣. Wir bitten ꝛc.

Erhalte in ihnen den Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit, und belohne ſie mit dem ſeligen Bewußtſeyn ihrer treuerfüllten Pflicht.

Zu dir beten wir auch für die Unſrigen, für unſre Verwandte und Freunde, für unſre Gönner und Wohlthäter; laß ſie ſtets in Friede und Liebe vor dir wandeln.

Auch unſrer Feinde, o Herr! gedenken wir und bitten dich, flöße ihnen den Geiſt der Sanftmuth und Verſöhnlichkeit ein.

Führe die Verirrten, die Unwiſſenden und Laſterhaften wieder auf den Weg der Wahrheit und Tugend, und ſchütze ſie vor neuen, ihrem Heile drohenden Gefahren.

Laß die Thränen der Verlaſſenen, der Kranken und Nothleidenden vor dich kommen; tröſte und erfreue ſie mit deiner mächtigen Hilfe.

Sey auch unſer Erretter in Gefahren; unſer Tröſter in der Anfechtung, und unſre Stärke in der Schwachheit.

Laß uns nach dem Beyſpiele deiner Heiligen als Pilger in Gerechtigkeit hier leben, und mit Geiſt und Sinn bey dir im Himmel wohnen.

Die heilige Wandlung.

(* Dieſes und das Nachfolgende kann auch bey jeder andern Meßandacht an dieſer Stelle eingeſchoben werden, wenn Kommunion des Volkes unter der heil. Meſſe Statt hat.)

Vorbeter. Göttlicher Erlöſer! was du einſt dort am Abend vor deinem Leiden bey dem letzten Abendmahle gethan und angeordnet haſt, das

erneuert jezt dein Prieſter. Dort nahmſt du im Kreiſe deiner Jünger Brod in deine heiligen und ehrwürdigen Hände; hobſt deine Augen gen Himmel, dankteſt Gott, ſegneteſt daſſelbe, und gabſt es deinen Jüngern mit den Worten: „Nehmet hin und eſſet davon; dies iſt mein Leib, der für euch dahingegeben wird.“ —

Auf gleiche Weiſe nahmſt du auch den Kelch in deine heiligen und ehrwürdigen Hände; dankteſt deinem himmliſchen Vater, ſegneteſt ihn, gabſt ihn deinen Jüngern mit den Worten: „Dies iſt der Kelch des neuen Bundes in meinem Blute, das für euch und für viele zur Vergebung der Sünden wird vergoſſen werden. — So oft ihr dieſes thut, ſo thut es zu meinem Angedenken.“

Nach der heiligen Wandlung.

Vorbeter. Heiliges, unzerſtörbares Denkmal ewiger Liebe, Jeſus Chriſtus, unter Brods- und Weins-Geſtalt! ℣. „Anbetung dir in Ewigkeit!“

Obgleich unſer Auge nur Brod und Wein erblickt, ſo glaubt unſer Herz doch, daß du, o unſer Gott und Herr! wahrhaftig hier zugegen biſt.

Als Opfer hier zugegen, wie du am Kreuze hiengſt, und für uns ſtarbſt den Tod, den wir verſchuldet hatten.

Zugegen uns, wie du es deinen Jüngern warſt, als du die Worte ſprachſt: „Nehmet hin und eſſet, dies iſt mein Leib!“

Zugegen uns im Kelch des neuen Bundes, wie du es deinen Jüngern warſt, als

℣. Anbetung dir in Ewigkeit!

zu ihnen ſagteſt: „Nehmet hin und trinkt, dies iſt mein Blut!“

Zugegen uns mit Huld und Liebe, die alle Sünden tilgt, und Gnade und Erbarmen denen ſchenkt, die ſich mit reuevollem Sinn dir gläubig nahen.

Zugegen uns, als treuer Liebe Pfand; wenn wir auf deinen Wegen redlich wandeln, und Brüder lieben, wie du uns geliebet.

Zugegen uns, als Himmelsbrod, das unſern Geiſt ernährt fürs höhre Leben; wenn wir den Lüſten dieſer Welt entſagen.

Zugegen uns, als Speiſe der Unſterblichkeit, die unſern Geiſt erhält; wenn gleich der Leib im Grab verweſet. *

Zugegen uns, als Quelle ewiger Freuden, die unerſchöpflich denen fließt, die dich von Herzen lieben.

℟. Anbetung dir in Ewigkeit!

* Das Vater unſer wird laut gebetet.

Vorbeter. Erlöſet hat uns deine Erbarmung von der Sünde und dem ewigen Tode; und Vergebung unſrer Sünden, die wir aufrichtig bekannten, herzlich bereuten, und noch bereuen, fanden auch wir durch dich. — Laß uns nicht wieder in das vorige Sündenelend zurückſinken; ſondern unterſtütze uns mit deiner mächtigen Hilfe, daß wir den Weg deiner Gebote unverbrüchlich treu wandeln. —

℣. Lamm Gottes! das du die Sünden der Welt hinweggenommen haſt! ℟. Erbarme dich unſer!

℣. Lamm Gottes! das du die Sünden u. ſ. w. ℟. Erbarme dich unſer!

℣. Lamm Gottes! das du die Sünden u. ſ. w.
℟. Erbarme dich unſer!

Vorbeter. Erbarme dich unſer, und ſchenk' uns deinen Frieden, den keine unedle Begierde, keine niedrige Leidenſchaft mehr trüben ſoll; damit unſer Herz ein reiner Tempel bleibe, würdig des großen Segens, mit welchem du daſſelbe erfüllen willſt; würdig jener Vereinigung mit dir, nach welcher wir uns ſo kindlich ſehnen. ℣. Erhöre unſre Bitte!

Laß uns eins ſeyn mit dir, wie du es mit deinen Jüngern warſt, und noch mit allen Guten und Frommen biſt.
Laß uns eins ſeyn mit dir, wie die Rebe mit dem Weinſtock eins iſt; um von ihrem Saft Nahrung, Leben und Fruchtbarkeit zu empfangen.
Laß uns eins ſeyn mit dir, durch den Glauben; eins mit dir, durch die Hoffnung; eins mit dir, durch die Liebe.

℟. Erhöre unſre Bitte!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

* Das hier Folgende wird am heiligen grünen Donnerſtage, Fronleichnamsfeſte und deſſen Oktav ausgelaſſen, wenn keine Kommunion des Volkes unter der heiligen Meſſe Statt hat. Dafür wird die Lytaney von dem heiligſten Altars=Sakrament, oder dem Leiden Jeſu gebetet. —

Vorbeter. Mit dieſem herzlichen Verlangen nach dir, göttlicher Erlöſer! treten wir nun zu deinem himmliſchen Mahle, zu welchem du uns, und alle deine Jünger ſo liebevoll geladen haſt. O, daß wir dieſes heiligſten Mahles ganz wür=

dig wären! Aber noch fühlen wir zu ſehr, daß wir es nicht ſind.

(Oeffentliches Sündenbekenntniß)

Wir bekennen mit demüthigen und reuevollem Herzen vor Gott dem Allmächtigen, der ſeligſten Jungfrau Maria, und allen lieben Heiligen; vor dir, ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und vor euch meine Brüder, daß wir gegen Gottes heiligſten Willen durch Unterlaſſung des Guten und Vollbringung des Böſen in Gedanken, Worten und Werken vielmal geſündiget haben. Wir erkennen und bereuen unſre Schuld, unſre Schuld, unſre große Schuld. Darum bitten wir alle Freunde Gottes im Himmel und auf Erden, dich ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und euch meine Brüder, ihr wollet für uns um Gnade und Barmherzigkeit beten bey Gott unſerm Herrn.

* Unter der Ausſpendung des heiligſten Opfers kann das Lied Seite 120, I. „Gedenk', o Chriſt! an jene Nacht" oder: II. „Jeſus kam und lehrt' und übte, Was ſein Vater ihm gebot" geſungen werden. — Wo kein Geſang Statt findet, wird Folgendes gebetet:

Vorbeter. Was wir hier thun, göttlicher Erlöſer; das thun wir zu deinem Angedenken. Ja, Alles deſſen, was du für uns gethan und gelitten haſt, erinnern wir uns jezt bei dieſem heil. Mahle, und rufen einmüthig: Jeſus Chriſtus! ℣. Dankbar gedenken wir deiner!

Du verlieſſeſt die Fülle deiner Herrlichkeit, und wurdeſt, die Sünde ausgenommen, uns Menſchenkindern gleich, um uns zu erlöſen.

Du ertrugſt die Müheſeligkeiten und Beſchwer-

niſſe dieſes Pilgerlebens, um uns Erleichterung zu verſchaffen.

Von ganzer Seele weihteſt du dich dem hohen Berufe, nach dem Willen deines himmliſchen Vaters uns zu erretten.

Keine Mühe ermüdete dich, keine Demüthigung unterdrückte deinen Muth, kein Undank ſchwächte deinen Eifer.

Große, hinopfernde Liebe erfüllte dein Herz mit Kraft, Alles zu tragen, zu verſchmerzen, und zu unſerm Wohl durchzuſetzen.

Im niedrigſten Stande lebteſt du vergnügt; denn, wo du dich befandeſt, war Ruhe und Zufriedenheit im Herzen.

Zärtlichſt duldeteſt du die Schwachen; heilteſt liebreich die Kranken; lehrteſt unermüdet die Unwiſſenden.

Du liebteſt ſelbſt deine geſchwornen Feinde redlich; kämpfteſt und arbeiteteſt gegen Irrthum und Laſter, ohne den Laſterhaften zu haſſen und zu verfolgen.

Die der Stolz verwarf, die nahmſt du liebreich auf; den Tugendhaften ſeiner Tugend willen; den Böſen, um ihn zu beſſern.

Raſtlos ſuchteſt du unter den Menſchen Wahrheit und Tugend, und durch ſie Ruhe und Glück zu verbreiten.

Unermüdlich ſuchteſt du den Herzen der Menſchen Sanftmuth, Liebe und Wohlwollen einzuflößen.

Undank und Haß, Verfolgung jeder Art waren es, womit die Erboſten deine Bemühungen lohnten; und dennoch hörteſt du nicht auf, ſie zu ſegnen.

*. Dankbar gedenken wir deiner!

Wie du in deinem Leben uns das herrlichſte Vorbild biſt; ſo biſt du es auch in deinem Leiden und Tode.

Dort im Garten Gethſemane ringſt du mit Todesangſt; — aber auch dieſe vermag dich nicht von deinem Vater zu trennen.

Du trinkſt den Kelch des Leidens, und übergiebſt dich den bewaffneten Schaaren der Feinde, denen du von deinem Jünger Judas verrathen warſt.

Ohne Widerrede und Murren läßt du dich von Gerichtshof zu Gerichtshof ſchleppen; und unterwirfſt dich dem ungerechten Urtheile deiner Richter.

Deinen Rücken bieteſt du den Geiſelſtreichen, dein Haupt einer Dörnerkrone, deine Wangen den Mißhandlungen ergrimmter Menſchen dar.

Wie ein Lamm gehſt du der Schlachtbank zu; nimmſt die Laſt des Kreuzes auf dich und wandelſt nach Golgatha.

Dort legſt du dich auf das Kreuz, läßt dir Hände und Füße annageln, und dich als ein Miſſethäter erhöh'n; du der Heiligſte, der Unſchuldigſte.

Am Kreuze noch rufſt du dem reuevollen Mörder zu ſeiner Ruhe das Gnadenwort: „heute noch wirſt du bei mir im Paradieſe ſeyn!"

Dort beteſt du noch unter namenloſen Qualen am Kreuze für alle deine Feinde und Beleidiger; ſelbſt für deine Mörder.

Jetzt neigſt du dein Haupt, — rufſt: es iſt vollbracht; und — ſtirbſt — ſtirbſt den

ſchmählichen und ſchmerzlichen Tod des Kreuzes — für uns Sünder.

Eine größere Liebe hat unter den Menſchen keiner, als daß er ſein Leben für Feinde hingebe; und du haſt es für Freunde und Feinde gelaſſen.

Gerührt durch dieſes höchſte Muſter beyſpielloſer Liebe rufen wir deswegen: Dank, ewiger Dank ſey dir, der du am Kreuze für uns ſtarbſt!

℟. Dank, ewiger Dank ſey dir!

Dich müſſen Him̃el und Erde, als den, der beide mit einander vereiniget hat, loben.

Dich müſſen alle Lebendige, alle Verſtorbene, die bei dir Ruhe gefunden haben, preiſen.

Dir müſſen alle danken, die durch dich zu Gott gekommen ſind, und noch zu ihm kommen.

Dich müſſen alle dankbar erheben, die des Troſtes der Vergebung der Sünden genießen.

Dich müſſen ohne Unterlaß alle verherrlichen, die an deinem Tiſche dieſes Gedächtnißmahl deiner unermeßlichen Liebe begehen.

Dir müſſen aus dankbarer Liebe unverbrüchliche Treue geloben, die das heiligſte Opfer deines Leibes und Blutes genießen.

℟. Dank, ewiger Dank ſey dir!

Vorbeter. Ja, Dank, ewiger Dank ſey von uns allen gebracht, dir, einſt ſo tief erniedrigter, jetzt über Alles erhöhter Jeſus! Amen.

(Nach der heiligen Kommunion.)

Vorbeter. O heiliges Liebesmahl, in welchem wir an dem Leibe und Blute Jeſu Chriſti Theil genommen, und ſeinen Tod verkündet haben!

℣. Wer das Fleiſch des Menſchen Sohnes ißt, und ſein Blut trinkt, hat das ewige Leben.

℟. Denn wer ſein Fleiſch ißt, und ſein Blut trinkt, der bleibt in ihm.

Vorbeter. Was wir jeßt mit dem Munde empfangen haben, das wollen wir mit reinem Gemüthe behalten. Laß uns dieſen Genuß an Seele und Leib erſprießlich ſeyn. ℟. „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Mache uns zu deinen treuen Nachfolgern in Kämpfen und Siegen, in Leiden und Freuden, im Leben und Sterben.

Sey du unſer Licht und Troſt, unſere Hoffnung und Zuverſicht; und laß uns vorzüglich nur an dem, was von dir kömt, Wohlgefallen und Freude finden.

Sey Nahrung und Stärkung unſrer Seele, daß wir unermüdet unſre Pflichten zu erfüllen, und für den Himmel fortzukämpfen vermögen; um des Lohnes theilhaftig zu werden, den du ausharrenden Kämfern verheiſſen haſt.

Erfülle auch unſer Herz mit Bruderliebe, daß wir uns lieben, wie Kinder eines Vaters, und wie Erlöſte eines Mittlers.

Laß uns mit dir ſo innig vereiniget bleiben, daß uns weder Luſt noch Schmerz; weder Reichthum noch Armuth; weder Hohheit noch Niedrigkeit; weder Glück noch Unglück; und ſelbſt nicht einmal der Tod zu trennen vermögen. Amen.

* ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

* Hierauf folgt der Dankpſalm: „Lobet Gott alle Völker“ Seite 123.

XVIII. Die vormittägige Feyer des Todes unſers Herrn Jeſu Chriſti am heil. Charfreytage.

* Die Trauerzeremonien, welche die Kirche für dieſen Tag angeordnet hat, ſollen uns recht anſchaulich darſtellen, daß wir den Sterbe- und Begräbnißtag unſers liebevollſten Heilands feyern. Zu Anfang des Gottesdienſtes ſind am Altare die Kerzen nicht angezündet, zur ſinnbildlichen Bedeutung: daß heute das Licht der Welt gleichſam erloſch. Der Prieſter geht im ſchwarzen Meßkleide zum Altare; legt ſich gleich am Fuße des Altars auf ſein Angeſicht nieder, und erwägt in tiefſter Demuth und Reue, daß der Heiland für unſre Sünden am Kreuze ſtarb. Vom Chor, oder auch vom ſämmtlichen Volke wird unterdeſſen Folgendes geſungen:

1) In tiefer ehrfurchtsvoller Stille, O mein Erlöſer, denk' ich dein; Der Wehmuth fromme Zähre quille, Und heilig ſoll der Tag mir ſeyn, Da du ſo willig Blut und Leben Auf Golgatha dahingegeben, Daß ich, von Sünd' und Tode frey, Einſt Erbe deines Reiches ſey.

2) Hinweg von allem Eiteln lenke Die dir geweihte Seele ſich; Der leiſeſte Gedanke denke, O mein Erlöſer! nur an dich — An dich, den Qual und Jammer beugte, Bis ſich dein Haupt am Kreuze neigte, Und bis der Felſenhöle Schoos Den heil'gen Leichnam ſanft umſchloß.

* Das 53. Kapitel des Propheten Jeſaias, welches jetzt in der Mutterſprache verleſen wird, iſt unſrer größten Aufmerkſamkeit und Beherzigung werth. Es enthält die beſtimmteſte Weiſſagung vom Leiden und Tode Jeſu. Dieſer Prophet lebte ſchon 700 Jahre vor Chriſti Geburt. — Nach verleſener Prophezeihung wird von einem

Vorbeter folgendes Gebet, als Einleitung zur Leidensgeſchichte, geſprochen:

(Laſſet uns beten.) An dein Kreuz treten wir heute hin, göttlicher Erlöſer! ſehen deine Leiden, deine Wunden, deine Schmerzen, deinen Todeskampf, und fragen mit Recht: für wen leideſt du, da niemals in deinem Munde ein Betrug war, und in dir nur göttlicher Geiſt wirkte? Für die Rettung des ſündigen Menſchengeſchlechtes übernahmſt du alle dieſe Leiden, wie es der Mund deiner Propheten vorher verkündet, und dein Wort beſtätiget hat. O möchte dieſe Feyer deiner Leiden, und deines Kreuzestodes zur reinſten Gegenliebe uns entflammen, und uns der beſeligenden Früchte würdig und theilhaftig machen. Amen.

(Nach der Leidensgeſchichte zur Predigt.) 1) Nach tauſend Todesleiden, Am Kreuze dich verſcheiden, Für mich verſcheiden ſeh'n, Was könnte mir zum Segen, Mich kräftiger bewegen, Herr! deine Bahn zu geh'n?

2) Ja hier, hier will ich lernen Von Sünden mich entfernen, Und ſterben, wie du ſtarbſt; Will hier dir Treue ſchwören, Und ewig dich verehren, Weil du mir Heil erwarbſt.

(Nach der Predigt.) O Todestag voll Segen! Dich ſoll mein Herz erwägen, Du haſt uns Heil gebracht! Dein wollen wir gedenken, Auf dich den Sinn hinlenken Im Grau'n der Todesnacht!

* Da Chriſtus an dem heutigen Tage für Alle gelitten hat, und geſtorben iſt; ſo fodert die heil. Kirche auch von uns, daß wir durch Jeſum mit beſonderer Liebe und Vertrauen für alle ſeine Erlöſten beten.

I.) Gebet für die heilige Kirche Gottes, daß ſie in Friede und Eintracht auf der ganzen Erde erhalten werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Herrlichkeit durch Chriſtum allen Völkern geoffenbaret haſt, beſchütze das Werk deiner Barmherzigkeit, deine auf dem ganzen Erdboden verbreitete Kirche, daß ſie mit unerſchütterlichem Glauben in dem Bekenntniſſe deines heiligen Namens verharre; durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geiſtes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

II.) Gebet für den Pabſt, als erſten Vorſteher der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! nach deſſen heiligem Rathſchluß Alles fortbeſteht, erhalte auf unſer Flehen, unſern oberſten Biſchof N. N.; damit unter ihm, als einem ſo erhabnen Vorſteher, die chriſtliche Gemeine von dir, o Herr! regiert, in den Verdienſten ihres Glaubens durch werkthätige Liebe zunehme; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

III.) Gebet für die Biſchöfe, Prieſter, für die übrigen Geiſtlichen und das Volk; damit ſie Gott im Chriſtenthume rechtſchaffen dienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch deſſen Geiſt der ganze ſittliche Leib, die Kirche geheiliget und regiert wird; erhöre unſer demüthiges Flehen für alle Stände derſelben; damit Dir unter deiner göttlichen Leitung von Allen treu gedient werde; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

IV.) Gebet für die höchſte Landes-Obrigkeit, daß ſie Gott mit ſeiner Weisheit erfülle; damit ſie das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrſcheſt; ſieh' mit Huld und Gnade auf unſer Vaterland, und verleihe, daß ſowohl unſer Landesfürſt (unſre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorham zur Ehre deines Namens die gemeinſame Landeswohlfahrt mit einſtimmiger Frömmigkeit möglichſt befördern; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

V.) Gebet für die neuen Täuflinge, oder Katechumenen; daß, wie ſie durch die Taufe zu Chriſten angenommen, ſie in der Erkenntniß und dem Eifer der chriſtlichen Religion ſtets wachſen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Gläubigen vermehrſt; verleih, daß Alle, welche durch die Taufe wieder gebohren, in die heilige Gemeine der Chriſten aufgenommen worden, in den Wahrheiten des Heils wohl unterrichtet werden; in der Erkenntniß deiner beſeligenden Lehre täglich wachſen, und am Eifer, deine heiligen Vorſchriften treulich zu befolgen, immer mehr zunehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

VI.) Gebet für alle Unglückliche, in Irrthum, Krankheit, Elend, und Gefahr des Leibes und der Seele Schwebende.

Allmächtiger, ewiger Gott! befreie alle Kummervollen von ihrer drückenden Laſt. Laß ſie in

der Anbetung und Verehrung deines heiligſten Willens Troſt und Beruhigung, und in dem Beyſpiele deines bis in den Tod duldenden Sohnes Kraft und Ermunterung finden. Laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu dir dringen; damit ſie, aus ihrer Noth errettet, ſich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen; durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VII.) Gebet für unſre außer der katholiſchen Kirche irrenden Brüder, daß ſie Gott zur Erkenntniß der Wahrheit, und zu unſrer Mutter, der heiligen Kirche leiten möge.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du Alle zur Seligkeit erſchaffen und berufen haſt; erbarme dich derjenigen, die das reine Licht deiner beſeligenden Lehre nicht erkennen. Führe ſie zur völligen Erkenntniß der Wahrheit in deine heilige Kirche zurück, und laß ſie, durch das Band des Glaubens und der Liebe mit uns vereiniget, derſelben Seligkeit theilhaftig werden; durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VIII.) Gebet für die Juden, daß ſie Jeſum Chriſtum endlich für den wahren Meſſias erkennen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du auch die hartnäckigſten Juden von deinen Erbarmungen nicht ausſchlieſſeſt; erhöre unſer Gebet für dieſes noch nicht gläubige Volk. Laß daſſelbe das wahre Licht, welches Chriſtus iſt, erkennen; damit es, von ſeinem Irthume befreit, nach Jeſu beſeligender Lehre wandle.

IX.) Gebet für die Heiden, daß ſie ſich von dem Götzendienſte ab, zur Verehrung des einigen wahren Gottes hinwenden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nicht den Tod der Sünder willſt, ſondern daß ſie ſich bekehren und leben; erhöre unſer demüthiges Gebet, und befreie die in heidniſcher Unwiſſenheit ſchmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienſtes und des Aberglaubens. Führe ſie zur Erkenntniß der Wahrheit, und vereinige ſie mit deiner heiligen Kirche zum Preis und zur Ehre deines heiligen Namens; durch unſern Herrn, Jeſus Chriſtus, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

*) Nach dieſen Gebeten folgt die Aufdeckung des Crucifixes, und die Anbetung des Gekreuzigten. Als Einleitung wird hier geſungen:

O Golgatha! zu deinen Höhen Erhebet dankend ſich mein Herz. Ich will den Heil'gen Gottes ſehen In ſeines Opfertodes Schmerz; Ich will für ſeine Lieb' und Pein Ihm meine ganze Seele weih'n.

*) Indem der Prieſter mit erhabner Stimme ſpricht, oder ſingt: „Sehet Jeſus Chriſtus am Kreuze!" wird in wechſelnden Chören geantwortet:

℣. Wir beten dich an, Jeſu, Sohn Gottes!

℟. Und danken dir, daß du für uns geſtorben biſt.

* Wie der Prieſter obige Worte dreymal wiederholt; ſo werden auch die Worte der Anbetung wiederholt, und hierauf kann während der Adoration des Prieſters eines der folgenden zwey Lieder geſungen werden;

I.

1) Anbeten kann ich nur, und weinen; Verſtummen muß ich hier: — Solch einen Unſchuld'gen ſah der Himmel nie! So viel auch aus den tiefſten Tiefen Beklemmte je zum Vater riefen, So ſchmachtete kein Sünder je.

2) O Wunder ohne Nahmen! Keiner, Nicht Ein Erſchaffner, auch nicht Einer, Ergründet Jeſu Chriſti Tod. Nur dies vermag mein Geiſt zu denken: Ein Gott muß uns nun Alles ſchenken, Der ſeinen Sohn gab in den Tod.

*) Wann der Prieſter in Prozeſſion zum Seitenaltar gegangen; und dann zurückkehrt, um den Kelch mit der konſekrierten Hoſtie auf den Hochaltar zu tragen, wird geſungen:

3) O Liebe, Liebe! Heilig, heilig! O Unausſprechlicher! wie heilig, Wie unausſprechlich iſt dein Rath! Durch dich wird eine Welt von Sündern, Jetzt wunderbar ein Kreis von Kindern; Verſöhnt iſt meine Miſſethat!

4) Mit welcher Zunge, welchem Herzen Dank ich dir, Herr! für deine Schmerzen; Für jede mir verborgene Laſt; Für jeden Kampf, den du geſtritten; Für jeden Tod, den du gelitten, Bekämpft, und überwunden haſt!

II.

1) Mein Volk was hab ich dir zu Leid gethan? Sag' an, womit hab' ich dich je betrübet? Wie viele Schmach und Marter thuſt mir an? Schlägſt den an's Kreuz, der dich ſo zärtlich liebet.

2) Ich machte dich vom Sündenjoche frey, Beſchützte dich auf allen rauhen Wegen.

Ich nährte dich, und rief dein Heil herbey. Und du, du lohnſt mit Undank meinen Segen.

3) Was ſollte ich noch mehr dem Weinberg thun? Den ich gepflanzt, ihm meine Huld geſchenket? Nun, da ich wollt' in ſeinem Schatten ruh'n; Hat er mit Gall und Eſſig mich getränket.

4) Die dich oft hart bedrückten, ſtrafte ich; Dich aber ſchützte ich mit deinen Freunden; Und nun zerfleiſcheſt du mit Geiſſeln mich, Und übergiebſt zum Tod mich meinen Feinden.

5) Zur ew'gen Seligkeit verklärt' ich dich; Ich ſegnete die Arbeit deiner Hände; Du krönſt mit Dornen, ſchlägſt mit Nägeln mich An's Kreuz; willſt, daß ich da mein Leben ende.

6) Mein Volk! was hab' ich dir zu Leid gethan? Sag' an, womit hab' ich dich je betrübet? Wie viele Schmach und Marter thuſt mir an? Schlägſt den an's Kreuz, der dich ſo zärtlich liebet.

Zum Opfer der vorgeweihten Gaben wird das Folgende als Fortſetzung der vorhergehenden Strophen des I. Liedes geſungen.

*) Eigentliches Meßopfer hat heute nicht Statt. Es wird weder Brod noch Wein neu konſekriert; ſondern nur die Hoſtie von Geſtern bey der heiligen Wandlung aufgehoben, und zur Kommunion genoſſen. Dadurch erinnert uns die heilige Kirche, daß Jeſus Chriſtus an dieſem Tage allein zur Genugthuung für die Sünder der ganzen Welt ſich blutiger Weiſe geopfert hat; und daß ſein heiligſter Leichnam nach vergoſſenem Blute in das Grab gelegt worden iſt.

5) Auf Golgatha will ich mich ſchwingen, Wenn Nacht und Leiden mich umringen; In deiner Leidensnacht dich ſchau'n; Will da mit

allen Seelenkräften Mich an dein Kreuz im Geiſte heften, Und gleich dir lernen Gott vertrau'n.

*) Nach dem Pater noſter, oder Vater unſer.

6) Und wenn mich meine Sünden kränken, Herr! will ich deines Tods gedenken, Nur flieſſen ſeh'n dein göttlich Blut. Für mich auch iſt dies Blut gefloſſen, Wer zu dir kömt, wird nicht verſtoßen; Du ſtarbſt auch mir, auch mir zu gut!

7) O Freude jener Ewigkeiten, Wo ich dich anſchau'n, dich begleiten, Dich hören, dich umfangen kann! Für deine Liebe ohne Schranken, Lamm Gottes, wie will ich dir danken! Wie bet' ich, Liebe, dort dich an!

Gebet zum Schluſſe der vormittägigen Todesfeyer unſers göttlichen Erlöſers.

Jeſus Chriſtus! Dank, ewiger Dank dir! der du dich für das Menſchengeſchlecht aufgeopfert, und uns auf dem Wege der tiefſten Erniedrigung, des ſchmerzlichſten Leidens, des ſchmählichſten Todes zur Seligkeit geführet haſt. Nein, größere Liebe giebt es unter den Menſchen nicht; als daß einer ſein Leben für ſeine Freunde läßt. Und du gabſt dein Leben hin für die, die dich mißkannten; die feindſelig gegen Wahrheit und Tugend, feindſelig gegen dich geſinnt waren; — ſtarbſt für Feinde Gottes und der Wahrheit. Nein, größere Liebe giebt es nicht! Dich müſſen Himmel und Erde loben, als den, der beyde mit einander vereiniget hat. Dank, ewiger Dank dir! daß du dem Tode, und den Schreckniſſen des Todes die Macht genommen, und uns Troſt, Vertrauen auf die Vaterliebe deſſen, der dich

geſandt hat, Gewiſſensruhe, Vergebung der Sünden, Licht, Gnade und Unſterblichkeit ſo theuer erkauft, alle Feinde unſers Heils beſiegt, und alle Quellen der Seligkeit geöffnet haſt, Amen.

*) Weil der Leichnam Jeſu im Grabe verſchloſſen, verſiegelt, und alſo nicht mehr ſichtbar war; ſo wird auch nach der Vorſchrift des römiſchen katholiſchen Meßbuchs u. Rituals das Hochwürdigſte nicht mehr ausgeſetzt; ſondern das Tabernackelthürchen ſteht offen, der Tabernackel leer, um anzuzeigen, daß Jeſus hier nicht mehr in ſeinem Leibe zu ſehen ſey.

XIX. Die vormittägige Feyer des heil. Charſamſtages.

*) Die Gottesverehrung dieſes Tags beginnt mit folgender Zeremonie: Es wird aus einem Kieſelſteine Feuer geſchlagen, und davon Kohlen angezündet. — Der Prieſter betet dabey: Gott wolle uns erleuchten; unſre Herzen von böſen Neigungen läutern, und mit himmliſchen Begierden entzünden. Von dieſen glühenden Kohlen wird nun eine dreyzinkige Kerze unter den Worten: „das Licht Chriſti,“ angezündet; zur Erinnerung, daß Jeſus Chriſtus uns den dreyeinigen Gott kennen, und an ihn glauben lehrte. – Die Oſterkerze wird nun von dieſer dreyzinkigen Kerzen angezündet, und in ihre 5 Oeffnungen werden 5 Körnlein von Weihrauch in der Form eines Kreuzes geſteckt, die uns erinnern, daß die Wunden Jeſu im Grabe mit koſtbaren Spezereyen einbalſamiert wurden. — Die brennende Kerze ſelbſt iſt das Sinnbild unſers Herrn, der uns in allen göttlichen Wahrheiten erleuchtet hat. — Die darauf folgende Anzündung der Ampeln und Lichter erinnert uns an die Apoſtel und Jünger des Herrn, und an ihre Nachfolger im Lehramt, die durch den empfangenen Unterricht in der Lehre Chriſti, die Welt erleuchtet haben.

Auf die Weihung der Oſterkerze folgt die Leſung mehrerer Prophezeihungen, als Einleitung zur

Weihung der Oſtertaufe. Vor Alters wurde nur an dieſem und am Pfingſtſamſtage die Taufe feyerlich ertheilt. Es wäre zu wünſchen, daß jetzt noch nach der Vorſchrift des alten Zeremonialbuches die Kinder, die wenigſtens acht Tage vor Oſtern oder Pfingſten gebohren werden (wo es ohne Gefahr geſchehen kann) für dieſe Tage zur Taufe aufbehalten würden. — Nach vollbrachter Taufweihe, oder wirklich ausgeſpendeter Taufe wirft ſich der Prieſter mit ſeinen Dienern am Fuße des Altars auf ſein Angeſicht nieder, als äuſſerliches Merkmal innerlicher Demuth, während die Lytaney aller Heiligen gebetet oder geſungen wird. Gegen das Ende der Lytaney ſteht der Prieſter auf, und beginnt das Staffelgebet. Ein eigentlicher Eingang der Meſſe hat heute nicht Statt; ſondern gleich nach dem Staffelgebet ſpricht der Prieſter das Kyrie eleiſon „der Herr erbarme ſich unſer,“ und ſtimmt hierauf das Gloria an, zu welchem, als Vorherkündigung der freudigen Auferſtehung Chriſti, alle Glocken geläutet werden.

Die heilige Meſſe.

*) Da an einigen Orten heute Abends, an andern aber Morgens früh die Auferſtehungszeremonie feyerlich begangen wird; ſo kann hier das Gloria und der Pſalm nach der Epiſtel etwa ausgenommen, alles Uebrige der ſtillen Andacht eines jeden überlaſſen werden.

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in den Höhen! Ehre dem Gekreuzigten*! Den wir aus dem Grabe ſehen Neu verherrlicht auferſteh'n.

(Zur Collecte.) O Gott! der du die gläubigen Verehrer deines Sohnes durch deſſen Wiederauflebung vom Grabe erfreuſt; laß unſre Hoffnung, welche wir bei einem thätigen Glauben auf ihn ſetzen, nicht zu Schanden werden; ſon-

dern einſtens ſich in ewiges Schauen deiner Herrlichkeit verwandeln; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Pſalm.

(Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.)

1) Lobſinget Gott! Lobſinget alle Völker; * Unwandelbar iſt ſeine Treue.

2) Lobpreiſet ihn, Bewohner der Erde! * Denn ſeine Lieb' hat keine Grenzen.

(Zur Opferung des Brods und Weins.) Nimm, heiliger Vater! allmächtiger Gott! dieſes Opfer von reinem Brod und Wein zum Andenken des Opfertodes unſers Herrn Jeſu *Chriſti*, und ſeiner glorreichen Auferſtehung gnädig auf. Wir bringen es dir, unſerm lebendigen und wahren Gott für unſre unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachläſſigkeiten; für alle Umſtehende und für alle Chriſten; für Lebendige und Abgeſtorbene in tiefſter Unterwerfung dar. Gieb, daß es uns und ihnen zum Heile und ewigen Leben gereiche, Amen.

(Zur Händewaſchung.) Durch das Händewaſchen erinnert mich, o Gott! dein Prieſter an jene Reinigkeit, mit welcher ich, dem Dienſte der Tugend geweiht, vor deinem heiligen Altare erſcheinen ſoll. Von dieſem Entſchluſſe, mich ganz deinem Dienſte zu weihen, belebt, ſpreche ich deswegen mit dem Prieſter:

Pſalm XXV.

In Unſchuld waſch' ich meine Hände,
Und nahe deinem Altar mich, o Herr!
Zu ſingen laute Dankgeſänge,
Zu rühmen alle deine Wunder.

Ich liebe, Herr! die Stätte deines Hauſes,
Den Ort, wo thronet deine Majeſtät.
Ach! raffe nicht mit Sündern meine Seele,
Mein Leben nicht mit Blutbegier'gen hin!
In Ihrer Hand iſt Laſterthat,
Beſtechung füllet ihre Rechte.
Ich aber will in Unſchuld wandeln.
Errette mich, und ſey mir gnädig.
So ſteht mein Fuß auf ebner Bahn,
In Chören preis ich dich, o Herr!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiſte! Wie ſie war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

(Zum Orate Fratres.) Der Prieſter ermahnet uns mit ihm zu beten; und wir bitten dich, o Herr! nimm das Gebet deines Volkes ſammt dem dir dargebrachten Opfer gnädig auf, damit die Geheimniſſe, die wir in dieſer Oſterzeit feyern, uns heilſam, und durch deinen Beyſtand das ewige Leben zu erlangen dienen mögen; durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu preiſen; denn es iſt unſre Pflicht, daß wir zu allen Zeiten, vorzüglich aber in dieſen Tagen, dir Dank ſagen, in welchen dein Sohn, Jeſus Chriſtus, als unſer Oſterlamm wahrhaftig aufgeopfert worden iſt, die Sünden der Welt hinweggenommen; durch ſeinen Tod unſern Tod zernichtet, und uns durch ſeine Auferſtehung das Leben wieder gegeben hat.

Wir vereinigen deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Canon, oder Stillmeſſe.) 1) Dich, gütigſter Vater! bitten wir durch deinen Sohn, unſern Herrn, Jeſum Chriſtum, daß du dieſe Gaben, dieſe Geſchenke, dieſe heiligen, mackelloſen Opfer gnädig aufnehmeſt und ſegneſt. Wir bringen ſie dir im Namen und zum Beſten deiner heiligen Kirche, daß du ſie auf dem ganzen Erdkreiſe in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten wolleſt; daß du ſegneſt deinen Diener unſern Pabſt N. N., und unſern Biſchof N. N., unſern Landesfürſten N. N., und alle diejenige, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt iſt.

2) Wir ehren auch mit Theilnahme unſers Herzens das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau und Gottesgebährerin, Maria; der heiligen Apoſteln Petrus und Paulus und aller deiner Heiligen, um deren Verdienſte und Fürbitte willen du uns deinen allvermögenden Schutz angedeihen laſſen wolleſt; durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn.

3) So ſieh denn auf dieſe Gaben, die wir in ſchuldiger Unterwerfung und kindlicher Ergebenheit dir opfern, gnadenvoll herab, und laß unſre Bitte in Erfüllung gehen, daß unſre Tage in Ruhe dahin fließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahrt, und unſre Namen in der Zahl deiner Auserwählten genennt werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn,

der am Tage vor ſeinem Leiden das Brod nahm in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände, und aufhub die Augen gen Himmel zu dir, ſeinem allmächtigen Vater; dir dankte, und das Brod ſegnete und brach, und ſeinen Jüngern gab, und ſagte: „Nehmet hin und eſſet alle davon; denn dies iſt mein Leib.“

Auf gleiche Weiſe nahm er, nach dem Abendmahle, auch den Kelch in ſeine heiligen und ehrwürdigen Hände, und dankte dir wieder, ſegnete ihn, gab ihn ſeinen Jüngern, und ſagte: „Nehmet hin und trinket alle davon; denn dies iſt mein Blut des neuen Bundes, welches für euch und für viele wird vergoſſen werden, zur Vergebung der Sünden.

Die heilige Wandlung.

(Anbetung.) Gekreuzigter, von Todten auferſtandener, und jetzt über Alles erhöhter und verherrlichter Jeſus! dich bete ich hier, als unter Brods- und Weins-Geſtalten gegenwärtig an, — und rufe gläubig zu dir: Erbarme dich meiner! laß mich Verzeihung meiner Sünden finden.

Nach der heiligen Wandlung.

Da wir uns, dein Volk, o Herr! an das ſeligmachende Leiden, an die Auferſtehung von den Todten (an die herrliche Himmelfahrt deines Sohnes, unſers Herrn; an die Sendung deines heiligen Geiſtes) dankbar erinnern; ſo bringen wir dir, o Herr! ein reines, heiliges und makelloſes Opfer dar, und bitten dich, laß uns, o Gott! die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen vertrauen, laß uns mit allem himmliſchen

Segen und aller Gnade erfüllt werden, und einſt Theil nehmen an dem ſeligen Umgange mit deinen heiligen Apoſteln und Blutzeugen, und allen Heiligen. — Laß uns in ihre Geſellſchaft kommen, nicht als wenn wir es nach deiner gerechten Würdigung verdienten; ſondern weil du uns nach der Fülle deiner Erbarmungen unſre Sünden verzeihſt, durch deinen Sohn, der ſich dir am Kreuze zum Verſöhnungsopfer darbrachte.

(Das Gebet des Herrn.) O Gott! der heiligen Vorſchrift deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn, Jeſu Chriſti gemäß, und nach ſeinem göttlichen Unterrichte, beten wir: „Vater unſer u. ſ. w.

Zernichte, o Herr! alle noch fortdauernden Folgen vergangener Uebel. Entferne die Uebel der Gegenwart und Zukunft; und ſchenke uns nach deiner Erbarmung und der Fürbitte der ſeligen und glorreichen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, deiner heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, und aller Heiligen; ſchenk' uns fröhliche Tage, und laß uns mit Hilfe deiner Barmherzigkeit frey bleiben von aller Sünde, und bewahrt vor aller Unruhe; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zur Kommunion.) Du haſt, o Jeſu! aus Liebe zu uns die Strafe getragen, die wir ſündige Menſchen verſchuldet haben; du haſt durch deinen Tod uns Gnade und Verſöhnung erworben. Liebevollſter Erbarmer und Begnadiger! laß das Andenken deines Todes ſo lebendig in uns

werden, daß wir von nun an der Sünde abſterben, und dir allein leben. Reinige du unſre Herzen, daß wir unbefleckt vor dir erſcheinen, und wie du, einzig nur am Guten ein Wohlgefallen haben. Vereinige uns mit dir. Laß uns mit dir eines Sinnes und eines Herzens werden; damit wir, wie du, kein wichtigeres Geſchäft, und keine größere Freude kennen, als den Willen deines Vaters zu vollziehen, dem du gehorſam warſt, bis zum Tode am Kreuz. Stärke uns, o Gott! in dieſer Geſinnung, daß wir der Früchte dieſes heiligſten Opfers theilhaftig werden, und bleiben mögen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Dank-Collecte auf Oſtern.) O Gott! der du uns durch dieſes Geheimniß gelehrt haſt, von einem verderbten Wandel abzuſtehen, und einen neuen, ſittlich guten anzunehmen; verleihe uns hiezu durch dieſes heilige Opfer Kräfte; damit wir würdig ſeyn mögen, vom Grabe zum ewigen Leben auferweckt zu werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Dank-Collecte auf Pfingſten.) Wir bitten dich, allmächtiger und barmherziger Gott! verleih' uns die Gnade, daß der heilige Geiſt zu uns komme und in uns wohne, und unſre Herzen zu würdigen Tempeln deiner Ehre umſchaffe; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem hei-

ligen Geiſte als gleicher Gott lebt und reg
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zum Schluß.) Laß dir, o Gott! me
Andacht gefallen, und zum Heil meiner Se
gedeihen. Leite mich auf allen Wegen zum G
ten hin; bewahre mich vor allem Böſen; m
mich hier zufrieden, und dort ewig glückl
durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſ
Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte
gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit
Ewigkeit, Amen.

XX. Das Amt der heil. Meſſe a
das heil. Oſterfeſt, den Oſtermontag und weiſſen Sonntag.

Die offene Schuld.

Allmächtiger Gott und Herr! reich an Erba
mung und Gnade! ich bekenne dir vor Mar
der seligſten Jungfrau und Mutter meines E
löſers, vor den heiligen Apoſteln Petrus u
Paulus, und allen deinen Heiligen, daß ich v
meinen Kindestagen an, bis auf die gegenwä
tige Stunde meines Lebens oft geſündiget hab
in Gedanken, Worten und Werken, und dur
Unterlaſſung des Guten, das ich hätte thun kö
nen. Ich erkenne die Menge und Größe meine
Vergehungen, fühle meine Verſchuldung un
meine Strafbarkeit; deswegen werfe ich mich vo
deinem heiligen Altare nieder, und flehe mit de
müthigem und gebeugtem Herzen zu dir: Er
barme dich meiner, o Gott! nach der Fülle de
ner Erbarmungen; laß mir Nachſicht und Ver
zeihung meiner Sünden angedeihen, und ſchenk
mir deine Huld und Gnade wieder. Ich bitt

dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen geliebten Sohn, den Heiligen und Gerechten, der um unſrer Sünden willen geſtorben, und um unſrer Gerechtigkeit willen auferſtanden iſt. Amen.

Pſalm,

zur Austheilung des Oſterwaſſers.

Ich ſah, wie aus des Mittlers Seite
Auf eines Kriegers Lanzenſtoß
Zum Zeugniß des erfolgten Todes
Und uns zum Heile, Waſſer floß.

Laß nun als Sinnbild jenes Waſſers
Auch dieſes uns zum Segen ſeyn;
Und dankbar wollen wir uns heute
Herr! deiner Auferſtehung freu'n.
Alleluja, Alleluja, Alleluja!

Vormeſſe.

1) Jeſus, die erlösten Sünder, Alle Chriſten danken heut, Dir, du Todesüberwinder! Dir, du Herr der Herrlichkeit! Der du todt warſt, lebeſt wieder; Mit dir leben alle Glieder; Alle, die das Grab einſt deckt, Hat Gott mit dir auferweckt.

2) Nieder kamſt du auf die Erde, Gottes Sohn, von Gottes Thron! Trugeſt jegliche Beſchwerde, Litteſt Schmerzen, Spott und Hohn. Menſchen haßten dich, du Beſter! Aller Armen Hilf' und Tröſter! Dich, du Labſal jeder Noth, Drängten ſie bis in den Tod!

3) Willig, Herr, trug deine Seele Mancher Leiden ſchwere Laſt, Und in dunkler Grabes-Höhle Lag dein müder Leib erblaßt. End-

lich frey von aller Plage, Ruht er bis zum dritten Tage; Da kam in das ſtille Grab Gottes Herrlichkeit herab.

(Zum Gloria.) 1) Dir großer Gott! ſey Ehre Und Ehre dir, o Sohn! Durch Himmel, Erd' und Meere Im hehren Jubelton. Du haſt den Sieg errungen, Du Held, auf Golgatha! Du haſt den Tod bezwungen, Der uns zum Raub erſah!

2 Geſprengt ſind Stein und Siegel, Beſchämt der Feinde Wuth; Und auf dem Todeshügel Erſtickt der Hölle Brut. Du lebſt, der Helden Größter! Du lebſt, uud wir durch dich. Dich preis ich, dein Erlöſter, Dich preis ich ewiglich.

(Zur Collecte.) O Gott! der du uns durch die Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit geöffnet haſt; laß uns die Entſchlüſſe zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben durch die mächtige Hilfe deines Beyſtandes vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.) 1) Seele! dein Heiland iſt frey von den Banden, Glorreich und herrlich von Todten erſtanden; Freue dich Seele, die Hölle erbebt, Jeſus, dein Heiland iſt Sieger und lebt!

2) Freue dich Seele, die Höllenmacht lieget, Sünde und Satan und Tod ſind beſieget. Der im Triumphe vom Grabe ſich hebt, Jeſus, dein Heiland iſt Sieger und lebt!

3) Manne dich Seele! ſey tapfer im Streite, Jeſus iſt mit dir und kämpft dir zur Seite. Zage nicht, wenn auch der Tod dich umſchwebt, Jeſus, dein Heiland iſt Sieger und lebt!

4) Haſt du die Sünde, wie Jeſus beſtritten, Haſt du den Tod, wie dein Heiland gelitten, Glaube, daß Jeſus vom Grabe dich hebt, Jeſus, dein Heiland iſt Sieger und lebt.

(Zur Predigt.) O Auferſtand'ner! deine Lehre Hat ſich als Gottes Wort bewährt; Steht einem Felſen gleich im Meere, Den keiner Woge Macht zerſtört. Ich höhre ſie mit hehrer Wonne, Sie iſt auf dieſem dunkeln Pfad' Mir eines ſchönern Lebens Sonne; Wo herrlich reift der Tugend Saat.

(Nach der Predigt.) Mein Gott! wie kann ich dich erheben Für deines Wortes Troſt und Licht! — Das will ich thun: Ich will dir leben; Dir, meiner Seele Zuverſicht! Mag immerhin der Frevler ſpotten, Dein Wort bürgt mir, Herr! daß du lebſt, Und mich dereinſt vom Reich der Todten Zu deiner Herrlichkeit erhebſt.

(Zum Credo.) 1) O Hoher, ſüßer Glaube! Vom Grabe zu erſteh'n; Erweckt vom Erdenſtaube, Mein Heiland! dich zu ſeh'n, Der du nach tauſend Leiden Zu Gottes Rechten thronſt; Mit nie gefühlten Freuden Die Deinen ewig lohnſt.

2) Was könnte dieſen Glauben An hehres Leben mir Aus meiner Seele rauben? Leb' ich, mein Heiland, dir! — Du ſprachſt: „Reißt

immer nieder Der Seele Tempel; — ſeht, Ob er nicht feſter wieder Am dritten Tage ſteht!

3) Herr! was dein Mund geſprochen, Erfüllte deine Macht; Dein Tempel ward zerbrochen; Doch mit erhöhter Pracht Steht er jetzt feſter wieder Zur Freude Aller da, Und jedes deiner Glieder Singt dir: Alleluja!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Dir, Auferſtand'ner! opfern wir Mit reinem Brod und Wein Ein treues Herz, voll Lieb' zu dir; Von ſchnöden Lüſten rein. Du ſtarbſt für unſre Sündenſchuld; Haſt uns mit unermeßner Huld Zur ſeligen Unſterblichkeit Durch Auferſtehung eingeweiht.

2) Durch dich allein lebt unſer Geiſt Der du das Leben biſt; Und Alles, was die Welt verheißt, Iſt eitel, Trug und Liſt. Nur du, der uns vom Tod erlöst, Biſt in dem Grabe nicht verwest. — Dir will ich mich zum Opfer weih'n; Dein, Auferſtand'ner! ewig ſeyn.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allgütiger Gott und Vater! dich vorzüglich in dieſen Tagen dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der ſich als unſer Oſterlamm aufgeopfert; die Sünden der Welt hinweggenommen; durch ſeinen Tod unſern Tod zernichtet, und durch ſeine Auferſtehung uns neues Leben gegeben hat. Durchdrungen von dieſer Liebe und Güte rufen wir deswegen mit deinen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Heerſcharen, und

mit allen himmliſchen Geiſtern: Heilig u. ſ. w. Seite 39.

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig! Ruft der ſel'gen Geiſter Chor Hochentzückt zu Gott empor, Unausſprechlich heilig!

2) Heilig, heilig, heilig! Der des Todes Macht bezwang; Uns des Lebens Sieg errang, Unausſprechlich heilig!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) O Du, für uns dahin gegeben In Angſt und Schmerz und Schmach und Tod! Du! Du biſt aller Todten Leben; Du Heilungstrank und Himmelbrod! Der Seele Nahrung, edle Werke, Kann, wer dir glaubt, mit Freude thun, Aus dir ſchöpfe jede Ohnmacht Stärke, Und jede Sorge lehrſt du ruh'n.

*) Nach dem Vater unſer.

2) Wer dein Verdienſt um uns erkennet, Sich deiner Himmelsgüte freut, Mit Ehrfurcht deinen Namen nennet, Gedanken, Wort und That dir weih't! Sich dir mit allen Kräften nahet, Dich ſucht, wenn er von dir entwich; Der iſt dein Jünger, der empfahet Unſterblichkeit, o Herr! durch dich.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.) 3) Der Glaube ſieht im Nachtmahlsbrode, Herr! deinen Leib; im Bundeswein Dein Blut, und ſpricht: Der groſſe Todte, Der ewig lebt, iſt ewig mein! — Ja! deinen Leib ſoll ich genießen Als Unterpfand der Seligkeit, Die du mir

ewig haſt verhieſſen, Wenn ſich mein Herz dir dankbar weiht.

4) Dir ähnlich werden! deinem Willen Ergebe ſich mein Wille gern! Vor allen Augen, wie im Stillen, Sey ganz mein Herz und Sinn des Herrn; Herr! lehr' im Großen, wie im Kleinen Mich freudig thun, was dir gefällt; Ein leuchtend Beyſpiel ſeyn den Meinen, Ein leuchtend Beyſpiel ſeyn der Welt.

(Zur Dank-Collecte auf Oſtern.) Befeſtige in unſern Herzen den Glauben an deine Auferſtehung, o Herr! wie du denſelben durch das Brodbrechen in den Herzen deiner Jünger befeſtiget haſt, und laß denſelben reichliche Früchte der Tugend bringen; damit wir einſt würdig ſeyn mögen, durch dich vom Grabe zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der du mit dem Vater und dem heil. Geiſte u. ſ. w.

(Zur Dank-Collecte am Himmelfahrtsfeſte.) Laß das Opfer, welches wir dir, o Herr! ehrfurchtsvoll dargebracht haben, an uns ſo geſegnet ſeyn, daß wir deinen heiligen Fußſtapfen nachfolgen, und dorthin zu kommen verdienen, wohin du heute im Triumpf deinen treuen Verehrern vorangegangen biſt, und die Wohnſtätte ewiger Seligkeit bereitet haſt; der du zur Rechten deines Vaters ſitzeſt, und mit ihm in Einigkeit des heiligen Geiſtes als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Schlußgeſang.) Dank, Todesüberwinder! Für das, was du gethan; Nimm der erlösten Sünder Dich ferner gnädig an. Send' uns vom Heiligthume Zur Tugend Kraft und Muth;

Damit nur dir zum Ruhme; Wir leben, höchſtes Gut.

(Gebet für den Landesherrn und die Landeswohlfahrt.) Allmächtiger, ewiger Gott! Wir preiſen deine Güte, die uns gewürdiget hat vor deinem heiligen Altare zu erſcheinen! — Groß iſt die Würde des Menſchen, und unausſprechlich ſeine Seligkeit, wenn er im gottſeligen Sinne nach dem himmliſchen, unendlichen Leben ſtrebt! Breite darum, o Gott! dein Reich, das Reich der Wahrheit und Tugend auf Erden immer mehr aus. Laß alle Menſchen erkennen, daß die beſeligende Lehre deines Sohnes zur Erleuchtung und Beſſerung, zur Zufriedenheit und Glückſeligkeit führe. Unterſtütze mit deinem allwirkenden Geiſte alle Kaiſer, Könige und Fürſten, und alle Obrigkeiten; damit ſie die allgemeine Landeswohlfahrt möglichſt befördern. Beſonders verherrliche dich in dieſer Abſicht an unſern geliebteſten Landesvater N. N. Gieb ihm verſtändige Räthe und treue Diener, die im Glücke der Unterthanen ihre höchſte Freude empfinden. Erfülle die Lehrer der heiligen Religion mit deinem Geiſte und mit Liebe zu dir, und allem Guten; damit ſie dein Evangelium kraftvoll verkünden, und alle, die auf dem Wege des Irthums und des Verderbens wandeln, zu dir, der Quelle der Wahrheit und des Lebens zurückführen. — Segne alle nützliche Anſtalten zur Bildung der Jugend, zur Förderung der heilſamen Künſte und Wiſſenſchaften, zur Verſorgung der Armen und Dürftigen. Erhalte uns (ſchenke uns) den Frieden im Vaterlande, den Frieden mit allen benachbarten und entfernten Völkern. Bewahre uns vor Auf-

ruhr und vor Allem, was das Band der Eintracht und der Bruderliebe zerreiſſen könnte. Halte von uns ab betrübte, armſelige Zeiten, anſteckende Krankheiten, und andere Uebel und Landesplagen. Gieb gedeihliche Witterung und laß die Früchte des Feldes gerathen. Vor allem aber gieb uns ein Herz, das nach den edlern Gütern des Geiſtes ſtrebt, in der Gottſeligkeit Ruhe und Zufriedenheit ſucht, und dereinſt die unvergängliche Seligkeit findet; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

XXI. Das Amt der hl. Meſſe am weiſſen Sonntag

* Iſt wie am Oſterſonntag. Weil aber nach der hochwürdigſten Ordinariats=Verordnung heute unter der Meſſe Kinderkommunion Statt hat; ſo werden nachſtehende Geſänge und Gebete (mit Ausnahme des Geſanges bei Ablegung des Taufgelübdes) nach der Wandlung eingelegt.

Geſang

nach der Ablegung des Taufgelübdes bei der erſten Kinderkommunion vor dem Amt der heiligen Meſſe, oder nach dem Evangelium:

1) Mit dem Herzen, mit dem Munde
Schwören wir in dieſer Stunde,
Jeſu ewig treu zu ſeyn.
Nimmer werde je gebrochen
Was wir Jeſu heut verſprochen,
Ewig treu uns ihm zu weih'n.

2) Ja, ihm wollen wir ganz leben,
Ihm, der auch für uns ſein Leben
Willig hingegeben hat.
Gott, der Alles weiß und richtet,
Hört, wozu wir uns verpflichtet;
Liebt das Wort nicht ohne That.

Kommuniongebete und Geſänge.

Nach der heiligen Wandlung.

Deiner und deines Opfertodes, o Jeſu, Sohn Gottes! dankbar zu gedenken, erſcheinen wir vor deinem heiligen Tiſche, und wünſchen die Speiſe des ewigen Lebens zu genießen, die du uns in deinem Leibe und Blute noch am letzten Abendmahle vor deinem Leiden hinterlaſſen haſt. — Unſer Auge erblickt zwar hier nur Geſtalten von Brod und Wein; aber unſer Herz glaubt es deinem Worte, o Herr! daß du unter dieſen Geſtalten zugegen ſeyſt, wie du es dort beym Abendmahle warſt; wo du über Brod und Wein die Worte ſprachſt: „Dies iſt mein Leib, dies iſt mein Blut.“

Du biſt, o Herr! mit Fleiſch und Blut
In Brodsgeſtalt zugegen,
Und dein Genuß, o höchſtes Gut!
Iſt mir ein ew'ger Segen.
Gott! dieſe Wahrheit glaube ich,
In dieſem Glauben ſtärke mich,
Daß ich dich ewig ſchaue.

Du biſt vom Himmel herabgekommen, Sohn Gottes! und Menſch geworden, um uns zu erlöſen und ſelig zu machen. Durch dich, mein Heiland! habe ich Gnade und Vergebung meiner Sünden bei Gott dem Vater gefunden, und du haſt mir die Verheiſſung gegeben: wenn ich dein Fleiſch eſſe, und dein Blut trinke; ſo bleibeſt du in mir und ich in dir, und du werdeſt mich am jüngſten Tage erwecken, und ich mit dir leben in Ewigkeit. Deswegen nah' ich mich

voll des Vertrauens auf dein untrügliches Wort deinem Tiſche, und hoffe durch den Genuß deines Leibes und Blutes zu allem Guten geſtärkt zu werden und das ewige Leben zu erhalten.

Dein Fleiſch und Blut nährt meinen Geiſt
Für jenes hehre Leben,
Und wird, wie es dein Wort verheißt
Unſterblichkeit mir geben.
Dir, Gütigſter! vertraue ich,
Und hoffe feſt, ich werde dich
Einſt ewig dort beſitzen.

Jeſus Chriſtus! du durchzogeſt unermüdet Städte und Dörfer, um ihnen deine beſeligende Lehre zu verkünden; und du ludeſt ſelbſt uns Kinder ein, zu dir zu kommen. Ganz haſt du dich dem Wohl der Menſchen dahingegeben; dahingegeben auch für mich der Todesangſt und Traurigkeit am Oelberge; dahingegeben in die Hände deiner Feinde, zu den empfindlichſten Verſpottungen und grauſamſten Mißhandlungen — hingegeben den ungerechten Todesurtheile und der ſchweren Kreuzeslaſt. Willig nahmſt du das Kreuz auf deine Schultern, und giengſt wie ein Lamm zur Schlachtbank, ohne Widerrede und Murren. — Dort bieteſt du die Hände zur Durchbohrung deinen Feinden dar, und ſtirbſt für uns alle den ſchmählichſten und ſchmerzlichſten Tod am Kreuze; um uns Vergebung der Sünden bei Gott, deinem Vater zu verdienen, und uns die Erbſchaft der Kinder Gottes, das ewige Leben wieder zu erwerben. — So groß, ſo unermeßlich groß war deine Liebe zu uns! und ich ſollte dich nicht wieder lieben? mir ſollte

die Sünde noch angenehmer ſeyn, als dein Wohlgefallen und deine Gnade? — Nein, mein Gott und Herr! dich will ich lieben von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen meinen Kräften. Ernſtlich will ich die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde meiden, und einzig dir leben. Nichts ſoll mich von deiner Liebe zu trennen vermögen; dein will ich im Leben und im Tode ſeyn.

Für mich floß, Herr! dein theures Blut,
Für mich gabſt du dein Leben.
Du biſt der Seele höchſtes Gut,
Dir will ich mich ergeben.
Ich liebe dich, und möchte dein —
Ganz dein, o beſter Heiland! ſeyn,
Dir ewig angehören.

Mit dieſem Glauben, mit dieſer Liebe, und in dieſer Hoffnung treten wir nun in tiefſter Ehrfurcht und Demuth zu deinem Tiſche, o Jeſu! um deinen heiligen Leib und Blut in Brodsgeſtalt zu empfangen. Dein Zuſpruch und deine Einladung ermuntert uns zu dieſem heiligen Geheimniſſe. Du haſt geſprochen: „Laſſet die Kleinen zu mir kommen; denn ihnen iſt das Himmelreich.“

Aber indem wir uns an deinem Tiſche, o Jeſu! verſammeln; ſo erinnern wir uns deiner heiligen Lehre, deines heiligen Lebens und Sterbens, und fühlen es, daß wir nicht werth ſind, deine Gäſte zu ſeyn; denn wir ſind nicht mehr ſo unſchuldig, als wir es in unſrer erſten Kindheit waren; ſondern

Sündenbekenntniß.

(Die Kinder.) Wir bekennen Gott dem Allmächtigen, und vor Maria, der seligſten Jungfrau, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, vor allen deinen Heiligen; vor dir, ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und vor allen hier Gegenwärtigen, daß wir öfters geſündiget haben in Gedanken, Worten und Werken; und durch Unterlaſſung des Guten. Wir bekennen und bereuen unſre Schuld, unſre Schuld, unſre groſſe Schuld; und bitten deswegen Maria, die seligſte Jungfrau, die heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, alle Heiligen, dich ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und euch unſre Brüder und Schweſtern; daß ihr für uns zu Gott um Gnade und Verzeihung beten wollet.

* Die Worte der Demuth.

„O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt in mein Herz; ſondern ſprich nnr ein Wort, ſo wird meine Seele von Sünden rein und geſund.“

* Unter der Kommunion der Kinder kann folgendes Lied vom Chor, oder Volke geſungen werden:

I.

1) Laßt die Kinder zu mir kommen, Sprachſt du höchſter Jugendfreund! Was du ſprichſt, das iſt ſo traulich, Iſt ſo herzlich gut gemeint. Sieh', dort kommen ſie, die Kleinen, Liebend dich, von Sünde rein; Kommen zu dir, beſter Heiland! Ihre Herzen dir zu weih'n.

2) Höre gnädig ihr Verſprechen: Einzig nur auf dich zu ſeh'n, Und durch ihre Lebens-

ge Deine Wege treu zu geh'n. Hör' ihr unverſtelltes Rufen: „Guter Jeſus, wir ſind dein! Möchten mit dir eins auf Erden, Eins in deinem Himmel ſeyn.“

3) Nicht um Schätze, nicht um Kronen Sey ihr Herz dem Laſter feil; Du nur ſeyſt und bleibeſt ihnen Höchſtes Gut und Erbtheil. Dann beglückt ſie ſchon hienieden Himmliſche Zufriedenheit, Und nach dieſem Pilgerleben Selige Unſterblichkeit.

II.

1) Schon deines Namens Süßigkeit Iſt Honig, der das Herz erfreut; Noch ſüßer biſt du, Jeſus Chriſt! Der Seele, die dich ſelbſt genießt.

2) So lieblich tönet kein Geſang, So ſüß kein Harfen Saitenklang; Und alles, was man herrlich nennt, Iſt nichts für den, der Jeſum kennt.

3) Du ſendeſt Licht in unſre Bruſt, Du ſchaffſt dem Herzen Gottesluſt. Erfreuender, als alle Freud, Iſt deiner Liebe Lieblichkeit.

4) Auch uns liebſt ohne Grenzen du, Führſt liebreich uns dem Himmel zu. O deine Lieb' iſt göttlich rein; Du willſt ohn' uns nicht ſelig ſeyn!

5) Drum floß für uns dein theures Blut, Drum gabſt du dich der Feinde Wuth, Und kaufteſt uns von Sünden los, Zu öffnen uns des Vaters Schoos.

6) Erkennt es doch, wie er geliebt, Und fühl'ts, was ſeine Liebe giebt; Erkennt es

doch, und liebet ihn Mit Dankgefühl und treuem Sinn.

(Nach der heiligen Kommunion.)

(Vorbeter oder Kinder.) Genoſſen haben wir, o Herr! deinen heiligen Leib, und dein heiliges Blut; genoſſen das Brod des ewigen Lebens. Dank, herzlicher Dank ſey dir für dieſe Gnade! Wie können wir dir, beſter Heiland! deine Liebe vergelten? — Alles, was wir haben, iſt ohnehin ſchon dein. — Doch du verlangſt keine vergänglichen Opfergaben; du verlangſt ein Herz, das dich liebt, und durch treue Erfüllung deiner Gebote dieſe Liebe beweißt. Ein ſolches Herz bringen wir dir, o Gott! zum Danke dar. Lieben, ja lieben wollen wir dich, und dieſe Liebe durch treue Nachfolge darthun. Wir haben dein heiliges Beyſpiel vor Augen. Du warſt das frömmſte, beſte Kind. So andächtig und eingezogen im Hauſe Gottes; ſo fleißig und gehorſam im Hauſe ſeiner Eltern; ſo gut und liebreich gegen alle Menſchen! — Dies wollen wir auch ſeyn. Was uns immer bis daher daran abgieng, das wolleu wir zu erreichen ſtreben, unſre Fehler zu verbeſſern, und mit immer größerm Eifer alle unſre Pflichten zu vollziehen ſuchen; damit wir bis zu unſerm Lebensende dir angehören, und dann ewig, mit dir vereiniget, an der Herrlichkeit Theil nehmen, die du uns im Hauſe deines Vaters zubereitet haſt, Amen.

Dankpſalm.

1) Meinen Jeſum laß ich nicht, Er hat ſich für mich gegeben. Sollt' ich nicht aus Dank und Pflicht. An ihm hangen, ihm nur leben?

Er iſt meines Lebens Licht; Meinen Jeſum laß ich nicht.

Chor. Er iſt meines Lebens Licht; Meinen Jeſum laß ich nicht.

2) Durch ein Herz voll Dankbarkeit, Durch Gehorſam, den ich übe Gegen das, was er gebeut, Halt' ich feſt an ſeiner Liebe; Traue dem, was er verſpricht, Und ſo laß ich Jeſum nicht.

Chor. Trauend dem, was er verſpricht, Laß ich meinen Jeſum nicht.

3) So iſt er mein Theil und Ruhm Bis an meines Lebens Ende; Ihm geb' ich zum Eigenthum Ganz mich hin in ſeine Hände. Er iſt meine Zuverſicht; Meinen Jeſum laß ich nicht.

Chor. Er iſt meine Zuverſicht; Meinen Jeſum laß ich nicht.

4) Hier auf Erden kann nichts ſeyn, Was des Herzens Wünſche ſtillet; Du, o Jeſu! biſt's allein, Der ſie hier ſchon ganz erfüllet. Selig! wer in Wahrheit ſpricht: Meinen Jeſum laß ich nicht.

Chor. Selig! wer in Wahrheit ſpricht: Meinen Jeſum laß ich nicht.

XXII. Gemeinſchaftliche Meßandacht am heil. Oſter- und Auffahrtsfeſte Jeſu Chriſti; ſo wie auf die ganze öſterliche Zeit.

Vorbereitungsgebet.

O Gott! voll herzlicher Freude über die glorreiche Auferſtehung (Himmelfahrt) deines einge-

bohrnen Sohnes, erſcheinen wir vor deinem heiligen Altare, und erneuern unblutiger Weiſe ſeinen Opfertod; ſo wie er uns das zu thun befohlen hat. Laß die Feyer dieſes Opfers dir wohlgefällig ſeyn; uns aber zur ſeligen Unſterblichkeit gedeihen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zum Staffelgebet u. Eingang.) Vorb. Durch die glorreiche Auferſtehung (Himmelfahrt) deines eingebohrnen Sohnes überzeugen wir uns aufs neue, daß wir nicht blos für dieſe Erde geſchaffen ſind; ſondern neues Leben und ſelige Unſterblichkeit auf uns wartet, wenn wir uns beſtreben, ſchon hienieden ſo zu denken und zu leben, wie man jenſeits des Grabes denkt und lebt, wo einzig Wahrheit und Tugend gelten. Aber, ach! werfen wir einen Blick auf unſre zurückgelegten Tage; ſo müſſen wir, von Scham und Reue durchdrungen, bekennen: daß wir den himmliſchen Sinn uns nicht eigen gemacht haben. ℣. „Wir bekennen unſre Schuld!“

Noch hängt unſer Herz zu ſehr an dem Irdiſchen; denkt und trachtet allzuoft nach den vergänglichen Gütern dieſes Lebens.

Noch berechnen wir unſre irdiſche Wohlfahrt nach dem Maßſtabe des Reichthums und des Wohllebens.

Noch ſehnt ſich unſer Herz zu oft nach Anſehen und Erhebung über unſre Nebenmenſchen.

Noch reden wir mit zu großer Freude nur von dem, was unſrer Eigenliebe ſchmeichelt, und unſre Hoffarth nährt.

℣. Wir bekeñen unſre Schuld!

Noch denken wir zu wenig an unſre hehre Beſtimmung, und ſehnen uns zu wenig nach dem Erbtheil ſeliger Unſterblichkeit.
Noch berechnen wir unſre Unternehmungen zu oft einzig nur nach dem Vortheile, den ſie uns für dieſes Erdenleben gewähren.
Nicht ſelten unterlaſſen wir das Gute zu vollbringen, weil es den Haß der Böſen gegen uns erregen dürfte.
Oft ſind wir gleichgültig und kalt gegen hehre Güter, gegen Bildung des Verſtandes und Herzens zur ſeligen Unſterblichkeit.
Mannigfaltig ſind, o Herr! die Vergehungen, deren wir uns gegen deinen heiligſten Willen ſchuldig gemacht haben.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Wenn du dich unſer nicht nach der Fülle deiner Gnade erbarmeſt, und einen neuen Sinn uns giebſt, ſo ſind wir nicht würdig deine Kinder zu heiſſen. — Doch, du haſt es uns ja durch deinen Sohn verheißen, daß du dich unſer väterlich erbarmen wolleſt; wenn wir den Zuſtand unſrer Sündhaftigkeit erkennen, und mit Eifer nach Beſſerung ringen. Deswegen rufen wir zu dir: ℣. „Erbarme dich unſer!“

O Gott! der du uns aus nichts erſchaffen, und zur ſeligen Unſterblichkeit berufen haſt.
Jeſus Chriſtus! der du uns von Sünden erlöſet, und durch deine Auferſtehung (Himmelfahrt) neues Leben und Seligkeit zubereitet haſt.
Jeſus Chriſtus! der du bey deinem Vater unſer Mittler, unſer Fürſprecher und Begnadiger biſt.

℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Vorb. Ehre ſey Gott, dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der uns durch die Auferſtehung Jeſu von den Todten zur Hoffnung des Lebens wieder gebohren hat. ℣. „Ehre ſey ihm in den Höhen!“

Ehre ſey auch dem göttlichen Sieger, unſerm Herrn Jeſus Chriſtus, der ſo herrlich und glorreich von den Todten auferſtanden iſt.

Durch ſeine Auferſtehung hat er die Wahrheit und Göttlichkeit ſeiner Sendung, ſeiner Lehre und aller ſeiner Verheiſſungen beſtättiget.

Durch ſeine Auferſtehung giebt er uns Kraft zur Tugend, und befeſtiget die ſelige Hoffnung unſrer Auferweckung vom Grabe zum ewigen Leben.

Ja, Ehre ſey ihm in den Höhen von uns und allen ſeinen gläubigen Verehrern durch alle Zeiten hin. Amen.

℟. Ehre ſey ihm in den Höhen!

(Zur Collecte auf Oſtern bis Himmelfahrt.) O Gott! der du uns durch die Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit geöffnet haſt; laß uns die Entſchlüſſe zu einem tugendhaften, des Him̃els würdigen Leben durch die mächtige Hilfe deines Beyſtandes vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Gebet am Feſte und Oktav der Auffahrt Jeſu Chriſti.) Allmächtiger Gott! wir

glauben, daß dein eingebohrner Sohn, unſer Erlöſer (heute) in den Himmel aufgefahren iſt; verleihe uns, daß wir hier auf Erden ſchon himmliſch geſinnt ſeyn mögen und himmliſch wandeln, um dereinſt auch in den Himmel aufgenommen zu werden, wo dein Sohn mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

Pſalm.

(Nach der Epiſtel)

Vorb. Dir, Auferſtandner! bring ich Ruhm und Preis.
Dir, meinem Heiland, meinem Retter!
Volk. Dir danken, und dich loben, will ich, Herr!
Durch alle Tage meines Lebens.
Vorb. Zu Schanden machteſt du der Feinde Rath;
Zerſprengteſt Stein und Grabes-Siegel.
Volk. Du, der am Kreuze für uns litt und ſtarb,
Du lebſt durch Gottes Kraft nun wieder.
Vorb. Schon David ſang: Du giebſt nicht zu, o Gott!
Daß je dein Heiliger verweſe.
Volk. Erfüllt iſt jezt des großen Sängers Wort,
Du biſt von Todten auferſtanden!
Vorb. Hinfort biſt du nicht mehr des Todes Raub,
Du haſt des Todes Macht bezwungen.
Volk. Und lebſt, und wirſt mit Gottes Majeſtät
Zur Rechten deines Vaters thronen.
Vorb. Du lebſt, und wirſt auch uns, o Gottes Sohn!
Dereinſt vom Grabe auferwecken.
Volk. Wenn gläubig, Herr! dich unſer Herz verehrt,
Durch reinen Sinn, und frommen Wandel.

Vorb. Du haſt in dein' und unſers Vaters Haus
Uns eine Wohnung zubereitet.
Volk. Und ewig werden wir, Herr! bey dir ſeyn,
Und dankbar deine Güte preiſen.
Vorb. Drum laßt uns hier auf unſers Heilands Wort
Mit Ehrfurcht und mit Demuth merken.
Volk. Es iſt das ächte Licht, das unſern Pfad,
Den Pfad zur Seligkeit erhellet.
Vorb. Durch dieſes Licht wird uns des Grabes Nacht
In frohe Ausſicht umgewandelt.
Volk. In Hoffnung ſeliger Unſterblichkeit,
Die du mit deinem Blut erkaufteſt.

(Zum Evangelium.)

Prieſt. Aus dem Evangelium des heil. N. N. u. ſ. w. S. 36.

(Zur Predigt.) Ewiger Gott und Vater! du haſt uns an deinem Sohne nicht blos einen Lehrer gegeben, der lehrt und ſtirbt; ſondern einen lebendigen Heiland, der ſelig iſt, und ſelig macht. Wir bitten dich deswegen, leite die Zunge des Predigers mit deiner Gnade, daß er das Wort deines Sohnes mit apoſtoliſchem Eifer verkünde, und uns zu dir, der Quelle des ewigen Lebens führe; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen geliebten Sohn, den Heiligen und Gerechten, der um unſrer Sünden willen geſtorben, und um unſrer Gerechtigkeit willen auferſtanden iſt. Amen.

(Nach der Predigt.) Dank dir, Jeſus Chriſtus! für den Unterricht, den wir durch deines Prieſters Mund empfangen haben. Du biſt noch heute zu Tage der Lehrer, der Führer, der Erretter der Deinigen, wie du es für deine erſten

Jünger warſt. Deine Lehre, deine Führung, deine Erlöſung, deine Liebe und Allmacht iſt noch ſo für uns, wie ſie es für deine erſten Jünger war. Dein Wort, dein Beyſpiel und dein Wille ſey alſo auch die einzige Richtſchnur unſers Wandels, daß wir an dich glauben, wie deine Jünger; auf dich vertrauen, wie deine Jünger; für dich muthig arbeiten und freudig leiden, wie deine Jünger, und dahin kommen, wo du biſt — wie deine Jünger. Amen.

(Zum Credo.) Vorb. Das Herz glaubt, und der Mund bekennt den Glauben, zum Heil der Seele. — Deswegen rufen wir einmüthig:

Daß du, Ewiger! alles durch dein allmächtiges Wort erſchaffen haſt, erhältſt und regierſt ℟. „glauben wir, o Gott!“

Daß dein eingebohrner Sohn Menſch geworden, für uns gelitten hat und geſtorben ſey, um uns von der Sünde und dem ewigen Tode zu erlöſen.

Daß dein eingebohrner Sohn am dritten Tage ſiegreich von dem Grabe auferſtanden, und, ſichtbar ſeinen Jüngern, gen Himmel aufgefahren ſey.

Daß dein eingebohrner Sohn im Himmel zu deiner Rechten thront, und dereinſt kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Daß dein eingebohrner Sohn ſeinen Jüngern den verheiſſenen heiligen Geiſt ſandte, der auch uns zum Guten mächtig ſtärkt und heiliget.

Daß dein eingebohrner Sohn das Haupt,

℟. Glauben wir, o Gott!

aller Heiligen im Himmel und auf Erden, und alle gläubige Frommen, Glieder ſeines Leibes ſeyen.

Daß dein eingebohrner Sohn dereinſt auch uns vom Grabe zum ewigen Leben auferwecke, wenn wir nach ſeiner Lehre gläubig wandeln.

℟. Glauben wir ꝛc.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

Vorb. Der Prieſter bringt dir, o Gott! zum Andenken der glorreichen Auferſtehung (Himmelfahrt) deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti, Brod und Wein als Dank- und Lobes-Opfer dar. ℣. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!"

Dein Sohn hat ſich für uns zum Opfer hingegeben. Ihm ſey auch unſer Leben ganz geweiht.

Aufrichtig wollen wir vor dir nach ſeinem Beyſpiele wandeln; nach dem nur trachten, was dir, o Gott! gefällt.

Kein Scheingut dieſer Erde ſoll uns täuſchen; nach dem, was himmliſch iſt, nach dem nur ſtrebe unſer Herz.

Gern wollen wir uns ſeiner Leitung anvertrauen; wenn gleich uns ſeine Hand auf Leidenswege führt.

Kein Ungemach der Zeit, kein Druck und keine Laſt ſoll unſre Zuverſicht auf ihn je ſchwächen.

Kein Erdengut, ſo groß es immer iſt, ſoll uns verleiten, das ihm gegebene Wort der Treue zu brechen.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Auf ihn ſey unſer Blick bey allem, was wir unternehmen, mit Kindesſorgfalt gerichtet.

Nur das wollen wir vor allem ſuchen, was ihm das Angenehmſte und Liebſte iſt.

Zum Eigenthum hat er uns mit ſeinem Blute erkauft; ihm wollen wir angehören im Leben und Tode.

Sein Sieg über Sünde und Tod erfülle uns mit Muth zum unermüdlichen Kampfe wider die Sünde.

Seine Auferſtehung ſtärke uns in dem Entſchluſſe, würdig zu wandeln des Erbtheils ewiger Seligkeit.

Seine Erhöhung zur rechten Hand Gottes erfülle uns mit himmliſchem Sinn; mit Sehnſucht nach ewig dauernden Gütern.

K. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Laß, Allgütiger! dieſe Entſchlüſſe dir wohlgefällig ſeyn, und gieb uns mit dem Wollen auch das Vollbringen derſelben; daß wir der ſeligen Unſterblichkeit würdig und theilhaftig werden, die uns Jeſus Chriſtus durch ſeinen Opfertod verdient, und durch ſeine Auferſtehung (Himmelfahrt) begründet hat. Amen.

(Zur Präfation.) über die öſterliche Zeit.

Vorb. Erheben wir unſre Herzen u. ſ. w. Seite 38 — 39.

Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dich, heiligſter Gott, gütigſter Vater! allezeit, und beſonders in dieſen Tagen verherrlichen, in welchen dein Sohn, Jeſus Chriſtus, als unſer Oſterlam̃ wahrhaftig aufgeopfert worden iſt; die Sünden der Welt hinweggenommen; durch ſeinen Tod unſern Tod zernichtet, und uns durch ſeine Aufer-

ſtehung das Leben wieder gegeben hat. — Wir vereinigen deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, und allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zur Präfation am Auffahrtsfeſte und deſſen Octav.)

Vorb. Erheben wir unſre Herzen ꝛc. S. 38 — 39.

Ja, es iſt billig, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dich, heiligſter Gott, allmächtiger Vater! in dieſen Tagen dankbar preiſen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der nach ſeiner Auferſtehung den Jüngern ſichtbar erſchienen, und vor ihren Augen in den Himmel erhoben worden; um uns in dem Hauſe ſeines Vaters eine Wohnung zu bereiten, und uns ſeiner Gottheit theilhaftig zu machen. Wir vereinigen deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig:

(Zum Sanktus.) Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Canon.) Vorb. Durch das Leiden und Sterben, und durch die Auferſtehung (und Himmelfahrt) deines eingebohrnen Sohnes zur ſeligen Unſterblichkeit eingeweiht, legen wir unſre demüthigen Bitten, vor deinem Throne, Allgütiger! ehrfurchtsvoll nieder. ℣. „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Beſchütze und erhalte die heil. katholiſche Kirche, die dein Sohn, Jeſus Chriſtus mit ſeinem Blute geſtiftet hat.

Erleuchte und ſtärke den Pabſt, und erfülle die

Biſchöfe und Seelſorger mit Weisheit und apoſtoliſchem Eifer.

Sende deiner Heerde immer treue Hirten, und rüſte ſie aus mit Weisheit und Muth zur heilſamen Führung ihres beſeligenden Amtes.

Laß deine heilige Religion immer in ihrem reinen Lichte erſcheinen, und mit wohlthätiger Kraft auf die Herzen wirken.

Vereinige uns immer mehr im wahren, lebendigen Glauben an dich und deinen eingebohrnen Sohn, und in aufrichtiger thätiger Liebe.

Führe die Verirrten auf den Weg der Wahrheit und Tugend zurück, und mache dich auch den Völkern kund, die noch in Finſterniß wandeln.

Erfülle unſern Landesfürſten mit deinem Geiſte, daß ſeine Regierung durch Gerechtigkeit, Weisheit und Milde das Ebenbild der deinigen ſey.

Erfülle die Obern und Vorgeſetzten mit Einſicht und Gerechtigkeit, daß ſie durch weiſe Strenge in Handhabung der Geſetze unſre gemeinſchaftliche Wohlfahrt befördern.

Lenke die Herzen aller Unterthanen zur Ehrfurcht für Obrigkeiten, und flöße ihnen willigen Gehorſam gegen ihre Befehle ein.

Deiner väterlichen Vorſorge empfehlen wir auch alle, die unter der Laſt des menſchlichen Elends ſeufzen; und bitten dich, ſende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume herab.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lindre ihren Kummer und Schmerz durch Hinweiſung auf Jeſum, und erhebe ihr Gemüth durch den Troſt des erfreulichen Ausgangs aller chriſtlich überſtandenen Leiden.

Alle unſre Freunde und Wohlthäter empfehlen wir auch deiner Güte, und bitten dich, vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Endlich flehen wir auch zu dir für unſer eignes Beſtes. Laß deine Kraft bey Verſuchungsſtunden in unſrer Schwachheit mächtig wirken.

Hilf uns in allen Tugenden bis an unſer Lebensende zunehmen, und die Vollendung unſrer Glückſeligkeit bey dir finden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Die heilige Wandlung.

Jeſus Chriſtus! du, das Verſöhnungsopfer für die Sünden der Welt; hier unter den Geſtalten des Brods und Weins uns wahrhaf[t] zugegen! ℣. „Anbetung dir in Ewigkeit!“

Du ſtarbſt der Miſſethäter Tod für uns zur Rettung und Beſeligung.

Du ſtiegſt vom Kreuze nicht herab; doch ſtiegſt du ſiegreich aus dem Grabe auf.

Mit Gottes Kraft zerſprengteſt du den Stein, der dich im Felſengrab' einſchloß.

Die Tage deiner Leiden ſind vorüber, und Gottes Herrlichkeit iſt dein.

u haſt des Todes und der Hölle Macht

℟. Anbetung dir in Ewigkeit!

beſieget; wir ſind hinfort nicht mehr des Grabes Raub.

Du lebſt, und jeder lebt, der gläubig dich, o Herr! durch frommen Wandel ehrt.

Dein Tod und deine Auferſtehung ſind uns Bürgen der Unſterblichkeit.

Du einſt ſo tief erniedrigter, du ſitzeſt nun zu Gottes rechten Hand.

Dort lebeſt und regiereſt du mit göttlicher Gewalt und Herrlichkeit.

Biſt deiner Kirche Haupt und ſchenkſt den Gliedern ſelige Unſterblichkeit.

Biſt allen, die in Demuth zu dir fleh'n, mit deiner Huld und Gnade nah.

℣. Anbetung dir in Ewigkeit!

(Das Vater unſer u. ſ. w.; und nach demſelben Vorb.) Erlöſet ſind wir, o Jeſu, Sohn Gottes! durch dich von dem größten Uebel, von der Sünde und dem ewigen Untergange. Dich verehren wir als unſern Mittler und Seligmacher und rufen deswegen einmüthig: ℣. Göttlicher Erlöſer! Wir preiſen deine Liebe und Güte!

Aus Liebe haſt du den Himmel verlaſſen und Menſchenelend auf dich genommen, und die weiſeſten Anſtalten zu ihrer Errettung gemacht.

Aus Liebe haſt du die Erde verlaſſen, biſt als unſer Mittler ins Heiligthum eingegangen, und gebraucheſt da deine Herrlichkeit zu unſerm Beſten.

Aus Liebe wirſt du dereinſt wieder kommen, und uns in den völligen Beſitz der Seligkeit führen, die du uns in dem Hauſe deines Vaters zubereitet haſt.

℣. Wir preiſen deine Liebe u. Güte!

An dir, Auferſtandener, und nunmehr in den Himmel erhöhter Jeſus! haben wir den treueſten Freund, der eben ſo viel Liebe, als Macht und Weisheit beſitzt.

Auch in deiner Herrlichkeit ſchämſt du dich nicht, ein Bruder der Menſchen zu heiſſen; der mit brüderlicher Liebe für unſre Glückſeligkeit ſorgt.

Auf dich können wir uns ſicher verlaſſen. — Für uns haſt du auf Erden gelebt und gelitten; für uns biſt du geſtorben; für uns lebſt und herrſcheſt du noch im Himmel.

*. Wir preiſen deine Liebe u. Güte!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

* Die öſterliche Zeit hindurch bis zur Auffahrt wird die Lytaney von der Auferſtehung gebetet; am Feſte der Auffahrt und deſſen Oktav aber die Lytaney von der Auffahrt. — Beyde Lytaneyen ſind in der VI. Abtheilung dieſes Buches zu finden.

XXIII. Das Amt der heil. Meſſe auf den zweyten, dritten und vierten Sonntag nach Oſtern.

Die offene Schuld und der Pſalm unter der Austheilung des Weihwaſſers iſt wie am Oſter-Sonntage S. 160 — 161.

(Zum Staffelgebet und Eingang.)

1) Gott! auf dein Wort erſcheinen wir Am heiligen Altar; Vereint, wie Brüder, ſtellen hier Sich deine Kinder dar. Du rufſt uns, Vater, ſelbſt zu dir, Und deine Stimme hören wir; O ziehe unſern ganzen Sinn, Und unſre Herzen zu dir hin!

2) Mit tiefſter Ehrfurcht beten dich Die ſel'gen Geiſter an; Doch dürfen arme Menſchen ſich Auch deinem Throne nah'n. Selbſt unſre Schuld entfernt uns nicht O Gott! von deinem Angeſicht; Wenn wir wehmüthig ſie bereu'n, Willſt du uns, Vater! gern verzeih'n.

(Zum Gloria.) Lob, Ruhm und Dank und Ehre Sey Gott auf ſeinem Thron! Es preiſen Erd' und Meere Den Vater und den Sohn, Den Geiſt des Lichts, der Stärke In gleicher Herrlichkeit. O Gott! durch deine Werke Wird alles hier erfreut.

(Zur Collecte.) O Gott! der du uns durch die Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes die Göttlichkeit ſeiner Sendung, und die Wahrheit ſeiner Lehre beſtättiget haſt; verleihe uns, daß wir alles meiden, was der Ehre deiner heiligen Religion zuwider iſt, und mit heiligem Eifer vollbringen, was ihre Ehre befördert; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zum Evangelium.) Die Wahrheit, die dein Wort uns lehrt, Gott! ſchenkt uns Troſt und Ruh; Sie führet den, der gern ſie hört, Dem Quell der Wonne zu. O gieb, daß unſre Beſſerung, Die Frucht vom Worte ſey; Und ſteh' zur wahren Heiligung Durch deinen Geiſt uns bey.

(Zur Predigt.) O Vater! gieb, daß ich Auf deines Wortes Lehre Begierig und bereit Dir zu gehorchen, höre, Erfahre ihren Werth, Und ihre Gotteskraft Und Seligkeit, die ſie Dem wahren Chriſten ſchafft.

(Nach der Predigt.) Dank dir, o Herr! wie ſchön Iſt jede deiner Lehren, Wie mächtig ihre Kraft, Den Sünder zu bekehren. Durch ſie nur lernen wir, Das Böſe ernſtlich ſcheu'n, Und unſer ganzes Herz, Dir, beſter Heiland! weih'n.

(Zum Credo.) Glaub', o mein Chriſt! an jenes Leben, Zu welchem du erſchaffen biſt; Wo du, mit Herrlichkeit umgeben, Einſt Gott wirſt ſchauen, wie er iſt. Du haſt ein Recht zu dieſen Freuden; Durch Gottes Güte ſind ſie dein. Sieh, darum mußte Chriſtus leiden, Damit du könnteſt ſelig ſeyn.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brodes und Weines.) 1) Was ſollen wir für Gaben, Dir, Herr! zum Opfer weih'n? Iſt, was wir ſind und haben, Nicht alles — alles dein? Ein Herz, dir ganz ergeben, Von allen Sünden rein, Ein liebevolles Leben Soll unſer Opfer ſeyn.

2) Dein Sohn trug unſre Bürden; Nichts war zu ſchwer für ihn; Damit wir ſelig würden Gab er ſein Leben hin. Was könnte, Herr! dir geben Der dankerfüllte Chriſt, Wenn dir ſein Herz und Leben Nicht wohlgefällig iſt?

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen; denn es iſt unſre Pflicht, daß wir dir, vorzüglich in dieſer Zeit Dank ſagen, in welcher dein Sohn, Jeſus Chriſtus, als unſer Oſterlamm wahrhaftig aufgeopfert worden iſt; die Sünden der Welt hinweggenommen; durch ſeinen Tod unſern Tod zernichtet, und un-

durch ſeine Auferſtehung das Leben wieder gegeben hat. — Wir vereinigen deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln und Erzengeln, und allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, heilig u. ſ. w. Seite 39.

(Zum Sanktus.) 1) Laßt uns den Heiland preiſen, Des Vaters ew'gen Sohn; Laßt Ehre ihm erweiſen, Er kömmt von Gottes Thron In ſeines Vaters Namen; Er ſey gebenedeyt! Ruft mit uns: heilig, Amen! Biſt du in Ewigkeit.

2) Auch heilig hier zu leben, Vor deinem Angeſicht, Sey unſer ganz Beſtreben Und unſre größte Pflicht; Dann wird es uns gelingen, Daß wir in dir erfreut, Dort ewig: heilig! ſingen, In deiner Herrlichkeit.

Die heilige Wandlung.

1) Du haſt, o Jeſu! Blut und Leben Aus reiner Lieb' zur Rettung mir Am Kreuzesſtamm dahingegeben, Anbetung, Preis und Dank ſey dir!

2) Auf dich ſetz' ich, Herr! mein Vertrauen; Du biſt der Seele Zuverſicht, Dich werd' ich einſt dort ewig ſchauen Von Angeſicht zu Angeſicht.

* Nach dem Vater unſer u. ſ. w.

1) Tilg', Jeſu! meine Sünden Durch dein vergoßnes Blut; Laß mich Erbarmung finden, Mein Gott, mein höchſtes Gut! Ich will füran mein Leben Nun ganz der Tugend weih'n, Und all' mein Thun und Streben Soll Pflichterfüllung ſeyn.

2) Dir ſeufz' ich anzuhangen, Erbarmer! dir allein; Nur du ſollſt mein Verlangen Und meine Wonne ſeyn; Mein Vorbild in der Freude, In Uebung jeder Pflicht; Mein Leitſtern, wenn ich leide, Und wenn mein Auge bricht.

(Zur Dank-Collecte.) Indem wir, o Herr! an der Auferſtehung deines Sohnes das Bild unſrer künftigen Auferweckung vom Grabe verehren; ſo bitten wir dich: Laß ſchon jetzt unſern Sinn und Wandel himmliſch ſeyn, damit, wenn Chriſtus, der Urheber des Lebens kommen wird, wir mit ihm und ſeinen Auserwählten in das Reich der ewigen Freude eingehen mögen. — Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen geliebten Sohn, unſern Herrn u. ſ. w. Amen.

(Zum Schluß.) Nimm deines Todes Feyer, O Mittler! gnädig an! Ja ewig bleibt uns theuer, Was du für uns gethan. Erhalte deine Heerde In deiner Huld, o Herr! Und deiner Liebe werde Sie täglich würdiger.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt das, wie am heil. Oſtertage S. 167.

XXIV. Das Amt der heil. Meſſe am Bittſonntag, in der Bittwoche, bey Kreuzgängen und Betſtunden.

Vormeſſe.

1) Jeder Sünder, jeder Fromme Drängt ſich deinem Throne zu; Jeder hofft, wenn er

nur komme, Find' er bei dir Hilf' und Ruh. Unter dieſen Sünderſchaaren Menſchenvater! komm auch ich; Ich, der es ſo oft erfahren: Wer dich ſuchet, findet dich.

2) Alles haſt du, Alles geben Willſt du, was uns heilſam iſt; Gieb die Gnade, fromm zu leben Mir, o Gott! durch Jeſum Chriſt. Du, die Stärke aller Schwachen, Schone aller Sünder du! Gut und ſelig kannſt du machen; Hilf mein Gott auch mir dazu.

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in der Höhe, Der mit unendlicher Weisheit und Macht Immer im Wohl und im Wehe Ueber die Menſchen ſo väterlich wacht!

(Zur Collecte am Bittſonntag.) O Gott! von dem uns alle gute Gaben zuflieſſen, verleih auf unſer demüthiges Flehen, daß wir durch deine Eingebung jederzeit nach dem trachten, was recht und gut iſt, und daſſelbe durch deine Leitung auch vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte in der Kreuzwoche und bei Betſtunden um Gedeihen der Feldfrüchte.) O Gott und Vater! du kenneſt unſre Bedürfniſſe, noch ehe wir ſie dir vortragen, und du theileſt deine Gaben aus, ehe wir darum flehen. Sieh' wir bitten dich heute um Gedeihen der Feldfrüchte, um fruchtbare Witterung und Abwendung alles Mangels, aller Theurung und Hungersnoth. Nimm das Rufen deiner Kinder als einen Beweis ihres vertrauenvollen Herzens an, und gieb, daß das Gute, das wir von deiner Vatergüte erfleht haben, durch keinen Miß-

brauch von uns entweihet werde. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum ꝛc.

(Zur Collecte um heiteres Wetter, oder um Regen.) Zu dir, o Herr! rufen wir vertrauensvoll: Schenk' uns milden Sonnenſchein (fruchtbaren Regen) deſſen deine Erde bedarf, um uns Nahrung zu geben. Laß uns deine Hilfe im Zeitlichen erfahren, damit wir dadurch im zuverſichtlichen Verlangen nach dem Ewigen geſtärkt werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte in verſchiedenen Anliegen und Nöthen.) Verſchmähe nicht, allmächtiger Gott! unſer demüthiges Flehen um Rettung und Hilfe zu dir; ſondern befreie uns nach deiner unermeßlichen Vatergüte von dieſer Trübſal; oder gieb uns Gnade, daß wir dieſe zeitlichen Leiden ſo geduldig und ſanftmüthig ertragen, daß ſie uns zur Quelle ewiger Freuden werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel am Bittſonntag und bei Betſtunden.) Des Heuchlers Flehen kannſt du nicht, O Heiligſter! erhören; Dich trügt kein frömmlend Angeſicht, Dich täuſchen keine Zähren. Das Herz, von Sünden Mackeln rein, Muß nur nach Tugend ſtreben; Voll Demuth, Reu' und Einfalt ſeyn, Und kindlich dir ergeben.

(Nach der Epiſtel in der Bittwoche und bei Betſtunden um Gedeihen der Feldfrüchte.) Gott giebt den Pflanzen Sonnenſchein, Er giebt der Saat den Regen; Und ohne Ihn iſt kein Gedeih'n, Und ohne Ihn

ein Segen. Er iſt der Vater der Natur, Trägt ſie in ſeinen Händen; Will ihren Lauf auch einzig nur Zu unſerm Beſten wenden.

(Nach der Epiſtel bei Betſtunden um Abwendung der Drangſale.) Wir dürfen troſtvoll in der Noth Zu Gottes Throne gehen; Denn Gott iſt es, der uns gebot, Um Hilf' ihn anzuflehen. Er iſt es, der die Macht beſitzt, Uns Rettung ſtets zu ſenden; Der liebevoll uns unterſtützt, Wenn wir uns zu ihm wenden.

(Zur Predigt.) 1) Gieb, Vater! gieb uns jenen Geiſt, Den Jeſus Betenden verheißt; Daß wir zu unſerm Wohlergeh'n Die Lehre deines Sohns verſteh'n.

2) Erwärm' uns allen Herz und Sinn, Daß früh des Guten Keim darin Hervor zur Knosp' und Blüte dringt, Die hundertfält'ge Früchte bringt.

(Nach der Predigt am Bittſonntag und nach Predigten vom Gebete überhaupt.) 1) Gott! der du unſer Vater biſt! Wie troſtvoll, wie ermunternd iſt, Was er, dein Sohn, zu Menſchen ſpricht: „Sucht, bittet, glaubt und zweifelt nicht!"

2) So wollen wir uns ſtets dir nah'n Um deinen Segen zu empfah'n; Du hörſt auf unſer frommes Fleh'n, Und läſſeſt es uns wohlergeh'n.

(Nach der Predigt, wegen Abwendung eines Uebels, einer Drangſale u. dergl.) Dank, Herr! für deines Wortes Licht, Für jeden Troſt und Zuverſicht; Die es durch ſeine Gotteskraft In unſern Herzen wirkt und ſchafft.

2) Laß uns nicht Hörer nur allein, Laß uns des Wort's Vollbringer ſeyn; Und gieb uns dann durch Jeſum Chriſt, Was uns zum Heile dienlich iſt.

(Zum Credo.) Wir glauben, daß mit Liebe Ein Gott die Welt regiert; Und uns und alle Menſchen Zum Heil durch Jeſum führt; Daß unſer Glück und Leiden Auf ſeinen Rath beſieht; Wie Sonnenſchein und Regen Durch ihn kömmt und vergeht.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Gott! durch den die Geiſter denken, Herrſcher in dem Schöpfungs-Kreis, Ach, was kann der Menſch dir ſchenken? Nichts als Liebe, Dank und Preis. Willſt du unſer Gut und Leben? — Freudig ſey es hingegeben! Deine Wohlthat iſt es nur, Vater der Natur.

2) Wenn wir, Vater! dir uns weihen, Wie uns Jeſus Chriſtus lehrt, Wirſt du uns gewiß verleihen, Was zum Unterhalt gehört. Der du uns bisher ernähret, Uns des Guten viel gewähret, Du, o Gott! biſt jederzeit Uns zur Hilf' bereit!

(Zur Präfation, am Bittſonntag und bis zur Auffahrt unſers Herrn.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allgütiger Gott und Vater! dich vorzüglich in dieſer Zeit dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn unſern Herrn, der ſich als unſer Oſterlamm aufgeopfert; die Sünden der Welt hinweggenommen; durch ſeinen Tod unſern Tod

zernichtet, und durch ſeine Auferſtehung uns neues Leben gegeben hat. Durchdrungen von dieſer Liebe und Güte rufen wir deswegen mit deinen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Heerſchaaren, und mit allen himmliſchen Geiſtern: Heilig, heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zur Präfation an der Auffahrt des Herrn und deſſen Oktav.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allgütiger Gott und Vater! dich in dieſer Zeit dankbar zu loben und zu preiſen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der nach ſeiner Auferſtehung unter ſeinen Jüngern ſichtbar gewandelt, und vor ihren Augen in den Himmel erhoben worden iſt, um uns in dem Hauſe ſeines Vaters die Wohnſtätte ewiger Seligkeit zu bereiten, und uns ſeiner Gottheit theilhaftig zu machen. Durchdrungen von dieſer Liebe und Güte, rufen wir deswegen mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels: Heilig u. ſ. w. S 39.

(Zur Präfation, unter dem Jahre bei dieſer Bittmeſſe.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiligſter Vater! allmächtiger Gott! dich überall und allezeit zu loben und zu preiſen; denn du haſt uns erſchaffen, ſorgſt für unſern Lebensunterhalt mit Vatertreue, und giebſt uns täglich unzählbare Beweiſe deiner unermeßlichen Liebe. Du haſt deinen eingebohrnen Sohn zu unſrer Erlöſung geſandt, und uns durch ihn die Verheiſſungen gegeben, daß du uns alles, um was wir in ſeinem Namen bitten, gewähren wolleſt. Du giebſt uns durch deinen heiligen Geiſt Licht zur Erkenntniß des Guten, und Kraft zur

Vollbringung deſſelben; damit wir der ewigen Seligkeit theilhaftig werden, die uns dein eingebohrner Sohn Jeſus Chriſtus durch ſein Leiden und Sterben verdient und erworben hat. Wir vereinigen deswegen unſre dankbare Geſinnung mit allen deinen Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufen einmüthig mit ihnen: Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Sanktus.) 1) Groß iſt der Herr von ſeiner Macht Erzählen Erd' und Meere Die Himmel, und der Himmel Pracht Und aller Sonnen Heere.

2) Vom Aufgang bis zum Niedergang Bis zu der fernſten Sphäre Schallt der Geſchöpfe Lobgeſang Zu unſers Schöpfers Ehre.

3) Groß iſt der Herr! zu ihm empor Soll froh mein Herz ſich ſchwingen; Mit aller ſel'gen Geiſter Chor Soll ihm mein Lob erklingen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Chriſtus! vor dir niederſinken, Feſt umfaſſen will ich dich. Deiner Liebe Blicke winken Meiner Seele; treiben mich, Der ich todt und Sünder bin Zu dir, Quell des Lebens! hin.

2) Ausgegoſſen iſt dein Leben, Nah deines Geiſtes Kraft; Kannſt du nicht mein Herz erheben, Du, der jedes Leben ſchafft? — Leben ſoll dein Geiſt in mir; Leben will ich nur in dir.

(Zum Gebet des Herrn.) 1) O Vater, der im Himmel iſt, Du, deſſen Herz die Wel

umſchließt, Dein Name ſoll geheiligt ſeyn, So weit ſich deine Menſchen freu'n.

2) Erhelle des Verſtandes Nacht, Dein Reich, das uns zu Brüdern macht; Die Liebe, Treu und Redlichkeit Vermehre ſich zu jeder Zeit.

3) Dein Will' iſt unſer höchſtes Gut; Wohl jedem, der ihn kindlich thut. O möchten wir voll Eifer glüh'n, Den Sel'gen gleich ihn zu vollziehn.

4) Gebrauch der Kraft iſt dein Geheiß, Beleb' in uns den Trieb zum Fleiß, Laß unſer Tageswerk gedeih'n, Laß Feld und Weinſtock fruchtbar ſeyn.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.)

(Fortſetzung des obigen Geſangs.)

5) Die Sonne ſcheinet als dein Bild, Den Böſen, wie den Guten mild. Wie wir vergeben fremde Schuld, Vergeb' uns deine Vaterhuld.

6) Der Seele Ruh, ihr wahres Heil Sey um kein zeitlich Gut uns feil. Im Streit der Sinne mit der Pflicht, Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht.

7) Beglücke deine Kinder hier Und führ' uns Alle dort zu dir. Anbetung dir und Dank und Ruhm! Das Herz ſey ſtets dein Eigenthum.

(Zur Dank-Collecte. 1) Am Bittſonntag. 2) An den Tagen der Kreuzwoche. 3) Bey Betſtunden um Segen der Feldfrüchte u. ſ. w.)

Laß uns, o Vater! im unerſchütterlichen Vertrauen auf deine Güte die Tage unſers Lebens

dahin flieſſen, daß wir dich in Allem, und übe[r] Alles dankbar lieben, und durch ungeheuchelt[e] Frömmigkeit deiner Wohlthaten hienieden, un[d] jenſeits der ewigen Seligkeit theilhaftig werden durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

(Zur Dank-Collecte bei Betſtunden wegen Drangſalen u. ſ. w.) O Gott und Vater unſer Aller! Wir unterwerfen uns mit Demuth deinen unerforſchlichen Anordnungen und Fügungen, voll des Vertrauens auf die Weisheit und Güte deiner väterlichen Regierung, und bitten dich: Stärke uns zur Uebertragung dieſer Drangſale, damit wir durch ſie von dem allzu irdiſchen Sinne geläutert, der hehren, unvergänglichen Güter würdig und theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn u. ſ. w.

(Schlußgeſang am Bittſonntag, den Tagen der Kreuzwoche, und bei Betſtunden um Gedeihen der Feldfrüchte.) Gott! dein iſt alle Stärke, Und alle Hilfe dein! Gieb daß auch unſre Werke Durch deine Kraft gedeih'n. Gieb uns bald ſanfteen Regen, Bald warmen Sonnenſchein, Und laß durch deinen Segen, Die Felder (den Weinſtock) fruchtbar ſeyn.

(Schlußgeſang bei Betſtunden wegen Abwendung der Drangſale.) Von Gott will ich nicht laſſen; Denn er verläßt mich nicht. Im Kummer mich zu faſſen, giebt er mir Kraft und Licht. Ihm, ihm will ich vertrauen Auch in der ſchwerſten Zeit; Einſt werd' ich ihn dann ſchauen In ſeiner Herrlichkeit.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie am heil. Oſtertage S. 167.

XXV. Das Amt der heil. Meſſe auf das Feſt und die Oktav der Auffahrt unſers Herren Jeſu Chriſti.

Vormeſſe.

1) Uns deiner Auffahrt zu erfreu'n, Erlöſer! Gottes Sohn! Dir dankbar unſer Herz zu weih'n, Nah'n wir uns deinem Thron. Dein Werk auf Erden iſt vollbracht, Zerſtöret iſt der Hölle Macht; Wir ſind zu deines Namens Ruhm, Hienieden ſchon dein Eigenthum.

2) In deiner Hand iſt unſer Heil, Das du am Kreuz erwarbſt, Du, Sohn! biſt unſer Erbtheil, der du für Sünder ſtarbſt. Hilf uns von unſrer Schwachheit auf, Und heil'ge unſern Lebenslauf; Dann ſchaut nach dieſer Prüfungszeit Dich unſer Geiſt in Herrlichkeit.

(Zum Gloria.) 1) Lobſinget dem Vater in Chören, Lobſinget! dem Sohne zu Ehren, Steigt, fröhliche Lieder empor! Der Heiland entſchwingt ſich der Erde; Damit er verherrlichet werde, Eröffne dich, himmliſches Thor!

2) Seht ihn, der die Weisheit gelehret, Die Schmach iſt an ihm jetzt verkläret; Er herrſcht auf dem ewigen Thron. O ſeht ihn den Frommen zueilen, Mit ihnen die Freuden zu theilen, Der Schmerzen, der Prüfungen Lohn.

(Zur Collecte.) Allmächtiger Gott! wir glauben, daß dein eingebohrner Sohn, unſer Erlöſer, heute in den Himmel aufgefahren iſt;

verleihe uns, daß wir hier auf Erden ſchon himmliſch geſinnt ſeyn mögen, und himmliſch wandeln, um dereinſt auch in den Himmel aufgenommen zu werden, wo dein Sohn mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zur Collecte am Sonntag in der Oktav.) Allmächtiger, ewiger Gott! O verleih uns, daß wir jederzeit einen redlichen Willen gegen dich zeigen, und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

a) (Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.) 1) Frohlock' mein Herz, weil Jeſus Chriſt Zum Himmel aufgefahren iſt, Der Todesüberwinder! Sing' Ihm, wie Ihm der Himmel ſang, Da er ſich auf die Wolke ſchwang: Preis dir, du Heil der Sünder!

2) Ihm neigt ſich aller Engel Knie; Meſſias, Jeſus, rufen ſie: „Heißt Menſchen Engel werden! Er hat das größte Werk vollbracht, Sein iſt die Weisheit, ſein die Macht Im Himmel und auf Erden.“

3) Entreiſſe, Herr! durch deine Kraft, Die alles allenthalben ſchafft, Mein Herz dem Tand der Erde, Daß ich mit Muth von deinem Thron, Sohn Gottes, und des Menſchen Sohn! Zum Kampf erfüllet werde.

4) Hab' ich vollendet meinen Lauf, So nimm mich in den Himmel auf, Daß ich dich, Jeſu, ſehe: Daß ich in deiner Herrlichkeit

Von Ewigkeit zu Ewigkeit Vor deinem Throne ſtehe.

b) (Nach der Epiſtel u. znm Evangelium am Sonntag in der Oktav.) 1) Gen Himmel fuhr der Heiland auf, Zu ihm blickt unſer Geiſt hinauf Mit heiligem Verlangen, Und hofft von ihm die hehre Kraft, Die in uns Gutes wirkt und ſchafft, Den Tröſter zu empfangen.

2) Wir wallen hier im Land der Saat. O Laßt uns, bis der Abend naht, Viel gut:n Saamen ſtreuen; Um einſt, wenn unſre Hütte fällt, In einer ſchönern, beſſern Welt Der Erndte uns zu freuen.

(Zur Predigt am Auffahrtsfeſte.) Herr, Herr! dein Evangelium Iſt für uns Licht und Leben. Du haſt es, dir ſey Dank und Ruhm! Zum Segen uns gegeben. Wir wollen uns auf ſeiner Bahn Dem Ziele unſers Heiles nah'n, Durch deinen Geiſt geleitet.

(Zur Predigt am Sonntag in der Oktav.) Erhöre, wie dein Wort verheißt, Erbarmer! unſer Flehen, Und ſende den verheiß'nen Geiſt Die Lehre zu verſtehen, Die deiner Bothen heil'ger Mund Dem großen weiten Erdenrund Zum Heile hat verkündet.

(Nach der Predigt am Auffahrts-Feſte.) Dank dir, mein Gott, mein Heil, mein Licht! Dich will ich ewig lieben, Und ſtill und freudig meine Pflicht Nach deinem Worte üben. Du biſt's, der alles Gute ſchafft. Erbarmer! deine Huld und Kraft Werd' in uns Schwachen mächtig.

(Nach der Predigt am Sonntag in de Oktav.) Nach deinem Worte, Herr, will i Durchs Erdenleben wallen, Dann werd' ic Heiland! ſtark durch dich, Nie ſtraucheln od fallen; Dann täuſcht des Laſters Reitz mi nicht, Und Segen der erfüllten Pflicht Wir ſtets mein Herz erfreuen.

(Zum Credo.) 1) Gieb, Heiland! meinen Glauben Leben, Sich über dieſe Welt und Zei Vom Erdenſtaube zu erheben, Zu dir un deiner Herrlichkeit! O Du, der mich vom To befreiet, Der Licht in unſre Nacht geſtreut, Durch den ſich Gott mit uns vereint, Du biſ mein Bruder, biſt mein Freund!

2) O welche Liebe! wie entzücket, Wi ſelig werd' ich, wenn mein Geiſt Nach jenen Herrlichkeiten blicket, Die mir dein hehres Wort verheißt! Ganz, ganz mögt' ich in Dank ver- gehen, In Sehnſucht, Jeſus, dich zu ſehen, Von Angeſicht zu Angeſicht! Umſtrahlt, o Herr! von deinem Licht.

3) Einſt wirſt du herrlich wieder kommen, Den hohen Richterſpruch zu thun: „Geht hin gebenedeyte Frommen Von euerm Kampfe auszuruhn; Wie ich verlangt, habt ihr geſtritten, Nach meinem Beyſpiel hier gelitten; Empfangt, was meine Liebe beut, Die Krone der Unſterblichkeit!“

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Heiland! deſſen wir uns tröſten, Der zur Rechten Gottes ſitzt, Und als Mittler der Erlöſten Sie ſo gern beglückt und ſchützt!

Nimm des Prieſters Opfergaben Und das Beſte, was wir haben, Redlichkeit und Tugendſinn Liebevoll zum Opfer hin.

2) Großer Mittler! dir zu leben, Deine Wege treu zu geh'n Standhaft himmelwärts zu ſtreben, Dich in Herrlichkeit zu ſeh'n; Sende Stärke unſerm Willen Dieſen Vorſatz zu erfüllen, Bis der ganz verklärte Geiſt Dich mit allen Himmeln preiſt.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allgütiger Gott und Vater! dich heute dankbar zu loben und zu preiſen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der nach ſeiner Auferſtehung unter ſeinen Jüngern ſichtbar gewandelt, und vor ihren Augen in den Himmel erhoben worden iſt, um uns in dem Hauſe ſeines Vaters die Wohnſtätte ewiger Seligkeit zu bereiten, und uns ſeiner Gottheit theilhaftig zu machen. Durchdrungen von dieſer Liebe und Güte, rufen wir deswegen mit deinen Engeln und Erzengeln, mit allen ſeligen Geiſtern und Bewohnern des Himmels: Heilig u. ſ. w. Seite 39.

(Zum Sanktus.) 1) Gott iſt heilig! heilig leben Sey auch unſer ganz Beſtreben; Schwing dich, Seele, Himmelan. Sieh dort Jeſum auf dem Throne, Daß er deine Tugend lohne; Folg' ihm nach auf ſeiner Bahn.

2) Wie die Engel Gottes Willen Freudig eilen zu erfüllen, Soll dies auch von uns geſcheh'n; So wird Gott von uns auf Erden

Würdig angebetet werden, Wie von ſei
Heiligen.

(* Alles Uebrige iſt wie nach der heiligen Wan
lung in der Oſter-Meſſe S, 165 — 167.)

XXVI. Gemeinſchaftliche Meßan dacht für die Bitt- oder Kreuz woche, für die Früh-Freytage, Früh Samſtage, und jede Betſtunde um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte u. ſ. w.

Vorbereitungsgebet.

Allwiſſender! Wir verſammeln uns in kindli chem Vertrauen auf deine Vatergüte vor deinem heiligen Altare, und tragen dir unſre Bitten un Anliegen bei dem heiligen Mahle vor, welche Jeſus zum Andenken ſeines Opfertodes und ſei ner unermeßlichen Liebe eingeſetzt hat. Sieh huld voll auf dies Opfer und auf unſer Gebet herab und ſende uns von deinem Heiligthume nach dei ner Güte, was dein unerforſchlicher Rath uns zu geben beſchloſſen hat. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen einge bohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Zum Staffelgebet u. Eingang.) Indem wir unſre Hände zu dir empor heben, Allheili ger! dich um Wohlthaten anzuflehen, erinnern wir uns, daß wir durch mannigfältige Vergehun gen deiner Vatergüte unwürdig geworden ſind. Reuevoll ſchlagen wir deswegen mit dem offenen Sünder an unſre Bruſt, und bekennen dir unſre Schuld vor Maria der ſeligſten Jungfrau und Mutter deines eingebohrnen Sohnes, und vor

llen deinen Heiligen. ℣. „Wir bekennen unſre Schuld!“ .

Wir haben Böſes gethan mit Gedanken Worten und Werken.

Wir verkannten deine Vatergüte gegen uns und alle Geſchöpfe.

Wir bezweifelten deine Vorſehung und ſetzten Mißtrauen in deine Rathſchlüſſe.

Wir murrten gegen deine Fügungen und tadelten deine Anordnungen.

Du gabſt uns Wohlthaten und wir vergaſſen dir herzlich zu danken.

Du lieſſeſt uns Gutes zuflieſſen, und wir mißbrauchten daſſelbe zum Böſen.

Du ſandteſt uns Hilfe in Elend und Noth, und wir lieſſen den Dürftigen ſchmachten.

Bald war es treuloſe Verſchwendung, bald neidiſche Kargheit, wodurch wir dein Güte entehrten.

Du zeigteſt uns die Wege des Heils, und wir giengen den Weg des Verderbens.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Durch dieſe und mehrere andere Vergehungen ſind wir deiner Liebe und deiner Wohlthaten unwürdig geworden, — und dennoch willſt du nicht aufhören, unſer Wohlthäter zu ſeyn, wenn wir nur wieder in deine Vaterarme zurückkehren, deine Güte erkennen, und zu unſerm und unſers Nächſten Heil dankbar gebrauchen. Dies wollen wir, Allgütiger! — Laß uns dazu nach der Fülle deiner Gnade deine Erbarmungen angedeihen.

℣. Erbarme dich unſer! ℟. Erbarme dich unſer!

℣. Jeſus Chriſtus, Freund der reumüthigen Sünder, erbarme dich unſer! ℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in der Höh und Friede und Heil den guten Menſchen a Erden! ℣. „Ehre ſey Gott in der Höhe!

Was der Allmächtige ſpricht, das geſchieht, und was er gebietet, ſteht da.
Seine Hand lenkt und regiert das ganze Weltall zu unſerm Beſten.
Er kleidet die Blumen des Feldes, und ſpeiſet die hungrigen Thiere.
Die Augen aller Weſen ſehen auf ihn, und er giebt jedem, was er zu ſeiner Wohlfahrt bedarf.
Er iſt der Urquell des Lichts, der Vater unermeßlicher Güte.
Er hat den Sohn uns geſandt zur Rettung von Sünde und Tod.
Durch ihn und in ihm leben wir alle hienieden und einſt dort in ewiger Freude. Amen.

(Zur Collecte am Bittſonntag.) O Gott von dem uns alle gute Gaben zufließſen, verlei auf unſer demüthiges Flehen, daß wir durc deine Eingebung jederzeit nach dem trachten, was recht und gut iſt, und daſſelbe durch deine Lei tung auch vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte an den Tagen der Kreuzwoche und bei Betſtunden um Gedeihen der Feldfrüchte.) O Gott und Vater! du kenneſt unſre Bedürfniſſe, noch ehe wir ſie di vortragen, und du theileſt deine Gaben aus, ehe wir darum flehen. Sieh' wir bitten dich heute um Gedeihen der Feldfrüchte, um frucht

bare Witterung und Abwendung alles Mangels, aller Theurung und Hungersnoth. Nimm das Rufen deiner Kinder als einen Beweis ihres vertrauensvollen Herzens an, und gieb, daß das Gute, das wir von deiner Vatergüte erfleht haben, durch keinen Mißbrauch von uns entweihet werde. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte bei Betſtunden um heiteres Wetter, oder um Regen.) Zu dir, o Herr! rufen wir vertrauensvoll: Schenk' uns milden Sonnenſchein (fruchtbaren Regen), deſſen deine Erde bedarf, um uns Nahrung zu geben. Laß uns deine Hilfe im Zeitlichen erfahren, damit wir dadurch im zuverſichtlichen Verlangen nach dem Ewigen geſtärkt werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte in verſchiedenen Anliegen und Nöthen.) Verſchmähe nicht, allmächtiger Gott! unſer demüthiges Flehen um Rettung und Hilfe zu dir; ſondern befreie uns nach deiner unermeßlichen Vatergüte von dieſer Trübſal; oder gieb uns Gnade, damit wir dieſe zeitlichen Leiden ſo geduldig und ſanftmüthig ertragen, daß ſie uns zur Quelle ewiger Freuden werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.) 1) Gott ſorgt für mich, was ſoll ich ſorgen? Er iſt mein Vater, ich ſein Kind. Er ſorgt für Heut, er ſorgt für Morgen, So viel auch ſeiner Kinder ſind. Für Alle ſorgt er väterlich; Ihm trau ich ganz; Er ſorgt für mich.

2) Gott ſorgt für mich an Seel' und Leib Sein Wort iſts, das die Seele nährt; Un wenn ich mein Berufswerk treibe, Wird au dem Leibe Brod gewährt. Wohl dem, der ih nur feſtiglich Vertraut und glaubt: Go ſorgt für mich.

3) Gott ſorgt für mich bei harten Zeiten Wär' auch die gröſste Hungersnoth; De Herr verſchaffet frommen Leuten Zum Unte halt ihr täglich Brod. Wärs auch nicht vie doch glaube ich; Er giebt genug, und ſor für mich.

4) Gott ſorgt für mich in meinem Leiden Das Kreuz, das er mir auferlegt, Verwan delt ſich gar bald in Freuden; Und wenn Go gleich die Seinen ſchlägt, So ſchlägt er do nur väterlich Zu unſerm Wohl: Gott ſor für mich.

5) Gott ſorgt für mich auch noch im Sterb Er giebt dem Leib im Grabe Ruh; Der Ge geht hin zu Gottes Erben, Gott führet ih dem Himmel zu, Wo Seel' und Leib auf ew ſich Vereinigen: Gott ſorgt für mich.

*) Zum und nach dem Evangelium in der Mutte ſprache ſind die Verſikel und Reſponſo rien wie S. 36.

(Zur Predigt.) Allgütiger! Es iſt unſ Heil und unſre Seligkeit den rechten Sinn de nes heil. Wortes zu verſtehen. Gieb uns dah jenen Geiſt, den Jeſus denen verheiſſen hat, d zu dir demuthsvoll darum flehen. ℣. Wir bitte dich, erhöre uns! ℟. „Wir bitten dich, e höre uns!“

Entferne alles aus unſern Herzen, was der Aufnahme des göttlichen Wortes hinderlich iſt.
Bewahre uns vor Zerſtreuung und liebloſer Anwendung deſſelben auf unſern Nächſten.
Erwecke in uns durch dein Wort den Geiſt wahrer Andacht und Gottſeligkeit.
Gieb uns herzliches Vertrauen auf deine heilige Vorſehung und kindliche Unterwerfung gegen ihre Fügungen. Amen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

(Nach der Predigt.) Dank! herzlicher Dank ſey dir, Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, für das Wort deines göttlichen Sohnes. ℟. „Laß es an uns recht fruchtbar ſeyn!“

Der Glaube an deine allleitende Vorſehung werde durch dein Wort unter uns immer herzlicher.
Die Zuverſicht auf deine Verheiſſungen werde durch dein Wort in uns lebendiger.
Die Hingabe unſers Willens in deinen Willen werde durch dein Wort immer kindlicher.
Die Ueberzeugung von deiner beſeligenden Liebe werde durch dein Wort immer feſter.
Die Kraft deſſelben werde in unſern Herzen immer mehr fühlbar durch ſeine Verkündigung.
Seine Göttlichkeit offenbare ſich an uns täglich reichlicher durch die herrlichen Früchte eines gottſeligen Wandels. Amen.

℟. Laß es an uns recht fruchtbar ſeyn!

(Zum Credo wird das gewöhnliche apoſtoliſche Glaubensbekenntniß nach den 12 Artikeln abgeſetzt gebetet.)

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Wie der Prieſter auf dem Altare, dir, höchſter Herr Himmels und der Erde, Brod und Wein zum Opfer bringt; ſo bringen wir mit dieſen Gaben uns ſelbſt zum Opfer dar.

℣. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

Die Seele und den Leib, und alles, was wir haben, ſoll dir, des Weltalls Herr, geheiligt ſeyn.

In deiner Hand ſteht unſer Wohl und Weh, Mach es mit uns nach deinem Wohlgefallen.

Was du willſt, wollen wir. Wir unterwerfen uns in allem deiner heil. Fügung.

Auf dich vertrauen wir durch alle Tage unſers Lebens. Kein Ungemach ſoll unſre Zuverſicht erſchüttern.

Nie ſollen Güter dieſer Zeit uns von dem Tugendwege ab, und auf des Laſters Bahn hinführen.

Vergnügt mit dem, was deine Vaterhand uns täglich reicht, arbeiten wir im Schweiße unſers Angeſichtes.

Giebt deine Güte mehr, als wir verdienen, ſo wollen wir's zu unſer und des Nächſten Wohlfahrt treu verwenden.

Nicht wenn du giebſt allein; auch wenn du nimmſt und Leiden ſendeſt, ſollſt du von uns geprieſen werden.

Mehr, als der Erde Reichthum ſey uns, Vater! deine Liebe; nur ſie allein vermag uns wahrhaft zu beglücken.

℣. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Dir weihen wir, Herr! den Verſtand; Erlerne, was du lehrſt, und denke nur zu deiner Ehre.
Dir weihen wir das Herz. Um deinetwillen liebe es das Gute; um deinetwillen haſſe es das Böſe.
Dir weihen wir des Leibes Glieder. Wie du gebeutſt, ſo wirken ſie mit Treue im Berufe fort bis an das Lebensende.

℟. Mit dieſes Opfer ꝛc.

Vorbeter. Segne, Allgütiger! dieſe Entſchlüſſe, daß wir durch Vollbringung derſelben dir zu einem würdigen nnd wohlgefälligen Opfer werden. Durch Jeſum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

℣. u. ℟. wie S. 38—39. zur

Präfation. Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dich überall und allezeit preiſen, heiligſter Gott, gütigſter Vater! denn du biſt der höchſte Herr Himmels und der Erde. Alles Gute kömmt von dir, und ohne dich haben wir nichts. Du kennſt und weißt alle unſre Bedürfniſſe noch ehe wir dir ſie im Gebete vortragen, und ſorgſt mit unendlicher Liebe für unſer zeitliches und ewiges Wohl. Du haſt uns über dies durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn die Verheiſſung gegeben, daß du uns alles, um was wir dich in ſeinem Namen bitten, gewähren wolleſt. Gerührt von dieſer deiner unermeßlichen Liebe und Güte vereinigen wir deswegen unſre Stimme mit deinen Engeln, mit allen ſeligen Geiſtern, und allen Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufen voll dankbarer Geſinnung in tiefſter Ehrfurcht:

(Zum Sanktus.) Vorb. u. Volk. Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Canon.) Vorbeter. Vater der Menſchen! du ſiehſt mit Huld und Erbarmen auf uns herab, leiteſt unſre Schickſale mit weiſer, unveränderlicher Güte; und erhöreſt das demüthige Flehen deiner Kinder. Zu dir falten wir unſre Hände und bitten dich, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Mittler und Fürſprecher. ℞. „Wir bitten dich, erhöre uns!

Beſchütze und erhalte die heilige katholiſche Kirche, und laß alle Völker des Erdbodens durch ihre beſeligende Lehre erleuchtet werden.

Erfülle das apoſtoliſche Oberhaupt N.N. und alle Biſchöfe mit Weisheit zu vereinigter Leitung der von deinem Sohne geſtifteten Gemeine.

Gieb allen Prieſtern und Dienern der heil. Kirche apoſtoliſchen Eifer und Wandel, zur Ehre deines Namens, und zum Heile deiner Gläubigen.

Verbinde alle deine Verehrer durch das Band der Liebe zur Einigkeit des Glaubens, und ſtärke uns in deinem heiligen Dienſte.

Führe die Irrenden auf den Weg der Wahrheit zurück; bekehre die Sünder, ſtärke die Schwachen, und verzeih dem Reumüthigen.

℞. Wir bitten dich, erhöre uns!

Beſchütze Könige und Fürſten und Landeshoheiten, und gieb ihnen Weisheit und Tugend, daß ſie das Gute erkennen, verordnen und vollziehen.

Gieb allen Obrigkeiten Eifer zur Handhabung der Ordnung und Ruhe, und Liebe zur Gerechtigkeit gegen ihre Untergebenen.

Gieb den Untergebenen Folgſamkeit gegen die Geſetze, Treue gegen den Regenten (gegen die Regierung), und laß ſie ein ſtilles Leben in aller Gottſeligkeit führen.

Segne das Vaterland, den Handel, die Gewerbe und den Ackerbau; und laß alle Unternehmungen des Guten durch deine Hilfe gedeihen.

(* Segne unſre Felder (Weinberge), Gärten und Wieſen, und gieb den Früchten der Erde Wachsthum und Gedeihen.)

Segne die Haushaltungen. Heilige die Väter und Mütter; gieb ihnen Friede in der Ehe, Treue in der Liebe, und Freude an den Kindern.

Segne die Kinder; laß ſie in deiner Furcht zu guten Bürgern des Vaterlandes, und würdigen Erben des Himmels heranwachſen.

Segne unſre Wohlthäter, unſre Freunde und Anverwandte. Vergilt ihnen das uns erwieſene Gute mit himmliſchen Gaben.

Erbarme dich aller Kranken und Nothleidenden. Sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume herab, und errette ſie aus ihrem Elende.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Ernähre die Armen, verſorge die Wittwen und Waiſen; ſtärke die Schwachen; nimm auf zu dir die Sterbenden, und laß uns alle dereinſt an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Wie du einſt, barmherziger Vater! mit Wohlgefallen herunter ſahſt auf das Opfer deines gerechten Dieners Abel, und auf das Opfer des heiligen Patriarchen Abrahams, und auf das unbefleckte Opfer deines hohen Priesters Melchiſedech; ſo ſieh jetzt mit gnädigem Antlitz auf dieſes heiligſte Opfer, und laß daſſelbe uns zum Heil gereichen. ℣. Erhöre unſre Bitte!

Laß uns durch dies heilige Opfer Vergebung der Sünden, und neuen Eifer in der Tugend zuflieſſen.

Stärke durch dieſes heilige Opfer unſern Glauben, und laß ihn immer herzlicher und tugendreicher werden.

Belebe durch dieſes heilige Opfer unſre Hoffnung, und laß unſre Zuverſicht auf deine Verheiſſungen immer mehr befeſtiget werden.

Erfülle durch dies heilige Opfer unſre Herzen mit jener inbrünſtigen Liebe, womit du uns bis zum Tod am Kreuze geliebt haſt.

Gieb uns durch dieſes heilige Opfer Muth, alle Widerwärtigkeiten und Leiden nach deinem heiligen Beyſpiele mit unerſchütterlicher Geduld zu ertragen.

Gieb uns durch dieſes heilige Opfer die Gnade

℟. Erhöre unſre Bitte!

in treuer Ausübung unſrer Berufspflichten bis an unſer Lebensende zu verharren.

Gieb durch dieſes heilige Opfer allen unſern Unternehmungen deinen Segen, daß ſie zu deines Namens Ehre, und unſrer Wohlfarth gedeihen.

Laß durch dieſes heilige Opfer auch den Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen nach der Größe deiner Erbarmung Troſt und Erquickung zuflieſſen.

Vorzüglich laß unſern hingeſchieden Eltern, Brüdern und Schweſtern, Freunden und Wohlthätern die beſeligende Wirkungen deines Opfertodes nach deiner unermeßlichen Güte zukommen.

Verleihe auch uns, daß wir unſre Pilgerſchaft auf dieſer Erde in Frömmigkeit fortſetzen, ſie ſelig beſchlieſſen, und einſt zu deiner Anſchauung gelangen. Amen.

7. Erhöre unſre Bitte

* Das Vater unſer nach den 7 Bitten; hierauf:

Vorbeter. Jeſus Chriſtus! du haſt dich ſelbſt aufgeopfert, um die Sünde, das größte Uebel von der Welt hinweg zu nehmen. Sanft duldend haſt du die Strafe getragen, die wir verſchuldet haben, und uns errettet von dem ewigen Untergang, der eine unverhinderliche, ſchreckliche Folge der Sünde iſt. Noch biſt du in der Herrlichkeit eben ſo liebreich für uns geſinnt, wie du es hier auf der Erde warſt. Wir wagen es deswegen zu dir, o Jeſu! zu rufen: O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt.

℟. Erbarme dich unſer! (wird noch 2 Mal wiederholt.)

Vorbeter. Schenk' uns den Frieden! Deinen Frieden ſchenk' uns, den die Welt und ihre Güter nicht zu geben vermögen. Die Ruhe des Herzens, das frohe Bewußtſeyn, dir, heiligſter Vater! wohlgefällig und deiner Liebe und Güte würdig zu ſeyn. ℟. Amen.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

*) Während der Kommunion des Prieſters.

I.

Vorb. Alles iſt an deinem Segen, Großer Gott allein gelegen; Du biſt unſer höchſ Gut.

Volk. Ueber Alles hoch dich ſchätzen; Und auf dich die Hoffnung ſetzen, Giebt allein getroſten Muth.

Vorb. Der du mich bisher ernähret, Manche Freude mir gewähret, Biſt und bleibeſt ewig mein.

Volk. Du mein Vater und Regierer, Wirſt mein Helfer und mein Führer Durch mein ganzes Leben ſeyn.

Vorb. Soll ich ängſtlich mich um Sachen, Die nur Sorg und Unruh machen, Und vergänglich ſind bemüh'n?

Volk. Nein, ich will nach Gütern ſtreben, Die mir wahre Ruhe geben, Und im Tode nicht entflieh'n.

Vorb. Auch die Hoffnung kann erquicken; Was mir gut iſt, wirſt du ſchicken; Du biſt Herr der ganzen Welt.

Volk. Dir will ich mich froh ergeben; Glück und Trübſal, Tod und Leben, Alles ſey dir heimgeſtellt.

Vorb. Iſt mein Wunſch nach deinem Willen, O ſo wirſt du ihn erfüllen, Und gewiß zu rechter Zeit.

Volk. Dir hab ich nichts vorzuſchreiben; Wie du willſt, ſo ſoll es bleiben; Was du willſt, iſt Seligkeit.

Vorb. Soll ich hier noch länger leben; O ſo wollſt du Kraft mir geben, Daß ich ſtets dir folgſam ſey. —

Volk. Alles Irrdiſche vergehet, Nur die Frömmigkeit beſtehet, Und ſie macht mich ſorgenfrey.

*) Hierauf die Lytaney von der göttlichen Vorſehung. Sieh die dritte Abtheilung No. XXIII.

II.

*) Bey Betſtunden in allgemeinen, oder beſondern Anliegen zum ſingen oder beten.

1) Vorb. Von Gott will ich nicht laſſen, Deñ er verläßt mich nicht.

Volk. Im Kummer mich zu faſſen, Giebt er mir Kraft und Licht.

Vorb. Mit jedem neuen Morgen, Steht er mir hilfreich bey.

Volk. Er weiß mich zu verſorgen Ich ſey auch, wo ich ſey.

2) Vorb. Der Menſchen Gunſt und Liebe, Wankt oft und ändert ſich;

Volk. Doch Gottes Vatertriebe, Sind unveränderlich.

Vorb. Eh' wir's vermuthet hätten Weiß er aus jeder Noth,

Volk. Uns wunderbar zu retten, Und wär' es ſelbſt der Tod.

3) Vorb. Ihm, ihm will ich vertrauen; Auch in der ſchwerſten Zeit,
Volk. Auf ſeine Hilfe bauen; Er ſegnet ſelbſt durch Leid.
Vorb. Leib, Seele, Gut und Leben, Sey dir, Herr, heimgeſtellt.
Volk. Wir ſind dir treu ergeben, Mach es, wie's dir gefällt!

4) Vorb. Mag doch die Welt vergehen, Mit aller ihrer Pracht!
Volk. Das Glück bleibt ewig ſtehen, Das Gott mir zugedacht;
Vorb. Und wenn ich einſt im Grabe Nach dem vollbrachten Lauf,
Volk. Genug geruhet habe, Weckt er mich wieder auf.

5) Vorb. Das iſt des Vaters Wille, Der mich erſchaffen hat;
Volk. Aus ſeines Sohnes Fülle Empfahn wir Hilf und Rath.
Vorb. Mit Gott und ſeinen Frommen, Soll ich mich ewig freu'n,
Volk. Werd' ich einſt zu ihm kommen, Wie ſelig werd' ich ſeyn!

Gebet

in allgemeinen Angelegenheiten nach Pabſt Urban VIII.

Vor deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen; und vergleichen ſie mit den Strafen, die wir damit verdienet haben. Ueberdenken wir das Uebel, das wir verübet, ſo ſind die gegenwärtigen Leiden geringer, als unſre Miſſethaten.

Wir empfinden die Strafen der alten Sünden, und noch lebt die Luſt zur neuen Sünde in unſern Herzen.

Deine Züchtigungen treffen unſre Vergehungen; aber unſre Bosheit überwältigen ſie nicht.

Traurigkeit überfällt unſer Herz; aber den ſtolzen Sinn des Laſters demüthiget ſie nicht.

Bitterer Schmerz nagt an unſerm Leben; aber unſern Wandel beſſert er nicht.

Wenn du langmüthig ſchoneſt, ſo achten wir nicht darauf; und wenn du züchtigeſt, ſo halten wir es nicht aus.

Zur Zeit des Unglücks geſtehen wir unſre Verbrechen; aber nach deiner Heimſuchung vergeſſen wir, was wir zuvor beweint haben.

Hebſt du deine Ruthe gegen uns auf, ſo thun wir Gelübde der Beſſerung; ſenkt ſich dein Arm, ſo unterlaſſen wir Alles, was wir verſprochen haben.

Wenn du ſchlägſt, ſo ſchreien wir zu dir; verſchone uns; und wenn du uns verſchonſt, ſo ſind wir ſo fehlerhaft, wie zuvor.

Herr! du haſt an uns Sünder, die es bekennen, daß ſie geſündiget haben.

Wir wiſſen, daß wir, wenn uns deine Barmherzigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, deiner Gerechtigkeit heimfallen.

Allmächtiger Vater! gieb uns ohne unſer Verdienſt das, um was wir zu dir flehen —

Du, der du uns aus nichts gemacht, daß wir zu dir beten können — durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

XXVII. Meßgeſang u. Meßandacht für den heil. Pfingſtſamſtag, oder die Vorfeyer der Sendung des heil. Geiſtes.

*) Heute wird mit denſelben Zeremonien, wie am heil. Charſamſtag, das Taufwaſſer geweiht, und vor Zeiten hatte, wie ſchon bemerkt worden, nur an dieſen zwei Tagen feyerliche Taufe Statt. Nach vollendeter Taufweihe wird die Lytaney von Allen Heiligen geſungen, oder gebetet. Wenn ſich dieſe dem Ende naht, betritt der Prieſter den Altar, und wenn er das Staffelgebet und die offene Schuld geſprochen hat, beginnt er das Amt der heil. Meſſe mit Anſtimmung des Gloria in Excelſis, zu welchem alle Glocken geläutet werden, um das hohe Feſt der gnadenreichen Sendung des hl. Geiſtes feierlich anzukünden.

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in den Höhen! Ehre ihm, der ſeinen Geiſt Zu der Seele Wohlergehen Seinen Gläubigen verheißt.

(Zur Collecte.) Allmächtiger, barmherziger Gott! verleih' auf unſer inbrünſtiges Flehen, daß durch die Ankunft des heiligen Geiſtes unſre Herzen gereiniget und zu würdigen Tempeln deiner Herrlichkeit gebildet werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.)
1) Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit Fleh' ich, mein Gott! zu dir; Den Geiſt, den uns zur Seligkeit Dein Sohn verſprach, gieb mir.

2) Um Weisheit, die vom Himmel ſtammt, O Vater! bitt ich dich; Um Weisheit, die das Herz entflammt Zur Liebe gegen dich.

3) Dich lieben, Gott! iſt Seligkeit, Und thun, was dir gefällt Schafft edlere Zufriedenheit, Als Alles Glück der Welt.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) Nimm dieſes Opfer gnädig an, Das unſer Herz dir weiht Für das, was, Vater! du gethan, Zu unſrer Seligkeit, Und gieb durch deines Geiſtes Kraft, Der alles Gute wirkt und ſchafft, Daß wir von Sündenmackeln rein, Ein dir gefällig Opfer ſeyn.

(Zum Beten.) Komm allmächtiger, ewiger, ſegnender, heiligmachender Gott! ſegne dieſes Opfer, das dir zur Ehre deines heiligen Namens hier zubereitet iſt.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allmächtiger, ewiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der ſich in den Himmel aufgeſchwungen, zu deiner Rechten geſetzt, und den verheiſſenen heiligen Geiſt in uns, durch die Taufe an Kindesſtatt angenommenen Söhne und Töchter, ergoſſen hat. Hierüber frohlocket in unausſprechlicher Freude, die auf der ganzen Welt ausgebreitete Kirche; aber auch die himmliſchen Mächte und engliſchen Kräfte ſingen deiner Majeſtät einen Lobgeſang und rufen einmüthig: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) Mit dem Chor der Seraphinen, Preiſen wir dich großer Gott! Hei-

lig rufen wir mit ihnen, Heilig, biſt du Herr und Gott! Dir ſey Lob und Ruhm und Ehre, Dir gebührt die Dankeszähre, Die von unſerm Auge floß, Für den Geiſt der ſich ergoß.

Nach der heiligen Wandlung.

*) Bei den Privat- oder Still-Meſſen kann nach der Wandlung die heil. Meſſe vom Charſamſtage Seite 157. genommen werden.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Sieh, großer Gott! von deinem Throne, Mit Vaterhuld auf den Altar, Wir bringen dir in deinem Sohne Ein unbeflecktes Opfer dar; Und bitten dich, wir, deine Kinder: „Laß uns Verzeihung angedeih'n; Und weih' durch deinen Geiſt uns Sünder Zu Tempeln deiner Gnade ein.

*) Das „Vater unſer" u. ſ. w.

(Zum Agnus Dei.) Betrachtet, wie in Schmerzen, Der Herr ſein Blut vergießt, Seht wie aus ſeinem Herzen Der letzte Tropfen fließt, Um uns es anzukünden, Daß er am Kreuzesſtamm Gebüßt für unſre Sünden, Als wahres Gottes Lamm.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

O Herr! ich bin nicht würdig Zu deinem Tiſch zu geh'n; Mach du, o Gott! mich würdig, Merk auf mein kindlich Fleh'n; Und ſtille mein Verlangen, Du höchſtes Seelengut Im Geiſte zu empfangen Dein wahres Fleiſch und Blut.

(Zur Dank-Collecte.) Wir bitten dich, allmächtiger und barmherziger Gott! laß uns durch die Mitwirkung deines heiligen Geiſtes an

guten Werken fruchtbar werden, und gieb, daß nicht nur die Gläubigen im Schooße deiner heil. Kirche dich mit inbrünſtiger Liebe verehren; ſondern daß auch alle noch ungläubige Völker der Einigkeit des Glaubens beygeſellt werden, und dereinſt gleichen Antheil an der Erbſchaft des ewigen Lebens mit uns erhalten mögen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir u. ſ. w.

(Zum Schluß.) Dir wollen wir zur Ehre leben, Und nur auf deinen Willen ſchau'n; Voll Freude uns, o Herr! beſtreben Am Reiche Jeſu mit zu bau'n; Daß auch durch uns die Schaar ſich mehrt, Die dich nach ſeinem Vorbild ehrt.

XXVIII. Das Amt der hl. Meſſe am Pfingſtſoñtag, und den Tagen der Oktav.

Die offene Schuld.

Gott, Vater und Erbarmer der Menſchen! mit Schaam bekennen wir es dir vor der ſeligſten Jungfrau Maria, Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti, vor deinen heiligen Apoſteln, und allen deinen Heiligen: daß wir noch weit von der reinen Tugend entfernt ſind, die du von deinen wahren Verehrern forderſt. — Sehen wir auf unſer vergangenes Leben zurück, ſo finden wir, daß wir mehr der ſinnlichen Luſt, als den Ausſprüchen deines heiligen Geiſtes folgten und Thaten vollbrachten, die uns unwerth machen, deine Kinder zu heiſſen. Wir fühlen dies, o Allerheiligſter! im Innerſten unſers Herzens, bereuen unſre Fehltritte, nehmen uns ernſtlich vor, auf die Stimme deines heiligen Geiſtes zu hören,

der ſo vernehmbar durch unſer Gewiſſen ſpricht, und alles ſorgfältig zu meiden, was uns beflecken, die innere Ruhe ſtören, und uns deines Wohlgefallens berauben könnte.

Pſalm.

zur Austheilung des Pfingſtwaſſers.

1) Auf euch ſoll reines Waſſer ſtrömen,
Von mir auf euch, und ihr ſeyd rein.
2) Auf euch ſoll ſich mein Geiſt ergieſſen,
Und euch zu meinen Tempeln weih'n;
3) So ſpricht der Herr; und wir empfinden
In unſrer tief beklemmten Bruſt
4) Die Kraft die Sünde zu beſiegen
Und reine, hehre Himmelsluſt.
5) Dir, unſerm Gott ſey Lob und Ehre
Dir Vater! Sohn und heiliger Geiſt,
6) Sey wie vom Chor der Engelheere,
Von deiner Kirche hier gepreist!

Vormeſſe.

1) Jenen Feſttag zu erneuern, Da aus deiner Liebe Schooß, Vater! über deine Treuen Sich dein heil'ger Geiſt ergoß, Singen wir dir Lobeslieder, Werfen uns voll Ehrfurcht nieder, Fleh'n zu dir, in Staub gebeugt, Um den Geiſt der Heiligkeit.

2) Deinen Geiſt, der unſre Triebe, Reinigt, und zum Guten lenkt, Und die reinſte Tugenliebe, In der Frommen Buſen ſenkt, Dieſen Geiſt, des Lebens Sonne, Aller Guten Freund und Wonne, Sende Vater! ſende du, Uns durch Jeſum Chriſtum zu!

3) Ew'ge Quelle wahrer Güter! Hochgeprieſ'ner Gottes Geiſt! Der du menſchlich

Gemüther beſſerſt, und mit Troſt erfreuſt; Reiß die Wurzel unſrer Schmerzen, Reiß die Sünde aus dem Herzen; Pflanze hohen Tugendſinn, An die öde Stätte hin.

(Zum Gloria.) Lob, Ruhm, und Preis erſchalle, Von jeder Zunge hier; Der Kinder Dank gefalle, O beßter Vater! dir; Du haſt den Geiſt gegeben, Durch ihn, uns Sündern Leben; Sein iſt die Macht und Kraft, Die neue Herzen ſchafft.

2) Der Seele Ruh, den Frieden, Den Gottes Geiſt gewährt, Iſt Seligkeit hienieden, Dem Herzen, das Gott ehrt. O Geiſt! der Lieb' und Güte! Mit dankendem Gemüthe, Erhebe für und für, Sich unſer Mund zu dir.

(Zur Collecte.) O Gott! der du deine Gläubigen mit dem heiligen Geiſt erfüllet und erleuchtet haſt; verleihe uns die Gnade, daß wir durch eben dieſen Geiſt verſtehen, was Recht iſt, und zur Vollbringung deſſelben uns ſeines Beyſtandes zu erfreuen haben. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.)

1) Geiſt der Wahrheit, Geiſt der Liebe! Den der Herr den Jüngern gab, Läut're jeden unſrer Triebe; Geiſt der Liebe, Geiſt der Wahrheit, komm zu uns herab.

2) Geiſt der Liebe, Geiſt der Wahrheit! Nebel hüllt des Menſchen Pfad. Führ ihn du zur Sonnenklarheit! Geiſt der Wahrheit, Geiſt der Liebe, ſey uns Licht uns Rath.

3) Unſers Herzens Tugendquelle, Trübe Sinnen, Luſt und Schmerz! Leidenſchaf treibt Well' auf Welle; O, erhelle, Gei der Lieb' und Wahrheit unſer Herz.

4) Laß in Sturm und Ungewittern, Un nicht zagen guter Geiſt! Auch alsdann laß un nicht zittern, Wenn den bittern Kelch, dei Friedensbot uns leeren heißt.

(Zur Predigt.) Kein Lehrer iſt dir Je gleich, Nicht einer ſo an Weisheit reich, Wi du, des Höchſten Sohn es biſt, In dem de Geiſtes Fülle iſt. Mit Ehrfurcht hören wir di zu, Machſt uns, o beſter Lehrer du Dur deines treuen Prieſters Mund Das Wort de Heiles kund.

(Nach der Predigt.) Dank, Herr! fü deiner Wahrheit Licht, Für deines Wortes Un terricht; Wie glücklich iſt der Menſch als Chri Wenn er dir treu ergeben iſt; Ihm wir durch deines Geiſtes Kraft, Der alles Gu wirkt und ſchafft, Ein hehres, unvergänglich' Heil Zum Lohn und Erbetheil.

(Zum Credo.) 1) An dich, mein Gott zu glauben, Welch' eine ſüſſe Pflicht iſt dies Wer könnte ſie mir rauben? Bin ich nic deines Sohns gewiß, Der uns im Fleiſch e ſchienen; Und deine Vaterhuld erwarb, M dir uns zu verſühnen, Der Sünder Tod a Kreuze ſtarb?

2) So wie ich Gott bekenne, Und Jeſu Chriſtum ſeinen Sohn, Mit Dank den Heila nenne, Schau ich empor zur Gottheit Thro Erblicke jenen Tröſter, Den deines Sohn

Wort verheißt, Und fleh', der Väter Beſter! Zu dir um den verheißnen Geiſt.

3) Nach dieſem Glauben leben, Iſt, Vater! deiner Kinder Pflicht! Iſt, Vater! mein Beſtreben, Und meiner Hoffnung Zuverſicht; Der Hoffnung ihn zu ſehen, Den Sohn, der dir zur Rechten thront, Und, ſtrafend das Vergehen, Die Tugend ewig einſt belohnt.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

1) Nimm, großer Gott! der Gaben Weihe, Zum Lob- und Dankesopfer an, Zum Pfande unſrer Lieb' und Treue, Für das, was du für uns gethan. Dein Geiſt der Wahrheit und der Liebe, O Vater! heil'ge unſre Triebe, Laß uns mit dieſem Brod und Wein, Ein angenehmes Opfer ſeyn.

2) Gieb uns zum Heiligungsgeſchäfte, In Demuth, Vater! flehen wir, Durch deinen heil'gen Geiſt die Kräfte, Und Herr, wir leben einzig dir. Dir ſey des Leibs, der Seele Leben, Zum Opfer freudig hingegeben; Sie wurden durch die Taufe dein, Und ſollen es auf ewig ſeyn.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der ſich über alle Himmel erſchwungen, zu deiner Rechten geſetzt, und den verheiſſenen heiligen Geiſt über alle, die er an Kindesſtatt angenommen, ergoſſen hat. Dieſer unausſprechlichen Gnade freut ſich heute die auf der ganzen Erde ausgebreitete Chriſtenheit, und vereiniget ihren Lobgeſang mit allen Engeln,

Erzengeln, und allen ſeligen Geiſtern, die im Gefühle deiner Hoheit und Majeſtät, und gerührt von deiner unermeßlichen Güte unaufhörlich rufen: Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig, Unausſprechlich heilig, Iſt des Ew'gen höchſter Geiſt, Welchen Erd' und Himmel preist; Unausſprechlich heilig!

2) Voll von deiner Ehre, Singen tauſend Chöre, Hoch von dir entzückt, wie wir: Heilig, heilig, heilig! dir, Unausſprechlich heilig!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Jeſus! der du uns erwählet, Uns den Erben beigezählet, Die dein Vater auserſah; Der du uns der Ewigkeiten, Höchſte Wonne zu bereiten Wandelteſt nach Golgatha.

Der du in der Gottheit Fülle Unter Brod und Weineshülle Segnend hier zugegen biſt; Dankbar ſey von uns geprieſen, Liebe dir, um Lieb' erwieſen, Liebe, die nicht irdiſch iſt.

(Nach dem Vater unſer.) Unter namenloſen Schmerzen Trugſt du, Herr! aus edeln Herzen Eines Kreuzes ſchweren Stamm; Beteteſt für deine Freunde, Flehteſt ſelbſt für deine Feinde, Bluteteſt als Gotteslamm.

Liebe, Chriſti! lehr' uns lieben, Liebreich uns im Guten üben, Wolthun, dulden und verzeihn. Lehre uns die Sünde meiden, Für die Tugend kämpfen, leiden, Deiner Liebe würdig ſeyn.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Liebe! die wir liebend ehren! Du nur kannſt die Seele nähren, Du nur ſtillen unſern Durſt. Ohne dich ſind Erdengüter Schnöde Lüſte der Gemüther; Ohne dich ſind ſie Verlurſt.

Stille, Jeſus! das Verlangen Dich im Geiſte zu empfangen, Dein, auf ewig, dein zu ſeyn. Heil'ge unſre Herzenstriebe, Flöße deine Gottesliebe, Deine Menſchenlieb' uns ein.

(Zur Dank-Collecte auf Pfingſten.) Allmächtiger Gott und Vater! der du den Apoſteln und Jüngern deines eingebohrnen Sohnes, den heiligen Geiſt ſo reichlich mitgetheilt haſt, laß dieſen heil. Geiſt noch immer in deiner Kirche herrſchen, damit auch wir ſeine heiligende und ſeligmachende Kraft empfinden und im Sinn und Wandel täglich beſſer und des ewigen Lebens würdig werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen geliebten Sohn, unſern Herrn, der mit dir u. ſ. w.

(Zur Dank-Collecte am heil. Dreyeinigkeitsſonntag.) Laß, o Gott der Liebe! deine Gläubigen durch den Beyſtand deines heil. Geiſtes in der Einigkeit des Glaubens, der Liebe und des chriſtlichen Wandels täglich wachſen und deines himmliſchen Reiches würdig und dereinſt theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Nimm hin den Dank der Liebe, O Vater! Sohn und Geiſt! Den dir aus reinſtem Triebe Dein treues Volk erweist. Dein iſt das Licht, die Stärke, Und

alle Hilfe dein; Laß jedes unſrer Werke Zu Ehre dir gedeih'n.

(Gebet für den Landesherrn und die Landeswohlfahrt.) Allmächtiger, ewiger Gott! zu dir flehen wir in Demuth und kindlichem Vertrauen für die Wohlfahrt unſers Landesregenten und Vaterlandes! Sende den Geiſt deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Güte herab auf unſern Landesfürſten N. N. Bewahre ſein theuerſtes Leben und beſchütze ihn und ſein (Königliches Großherzogl. Fürſtl.) Haus vor allem, was deſſen hohe Wohlfahrt gefährden könnte. Mach ihn zum Vater der Wittwen und Waiſen, zur Zuflucht des gedrängten Verdienſtes, zum Retter der verläumdeten Unſchuld, zum Belohner gemeinnütziger Handlungen und Tugenden, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Böſen! Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Geſetze mit fürſtlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerſchütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorſam befolgt werden. Segne, Vater des Segens! unſer liebes Vaterland! Erhalte es im guten Flor, fördere ſeinen Handel, ſeine Gewerbe, ſeinen Acker- und Weinbau. Gieb allen Bewohnern deſſelben liebevolle Vereinigung im heiligen katholiſchen Glauben. Bewahre uns vor Spaltung und Zertrennung, vor Aufruhr, Zwietracht und Verfolgung. Zünde in uns durch deinen heil. Geiſt das Feuer der aufrichtigen und ſtandhaften Liebe zu allem Guten an, damit wir als deine guten Kinder ſowohl im Leben, als im Zeitpunkt des Sterbens deiner erbarmenden Gnade und Liebe würdig ſeyen. Wir bitten dich

auch, wie du es willſt, o Gott! daß wir dich bitten ſollen, für alle Menſchen, nicht nur für unſre Freunde und Wohlthäter, ſondern auch für unſre Feinde und Verfolger, für Geſunde und Kranke, für Fröhliche und Traurende, für Chriſten und Nichtchriſten, für die Lebendigen und die Abgeſtorbenen. Du biſt ja aller Menſchen Vater! ſegne auch alle, und gieb, daß wir in dieſer Welt deine unzählbaren Wohlthaten mit Dank und Freude genieſſen, durch wechſelſeitige Hilfe einander die Laſten und Müheſeligkeiten dieſes Lebens erleichtern, und unſre Beſtimmung durch Wachsthum in Tugend und allem Guten erfüllen; damit wir dereinſt der beſeligenden Früchte eines heiligen Wandels, der ewigen Vereinigung mit dir und allen Auserwählten theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Anmerk. Am Pfingſtmontag wird nach der Predigt folgendes Gebet entrichtet:

Gott, unſer Vater! ewiger Urquell der Wahrheit! deiner unendlichen Güte verdanken wir es, daß die beſeligende Lehre deines Sohnes Jeſus Chriſtus ſeit Jahrhunderten auch unſerm Vaterland leuchtet. Deine erbarmungsvolle Liebe war es, die mitten in den nächtlichen Finſterniſſen des Heidenthums, wodurch unſern Vätern das Licht der Wahrheit verhüllt war, heilige Männer erweckte, und mit himmliſcher Kraft ausrüſtete, um die Götzen zu ſtürzen, und über ihren Trümmern das Zeichen des Kreuzes zu errichten, an welchem Chriſtus für die Sünden

der Welt zum ewigen Heil aller derjenigen ſich geopfert hat, die von Herzen an Ihn glauben, und ſeine Vorſchriften erfüllen. Denn ſelig ſind, die dein Wort hören, und es beobachten!

Der heilige Geiſt, den du einſt am Pfingſttage, der Verheiſſung deines Sohnes gemäß, auf ſeine verſammelten Jünger herabgeſandt haſt, ergoß ſich auch über die apoſtoliſchen Männer, die zuerſt unſre Väter für das Chriſtenthum empfänglich gemacht, ſie aus rohen, ſinnlichen Götzendienern zu Anbetern Gottes im Geiſt und in der Wahrheit umgeſchaffen, und die kirchlichen Anſtalten geſtiftet haben, wodurch die göttliche Wohlthat des öffentlichen chriſtlichen Unterrichts bis auf uns fortgepflanzt wurde. Siehe! o Allgütiger! wir ſind heute in deinem Tempel verſammelt, um Dir für die größte deiner Wohlthaten gemeinſam unſere Empfindungen auszudrücken. Wir ſind aber, o Herr! ganz von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Dir nur jene Dankbarkeit wohlgefällig ſeyn könne, die ſich durch kindlichtreue Benutzung deiner Wohlthat an den Tag legt. Gieb demnach, o Vater des Lichtes! daß der Geiſt der Wahrheit und Liebe, der die Apoſtel und ihre Nachfolger zu heldenmüthigen Bekennern und Vollziehern der Lehre Chriſti machte, auch unſere Herzen entflamme und ſtärke, damit wir die Erkenntniß unſrer göttlichen Religion und die Ausübung ihrer Vorſchriften allen andern Gütern ſtandhaft vorziehen, und auf ſolche Art ihres erhabenen Troſtes und ihrer Früchte des ewigen Heils würdig und theilhaft werden mögen. Belebe in uns, o Gott!

die Begierde nach deinem Wort, zu deſſen Verkündigung dein Sohn, unſer Herr und Heiland ſeine Kirche und ihre Diener bevollmächtiget hat! Entferne von unſerm Verſtand das Blendwerk des Aberglaubens und des Irthums, und beſchirme unſer Herz vor den täuſchenden Verſuchungen der Sinnlichkeit, der Eigenliebe und verkehrter Neigungen, damit wir ſtets mit Demuth und Einfalt wie gute Kinder der unverfälſchten Lehre Jeſu Gehör verleihen, und ſie gewiſſenhaft befolgen mögen. Bewahre uns, o Herr! vor den Eingebungen eines thörichten Stolzes, damit wir nicht, entblößt von chriſtlichen Tugenden, uns mit dem leeren Chriſtennamen begnügen, oder durch den Wahn: die Lehre und Anordnungen Chriſti beſſer zu verſtehen, als deine heil. Kirche, die die Säule und Grundfeſte der Wahrheit iſt, auf Abwege verleitet werden, und uns, gleich dem Schilfrohr von jedem Winde menſchlicher Meynungen hin und her getrieben, von deiner ewigen Wahrheit entfernen. Erleuchte und ſtärke beſonders unſere oberſten Seelenhirten, den Pabſt und den Biſchof, denen Jeſus Chriſtus die Gewalt gegeben hat, deine Kirche zu regieren, damit durch ihre wachſame Sorgfalt dein Reich — das Reich der Wahrheit und Tugend ſtets zunehme; hingegen in deiner Kirche keine Pflanze, die du, o Vater im Himmel! nicht gepflanzt haſt, gedeihe. Erhalte und befeſtige, o Gott! die Bande brüderlicher Vereinigung in der chriſtkatholiſchen Kirche, damit alle ihre Mitglieder, auf dieſer Erde, gleich Zweigen Einer Rebe in Chriſto

vereinigt, ſich gegenſeitig zu allem Guten aufmuntern, und nach dieſem irdiſchen Leben reich an Früchten chriſtlicher Tugend vor dem Richterſtuhle deines Sohnes erſcheinen mögen, wo Er einem jeden vergilt nach ſeinen Werken. Von inniger Bruderliebe getrieben, bitten wir dich endlich, Allgütiger! verbreite unter allen Menſchen immer mehr die Herrſchaft der chriſtlichen Lehre; zerſtreue die Nacht des Unglaubens und des Aberglaubens; erhelle das Gemüth des Irrenden mit dem Strahl deiner Gnade; wecke die hartnäckigen Sünder aus ihrem tödlichen Schlafe, und erfülle alle Herzen mit dem lebendigen Feuer deiner himmliſchen Liebe, damit auf Erde, wie im Himmel nur Ein Hirt ſeyn möge und Eine Heerde, die dich preiſe in Ewigkeit, Amen.

XXIX. Gemeinſchaftliche Meßandacht auf das hohe Pfingſtfeſt, und deſſen Oktav.

Vorbereitungsgebet.

O Gott und Vater! Wie ſich nach der Himmelfahrt deines Sohnes die Apoſtel, die ſeligſte Jungfrau Maria, und die Jünger verſammelt haben, um dich den verheiſſenen heiligen Geiſt anzuflehen; ſo verſammeln auch wir uns vor deinem heiligen Altar, und rufen im kindlichſten Vertrauen zu dir: Sende uns deinen heiligen Geiſt, daß er unſre Herzen von allen ſündlichen Gedanken reinige und heilige, damit das Opfer, das wir dir, Allheiliger! zum dankbaren Andenken der gnadenreichen Sendung deines heiligen Geiſtes darbringen, wohlgefällig,

und uns zum ewigen Heil gedeihlich ſey; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vormeſſe.

(Zum Staffelgebet u. Eingang.) Durch die Erleuchtung deines heiligen Geiſtes, o Gott! erkennen und fühlen wir, daß wir nicht würdig ſind vor deinem heiligen Angeſichte zu erſcheinen; denn mannigfaltige Sünden, die wir von den Tagen der Kindheit an, bis auf gegenwärtige Stunde begangen haben, beflecken unſern Geiſt. Dies bekennen wir mit reuevollem und zerknirſchtem Herzen, dir, Allheiliger! vor Maria der ſeligſten Jungfrau und Mutter deines Sohnes, vor den heiligen Apoſteln und allen deinen Heiligen. ℣. „Wir bekennen unſre Schuld!“

Geſündiget haben wir, indem wir unerlaubten Gedanken mit Wohlgefallen nachhiengen.
Geſündiget haben wir, indem wir ſündhafte Begierden in uns unterhielten und nährten.
Geſündiget haben wir, indem wir Böſes redeten, und böſe Nachreden verbreiteten.
Dein heiliger Geiſt mißbilligte durch die Stimme des Gewiſſens unſer Vorhaben, und wir achteten der Mißbilligung nicht.
Dein heiliger Geiſt gab uns Muth und Kraft die Verſuchung zu beſiegen, und wir kämpften nicht gegen die Sünde.
Dein heiliger Geiſt zeigte uns die unvergänglichen Güter der Tugend, und wir ſündigten der vergänglichen wegen.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Vorbeter. Indem wir aber den ſündlichen Zuſtand unſers Herzens reuevoll erkennen und nach Beſſerung zu ringen entſchloſſen ſind, fühlen wir es, wie ſehr wir, Allgütiger! des Beyſtandes deines heiligen Geiſtes bedürfen, um unſere böſe Neigungen und Begierden zu beſiegen, und der Lehre Chriſti treu nachzukommen. Deswegen flehen wir demuthsvoll zu dir, gütigſter Gott und Vater! der du uns aus Nichts erſchaffen, und zur ſeligen Unſterblichkeit berufen haſt. ℣. „Erbarme dich unſer!"

Jeſus Chriſtus! der du deinen Dienern den heil. Geiſt zur Vergebung der Sünden verliehen, und uns allen zum Wachsthum im Guten verheiſſen haſt.

Göttlicher Geiſt! der du dich in den Apoſteln und allen Verehrern und Bekennern des Herrn ſo kräftig und mächtig bewieſen haſt.

℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Vorb. Ehre ſey Gott in den Höhen, der in dieſen Tagen den verheiſſenen heil. Geiſt über ſeine Apoſtel und alle Gläubigen ſo reichlich ergoſſen hat! ℣. „Ehre ſey Gott in den Höhen!"

Durch deinen heil. Geiſt ward Licht in ihrem Innern, und ſie erkannten die Wahrheit der Lehre ihres gekreuzigten Meiſters.

Durch ſeine Kraft erloſch in ihnen alle weltliche Hoffnung von Größe und Hoheit, und himmliſche Begierden belebten die öde Stätte des Herzens.

Durch ihn wurden ſie mit Weisheit und

℟. Ehre ſey Gott ꝛc.

Muth erfüllt, die Lehre des Heils zu verkünden; für ſie zu dulden und zu bluten.
Durch deinen heil. Geiſt wurden auch wir von den Mackeln der Erbſünde gereiniget und zu Erben des ewigen Lebens wieder gebohren.
Durch deinen heil. Geiſt wird uns jetzt noch die Kraft mitgetheilt, die Sünde zu beſiegen, Gutes zu wirken, treu dem Berufe zu leben, und ſelig zu ſterben.

Ehre ſey Gott in den Höhen!

(Zur Collecte.) O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen mit der Erkenntniß und Liebe zu allem Guten und Himmliſchen erfüllet haſt: Verleih auch uns, daß wir durch eben denſelben Geiſt jederzeit einſehen, was recht und dir wohlgefällig iſt, und uns ſeines Beyſtandes zur Vollbringung deſſelben zu erfreuen haben; der du mit dem Sohne und dem heiligrn Geiſt als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel wird in der bekannten Melodie des Liedes: „Komm heiliger Geiſt mit deiner Gnad'" u. ſ. w. Folgendes geſungen:

1) Komm heiliger Geiſt auf uns herab! Dein Troſt erhellt uns Leiden und Grab! Von dir kömmt Weisheit, Licht und Rath, Kömmt Luſt und Kraft zur guten That. Komm heiliger Geiſt! auf uns herab!

2) Komm heiliger Geiſt, mit Gottes Kraft, Die in uns neue Herzen ſchafft; Erfülle uns mit heil'gem Sinn, Führ' uns zur Quell des Lebens hin. Komm heiliger Geiſt auf uns herab!

Prieſt. Aus dem Evangelium des heiligen N. N. u. ſ. w. S. 36.

(Nach dem Evangelium zur Predigt.) 3) Komm heiliger Geiſt, des Wortes Licht! Entflamme uns für Wahrheit und Pflicht. Mach' uns durch deines Prieſters Mund, Den Rathſchluß deiner Weisheit kund. Komm heiliger Geiſt auf uns herab!

(Nach der Predigt.) 4) Dich, heiliger Geiſt! dich preiſen wir, Aus Dankbarkeit, aus Liebe zu dir. Noch wirkeſt du durch Jeſu Wort Zu unſerm Heile mächtig fort. Dich, heiliger Geiſt! dich preiſen wir.

(Zum Credo.) Vorb. Du willſt es, o Gott! daß wir nicht nur im Herzen glauben, ſondern auch unſern Glauben mit dem Munde bekennen. Deswegen rufen wir einmüthig: Daß du Schöpfer Himmels und der Erde ſeyeſt, ℣. „Glauben wir, o Gott!"

Daß dein eingebohrner Sohn Menſch geworden, für uns gelitten habe, und zu unſrer Erlöſung den Tod des Kreuzes geſtorben ſey.

Daß er am dritten Tage ſiegreich vom Grabe erſtanden, vierzig Tage unter ſeinen Jüngern gewandelt und ſichtbar gen Himmel gefahren ſey.

Daß er dereinſt in göttlicher Pracht und Majeſtät wieder kommen werde, jedem zu vergelten, wie er es verdienet hat.

Daß er den verheiſſenen heil. Geiſt am heutigen Tage (in dieſer Zeit) über die ver-

℣. Glauben wir, o Gott!

ſammelten Jünger ergoſſen, und ſie zur Verkündigung ſeiner Lehre geſtärkt habe.
Daß alle Heilige im Himmel, alle Gerechte im Orte der Reinigung, und alle nach Tugend Strebende auf Erden in heiliger Verbindung ſtehen.
Daß wir Nachlaſſung unſerer beweinten Sünden erhalten, vom Grabe wieder auf erſtehen, und zum ewigen Leben eingehen werden.

℟. Glauben wir, o Gott!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Zum Andenken der gnadenreichen Sendung des heiligen Geiſtes bringt dir, o Gott! dein Prieſter Brod und Wein zum Opfer dar. Mit dieſen Gaben ſey dir, Allgütiger! auch unſer Herz zum Opfer dargebracht. ℣. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

Nimm es, dies Herz, und heilige ſeinen Sinn. Wir wollen dir im Leben und im Sterben angehören.
Kein irdiſcher Vortheil ſoll jemals uns von dieſem redlichen Vorhaben abbringen.
Keine Leidenſchaft dieſen Vorſatz im Keime oder im Wachsthum erſticken.
Nichts ſoll uns in dem Bekenntniſſe des Glaubens an dich und deinen eingebohrnen Sohn irre machen.
In Befolgung deiner Gebote ſoll ſich unſer Glaube und unſere Liebe zu dir ſichtbar erproben.
Nie wollen wir unſere Zunge anderſt, als

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

zu deiner Ehre und unſeres Nächſten Wohlfahrt gebrauchen.

Nie ſoll unter der äußerlichen Hülle gutſcheinender Werke Haß, Schadenfreude, oder eine unerlaubte niedrige Abſicht verborgen liegen.

Von deinem Geiſte belebt wollen wir in aufrichtiger Bruderliebe wandeln und Böſes mit Gutem vergelten.

Von deinem Geiſte geſtärkt kämpfen wir muthvoll gegen die Sünde; und verharren bis zum Siege im Kampfe.

Einzig in dir, Allheiliger! ſucht unſere Seele ihr Glück, und lebt durch dich ihrem Berufe treu bis ans Ende des Lebens.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Dies ſind die Geſinnungen und Entſchlüſſe, die wir dir Allheiliger! mit des Prieſters Opfer-Gaben von Brod und Wein zur Bezeugung unſerer kindlichen Unterwerfung und Dankbarkeit darbringen. Segne ſie, ewiger, heiligmachender Gott! daß wir zur Ehre deines Namens dir ſelbſt ein lebendiges, und wohlgefälliges Opfer werden. ℟. Amen.

Zur Präfation.

Vorb. Erheben wir unſre Herzen gen Himmel.

Volk. Gott unſern Herrn zu preiſen.

Vorb. Danken wir ihm nach frommer Chriſten Weiſe!

Volk. Dies iſt Pflicht für uns.

Vorbeter. Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dich Allezeit, beſonders aber heute (in dieſen Tagen) dankbar loben und preiſen durch Je-

ſum Chriſtum deinen Sohn, unſern Herrn, der ſich in den Himmel aufgeſchwungen, zu deiner Rechten geſetzt, und den verheiſſenen heiligen Geiſt in uns, durch die Taufe an Kindesſtatt angenommenen Söhne und Töchter ergoſſen hat. Hierüber frohlocket in unausſprechlicher Freude die auf der ganzen Welt ausgebreitete Kirche; aber auch die himmliſchen Mächte und engliſchen Kräfte ſingen deiner Majeſtät einen Lobgeſang und rufen einmüthig:

V o r b. u. V o l k. Heilig, heilig u. ſ. w. S. 39.

(Z u m C a n o n.) V o r b. Dich, gütigſter Gott, barmherzigſter Vater! bitten wir durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn: Laß deinen heiligen Geiſt, den Geiſt der Wahrheit und Liebe immer in deiner Kirche zu unſrer Beſeligung wirken! ℟. „W i r b i t t e n d i c h, e r h ö r e u n s!

Erfülle den Pabſt und alle Biſchöfe mit göttlicher Weisheit und apoſtoliſchem Eifer, daß ſie die gläubige Heerde auf deinem Wege zum ewigen Heile führen.

Sende allen Völkern der Erde deinen heiligen Geiſt, und führe ſie durch erleuchtete und gottesfürchtige Lehren zur Erkenntniß des wahren, ſeligmachenden Glaubens.

Gieb allen Königen und Fürſten, allen Herrſchaften und Obrigkeiten den Geiſt deiner Weisheit und Güte, daß ſie die Wohlfahrt des Landes und ihrer Untergebenen möglichſt befördern.

Verleih auch uns deinen heiligen Geiſt, daß

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

wir alle durch Liebe eins werden, und durch Geſinnungen der Duldſamkeit und des gegenſeitigen Wohlwollens immer vereinigigt bleiben.

Dein heiliger Geiſt lehre uns vor allem nach dem Reiche der Wahrheit und Tugend trachten, und täglich in guten tugendhaften Geſinnungtn wachſen.

Dein heiliger Geiſt erleuchte und führe uns zur immer größern Erkenntniß der Heiles Wahrheiten, und zur Feſtigkeit des lebendigen Glaubens.

Dein heil. Geiſt lenke unſer ganzes Streben zur Reinheit des Herzens, und beglücke uns mit dem Segen treu erhaltener Unſchuld.

Dein heiliger Geiſt ſtärke uns täglich mit neuer Kraft, die böſen Begierden zu beſiegen, und führe uns zum Ziele der Heiligkeit.

Dein heil. Geiſt zeige uns immer mehr den geringen Werth irdiſcher Güter, und erfülle uns mit größerm Eifer nach den himmliſchen zu ſtreben.

Dein heil. Geiſt tröſte uns in Leiden und Widerwärtigkeiten; ſteh uns bey in der Stunde des Todes, und hebe uns dann in das himmliſche Vaterland hinauf. Amen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſ[u.)]

Vorbeter. Jeſus Chriſtus, unſer Gott u[nd] Herr! hier unter den Geſtalten des Brodes u[nd] Weines uns gegenwärtig, wie du es im Kre[iſe] deiner Jünger warſt, als du das Brod u[nd]

den Kelch in deine heilige und ehrwürdige Hände nahmſt, und ſagteſt: „Dies iſt mein Leib; dies iſt mein Blut; thut dies zu meinem Andenken.“ Jeſus Chriſtus unſer Gott und Herr! ℟. „Anbetung ſey dir in Ewigkeit!“

Was noch nie ein Auge ſah, nie ein Ohr hörte, noch kein Menſchenſinn umfaßte, das haſt du uns, ewige Liebe! geoffenbaret.

Durch den heiligen Geiſt, den du uns, deiner Verheiſſung gemäß, geſendet haſt, erkennen wir dich als das Wort, das Fleiſch geworden, und das Opfer unſrer Verſöhnung ward.

Durch den verheiſſenen und uns geſandten heiligen Geiſt erfülleſt du unſern Geiſt mit Kraft und Muth zu jeder That, mit Wahrheitsſinn, und Sinn der Liebe.

Durch deinen und des Vaters heiligen Geiſt erweckſt du uns zur frohen Hoffnung ſeliger Unſterblichkeit am Scheidewege dieſes vergänglichen Lebens.

Du haſt deinen ſchwachen Jüngern deinen heiligen Geiſt mitgetheilt, der ſie zur Verkündigung deiner göttlichen Lehre entflamte und mit Muth zur Verachtung jeder Gefahr erfüllte.

Nach deiner Verheiſſung ruhte der heilige Geiſt auf den Verkündigern deiner Lehre, wirkte große Thaten zu ihrer Beurkundung und befeſtigte in ihnen den Entſchluß: Gott mehr als den Menſchen zu gehorchen.

℟. Anbetung ſey dir in Ewigkeit!

Deine unermeßliche Liebe war es, die uns durch den heiligen Geiſt von der Finſterniß zum Lichte, vom ewigen Tode zum ewig ſeligen Leben berufen hat.

Als dein Werk betrachten wir ehrfurchtsvoll den Glauben, der unſern Geiſt erleuchtet, unſer Herz ſtärkt, und Hoffnung und Vertrauen und Liebe in unſern Seelen wirkt.

Deine weisheitsvolle Regierung verehren wir in der Begründung, Erhaltung und Fortſetzung deiner heiligen Kirche bis auf unſere Tage, bis an das Ende der Welt.

Vorbeter. Laſſet uns nun auch jenes Ge ehrfurchtsvoll ſprechen, das uns dieſer, u göttlicher Erlöſer ſelbſt zu beten gelehret und geordnet hat:

Vorb. u. Volk. „Vater unſer" u. ſ. w.

Vorbeter. Du haſt uns ſchon in der T von der Erbſünde durch die Kraft des heil Geiſtes erlöſet. Aber, Vater! vergieb, daß für dieſe Gnade zu wenig Sorge trugen, unſere Seele mit Sünden wieder befleckten. Sch uns nochmals neu durch deinen heiligen G daß dein Reich abermal in uns aufgerichte we

V. „Erhöre unſre Bitte!"

Wir ſind, o Vater! deine Auserwählten, laß uns nicht verderben und zu Grunde gehen durch das Böſe der Welt.

Erneuere, belebe den ſchwachen Funken des Guten, der ſich in uns regt, und unterſtütze das Beſtreben uns immer mehr und mehr von allem Böſen loszureiſſen.

Tilge in uns, was deinem heiligen Geiſte zuwider iſt, und ſchaffe in uns ein neues Herz, würdig deines Geiſtes Tempel zu ſeyn.
Mach durch deines Geiſtes Kraft unſer Herz zur Wohnſtätte der Liebe und Freude, der Mäßigkeit und Gerechtigkeit, der Keuſchheit und Reinigkeit.
Gieb uns Glauben und Demuth, Sanftmuth und Geduld, und laß uns koſten jenen Frieden, der ein Vorgeſchmack der ewigen Seligkeit iſt. Amen.

R. Erhöre unſre Bitte!

Vorbeter. Wie unermeßlich groß iſt deine Liebe, o Jeſu! Du giebſt uns nicht nur den verheiſſenen heiligen Geiſt zum Beyſtande, um unſere Pflichten getreu zu erfüllen; du willſt uns noch überdies mit deinem heiligen Fleiſch und Blute im Guten mächtig ſtärken, und unſere Seele für das ewige Leben ernähren. O, daß wir auch dieſer göttlichen Speiſe würdig wären! Aber reuevoll müſſen wir bekennen, o Herr! wir ſind es nicht. Doch, wenn du nur ein Wort ſprichſt, das Wort: „deine Sünden ſind dir vergeben;" ſo wird unſere Seele rein und würdig deinen Leib und Blut (im Geiſte) zu empfangen. Amen.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Jeſus Chriſtus! du biſt allein die Quelle des wahren Guten und der ewig dauerhaften Glückſeligkeit. Laß mich eins ſeyn mit dir, wie es deine Jünger mit dir waren. Dein Wollen und Nichtwollen ſey immer auch mein Wollen und Nichtwollen, dein Thun und Laſſen die Richt-

ſchnur meines Thuns und Laſſens, dein Leiden das Vorbild meines Leidens, und dein Tod der Grund meiner Auferſtehung zum ewigen Leben. Amen.

(Hierauf die Lytaney vom heiligen Geiſte. Sieh die VI. Abtheilung.)

XXX. Meßgeſang auf das heilige Dreyeinigkeitsfeſt.

Die offene Schuld.

Demuthsvoll werfen wir uns vor dir, allgütiger Gott und Vater! nieder, bekennen von Schaam und Reue durchdrungen dir vor der ſeligſten Jungfrau Maria, Mutter deines eingebohrnen Sohnes, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus und allen deinen Heiligen, daß wir mehr der Sinnlichkeit als dem Geiſte folgten, und uns an deiner Vaterliebe gegen die Wohlfahrt unſrer Seele und unſers Nächſten von den Tagen unſrer Kindheit an, bis auf gegenwärtige Stunde öfters in Gedanken, Worten, Werken, und durch Unterlaſſung des Guten auf mancherley Weiſe geſündiget haben. Wir fühlen die Größe unſerer Vergehen, erkennen unſere Strafbarkeit, und haben den ernſtlichen Vorſatz der Beſſerung gefaßt. Im Glauben auf die Verheiſſung, daß du dem reuevollen, ſich bekehrenden Sünder verzeihſt, flehen wir deswegen, Allbarmherziger! dich um Nachſicht und Verzeihung unſrer Sündenſchuld!

Pſalm
zur Austheilung des Weihwaſſers.

Läut're, Vater! uns von Sünden,
Weihe uns zur Andacht ein;

Laß uns vor dir Gnade finden,
Deines Segens uns erfreu'n.
Preis dem Vater! Preis dem Sohne!
Ehre auch dem heil'gen Geiſt,
Wie ſie Gott im Jubeltone
Seine Kirche ſtets erweist. Amen.

Vormeſſe.

1) Dir, beſter Vater! nahen wir Mit reuevollem Herzen. Wir flehen demuthsvoll zu dir: Sieh der Zerknirſchung Schmerzen. Schenk uns nach deiner großen Huld Verzeihung unſrer Sündenſchuld; Erbarmung ſchenk uns allen.

2) Herr Jeſu Chriſt, des Höchſten Sohn, Dich, ſeinen Eingebohrnen, Dich ſandte Gott vom Himmelsthron Zur Rettung der Verlohrnen. Du biſt des Glaubens Quell und Licht, Und unſrer Hoffnung Zuverſicht. Erbarmung ſchenk uns allen.

3) O Geiſt der reinſten Liebe Born, Erleuchte, beß're, tröſte, Die Chriſtus, troz der Hölle Zorn, Durch ſeinen Tod erlöſte. Auf deinnen Beyſtand hoffen wir; Es flehen Herz und Mund zu dir: Erbarmung ſchenk uns allen.

(Zum Gloria.) Dreyein'ger! dir ſey Ehre In deinem Heiligthum'! Stets ſingen tauſend Chöre Der Engel deinen Ruhm. Laß uns vereint mit ihnen Dir Wort und Thaten weihn; Dir ſtets mit Freude dienen, Dein ew'ges Loblied ſeyn.

(Zur Collecte.) Allmächtiger, ewiger Gott! du haſt deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß

wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyeinigkeit erkennen, und in der machtvollen Majeſtät die Einheit anbeten: Verleih uns auch, daß wir durch die Feſtigkeit des Glaubens ſelbſt in den widrigſten Schickſalen der Tugend treu verbleiben, und uns nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Nach der Epiſtel und Evangelium.) Der Menſch erforſcht das fernſte Land, Des Meeres Grund, der Sonne Licht; Und doch ergründet ſein Verſtand Den Plan und Weg der Gottheit nicht. Anbetend, Vater! kann er nur, Entdeckt er deiner Weisheit Spur, Sich beugen in der Erde Staub.

(Zur Predigt.) Flehend, Vater! werfen wir Uns zu deinen Füßen; Laß des Lebens Worte hier Reichlich in uns flieſſen. Nur bey deines Wortes Licht Lernen wir dich kennen, Den mit Glaubenszuverſicht Wir dreyeinig nennen.

(Nach der Predigt.) Dank dir, Vater! für das Wort Durch den Sohn gegeben! Mächtig wirk' es immer fort Zu der Seele Leben; Es verbreite Jeſu Reich Täglich mehr auf Erden, Bis wir einſtens alle gleich Ewig ſelig werden.

(Zum Credo.) Dreyeinig, ewig Weſen! Gott aller Dinge Grund! Dein Sohn, uns zu erlöſen Ward Menſch, ſtarb und erſtund, Und wird als Richter kommen, Wenn wir vom Tod erſteh'n. Der Geiſt lehrt alle Frommen Durch Kampf zum Heile geh'n.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) Laß dankbar dir, Dreyeiniger! Von reinem Brod und Wein Zu deines Namens Ruhm und Ehr' Der Liebe Denkmal weih'n; So wie es uns dein Sohn befahl, Da er beym letzten Abendmahl Im Jüngerkreis es ſelbſt gethan, Aus Liebe gegen uns gethan, Für deren Schuld Er ſich geopfert hat voll Huld.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Herr! dich dankbar zu preiſen; denn es iſt pflichtmäßig und heilſam, daß wir allezeit und überall dankbar preiſen, dich heiligſter, allmächtiger Vater! ewiger Gott, der du mit deinem eingebohrnen Sohne und dem heiligen Geiſte ein einziger Gott biſt, ein einziger Herr, nicht Eins in den Perſonen, nur Eins in der Weſenheit; denn was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von deinem Sohn und dem heiligen Geiſt, ohne einen Unterſchied der göttlichen Natur anzunehmen. Unſer Bekenntniß der ewigen wahren Gottheit iſt ſo beſchaffen, daß wir in den Perſonen die Verſchiedenheit, in dem Weſen die Einheit, und in der Majeſtät die vollkommenſte Gleichheit anbeten. Eben dieſe Majeſtät preiſen auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einſtimmig iſt ihr Lobgeſang: Heilig, heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Wer iſt, wie du ſo heilig? Herr, Schöpfer, Vater, Gott! Wer iſt, wie du ſo heilig, Du, Sohn, geſandt vo[n] Gott! Wer iſt, wie du ſo heilig, Du Ge[iſt]

der Kraft aus Gott! Singt: heilig, heilig, heilig Iſt ewig unſer Gott!

2) Und heilig dir zu leben, In deiner Wahrheit Licht, Sey unſer ganz Beſtreben, Sey unſre liebſte Pflicht. Dann wird es uns gelingen, Zu deinem Bild erneut, Dich würdig zu beſingen Dereinſt in Ewigkeit.

(Nach der heiligen Wandlung iſt alles wie am heiligen Pfingſtſonntage Seite 230.)

XXXI. Gemeinſchaftliche Meßandacht auf den heil. Dreyeinigkeits-Sonntag, und alle übrigen Sonntage nach Pfingſten.

Vorbereitungsgebet.

Vorbeter. Wir verſammeln uns an deinem heiligen Altare, dreyeinig großer Gott! um uns in dir durch den Glauben, die Hoffnung und die Liebe zu erfreuen; deiner wundervollen Allmacht und Weisheit, ſo wie deiner unermeßlichen Vatergüte gegen uns Menſchen dankbar zu erinnern, und durch fromme Entſchlüſſe zur Tugend deiner fernern Liebe und Gnade würdig zu machen. Heilige unſer Herz und Sinn, daß dich unſre Lippen würdig preiſen, und unſer Gebet und Opfer von dir verdiene erhöret zu werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

Vormeſſe.

Vorbeter. Mit deinem Prieſter, dreyeiniger Gott! werfen wir uns vor deinem heiligen Al-

tare nieder, und bekennen vor Maria, der ſeligſten Jungfrau, Mutter deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn Jeſu Chriſti, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, und allen deinen Heiligen, daß wir geſündiget haben.

℟. „Wir bekennen unſre Schuld!“

Geſündiget haben wir, wider dich, o Gott! als unſern beſten Vater.

Geſündiget haben wir, wider dich, Jeſus Chriſtus! unſer Heiland und Erlöſer.

Geſündiget haben wir, wider dich, o heiliger Geiſt! du Geiſt der Wahrheit und der Gnade.

Geſündiget haben wir, wider die Liebe unſers Nächſten.

Geſündiget haben wir, wider unſer eigenes Seelenheil.

Dies iſt in Gedanken und Worten von den Tagen unſerer Jugend an, bis auf gegenwärtige Stunde geſchehen.

Deſſen haben wir uns auch in Werken, und durch Unterlaſſung des Guten öfters ſchuldig gemacht.

Nur allzuoft vergaſſen wir deiner heiligen Gegenwart, und überlieſſen uns aus Uebereilung böſen Begierden.

Zu ſelten überlegten und beherzigten wir die traurigen Folgen der Sünde, zu deren Tilgung das Blut Jeſu am Kreuze floß.

Oefters widerſtrebten wir den Ermahnungen des heiligen Geiſtes, und der warnenden Stimme unſers Gewiſſens.

℟. Wir bekennen unſre Schuld!

Vorbeter. Ja, Allheiliger! wir bekennen unſre Schuld, fühlen unſer Vergehen, ſchlagen

reu-voll an unſre Bruſt, und flehen vom Entſchluſſe der Beſſerung durchdrungen dich um Nachſicht und Erbarmen an. ℣. „Erbarme dich unſer!“

Ewiger Gott und Vater! der du uns nach deinem Ebenbilde erſchaffen, und zur ſeligen Unſterblichkeit berufen haſt.
Jeſus Chriſtus, der du uns von der Sünde und dem ewigen Tode erlöſet, und die Erbſchaft des Himmels wieder erworben haſt.
Gott heiliger Geiſt! der du uns in der Taufe wiedergebohren, und für das ewige Leben geheiliget haſt.

℟. Erbarme dich unſer!

(Zum Gloria.) Vorbeter. Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede und Heil den Menſchen, die eines guten Willens ſind. So ſangen, Allgütiger! die Chöre der Engel, als dein Sohn auf Erden erſchien. Dieſe Lobpreiſung wiederholen wir auch jetzt voll dankbarer Geſinnung, und rufen einmüthig: ℣. „Ehre ſey Gott in der Höhe!“

Dem Schöpfer des Himmels und der Erde, der uns ſeinen Sohn geſandt hat, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten.
Dem Sohn, der den Himmel verließ, und die Wohnung ſeiner Herrlichkeit mit der Wohnung des menſchlichen Elends vertauſchte, um uns zu beſeligen.
Dem heiligen Geiſte, der uns Wahrheit, Troſt und Ruhe vom Himmel bringt, und uns Muth und Kraft zur Tugend verleiht.

℟. Ehre ſey Gott in der Höhe!

Ja, dem dreyeinigen Gott, dem Vater, dem Sohn, und dem heiligen Geiſte ſey Ehre von

uns und allen Menſchen und zu allen Zeiten, Amen.

(Zur Collecte am Dreyeinigkeitsfeſte.) Allmächtiger, ewiger Gott! du haſt deinen Dienern die Gnade ertheilt, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyeinigkeit erkennen, und in der machtvollen Majeſtät die Einheit anbeten; verleih uns, daß wir durch die Feſtigkeit des Glaubens ſelbſt in den widrigſten Schickſalen der Tugend treu verbleiben, und uns nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge; wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte an den Sonntagen nach Pfingſten.) Allgütiger Gott, barmherziger Vater! gieb, daß wir jederzeit erkennen, begehren und thun, was Recht iſt; denn nur darin beſteht die Anbetung im Geiſte und Wahrheit, wodurch wir dir wohlgefällig, und des verheiſſenen, ewig ſeligen Lebens würdig und theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit; Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) Aus u. nach dem 118. Pſalm.

Vorb. Heil denen, welche Gottes Offenbarung halten, und ſie von ganzem Herzen ſuchen;

Volk. Denn, die nach Gottes Wegen wandeln, die üben niemals Unrecht aus.

Vorb. Du haſt gegeben dein Gebot, daß man mit Eifer darauf halten ſoll.

Volk. Hilf, daß es uns gelinge, ſtets nach der Gerechtigkeit zu handeln.

Vorb. Herr! deine Offenbarung vergnügt mich mehr, als alle Schätze dieſer Erde.

Volk. Ja, deine Rechte ſind uns Luſt und Freude, und deine Worte unvergeßlich.

Vorb. Denn deine Lehre, Herr! und dein Gebot giebt uns Verſtand.

Volk. Dein Wort erleuchtet unſre Tritte; es iſt Licht auf unſern Wegen.

Vorb. Wenn Angſt und Noth uns trifft, ſo finden wir in deiner Lehre Troſt.

Volk. Nur ſie verleiht uns dauerhaftes Heil; führt uns dereinſt zu Gottes Herrlichkeit.

Vorb. Herr! laß uns immerdar in deinem Worte unterweiſen; Wir hören ſtets mit Freude zu.

Volk. Aus ganzer Seele rufen wir zu dir: zeig' uns den Pfad des Heils, durch Jeſum deinen Sohn.

Vorb. Amen.

(Zum Evangelium.) Wie Seite 36.

(Zur Predigt.) Vorb. Es iſt dein Wille, o Gott! daß wir durch den Vortrag deines heiligen Wortes im Glauben an dich, und in der Hoffnung auf deine Verheiſſungen, in der Erkenntniß und Ausübung unſrer Pflichten unterrichtet und zur reinſten Gegenliebe für dich und deinen Sohn ermuntert und bewogen werden. Mit Aufmerkſamkeit und Theilnahme des Herzens wollen wir auch dieſem Unterrichte beywohnen; ſende uns hiezu den Beyſtand deines heiligen Geiſtes, den du den Verkündigern deines

Wortes, und den Zuhörern deſſelben durch Jeſum verheiſſen haſt. ℣. „Erhöre unſre Bitte!"

Erfülle den Prieſter mit deinem Geiſte, wie du einſt die Propheten und Apoſtel damit erfüllet haſt.

Reinige ſein Herz und ſeine Lippen, wie du einſt die Lippen des Propheten mit einer glühenden Kohle gereiniget haſt, damit er dein Wort rein und unerſchrocken verkünde.

Erleuchte durch denſelben heiligen Geiſt auch unſern Verſtand, damit wir den Sinn der heiligen Lehre recht verſtehen.

Erwärme durch denſelben heiligen Geiſt unſre Herzen, damit dieſer Unterricht in uns fromme Entſchlüſſe erzeuge, die zu beſeligenden Werken gedeihen. Amen.

℟. Erhöre unſre Bitte!

(Nach der Predigt.) Vorb. Dank, ewiger Dank ſey dir, Allgütiger! für dein Wort, welches du zum Heile unſrer Seele, deiner Anordnung gemäß, verkünden lieſſeſt. ℣. „Laß es an uns recht fruchtbar ſeyn!"

Laß es in unſern Herzen wachſen, blühen und reif werden, damit wir einſt am Tage des Gerichtes tauſendfältige Früchte des Gehorſams und der Liebe vorzeigen könen.

Es halte uns von Böſen ab, ſo oft wir in der Gefahr der Sünde ſchweben, und ſtärke unſern Muth und unſre Kraft zum Kampf in der Verſuchungsſtunde.

Wenn wir anfangen in Erfüllung unſrer Pflichten ſaumſelig zuwerden, ſporne es uns mächtig zu neuem Fleiß und Treue an.

℟. Laß es an uns recht ꝛc.

Wenn Kummer und Kleinmuth uns befällt, richte es uns auf zu neuem Vertrauen auf deine leitende Vorſehung.

Wenn uns die Abſchiedsſtunde ſchlägt, beſiege es den Todesſchrecken, und zeige uns das Erbtheil der ewigen Seligkeit. ℟. Laß es an uns recht fruchtbar ſeyn!

(Zum Credo.) Daß, Ewiger! du des Himmels und der Erde Schöpfer, und unſer aller Vater ſeyſt, ℣. „Glauben wir, o Gott!“

Daß ſelbſt dein Sohn vom Himmel kam, Menſch ward, und für uns litt, und an dem Kreuze ſtarb.

Daß er am dritten Tage vom Grab' erſtund, gen Himmel fuhr, und wieder kömmt zum allgemeinen Weltgericht.

Daß er, wie er verhieß, den heil. Geiſt einſt ſeinen Jüngern gab, und uns durch ihn zum Guten mächtig treibt und ſtärkt.

Daß alle Seligen im Himmel, ſo wie auch die Gerechten am Prüfungsorte und Hienieden mit uns in heiliger Gemeinſchaft ſtehn.

Daß uns durch Tauf und Buße Verzeihung unſrer Sünde u. Antheil an der Frommen Seligkeit zukömmt.

Daß dereinſt unſer Leib durch Jeſum von dem Grabe auferweckt, und mit der Seele ewig leben werde. ℟. Amen.

℟. Glauben wir, o Gott!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Heiligſter Vater! Sieh mit Güte und Wohlgefallen auf die Gaben von Brod und Wein, welche dir dein Prieſter nach dem Be-

fehle und dem Beyſpiele deines geliebten Sohnes, unſers Herrn und Heilands Jeſu Chriſti zu einem angenehmen Opfer darbringt. Mit dieſen Gaben ſey dir auch unſer Herz zum Opfer geweiht. V. „Nimm dieſes Opfer gnädig an!“

Einen reinen Sinn, der nur an dem, was recht, was heilig iſt, ein Wohlgefallen hat; den wollen wir uns eigen machen.

Darum ſey fern von uns, was böſe Luſt erweckt, was ſündliche Begierden nährt und unſern Geiſt befleckt.

Fern ſey das Ohr von jedem der Geſpräche, die unerlaubt und böſe ſind, die unbemerkt der Seele Reinheit trüben.

Kein Wort entkomme unſerm Mund, das deinen Namen je entheiliget, das unſers Nächſten guten Ruf verletzt.

So, wie wir uns des Guten nur erfreuen, ſo rede einzig nur die Zunge, dir Gütigſter! zum Lob und Preiſe.

Durch Uebung uns den Sieg der Tugend zu bereiten, verſagen wir uns öfters ſelbſt erlaubte Freuden.

Nicht etwa nur, was unſern Sinnen angenehm; auch das, was ihnen biter iſt, ſind wir, o Herr! bereit von deiner Hand zu nehmen.

Von Tag zu Tag dir, beſter Heiland! mehr in Wort und Thaten ähnlich zu werden, ſey unſer unermüdliches Beſtreben.

So, wie dein Wille ſtets mit deines Vaters Willen einig war; ſo ſey deſſelben Wille

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

auch die heilige Richtſchnur unſers Thun und Laſſens.

Wie du gehorſam warſt bis zu dem Tod am Kreutze, ſo wollen wir bis an des Lebens Ende, die Pflichten treu vollziehen, die deine Lehre uns gebeut.

Nicht Schätze dieſer Welt, nicht Hoheit und nicht Würden, nicht Menſchengunſt und Furcht ſoll uns zur Untreu' gegen dich verleiten.

Dein wollen wir hienieden ſeyn in frohen und in Leidens-Tagen; dein, wenn die Scheidensſtunde ſchlägt, und dein im Himmel oben.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Gieb dieſen frommen Entſchlüſſen, Allgütiger! deinen Segen, daß wir ſie zu vollbringen vermögen, und dadurch ſelbſt zu einem heiligen und dir wohlgefälligen Opfer werden. ℟. Amen.

Eingang. Zur Präfation. Wie S. 38—39.

(Präfation.) Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dich allezeit dankbar preiſen, heiligſter Gott, allmächtiger Vater! der du mit deinem eingebohrnen Sohn, und dem heil. Geiſt ein Einziger Gott biſt, ein Einziger Herr; nicht Eins in den Perſonen, nur Eins in der Weſenheit; denn, was wir von deiner Herrlichkeit nach dem Lichte deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von deinem Sohne, und dem heil. Geiſte, ohne einen Unterſchied der göttlichen Natur anzunehmen. Unſer Bekenntniß der ewigen wahren Gottheit iſt ſo beſchaffen, daß wir in den Perſonen die Verſchiedenheit, in dem

Weſen die Einheit, und in der Majeſtät die vollkommenſte Gleichheit anbeten. Eben dieſe Majeſtät preiſen alle Engel und Erzengel in heiligem Geſang. Mit ihnen vereint rufen wir:

Vorb. u. Volk. Heilig, heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Canon.) Vorb. Zu dir, barmherzigſter Gott! gütigſter Vater! flehen wir in tiefſter Demuth durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn; nimm dieſe geopferten Gaben von Brod und Wein wohlgefällig an. Wir bringen ſie dir im Namen und zum Beſten deiner heiligen Kirche dar, daß du ſie auf dem ganzen Erdkreiſe in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wolleſt. V. „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Wir opfern ſie dir, daß du mit der Fülle deines göttlichen Segens unſern Pabſt N. N. und unſern Biſchof N. N. ſegneſt.

Daß du unſern (König, Großherzog, Fürſten) nach deiner unermeßlichen Güte zur Wohlfahrt aller Unterthanen beglückeſt.

Daß du alle Obrigkeiten mit dem Geiſte der Weisheit und Liebe erfülleſt, daß wir unter ihrer Regierung ein ſtilles und glückliches Leben führen.

Daß du allen Lehrern den Kirchen und Schulen deinen heil. Geiſt mittheileſt, damit ſie durch edle Bemühungen reichlichen Nutzen verbreiten.

Daß du allen Eltern den Geiſt der weiſen Erziehung und Gottesfurcht einflößeſt, damit ihre Kinder zu glücklichen Bürgern

V. Wir bitten dich, erhöre uns!

des Staats und ächten Christen erzogen werden.

Daß alle Kinder täglich in der Erkenntniß des Guten, in Gehorſam und Liebe gegen ihre Eltern und Lehrer wachſen, und derſelben Freude und Stütze im Alter werden.

Daß du alle Tugendhafte auf dem Wege deiner Gebote erhalteſt, und alle Laſterhaften durch Buße und Beſſerung auf den Pfad des ewigen Heils führeſt.

Daß du dich aller Betrübten, Armen, Kranken, aller verfolgten und nothleidenden Menſchen erbarmeſt, und ihr mitleidiger Helfer und thätiger Erretter ſeyſt.

Daß du vorzüglich unſern Eltern, Wohlthätern und Freunden deine väterliche Huld erzeigeſt, und ihnen das Gute, das ſie uns erwieſen haben, mit himmliſchen Gütern vergelteſt.

Daß wir durch das Beyſpiel und die Fürbitte deiner Heiligen von unſern Schwachheiten geheilet, von Sünden gereiniget, und durch Buße gebeſſert, würdig ſeyen an deiner Herrlichkeit und Seligkeit Theil zu nehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

(℟. Wir bitten dich, erhöre uns!)

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Das Opfer des Leibes und Blutes Jeſu liegt auf dem Altare, und dankbar erinnern wir uns alles deſſen, was du, göttlicher Erlöſer! zum Heile unſrer Seele gethan! ℣. „Anbetung dir in Ewigkeit!“

Du, das Ebenbild des unſichtbaren Gottes! du haſt aus Liebe zu uns Elenden dich deiner Gottesgeſtalt entäuſſert, und die Menſchheit angenommen.

Du, der in der Fülle unvergänglicher Reichthümer wohnte, wurdeſt arm, damit wir an ewigen Gütern reich würden.

Raſtlos durchwandelteſt du Städte und Dörfer, das Evangelium vom Reiche Gottes zu verkünden, und ließſeſt allen Hilfe und Errettung angedeihen, die gläubig zu dir kamen.

Keine Demüthigung konnte deinen Muth ſchwächen, kein Undank deine Wohlthätigkeit hemmen, und keine Verfolgung dich von dem einmal begonnenen Werke unſrer Erlöſung abhalten.

Nicht Spott, nicht Läſterung, und nicht Verläumdung konnten dich zum Zorne und zur Rache reitzen; du ſegneteſt ſelbſt deine Feinde, und thateſt denen wohl, die dich verfolgten.

In den größten Widerwärtigkeiten und bitterſten Leiden warſt du heiter und zufrieden; und bey dem Bewußtſeyn deiner Unſchuld das nachahmungswürdigſte Muſter der Geduld.

Mit Kindesunterwürfigkeit in deines Vaters Willen übergabſt du dich den Banden deiner Feinde, nahmſt die ſchwere Kreuzeslaſt auf deine Schultern und wandelteſt nach Golgatha.

Du, Sohn des Höchſten! ſtarbſt der Miſſethäter Tod, den Tod des Kreuzes, und

brachteſt ſterbend dich zum Opfer der Verſöhnung dar, damit wir ewig leben.

Als Sieger über Tod und Hölle ſtandſt du vom Grabe auf, und ſetzteſt dich zu deines Vaters Rechten; und biſt bey ihm noch unſer Mittler und Begnadiger.

Durch dich fließt Heil vom Heiligthum auf uns, und Heil auf die Gerechten, die ſehnſuchtsvoll am Prüfungsorte nach jenem Augenblick ſchmachten, der ewig ſelig ſie mit dir vereint.

Als Unterpfand der künftigen Seligkeit giebſt du uns deinen Leib und Blut in Brods- und Weins-Geſtalt zur Speiſe dar; Wer immer würdig ſie genießt, wird ewig leben. ℟. Amen.

℟. Anbetung dir in Ewigkeit!

Vorbeter. Laſſet uns nun mit dem Prieſter nach der Vorſchrift und dem Unterrichte unſers Herrn und göttlichen Lehrmeiſters Jeſu Chriſti andachtsvoll zu Gott beten: Vater unſer u. ſ. w.

Vorbeter. Dich, o Gott! den wir nach dem Unterrichte deines Sohnes, Vater! nennen dürfen, dich bitten wir: Erlöſe uns nicht nur von den Folgen vergangener Uebel, und den gegenwärtigen; ſondern bewahre uns auch vor allen zukünftigen Uebeln der Seele und des Leibes. ℣. „Erhöre unſre Bitte!“

Bewahre uns vor Verfolgung und Verläumdung.

Bewahre uns vor Theurung, Krieg und Hungersnoth.

Bewahre uns vor allem, was unſrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt ſchaden kaṅ. ℟. Erhöre unſre Bitte!

Vorzüglich bewahre die gefahrlaufende Unſchuld vor der Verführung zum Böſen.
Die Gefallenen bewahre vor dem Rückfalle in die begangenen Sünden und böſen Gewohnheiten.
Endlich bewahre uns vor Hartnäckigkeit und Verſtockung in der Sünde.

R. Erhöre unſre Bitte!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Wie traurig, Chriſtus! iſt der frommen Seele dieſes Erdenleben ohne dich! Nur du biſt es, in deſſen Vereinigung ſie ſich glücklich fühlt. O daß auch wir dieſes Glückes würdig und theilhaftig wären! Aber wir fühlen es, daß wir es nicht ſind. — Die Neigung zur Sünde iſt noch zu ſtark in unſern Herzen. Noch unterliegen wir zu leicht und zu oft ſündlichen Verſuchungen! Doch ein Blick deiner erbarmenden Gnade, ein Wort deiner verzeihenden Huld reiniget uns von allem Böſen, ſtärkt in uns den gefaßten Entſchluß, dir immer treuer zu leben, macht jene Liebe in uns herrſchend, die ihr Glück und ihre Seligkeit in der Vereinigung mit dir ſucht und findet. Amen.

*) Hierauf wird eine paſſende Lytaney gebetet.

XXXII. Das Amt der heil. Meſſe auf das Fronleichnamsfeſt u. deſſen Oktav.

Vormeſſe.

1) Der bis zum Tod die Menſchen liebte,
Und was ſein Mund zu thun befahl, Zuerſt
als unſer Vorbild übte, Der ſtiftete ein heil-

ges Mahl; Daß wir voll Liebe ſein gedächten, Der Tugend jedes Opfer brächten, Getreu dem Schöpfer der Natur, Ein Herz und eine Seele nur.

2) Dies Mahl der Liebe zu erneuern; Der Liebe Segen zu empfahn, Den Sieg des Glaubens fromm zu feyern, Laßt uns dem Throne Jeſus nah'n. Wenn wir ihm nahen mit Vertrauen, Wird Heil auf uns hernieder thauen; Er iſt die Weisheit, iſt die Kraft, Die Gutes will, die Gutes ſchafft.

3) Du ſtarbſt, Sohn Gottes! für die Sünder Auf Golgatha den Kreuzestod. Du zeigſt erbarmend dich nicht minder In deines Nachtmahls heil'gem Brod. Laß uns Verzeihung unſrer Sünden Beym Mahle deiner Liebe finden; Treu wollen wir die Pfade geh'n, Die du zum Heile uns erſeh'n.

(Zum Gloria.) Dir, Liebe! in des Vaters Schoos, Die kein Verſtand ermißt; Die einſt im Staube göttlich groß Der Welt erſchienen iſt. Dir, Liebe! unter Brodsgeſtalt, Der in den Himmeln Lob erſchallt, Sey von uns jederzeit, Preis, Ehr' und Ruhm geweiht!

(Zur Collecte.) Du haſt uns, o Jeſu! in dieſem heil. Sakrament ein ewiges Denkmal deiner Liebe, deines Leidens und Todes hinterlaſſen. Hilf, daß wir die Geheimniſſe deines Leibes und Blutes mit ſo wahrer Andacht verehren, daß wir den ganzen Segen und Nutzen deiner Erlöſung ſtets an uns erfahren mögen; der du lebſt und regierſt mit dem Vater u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Am heil. Fronleichnamsfeſte, und dem Tage der Oktav. Corinth. 11. 23—26.)

Wie könnten, beſter Heiland! wir Wohl deiner je vergeſſen, Wenn unſre Herzen, dankbar dir, Die Huld und Lieb' ermeſſen Womit du alle Welt umfaßt, Da du am Kreuz geblutet haſt, Uns Sünder zu erlöſen?

(Nach der Epiſtel an den übrigen Tagen der Oktav.)

Was einſt die fromme Vorwelt ſah Im Schatten heil'ger Zeichen, Das iſt in Chriſtus wahrhaft da; Die Bilder müſſen weichen. Er blutete als Gottes Lamm Für unſer Heil am Kreuzesſtamm, Er iſt das Brod des Lebens.

(Zur Sequenz lauda Sion Salvatorem.)

1) Deinem Heiland, deinem Lehrer, Deinem Hirten und Ernährer Chriſtenvolk! ſtimm Lieder an. Preiſe herzlich ſeine Würde, Die kein Lobſpruch, keine Zierde Je genug erheben kann.

2) Dort beym letzten Abendmahle Aß zuerſt im Speiſeſaale Er das Lamm nach Moſe's Sinn, Gab ſodann mit eignen Händen Liebevoll ſich zu verpfänden Seinen Leib zur Speiſe hin.

3) „Nehmet hin, ſprach er, und eſſet Dieſes Brod;" — und o vergeſſet Ewig meiner Liebe nicht! Uns zum Heil hat er ſein Leben Dann als Opfer hingegeben Vor des Vaters Angeſicht.

4) Heilig ſey an dieſem Tage Uns der Kirche treue Sage Von des Meiſters Abend-

mahl. Durch ſie ward die Lehr' erhalten, Da
er unter Brodsgeſtalten Zum Genuſſe ſich em
pfahl.

5) Laßt uns dann die Kniee beugen, Jeſu
Lob und Dank erzeigen In dem heil'gen Sa
krament. Dankbar wollen wir uns üben Ju
den Brüdern ihn zu lieben, Bis dereinſt der
Tod uns trennt.

6) Guter Hirt! gieb deiner Heerde Deinen
Segen, daß ſie werde Deinem frommen Bilde
gleich. Jeſus Chriſtus! wahre Speiſe Stärk'
uns auf der Lebensreiſe, Führ' uns in dein
himmliſch Reich.

(Am Sonntag in der Oktav zur Predigt.)

Göttlicher! von dir zu lernen Iſt uns
immer heil'ge Pflicht. Wenn wir uns von dir
entfernen Flieht uns Ruhe, Troſt und Licht.
Nur auf deinen ſichern Wegen Wartet unſer
Heil und Segen; Lehr' uns dieſe Wege geh'n;
Unverwandt auf dich nur ſeh'n.

(Am Sonntage in der Oktav nach der Predigt.)

Herr! für deines Wortes Lehren Neigt ſich
dankbar unſer Haupt; Dich in Wort und That
zu ehren Strebt ein Herz, das an dich glaubt.
Segne, Chriſtus! dieſes Streben Deinem
Worte nachzuleben, Bis dereinſt dich unſer
Geiſt Ewig in den Himmeln preist.

(Zum Credo.) Glauben, wie wenn ich
dich ſähe, Flöße mir mein Heiland ein! Im
Gefühl von deiner Nähe Laß mein Herz ſich
täglich freu'n. Nur im Glauben und Vertrauen
Kann ich dich hienieden ſeh'n; Einſt wird dort

mein Geiſt dich ſchauen, Selig in dir fort beſteh'n.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brodes u. Weines.) 1) Bey des Abendmahles Schluſſe Nahm der Herr ein Brod und Wein, Weihte beydes zum Genuſſe, Und zum Liebes-Denkmal ein. Nehmet, ſprach er, Tiſchgenoſſen! Meinen Leib zur Speiſe hin; Nehmt von meinem Blut umfloſſen Dieſen Kelch und trinket ihn.

2) Dieſen Leib, den ihr genieſſet, Opfre ich zum Heil der Welt; Dieſes Blut, das für euch flieſſet, Zahlt der Sünde Löſegeld. Zum Gedächtniß meines Leidens, Führet aus, was ich begann, Ehrt den Abend meines Scheidens; Ewig, ewig denkt daran!

3) Liebe herrſch' an dieſem Mahle, Liebe iſt auch mein Gebot; In der Liebe heil'gem Strale Wandelt Brüder bis in Tod. Chriſten! rührt euch Jeſu Liebe, Iſt euch werth, was er gethan? Kommt und opfert eure Triebe, Folget ihm auf ſeiner Bahn.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz, heiligſter Gott! dich dankbar zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der ſeinen Leib und ſein Blut zu einem Verſöhnungsopfer für uns dargegeben hat, das auch heute auf dieſem Altare in Brod- und Wein-Geſtalten geheimnißvoll erneuert wird; damit wir ſeines Opfertodes und ſeiner unendlichen Liebe niemals vergeſſen; ſondern durch den Genuß dieſer göttlichen Speiſe mit Muth

und Kraft zur Tugend erfüllt, zur Gegenliebe entflammt, und mit ihm vereiniget der ſeligen Unſterblichkeit theilhaftig werden. Von dieſer unendlichen Güte und Liebe gerührt, rufen wir deswegen mit allen Chören der Engeln und allen Seligen im Himmel: Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Sanktus.) 1) Dich preiſ't der Lobgeſang der Himmelsheere! Auch unſer Tempel ſchallt von deiner Ehre! Auch unſer Dank und unſer Fleh'n Soll dich, o Gottes Sohn! erhöh'n.

2) Es feyre dankbar dieſen Tag die Erde, Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde! Dein Lob ſey, Heiland! jedes Wort Hienieden ſchon, und ewig dort.

Nach der heiligen Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Der du dein theures Blut und Leben, O Herr! zum Heil und Troſt auch mir, Als reines Opfer haſt gegeben, Anbetend beug' ich mich vor dir. Gott! wer ergründet deine Liebe? Dein möcht' ich ewig, ewig ſeyn! O heilige des Herzens Triebe, Und weihe mich zum Opfer ein.

(Nach dem Vater unſer.)

1) Oft muß ich bitter weinen, Daß du geſtorben biſt, Und mancher von den Deinen Dich lebenslang vergißt. Von Liebe nur durchdrungen Haſt du ſo viel gethan; Biſt vielen doch verklungen, Und keiner denkt daran.

2) Du ſtehſt voll treuer Liebe Noch immer jedem bey; Und wenn dir keiner bliebe, So bleibſt du dennoch treu. Die treuſte Liebe ſieget; Am Ende fühlt man ſie, Weint bitterlich und ſchmieget Sich kindlich an dein Knie.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

3) Wenn Alle untreu werden, So bleib ich dir doch treu, Daß Dankbarkeit auf Erden Nicht ausgeſtorbeu ſey. Für mich umfieng dich Leiden, Vergiengſt für mich in Schmerz, Drum geb' ich dir mit Freuden Auf ewig dieſes Herz.

4) Ich habe dich empfunden; O laſſe nicht von mir, Laß innig mich verbunden Auf ewig ſeyn mit dir. Einſt ſchauen meine Brüder Auch wieder himmelwärts, Und ſinken liebend nieder, Und fallen dir an's Herz!

(Zur Dank-Collecte.) Verleihe uns, o Herr! daß wir dich aus ganzer Fülle des Herzens und über Alles lieben, durch Haltung deiner Gebote in dieſer Liebe mit dir vereiniget bleiben, bis wir dereinſt des Genuſſes der Gottheit im Himmel theilhaftig werden, wie wir deiner durch den Genuß deines heil. Leibes und Blutes auf Erden theilhaftig geworden ſind; der du mit dem Vater und in Einigkeit des heil. Geiſtes als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Schlußgeſang.) Gott! dieſer Tag ſey mir Ein Denkmal deiner Güte. Sein' denk ich für und für Mit dankbarem Gemüthe. Ich preiſe deinen Sohn, Der uns zum Heil geſtorben, Der uns vor Gottes Thron Die Seligkeit erworben.

Anmerk. Wenn am Sonntage in der Oktav feyerliche Kommunion Statt hat, ſo werden die Geſänge und Gebete vom heil. Grünen-Donnerſtag bey der heil. Kommunion des Prieſters eingelegt. Seite 119.

Die heil. Fronleichnamsprozeſſion.

Anmerk. Am grünen Donnerſtag feyerten wir die Einſetzung des heiligſten Altarsſakraments gleichſam in ſtiller Trauer, da wir es als das Abſchiedsmahl betrachteten, von welchem Jeſus zu ſeinem Leiden und Tod hingieng. Heute aber ehren wir dieſes heil. Sakrament mit Freudenfeyer als Denkmal ſeiner unermeßlichen Liebe, aus welcher er unter den Geſtalten des Brodes und Weines bey uns bleiben wollte, um uns mit ſeinem Leibe und Blute zu ſpeiſen. Es werden nach der Vorſchrift des römiſch-katholiſchen Rituals zur Opferung und Konſekration, wie am grünen Donnerſtage zwey Hoſtien aufgelegt, deren eine bey der heil. Kommunion genoſſen, die andere aber in die Monſtranz gethan, und bedeckt bis zum Ende der Meſſe etwas auf dem Altare zurückgeſetzt wird. Nach vollendeter Meſſe wird das Hochwürdigſte in der Monſtranz dem Volke gezeigt, und in einer feyerlichen Prozeſſion herumgetragen, unter welcher zugleich vier Evangelien abgeſungen werden, zur Erweckung und Verehrung eines lebendigen Glaubens an die Gegenwart Jeſu Chriſti im heil. Altarsſakrament. Die folgenden Gebete und Geſänge ſollen dir, mein Chriſt! zur Erweckung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, und innigſter Anbetung dienen.

(Geſang zur erſten Station.)

1) O Chriſten, laßt uns Blumen pflücken, Und Tempel und Altäre ſchmücken! Das Rauchfaß hauche ſüßen Duft! Die Prieſterſchaft im Feyerkleide Verkündige der Kirche Freude! Die Glocke ſchalle in der Luft!

2) Laßt uns mit Dank- und Jubel-Liedern Der Liebe Wunderwerk erwiedern, Dem dieſer Tag geheiligt iſt. Preis, Ehre dir im Sakramente, Nach dem ſich einſt die Vorwelt ſehnte, Der du zu uns gekommen biſt!

3) Laßt heilig, heilig, heilig ſchallen Dem Menſchenfreunde, der vor allen Bey ſeinem Chriſtenvolke wohnt; Dem Lamme, das in Brodeshülle Mit aller ſeiner Gnadenfülle Auf chriſtlichen Altären thront.

4) Erbarmer! laß uns nicht erröthen, Wenn wir in Leibs- und Seelennöthen Zu deinem Tabernackel flieh'n! Gieb heut und immer deinen Segen! Laß Fürſt und Volk auf ihren Wegen, Vor dir in deinem Frieden zieh'n!

5) Sey ſtets auf dieſer Lebensreiſe Geprüfter Chriſten Seelenſpeiſe, Du höchſt geprieſ'nes Himmelbrod! Und dann in deinem Friedenskuſſe, In deinem heiligen Genuſſe Vollend' uns einſt ein frommer Tod!

(Nach dem heil. Evangelium.)

Prieſt. Dieſes iſt das Brod, welches vom Himmel gekommen iſt.

Volk. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilet.

Prieſt. Wer von dieſem Brode ißt, wird ewig leben.

Volk. Herr! gieb uns dieſes Lebens Brod.

Prieſt. Herr! erhöre mein Gebet.

Volk. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn.

1. Gebet.

O Gott! deſſen eingebohrner Sohn jenes Brod iſt, welches vom Himmel kam, der Welt das Leben mitzutheilen, verleihe uns, daß ſich die Begierde nach dieſer göttlichen Speiſe täglich in uns vermehre, und wir im Genuſſe derſelben das ewige Leben finden mögen. Um das bitten

wir dich, durch denſelben Jeſum Chriſtum, de
eingebohrnen Sohn, unſern Herrn. ℟. Ame

2. Gebet.

O Jeſu, unſer Heiland und Erlöſer! der
ſelbſt geſagt haſt: wer dich ſehe und an
glaube, habe das ewige Leben. O verleihe
daß der Glaube an deine heilige Gegenwart
ſer ganzes Leben begleite, uns vom Böſen ab
und zum Guten ermuntere; damit wir wü
ſeyn mögen, von dir zum ewigen Leben a
weckt zu werden; der du mit dem Vatter
dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt
regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen

Prieſt. Geprieſen ſey der Name des Herrn.
Volk. Der Name unſers Erlöſers Jeſu Ch
Prieſt. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn
Volk. Der unſer Mittler und Begnadiger

(Nach dem heil. Segen.)

Volk. Gott erbarme ſich unſer, Gott ſegne
Gott erbarme ſich unſer!
Prieſt. Es geſchehe!

(Geſang zur zweyten Station.)

1) O Engel Gottes, eilt hernieder, U
ſtimmet ein in unſre Lieder! Der Tag iſt fe
uns und euch. Das Himmelbrod, das wir
ehren, Mit dem ſich unſre Seelen näh
Dies Brod macht Menſch und Engel glei

2) O kommt, ſo wie ihr einſt im S
Bey Jeſus letztem Abendmahle Erſtaunun
voll zugegen war't! Ihr ſahet dort das
ihn brechen, Ihr hörtet ihn mit Liebe ſprec
„Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt!“

3) „Dies iſt mein Leib, den will ich ſchenken; Nehmt ihn zu meinem Angedenken! So oft ihr, Freunde! dieſes thut, So oft ihr dies Geheimniß handelt, Wird Brod und Wein, wie jetzt, verwandelt In eures Meiſters Fleiſch und Blut.“

4) O Abgrund unbegriffner Gnade! Wars nicht genug auf Erdenpfade Zu kommen von des Himmels Höh'n; Die Zeit von mehr als dreyßig Jahren Verachtet, arm und in Gefahren Mit Undankbaren umzugeh'n?

5) War's nicht genug, die Kranken heilen, Gesunden Troſt, und Rath ertheilen, Uns höchſter Weisheit Lehrer seyn; Für uns in frechen Henkershänden Des Lebens Lauf in Qualen enden, Uns vor dem Untergang befrey'n?

6) O nein! es wallen neue Triebe Der ewig uns verheißnen Liebe In unſers Heilands treuer Bruſt. Die lehren ihn das Mittel finden, Sich uns noch enger zu verbinden; Bey Menſchenkindern ſucht er Luſt.

7) Er läßt bis an das End der Zeiten Bey uns ſich einen Sitz bereiten, Uns ſeine Neigung kundzuthun. Der Gottheit Schimmer einzuhalten, Verhüllt er ſich in Brodsgeſtalten, Und will in unſern Herzen ruh'n.

(Nach dem Evangelium.)

Prieſt. Wer das Fleiſch des Menſchen Sohnes ißt, und ſein Blut trinkt, hat das ewige Leben.

Volk. Denn wer ſein Fleiſch ißt und ſein Blut trinkt, der bleibt in ihm.

Prieſt. Wer zu ihm kömmt, wird nicht meh
hungrig werden.

Volk. Und wer an ihn glaubt, wird nicht meh
Durſt leiden.

Prieſt. Herr! erhöre mein Gebet.

Volk. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn.

1. Gebet.

Unſer Vater! der du im Himmel biſt, gie
uns täglich jenes übernatürliche Brod, das vo
den Himmeln kam; damit wir, indem wir dieſes
Brod eſſen, ewig leben mögen. Um dieſes bit-
ten wir dich durch Jeſum Chriſtum, deinen ein
gebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

2. Gebet.

O Jeſu! der du uns deinen heil. Leib und
Blut zur Seelenſpeiſe hinterlaſſen haſt; gieb uns
die Gnade, jederzeit an dieſem heil. Geheimniſſe
mit ſo wahrer Andacht Theil zu nehmen, daß
unſer Glaube immer herzlicher und tugendreicher
werde, und wir durch ihn das ewige Leben er-
halten; der du mit dem Vater und dem heiligen
Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt in
Ewigkeit, ℟. Amen.

*) Zu und nach dem heiligen Segen. Wie S. 274.

(Geſang zur dritten Station.)

1) Anbetung, Ehre, Preis und Dank,
O großer Freund, ſey dir! Dich ehrt der
Engel Lobgeſang. Nimm auch dies Lied von mir.

2) Aus Liebe gab der Vater dich Für ſeine
Kinder hin, Und du gabſt ſelbſt aus Liebe dich
Für deine Brüder hin.

3) Und dieſe Liebe, o wie groß, Wie edel war ſie doch! Mein wahres Glück, mein beß'res Loos, Dank ich dir heute noch.

4) Auch dank' ich dir für deinen Tod, Du litteſt ihn für mich. Als Retter in der größten Noth, Verehr' ich Jeſu dich.

5) Preis ſey dir, großer Menſchenfreund! Auch mein haſt du gedacht. So lange mir die Sonne ſcheint, Sey dir mein Dank gebracht.

6) Auch jetzt erſchallt dir mein Geſang Mit Brüdern feyerlich; Es preiſet unſer froher Dank In Brodsgeſtalten dich.

(Nach dem Evangelium.)

Prieſt. So oft ihr von dieſem Brode eſſet, und aus dieſem Kelche trinket,

Volk. Wollen wir den Tod des Herrn verkündigen.

Prieſt. Wer unwürdig von dieſem Brode ißt, und von dieſem Kelche trinkt,

Volk. Der iſt ſchuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

Prieſt. Herr! erhöre mein Gebet.

Volk. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn.

1. Gebet.

Herr Jeſus Chriſtus! der du das Geheimniß deines Leibes und Blutes zum Unterpfand deiner göttlichen Liebe, zur Nahrung und zum Troſte deiner Kirche hinterlaſſen haſt; verleihe uns, daß wir gewürdiget werden mögen, dich, den wir in dieſem heil. Geheimniſſe verborgen verehren, in deiner himmliſchen Herrlichkeit anſchauen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als

gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

2. Gebet.

Gieb uns, o Herr! deine Gnade, daß wir jederzeit deinen heiligen Leib, und dein Blut mit redlichem Herzen, mit vollkommenem Glauben und mit ſündenfreyem Gewiſſen empfangen; damit wir uns nicht an dir verſündigen, und des Gerichtes ſchuldig machen; ſondern uns der Genuß dieſes heil. Geheimniſſes zum ewigen Leben gedeihe; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

*) Zu und nach dem heil. Evangelium. Wie S. 274.

(Geſang zur vierten Station.)

1) Jeſum innig zu verehren Iſt mir eine heil'ge Pflicht; Seine weisheitsvollen Lehren Geben meinem Geiſte Licht; Und zu jedem guten Werke Giebt ſein Beyſpiel Kraft und Stärke.

2) Sollt' ich ihn nicht dankbar preiſen, Der zum Heil der Menſchen kam? Nennt den Edeln, nennt den Weiſen, Der bis an des *Kreuzes* Stamm Reine Tugend, die er lehrte, So wie Jeſus uns bewährte?

3) Der mit liebevollem Herzen Göttlich hohen Muth verband, Der noch in den Todesſchmerzen Mitleid gegen die empfand, Die mit Grauſamkeit ihm fluchten, Seine Quaal zu mehren ſuchten.

4) Der auf Erden hat gewandelt, Wie die Gottheit tadellos, Immer edel hat gehandelt, Göttlich edel, göttlich groß; Willig, freudig

bſt das Leben Für die Menſchheit hat gegeben.

5) Gern weil' ich vor deinem Bilde, O erhabner Menſchenfreund Wo mit ſo viel ſanfter Milde Tugenwürde ſich vereint, Und zu jedem guten Werke Schöpfe ich hier Muth und Stärke.

6) Durch mein Leben dich zu preiſen Iſt mir ſüß, und heil'ge Pflicht — Dich den liebevollſten Weiſen, Dich der Menſchheit Heil und Licht. Aehnlich, Jeſu, dir zu werden Iſt mein höchſtes Ziel auf Erden.

(Nach dem heil. Evangelium.)

Prieſt. Dies iſt ſein Gebot, daß wir an ihn glauben.

Volk. Und einander nach ſeiner Vorſchrift lieben.

Prieſt. Wer ſeine Gebote hält, der bleibt in Vereinigung mit ihm.

Volk. Und ſeine Liebe iſt in uns vollkommen.

Prieſt. Herr! erhöre mein Gebet.

Volk. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn.

1. Gebet.

Du, die Liebe ſelbſt, Jeſus Chriſtus, den wir hier unter den Geſtalten des Brodes gläubig anbeten; o ſende deine Gnade in unſre Herzen, daß wir keine größere Freude kennen, als mit dir durch den Genuß deines heil. Leibes und Blutes hier auf das Innigſte vereiniget zu werden; und in dieſer Vereinigung ewig zu verharren; der du mit dem Vater und in Einigkeit des heil. Geiſtes, als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, R. Amen.

2. Gebet.

Jeſus Chriſtus! laß uns deine Gnade zu Hilfe kommen, das jederzeit zu ſuchen und zu verlangen, was dir das angenehmſte und liebſte iſt; damit wir durch Befolgung deiner heil. Gebote bis an unſer Lebensende vereiniget bleiben, und durch dieſe Vereinigung in dir, als der Quelle des Lebens ewig ſelig ſeyn mögen; der du mit dem Vater und in Einigkeit des heil. Geiſtes, als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

*) Zu und nach dem heil. Segen. Wie S. 274.

(Geſang auf dem Rückwege zur Kirche.)

1) Ewig ſeyſt du angebetet! Jeſus du haſt uns errettet; Danket, danket fromme Herzen Ewig ihm für ſeine Schmerzen.

2) Ganz ſey dir mein Herz geweihet Und mein Vorſatz jetzt erneuet: Wie du hier gelebt, zu leben, Opfernd mich dir hinzugeben.

3) Was du haſſeſt, will ich haſſen, Ganz von dir mich leiten laſſen; Alles, was du liebeſt, lieben, Nie mit Vorſatz dich betrüben.

4) Welt und Tand und alle Güter Eitler, ſinnlicher Gemüther, Sollen nie mein Herz bethören, Nie der Seele Ruhe ſtören.

5) Durch Gehorſam, den ich übe Halt' ich feſt an ſeiner Liebe, Traue dem, was er verſpricht Und ſo laß ich Jeſum nicht.

6) Jeſus iſt mein Troſt, mein Leben, Ganz iſt ihm mein Herz ergeben; Er iſt meine Zuverſicht; Meinen Jeſum laß ich nicht.

7) Er nur kann die Wünſche ſtillen, Mein Verlangen mir erfüllen; Er verläßt die Seinen nicht; Und ich laſſe Jeſum nicht.

8) Dann wird er mir Himmelsfreude; Dort belohnt er, was ich leide, Dort ſchau ich ſein Angeſicht In des Himmels heiterm Licht.

℣. Laſſet uns preiſen den Vater und den Sohn ſamt dem heiligen Geiſte.

℟. Dankbar ſey ihnen unſer Lob geweiht.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! deſſen heil. Kirche das ehrwürdigſte Geheimniß des Leibes und Blutes deines Sohnes heute mit wahrer Feſtlichkeit verehrt; laß uns dir für dieſes wahrhaft göttliche Geſchenk unſern ehrfurchtsvollen Dank ſo herzlich darbringen, daß wir der beſeligenden Früchte ſeines ſiegreichen Todes würdig und theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit, ℟. Amen.

XXXIII. Das Amt der heil. Meſſe vom dritten bis zwölften Sonntag nach Pfingſten.

(Die offene Schuld und der Pſalm zur Austheilung des Weihwaſſers iſt wie am Dreyeinigkeits-Sonntage S. 248.

Vormeſſe.

1) Hier ſoll, vom Weltgeräuſche fern Sich unſer Herz gen Himmel ſchwingen. Erfüll' uns ganz, o Geiſt des Herrn! Daß wir dein Lob voll Ehrfurcht ſingen.

2) Zum Kampfe mit der Leidenſchaft Umgürt' uns mit des Glaubens Waffen! Rüſt' uns mit Jeſus hoher Kraft, Daß wir durch ſie nur Gutes ſchaffen.

3) Dein iſt des Feyertags Beginn; Damit er fromm mit dir ſich ende, Befehlen wir mit Kinderſinn Die Seele, Gott! in deine Hände.

(Zum Gloria.) Die ganze Natur voll Ordnung und Pracht Verkündet des Ewigen Ehre. Vor ihm iſt das Licht der Sonne, wie Nacht; Ihm jubeln der Seligen Chöre; Ihm ſingen auch wir zum ewigen Lob; Ihm, der uns aus Nichts zum Daſeyn erhob.

(Zur Collecte.) Wir bitten dich, o Gott! laß unſre Lebenstage unter dem Schutze deiner unendlichen weiſen Vorſehung zu unſrer Beſeligung dahin flieſſen; und verleihe deiner heiligen Kirche den ungeſtörten Genuß dich in Geiſt und Wahrheit bis an das Ende der Zeiten anzubeten. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.) 1) Mit Nacht umzog das Heidenthum Der Menſchheit Kleinod, Recht und Pflicht; Doch ſieh, Gott ſprach: „Es werde Licht!" Da ward das Evangelium.

2 Es iſt ein Stral von Gottes Glanz; Es hellt den Geiſt, und wärmt das Herz; In Wonne wandelt es den Schmerz, Uns zeigend einen ew'gen Kranz.

3) Seyd ihm in Wort und Thaten treu; Tragt nicht in ſeinen Sonnenſchein Des Truges Irrwiſchlicht hinein; Liebt Gott und ſteht den Brüdern bey.

(Zur Predigt.) O Geiſt des Herrn! entzünd' in uns Den Wunſch, das Wort zu hören! Es iſt der Leitſtern unſers Thuns; Voll Kraft, den Geiſt zu nähren. Regiere deines Prieſters Mund, Es würdig zu verkünden Er mache uns die Wege kund, Das hehre Ziel zu finden.

(Nach der Predigt.) Dank, ewig Gütiger! ſey dir, Für deines Sohnes Lehren; Laß ihre Kraft ſich für und für An Wort und That bewähren. Wie guter Saame Früchte trägt, Laßt uns auch Früchte bringen, Bis die gewünſchte Stunde ſchlägt Dir ewig Dank zu ſingen.

(Zum Credo.) Laßt uns mit Herz und Mund bekennen: „Wir glauben einen Gott und Herrn.“ Laßt uns ihn dankbar Vater nennen, Er ſchützt uns nah, er ſchützt uns fern. Er ſandte ſeinen Sohn hernieder Zur Tilgung unſrer Sündenſchuld. Wir wurden ſeines Leibes Glieder, Durch ſeines Geiſtes Kraft und Huld.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) O Gott! unendlich reich, Wer iſt an Lieb' und Macht dir gleich? Du ſpendeſt Leben, Wohl und Freude Durch's ganze Weltgebäude.

2) Wie arm, wie klein ſind wir? Wie können Erdgeſchöpfe dir Für jedes Glück, das ſie empfiengen, Ein würdig Opfer bringen? —

3) O ſchau voll Huld herab! Wie Jeſus dir ſich ganz ergab, So ſey dir aus des Herzens Fülle Geheiligt unſer Wille.

4) Dein Segen ſchaff ihn rein, Und weih ihn für die Tugend ein; Daß wir nicht bloß durch Wort und Mienen, Daß wir im Geiſt dir dienen.

5) Du weißt, was uns gebricht, Um Erdenſchätze fleh'n wir nicht. Wir bau'n mit kindlichem Gemüthe Auf deine Vatergüte.

(Zur Präfation.) Ich erhebe mein Herz und meinen Mund zu dir, ewiger, allgütiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen; denn du haſt mich aus Nichts zum Daſeyn gerufen, ſchufſt meinen Geiſt nach deinem Ebenbilde, fähig der ſeligen Unſterblichkeit, und ſandteſt deinen eingebohrnen Sohn, uns von der Knechtſchaft der Sünde zu erretten, und das Erbtheil des ewigen Lebens wieder zu erwerben; unterſtützeſt uns durch die Kraft deines heiligen Geiſtes, damit wir das, durch deines Sohnes Lehre erkannte Gute zu vollbringen vermögen, und der urſprünglichen Beſtimmung der ſeligen Unſterblichkeit theilhaftig werden. Gerührt durch dieſe unermeßliche Liebe und Güte vereinige ich meine Stimme mit dem Lobgeſange deiner Engel und aller Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufe einmüthig mit ihnen: Heilig, heilig u. ſ. w. Wie Seite 39.

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig, Du, der ſeyn wird, iſt, und war, Unſre Herzen ſind dein Weihaltar.

2) Heilig, heilig, heilig! Ruft das ganze

Schöpfungschor, Hochentzückt zu dir, o Gott! empor.

3) Heilig, Menſchen, heilig Werdet, euerm Vater gleich! Denn des Ew'gen Odem iſt in euch.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Ich ſeh' am Kreuz dich hangen, Geliebter Gottesſohn! Mit todesbleichen Wangen, Mit einer Dornenkron. — O Sieh! hier knie ich Armer! Mein Heil und Troſt biſt du! O wende Allerbarmer! Mir deine Gnade zu!

(Nach dem Vater unſer.)

1) Ehrt Jeſus, ehret ihn, Der uns erhob zu Gottes Kindern! Er brachte Troſt verirrten Sündern, Hieß Heil auf Gräbern blüh'n.

2) Sein Herz war göttlich mild, Sein Lebenslauf der Tugend Spiegel, Sein Opfertod der Wahrheit Siegel; Er ganz des Vaters Bild.

3) Bedeckt mit Hohn und Schmach, Verrathen von dem falſchen Freunde, Bat er noch ſegnend für die Feinde, Bevor ſein Auge brach.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

4) Hinweg mit Neid und Groll! O ſeyn wir alle rein von Lüſten; Durch gute Thaten wahre Chriſten, Von Jeſu Liebe voll.

5) Dann ſchreckt der Tod uns nicht, Er nahet gleich dem Abendrothe, Und führt uns, wie ein Himmelsbote Vor Gottes Angeſicht.

6) Was noch kein Ohr gehöret, Kein Blick geſeh'n, kein Herz empfunden, Wird dann

dem Geiſt, der überwunden, In Ewigkeit gewährt.

(Zur Dank-Collecte.) Du haſt uns, Allgütiger! durch deinen eingebohrnen Sohn zur Erkenntniß der Wahrheit, und zur wahren beſeligenden Weisheit geführt. Erhalte nun durch deine Güte dieſe Erkenntniß in uns, und laß uns nie auf den verderblichen Weg des Un- und Aberglaubens gerathen; ſondern gieb uns, daß wir dich immer in Geiſt und Wahrheit anbeten, und dir mit ungetheiltem Herzen dienen durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Schlußgeſang.) Laß dir das Opfer der Andacht gefallen, Das wir, o Gott! dir gebracht; Mehre die Liebe zum Guten in allen, Weil ſie dir ähnlicher macht. Führ' uns, o Herr! den Vollendeten gleich, Einſt in dein Reich.

(Gebet für den Landesherrn und die Landeswohlfahrt.) Allmächtiger, ewiger Gott! zu dir flehen wir in Demuth und kindlichem Vertrauen für die Wohlfahrt unſers Landesregenten und Vaterlandes! Sende den Geiſt deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Güte herab auf unſern Landesfürſten N. N. Bewahre ſein theuerſtes Leben und beſchütze ihn und ſein (Königliches, Großherzogl. Fürſtl.) Haus vor allem, was deſſen hohe Wohlfahrt gefährden könnte. — Mach ihn zum Vater der Wittwen und Waiſen, zur Zuflucht des gedrängten Verdienſtes, zum Retter der verläumdeten Unſchuld, zum Belohner gemeinnütziger Handlungen und Tugenden, zum

Schutze aller guten Unterhauen, aber auch zum Schrecken aller Böſen! — Laß durch ihn im ganzen Lande nützliche Geſetze mit fürſtlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerſchütterlichem Muthe behauptet, und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorſam befolgt werden. — Segne, Vater des Segens! unſer liebes Vaterland! Erhalte es im guten Flor, befördere ſeinen Handel, ſeine Gewerbe, ſeinen Acker- und Weinbau. Gieb allen Bewohnern deſſelben liebevolle Vereinigung im heil. katholiſchen Glauben. Bewahre uns vor Spaltung und Zertrennung, vor Aufruhr, Zwietracht und Verfolgung. Zünde in uns durch deinen heil. Geiſt das Feuer der aufrichtigen und ſtandhaften Liebe zu allem Guten an, damit wir als deine guten Kinder ſowohl im Leben, als im Zeitpunkt des Sterbens deiner erbarmenden Gnade und Liebe würdig ſeyen. Wir bitten dich auch, wie du es willſt, o Gott! daß wir dich bitten ſollen, für alle Menſchen, nicht nur für unſre Freunde und Wohlthäter; ſondern auch für unſre Feinde und Verfolger, für Geſunde und Kranke, für Fröhliche und Traurende, für Chriſten und Nichtchriſten, für die Lebendigen und die Abgeſtorbenen. Du biſt ja aller Menſchen Vater! ſegne auch alle, und gieb, daß wir in dieſer Welt deine unzählbaren Wohlthaten mit Dank und Freude genieſſen, durch wechſelſeitige Hilfe einander die Laſten und Müheſeligkeiten dieſes Lebens erleichtern, und unſre Beſtimmung durch Wachsthum in Tugend und allem Guten erfüllen, damit wir dereinſt der beſeligenden Früchte eines heiligen Wandels, der ewigen Vereinigung mit dir und allen Auserwählten theilhaftig werden;

durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

XXXIV. Das Amt der heil. Meſſe am dreyzehnten Sonntag nach Pfingſten bis zum Kirchweih-Sonntag.

Die offene Schuld.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! der du uns durch die Lehre deines Sohnes auf den Weg der Wahrheit und Tugend geführet haſt; wir bekennen dir am Fuße deines Thrones vor Maria der ſeligſten Jungfrau und Mutter deines eingebohrnen Sohnes, vor den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, und allen deinen Heiligen, daß wir deine heiligen Vorſchriften oft und auf mancherley Weiſe wiſſentlich und unwiſſentlich übertreten, viel Böſes begangen, viel Gutes verſäumt, und uns dadurch deiner Gnade unwürdig gemacht, und deine gerechte Strafe verdient haben. Wir erkennen unſre Strafbarkeit, und bereuen es von ganzem Herzen, daß wir wider dich, als unſern unendlich gütigen Vater, wider unſern Nächſten, und das Heil unſerer eigenen Seele geſündiget haben. Mit dem ernſtlichen Vorſatze unſer Leben zu beſſern, nehmen wir unſre Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit, und rufen vertrauensvoll: Sey uns Sündern gnädig. Vergieb uns unſre Schuld durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn.

Pſalm
zur Austheilung des Weihwaſſers.

Mach' uns, o Gott! nach deiner Güte
Das Herz von aller Sünde rein,

Und flöße liebreich dem Gemüthe
Die Luſt und Kraft zur Tugend ein!
Dann werden wir uns glücklich preiſen,
Im Heiligthum vor dir zu ſteh'n,
Um dich in frommen Lieder=Weiſen
Vereint durch Liebe zu erhöh'n.
Dir, Vater! dir, o Sohn! ſey Ehre!
Und Ehre dir, o heil'ger Geiſt!
Wie in der Schöpfung großer Sphäre
Sie dir die Chriſtenheit erweist.

Vormeſſe.

1) Verſammelt hier im Heiligthume, Bringt dir, o Gott! die Chriſtenſchaar Zu deines Namens Preis und Ruhme Geſang, Gebet und Opfer dar. Sieh' gnädig, Vater! auf ſie nieder, Erhör' ihr demuthsvolles Fleh'n. O laß den Sängern frommer Lieder Dein liebevolles Antlitz ſeh'n.

2) Du ſahſt des erſten Menſchen Sünde, Versprachſt und ſandteſt deinen Sohn; Damit dein Volk Errettung finde, Die Tugend den gehofften Lohn. Wend' auch auf uns die Gnadenblicke Nach deiner Huld und Vatertreu; Vergebend führe uns zurücke, Und ſchaffe unſre Herzen neu.

(Zum Gloria.) 1) Anbetung ſey dir, Herrlichſter! Gott, Schöpfer aller Dinge! Wer iſt dir gleich, wer würdiger, Daß man ihm Ehre bringe? Du, deſſen Macht unendlich iſt, Biſt auch allweiſe Liebe; Und ewig, wie du ſelber biſt, Sind deines Wohlthuns Triebe!

2) Wie ſollten wir, Herr! deinen Ruhm Nicht wonnevoll erheben? Und als dein Volk

und Eigenthum Nicht dir zur Ehre leben? Kein Tag von unſrer Lebenszeit Soll, Höchſter! uns vergehen, An dem wir deine Herrlichkeit Nicht ehrfurchtsvoll erhöhen.

(Zur Collecte.) O Gott! der du allein in einem unendlichen Grade beſitzeſt, was nur immer vollkommen, ſchätzenswerth und liebenswürdig seyn kann; wir bitten dich, läutre uns von übermäßiger Liebe zum Irdiſchen, und entzünde in uns das Feuer deiner heiligen Liebe; damit wir einzig in dir als dem höchſten Gute unſre Zufriedenheit ſuchen, und unſre Seligkeit finden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. ℟. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zum Evangelium.) Dein Wort, ich mag es leſen, oder hören Wird mir durch ſeine weisheitsvollen Lehren Mein Gott und Herr! zum seligſten Gewinn; Es leitet mich zur reinſten Tugend hin.

(Zur Predigt.) Gelobt ſeyſt du für deines Sohnes Lehren; Die unſern Geiſt für hehres Leben nähren. Mach unſer Herz vom Trug des Irthums frey, Damit das Wort in uns recht fruchtbar ſey!

(Nach der Predigt.) Dein Wort, o Herr befeſtigt uns im Glauben; Laß uns nicht ſeinen Troſt durch Sünde rauben. Wer es hie treu zu ſeiner Richtſchnur macht, Dem ſtrahl ſein Licht noch durch des Todes Nacht.

(Zum Credo.) Dreyeinig', ew'ges Weſen! Gott, aller Dinge Grund! Dein Soh

uns zu erlöſen Ward Menſch, ſtarb und erſtund. Er wird als Richter kommen, Wenn wir vom Grab erſteh'n, Um uns mit ſeinen Frommen In Himmel zu erhöh'n.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brodes u. Weines.)
1) Am letzten Abendmahle, Die Nacht vor ſeinem Tod, Nahm Jeſus dort im Saale, Gott! dankend Wein und Brod. Nehmt, ſprach er, trinket, eſſet! Das iſt mein Fleiſch und Blut; Damit ihr nie vergeſſet, Was meine Liebe thut.

2) Dann gieng er hin, zu ſterben, Mit liebevollem Sinn, Gab, Heil uns zu erwerben, Sich ſelbſt zum Opfer hin. O laßt uns ihm ein Leben, Von jeder Sünde rein, Ein Herz, ihm ganz ergeben, Zum Dankesopfer weih'n.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, o Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen, daß du mich erſchaffen und zur ſeligen Unſterblichkeit berufen haſt durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der die Fülle deiner Herrlichkeit verließ, und die Knechtsgeſtalt annahm, uns von der Sünde zu erretten, und die Erbſchaft ewiger Seligkeit wieder zu erwerben. Eben dieſer Jeſus Chriſtus hat uns auch den verheiſſenen heiligen Geiſt geſendet, der uns zum Guten ermuntert, zur Tugend Kraft verleiht, in der Verſuchung ſtärkt, und alles Gute in uns wirkt und ſchafft. Gerührt durch dieſe unermeßliche Liebe, Güte und Vatertreue, die uns bisher erhalten, und ſo beſeligend geleitet hat, rufen wir voll dank-

barer Geſinnung in Vereinigung mit deinen Engeln und allen ſeligen Geiſtern: Heilig u. ſ. w. S. 39.

(Zum Canon.) 1) Hochheilig biſt du unſer Gott! Hochheilig ſey uns dein Gebot: „Seyd Menſchen gleich mir heilig!“ — Hochheilig biſt du, Jeſus Chriſt, Deß' Wort uns ewig heilig iſt: „Seyd gleich dem Vater heilig!“

2) Ein heilig Volk, den Engeln gleich, Zu ſtiften hier ein Gottesreich, Dazu biſt du erſchienen. Drum wollen wir auch immerhin Mit reinem, unbeflecktem Sinn In Heiligkeit dir dienen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Jeſus! du mein Heil und Leben, Ach! am Kreuze blutend ſeh' Ich im Geiſte dich hier ſchweben Auf der Schädelſtätte Höh'! Lieber wollteſt du erblaſſen, Als mich im Verderben laſſen, O wie dank ich, Jeſu! dir Inniglich genug dafür.

(Nach dem Vater unſer.)

1) Du ſtarbſt für unſre Sünden, O Herr! am Kreuzesſtamm! Laß uns auch Gnade finden, Du reines Gotteslamm! Hilf uns, wie du unſchuldig, Von jeder Sünde rein Sanftmüthig und geduldig, Und ganz dir ähnlich ſeyn.

2) Gieb, daß die Bahn der Leiden Wir frohen Muthes geh'n, Bis wir von Hinnen ſcheiden, Und dich, o Herr! dort ſeh'n; Wo der erlösten Heere Dir ſingen immerdar: „Den

Lamm ſey Ruhm und Ehre, Das einſt geſchlachtet war.“

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

Kraft zum Guten, Troſt im Leiden, Seelenruh, im Tode Muth, Ew'ges Leben, Himmelsfreuden, Mir zu ſchenken, floß dein Blut. Jeſus, dir mein Herz zu geben, Ganz nur, Beſter! dir zu leben, Willig einſt zu ſterben dir; Dieſes ſey mein Dank dafür.

(Zur Dank-Collecte.) O Gott! bey dem die Fülle aller Freuden, und zu deſſen Rechten ewig liebliches Weſen iſt; erwecke in uns den Eifer täglich mehr nach eigener Vollkommenheit zu ſtreben, und auſſer uns Segen zu verbreiten; denn darin beſteht, Allgütiger! deine höchſte Seligkeit, überall um dich her Wohlthun und Gnade zu verbreiten; und dazu hilfſt auch du uns mit deinem mächtigen Arme, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Im freudigen Gefühle, Der künft'gen Seligkeit, Naht unſer Geiſt dem Ziele, Daß er ſich beſſer freut, Bis er an Gottes Throne In jener beſſern Welt Der treuen Kämpfer Krone Aus deiner Hand erhält.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie S. 286.

XXXV. Das Amt der heil. Meſſe am Kirchweih-Sonntag.

(Die offene Schuld und der Pſalm zur Austheilung des Weihwaſſers iſt wie S. 288.)

Vormeſſe.

1) Wir freu'n uns dieſer heiligen Stätte, Sie iſt, Allvater! dir geweiht; Wir ſeh'n

an ihr die Morgenröthe Von deiner ewigen Herrlichkeit. Du wohneſt hier in unſrer Mitte; Der Frommen Herzen ſind dein Thron; Erhöre hier der Kinder Bitte Durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn!

2) Der Tempel iſt des Himmels Pforte; Dem Beter wird ſie aufgethan. An dieſem hier geweihten Orte Fleh'n wir dich drum voll Sehnſucht an. Da die Erbauung uns beiſammen Dich ſtärker hier empfinden läßt, Begeh'n wir mit den reinſten Flammen Der Andacht heut das Kirchweihfeſt.

(Zum Gloria.) 1) Dich preiſen *laut* der Engel Chöre, Die Kinder Gottes jauchzen drein; Dir jubeln alle Sternenheere, Das ganze Weltall ſtimmt mit ein.

2) Natur iſt deiner Schönheit Spiegel, Dein Tempel, deines Kleides Saum; Auf ihr ſtralt deiner Liebe Siegel; Du füllſt den ganzen Schöpfung Raum.

3) Dir, Vater! ſingen Engel Chöre! Auch hier ſey dir Geſang geweiht! Wie ſchändlich, wenn der Chriſt nicht wäre Ein Herold deiner Herrlichkeit!

(Zur Collecte.) O Gott! der du uns alle Jahre den Einweihungstag dieſes deines Tempels erneuerſt, und uns die Feyer deiner heiligen Geheimniſſe zu begehen würdigeſt; erhöre die Bitten deines Volkes, und gieb, daß alle, welche zur Erflehung deiner Wohlthaten in dieſes Haus kommen, dieſe erlangt zu haben, ſich freuen dürfen; durch unſern Herrn, Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.) 1) Dem Herrn gefiel der Juden Tempel, Bis Er den Sohn geoffenbart Als Hohenprieſter in dem Tempel, Von dem er ſelbſt der Eckſtein ward.

2) Laßt bauen uns auf dieſem Grunde, Bis das Jeruſalem erſcheint, Wo Gott uns heilet jede Wunde, Wo alle Gott mit ſich vereint.

3) Da reicht den Guten Er die Kronen; Verkläret, und von Leiden frey, Macht alle Er, die mit ihm wohnen, Und Erd' und Himmel werden neu.

(Zur Predigt.) Laß uns, o Herr! mit Ehrfurcht hören, Was deiner Kirche Diener ſpricht; Laß uns ergreifen deine Lehren Mit kindlich frommer Zuverſicht.

(Nach der Predigt.) Dank, Herr! für dieſes Wort des Lebens, Das rein der Kirche Mund entquillt; Es ſey die Richtſchnur meines Strebens, Auf Pfaden, welche Nacht umhüllt.

(Zum Credo.) Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, Der mich erſchuf, ernährt, erhält; Damit ich gut und ſelig werde, Kam ſelbſt dein Sohn in dieſe Welt. Gieb, daß ich dich ſtets mehr erkenne, Mich deiner Macht und Güte freu', Dich kindlich meinen Vater nenne, Ein Tempel deines Geiſtes ſey.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Für uns umfiengſt du Kreuz und Leiden, Für uns vergieng dein Geiſt in Schmerz

Drum opfern wir dir, Herr! mit Freuden Ein kindlich dankerfülltes Herz.

2) Dir baute hier aus reinſtem Triebe Dein Volk, o Herr! dies Heiligthum; Da glüh' in uns die reinſte Liebe, O Heiligſter zu deinem Ruhm.

(Zur Präfation.) Mit dem lebhafteſten Gefühl der Liebe und Freude erheb' ich mein Herz zu dir, o Gott! dich am Gedächtnißtage der Einweihung dieſes Tempels dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn. Ich freue mich herzlich dieſes Tempels; denn hier vernehmen wir deine Anbetungswürdigkeit, deine Allmacht, Weisheit und Güte. Hier werden wir zur Tugend und Frömmigkeit ermuntert, im Glauben geſtärkt, im Leiden getröſtet und mit Muth gegen die Schreckniſſe des Todes erfüllt. Hier wird uns Vergebung der Sünde durch Taufe und Buße, und die Nahrung ſeliger Unſterblichkeit im Leibe des Herrn gereicht. Noch ſingen wir in dieſem Tempel von deiner Liebe gerührt Lob- und Dankes-Lieder. Noch ergieſſen wir unſre frommen Gefühle in vereinigtem Gebete, und nehmen an den Lobgeſängen der Engel und aller Heiligen Antheil. Vereint mit ihnen rufen wir ſchon jetzt: Heilig, u. ſ. w.

(Zum Kanon.) 1) Heilig, heilig, heilig! Der du in den Himmeln thronſt, Und in dieſem Tempel wohnſt; Unausſprechlich heilig!

2) Heilig, heilig, heilig! Preiſen wir dich hier, o Herr! Dich, der Welt Begnadiger! Unausſprechlich heilig.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

1) Daß wir nach dir verwandelt würden! Dies iſt's, worauf dein Lehramt drang! Dann drückten uns der Sünde Bürden Nicht mehr auf dieſem Pilgergang.

2) Der ganz mit dir ſich hat vereinet, Den lockt nicht mehr der Reitz der Welt. Er trägt mit Muth dein Kreuz, und weinet Nur dann, wenn er aus Schwachheit fällt.

(Nach dem Vater unſer.)

Du ſtarbſt für uns am Kreuzesſtamm, Du tilgteſt unſre Sünden. O Jeſus! wahres Gottes Lamm! Laß uns Erbarmung finden! Vergebend öffne ſich dein Herz! Vollende deine Liebe! O läutre durch der Reue Schmerz Der Sinne dunkle Triebe.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kom̄union.

1) Dem ſchwachen Kämpfer hier auf Erden, Willſt du zum Siege Stärkung werden, Und giebſt dich ſelbſt zur Speiſe hin. Durch heiſſes innigſtes Verlangen, Das Brod des Lebens zu empfangen Entflamm', o Jeſu unſern Sinn.

2) In frommer Eintracht wahrer Brüder Soll uns, als eines Leibes Glieder Vereinigt durch dein Liebesmahl, Das Himmelbrod zur Tugend ſtärken; Damit wir reich an guten Werken Einſt mehren deiner Sel'gen Zahl.

(Zur Dank=Collecte.) Laß uns nie aus dieſem Tempel zurückkehren, Allgütiger! ohne den frommen Entſchluß gefaßt zu haben, durch treue Erfüllung unſrer Berufspflichten täglich

würdigere Glieder deiner heiligen Kirche zu werden. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Stets will ich, Vater! mit den Brüdern In deinen Tempel freudig geh'n! Und deine Lieb' in heil'gen Liedern Dankbar und demuthsvoll erhöh'n, Bis die gewünſchte Stund erſcheint, Die ewig mich mit dir vereint.

(Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie S. 286.

XXXVI. Das Amt der hl. Meſſe.
am Sonntag nach dem Kirchweihfeſt, bis zum letzten Sonntag nach Pfingſten.

(Die offene Schuld und der Pſalm zur Austheilung des Weihwaſſers iſt wie S. 288.

Vormeſſe.

1) Laßt uns beten zu dem Herrn! Aug' und Herz zu ihm erheben, Und, von Weltgedanken fern, Nur nach reiner Andacht ſtreben.

2) Voll von dem Gefühl der Schuld Blicken wir auf unſre Sünden; Doch in deiner Vaterhuld Werden wir Vergebung finden.

3) „Ja, der Herr wird uns verzeih'n;" Laßt uns ſo mit Freude ſingen; Troſtvoll durch das Opfer ſeyn, Das der Prieſter ihm wird bringen.

(Zum Gloria.) Ehre ſey Gott in der Höhe, Preis und Dank dem Herrn der Welt! Deſſen Wille nur geſchehe, Der uns ſchuf und uns erhält.

(Zur Collecte.) O Gott! von dir kommen alle heilige Gedanken und gottſelige Entſchlüſſe. Gieb uns vor allen Dingen einen frommen Sinn, daß wir in Werken der Liebe und Gottſeligkeit reich werden und durch dieſen Reichthum uns das ewige Leben erwerben. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zum Evangelium.) O Gott! gleich wie die Morgenſonne, Erhellt dein Wort die dunkle Welt; Dein Wort ſtralt jedem hehre Wonnne, Der es vernimmt und treulich hält.

(Zur Predigt.) Laß uns, o Gott! den Geiſt erhellen Durch deines Wortes reines Licht; Laß uns die Bruſt mit Liebe ſchwellen Durch deines Sohnes Unterricht!

(Nach der Predigt.) Dank, Vater! dir für deine Lehren, O laß ſie uns recht fruchtbar ſeyn, Damit wir, um dich zu verehren, Das Leben ganz der Tugend weih'n.

(Zum Credo.) 1) Ich glaub', o Herr! mit Zuverſicht An deiner Kirche Lehren, Und will dich, treu der Chriſtenpflicht In Geiſt und Wahrheit ehren. Mein Wandel ſey des Glaubens Zier, Gieb meinem Vorſatz Stärke; Belebe ſtets die Lieb' in mir, Die Seele guter Werke.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

2) Was iſt, von Liebe leer, das Herz? Der Miſſethaten Quelle; So werthlos, wie ein tönend Erz; Wie Toſen einer Welle. Ich lie- aus allen Kräften dich; Und wie mich ſelbſt,

die Brüder; Dir weiht mein Herz als Opfer ſich; O ſchaff' es rein und bieder!

(Zur Präfation.) Ich erhebe mein Herz und meinen Mund zu dir, ewiger, allmächtiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen, daß du uns nach deinem Ebenbilde erſchaffen und zur ſeligen Unſterblichkeit berufen haſt; daß du uns deinen Eingebohrnen ſandteſt, damit er göttliche Wahrheit, die reinſte Tugend, und die höchſte Seligkeit uns lehre, uns von neuem den Himmel eröffne, Troſt, Ruhe und Friede in unſer Innerſtes bringe, und uns den verheiſſenen heiligen Geiſt mittheile, der uns zum *Guten* mächtig antreibt, Kraft und Stärke verleiht. Gerührt von dieſer unermeßlichen Vatergüte vereinigen wir unſre Stimme mit dem Lobgeſang deiner Engel und aller Heiligen im Himmel und auf Erden. Wir rufen mit ihnen: Heilig u. ſ. w.

(Zum Canon.) 1) Höchſt heilig biſt du, unſer Gott! Höchſt heilig ſey uns dein Gebot: „Nach Tugend ſtets zu ſtreben!“ Höchſt heilig iſt des Vaters Geiſt, Den uns ſein ew'ger Sohn verheißt Zu einem heil'gen Leben.

2) Zu gründen hier ein Gottesreich, Ein heilig Volk, den Engeln gleich Biſt, Jeſus! du erſchienen. Drum wollen wir auch immerhin Mit reinem, unbeflecktem Sinn In Heiligkeit Gott dienen.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Wer kann die Liebe wohl ergründen, Die der Vermittler unſrer Sünden Für tief gefallne Menſchen trug. Als Opferlamm für fremde

Schulden Am Kreuze ſelbſt den Tod zu dulden, War ſeiner Liebe nicht genug!

(Nach dem Vater unſer.)

1) O holder Freund der Menſchenkinder! Den nun kein Erdenleid mehr drückt! O Göttlicher! der alle Sünder Durch ſeinen Tod ſo gern beglückt! O Liebe ohne Maaß und Schranken, Die unſichtbar uns nahe iſt; Wer kann dir, wie er ſollte danken? Wer iſt dein Freund, ein wahrer Chriſt?

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.)
2) Der da von deiner Huld und Milde Gerührt, die Luſt der Sünde flieht; Nach deinem göttlich ſchönen Bilde Erneut zu werden ſich bemüht. Wer dir in Lieb' und Demuth nahet; Und Kraft zu Guten Thaten ſucht; Der iſt es, dem ſein Geiſt ſich nahet; Sein Heil wird deines Leidens Frucht.

3) Wer dich mit treuer Lieb' umfaſſet, Sein ganzes Herz nur dir ergiebt; Wer, was du haſſeſt, ernſtlich haſſet, Wird ewiglich von dir geliebt. Du ziehſt mit allen deinen Gaben Ins glaubenvolle Herz hinein. Dich haben, heißt den Himmel haben; Dich lieben, ewig ſelig ſeyn.

(Zur Dank-Collecte.) O Gott! du Urſprung aller Gerechtigkeit und Heiligkeit! Gleich wie wir alles von dir haben, was wir ſind; ſo verleih' uns auch gnädig, nicht nur alles Gute, das du willſt, zu wollen; ſondern auch die Kraft es zu vollbringen; damit wir uns immer mehr dem erhabenen Tugendvorbilde deines eingebohrnen Sohnes nähern, und würdig ſeyen

in deine Herrlichkeit aufgenommen zu werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Leit' uns mit Vatermilde Auf ſteiler Tugendbahn, Daß deines Sohnes Bilde Wir täglich mehr uns nah'n; Bis der verklärte Geiſt, Dich mit den Engeln preist!

(Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt iſt wie S. 286.

XXXVII. Das Amt der heil. Meſſe auf die Feſttage der ſeligſten Jungfrau Maria, der Mutter unſers Herrn Jeſus Chriſtus.

Die offene Schuld.

Gott, Vater und Erbarmer der Menſchen! mit Schaam und Reue bekennen wir, daß wir noch weit von jener reinen Tugend entfernt ſind, die wir an der heiligſten und unbefleckteſten der Jungfrauen an Maria, der Mutter deines eingebohrnen Sohnes ſo ſehr bewundern. Ja, blicken wir auf unſer vergangenes Leben zurück, ſo finden wir, daß wir von den Tagen unſrer Kindheit an bis auf gegenwärtige Stunde mannigfaltig geſündiget haben gegen dich, o Gott! gegen unſern Nächſten, und gegen das Heil unſrer Seele; und zwar in Gedanken, Worten, Werken, und in Unterlaſſung vieles Guten. Wir flehen deswegen reuevoll zu dir, Allbarmherziger! ſchenk' uns Nachſicht und Verzeihung unſrer Sünden, und die Gnade, die heilige Geſinnung und den tugendhaften Lebenswandel der heiligſten Mutter und Jungfrau Maria uns eigen zu

machen, und der Seligkeit würdig zu werden, die uns ihr göttlicher Sohn durch ſein Leiden und Sterben erworben hat.

Pſalm.

Laß uns nach deiner Huld und Milde,
O Herr! Verzeihung angedeih'n;
In uns nach deiner Mutter Bilde,
Das Herz durch deinen Geiſt erneu'n.
Dir, Vater! dir, o Sohn! ſey Ehre!
Und Ehre dir, o heil'ger Geiſt!
Wie in der Schöpfung großer Sphäre
Sie dir die Chriſtenheit erweist.

Vormeſſe.

1) Mariam würdig zu verehren, Von Liebe zu dem Sohn beſeelt, Den ſie als Jungfrau zu gebähren Von dir, o Gott! ward auserwählt; Verſammeln wir uns vor den Stufen Des Thrones deiner Majeſtät. Erhöre deiner Kinder Rufen, Für die zu dir Maria fleht.

2) Schenk' uns Vergebung unſrer Sünden Nach deiner Lieb' und Vatertreu; Damit das Lob, das wir verkünden, Dir, Heiligſter! gefällig ſey. Gieb uns ein Vorgefühl der Freuden, Die einſt dein Himmel dem gewährt, Der hier dich ſtets im Glück und Leiden, So kindlich wie Maria ehrt.

(Zum Gloria.) Lieblich aus Mariens Munde, Tönte, Gott! dein hohes Lob, Wenn ſich in der Andachtsſtunde Ihr Gemüth zu dir erhob. Laß dir heut ein Lied gefallen, Das Mariam ſelig preist, Die uns, auserwählt vor allen, Mutter deines Sohnes heißt.

(1. Collecte zur Verehrung Mariä insgemein.) Allmächtiger, barmherziger Gott! verleih', daß wir als wahre Verehrer der seligſten Jungfrau und Mutter Gottes Maria durch Nachahmung ihres tugendhaften Lebenswandels deiner Gnade und ihrer Fürbitte würdig seyn mögen, und dereinſt mit ihr an deiner Herrlichkeit Theil nehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heil. Geiſt u. ſ. w.

(2. Zur Collecte am Gedächtnißtage der Empfängniß Mariä.) Ermuntere uns, o Herr! zur aufmerkſamen Betrachtung des geheimnißvollen Anfangs unſrer Erlöſung in Erwählung der unbefleckten Jungfrau zur Mutter deines Sohnes; und mach uns durch einen reinen Sinn des Werkes deiner Gnade würdig, damit wir uns des Troſtes und des himmliſchen Friedens ſchon hienieden zu erfreuen haben; dort aber zum Beſitze ewiger Seligkeit auf ihre Fürbitte gelangen; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(3. Zur Collecte am Gedächtnißtage der Geburt Mariä.) Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns deine himmliſche Gnade; damit uns die Feyer der Geburt der ſeligſten Jungfrau Maria das Wachsthum im Guten bringe, und zur ewigen Seligkeit gereiche; wie uns ihre Empfängniß der Anfang des Heiles geweſen iſt. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. Collecte am Gedächtnißtage der Verkündigung Mariä.) O Gott! dein Wille war es, daß die ſeligſte Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohr-

nen Sohn empfieng; wie wir ſie nun als die Mutter deines Sohnes verehren; ſo flehen wir auch kindlich zu dir: laß uns durch ihre Fürbitte Hilfe erlangen zur Nachahmung ihres heiligen Wandels, und zur Erhaltung ihrer Seligkeit; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(5. Collecte am Gedächtnißtage Mariä Lichtmeß.) O Gott! deſſen eingebohrner Sohn heute im Tempel durch ſeine heiligſte Mutter dargeſtellt wurde; verleihe, daß der Wandel Mariä uns wie ein helles Licht vorleuchte, und wir durch Nachahmung deſſelben würdig ſeyen, dir einſt im Tempel deiner ewigen Herrlichkeit dargeſtellt zu werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(6. Collecte am Gedächtnißtage der Schmerzen Mariä.) O Gott, unſer Erlöſer! bei deſſen Leiden nach der Weiſſagung Simeons, die Seele der glorreichen Jungfrau Mariä vom Schwerdte des Schmerzens durchdrungen ward; laß uns ihres Leidens mit innigſter Ehrfurcht gedenken, und den frommen Vorſatz faſſen, alle Leiden und Widerwärtigkeiten mit kindlicher Ergebung und Unterwerfung zu ertragen; damit wir auf ihre Fürbitte der beſeligenden Früchte deiner Leiden theilhaftig werden, und die ewige Seligkeit erlangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(7. Zur Collecte an Mariä Heimſuchung.) O Gott! der du dich bei der Heimſuchung der ſeligſten Jungfrau Maria durch erneuerte Verkündigung deines Lobes verherrlichen wollteſt; verleih' uns auf ihre Fürbitte und wegen ihrem

Verdienſten deine Gnade, daß jeder unſerer Beſuche zu deiner Ehre und unſerm ewigen Heile gereichen möge; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(8. Zur Collecte an Mariä-Himelfahrt.) O Gott! der du die ſeligſte Jungfrau zur Mutter deines Sohnes erhoben, und ſie heute mit vorzüglicher Herrlichkeit gekrönet haſt; verleihe uns deine Gnade, daß wir uns ihren reinen Tugendſinn und heiligen Lebenswandel eigen zu machen vermögen, um derſelben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(9. Zur Collecte an Mariä Opferung.) O Gott! der du wollteſt, daß Maria die Reinſte der Jungfrauen, als eine Wohnung des heiligen Geiſtes dir im Tempel dargeſtellt werde: gieb, daß auf ihre Fürbitte unſer Sinn und Wandel jederzeit rein ſey, und wir dereinſt würdig befunden werden im Tempel deiner ewigen Herrlichkeit dargeſtellt zu werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

(1. An Gedächtnißtagen Mariä überhaupt.) Wer wollte ſie nicht herzlich lieben, Die Jeſus ſelbſt ſo zärtlich liebt? Sich nicht im Guten ſtandhaft üben, Wie ſich Maria hier geübt? — Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn Zu dir, der Tugend Königin.

(2. An Mariä Empfängniß u. Opferung.) Wir rufen aus des Herzens Fülle: Wie reich an Tugenden warſt du; Ein Engel in der Menſchenhülle, Voll Unſchuld und voll Seelenruh.

Mit Rührung neigt ſich unſer Sinn Zu dir, o Mackelloſe! hin.

(3. An Mariä-Geburt.) Du, Heiligſte! beginnſt das Leben In frommer Eingezogenheit; Ein mildes Herz ward dir gegeben, Und himmliſche Zufriedenheit. Voll Liebe neigt ſich unſer Sinn Zu dir, o Gottes Lieblingin!

(4. An Mariä Verkündigung u. Heimſuchung.) Wer wollte dich nicht herzlich ehren, Die du empfiengſt den Heiligſten; Die Ihn, als Jungfrau zu gebähren, Von Gottes Huld warſt auserſeh'n. Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn Zu dir, der Jungfrau'n Zierde hin.

(5. An Mariä Lichtmeß.) Nach des Propheten heil'ger Sage Wird jenes Opfer heut geſcheh'n, Das ſich im Anbeginn der Tage, Der Herr zur Sühnung auserſeh'n. Maria giebt mit frommen Sinn Ihr Kind zu dieſem Opfer hin.

(6. Am Gedächtnißtage der Schmerzen Mariä.) Voll Glauben ſiehſt du ohne Zagen Auf deines Lebens Dornenbahn. Du ſprachſt in deinen Schmerzenstagen: „Was Gott thut, das iſt wohlgethan." Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn Zu dir, erhabne Dulderin!

(7. Am Gedächtnißtage der Himmelfahrt Mariä.) Hellglänzend, wie des Himmels Sonne Stehſt du, umringt von Seligkeit, Und blickſt herab mit Mutterwonne Auf jedes Herz voll Frömmigkeit. Hochpreiſend ſchwingt ſich unſer Sinn Zu dir, du hehre Siegerin!

(Vor der Predigt.) Das Wort des Höchſten war ihr theuer, War ihre Luſt auf dieſer Welt; Sie hielt es inniger und treuer, Als je ein Sterblicher es hält. Um deiner Mutter nachzukommen Send' uns, o Herr! des Geiſtes Kraft, Die in den Herzen aller Frommen Das Wollen und Vollbringen ſchafft.

(Nach der Predigt.) Wir wollen, wie Maria leben, Nach deines Wortes reinem Licht; Dies ſey der Dank, den wir dir geben, O Gott! für deinen Unterricht. O laß dein Wort auf dunkeln Wegen Der Leitſtern unſers Wandels ſeyn, Daß wir, geſtärkt durch ſeinen Segen Uns, wie Maria dir nur weih'n!

(Zum Credo.) 1) Ich glaub' an Gott, An Gott den Schöpfer aller Weſen; An Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn. Er kam herab uns zu erlöſen Von ſeines Vaters ew'gem Thron.

2) Die Reineſte, die ihn empfangen und gebohren, Ihm ihre Tage treu geweiht Hat er zur Herrlichſten erkohren Im Reiche ſeiner Herrlichkeit.

3) Auch unſer Geiſt Schaut hin in jenes ſel'ge Leben, Aus dem uns deine Mutter winkt. Du wirſt ihn, Herr! zu dir erheben, Wenn er der Hülle ſich entſchwingt.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zur Opferung des Brodes u. Weines.) 1) Dein bin ich, Herr! dir will ich mich Zum Opfer ganz ergeben. Wie einſt Maria will auch ich Zu dir mich fromm erheben. Von ihrer Tage Anbeginn Gab ſie ſich Gott zum Opfer hin.

2) Hilf du, o Herr! und Heiland mir Den Vorſatz auszuüben: Dich treu, wie deine Mutter hier Zu ehren und zu lieben; Damit, wenn einſt mein Auge bricht, Mir leuchte deiner Gnade Licht.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiligſter Gott, allmächtiger Vater! dich dankbar zu loben und zu preiſen an dem Gedächtnißtage der Empfängniß, (Geburt, Verkündigung u. ſ. w.) Mariens, der ſeligſten Jungfrau und treuen Mutter deines Sohnes, welche durch ihr tugendvolles, heiliges Leben uns zum Vorbilde der Nachahmung geworden iſt; und nun im Beſitze ewiger Seligkeit, geſchmückt mit der Krone der Tugend die Zahl der Auserwählten als Königin verherrlichet. Deswegen ſingen wir mit allen Engeln und Heiligen, mit allen Chören der ſeligen Geiſter: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig Biſt du unſer Gott und Herr! Ewig Unerforſchlicher! Unausſprechlich heilig!

2) Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig Du der ſeyn wird, iſt und war, Den Maria uns gebahr, Unausſprechlich heilig!

3) Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig! Biſt du Geiſt, des Höchſten Kraft! Die uns Menſchen Heil verſchafft, Unausſprechlich heilig!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Jeſus iſt uns hier zugegen, Der für uns am

Kreuze ſtarb; Er der Völker Heil und Segen, Der uns Seligkeit erwarb. Laßt ihm unſre Kniee beugen, Unſer Haupt zur Erde neigen, Unſre Herzen dankbar weih'n, Seiner ewig uns erfreu'n!

(Nach dem Vater unſer.)

Des höchſten Sohn in unſrer Mitte, — O welche unermeßne Huld! Er höret ſeiner Mutter Bitte, Vergiebt, uns unſre Sündenſchuld. Wenn wir nach ihrem Beyſpiel handeln, In unſerm Thun auf Ihn nur ſeh'n, Fůran nur ſeine Wege wandeln, Wird uns auch Himmelsluſt einſt weh'n.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuſſe des Leibes u. Blutes Jeſu.)

1) Wenn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur iſt; Wenn mein Herz bis hin zum Grabe Seine Treue nie vergißt; Weiß ich nichts vom Leide, Fühle nichts, als Andacht, Lieb' und Freude.

2) Wenn ich ihn nur habe, Laß ich alles gern, Folg' an meinem Wanderſtabe, Wie Maria treu dem Herrn; Gehe ſeine Wege Bis ich mich zur Grabes-Ruhe lege.

3) Wenn ich ihn nur habe, Hab' ich auch die Welt; Seligkeit iſt ſeine Gabe, Selig, wer an ihn ſich hält, Tief verſenkt im Schauen Wird mir vor dem Tode niemals grauen.

(Zur Dank-Collecte für alle Feſttage Mariä.) Laß, o Gott! dir unſere Verehrung in der ſeligſten Jungfrau Maria, Mutter deines eingebohrnen Sohns gefallen, und verleihe uns

die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig ſeyen, und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heile der Seele und des Leibes gedeihlich iſt; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Zum Dank nimm unſer Angedenken An deines Lebens Heiligkeit! Wie du, das Herz zu Gott zu lenken Sind wir, o Mutter! ſtets bereit. Erfleh' uns deines Sohnes Segen, Daß wir, wie du auf ſeinen Wegen Einſt geh'n in ſeine Herrlichkeit.

Anmerk. Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt wird aus einem dem Feſte vorangehenden Sonntage genommen.)

Anhang

zum Amte auf die Feſttage Mariä.

(Zur Prozeſſion an Mariä Lichtmeß.)

*) An dieſem Tage begeht die katholiſche Kirche das Andenken der Darſtellung des Kindes Jeſu im Tempel. Der gottesfürchtige Greis Simeon erkannte in dieſem göttlichen Kinde das Licht aller Völker, und pries ſich glücklich, dieſes Licht noch geſehen zu haben. Zur dankbaren Verehrung dieſes wahren Lichtes, welches alle Menſchen erleuchtet, ſegnet heute der Prieſter Kerzen, welche angezunden in einer Prozeſſion umher getragen werden, und wobei wir Gott bitten ſollen: daß er uns fern von den dunkeln Pfaden des Aberglaubens und der Sünde auf den Weg der Wahrheit, Unſchuld und Tugend zum ewigen Lichte ſeiner Herrlichkeit leiten wolle.

Vor der Weihung der Kerzen wird geſungen:

1) Reinſte Jungfrau! Gottes Willen Treu der Vorſchrift zu erfüllen Stellſt du dich den Prieſtern dar, Opferſt Jeſum am Altar.

2) Demuthsvoll, gleich andern Frauen Opferſt du, und dein Vertrauen Lohnet Gott im Tempel ſchon Durch den frommen Simeon.

Zur Prozeſſion.

1) Gott erfüllt, was er verſpricht; Länger ſäumt die Hilfe nicht. Freudig, wie beym Sieg ein Held Wird der Sohn das Löſegeld.

2) Sohn, der uns verheiſſen war, Den die Jungfrau uns gebahr; Sey willkommen deiner Welt, Welche Heil durch dich erhält.

3) O wie herrlich! glänzte nicht, Dort im Tempel heut dein Licht! Wen erleuchteſt du nicht gern, Ebenbild, und Glanz des Herrn!

4) Ach! du haſt uns, Herr! ſo lieb; So erleucht' uns dann, und gieb Jedem Kraft, daß er dir treu, Gläubig, fromm und heilig ſey!

5) Fröhlich rühme, wer ein Chriſt, Wer erkauft zum Leben iſt Den, der groß von Rath und That, Uns vom Tod erlöſet hat.

6) Lob ſey dir, du kommſt herab, Lob dem Vater der dich gab! Lob dem Geiſt, der dich verklärt, Uns dein Licht, o Herr gewährt.

℣. Unſre Augen haben den Heiland geſehen!

℟. Das Licht, zur Erleuchtung aller Völker!

Laſſet uns beten.

O Gott! von deinem heiligen Geiſte erleuchtet, nahm heute Simeon deinen Eingebohrnen auf ſeine Arme, und pries ihn als das Licht aller Völker. Verleih auch uns, daß wir ſeine heilbringende Lehre, immer für das wahre Licht erkennen, das unſern Verſtand erhellet, und unſer

Herz zur Tugend erwärmt, und gieb uns die Gnade, in dieſem Lichte zu wandeln, bis wir zum Wohnſitze der Herrlichkeit gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Rc. Amen.

XXXVIII. Das Amt der hl. Meſſe am Feſttage eines Heiligen, oder einer Heiligen.

(Die offene Schuld wird nach einem, dem Feſttage vorhergehenden Sonntage gebraucht.)

Vormeſſe.

1) Ueber Gräbern wohnet Friede, Ueber Sternen findeſt du, Von der Laſt des Tages müde, Frommer Pilger (Fromme Pilgrin) ew'ge Ruh. Sieger! (Sieg'rin!) dort vor Gottes Thron, Erndteſt du der Tugend Lohn! Alle Thränen, alle Leiden Wandeln ſich in Himmelsfreuden.

2) Wer für Gott in Weisheit lebte, O! der ſtirbt im Grabe nicht; Wer nach Recht und Tugend ſtrebte, Steigt empor von Licht zu Licht; Schein und Erdentand vergeht, Aber ewig feſt beſteht, Was wir Gutes fühlten, dachten, Und für jene Welt vollbrachten.

3) Blicke von des Himmelshöhen, Seliger! (Selige) auf uns herab, Hilf uns, Gott! um Gnade flehen, Die er dir ſo reichlich gab, Nur durch ſie vermögen wir, So wie du, o Heil'ger! (Heil'ge!) hier Welt und Hölle zu bezwingen, Siegespalmen zu erringen.

(Zum Gloria.) Dir jubeln der Heiligen Chöre! Dir ſingen hienieden zur Ehre; Wir

deine Erlösten, o Gott! Dein, Herr! iſt die Macht und die Stärke! Du heiligeſt unſere Werke; Wir wandeln nach deinem Gebot.

(Zur Collecte.)

(1. Am Gedächtnißtage eines heiligen Märtyrers, oder einer Märtyrin.) O Gott! der du deinen heiligen Blutzeugen N. (deine heilige Blutzeugin N.) zur Standhaftigkeit im Leiden und Tode geſtärkt haſt; verleih' uns, die wir ihm (ihr) nachzuahmen trachten, die Gnade, alle Leiden und Widerwärtigkeiten mit Geduld zu ertragen, und ſelbſt unſer Leben für die Wahrheit deiner heiligen Religion und unſerer Brüder Wohlfarth hinzugeben. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(2. Am Gedächtnißtage mehrerer heil. Märtyrer.) Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen heiligen Märtyrern N. N. nicht nur die Gnade verliehen haſt, an deinen Sohn zu glauben; ſondern auch um ſeines Namens, und ſeiner Lehre willen zu leiden. Laß auch uns Schwachen, deine göttliche Hilfe angedeihen, damit wir uns ſtark genug fühlen, Schmach und Verfolgung ſanftmüthig zu ertragen, deiner ewigen Erbarmung würdig ſeyn, und dereinſt der verheiſſenen Seligkeit theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(3. Am Gedächtnißtage eines heiligen Kirchenlehrers und Biſchofs.) O Gott! mit liebreicher Sorgfalt giebſt du ſtets deinem Volke Lehrer und Oberhirten, wir bitten dich deswegen, verleihe denen, welchen du die Regierung deiner Kirche anvertrauet haſt, auf die Fürbitte

des heiligen Kirchenlehrers N. (des heiligen Biſchofs N.) den Geiſt der Weisheit und Liebe, damit uns durch ihre Anordnung, und Leitung, ſtets dasjenige zufließ, was unſer ewiges Heil befördert, durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. Am Gedächtnißtage einer heiligen Jungfrau, die keine Märtyrin iſt.) Wir bitten dich, o Herr! laß die Verehrung der heil. Jungfrau N. uns ſo heilſam werden, daß wir unſre Herzen von zu großer Anhänglichkeit an das Irdiſche loswinden, auf himmliſche Güter hinlenken, und immer bedacht ſeyn mögen, dem Geiſte und Leibe nach rein und heilig zu leben, und hiedurch dir zu gefallen. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(5. Am Gedächtnißtage einer heiligen Ehefrau, oder Wittwe.) Wir bitten dich, o Herr! verleih uns die Gnade, daß wir dem Beyſpiele der ſeligen Ehefrau N. (Wittwe N.) getreu nachkommen, und in einem ſtillen, bußfertigen Wandel, fern von den Zerſtreuungen der Welt, den Werken wahrer Gottſeligkeit uns widmen, um einſt auch mit ihr der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(6. Am Gedächtnißtage eines Heiligen, oder einer Heiligen überhaupt.) Wir bitten dich, o Gott! Laß das Andenken, des heil. N. ſo wirkſam in unſerm Herzen ſeyn, daß wir uns beſtreben, ſeinem (ihrem) ſchönen Tugend-Beyſpiele nachzukommen, und ebenderſelben Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, die er (ſie) an dem Wohnorte deiner Auserwählten in

unermeßlicher Fülle zum Lohne ſeiner (ihrer) Glaubenstreue und heiligen Wandels ewig bei dir genießt. Der du mit dem Sohn u. ſ. w.

(7. Am Gedächtnißtage des heiligen Erzmartyrers Stephan.) Wir bitten dich, o Herr! Verleihe uns, den nachzuahmen, den wir verehren; damit wir auch unſere Feinde lieben lernen, da wir das Andenken desjenigen feyern, der auch für ſeine Verfolger flehete zu Jeſu Chriſto, deinem Sohne, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(8. Am Gedächtnißtage des heiligen Joſeph, Nährvaters unſers Herrn Jeſu Chriſti.) O Herr! Nimm und erhalte uns, unter deiner ſteten Obhut, der du deinem Eingebohrnen Sohne, den ſeligen Joſeph, zum Nährvater und ebendieſen zum Beſchützer ſeiner jungfräulichen Mutter gegeben haſt; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(9. Am Gedächtnißtage des heiligen Johannes des Täufers.) O Gott! der du den heutigen Tag durch die Geburt des ſeligen Johannes verehrungswürdig gemacht haſt, gieb deinem Volke die Gnade der geiſtlichen Freuden, und leite die Herzen aller Gläubigen auf den Weg des Heils, und ewigen Friedens. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

(1. Am Gedächtnißtage mehrerer und auch eines heil. Märtyrers, oder einer Märtyrin.) 1) Unter der Verfolger Peinen Bebten Chriſti Zeugen nie, Seine Lehre zu

verneinen Zwang nicht Drohn, nicht Folter ſie. Mit des Glaubens Heldenmuth, Haben ſie ihr edles Blut, Freudig für ſie hingegeben, Ewig, Chriſtus! dir zu leben!

2) Herr! du haſt mit Kraft von oben Sie (Ihn) zum Kampfe ſtark gemacht, Sie (Ihn) zu deinem Thron erhoben, Wo kein Feind mehr ihrer (ſeiner) lacht. Hilf uns, Chriſtus, hilf uns hier; Gläubig fleht das Herz zu dir: „Hilf auch uns den Kampf beſtehen; Gieb uns Sieg von deinen Höhen!

(2. Am Gedächtnißtage eines heiligen Kirchenpatrons, oder einer Kirchenpatronin; auch eines oder mehrern Heiligen überhaupt.) 1) Selig iſt, wer ſeine Sünde Wehmuthsvoll vor Gott bereut, Und, damit er Gnade finde, Sich vor neuen Sünden ſcheut. Gott will ihm die Schuld verzeih'n, Und zum Guten Kraft verleih'n; Ja, er ſoll ſchon hier auf Erden, Und auch dort getröſtet werden!

2) Selig, wer in Demuth lebet, Seiner Schwachheit nie vergißt; Nie ſich ſelbſt mit Stolz erhebet, Wenn er groß und glücklich iſt. Gottes Huld wird ihn erfreu'n, Und das Himmelreich iſt ſein. Selig ſind, die Demuth üben, Gott wird ſie als Kinder lieben.

3) Selig iſt, wer Sanftmuth übet, Seinem Feinde niemals flucht; Alle Menſchen herzlich liebet, Nie ſich ſelbſt zu rächen ſucht; Ruhig ſeine Pflicht vollbringt, Und ſein eigen Herz bezwingt; Denn Gott ſegnet ſeine Freunde; Schande trifft einſt ſeine Feinde!

4) Selig, die mit Ernſt verlangen, G[...] geſinnt und fromm zu ſeyn; Treu und feſt [...] Guten hangen, Und ſich ganz der Tuge[...] weih'n; Deren Herz nichts mehr begehrt, A[...] was Gottes Reich vermehrt; Gott wird ihr[...] Wunſch erfüllen, Ihre fromme Sehnſuc[...] ſtillen.

5) Selig, wer der Noth des Armen Ni[...] mals fühllos ſich entzieht; Ihm aus zärtliche[...] Erbarmen Wohl zu thun ſich froh bemüh[...] Und wenn er um Hilfe weint, Ihm mit Hi[...] und Troſt erſcheint. Hilfe wird auch er em[...] pfangen, Und Barmherzigkeit erlangen.

6) Selig ſind, die ſich bemühen, Züchtig[...] keuſch und rein zu ſeyn; Die der Wohllu[...] Netze fliehen, Und der Heiligkeit ſich weih'[...] Die der Lockung dieſer Welt, Dem, was [...] dem Fleiſch gefällt, Treu und ſtandhaft wide[...] ſtehen, Werden Gottes Antlitz ſehen!

7) Selig, wer im Frieden lebet, Wer [...] Ruh' und Einigkeit Zu erhalten ſich beſtrebe[...] Und wenn Feindſchaft, Haß und Streit Se[...] ner Brüder Glück zerſtört, Sie die Pflic[...] der Eintracht lehrt; Die des Friedens ſich [...] fleiſſen, Werden Kinder Gottes heiſſen!

8) Selig, die mit gutem Willen Leide[...] und ſich deſſen freu'n; Standhaft ihre Pflic[...] erfüllen, Und der Tugend Müh' nicht ſcheu'[...] Gott ſteht ihnen mächtig bei, Und will [...] für ihre Treu Einſt mit Wonn' und Siege[...] kronen Auf das Herrlichſte belohnen.

9) Glücklich, wer zu Gottes Friede[...] Selig eingegangen iſt; Wo der Labekelch de[...]

[L]üden, Alle Lebensnoth verſüßt! Fromme Dulder, hoch und hehr, Dort fließt keine Thräne mehr! Laßt uns dulden, laßt uns lei[d]en! Denn bei Gott blüh'n reine Freuden!

(Zur Predigt.) Laß dein Wort, Allmäch[t]iger! Tief in unſre Herzen dringen; Segne [u]ns, Begnadiger! Reichlich gute Frucht zu [b]ringen, Daß wir uns mit deinen Treuen, Ewig deiner Güte freuen.

(Nach der Predigt.) Dir ſey Preis und Dank gebracht Für dein Wort, das wir ver[n]ommen; Groß bewieß ſich ſeine Macht Stets, Herr! an deinen Frommen. Laß an uns, die [d]ir's bewahren, Seine Kraft auch offenbaren.

(Zum Credo.) In der Heiligen Gemüthe Wurzelte des Glaubens Macht, Trieb der Tugend ſchönſte Blüthe, Welche Fried' und Heil gebracht. Alſo werd' auch unſer Leben Aechten Glaubens Widerſchein. Thaten ſollen Zeugniß geben, Früchte unſers Glaubens ſeyn.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) [1]) Die ſchönſte Opfergabe Weiht dir der [H]eil'gen Schaar. Sich ſelbſt mit aller Habe Bracht ihr Gemüth dir dar. Der Stral von [e]w'ger Freuden Entflammte ihren Muth, Für dich, o Herr! zu leiden; Für dich floß ſelbſt ihr Blut.

2) Berufen ſind mit allen Zur Heiligkeit auch wir. O möchten wir gefallen, Wie deine Heil'gen dir! Ihr Beyſpiel ſoll uns Spie[-]gel Im Kampf des Lebens ſeyn; Zu dir leih' [s] uns Flügel, In dem ſie jetzt ſich freu'n.

4) Selig, die mit Ernſt verlangen, Gut geſinnt und fromm zu ſeyn; Treu und feſt am Guten hangen, Und ſich ganz der Tugend weih'n; Deren Herz nichts mehr begehrt, Als was Gottes Reich vermehrt; Gott wird ihren Wunſch erfüllen, Ihre fromme Sehnſucht ſtillen.

5) Selig, wer der Noth des Armen Niemals fühllos ſich entzieht; Ihm aus zärtlichem Erbarmen Wohl zu thun ſich froh bemüht; Und wenn er um Hilfe weint, Ihm mit Hilf' und Troſt erſcheint. Hilfe wird auch er empfangen, Und Barmherzigkeit erlangen.

6) Selig ſind, die ſich bemühen, Züchtig, keuſch und rein zu ſeyn; Die der Wohlluſt Netze fliehen, Und der Heiligkeit ſich weih'n! Die der Lockung dieſer Welt, Dem, was nur dem Fleiſch gefällt, Treu und ſtandhaft widerſtehen, Werden Gottes Antlitz ſehen!

7) Selig, wer im Frieden lebet, Wer die Ruh' und Einigkeit Zu erhalten ſich beſtrebet, Und wenn Feindſchaft, Haß und Streit Seiner Brüder Glück zerſtört, Sie die Pflicht der Eintracht lehrt; Die des Friedens ſich befleiſſen, Werden Kinder Gottes heiſſen!

8) Selig, die mit gutem Willen Leiden, und ſich deſſen freu'n; Standhaft ihre Pflicht erfüllen, Und der Tugend Müh' nicht ſcheu'n; Gott ſteht ihnen mächtig bei, Und will ſie für ihre Treu Einſt mit Wonn' und Siegeskronen Auf das Herrlichſte belohnen.

9) Glücklich, wer zu Gottes Frieden, Selig eingegangen iſt; Wo der Labekelch dem

Müden, Alle Lebensnoth verſüßt! Fromme Dulder, hoch und hehr, Dort fließt keine Thräne mehr! Laßt uns dulden, laßt uns leiden! Denn bei Gott blüh'n reine Freuden!

(Zur Predigt.) Laß dein Wort, Allmächtiger! Tief in unſre Herzen dringen; Segne uns, Begnadiger! Reichlich gute Frucht zu bringen, Daß wir uns mit deinen Treuen, Ewig deiner Güte freuen.

(Nach der Predigt.) Dir ſey Preis und Dank gebracht Für dein Wort, das wir vernommen; Groß bewieß ſich ſeine Macht Stets, o Herr! an deinen Frommen. Laß an uns, die wir's bewahren, Seine Kraft auch offenbaren.

(Zum Credo.) In der Heiligen Gemüthe Wurzelte des Glaubens Macht, Trieb der Tugend ſchönſte Blüthe, Welche Fried' und Heil gebracht. Alſo werd' auch unſer Leben Aechten Glaubens Widerſchein. Thaten ſollen Zeugniß geben, Früchte unſers Glaubens ſeyn.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Die ſchönſte Opfergabe Weiht dir der Heil'gen Schaar. Sich ſelbſt mit aller Habe Bracht ihr Gemüth dir dar. Der Stral von ew'ger Freuden Entflammte ihren Muth, Für dich, o Herr! zu leiden; Für dich floß ſelbſt ihr Blut.

2) Berufen ſind mit allen Zur Heiligkeit auch wir. O möchten wir gefallen, Wie deine Heil'gen dir! Ihr Beyſpiel ſoll uns Spiegel Im Kampf des Lebens ſeyn; Zu dir leih' es uns Flügel, In dem ſie jetzt ſich freu'n.

(Zur Präfation an den Feſttagen der Heiligen überhaupt.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, Allheiliger! dich an dem Gedächtnißtage des (der) heiligen NN. dankbar zu loben und zu preiſen. Groß iſt deine Herrlichkeit in den Verſammlungen deiner Heiligen. Du krönſt ihre Verdienſte mit göttlicher Liebe, mit nie verſiegbarer Seligkeit. Du giebſt uns an ihrem Wandel ein Vorbild, an ihrer Gemeinſchaft einen beſeligenden Umgang, und auf ihre Fürſprache deinen Gnadenbeyſtand. Du foderſt uns durch deine heiligen Bekenner (Blutzeugen) auf, den bevorſtehenden Kampf gegen Sünde und Welt ſtandhaft zu kämpfen, und mit ihnen die unverwelkliche Krone der ewigen Herrlichkeit zu erringen. Gerührt von dieſer unermeßlichen Güte vereinige ich meine Stimme mit deinen Heiligen, und allen Bewohnern des Himmels. Ich rufe mit ihnen: Heilig u. ſ. w.

(Zur Präfation am Gedächtnißtage eines Apoſtels, Evangeliſten oder heiligen Kirchenvorſtehers.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, Allmächtiger, ewig gütiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, den du uns zum Hirten und Oberhaupte mit aller Fülle des göttlichen Segens vorgeſetzt haſt; der die Apoſtel zur Fortpflanzung ſeiner heilbringenden Lehre in alle Welt geſendet, und ſie bevollmächtiget hat, Hirten und Lehrer zu ſetzen, die noch jetzt die beſeligende Anſtalt ſeines Erlöſungs-Werkes fortpflanzen, und alle, die ihre Stimme gläubig hören, zum Wohnſitze deiner ewigen Seligkeit führen. Gerührt durch dieſe un-

endliche Güte und Liebe rufen wir mit allen Engeln, und allen Heiligen im Himmel und auf Erden: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig Biſt du, Vater, Sohn und Geiſt, Du, den Erd' und Himmel preist. Unausſprechlich heilig!

(Zum Canon.) 1) In Geiſt und Wahrheit Gott verehren, Sich ganz der Tugend weih'n; Das Wohl der Menſchen freudig mehren, Nur dies heißt heilig ſeyn.

2) Mehr iſt des Geiſtes inn're Zierde, Als Ehre, Macht und Geld; Es bleibt der Tugend ſchönſte Würde, Zerfiel auch rings die Welt!

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Uns zum Himmel zu erheben Stiegſt du, Herr! zum Staub herab; Gabſt für uns dein theures Leben, Sankſt für unſer Heil ins Grab.

2) Ach kein Menſch, kein Engel, Keiner Kann dir gleich an Liebe ſeyn! Dankbar freut mein Herz ſich deiner; Wäreſt du doch ewig mein!

(Nach dem Vater unſer.)

1) Ich ſoll nicht bloß für dieſe Erde leben, Zu den Verklärten ſoll ich mich erheben, Und ew'ge Güter ſind mein Loos.

2) Drum laß mich nicht nach eiteln Dingen trachten, Laß weislich mich die Sinnenluſt verachten, Die meiner Wohlfahrt widerſpricht.

3) Gieb, Herr! den Heil'gen nachzuleben Mir deine Kraft! laß eifrig mich beſtreben Zu dämpfen jede Leidenſchaft!

4) Der Tugend Werth laß immer mich empfinden, Und jede Luſt zur Sünde überwinden Und alles, was ſie reitzt und nährt.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

1) Mein Herz erinnert dieſes Brod des Lebens An deine Leiden, deine Todespein. Die Heiligen, die dir ihr Leben weih'n Sind mir ein leuchtend Vorbild meines Strebens Nach Heiligkeit, wie es dein Wille iſt, Der du in Brodsgeſtalt zugegen biſt.

2) Dir, Gottmenſch! will ich mich zum Dienſte weihen, Stets thun, was dir, Erlöſer! wohlgefällt, Nicht achten auf die eitle Luſt der Welt, Nicht auf der Sünde ſüße Schmeicheleyen. Herr! ſtärke du mit deinem Beyſtand mich! Denn nichts vermag ich Schwacher ohne dich!

3) Im Streite hilf mir ſiegreich überwinden, Verlaß mich Gott! in der Verſuchung nicht. O ſtärke mich zur Uebung jeder Pflicht; Bewahre mich vor Rückfall in die Sünden, Damit dereinſt dich mein verklärter Geiſt; Mit deinen Heil'gen ewig, ewig preis't.

(Dank=Collecten.)

(1. Am Gedächtnißtage eines heiligen Märtyrers, oder einer Märtyrin, oder auch mehrerer heil. Märtyrer ꝛc.) Du verwandelſt, o Herr! die Leiden deiner Frommen jenſeits des Grabes in den Genuß ewiger Freuden. Laß uns daher in dem Leiden ausharren und gereiniget werden, damit auch wir einſt würdig ſeyen, an deiner Herrlichkeit Theil

nehmen; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(2. Am Gedächtnißtage eines Heiligen, oder einer Heiligen, oder mehrerer Heiligen, die keine Märtyrer ſind.) Du, o Gott! biſt die Krone und der große Lohn der Heiligen; die hier auf Erden voll des lebendigen Glaubens waren, und nun dich von Angeſicht zu Angeſicht ſchauen. Du läſſeſt ſie die Früchte ihrer Liebe und Treue in unausſprechlicher Seligkeit genieſſen. Auch wir verlangen nach den Wohnungen deiner Herrlichkeit. Verhilf uns zu denſelben durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn u. ſ. w.

(3. An den Gedächtnißtagen der heil. Apoſtel, Evangeliſten, Päbſte und Kirchenlehrer.) Verleih, o Gott! wir bitten dich, daß wir in den Lehren und Arbeiten der heiligen Apoſtel (Vorſteher deiner heiligen Kirche) jederzeit das geheimnißreiche Werk deines heil. Geiſtes erkennen und anbeten, uns die Erwägung derſelben zu Nutzen machen, und dadurch der Herrlichkeit theilhaftig werden, die du uns bereitet haſt durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.) Deine Heiligen, o Herr! haben dich hier in Worten und Werken bekannt, und für ihre Leiden ewige Freuden erworben. Verleih, wir bitten dich, o Gott! daß wir nach ihrem Beyſpiele in aller Demuth und Liebe, in Gerechtigkeit und Heiligkeit dir dienen und ſo mit ihnen des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(5. Am Gedächtnißtage des heiligen Erzmärtyrers Stephan.) Allmächtiger Gott! durch die Geburt deines eingebohrnen Sohnes, haben wir die Kind- und Erbſchaft des ewigen Lebens erlangt; Verleih uns nun auf die Fürbitte des heiligen Erzmärtyrers Stephanus, daß wir derſelben, gleich ihm, theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(6. Am Gedächtnißtage des heil. Evangeliſten Johannes.) O Gott! dein iſt die Kraft! von dir kommt alles, was wahrhaft gut iſt. So laß denn die Liebe zu dir in uns ſo lebendig werden, wie ſie es in dem Herzen deines geliebten Jüngers Johannes war; damit wir auch gleich ihm würdig ſeyen, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen u. ſ. w.

(7. Am Gedächtnißtage des heiligen Josephs.) Laß, o Gott! das tugendreiche Leben des heiligen Joſephs immerdar wie ein helles Licht uns voran leuchten, damit wir gleich ihm ein gottesfürchtiges Leben führen, und ein ſanftes ſeliges Ende nehnen; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(8. Am Gedächtnißtage des heiligen Johannes des Täufers.) O Gott! indem wir den Geburtstag des ſeligen Täufers Johannes mit innigſter Theilnahme begehen, flehen wir zu dir, führe uns auf ſeine Fürbitte zu demjenigen, von dem dieſer Heilige nicht nur als künftig geweiſſagt, ſondern auch als gegenwärtig gezeigt, und den er das Lamm Gottes genannt hat. Wir bitten dich darum durch eben denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Stärk' uns, o Herr! im Streben Nach deinem ew'gen Reich! Es werde unſer Leben Dem deiner Heil'gen gleich, Daß wir am Urtheils-Tage Vor deinem Spruch beſteh'n, Und frey von Schmerz und Klage Dein heil'ges Antlitz ſeh'n.

(Das Gebet für den Landesfürſten und die Landeswohlfahrt wird wie an einem der vorhergehenden Sonntage verrichtet.)

XXXIX. Das Amt der heil. Meſſe am Gedächtnißtage eines, oder mehrerer heil. Apoſtel.

Vormeſſe.

(Zum Staffelgebet und Eingang.) 1) Lob euch von uns im Erdenthal'! Ihr Erben hehrer Freuden, Ihr treuen Freunde unſers Herrn, Gefährten ſeiner Leiden! Wir ſehen euch verherrlichet, An eures Jeſu Seite; Erflehet, edle Sieger! uns Auch euern Muth zum Streite Für Tugend und für Gott!

2) Ihr wandeltet die Tugendbahn Mit ächtem Heldenmuthe; Ihr trugt die Palmen himmelan Beſprengt mit eurem Blute. Dies ſoll uns heil'ger Antrieb ſeyn, Stets würdig euch zu preiſen; Durch Wort und That vor aller Welt Den Glauben zu beweiſen, Den ihr verkündigtet.

(Zum Gloria.) Dir erſchallt vom Erdenrunde, Heiligſter! aus Herz und Munde Aller Chriſten Dank und Ruhm; Der Apoſtel heil'ge Lehre Gründete zu deiner Ehre Uns zum Heil das Chriſtenthum.

(1. Zur Collecte an dem Gedächtnißtage der heil. Apoſtel Petrus u. Paulus.) O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apoſtel, Petrus und Paulus, geheiliget haſt; verleihe deiner Kirche die Gnade und Stärke, daß ſie in allen Stücken die Lehren treu befolge, durch welche deine heilige Religion ihren geſegneten Anfang genommen hat; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(2. Am Gedächtnißtage des heil. Evangeliſten Johannes.) Laß, o Herr! durch das Licht der reinen Lehre, welche dein geliebter Jünger Johannes verkündigte, unſre Herzen zu derjenigen Liebe entflammt werden, womit er dir bis zum Tode ſo treu ergeben war; damit wir einſt mit ihm im Genuſſe deiner Liebe ewig leben mögen; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(3. Am Gedächtnißtage des heil. Evangeliſten Markus.) O Gott! der du den heiligen Evangeliſten Markus durch die Gnade des evangeliſchen Predigtamtes verherrlichet haſt; verleihe auf unſer Flehen, daß wir nicht nur allezeit an chriſtlicher Vollkommenheit durch ſeinen Unterricht zunehmen, ſondern auch die Kraft ſeiner Fürbitte an uns empfinden mögen; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. An einem Apoſteltage überhaupt.) O Gott! der du uns mit dem Andenken des heiligen Apoſtels N. erfreueſt, wir bitten dich: verleihe, daß wir jederzeit an ſeiner Lehre uns erbauen, und nach ſeinem Beyſpiele wandeln; um derſelben Seligkeit theilhaftig zu werden, die er ſich durch Lehre und That erworben, und durch

das Verdienſt deines Sohnes von dir, Allgütiger! erhalten; der du lebſt u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel und zum Evangelium.)

1) Ihr theuern Freunde unſers Herrn! Von ſeinem Geiſt entzündet, Habt ihr den Völkern nah und fern, Sein theures Wort verkündet! Es ſchwand des alten Irrthums Nacht, Zerſtöret war des Laſters Macht, Und Heil und Segen blühten.

2) Noch dauert dieſer Segen fort, Noch hat der Herr Verehrer, Noch jetzt erſchallt an uns ſein Wort, Noch jetzt ſchickt er uns Lehrer, Die uns an der Apoſtel Statt Mit Kraft und Macht, mit Wort und That Den Pfad des Heiles führen.

(Zur Predigt.) O Herr! von dem das Predigtamt, Von dem das Licht der Wahrheit ſtammt; Mach' uns durch deines Dieners Mund Die Wege deiner Weisheit kund, Und wirke, wie dein Wort verheißt In uns das Heil durch deinen Geiſt.

(Nach der Predigt.) Dir, Stifter! unſrer Seligkeit Sey unſer Lob uns Dank geweiht; Du biſt des Frommen höchſtes Gut, Für dich kämpft er mit Heldenmuth, Dir lebt, dir leidet er allein, Um, Chriſtus! ewig dein zu ſeyn.

(Zum Credo.) Im Glauben Gott zu ſchauen Nach der Apoſtel Unterricht, Ihm kindlich zu vertrauen Sey unſers Herzens erſte Pflicht. Er hat den Sohn gegeben Voll Huld zu aller Menſchen Heil. Durch ihn wird ew'ges Leben Dem treuen Kämpfer einſt zu Theil.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Wer den Apoſteln nachzuahmen Des Kreuzes Bürd' in Sanftmuth trägt, Wer dann ſein Herz in Jeſu Namen Auf den Altar als Opfer legt; Auf jede Freude gern verzichtet, Wenn Gottes Wille ſie verbeut, Das Aug' zum Himmel ſtets gerichtet, Der bringt das ſchönſte Opfer heut.

2) Erbarmer! ſegne unſer Streben, Ein ſolches Opfer dir zu weih'n, Wie die Apoſtel dir zu leben, Wie ſie uns deiner zu erfreu'n! Laß uns mit kindlichem Vertrauen Auf dich, o Dulder! ohne Schuld In allen unſern Nöthen ſchauen, Wie ſie, ausharrend in Geduld.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, Allmächtiger, ewig gütiger Gott! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, den du uns zum Hirten und Oberhaupte mit aller Fülle des göttlichen Segens vorgeſetzt haſt; der die Apoſtel zur Fortpflanzung ſeiner heilbringenden Lehre in alle Welt geſendet, und ſie bevollmächtiget hat, Hirten und Lehrer zu ſetzen, die noch jetzt die beſeligende Anſtalt ſeines Erlöſungswerkes fortpflanzen, und alle, die ihre Stimme gläubig hören, zum Wohnſitze deiner ewigen Seligkeit führen. Gerührt durch dieſe unendliche Güte und Liebe rufen wir mit allen Engeln, und allen Heiligen im Himmel und auf Erden: Heilig u. ſ. w.

(Das Sanktus nebſt den übrigen Geſängen und Gebeten werden aus der vorhergehenden heiligen Meſſe Seite 321. genommen.)

XL. Das Amt der heil. Meſſe an dem Gedächtnißtage Allerheiligen.

Vormeſſe.

1) Auf, Chriſten! mit heiligem hohem Entzücken, Laßt uns in den offenen Himmel heut blicken; O ſchauet der Heiligen glänzende Schaar, Die ſterblich, wie Menſchen auf Erden einſt war.

2) In himmliſcher Schönheit, viel heller als Sonnen, Auf ewig dem Jammer des Erdthals entronnen, Umgeben ſie jubelnd des Ewigen Thron, Genieſſen der Heiligkeit ſeligen Lohn.

3) Genieſſet in Frieden, nach Trübſal und Leiden Ihr Heiligen Gottes! die himmliſchen Freuden! Doch denket bei eurem ſo herrlichen Glück An eure noch ſtreitenden Brüder zurück.

(Zum Gloria.) Dir jubeln der Heiligen Chöre, Dir ſingen hienieden zur Ehre Wir deine Erlösten, o Gott! Dein, Herr! iſt die Macht und die Stärke. Du heiligeſt unſere Werke, Wir wandeln nach deinem Gebot.

(Zur Collecte.) Allmächtiger, ewiger Gott! du läſſeſt uns die Verdienſte aller deiner Heiligen an einem Tage feyerlich verehren; wir bitten dich, ſieh auf die Fürbitte der großen Schaar deiner Auserwählten, und verleihe uns, daß wir an Tugend und Gnade bei dir immermehr zunehmen; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

und alles Uebrige iſt wie in der Heiligen-Feſt-Meſſe Seite 316.

XLI. Das Amt der hl. Meſſe zur Verehrung der heil. Engel.

Vormeſſe.

1) Unausſprechlich ſel'ge Geiſter, Ewi-ger! von dir geſandt, Schweben unſichtbar um die Seelen, Welche dir ſind zugewandt. Engel nennt ſie unſre Sprache, Lieblich mahlt ſie unſer Geiſt, Stellt ſie vor der Gott-heit Throne, Wo ihr Lied den Schöpfer preiſt.

2) Reine Weſen, Himmelskinder, Boten hoher Freudigkeit! Ach, der Glaube iſt ſo ſe-lig, Daß Ihr unſre Freunde ſeyd; Daß euch unſer Schickſal rühret, Daß ihr uns zur Seite ſteht, Unſre ſtille Tugend ſegnet, Unſre fromme Thräne ſeht.

3) Auf mein Geiſt zu dieſen Geiſtern, Wenn die Erde dich umſtrickt! Auf zu jenen Freyge-bohrnen, Wenn dich deine Knechtſchaft drückt! Strebe muthig zu dem Ziele Aus der Finſter-niß zum Licht! Gottes Engel ſind dir nahe; Kämpfe, ringe, weiche nicht!

(Zum Gloria.) Ehre ſey dir in den Höhen, Deſſen Antlitz Engel ſehen, Die auf deinen Wink bereit, Uns in den Gefahren ſchützen, Uns im Kampfe unterſtützen; Ehre dir in Ewigkeit.

(1. Zur Collecte am Schutzengelfeſt.) Gott, unausſprechlich liebevoll iſt deine Vor-ſehung! Du würdigeſt dich, deine heiligen Engel zu unſerm Schutze als dienſtbare Geiſter auszu-ſenden. Erhöre unſer Flehen; laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und einſt de

Freude ihrer Geſellſchaft ewig genieſſen; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(2. Am Feſttage des heil. Michaels, Gabriels, oder Raphaels.) O Gott! deſſen heiliger Wille dein Engel N. mit Ehrfurcht und Liebe jederzeit vollzieht; laß auch uns, deinen Kindern auf Erden deinen Willen daß Liebſte seyn; laß uns ihn freudig vollbringen, damit wir würdig befunden werden, dich mit deinen heiligen Engeln im Himmel anzubeten u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

1) Wer zählt der Engel Heere, Die du zu deiner Ehre, Herr aller Welten! ſchufſt. Sie freu'n ſich, deinen Willen Gehorſam zu erfüllen, Wenn du zu deinem Dienſt ſie rufſt?

2) Sie eilen vor Gefahren, Den Frommen zu bewahren In ſeiner Pilgerzeit. Sie freu'n an deinem Throne Sich einſt auch ſeiner Krone, Wie ihrer eignen Seligkeit.

(Zur Predigt.) Dein heil'ges Wort Aus deines Prieſters Mund zu hören, Verleih' uns, Gott! den Kinderſinn; Dann wird es unſern Geiſt ernähren, Und deinen Engeln gleich durchglüh'n.

(1. Nach der Predigt am Schutzengelfeſt.) Dank dir, o Herr! Du lehreſt uns die Kinder achten, Lehr'ſt Stolz und Aergerniſſe fliehn; Lehrſt uns nach deinem Reiche trachten, Und kröneſt ewig dies Bemüh'n.

(2. An einem Engelfeſt überhaupt.) Dir wollen wir, o Gott! aus Dankbarkeit

Erden, In allem treue Diener ſeyn; Bis wi[r] gleich deinen Engeln werden, Die ewig deine[m] Dienſt ſich weih'n.

(Zum Credo.) 1) Des Vaters Wort, da[s] uns erſchuf, Schuf auch die Engelheere, Die unermüdlich ihm zur Ehre Verkünden ſeiner Allmacht Ruf Im Himmel und auf Erden.

2) Wir ſehen ſie voll Seligkeit Des Vaters Thron umgeben; Und tröſtend niederſchweben, Wohin der milde Wink gebeut Des liebevollen Vaters.

3) Die Wonne ſtets um Gott zu ſeyn, Die ſie jezt dort genieſſen, Wird uns dereinſt auch flieſſen, Wenn wir uns treu der Tugend weih'n, Bis wir von hinnen ſcheiden.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Uns immer treu der Tugend weih'n, Und willig Gottes Willen, Wie Engel zu erfüllen, Geloben wir beym Brod und Wein, Die dir der Prieſter opfert.

2) Nimm dieſes Opfer gnädig auf, O du! dem wir vertrauen, Laß uns dein Antlitz ſchauen Nach treu vollbrachtem Lebenslauf, Wie es die Engel ſehen.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, allgütiger Gott und Vater! dich dankbar zu loben und zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, weil du aus erbarmender Liebe deinen Engeln befohlen haſt, uns auf deinen Wegen zu ſchützen und zu leiten. Du kannſt uns zwar auch ohne deine Engel vor al-

lem Böſen bewahren; denn du biſt der Allmäch⸗tige, und Himmel und Erde, und Engel und Menſchen ſind deiner Hände Werke; aber es ge⸗fiel deiner weiſen Liebe, den Menſchen auch die Engel zu ſenden; und ſie dadurch deiner Vater⸗huld und Fürſorge noch mehr zu verſichern. Ge⸗rührt durch dieſe unermeßliche Güte und Liebe rufen wir deswegen einmüthig mit allen deinen Engeln und Erzengeln: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) Mit dem Chor der Se⸗raphinen Preiſen wir dich, großer Gott! Ru⸗fen hochentzückt mit ihnen: Heilig biſt du unſer Gott! Heilig, der in deinem Namen Zu uns kömmt, Hoſanna! Amen! Ihm ſey Lob und Herrlichkeit, Preis und Dank in Ewigkeit.

(Zum Canon.) 1) Mit deinen Engel⸗Chören Dich, Ewiger! verehren, Welch' eine Selig⸗keit! Wer wird ſie einſt empfinden? Nur der, der rein von Sünden Dir ſeine Lebenstage weiht.

2) Drum laß mich ſchon auf Erden Den Engeln ähnlich werden, So weit ich Schwacher kann! Dann bet' ich mit den Engeln Einſt rein von Sünd' und Mängeln Dich würdiger im Himmel an.

(Anmerk. Von der heil. Wandlung an bis zur Dank⸗Collecte werden die Geſänge aus einem dem Dankfeſte vorhergehenden Soñtag genom̃en.

(Zur Dank⸗Collecte.) Ich danke dir mein Gott aus der Fülle meiner Seele, für alle deine Sorge und Treue, die du mir durch deinen hei⸗ligen Engel bis auf dieſe Stunde erwieſen haſt. Wache, ſorge, leite, tröſte auch künftig mich

durch einen heiligen Engel und verleih', daß ich durch das Andenken an der Engel unſichtbaren Gegenwart, in dem Abſcheu wider alles, was Sünde iſt, geſtärkt, und zur Vollbringung deines heiligen Willens; ſo wie zum Lobe in Anbetung deiner unerforſchlichen Vorſehung, immer mehr ermuntert und zur innigſten Liebe gegen dich entflammt werde; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Schlußgeſang.) Gott! laß mich deinen Engeln gleich Mit reinem frommen Trieben, An Unſchuld und an Güte reich, Dich und die Brüder lieben. Dann werd' ich einſt ganz engelrein Mich deiner, Vater! ewig freu'n!

XLII. Das Amt der heil. Meſſe an Dankfeſten.

für allgemeine und beſondere Wohlthaten, für geſegnete Erndte, am Schluſſe des Jahres, an Geburts- und Namensfeſten des Landesherrn ꝛc.

Vormeſſe.

1) Lobſinget Gott, und betet an! Preiſt, ihn mit heil'gen Liedern! Lobſing' Ihm Seele! Denn wer kann Sein Wohlthun ihm erwiedern? Gott iſt die Liebe! rühmt es laut, Ihr Frommen, die ihr Ihm vertrau't, Rühmt es, daß ſeine Gütigkeit, Mit jedem Morgen ſich erneu't Und ewig, ewig währet.

2) Du wollteſt, daß vor dir nichts leer Von Freud' und Leben bliebe! Drum ſchufſt du Gott! der Geiſter Heer, Schufſt unſre Welt aus Liebe. Du ſelbſt bedurfteſt ihrer nie; Zu ihrem Heile ſchufſt du ſie. Ihr Glück iſt deine

[F]reude nun, Dein Wille allen wohl zu thun [I]m Himmel und auf Erden.

3) Kein Menſch, kein Engel ſelbſt ermißt [O] Schöpfer deinen Segen! Wie gütig deine [W]eisheit iſt In allen ihren Wegen. Gott! [d]eine Liebe reicht ſo weit, Als deines Reichs Unendlichkeit, Was hat dein Himmel, das du [n]icht, Dem der dich liebt, mit Zuverſicht Zu ſeinem Heil gewähreſt.

(Zum Gloria.) 1) Schwing dich Herz zu Gott empor! Sonn und Mond, die Welten [a]lle, Sterne, Blitz und Donnerſchalle, Und [d]er Geiſter zahllos Chor Preiſen Gottes Ho[h]eit, Pracht; Gottes Weisheit, Lieb' und Macht!

2) Tugend will der Herr von dir, Will, daß ihn dein Leben ehre, Und als Vorbild andre lehre! Dies ſey deines Dankes Zier. Gold, Gewalt und Ruhm vergeht, Tugend nur allein beſteht.

(1. Zur Collecte bey Dankfeſten für [a]llgemeine Wohlthaten.) Gott! deine Er[b]armungen ſind ohne Zahl und die Schätze dei[n]er Güte ohne Maaß! du giebſt den Flehenden, [u]m was ſie bitten und biſt nahe bey denen die [d]ich anrufen! Wir danken dir, Unendlicher! der [d]u die Liebe ſelbſt biſt, für alle deine Gaben, [u]nd flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die [g]anz Weisheit iſt, daß du uns zu der Beloh[n]ung des kommenden Lebens weiſe vorbereiteſt, [u]nd gnädig hinüber leiteſt; durch Jeſum Chri[ſ]tum u. ſ. w.

durch einen heiligen Engel und verleih', daß ich durch das Andenken an der Engel unſichtbare Gegenwart, in dem Abſcheu wider alles, was Sünde iſt, geſtärkt, und zur Vollbringung deines heiligen Willens; ſo wie zum Lobe in Anbetung deiner unerforſchlichen Vorſehung, immer mehr ermuntert und zur innigſten Liebe gegen dich entflammt werde; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Schlußgeſang.) Gott! laß mich deinen Engeln gleich Mit reinem frommen Trieben An Unſchuld und an Güte reich, Dich und die Brüder lieben. Dann werd' ich einſt ganz engelrein Mich deiner, Vater! ewig freu'n!

XLII. Das Amt der heil. Meſſe an Dankfeſten.

für allgemeine und beſondere Wohlthaten, für geſegnete Erndte, am Schluſſe des Jahres, an Geburts- und Namensfeſten des Landesherrn ꝛc.

Vormeſſe.

1) Lobſinget Gott, und betet an! Preiſt ihn mit heil'gen Liedern! Lobſing' Ihm Seele! Denn wer kann Sein Wohlthun ihm erwiedern? Gott iſt die Liebe! rühmt es laut, Ihr Frommen, die ihr Ihm vertrau't, Rühmt es, daß ſeine Gütigkeit, Mit jedem Morgen ſich erneu't Und ewig, ewig währet.

2) Du wollteſt, daß vor dir nichts leer Von Freud' und Leben bliebe! Drum ſchufſt du Gott! der Geiſter Heer, Schufſt unſre Welt aus Liebe. Du ſelbſt bedurfteſt ihrer nie; Zu ihrem Heile ſchufſt du ſie. Ihr Glück iſt dein

Freude nun, Dein Wille allen wohl zu thun Im Himmel und auf Erden.

3) Kein Menſch, kein Engel ſelbſt ermißt O Schöpfer deinen Segen! Wie gütig deine Weisheit iſt In allen ihren Wegen. Gott! deine Liebe reicht ſo weit, Als deines Reichs Unendlichkeit, Was hat dein Himmel, das du nicht, Dem der dich liebt, mit Zuverſicht Zu ſeinem Heil gewähreſt.

(Zum Gloria.) 1) Schwing dich Herz zu Gott empor! Sonn und Mond, die Welten alle, Sterne, Blitz und Donnerſchalle, Und der Geiſter zahllos Chor Preiſen Gottes Hoheit, Pracht; Gottes Weisheit, Lieb' und Macht!

2) Tugend will der Herr von dir, Will, daß ihn dein Leben ehre, Und als Vorbild andre lehre! Dies ſey deines Dankes Zier. Gold, Gewalt und Ruhm vergeht, Tugend nur allein beſteht.

(1. Zur Collecte bey Dankfeſten für allgemeine Wohlthaten.) Gott! deine Erbarmungen ſind ohne Zahl und die Schätze deiner Güte ohne Maaß! du giebſt den Flehenden, um was ſie bitten und biſt nahe bey denen die dich anrufen! Wir danken dir, Unendlicher! der du die Liebe ſelbſt biſt, für alle deine Gaben, und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit iſt, daß du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weiſe vorbereiteſt, und gnädig hinüber leiteſt; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(2. An Dankfeſten für die geſegnete Erndte, Fruchtbarkeit des Weinſtockes, anderer Gewächſe und Pflanzen.) Wir danken dir, Allmächtiger! für den reichen Erndte-Segen (für Fruchtbarkeit des Weinſtockes und aller Fruchttragenden Gewächſe) mit welchen uns deine väterliche Güte in dieſem Jahre beſchenkt hat. Verleihe, daß wir ihn (ſie) nach deiner heiligen Abſicht zu unſerm und unſers Nächſten Beſten verwenden, und deiner Wohlthaten ferner würdig und theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(3. Bey gefehlter Erndte oder geringer Fruchtbarkeit.) Allmächtiger! nicht ſo reichlich als du es ſchon oft gethan, haſt du uns in dieſem Jahre mit Fruchtbarkeit geſegnet! aber auch das Wenigere, was wir von deiner Vaterhand empfiengen, iſt unverdiente Güte von dir und wird uns genügen, um uns und die Unſrigen zu erhalten, giebſt du nur deinen Segen dazu. Wir danken dir deswegen von Herzen für dieſe wenigern Gaben, und bitten dich: laß uns dieſe unter deinem Schutze in Zufriedenheit genieſſen, und mit Treue mit denſelben haushalten, damit wir einſt verdienen, über mehreres geſetzt zu werden und an den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens Theil zu nehmen; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. Am Geburtstage oder Namensfeſt des Landesfürſten.) Allmächtiger, ewiger Gott! du haſt nach deiner unergründlichen Weisheit deinen Diener N. uns zum Könige (Großherzog, Fürſten) gegeben. Da wir heute das Andenken ſeines Geburtstages (Namenstages) aus

Dankbarkeit feyerlich begehen, ſo flehen wir zu dir; Ergieſſe die Fülle deines göttlichen Segens über ihn, damit er viele Jahre hindurch über uns, dein Volk, mit Gerechtigkeit und Vater-milde herrſche, unſere Seelen- und Leibes-Wohlfahrt nach deinem heiligen Willen befördere, und dereinſt der Krone ſeliger Unſterblichkeit theilhaftig werde; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(5. Am Dankfeſte bey dem Jahresſchluſſe.) Du haſt uns, o Gott! dieſes Jahr hindurch unzählbare Wohlthaten an Seele und Leib zuflieſſen laſſen. Wir bitten dich, laß uns durch das Andenken an dieſelben zur kindlichſten Dankbarkeit und herzlichſten Liebe gegen dich als unſern größten Wohlthäter entflammt werden, damit wir auch in dem kommenden Jahre deiner Liebe und Güte würdig erſcheinen; Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(1. Nach der Epiſtel bey allgemeinen Dankfeſten.) 1) Allmächtiger! wir danken dir, Und preiſen deine Stärke, Unendlich iſt ſie für und für, Und groß in jedem Werke, Was nie ein Menſch begreifen kann, Haſt du durch deine Macht gethan, Und herrlich ausgeführet.

2) Wohl denen, die im Herzen rein Auf deine Wunder ſchauen! Wohl denen, die auf dich allein, Und nicht auf Menſchen bauen! Dir, Gütigſter! iſt Niemand gleich; Dein iſt die Macht, Dein iſt das Reich Im Himmel und auf Erden.

(2. Nach der Epiſtel bey Erndte=Da
feſten.) 1) Ich ſehe, Schöpfer! deine Ma
Mit kindlichem Gemüthe Die Liebe, die
alle wacht, Den Reichthum deiner Güte, U
weiß nicht, von Bewundrung voll, Wie
dir würdig danken ſoll Für dieſen Ern
Segen.

2) Ruft, Völker ruft: Gelobt ſey Go
Ruft es mit ihnen, Brüder! Ruft, Be
nach: Gelobt ſey Gott! Ihr Thäler hall
wieder. Und alle Welt fürcht' ihren He
Und hoff' auf ihn und dien ihm gern, De
wie ein Vater ſorget.

(3. Bey geringern Erndten, oder Mi
wachs.) 1) Nie biſt du, Höchſter! von
ferne, Du wirkſt an allen Enden. Wo
auch ſind, Herr aller Herrn! Sind wir
deinen Händen. Durch dich nur leben, athı
wir. Du giebſt uns Nahrung für und
Dir wollen wir vertrauen.

2) Du biſt die Liebe! Dank ſey dir, D
ich dich ſo erkenne, Und dir zum Ruhm,
Troſte mir Dich meinen Vater nenne! I
liebe dich, und traue dir, Du bleibſt m
Freund, du hilfſt auch mir; Du kannſt m
nicht verlaſſen.

(4. Am Geburts= oder Namensfeſte d
Landesfürſten.) 1) Nimm unſern Da
Allgütiger! Für unſers Fürſten Leben, Du h
es ihm, o Weiſeſter! Zu unſerm Wohl gegeb
Setz' ſeinen Tagen Jahre zu, Die er in
getrübter Ruh', In Wonne ſtets genieſſe!

2) O mög' ihn deine Vaterhand In allem ſtets begleiten! Mög' er durch Weisheit in ſein Land Stets deinen Segen leiten! Laß ihn der Unſchuld Schützer ſeyn, Den Redlichen im Land erfreu'n, Dem Unrecht kräftig ſteuren!

(Zur Predigt.) Allmächtiger! gleich deiner Sonne Erhellt dein göttlich Wort die Welt, Bringt jedem Segen, Heil und Wonne, Der's gläubig hört, bewahrt und hält. Der Vortrag dieſes Wortes dringe Heut tief in unſre Herzen ein, Die wir dir, Schöpfer aller Dinge! Aus dankbarem Gemüthe weih'n.

(Nach der Predigt an Dankfeſten überhaupt, und bey geſegneter Aerndte, Weinleſe ꝛc. insbeſondere.) Wie groß iſt des Allmächt'gen Güte! Iſt der ein Menſch, den ſie nicht rührt, Der mit verhärtetem Gemüthe Den Dank erſtickt, der ihm gebührt? Nein, ſeine Liebe zu ermeſſen Sey ewig unſre größte Pflicht. Der Herr hat unſer nicht vergeſſen; Vergeſſen wir auch ſeiner nicht!

(Nach der Predigt in minder geſegneten, oder ſogenannten Mißjahren.) Nie ſchenken dieſer Erde Güter Dem Menſchen die Zufriedenheit. Die wahre Ruhe der Gemüther Iſt Tugend und Genügſamkeit. Gott iſt der Herr, und ſeinen Segen Vertheilt er ſtets mit weiſer Hand; Nicht ſo, wie wir's zu wünſchen pflegen, Doch ſo, wie er's uns heilſam fand.

(Zum Credo.) 1) Es iſt ein Gott, o fühl' es Herz! Erhebt euch ihr Gedanken! Im höchſten Glück, im tiefſten Schmerz Soll nie mein Glaube wanken. Wenn ſich mein Herz

der Tugend weiht, Knüpft Gott an ſie die S
ligkeit, Reicht mir die Siegeskroue.

2) Es iſt ein Gott; Er iſt, und lebt! Glei
Felſen ſteht mein Glaube; Er lohnt die Tugen
und erhebt Sie mächtig aus dem Staube. E
iſt und lebt, ich ſeh' es ja An ſeinen Werk
fern und nah; Er ſchuf und lenkt ſie alle.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfe

(Zum Opfer des Brodes und Weine

1) Was ſollen wir dir bringen Zum Opf
unſrer Dankbarkeit? Du liebſt vor allen Ding
Ein Herz, das ſich dir kindlich weiht. Ei
Herz, das deine Winke Durch willige Befo
gung ehrt; Giebt, ohne daß die Linke, Wa
ſeine Rechte thut, erfährt.

2) Ein ſolches Herz, Gott! legen Wir dan
bar hier auf den Altar! Für dieſen Jahresſege
Der Ausfluß deiner Güte war, Die kein V
ſtand ergründet, Die nie ein Sterblicher ermiſ
Die jeder ſtrömend findet, Wenn er dir tr
ergeben iſt.

(Bey Mißjahren wird geſungen:)

3) Gott läßt es Keinem fehlen An dem
was wahrhaft glücklich macht; Nie wird d
Heil der Seelen Durch Ueberfluß hervorgebrac
Auf! laßt uns ihm vertrauen, Mit Kind
ſinn auf ihn nur ſeh'n; Einſt werden wir i
ſchauen Verherrlicht auf des Himm
Höh'n!

(Am Feſte des Geburts= oder Namenstages des La
desregenten wird folgende Strophe geſungen:

4) Und ſolche Herzen geben Wir, Gütigſt
zum Opfer dir Für unſers Fürſten Leben!

halt' es gnädig für und für; Laß ihn als
ater glühen Für Bürger Wohl und hehres
eil. O kröne ſein Bemühen Dereinſt mit
imm Erbetheil.

(Zur Präfation bey allgemeinen Dank-
ſten.) Ich erhebe mein Herz zu dir empor,
wiger, allmächtiger Gott! dich dankbar zu loben
nd zu preiſen durch Jeſum Chriſtum, deinen
Sohn, unſern Herrn; denn du biſt der höchſte
Herr Himmels und der Erde, du unſer gütigſter
Vater! du haſt uns aus Nichts zum Daſeyn
rufen, und deine Liebe hat uns unzählbare
reuden hienieden und jenſeits bereitet. Alles
ute, das wir haben, kömmt von dir; und
hne dich haben wir nichts. Du ſorgſt mit un-
eränderlicher Vatertreue für unſer zeitliches und
wiges Wohl. Wo wir nur hinblicken, ſehen
ir neue Wunder deiner unerſchöpflichen Güte,
nd hören unzählbare Weſen dein Lob verkün-
en. Auch unſer Lob erſchalle dir, Anbetungs-
ürdigſter! und unſer Dank ſteige zu dir em-
r, Allgütiger! für Alles, was du uns zum
il der Seele und des Leibes angedeihen lieſ-
. Vereint mit den Chören deiner Engel
d Erzengel und allen deinen Heiligen im Him-
l und auf Erden rufen wir deswegen: Heilig
ſ. w.

(Bey der Dankſagung für geſegnete
rndte oder Weinleſe.) Ich erhebe mein
rz zu dir, ewig gütiger! mit dem freudigſten
fühle des Dankes. Unvergleichlich iſt der Reich-
um deiner Güte, den du uns wieder in der
geneten Aerndte (Weinleſe und Fruchtbarkeit
derer Gewächſe) zeigteſt. Wie herrlich kröneſt

du das Jahr mit deinem Gut, und beſtätige die Wahrheit deiner Verheiſſung: „So lan die Erde ſteht, ſoll Saat und Aerndte nicht au hören.“ Ausgeſäet hatte der Landmann auf Ho nung deiner Fürſorge, o gütigſter Vater! E übergab dir die mit Mühe bebauten Felder, Gä ten und Weinberge, und du gewährteſt Sonne ſchein und Regen; du ſchenkteſt ihm Gedeihe zu ſeiner Arbeit, und lohnteſt ſie mit reichliche Aerndte. Gerührt von deiner unermeßlichen Va tergüte vereinigen wir unſere Stimme mit den Lobgeſange deiner Engel und Erzengel, und al ler Heiligen im Himmel und auf Erden. Ein müthig rufen wir mit ihnen: Heilig u. ſ. w.

(Zur Präfation bey Mißjahren.) Ic erhebe mein Herz zu dir, Anbetungswürdigſter mit Ehrfurcht und Dank. Du biſt Schöpfer Erhalter und Regierer des Weltalls! Du biſ unſer Vater und weißt es am beſten, was dein Kinder auf Erden bedürfen. Du ſorgteſt für uns, ehe wir waren, und begegneteſt unſern Be dürfniſſen, ehe wir ſie kannten, und zu dir um Nahrung flehten. Nach deiner unergründlichen Weisheit theileſt du die Gaben aus, und nährſt deine Geſchöpfe. Unter deiner Segenshand ge deiht auch das Wenigere zur Sättigung für Viele. Wir danken dir deswegen, o Gott! vom Herzen für die Gaben, die wir empfangen ha ben, und rufen vereiniget mit den Engeln und Erzengeln, und allen Heiligen im Himmel und auf Erden: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Dich dankbar, Herr zu ehren, Erheben unſre Herzen ſich. M

deinen Engelchören Beſingen wir lobpreiſend dich. Wir ſingen: heilig, heilig Iſt unſer Gott und Herr! Gott, unſer Gott iſt heilig, Und keiner iſt wie Er.

2) Im Himmel und auf Erden, Wie ſchön tönt eine Stimme nur: Gott ſoll geprieſen werden! Sein Lobgeſang iſt die Natur. Und alle Welt ſingt: heilig Iſt unſer Gott und Herr, Gott, unſer Gott iſt heilig, Und keiner iſt wie Er.

(Anmerk. Bey der Thronbeſteigung des Landesfürſten oder an ſeinem Geburts- und Namenstage wird folgendes geſungen:)

1) Für unſern Fürſten (König) beten wir, Er ſey dein Bild auf Erden! O möcht' er, und ſein Volk von dir, O Herr! beglücket werden! Verleih' ihm Weisheit, Muth und Kraft, Was wahres Wohl dem Lande ſchafft, Mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2) Laß ihn mit uns befliſſen ſeyn, In deiner Furcht zu leben, Uns deiner Oberherrſchaft freu'n, Mit ihm dein Lob erheben; Daß ſo vor deiner Majeſtät Die über alle Hoheit geht, Regent und Volk ſich beuge.

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Anbetung, Jeſus Chriſtus! dir; Aus warmem Herzen ſingen wir Dir Lobgeſänge, Gottes Sohn! Dir, Herrſcher auf des Vaters Thron; Dir, der du Alles ſichtbar biſt, Was unſichtbar im Vater iſt; Die höchſte Lieb', und Allmachtskraft, Das Wort, wodurch er Welten ſchafft. Anbetung, Jeſus Chriſtus dir!

(Nach dem Vater unſer.)

O du, durch welchen alles iſt, Der du der Herr der Welten biſt! Dein iſt der Sterne Majeſtät, Dein, was dich ehret und verſchmäht; Der Felder Brod, der Hügel Wein, Das Leben und der Tod iſt dein. Des Wurmes Tag, der Menſchen Jahr, Was iſt, was ſeyn wird, und was war, Fühlt deine Kraft, o Jeſu Chriſt!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kom̄union.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Geheimnißvolles Opferlamm Am blutbeſprengten Kreuzesſtamm, Sohn Gottes und des Menſchen Sohn! Erhöht auf deines Vaters Thron Sey dir voll Lieb' und Dankbarkeit Stets unſer Herz zum Dienſt geweiht, Das Nichts begehrt, als dein zu ſeyn, Sich ewig deiner, Herr! zu freu'n; Der du voll Huld und Liebe biſt.

(1. Zur Dank-Collecte. 1) am Ende des Jahres, 2) bey Dankfeſten überhaupt, und 3) für die Aerndte uud Weinleſe.)

Allmächtiger, ewiger Gott! deſſen Barmherzigkeit ohne Grenzen, und deſſen Güte unerſchöpflich iſt! wir danken dir für alle Wohlthaten, die du uns erzeigt haſt, und flehen zu dir, daß du uns deine Diener, die auf deine Vaterhuld vertrauen, durch deine Hilfe ferner noch erfreuen, vor allem Uebel bewahren, und durch deine Gnade zur ewigen Seligkeit leiten wolleſt; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(4. Bey Fehljahren od. Fehlärndter.)

Allmächtiger, unerforſchlicher Gott! wer ergründet deinen Rathſchluß? Du entzieheſt oft zeit-

liche Güter, und theileſt ewige mit. Nie wollen wir, mit den Führungen deiner Fürſicht unzufrieden, in Klagen oder Murren ausbrechen; wenn uns deine Hand weniger reicht, als unſre Sinne begehrten. Du biſt und bleibeſt dennoch unſer Vater, und unſer unvergängliches Wohl war deine Abſicht bey unſrer Schöpfung. Dafür ſoll dir auch immer der kindlichſte Dank dargebracht werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(5. Am Geburtstage oder Namensfeſte des Landesfürſten.) Laß, o Gott! das Opfer des Dankes, welches wir dir heute ehrfurchtsvoll dargebracht haben, an unſerm Landesregenten, ſeinem (Fürſtl., Großherzogl., Königl.) Hauſe und uns geſegnet ſeyn; verleih' auch, daß wir unter ſeiner gerechten und milden Regierung friedliche und glückliche Tage durchleben, und durch Gehorſam und Treue des verheiſſenen Lohnes der ewigen Seligkeit theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Nicht nur des Dankfeſt's heil'ge Stunde Laßt uns dem Lobe Gottes weih'n; Sein Lob ſoll ſtets in unſerm Munde, Und ſtets in unſern Herzen ſeyn.

XLIII. Das Amt der heil. Meſſe an den Feſten der Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten.

Vormeſſe.

1) Dir, Vater! aller deiner Kinder, Der du der Liebe Quelle biſt Und deſſen Wohlthun gegen Sünder Groß und bewundrungswürdig iſt; Dir ſey von ganzem Herzen heut Aus Liebe unſer Lob geweih't.

2) Gieb, daß wir dich als Kinder lieben, Da du auch uns als Vater liebſt; Und ſo geſinnt zu ſeyn uns üben Wie du uns ſelbſt die Vorſchrift giebſt. Dann werden wir durch Liebe dein, Und du durch Liebe unſer ſeyn.

(Zum Gloria.) Mit freudigem Gemüthe Erheben wir, o Schöpfer! dich; Wie groß iſt deine Güte, Wie liebſt du uns ſo väterlich! Stets unermüdlich ſchauet Dein allumfaſſend Aug' umher; Und wer auf dich vertrauet, Dem giebſt du auch des Guten mehr.

(Zur Collecte.) O Gott, der du uns das Gebot gegeben haſt, dich über alles und *den* Nächſten wie uns ſelbſt zu lieben; verleih' uns, daß wir dieſes Gebot ſtets genau erfüllen, und an unſrer Liebe jedermann erkenne, daß wir würdige Schüler deines Sohnes, und ächte Glieder ſeiner Brüderſchaft ſind, die er hier auf Erden geſtiftet hat, damit wir, mit ihm und allen Heiligen durch das Band der Liebe vereiniget des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

1) Der du, o Gott! die Liebe biſt, Und Menſchen gerne ſegneſt, Ja dem, der ſelbſt dein Feind noch iſt, Mit Wohlthun ſtets begegneſt; O bilde unſern Sinn nach dir, Und laß uns, Vater! alle hier, In deiner Liebe wandeln!

2) So jemand ſagt: er liebe Gott, Und haßt doch ſeine Brüder Der treibt mit Gottes

Wort nur Spott, Er handelt ihm zuwider. Gott, der zu lieben ihn gebeut, Befiehlt uns auch zu gleicher Zeit Die Brüder ſtets zu lieben.

3) Wer dieſer Erde Güter hat, Und ſieht den Nächſten leiden; Und macht den Hungrigen nicht ſatt, Läßt Nackende nicht kleiden; Der kennt und liebt den Höchſten nicht, Der zu uns ſo vernehmlich ſpricht: Liebt mich in euern Brüdern!

4) Du ſchenkſt uns täglich ſo viel Schuld, Du Herr von unſern Tagen; Wir aber ſollten nicht Geduld, Mit unſern Brüdern tragen? Dem nicht verzeih'n, dem du vergiebſt, Und den nicht lieben, den du lieb'ſt, Du unſer Gott und Vater?

5) Wahr iſt's, empfindlich iſt der Schmerz, Von Brüdern Unrecht leiden. Doch kann und ſoll das Bruder-Herz, Haß, Zorn, und Rachſucht meiden. Verzeihen, iſt des Chriſten Pflicht; Wir ſind des Heiland's Freunde nicht, Wenn wir die Feinde haſſen.

(Zur Predigt.) Du gabſt uns, beſter Lehrer! hier Die Lieb' als Bruderzeichen; Und willſt, daß wir in Liebe dir, Und deinem Vater gleichen. O Herr! laß deiner Liebe Wort In unſre Herzen dringen, Daß wir durch dieſes immerfort Der Liebe Früchte bringen.

(Nach der Predigt.) Dich lieben, wie dein Wort gebeut Sey, Vater! unſer Streben! In Bruderliebe jederzeit Auf dieſer Erde leben. Der bleibt in Gott, und Gott in ihm, Wer

in der Liebe bleibet; Die Liebe iſt's, die Seraphim Dir zu gehorchen treibet.

(Zum Credo.) Gott lehrt, daß er die Liebe iſt. Er hat den Sohn gegeben; Und gleiche Lieb' iſt Jeſus Chriſt; Er gab für uns ſein Leben; Und Liebe iſt der heil'ge Geiſt, Den uns, o Gott! dein Sohn verheißt Dich ewig treu zu lieben.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Weih', Heiligſter! hier Brod und Wein Zum Denkmal deiner Liebe, Zum Opfer der Verſöhnung ein; Nimm unſre Kraft und Triebe Zum Opfer an, und unſer Thun! Aus Liebe wollen wir nicht ruh'n, Bis wir den Lauf vollenden.

2) Mit Schonung ſoll auch unſer Herz Beleidigern begegnen, Und ſelbſt bey der Verfolgung Schmerz Verzeihen nur, und ſegnen; Soll in der Tugend leiſem Ruf Deß Stimme hören, der es ſchuf Zur Heiligkeit und Liebe.

(Zur Präfation.) Mein Geiſt ſchwingt ſich empor, Allgütiger! liebevollſter Vater aller Menſchen! dich dankbar zu loben und zu preiſen! Du erſchufſt mich nach deinem Bilde, hauchteſt den Trieb der Liebe meinem Herzen ein, damit ich dich über alles, und den Nächſten gleich dir zu lieben vermöchte, und durch dieſe Liebe in heiliger Verbindung mit dir bleibe, bis ich dereinſt ewig mit dir vereiniget der ſeligen Unſterblichkeit genieſſe. Gerührt durch deine unermeßliche Liebe, die ſich an mir und allen Menſchen ſo reichlich offenbaret, vereinige ich aus Gegenliebe

und Dankbarkeit meine Stimme mit deinen Engeln, und allen Bewohnern des Himmels, und rufe mit ihnen: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) Dich preiſen Engelheere In deiner Herrlichkeit, Dir ſingen wir zur Ehre Auf Erden jederzeit: Du unſer Gott biſt heilig, Und heilig dein Gebot: „Wie ich, ſeyd Menſchen heilig, Liebt euch in Glück und Noth!“

Die heilige Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Liebe, welche Blut und Leben Opfernd für uns hingegeben, Weihe unſre Herzen ein! Lehr' uns alle Menſchen lieben, Durch dein Vorbild angetrieben Wohlthun, dulden und verzeih'n.

(Nach dem Vater unſer.)

2) Du kennſt unſrer Liebe Schwäche; Auf des Herzens Oberfläche Schwebet ſie nur allzuoft. Treue Liebe iſt dein Wille Gieſſe ſie aus deiner Fülle In das Herz, das auf dich hofft!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.) 3) Liebe iſt des Glaubens Leben, Liebe kann allein uns geben Die erſehnte Würdigkeit, Eins mit dir, o Herr! auf Erden, Und einſt dort in dir zu werden Ewig durch die Lieb' erfreut.

4) Laß uns deines Vaters Willen Kindlich treu, wie du erfüllen; Dir in Allem ähnlich ſeyn. Du gabſt uns des Wohlthuns Triebe, Du

erſchufſt dies Herz zur Liebe; Dir, Herr! wollen wir uns weih'n.

(Zur Dank-Collecte.) O Gott! der du denen, die dich lieben, unſichtbare Güter zubereitet haſt; erhalt' uns in der Liebe zu dir, und verleih, daß wir unſre Liebe durch einen heiligen Wandel und thätige Hilfe an unſern Nächſten beweiſen, und dadurch deiner Verheiſſungen würdig und dereinſt des ewigen Lebens theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Dank-Collecte zur Sommerszeit.) O Gott! der du uns allezeit vom Himmel herab ſo viel Gutes erweiſeſt, Regen und fruchtbare Zeiten ertheileſt, und unſer Herz mit Freuden erfülleſt! deine menſchenfreundliche Gütigkeit rühre unſre Herzen zur dankbaren Liebe nicht nur gegen dich, ſondern auch gegen deine Kinder, unſre Brüder in Jeſus Chriſtus, deinem Sohne, unſerm Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert van Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Schlußgeſang.) In deiner Liebe laß mich ſterben; So iſt ſelbſt Sterben mein Gewinn; Ich werde deinen Himmel erben, Wo ich dir ewig nahe bin; Da lieb' ich in Vollkommenheit Dich, Vater der Barmherzigkeit!

XLIV. Das Amt der heil. Meſſe bey feyerlichen, ehlichen Einſegnungen, oder die Hochzeitmeſſe.

Vormeſſe.

1) Sey mit uns, Gott! in dieſer Stunde! Um deinen Segen flehen wir. Es reichen ſich

zum Ehebunde Verlobte, froh die Hände hier. Von dir, o Gott! von dir allein, Kömmt wahrer Segen und Gedeih'n.

2) Gieb, Vater! daß ſie treulich halten Was heut ihr Herz und Mund verſpricht; Laß ihre Liebe nie erkalten! Sey du ihr Führer, ſey ihr Licht! Nie ſtör' ein Ungemach der Zeit Die ehliche Zufriedenheit.

(Zum Gloria.) Preis dem Vater in der Höhe, Seinem Sohne gleicher Ruhm! Gottes Geiſt erhob die Ehe Uns zum hehren Heiligthum; Zum Geheimniß treuer Liebe, Die ſich ihres Bandes freut, Nie durch unerlaubte Triebe Ihr gegebnes Wort entweiht. Ehre ſey Gott in der Höhe!

(Zur Collecte.) O Gott! der du den Eheſtand zu einem ſo großen Geheimniß erhoben haſt, daß er die Verbindung Jeſu mit ſeiner Kirche bedeutet; verleihe uns, daß dasjenige, was wir heute unternehmen, durch deinen Segen begnadiget werde, durch ebendenſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

1) Wohl dem, der Gottes Wege geht, Der kindlich ihn verehrt! Die ehliche Zufriedenheit Wird ihm von Gott gewährt. Der Liebe Freuden reicht ihm Gott, Auch in der Hütte dar; Des Oelbaums jungen Zweigen gleich, Blüht ſeiner Kinder Schaar.

2) Der Rebe, die voll ſüſſer Frucht Des Baumes Stamm umſchlingt, Gleicht eine Gattin, deren Treu Dem Manne Segen bringt.

Am Lebensabend wird er noch Der Enkel Spiele ſeh'n, Und dann bey ihrem Dankgebet Ins Haus des Vaters geh'n.

(Anmerk. Bey Brautperſonen von hohem Alter wird ſtatt den vorhergehendeu Strophen folgende geſungen:)

Wohl dem, der Gottes Wege geht, Der kindlich ihn verehr't, Das Glück der ſtillen Häuslichkeit Wird ihm von Gott gewährt. Sanft flieſſen ſeine Tage hin, Und endet ſich ſein Lauf; So lohnt ihm Gott die Gattentreu Und nimmt ihn zu ſich auf.

(Zum Credo.) 1) Daß Gott ſchon in dem Paradies Der Ehe ſeine Huld verhieß, Der Glaub' iſt feſt begründet. Wir glauben, daß ſin Jeſu Chriſt Die Eh' ein groß Geheimniß iſt, Wie Paulus uns verkündet.

2) Du giebſt, o Gottes heil'ger Geiſt, Den Jeſus Betenden verheißt Den Ehgenoſſen Gnade, In frommer Herzen-Einigkeit Zu wandeln, Vater! jederzeit Auf deines Wortes Pfade.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Laß, Vater! dieſe Gaben Von reinem Brod und Wein, Die wir geopfert haben, Ein Pfand der Treue ſeyn! Dir haben ſie geſchworen, Das Auge himmelwärts Die hier ſich auserkohren Mit Mund und Hand und Herz.

2) O führ' auf deinen Wegen, Zum Glücke ſie hinan! Laß ſtets nur deinen Segen Sich ihrer Wohnung nah'n! Ihr Herz ſoll ſich erheben, So oft der Tag erwacht, Um dir den Dank zu geben, Für deiner Güte Macht.

(Zur Präfation.) Ich erhebe mein Herz zu dir, allmächtiger Vater, ewiger Gott und Herr! dich dankbar zu loben und zu preiſen, der du die Ehe als ein unauflösliches Band herzlicher Vereinigung für das ganze Leben geſtiftet haſt. Deine unermeßliche Güte wußte zugleich die eheliche Verbindung ſo zu heiligen, daß ſie die Vermehrung der Glieder deines Reiches, und in wechſelſeitiger Verbindung durch Liebe, die Zufriedenheit und das Wohl der Familien begründet. Deswegen preiſen wir deine gütige Vorſehung, welche vom Anbeginn der Schöpfung bis auf dieſe Zeiten für die Erhaltung des Menſchengeſchlechtes ſo weislich geſorgt hat, und rufen innigſt gerührt mit allen Gliedern deines Reiches: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Dir Schöpfer aller Stände! Bringt Lob und Ruhm ohn' Ende Der ſel'gen Geiſter Chor. Auch unſer Lob erklinge, Und unſer Herz erſchwinge Sich, Herr! zu dir empor!

2) Du giebſt der Ehe Freuden, Und auch der Ehe Leiden, O Gott! nach weiſem Rath! O laß dein Heil uns ſchauen, Und einzig dir vertrauen, Auf dieſem Pilgerpfad!

Die heil. Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Jeſus! du biſt hier zugegen; Gläubig beten wir dich an! Noch gewährt uns Heil und Segen, Was du litteſt und gethan. Dankbar denken unſre Herzen Deiner Wunden, deiner Schmerzen, Deines Tods auf Golgatha.

(Nach dem Vater unſer.)

1) Gott ſegne das geſchloßne Band Am heiligen Altar', Und leite durch dies Pilgerland Dich, neues Ehepaar! Er laß dir fromme Kinder blüh'n, Die dich noch ſpät erfreu'n; Dich laß er chriſtlich ſie erzieh'n, Sie fromm wie Engel ſeyn.

*) Wenn das Brautpaar ſchon etwas hohen Alters iſt, wird geſungen:

2) Gott ſegne das geſchloßne Band Am heiligen Altar, Und leite durch dies Pilgerland Dich liebes Ehepaar; So bitten alle, alle wir, Gott höre unſer Fleh'n, Und laß es dir auf Erden hier Nach Herzenswunſch ergeh'n.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

3) Auf euch wird Gottes Segen ruh'n; Er hat ihn euch gewährt. Geht hin, und macht durch frommes Thun Euch dieſes Segens werth. Der Herr erfüllt, was er verſprach; Sein Heil ſollt ihr empfah'n, Kommt ihr nur dem Gelübde nach, Das ihr dem Herrn gethan.

4) Ihm weiht euch nun im Eheſtand, Ihm heiligt euer Herz, Und folgt der Leitung ſeiner Hand Durch Freuden und durch Schmerz; Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit Nach Gottes Willen ſchließt, Und euch von ſeiner Herrlichkeit Der reine Glanz umfließt.

(Dank-Collecte.) Wir bitten dich, allgütiger Gott! verleihe deinen Dienern, dieſen Brautleuten, daß, weil ſie ſich in deinem Namen verbunden haben, ſie auch allezeit in friedlich heiliger Liebe vereiniget bleiben, durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Schlußgeſang.) Was Gott der Herr zuſammen fügt, Das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Die Eintracht mach' euch ſtets vergnügt, Und geb' euch Troſt im Leiden. Und trennt der Tod einſt euer Band; So tröſt' euch dies, daß Gottes Hand, Die, welche ſich hier treu geliebt Einander ewig wieder giebt.

XLV. Meßgeſang an Werktagen auſſer der Advent-, Faſten-, Oſter- und Pfingſtzeit.

Vormeſſe.

1) Vom Staub, o Gott! zu dir empor Erhebt ſich unſer Herz; Eröffne unſerm Fleh'n dein Ohr, Sieh unſrer Reue Schmerz. Vergieb uns unſre Sündenſchuld Nach deiner unbegrenzten Huld! Nur du biſt unſre Zuverſicht; Verwirf uns, beſter Vater! nicht; Verwirf uns nicht, Uns deine Kinder nicht!

2) Für alle Menſchen beten wir; Gieb ihnen wahres Glück. Verirrte führe mild zu dir Durch deinen Sohn zurück! Nimm Aller väterlich dich an, Leit' uns auf deiner Weisheit Bahn; Gieb uns ein Herz das Tugend liebt, Und ſich im Guten ſtandhaft übt, Im Guten übt; Im Guten ſtandhaft übt.

(Zum Gloria.) Gott in der Höh' ſey Ehre! Sein Preis durchtönt die Welt. Ihn loben Himmels-Chöre, Und was die Sonn' erhellt. Nie kann ſein Arm ermüden Zu ſegnen, was da lebt; Er lohnet den mit Frieden, Der ſtets nach Tugend ſtrebt.

(Zur Collecte.) 1) Allbarmherziger! gieb uns, um was wir dich ehrfurchtsvoll bitten,

und damit wir gewiß erhalten, um was wir b
ten; ſo leite du ſelbſt unſer Flehen, damit w
einzig nur das verlangen, was dir wohlgefäll
durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

2) Allgütiger! neige dein Ohr herab zu un
ſerm Flehen, und gieb uns auf die Fürbitte de
ſeligſten Jungfrau Maria, des heiligen N., un
aller deiner Heiligen, was zum Heile unſr
Seele und des Leibes gedeihlich iſt; und wen
von uns ab jede Gefahr, welche die Wohlfah
unſrer Seele, oder unſers Leibes bedroht; dur
Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes

(Nach der Epiſtel.)

Wie kräftig ſind die Lehren, Die du un
kund gethan. Damit wir Tugend ehren, Un
flieh'n die Sündenbahn. Herr! Stärke unſer
Willen, Daß wir zu jeder Zeit, Was du b
fiehlſt, erfüllen, Mit Luſt und Freudigkeit.

(Zur Predigt.) Flehend, Vater! werfe
wir Uns zu deinen Füßen; Laß des Leben
Worte hier Reichlich in uns fließen. Nu
bey deines Wortes Licht, Lernen wir dich ken
nen, Den mit Glaubens-Zuverſicht Wir Drey
einig nennen.

(Nach der Predigt.) Dank dir, Vater
für das Wort, Durch den Sohn gegeben
Mächtig wirk' es immer fort Zu der See
Leben! Es verbreite Jeſu Reich Täglich me
auf Erden, Daß, vor deinen Augen gleich All
ſelig werden.

(Zum Credo.) 1) Allmächtiger! vor di
im Staube, Bekennt dich deine Kreatur

O Gott und Vater! ja, ich glaube An dich, den Schöpfer der Natur! Auch an den Sohn, der ausgegangen, Von dir erzeuget, ewig war, Den, von dem heil'gen Geiſt empfangen, Die reinſte Jungfrau uns gebahr.

2) Ich glaube: Chriſtus iſt gekommen, Um zu verſöhnen uns mit Gott. Er hat die Schuld auf ſich genommen, Und litt am Kreuze Qual und Spott. Erſtanden aus der Grabes Höhle, Fuhr er zum Thron des Vaters auf, Und wird als Richter jeder Seele Einſt prüfen unſern Lebenslauf.

3) Ich glaube: Gottes Geiſt regiere Die Kirche und die Chriſtenheit; Ich hoffe, daß er mich auch führe Zur Tugend und zur Seligkeit. Am jüngſten Tag werd' ich erſtehen, Mit deinen Heiligen, o Herr! In deiner Herrlichkeit dich ſehen, Mein Gott und mein Begnadiger!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Hier wird von Wein und Brode Das Opfer dargebracht, Das uns vor ſeinem Tode Der Herr zur Pflicht gemacht. Wir feyern ſein Gedächtniß Bey dieſem Opfermahl, Das er wie ſein Vermächtniß Beym Abſchied uns empfahl.

2) Dir gab für unſre Sünden Dein Sohn ſich opfernd dar. Er thut es hier nicht minder, Als dort am Kreuzaltar. Nimm uns, und was wir haben, Mit ihm zum Opfer hin, Und ſegne dieſe Gaben, Und heil'ge unſern Sinn.

(Zur Präfation.) Ich erhebe mein Herz zu dir, o Gott! dich zu loben und zu preiſen; denn es iſt billig, pflichtmäßig und heilſam, daß wir dir, heiligſter, allmächtiger Vater! allezeit und überall Dank ſagen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, durch welchen dich deine Engel loben, die Herrſchaften anbeten, die Gewaltigen zittern, die Himmel mit vereinigter Stimme preiſen; und mit welchen auch ich ehrfurchtsvoll rufe: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Singt: heilig, heilig, heilig Iſt unſer Herr und Gott! Singt mit den Engeln: heilig Biſt du Gott Sabaoth! Im Himmel und auf Erden Soll deine Herrlichkeit, Gelobt, geprieſen werden, Jetzt und in Ewigkeit.

2) Der kam in Gottes Namen, Der ſey gebenedeyt! Wer Jeſus liebt, ruft: Amen, Von Herzen hoch erfreut, Hoſanna in den Höhen! Hoſanna Gottes Sohn; Wenn Welten auch vergehen, Beſteht der Gottheit Thron.

Die heil. Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Sieh, Vater! von des Lichtes Höhen Herab auf uns, und den Altar, Wo wir den Sohn als Opfer ſehen, Wie er's für uns am Kreuze war. Er ſtarb aus Liebe für uns Sünder, Erwarb uns die verlohrne Huld; Durch ihn ſind wir nun deine Kinder; Getilgt hat er der Sünde Schuld.

(Nach dem Vater unſer.)

Du Herr biſt Allbeleber, Beſiegeſt jeden Tod, Biſt alles Guten Geber. Und unſer

Lebensbrod. Aus deinen milden Händen Strömt Freude, Fried' und Ruh, Und Segen allen Enden Der weiten Schöpfung zu.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) O Herr! wir ſind nicht würdig, Zu deinem Tiſch zu geh'n; Du aber mach uns würdig! Dies, Herr! iſt unſer Fleh'n. Leit' uns auf deinem Pfade, Hilf unſrer Schwachheit auf! Stärk' uns mit deiner Gnade In unſerm Lebenslauf!

2) Wir wollen redlich ſtreben, O Herr! nach deinem Reich; Es werde unſer Leben Stets mehr dem deinen gleich, Daß wir am Urtheilstage Vor deinem Spruch beſteh'n, Und frey von jeder Klage In's Reich des Lichtes geh'n.

(Dank-Collecte.) 1) Allmächtiger, ewiger Gott! du haſt uns den Glauben an deine Ewigkeit gegeben, um uns in allen Fällen dieſes zeitlichen Lebens mit der Ausſicht auf ein unvergängliches zu erfreuen. Laß dieſen Glauben in uns ſo wirkſam werden, daß er uns in Freuden mäßiget, in Trübſalen aufrichtet, zu allem ermuntert und ſtärkt, was wir in dem andern Leben uns entweder wünſchen oder freuen werden, gethan und unterlaſſen zu haben. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

2) Laß uns, o Gott! auf die Fürbitte der ſeligſten Jungfrau Maria, des (der) heiligen N. und aller deiner Heiligen ſtets an Andacht und Heiligkeit zunehmen, damit wir dir immer wohlgefälliger, und deiner Liebe und Güte würdiger werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u ſ. w.

(Schlußgeſang.) Das Opfer iſt vollendet! Wir geh'n zur Tagespflicht. Wer ſich von dieſer wendet, Iſt Chriſti Schüler nicht. Nur den, der alle Pflichten Aus Liebe treu erfüllt, Wird Jeſus gnädig richten, Der Aller Thun enthüllt.

XLVI. Das Amt der heil. Meſſe für Kinder.

Vormeſſe.

1) Sieh', Vater! huldvoll nieder Auf deine Kinder hier; Wir ſingen Dankeslieder Mit frohem Herzen dir. Du haſt den Sohn gegeben Zu aller Menſchen Heil. Durch ihn wird ew'ges Leben Uns Kindern einſt zu Theil.

2) O Sohn! du ſtarbſt für Sünder, Für ihre große Schuld. Auch wir, wir deine Kinder Bedürfen deiner Huld. Herr! laß uns Gnade finden Vor deinem Angeſicht. Verzeih' uns unſre Sünden, Verwirf uns, Vater! nicht.

(Zum Gloria.) Dir, Vater! in der Höhe Sey Ehr' und Lob geweiht! Was du befiehlſt, geſchehe Auf Erden jederzeit! Du liebſt die Menſchen alle, Willſt ihre Wohlfahrt nur; Laß, daß ich dir gefalle, Mich folgen deiner Spur.

(Zur Collecte.) Gütigſter Gott! erhöre das Gebet deines Prieſters. Gieb uns dasjenige, um das er dich für Alle bittet. Gieb uns ein Herz, das dich kindlich liebt, und gern deinen heiligen Willen thut. Wir bitten dich durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

1) Wohl uns, wenn wir Jeſu Lehren Gern mit Ernſt, und Einfalt hören, Uns von ihm

erzählen laſſen, Und ſein Wort zu Herzen faſſen.

2) Täglich werden wir dann beſſer, An Verſtand und Tugend größer, Seinem Vater wohlgefallen, Und zu ihm in Himmel wallen.

(Zum Credo.) Daß du, Gott! unſer Vater biſt, Wie wir dich gläubig nennen; Dies wiſſen wir durch Jeſum Chriſt, Von dem wir hier bekennen: Er iſt dein Sohn als Gott dir gleich, Barmherzig auch den Sündern. Iſt hier, wie dort in ſeinem Reich, Ein Freund von guten Kindern.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Was ſollen wir für Gaben Dir, Herr! zum Opfer weih'n? Iſt was wir ſind und haben, Nicht Alles, Alles dein? Ein Herz, dir ganz ergeben, Von jeder Sünde rein, Ein unſchuldvolles Leben Soll unſer Opfer ſeyn.

2) Als Vorbild unſrer Jugend Nahmſt früh, o Jeſus! du An Weisheit und an Tugend Von Tag zu Tage zu. Auch wir, wir wollen ſtreben, Nach Tugend und Verſtand. Leit' uns durch dieſes Leben Zum ew'gen Vaterland.

(Zur Präfation.)

Vorb. Erheben wir unſre Herzen u. ſ. w. S. 39.

Ja, es iſt Pflicht für uns, daß wir dich überall und allezeit preiſen, heiligſter Gott! denn du biſt unſer gütigſter Vater, du, der höchſte Herr im Himmel und auf Erden. Alles Gute kommt von dir, und ohne dich haben wir nichts.

Du ſorgſt mit unendlicher Liebe für unſer Wohl, für unſer ewiges Wohl. Du biſt wahrhaftig das liebenswürdigſte, höchſte Gut. In tiefſter Ehrfurcht beten wir dich an, und rufen mit deinen Engeln:

Heilig, heilig, heilig biſt du Herr, unſer Gott! Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Sanktus.) Heilig! ſingen Engelchöre Großer Gott im Himmel dir; Heilig! ſingen dir zur Ehre, Vater! deine Kinder hier. Dir gefällt des Säuglings Lallen. Wirſt du unſer Lob verſchmäh'n, Wenn wir, Gott! dir zu gefallen Deine Wege redlich geh'n?

(Zur heil. Wandlung.)

(Wenn der Prieſter die Hoſtie empor hält.)

1. Knaben.) Wir beten dich an, gekreuzigter Jeſu Chriſte! Sohn des lebendigen Gottes!

2. Mädchen.) Und danken dir, daß du uns durch deinen Tod, Gnade und Seligkeit erworben haſt.

1. Knaben.) Wir beten dich an, o heiligſtes Blut Jeſu!

2. Mädchen.) Das am Keuze zur Vergebung unſerer Sünden gefloſſen iſt.

1. Knaben.) Das Andenken an dein Leiden und Sterben, o Jeſu! halte uns von Sünden ab.

2. Mädchen.) Und erfülle unſre Herzen mit der Liebe zu dir, und allem Guten.

1. Knaben.) Amen.

(Nach der heil. Wandlung.)

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Jeſus! du biſt hier zugegen; Gieb uns Gnade,

gieb uns Segen, Unſre Herzen dir zu weih'n. Laß uns, wanken wir im Guten, Sehen dich am Kreuze bluten, Und den Reitz der Sünde ſcheu'n.

(Nach dem Vater unſer.)

Du biſt in die Welt gekommen, Haſt die Sünd' auf dich genommen, Starbſt für uns den Kreuzestod; Und wir ſollten dich betrüben, Sünde mehr, als Tugend lieben, Mehr als dich, Herr, unſer Gott!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.)
1) Jeſus, Vorbild unſrer Jugend! Schönſtes Muſter reiner Tugend, Bilde unſern Sinn nach Dir! Was du liebeſt, wollen lieben, Sich im Guten ſtandhaft üben Deine treuen Kinder hier.

2) Jeſus, unſer Troſt und Leben! Innigſt ſind wir dir ergeben; Dein ſind wir, von Herzen dein. Nichts ſoll unſre Liebe ſchwächen, Nichts das Wort der Treue brechen, Dein, o Herr! ganz dein zu ſeyn.

(Zur Dank-Collecte.) Wir gehen nun von dieſem heiligen Orte, voll des Vertrauens, daß du uns überall mit deiner Hilfe zugegen ſeyn werdeſt, wo wir dich gläubig ſuchen; daß du unſer Thun und Laſſen genau beobachteſt, daß du uns durch deine heiligen Engel vor Gefahren der Seele und des Leibes ſchützeſt, und zur Vollbringung des Guten mächtig ſtärkeſt; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

(Schlußgeſang.) Segne, Vater! unſern Willen, Dies Verſprechen zu erfüllen; Gieb uns Kraft zu Wort und That! Leite unſre Lebenstage, Wende von uns jede Plage, Wenn es iſt dein weiſer Rath.

XLVII. Erſtes Amt der hl. Meſſe für die Abgeſtorbenen.

(Nach der Choral-Melodie.)

(Zum Eingang.)

1) Friede den Entſchlafenen! Segne du ſie, Ewiger! Und Heil der beſſern Welt ſende du ihnen.

2) Dich preiſet das Lied ſterblicher Sünder, und dein Lob erſchallet von Chören der Seligen. Erhöre gnädig, Herr, die Deinen. Zu dir beten deine Gläubigen:

3) Heiliger, erbarme dich! Heiliger, erbarme dich! Mittler, erhöre uns! Mittler, erhöre uns! Heiliger, erbarme dich!

(1. Zur Collecte für Abgeſtorbene überhaupt.) O Gott! Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit ſie durch unſer demüthiges Gebet, die Nachlaſſung derſelben, welche ſie allezeit gewünſcht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(2. Bey den Opfern des Ablebungstages.) Wir bitten dich, o Herr! für die Seele deines

Dieners (deiner Dienerin) N., welche von dieſer Erde geſchieden iſt. Befreye ſie nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden, damit ſie würdig seyn möge, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

(3. Bey Ablebungs- oder Stiftungs-Jahrtägen.) Verleihe, o Herr! der Seele deines Dieners (deiner Dienerin), deſſen (derer) jährliches Ablebungs Gedächtniß wir heute begehen, Verzeihung ihrer Sünden, und den Wohnſitz der ewigen Freude und Seligkeit; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel u. zum Evangelium.)

1) Welche bange Trauerſtunde, Wenn nach des Propheten Munde Glüht die Erd' im Feuerſchlunde!

2) Der Poſaune Schall wird klingen, Durch der Erde Gräber dringen, Alle zum Gerichte zwingen.

3) Tod! Natur! ihr werdet beben, Da, erweckt zum neuen Leben, Rechenſchaft der Menſch wird geben.

4) Gottes Buch wird aufgeſchlagen! Treu enthält es eingetragen Jede That aus dieſen Tagen.

5) Röthe färbt des Schuld'gen Wangen, Das Gewiſſen quält mich Bangen; Laß, ach! laß mich Gnad' erlangen.

6) Eh ich noch von hinnen ſcheide, Füllt die Sünde mich mit Leide; Schmerz durchwühlt mein Eingeweide.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.) 1) Heiliger Herr und Mittler, erhöre uns! Rette die Seelen der Scheidenden, die Seelen entſchlafener Frommen vom ewigen Tode, und aus der Nacht des Grabes. Schütze ſie gnädig, o Herr! vor Verderben. Wende du ab die Qual der Ewigkeit, dem Sünder dort beſchieden, und führe ſie einſt zu deinem Heil. Leite ſie, Erbarmer! zu jener Wonne, die du den Gläubigen hier verheiſſen, uns, deinen Erlösten.

2) O vernimm das Flehen frommer Betenden! Stärke die Scheidenden, und leite auch uns einſt auf dunkelm Pfade. Hilf uns, Ewiger! wenn Todesgraun ſich uns naht. Uns alle führe dann durch Nächte des Grabes zum Leben, das du uns Gläubigen hier verheiſſen, uns deinen Erlösten.

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz, dich dankbar zu loben und zu preiſen, heiliger Gott, barmherziger Vater! der du deinen eingebohrnen Sohn geſandt haſt, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten; und, überzeugt von der Wahrheit der Auferſtehung ohne Furcht und Zittern, unſre Leiber dem Grabe vertrauen; bis einſtens ſeine mächtige Stimme dieſe wieder in verklärter Geſtalt aus dem Staub erweckt, und unſre Seelen, von ihnen umgeben, eine ununterbrochene Seligkeit genieſſen. Deswegen danken wir dir durch Jeſum Chriſtum, deinen

Sohn, und rufen mit allen Engeln und ſeligen Geiſtern: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) Heilig, heilig, heilig! Herr unſer Gott in Ewigkeit. Himmel und Erde verkünden immerdar dein Lob. Preis ſey dir in der Höhe! Benedeyet den Höhen, den Heiligen Iſraels! Preis ſey ihm in der Höhe!

Die heil. Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) Jeſus! du, für uns geſtorben, Haſt uns ew'ges Heil erworben. O nach deiner großen Huld, Tilge der Verſtorb'nen Schuld.

2) Sie ſind deiner Kirche Glieder, Als Gerechte deine Brüder; Lieben dich, und wollen dein, Beſter Heiland! ewig ſeyn.

(Zum Agnus Dei.) 1) Großer Mittler! verleihe den Entſchlafenen ſel'ge Ruhe; rep. 2 Mal.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.) Erlöſer und Begnadiger! Dich hier in Brodsgeſtalt zu ſehen, Und deinen Leib beym heil'gen Mahl' Der Liebe würdig zu genieſſen War der Entſchlafnen höchſte Luſt. Verklär' ſie nun, laß ſie dich ſchauen Von Angeſicht zu Angeſicht; Sich unausſprechlich ſelig fühlen, Vereint, o Herr! mit dir zu ſeyn.

(Zur Dank-Collecte.) Nimm, o Gott und Vater! dieſes Opfer, welches wir dir dargebracht haben, gnädig auf, und verleih' der Seele deines Dieners N., (deiner Dienerin N.), und unſrer Entſchlafenen Freunde, Bekannten, (Eltern,

Brüdern, Schweſtern) und Anverwandten Verzeihung ihrer Sünden. Schenk' ihnen Nachlaſſung der verdienten Strafen, und laß ſie, von allen Mackeln gereiniget, des ewigen Reiches würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleih deine Gnade, daß wir unſere irdiſche Wanderſchaft im kindlichen Gehorſame gegen dich fortſetzen und vollenden, damit auch wir einſt die verheiſſene Erbſchaft erlangen, welche du allen Frommen und Guten bereitet haſt, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, ℟. Amen.

(Schlußgeſang.) Himmliſches Licht leuchte den Entſchlafenen, den Gerechten in Ewigkeit, Allbarmherziger!

(Nach geendigtem Amte zur Bahre.)

(Das deutſche Libera nach der lateiniſchen Choral-Melodie.)

℟. Rette mich, o Ewiger! befreye von Strafe mich an jenem Tage voller Angſt, wann der Erde Grund erbebt und wanket; wann, aller Welt Gebieter, du erſcheinſt zum Gericht.

℣. Wie werd' ich dann erbeben, wie mich fürchten, wann kommen wird der Schreckenstag, und des Allmächt'gen Strafgericht.

℟. Wann Gottes mächtige Stimme die Uebertreter ſchreckt; dann, großer Tag, ſey mir kein Tag des Schreckens und der Furcht! Friede dem (den) Entſchlafenen! Segne du ihn (ſie), Ewiger! und Heil der beſſern Welt ſende du dieſem (ihnen)!

XLVIII. Zweytes Amt der hl. Meſſe für die Abgeſtorbenen.

Vormeſſe.

1) Bey des (der) Entſchlafnen Trauerbahre Verſammeln wir uns am Altare; Sieh'

mitleidsvoll, o Herr! auf uns herab! Voll des Vertrau'ns zu deiner Güte, Erheben wir uns im Gemüthe Zu dir, der in den Tod für uns ſich gab.

2) Erhöre, Heiland unſer Flehen, Gieb dem (der) Entſchlafnen dich zu ſehen; Mach' ihn (ſie) von jeder Sündenmackel rein! Wenn wir uns gläubig hier beſtreben, Nach deinem Wort, o Herr! zu leben; So hoffen wir einſt ewig dein zu ſeyn.

(Zur Collecte.) 1) O Gott! dir iſt es eigen, ſich zu erbarmen, und zu verſchonen. Wir bitten dich demuthsvoll für die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), die du aus dieſer Welt abgerufen haſt; laß ſie von deinen heiligen Engeln in das Vaterland der ewigen Liebe führen, weil ſie auf dich gehofft, und an dich geglaubt hat. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

2) Herr! laß deine Erbarmungen der Seele deines gläubigen Dieners N. (deiner gläubigen Dienerin N.) angedeihen! verzeih' ihr alles, was ſie in ihrem Wandel auf Erden geſündiget hat, und nimm ſie in deine Wohnungen auf, in denen ſich deine Erlösten ewig erfreuen! Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Zur Collecte an einem Jahrtag.) 1) Barmherziger Gott und Vater! befreye die Seele des Verſtorbenen (die Seelen der Verſtorbenen) von den ihr (ihnen) noch anklebenden Folgen ihrer Vergehungen. Läutre ſie, damit ſie würdig werde der verheiſſenen Seligkeit. Das Andenken an ſie ermuntere uns, immer

mehr nach Sündenreinheit zu ſtreben, und durch einen tugendhaften Lebenswandel der ſeligen Unſterblichkeit würdig und theilhaftig zu werden; durch Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

1) Wie tröſtlich iſt, was Jeſus lehrt: „Wer an mich glaubt, und mich verehrt, Der lebt, kömmt nicht in das Gericht, Und ſieht den Tod auf ewig nicht.“

2) Wir glauben freudig an dein Wort; Ja, Herr! wir leben ewig fort — Wie kann der Tod uns ſchrecklich ſeyn? Er führt uns *ja ins* Leben ein!

3) Dort ſehen wir dein Angeſicht; Um uns ſtralt dort ein himmliſch Licht! Wir ſind von aller Noth befreyt, Dort Erben deiner Herrlichkeit!

* * *

1) Der Tod rückt Seelen vor's Gericht, Wo Jeſus thront im reinſten Licht; Da wird, was hier verborgen war Den Augen Aller offenbar.

2) Drum mache täglich dich bereit Zur Rechenſchaft, zur Ewigkeit! O prüfe! deinen Glauben, Chriſt! Ob er durch Liebe thätig iſt?

3) Ein Seufzer in der letzten Noth, Der bloße Wunſch, durch Jeſu Tod Vor Gottes Thron gerecht zu ſeyn, Macht uns noch nicht von Sünden rein.

* * *

1) Ein Herz, das Gottes Stimme hört Ihr folgt, und ſich von Böſen kehrt; Ein büſſend Herz, von Lieb' erfüllt, Dies iſt es, was bey Chriſto gilt.

2) Erbarme dich Herr Jeſu Chriſt, Der du für uns geſtorben biſt! Erbarme dich, verwirf uns nicht, O Herr! von deinem Angeſicht.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

1) Dir, Vater! weihen wir hier Gaben, Von reinem Brod und reinem Wein. Du biſt's, von dem wir Alles haben; Laß ſie dir wohlgefällig ſeyn! Mit ihnen ſteige unſer Flehen, Für die Entſchlafenen empor: Laß ſie in Herrlichkeit dich ſehen, Umgeben von der Engel Chor.

2) Dein Sohn, o Gott! ſtarb für uns Sünder, Er tilgte unſrer Sünden Schuld; Durch ihn ſind wir nun deine Kinder, Vertrauen deiner Vaterhuld. Mag unſern Leib die Erde decken, Uns grauet vor dem Grabe nicht; Du wirſt ihn wieder auferwecken, Du, unſers Glaubens Zuverſicht!

(Zur Präfation.) Ich erhebe nun mein Herz zu dir, heiliger Gott! barmherziger Vater! dich dankbar zu preiſen, der du deinen eingebohrnen Sohn geſandt haſt, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten; und wir, überzeugt von der Wahrheit der Auferſtehung ohne Furcht und Zittern, unſre Leiber dem Grabe vertrauen; bis einſtens ſeine mächtige Stimme dieſe wieder aus dem Staub' erweckt, und unſre Seelen, mit ihnen umgeben, eine ununterbrochne Seligkeit genieſſen; weßwegen wir dir danken durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, und von deiner Liebe gerührt mit allen Engeln und ſeligen Geiſtern rufen: Heilig u. ſ. w.

(Zum Sanktus.) 1) Droben nur iſt wahres Leben! Millionen ſtehen ſchon Ihren Retter zu erheben, Selig da vor ſeinem Thron. Engel und Verklärte ſingen, Lob und Dank ihm darzubringen: Heilig! heilig! heilig iſt Der Erbarmer, Jeſus Chriſt!

2) Vaterland verklärter Frommen, Wohnſitz ungeſtörter Ruh! Was kein Sterblicher vernommen, Gottes Heil gewähreſt du. Freuden-Erndten ſchenkt Gott denen, Die zuvor geſä't in Thränen! Jeſus! führ' uns auch dorthin! Dann iſt Sterben uns Gewinn.

Die heil. Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Jeſu! dir leb' ich! Jeſu! dir ſterb' ich; Jeſu! dein bin ich Im Leben und Tod!

(Zum Memento für die Abgeſtorbenen.) 1) Der Frommen abgeſchiedne Seelen, Gott! deiner Vaterlieb' empfehlen, Dies iſt der Hinterlaßnen Troſt und Pflicht. Drum hoffen wir, du wirſt das Flehen Der Bruderliebe nicht verſchmähen, Die hoffnungsvoll für theure Seelen ſpricht.

(Zum Agnus Dei.) Lamm Gottes! Gnade, Heil und Leben, Haſt du erbarmend mir gegeben! Du ſtarbſt, um mich vom Tode zu befreyn! Ermattet giengſt du mich zu ſuchen! Du lieſſeſt dir am Kreuze fluchen! Herr! ſoll dein Blut an mir verlohren ſeyn?

Dritter Theil der hl. Meſſe. Komunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.) 1) O hohes Glück, vor dir zu ſteh'n, O Freude, Jeſus dich zu ſeh'n, Dich, herrlich Haupt der

Glieder! Zu ſehen dich in deinem Licht Von Angeſicht zu Angeſicht! Dich, Erſter aller Brüder!

2) Wie dann mir wird zu Muthe ſeyn, Wann alle Todten Groß und Klein, O Jeſu! vor dir ſtehen! Wann du mich dann beym Namen nennſt, Vor Gott und Engeln mich bekennſt, Ich ewig dich ſoll ſehen!

3) Der Seligkeiten, Gott! wie viel! O Freuden ohne Maaß und Ziel, Hoch über alles Sehnen! O Ewigkeit, o Ewigkeit! Was iſt das Leiden dieſer Zeit? Wie nichts ſind alle Thränen!

(Zur Dank-Collecte.) Laß, o Gott! dieſes hier dargebrachte Opfer der Seele unſers Verſtorbenen N. (der verſtorbenen N.) und allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen zur Vollendung ihrer Reinigung gedeihen. Nimm ſie in jene Wohnung auf, die Ihr (die Ihnen) dein Sohn Jeſus Chriſtus bey dir zubereitet hat; uns aber laß die Vergänglichkeit dieſes irdiſchen Vaterlandes erkennen, damit wir nach dem himmliſchen verlangen, und ſo leben, daß wir deſſelben würdig, und dereinſt theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Zum Schlußgeſang.) Euch, die von uns geſchieden, Verleih Gott ſeinen Frieden, Bis wir nach dieſer Pilgerzeit Mit euch in Gottes Herrlichkeit Vereinigt ewig leben.

LIX. Das Amt der heil. Meſſe am Allerſeelen-Tage.

Vormeſſe.

1) Erbarmer! hör' uns voll Vertrauen Mit einer Stimme zu dir fleh'n! Gieb den

Verſtorbnen dich zu ſchauen, Die nahe dir, dich noch nicht ſeh'n. Auch ſie ſind deiner Kirche Glieder, Auch ſie haſt du erlöst, o Herr! Sie hoffen nun als deine Brüder, Ihr Heil von dir, Barmherziger!

2) O läutre ſie von jedem Flecken! Dein Blut floß auch für ihre Schuld. Zerſtreue ihre bangen Schrecken Durch einen Stral von deiner Huld! Du ſprachſt am Kreuze zu dem Sünder: „Heut' noch biſt du im Paradies!" Ach! ſprich zu ihnen, Herr! nicht minder: „Ihr kommt noch heut zu mir gewiß!"

3) Erfüll', erfüll' ihr heiſſes Sehnen Nach deiner Seligkeit Genuß, Und mildere die Glut der Thränen Durch deinen ſanften Friedensgruß! Mit Liebe ſieh' auf ihre Leiden! O ende ihre Prüfungszeit. Laß eingeh'n ſie in deine Freuden, Du Fülle der Barmherzigkeit;

(Zur Collecte.) O Gott! Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener (Dienerinnen) Verzeihung ihrer Sünden, damit ſie durch unſer demüthiges Gebet, die Nachlaſſung derſelben, welche ſie allezeit gewünſcht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Statt der Sequenz nach der Epiſtel.)
1) Selig, die im Herrn verſterben, Denn ſie ſind des Himmels Erben, Erben der Unſterb-

lichkeit! Ihren letzten Augenblicken Folget himmliſches Entzücken, Folgt des Himmels Seligkeit.

2) Mild und ſanft ſeh'n wir den Frommen, Allem Erdenleid entronnen, Seinem letzten Ziele nah'n. Wo ſich alle Lebensfreuden Von dem frechen Sünder ſcheiden, Fängt des Chriſten Freude an.

3) Sein beruhigtes Gewiſſen Bebt nicht vor den Finſterniſſen Jener dunkeln Todesnacht. Auf dem ſchreckenvollen Pfade Leuchtet hell ihm Gottes Gnade, Hält ihn des Erlöſers Macht.

4) Mag den Leib die Erde decken, Ihn auch wird der Herr einſt wecken, Wenn er kömmt zum Weltgericht. Alles Leid iſt dann geendet, Die Erlöſung ganz vollendet, Und wir ſeh'n ſein Angeſicht!

(Zur Predigt.) Ein Herz, das Gottes Stimme hört, Ihr folgt und ſich von Böſen kehrt; Ein büßend Herz, von Lieb' erfüllt, Dies iſt es, was bey Chriſto gilt. Mit Ehrfurcht hören wir es an, Was Gott zu Aller Heil gethan, Und ſind, o Heiland! ganz bereit, Zu thun, was uns dein Wort gebeut.

(Nach der Predigt.) Dank, Herr! für deines Wortes Licht! Es iſt der Seele Zuverſicht, Daß, wenn vom Grabe wir erſteh'n Wir unſre Brüder ſelig ſeh'n. Voll Dornen iſt der Prüfung Zeit, Und ach! umhüllt von Dunkelheit, O denk' erbarmend im Gericht An unſre Miſſethaten nicht!

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Und alles Uebrige iſt wie in dem vorangehenden zweyten Amte der heil. Meſſe Seite 371.

L. Gemeinſchaftliche Meßandacht für die Verſtorbenen.

Prieſter. Wir werfen uns vor deinem heiligen Altare nieder, dich um Erbarmung für unſere abgeſchiedenen Brüder und Schweſtern demuthsvoll anzuflehen. Reinige ſie, o Herr! von allen Sündenmackeln, damit ſie würdig ſeyn mögen an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Vorbeter. Indem wir unſre Hände für die Abgeſtorbenen zu dir empor heben, und für ſie um Erbarmung bitten, fühlen wir, o Herr! daß wir ſelbſt nicht rein von Sünden ſind. ℣. „Wir bekennen unſre Schuld!“

Ja, wir bekennen es, daß wir geſündiget haben, wieder dich, o Gott! als unſern beſten Vater.
Daß wir geſündiget haben, wider unſern Nächſten.
Daß wir geſündiget haben, wider das Heil unſrer eignen Seele.
Daß dies geſchehen iſt in Gedanken und Worten.
Daß dies geſchehen iſt in Werken, und durch Unterlaſſung vieles Guten.
Mannigfältig iſt das Böſe, o Herr! das wir aus Leichtſinn und Uebereilung begangen haben.

℣. Wir bekennen unſre Schuld!

Vorbeter. Herr! wenn wir bedenken das Schickſal ſo vieler Frommen, die noch an dem Orte der Reinigung verweilen müſſen, bis ſie ganz rein, und deiner Seligkeit würdig ſind; ſo erfüllt uns dieſer Gedanke mit Bangigkeit und Furcht; und wir wiſſen nicht, wie wir vor dir beſtehen können, wenn wir nicht zu deiner unermeßlichen Barmherzigkeit unſre Zuflucht nehmen, und voll des kindlichen Vertrauens zu dir rufen dürfen:

℣. Erbarme dich unſer!

℟. Erbarme dich unſer!

Nach der Fülle deiner Güte, durch die du uns zum ewigen Leben berufen haſt.

Nach dem Uebermaaß deiner Liebe, mit der du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung dahingegeben haſt.

Um Jeſu deines Sohnes Willen, deſſen Blut zur Vergebung unſrer Sünden am Kreuze floß.

℟. Erbarme dich unſer!

Gebete.

(1. Bey den drey Opfern des Ablebungstages.) Wir bitten dich, o Herr! für die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), welche von dieſer Erde geſchieden iſt. Befreye ſie nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden, damit ſie würdig ſeyn möge, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(2. Bey dem Ablebungs- oder Stiftungs-Jahrtage.) Verleihe, o Herr! der Seele deines

Dieners N. (deiner Dienerin N.), deſſen (derer) jährliches Ablebungsgedächtniß wir heute begehen, Verzeihung ihrer Sünden, und den Wohnſitz der ewigen Freude und Seligkeit; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, *unſern* Herrn, Amen.

(3. Am Gedächtnißtage aller abgeſtorbenen Chriſtgläubigen, und für Abgeſtorbene überhaupt.) O Gott! Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit ſie durch unſer demüthiges Gebet, die Nachlaſſung derſelben, welche ſie *allezeit* gewünſcht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Nach der Epiſtel.)

1) Erden wanken, Welten beben, Wenn du, Herr! dich wirſt erheben, Richtend *über* Tod und Leben.

2) Einſt geh'n beym Poſaunenſchalle Deine Todten, geh'n wir alle Aus der Gräber düſtern Halle.

3) An dem feyerlichen Tage Wirſt du mit gerechter Waage Jedem Sterblichen vergelten.

4) Ach! wer wird vor dir beſtehen? Wer begnadigt dann mich Armen? Wer wird meiner ch erbarmen?

5) Herr! du ſtrafeſt freche Sünder; Du begnadigſt deine Kinder, Rette uns von den Verlohrnen.

6) Liebevoll warſt du hienieden, Gabſt den Sündern deinen Frieden; Sey uns gnädig im Gerichte!

7) Du warſt ſanft, und voll Erbarmen, Freundlich, liebreich, halfſt du Armen; Sey uns gnädig, unſer Mittler!

8) Richter über Tod und Leben! Dir will ich mich ganz ergeben; Ja, wir nahen deinem Throne.

9) Die Verlohrnen zu erretten Aus der Sünde Sklavenketten, War dein großes Werk auf Erden.

10) Laß uns alle mit den Frommen Zu des Himmels Freuden kommen; Jeſu! laß dein Heil uns erben.

11) Wenn vor jenen Ungewittern Einſt die Sünder werden zittern; Rette du voll Huld die Deinen.

12) O verleihe ſel'ges Leben Allen, die ſich dir ergeben, Segne du ſie, Ew'ger! Amen.

(Zum Evangelium.)

Prieſt. Aus dem Evangelium des heiligen N. N. u. ſ. w. Wie Seite 36.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes und Weines.)

Vorbeter. Mit den Gaben von Brod und Wein, welche der Prieſter zum Opfer des Leib

und Blutes Jeſu bereitet, vereinigen wir den Vorſatz, täglich mehr nach Herzensreinigkeit zu ſtreben; und nicht nur größere Sünden und Vergehungen zu meiden, ſondern uns auch vor geringern Fehltritten ſorgfältig zu hüten. ℣. Nim̃ dieſes Opfer gnädig an!

Jeden eiteln hoffärtigen Gedanken wollen wir in unſerm Innern erſticken.

Jeden ungenügſamen Wunſch nach vergänglichen Gütern wollen wir uns verſagen.

Gegen alle unreine Gedanken und ſündhafte Begierden wollen wir ernſtlich kämpfen.

Keine Bitterkeit gegen unſre Beleidiger wollen wir in unſern Herzen aufkommen laſſen.

Die Schadenfreude an dem Unglücke des Menſchen ſoll keinen Aufenthalt mehr in unſern Herzen finden.

Den Hang nach Unmäßigkeit in Speiſe und Trank, und die Lüſternheit unſrer Zunge wollen wir bezähmen.

Alle heftigen Wallungen des Zorns, und die Regungen des Unwillens wollen wir unterdrücken.

Heilig ſoll uns die Wahrheit, auch in geringen Dingen, und fern von uns Liſt und Verſtellung ſeyn.

Meiden wollen wir jede geringe Lüge, und jeden geringſcheinenden Schwur.

Oft wollen wir uns an die Seelen erinnern, die auch wegen kleinen Vergehungen noch zu leiden haben.

℟. Nimm dieſes Opfer gnädig an!

Vorbeter. Laß, O Gott! dieſes Opfer, in welchem der Tod deines Sohnes, unſers Erlö-

[de]s Jeſu Chriſti unblutiger Weiſe erneuert wird, [u]nſerm abgeſchiedenen Mitbruder N. (abgeſchiedenen Mitſchweſter N.) und allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen zum Troſte gereichen, daß ſie auf dem Wege der Leiden an den Ort der Seligen gelangen, wo ſie rein von Sünden im Genuſſe deiner Liebe ewig glücklich ſind; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Zur Präfation.)

Vorbeter. Erhebt nun eure Hrrzen. Wie Seite 38 — 39.

Vorbeter. Wahrhaftig, es iſt unſre Pflicht, daß wir dich allezeit dankbar preiſen, heiliger Gott! barmherziger Vater! der du deinen eingebohrnen Sohn geſandt haſt, daß wir durch ihn das ewige Leben erhalten; und überzeugt von der Wahrheit der Auferſtehung ohne Furcht und Zittern, unſre Leiber dem Grabe anvertrauen; bis einſtens ſeine mächtige Stimme dieſe wieder aus dem Staube erweckt, und unſre Seelen, mit ihnen umgeben, eine ununterbrochene Seligkeit genieſſen; deswegen danken wir dir durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, und rufen mit allen Engeln und ſeligen Geiſtern: Heilig u. ſ. w. Seite 39.

Vorbeter. Ja, o Herr! heilig biſt du, unendlich heilig, und nichts Unreines kann vor dir beſtehen. Deswegen ſtrebten ſo viele Bekenner deiner heiligen Religion, aus allen Ständen und Völkern nach dieſer Herzens-Reinigkeit, kämpften muthvoll gegen Sünde und Laſter, und vermieden ſelbſt geringere Vergehungen, um nicht

die Erfüllung ihrer Hoffnung nach Seligkeit zu verzögern. Auch wir wollen ihrem Beyſpiele folgen, und wünſchen zugleich, daß alle Menſchen dies thun möchten. Wir rufen daher zu dir, barmherzigſter Vater! ℟. „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Erleuchte und ſtärke das ſichtbare Oberhaupt deiner heiligen Kirche.

Erfülle die Biſchöfe und Seelſorger mit Weisheit und apoſtoliſchem Eifer.

Lenke die Herzen der Fürſten und aller Obrigkeiten zur Förderung des Guten.

Leite die Eltern, daß ſie ihre Kinder zur Weisheit und Tugend erziehen.

Gieb den Schwachen Kraft zur Tugend, daß ſie täglich beſſer und vollkommner werden.

Flöße uns Abſcheu gegen die Sünde, und immer größere Liebe zur Tugend ein.

Laß uns die Leiden dieſes Lebens zur Beſſerung unſers Sinnes und Wandels dienen.

Hilf uns täglich mehr von Sünden rein, und deines Wohlgefallens würdiger werden.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Die heil. Wandlung.

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Das Opfer des Leibes und Blutes Jeſu liegt nun auf dem Altare. Nimm es, o Gott! auf, wie du einſt jenes Opfer aufgenommen haſt, das dir ebenderſelbe Jeſus Chriſtus dein eingebohrner Sohn zur Vergebung der Sünden am Kreuze darbrachte. Laß dieſes heilige Opfer allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen zum ewigen Heile gereichen. ℣. „Erhöre unſre Bitte!“

Reinige ſie von den anklebenden Flecken der Sünden.

Läutre ihren Sinn von allen Irdiſchen und Vergänglichen.

Laß ſie die Wirkungen deiner Gnade, und die Kraft deines Troſtes erfahren.

Erbarme dich vorzüglich unſrer abgeſchiednen Eltern, Freunde und Wohlthäter.

Vergilt ihnen die uns erwieſene Wohlthaten mit unvergänglichen Gütern.

Laß ſie ihre Reinigung vollenden, und des ewigen Lebens theilhaftig werden.

Verleihe aber auch uns die Gnade ſo zu leben, daß wir deiner Liebe würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden.

V. Erhöre unſre Bitte!

Vorbeter. O Gott! nach der heiligen Vorſchrift deines eingebohrnen Sohns, und nach ſeinem göttlichen Unterrichte beten wir: Vater unſer u. ſ. w.

Vorbeter. Zernichte, o Herr! alle noch fortdauernden Uebel, wegen welchen die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen an dem Orte der Reinigung und Läuterung leiden. Laß ihnen nach deiner Erbarmung und auf die Fürbitte der ſeligſten Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen Nachlaſſung ihrer Sünden angedeihen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn.

Vorbeter. Gedenke auch unſer, o Herr! in deiner Güte, und bewahre uns vor einem jähen und unverſehenen Tode. V. „Erhöre unſr Bitte!“

Erbarme dich aller, die mit kindlicher Ergebenheit in deinen heiligen Willen ihrer Todesſtunde entgegen ſehen.

Erhalte ſie im Vertrauen auf dich, und in der Liebe zu dir, bis zum letzten Augenblicke ihres Lebens.

Verleihe ihnen ein ſeliges Ende, und die Ruheſtätte des ewigen Friedens.

V. Erhöre unſre Bitte!

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kommunion.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.)

Vorbeter. Der Prieſter genießt mit heiligem Sinne das Opfer deines Leibes und Blutes, o Herr! und fühlt ſich durch dieſen Genuß mit dir innigſt vereiniget. Auch unſre hingeſchiedenen Brüder und Schweſtern nahten ſich demuthsvoll deinem Tiſche auf Erden, genoſſen mit lebendigem Glauben, mit unerſchütterlicher Hoffnung, und der zärtlichſten Liebe das heilige Mahl deines Leibes; fühlten ſich durch dieſen Genuß zu allem Guten geſtärkt, und kannten keinen größern Wunſch, als dich, den ſie hier unter Brodsgeſtalten ſo innig verehrten, von Angeſicht zu Angeſicht zu ſchauen, und ewig mit dir vereiniget zu werden. Auch jetzt noch iſt dies an dem Orte ihrer Läuterung ihr einziger Wunſch, ihr größtes Verlangen. Wir vereinigen deswegen unſer Gebet mit dem Gebete aller Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufen zu dir: V. „Wir bitten dich, erhöre uns!"

Laß dir die große und ſchmerzliche Reue über ihre Sünden wohlgefällig ſeyn.

Erlöſe ſie von allem, was ihr frommes Herz noch kränkt, und am Seligwerden hindert.

ütre ſie durch ihre Sehnſucht nach dir von dem noch anklebenden irdiſchen Sinne.

Vollende ihre Reinigung, und nimm ſie in deine ewigen Wohnungen auf.

ß ſie der Anſchauung deines Angeſichts theilhaftig, und dadurch in Ewigkeit ſelig werden.

℟. Wir bitten dich ꝛc.

V. O Jeſu, du Lamm Gottes, welches du hin-weg nimmſt die Sünden der Welt!

℟. Gieb den Abgeſtorbenen ſelige Ruhe! rep. 3 Mal.

Laſſet uns beten.

O Gott! du biſt Herr über Leben und Tod! Wir verehren dich in demüthiger Anbetung als en allmächtigen Herrn deiner Geſchöpfe, und itten dich: Lehre uns recht bedenken, wie gewiß ns allen der Tod, und wie eben ſo ungewiß Dauer unſers Lebens iſt; damit unſer Wan- ein beſtändiger Wandel nach dem Himmel , und wir der Seligkeit theilhaftig werden, uns dein Sohn Jeſus Chriſtus verheiſſen hat, mit dir u. ſ. w.

Gieb der Seele dieſes (dieſer) Abgeſtorbe-en, und den Seelen aller Chriſtgläubigen die wige Ruhe.

Schenke ihr (ihnen) das Heil der beſſern Welt.

Laß ſie dich ſchauen in ewiger Herrlichkeit. Amen.

Das Libera oder Geſänge
bey Beſuchung der Trauerbahre und de[s] Grabes, nach dem Amte der heiligen Meſſe.

I.

1) Bewahr' an jenem Tag, der die Natur erſchüttert, An dem der Himmel ſelbſt und dieſer Erdkreis zittert Mich, o mein Herr und Gott! An jenem Schreckenstag, wo du auf lichter Wolke Als Richter ſprechen wirſt, das Urtheil deinem Volke; Hilf mir aus Angſt und Noth!

2) Das Herz des Sünders bebe hier ſchon Gott ergründet Auch die Gedanken. Was ſei[n] Aug im Dunkeln findet, Zieht er vor da[s] Gericht. Doch, Fromme! die ihr nur Gott un[d] der Tugend lebet, Euch über Welt und Zeit hienieden ſchon erhebet, Verzagt und zittert nicht

3) Entſchlaf'ne Chriſten! was wird euer Herz empfinden, Wenn ihr, gereiniget von allen euern Sünden, Gott mehr als jemals gleicht Wenn ihr, wie Gold bewährt, vom Ewige[n] gerufen, Vor ſeinem hohen Thron auf der Vol[l]endung Stufen, Das ſchöne Ziel erreicht.

II.

1) Hier Menſch, hier lerne was du biſ[t] Lern' hier, was unſer Leben iſt! Ein Sa[rg] nur, und ein Leichenkleid Bleibt dir von al[l] Herrlichkeit.

2) Jetzt iſt der arm, der andre reich; I[m] Grabe ſind wir alle gleich. Sey gleich entfe[rnt]

von Stolz und Neid In Hoheit und in Nied=rigkeit!

3) Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft Der Herr des Tods und Lebens ruft! Drum halte dich zu jeder Zeit Auf Tod und Ewigkeit bereit.

4) Herr! ſey barmherzig, wenn du einſt Als Richter aller Welt erſcheinſt! Dein wollen wir, auf ewig dein Im Leben und im Tode ſeyn.

III.

1) Gerechter Gott, vor dein Gericht Muß alle Welt ſich ſtellen; Du wirſt in ihrem An=geſicht Auch mir mein Urtheil fällen. Du ſiehſt von deinem hohen Thron Auf alle Menſchen=kinder; Beſtimmeſt jedem ſeinen Lohn, Dem Frommen und dem Sünder!

2) Herr! lehre mich die große Kunſt Bey Gräbern klug zu werden. Was iſt des Menſchen Leben? Dunſt Und Eitelkeit auf Erden! Viel hängt vom frommen Tode ab, Noch mehr vom frommen Leben; Dies ſoll mein Herz an die=ſem Grab Mit Macht zu Gott erheben.

Beym Grabe oder der Tumba wird gebetet:

(Antiphon.) Laß dir gefallen, Herr! ſie zu erretten.

Nach dem Pſalm 50.

Sey ihnen gnädig, Gott! den Abgeſtorbenen;
Tilge ihre Sündenſchuld, Barmherziger!
Läutre ihren Geiſt von allen Flecken,
Die an ihnen jetzt dein Auge noch entdeckt.
Unter allen Heiligen auf Erden
Iſt, o Herr! nicht Einer rein vor dir.

Doch haſt du zur Tugend ſie geleitet,
Die du liebſt; ſie lernten kennen deinen Rath.
So entſündige ſie nun vollkommen,
Mach ſie rein und heilig, würdig dich zu ſeh'n;
Damit ihre Seelen bald gelangen
Hin zur höhern Stufe der Vollkommenheit.
Wende dein Geſicht von unſern Sünden;
Jede werde gänzlich von dir ausgetilgt!
Unſer Herz ſchaff' um zu einem reinen,
Bring zur Feſtigkeit den neuen Tugendſinn.
Ach! verſtoß uns nicht vor deinen Augen,
Und entzieh' uns deine Vaterliebe nicht.
Bis zum Tode laß uns Hilfe finden,
Und erhalt' uns immer auf der Tugend Bahn.

(Antiphon.) Laß dir gefallen, Herr! ſie zu erretten.

℣. Herr erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus erbarme dich unſer!
Herr erbarme dich unſer! „Vater unſer u.ſ.w."
℣. Herr erhöre unſer Gebet.
℟. Laß es dir wohlgefällig ſeyn.

Gebet.

(Hier wird eine der Collecten aus den vorhergehenden Meſſen für Verſtorbene genommen. Darauf:)

℣. Gieb der Seele (den Seelen) des (der) Abgeſtorbenen die ewige Ruhe.
℟. Ewiges Licht leuchte ihnen.
℣. Laß ſie dich ſchauen in ewiger Herrlichkeit.
℟. Amen.

LI. Meßandacht zum Privatgebrauch, oder zur ſtillen Meſſe.

Vormeſſe.

(Zum Staffelgebet und Eingang.) Ich will jetzt mit lebendigem Glauben und tiefſter

Ehrfurcht mein ganzes Gemüth auf dich, o mein Gott! und auf das große Opfer der Liebe richten, welches einſt dein Sohn, unſer Erlöſer, Jeſus Chriſtus, am Kreuze vollbracht hat, und der Prieſter auf dem Altare unblutiger Weiſe erneuert. Das Andenken an das Leiden Jeſu ſoll auch meine Liebe zu dir, o Herr! erwecken, daß ich meine Sünden bereue, mich ernſtlich beſſere, und durch ein frommes, tugendhaftes Leben mich der Verdienſte Jeſu, und ſeines heiligſten Opfers theilhaftig mache.

(Zum Kyrie.) Vater! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! Erbarme dich meiner, und gieb mir Kraft und Stärke zu meinem Vorhaben, immer beſſer, und dir wohlgefälliger zu werden. Jeſus, der du auf die Welt kamſt, die Sünder ſelig zu machen, erbarme dich meiner!

(Zum Gloria.) (Wenn eines Statt hat.) Ehre ſey Gott im Himmel! Friede und Heil den Menſchen auf Erden, die eines guten Willens ſind! Lobet den Herrn, denn er iſt gütig, und ſeine Barmherzigkeit währet ewig. Gelobt ſeyſt du, Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes, unſer Heiland und Herr! der du nun ſitzeſt im Himmel zur rechten Hand Gottes. Amen.

(Zur Collecte.) Verleihe uns, o Gott! nach deiner weiſen Güte, was der Prieſter für unſer Heil bittet. Wir wollen zuerſt nach deinem Reich, und nach ſolchen Dingen trachten, die uns wahrhaft gut, und dir gefällig ſind; dann wirſt du es uns auch nicht an dem Uebrigen, was wir an Seele und Leib bedürfen, fehlen laſſen; nach

der Verheiſſung Jeſu Chriſti, deines Sohnes, unſers Herrn und Heilandes, Amen.

Erſter Theil der hl. Meſſe. Wort Gottes.

(Zur Epiſtel.)

(Während der Prieſter eine Stelle aus der heiligen Schrift liest, betrachte die folgende wichtige Lehre des heiligen Paulus. 1. Brief an die Korinther XIII.)

1) Wenn ich alle Sprachen der Menſchen und Engel reden könnte, hätte aber die Liebe nicht, ſo wäre ich, wie ein tönendes Erz, und eine klingende Schelle.

2) Beſäß' ich auch die Gabe der Weiſſagung, wüßte ich alle Geheimniſſe, hätte ich alle Wiſſenſchaft, und wäre mein Glaube ſo groß, daß ich Berge verſetzen könnte, und hätte dabey die Liebe nicht, ſo wäre ich nichts.

3) Würde ich mein ganzes Vermögen unter die Armen austheilen, und meinen Leib zum Verbrennen dargeben, es fehlte mir aber die Liebe, ſo würde mir Alles nichts nützen.

4) Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles. Jetzt bleiben nur dieſe drey: der Glaube, die Hoffnung, die Liebe. Aber die größte darunter iſt die Liebe. Sie hört auch niemals auf.

(Zum Evangelium.)

(Während der Prieſter das heilige Evangelium liest, betrachte eine der folgenden Stellen:)

1) Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht im Finſtern herumirren, ſondern vom Lichte der Wahrheit erleuchtet und ge

führt, ſichern Weges zur Tugend und Glückſeligkeit fortgehen.

2) Willſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebote: du ſollſt den Herrn deinen Gott, von ganzem deinem Herzen, aus ganzer Seele, und mit deinem ganzen Gemüthe lieben; dies iſt das erſte und größte Gebot. Das andere aber iſt dieſem gleich: du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt.

3) Wenn du deine Opfergabe bereits zum Altare, gebracht haſt, und dir dort einfällt, daß dein Bruder etwas wider dich habe, ſo laß deine Gabe vor dem Altare ſtehen, und gehe hin, und verſöhne dich zuvor mit deinem Bruder; alsdannn komm wieder, und entrichte dein Opfer.

4) Sammelt euch nicht Ueberfluß und Schätze für dieſe Erde, wo ſie Motten und Roſt verzehren, wo Diebe einbrechen, und ſie ſtehlen; ſondern ſammelt euch Schätze für den Himmel, wo ſie weder Motten noch Roſt verzehren, noch Diebe einbrechen und ſie ſtehlen.

(Zum Credo.) Ich glaube an Gott den Vater, der Alles erſchaffen hat, Alles erhält, und mit unendlicher Weisheit und Güte ordnet.

Ich glaube an ſeinen Sohn Jeſum Chriſtum, der vom Himmel kam, uns von der Sünde zu erlöſen, und ſelig zu machen.

Ich glaube an den heiligen Geiſt, der uns in dem erleuchtet, was uns zu guten Kindern macht, und uns durch das Gewiſſen zum Guten treibt, und ſtärket.

Ich glaube alles, und halte fürwahr, was uns Gott geoffenbaret hat, und durch ſeine heilige Kirche zu glauben vorſtellt.

Nach dieſem heiligen Glauben will ich mein Leben einrichten, und in dieſem Glauben will ich ſterben, damit ich auferſtehe zum ewigen Leben.

Zweiter Theil der heil. Meſſe. Opfer.

(Zum Opfer des Brodes u. Weines.)

(Der heilige Paulus ſagt: „Euch ſelbſt, ein Gott geheiligtes Leben bringet zum Opfer dar!“)

Himmliſcher Vater! du ſiehſt gnädig herab auf die Gaben, welche der Prieſter nach dem Gebote und Vorbilde Jeſu über dem Altare aufhebt, und dir als ein Opfer darbringt. Ich hebe mit ihm die Hände auf, und opfre dir — mich ſelbſt. Gold und Silber verlangſt du nicht von mir. Aber einen reinen, guten Willen, und einen heiligen Wandel verlangſt du von mir; und ein reiner, guter Wille, und ein heiliger Wandel iſt es, was ich dir heute, und alle Tage meines Lebens zum Opfer darbringen will. Aus Liebe zu dir will ich alle Sünden meiden, aus Liebe zu dir will ich das Gute üben. Ich will meinen Mitmenſchen wohlthun an Seele und Leib; — nicht aus Hochmuth und Eitelkeit, nicht wegen meinem zeitlichen Vortheile, nicht um den Beyfall der Menſchen damit zu verdienen, oder Dank dafür einzuärndten; ſondern weil du es ſo haben willſt. Ich bin bereit, alles, was mir ſo lieb iſt, wie mein rechtes Auge, was mir ſo nützlich iſt, wie meine rechte Hand, zu verlaſſen und hinzugeben, wenn du dieſes Opfer von mir foderſt.

(Zur Präfation.) Mein Herr! mein Schöpfer und Vater! du ſchenkeſt mir alles, was mir wahrhaft Gut und nützlich iſt. Es iſt alſo billig und pflichtmäßig, daß ich mein Herz kindlich zu dir erhebe, dich lobe und preiſe, und dir danke für Alles, was du mir thuſt. Ich will dich aber nicht allein mit meinem Munde rühmen, ſondern auch durch dankbaren Gehorſam ehren; denn du biſt höchſt heilig, o Gott! und willſt, daß ich durch Befolgung deines heiligſten Willens dir ähnlich, und deiner Seligkeit würdig werde, die mir dein eingebohrner Sohn, Jeſus Chriſtus, durch ſein Leiden und Sterben verdient und erworben hat. Ich vereinige deswegen auch meine Stimme mit dem Lobgeſange deiner Engel und allen Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufe unermüdlich mit ihnen:

(Zum Sanktus.) Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott. Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes, der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

(Zum Kanon.)

(Der Prieſter betet für alle Menſchen. Ich will es auch thun.)

Gott! mein Vater! ich bete zu dir für die Wohlfahrt Aller. Erhalte und beſchütze die allgemeine Kirche, die du auf Erden durch deinen Sohn geſtiftet haſt. Erleuchte die Hirten und Vorſteher derſelben, daß ſie ihre Heerden mit Weisheit und Sanftmuth leiten und zur Tugend führen. Regiere alle chriſtlichen Gemeinden, daß

ſie die Stimme ihrer Hirten hören, befolgen und ſelig werden.

Verleih' allen Obrigkeiten Wachſamkeit und Einſicht, die Gerechtigkeit zu handhaben, und das Wohl aller ihrer Untergebenen zu befördern. Lenke die Herzen aller Unterthanen, daß ſie im Gehorſam, und in der Treue gegen ihre Vorgeſetzten ihre Freude finden.

Stärke alle Eltern, daß ſie ihre Kinder zu weiſen, guten und glücklichen Menſchen erziehen, und gieb, daß alle Kinder zur Freude ihrer Eltern, und zum Segen ihres Vaterlandes für den Himmel aufblühen.

Tröſte und erquicke die Nothleidenden, unterſtütze mit deinem Beyſtand die Schwachen; erleichtere die drückende Laſt der Armen, und lindere die Schmerzen der Kranken.

Segne meine Freunde, daß ſie mit Freude fortfahren, an mir Gutes zu thun, und ſegne meine Feinde, daß ſie Verzeihung ihrer Fehler finden, und alles erhalten, was ich mir ſelbſt wünſche.

Behüte uns auch, o Gott! vor allem, was uns an Leib und Seele ſchaden kann, und gieb uns allen, was uns nützlich und heilſam iſt. Vorzüglich, o gütigſter Vater! empfehle ich dir mein geheimes Anliegen; du allein kennſt und weißt es; und du wirſt es zu meinem Beſten lenken und leiten; denn du biſt ja unendlich gütig und barmherzig, Amen.

(Zur heil. Wandlung.)

O Gott! dein geliebter Sohn wollte das Andenken an ſeinen Opfertod unter uns erhalten,

und in ſeinem heiligen Leibe und Blute ein immerwährendes Denkmal ſeiner Liebe, und ein Unterpfand ewiger Seligkeit hinterlaſſen; deswegen verſammelte er am Abend vor ſeinem Leiden ſeine Jünger noch einmal um ſich her, ermahnte ſie zur Standhaftigkeit im Guten, verſicherte ſie ſeiner unzertrennlichen Liebe, foderte ſie zur Gegenliebe auf, und nahm alsdann Brod in ſeine Hände, verrichtete ein Dankgebet, brach das Brod in Stücke, und gab es ſeinen Jüngern mit den ewig denkwürdigen Worten: „Nehmet hin, und genieſſet Alle davon; denn dies iſt mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Auf gleiche Weiſe nahm er auch den Kelch, verrichtete ein Dankgebet, ſegnete ihn und ſprach: „Dies iſt der Kelch meines Blutes, das für euch und für viele vergoſſen wird, zur Nachlaſſung der Sünden.“

(Nach der heil. Wandlung.)

(Zum Opfer des Leibes u. Blutes Jeſu.) Thut das, ſo oft ihr es thun werdet, zu meinem Andenken, ſprachſt du, o Herr! zu deinen geliebten Jüngern, — und ſie thaten es, deinem heiligen Worte gemäß. Auch ich erinnere mich hier dankbar Deiner; erinnere mich deines Abſchiedes von den betrübten Jüngern; erinnere mich deiner heiligen Lehren und Ermahnungen, deines heiligen Lebens, Leidens und Todes, den du aus Liebe für uns ſtarbſt; und faſſe den Entſchluß, der Abſicht deines heiligen Opfertodes nachzukommen. Ich will ſorgfältig meiden, was du verabſcheueſt; ich will mich beſtreben, alle böſen Neigungen zu unterdrücken, die böſen Begierden zu

beſiegen, und die böſen Gewohnheiten abzulegen. Ich will meinen Sinn nach deinem Sinne bilden, und ſanftmüthig und demüthig ſeyn, wie du es geweſen biſt. Die Beſchwerniſſe und Mühſeligkeiten dieſes Lebens will ich mit unerſchütterlicher Geduld, und kindlicher Ergebung tragen, und mich durch nichts von deiner Nachfolge trennen laſſen. Ich vertraue auf deinen mächtigen Beyſtand, o Jeſu! unſer Mittler, Fürſprecher und Begnadiger! Amen.

(Zum Gedächtniß für die Verſtorbenen.)

(Der Prieſter empfiehlt die verſtorbenen Chriſtgläubigen Gottes unermeßlicher Vaterliebe.)

Gerechter, gütiger Vater! ich empfehle dir jetzt mit dem Prieſter die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen, beſonders die Seele NN. und NN. meiner Eltern, Wohlthäter, und aller, welche mir durch die Bande der Verwandtſchaft und Freundſchaft näher angehörten. Weil ich ihnen nicht mehr etwas Beſſeres erzeigen kann, als für ſie zu beten, ſo flehe ich zu dir: Gieb ihnen, was ich ihnen nicht zu geben vermag; gieb ihnen ewige Ruhe, und laß ihnen das ewige Licht leuchten. Nimm ſie zu dir in deinen Himmel auf, daß ſie ewig ſelig ſeyn mögen. Amen.

(Zum Gebet des Herrn.) Möchten doch alle Menſchen dich, o Gott! erkennen, und verehren. Möchten alle deinen heiligen Willen erfüllen, und das Gute immer mehr verbreitet werden. Du giebſt uns ja täglich mehr, als wir bedürfen und verdienen, und dennoch erkennen wir deine Güte nicht genugſam; fahren noch immer fort, durch Sünden dich zu beleidigen. Verzeih' uns,

Vater! wir wollen nicht mehr ſündigen. Verzeih' uns, ſo wie wir auch allen denen herzlich verzeihen, die uns beleidiget haben. Bewahre uns auch auch vor Allem, was uns am Leibe, und mehr noch, was uns an der Seele ſchaden könnte. Amen.

Dritter Theil der hl. Meſſe. Kom̃union.

(Zum Genuß des Leibes u. Blutes Jeſu.) Gütigſter Vater! wenn ich bete und arbeite, ſo giebſt du mir für das Leben meines Leibes das tägliche Brod. Dieſes Brod iſt aber vergänglich, und kann meine Seele nicht nähren fürs unvergängliche, ewige Leben. Meine Seele hungert deswegen nach einer unvergänglichen Speiſe, und dieſen Hunger muß ich bey dem zu ſtillen ſuchen, der ihn ſtillen kann und ſtillen will. Dieſer biſt du, o Vater! denn du haſt das ewige Leben, und kannſt dem Hunger meines Geiſtes ein unvergängliches Brod darreichen. Du reichſt es auch wirklich dar in deinem geliebten Sohn, Jeſus Chriſtus; denn er iſt das Brod des Lebens, und wer von dieſem Brod ißt, der wird ewig leben. (Joh. VI.)

Ich ſehe auch wie der Prieſter mit frommem Sinne dieſe göttliche Speiſe genießt; aber, wenn ich meine Gedanken, Worte und Werke genau prüfe; ſo fühle ich mich unwürdig, an dem Leibe und Blute deines Sohnes Theil zu nehmen; dennn ich bin noch nicht, was ich als ſein Schüler und Nachfolger ſeyn ſollte. Je mehr ich aber dieſe Unwürdigkeit erkenne, deſto ernſtlicher faſſe ich auch den Entſchluß, das Böſe ſorgfäktig zu meiden, die Sünde zu haſſen, und einzig nac

dem zu ſtreben, was mich deiner Liebe und deines Wohlgefallens, und der innigſten Vereinigung mit deinem Sohne würdig und theilhaftig macht. Leite du meinen Verſtand, und ſtärke meinen Willen, daß ich in dieſer Geſinnung bis an mein Lebensende verharre, und dereinſt des ewigen Lebens theilhaftig werde; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Zum Segen des Prieſters und Schluß der heil. Meſſe.) Himmliſcher Vater! wie mich der Prieſters ſegnet, ſo ſtrecke auch du deine ſegnende Hand über mich aus. Segne meine Vorſätze und Gelübde, damit ich ſie treu zu *erfüllen* vermöge. Segne meine Arbeiten und Berufsgeſchäfte, damit ſie mir gelingen. Segne die Meinigen, ſegne alle Menſchen an Seele und Leib; und laß deinen Segen auf uns heute und jederzeit ruhen, Amen.

LII. Gebet um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte und des Weinſtockes bey der Wetterſegnung am Ende der heil. Meſſe.

1) O gütigſter Gott und Vater! dir haben wir unſer Leben, dir unſer Brod, ja alles zu verdanken. Auf dir ruht unſre ganze Hoffnung; denn was kein Menſch geben kann, das kannſt du, Allmächtiger! Gieb uns daher, wir bitten dich im kindlichſten Vertrauen, gieb uns milden Thau und Regen, und erwärmenden Sonnenſchein; und was wir alle zuſammen nicht abzuwenden vermögen, davor bewahre uns du, Allgütiger! Entferne nach deiner liebreichen Weis-

heit jede Gefahr von unſern Feldern und Weinbergen, damit ſie zum Lohn unſrer Arbeitſamkeit reichliche Früchte bringen. Wir wollen auch alles, was du uns beſcheeren wirſt, als deine Gabe zufrieden und mit Mäßigkeit genieſſen, barmherzig davon unſern armen Brüdern mittheilen, und uns durch ein frommes Leben dir dankbar erzeigen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

2) Wir bitten dich, allmächtiger, gütiger Gott! wegen der Verdienste deines eingebohrnen Sohnes, unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, der ſeligſten Jungfrau Maria, und aller Heiligen; wende von uns ab alle ſchädlichen Ungewitter, bewahre uns vor Mißwachs und Hagel, gieb der Erde Wachsthum und Gedeihen, ſegne unſre Felder und Weinberge, beſchütze unſre Wohnungen, und alles, was wir durch deine Güte beſitzen; damit wir unſre Nahrung und Fortkommen immer finden mögen, und es uns dadurch erleichtert werde, unſre Berufspflichten treulich zu erfüllen, und in allem deinem heiligen Willen nachzukommen, bis wir nach dieſem ſterblichen Leben zu dir gelangen, und uns der ewigen Seligkeit erfreuen, welche du uns verſprochen haſt durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

LIII. Gebet an den Freytagen wenn die Scheidung Chriſti geläutet wird.

Da Jeſus gekreuziget wurde, entſtund um die sechste bis zur neunten Stunde eine große Finſterniß über der ganzen Erde. Um die neun

Stunde ſchrie Jeſus laut: Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen? und gab bald darauf mit geneigtem Haupt ſeinen Geiſt auf; und ſieh', der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten, die Erde bebte, die Felſen barſten, und die Gräber vieler Heiligen thaten ſich auf. Der Hauptmann aber, und die bey ihm waren, Jeſum zu bewachen, da ſie das Erdbeben, und was geſchah, ſahen, ſprachen: „Wahrlich, dieſer iſt Gottes Sohn geweſen."

℣. Wir beten dich an, Jeſu, Sohn Gottes!

℟. Und danken dir, daß du für uns geſtorben biſt!

Pſalm.

1. Mein Geiſt kann nicht den hohen Rath,
   Von Jeſu Tod ergründen;
2. Allein das Göttliche der That,
   Das kann mein Herz empfinden.
1. So lang ich Jeſu Willen gern,
   Mit reinem Herzen thue,
2. So fühl' ich eine Kraft des Herrn,
   Und ſchmecke Fried' und Ruhe;
1. Und wenn mich meine Sünde kränkt,
   Und ich zum Kreutz hintrete;
2. So weiß ich, daß er mein gedenkt,
   Und merkt auf mein Gebete.
1. Kann Liebe wohl für jenen hier,
   Der uns geliebt, erkalten?
2. Und ſollten nicht aus Liebe wir,
   Sein Wort von Herzen halten?
1. Mein Herz erfülle Dankbarkeit,
   Wenn ich dich Heiland nenne;
2. O gieb, daß ich dich allezeit
   Treu vor der Welt bekenne.

1. Soll ich dereinſt noch würdig ſeyn,
Für dich, Herr! Schmach zu leiden.
2. So laß mich weder Hohn noch Pein
Von deiner Liebe ſcheiden.

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Herr erhöre mein Gebet!
℟. Laß unſer Rufen zu dir kommen!

Laſſet uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! ſieh' deine gläubige Gemeinde mit gnädigen Augen an, für welche ſich dein Sohn Jeſus Chriſtus den Händen der ſchuldigen Sünder auslieferte, und den ſchmerzlichen Kreuzestod ſtarb. Verleih' uns, daß wir ſeinen Fußſtapfen nachfolgen, der Verdienſte ſeines Leidens und Sterbens würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

LIV. Beichtandacht.

Mein Gott und Vater! ich nehme jetzt meine Zuflucht zur heiligen Bußanſtalt, welche dein Sohn Jeſus Chriſtus zur Beſſerung der Sünder in ſeiner Kirche eingeſetzt hat. Ich hoffe, durch den würdigen Gebrauch dieſes heiligen Sakraments die Ruhe und den Frieden meines Gewiſſens, und dein Wohlgefallen wieder zu erhalten, das ich durch Sündigen verlohren habe.

In deiner Gegenwart, und unter dem Beyſtande deines heiligen Geiſtes will ich mein Gewiſſen erforſchen; damit ich erkenne, was ich

mit Gedanken, Worten und Werken, gegen dich, gegen mich ſelbſt, und gegen meinen Mitmenſchen geſündiget habe. — In deiner Gegenwart, und unter dem Beyſtande deines heiligen Geiſtes will ich meine Unwürdigkeit fühlen, mein Elend empfinden, meine Treuloſigkeit ernſtlich bereuen, und aufrichtig verabſcheuen. — In deiner Gegenwart, und unter dem Beyſtande deines heiligen Geiſtes will ich aller und jeder Sünde gänzlich und auf immer entſagen, und mich entſchlieſſen, mein Herz und meine Sitten umzuändern, und mich eines frommen Lebenswandels, nach der Vorſchrift deines Evangeliums zu befleiſſen. — In deiner Gegenwart, und unter dem Beyſtande deines heiligen Geiſtes will ich, fern von unnützer Furcht und falſcher Schaam dem Prieſter alle meine geheimen Gebrechen aufdecken, und offenherzig bekennen. Ich will die Lehren und Ermahnungen meines Beichtvaters mit Freude annehmen, und mit Willigkeit befolgen. Ich will würdige Früchte der Buße bringen, die mir den Frieden mit dir, mit meinen Mitmenſchen, und mit mir ſelbſt wieder verſchaffen. Gieb mir, o Gott! deine Gnade dazu. Ich bitte dich durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

Erforſchung des Gewiſſens.

I. Verhalten gegen Gott.

1) Hab' ich bey all' meinem Thun und Laſſen an Gott gedacht? vertrauungsvoll zu ihm gebetet? für das Gute jederzeit gedankt?

2) Wie benahm ich mich gegen Gott im Unglücke, in Leiden und Widerwärtigkeiten?

3) Wie hab' ich die Sonn- und Feyertage zugebracht?

4) Hab' ich nicht den Namen Gottes entheiliget? denſelben zur Bezeugung oder Bekräftigung einer Unwahrheit gebraucht?

5) Hab' ich mich in Nichts des Aberglaubens, oder des Unglaubens ſchuldig gemacht?

6) Wie war ich gegen jene geſinnt, welche Gott an ſeine Stelle geſetzt? gegen geiſtliche und weltliche Obere? Hab' ich nicht wider rechtmäßige Befehle gemurret? ſie mit Verachtung oder aus Leichtſinn übertreten? Nicht meinen Eltern, Lehrern, Meiſtern, Herrſchaften den ſchuldigen Gehorſam verſagt? Ihnen unehrerbietig begegnet? Sie beſchimpft? Sie vor andern verkleinert oder gar verläumdet?

II. Verhalten gegen ſich ſelbſt.

1) Hab' ich nicht wiſſentlich oder vorſätzlich meiner Geſundheit geſchadet? Bey Krankheiten nicht unterlaſſen, Arzneymittel zu gebrauchen? Mich nicht unvorſichtig oder muhtwillig einer Lebensgefahr ausgeſetzt.

2) War und bin ich nicht eitel? hochmüthig? ruhmſüchtig? zornmüthig? rachſüchtig? Bin ich nicht zur Trunkenheit und Spielſucht geneigt? oder derſelben ſchon ergeben?

3) Hab' ich mich nicht unkeuſchen Gedanken überlaſſen? unkeuſche Begierden in mir unterhalten und ernährt? nicht unkeuſche Worte in meinem Munde geführt? nicht unkeuſche Werke vollbracht?

4) Bin ich nicht geitzig? nicht eigennützig? nicht habſüchtig? oder bin ich verſchwenderiſch? und worin?

5) Liebe ich die Wahrheit? bin ich aufrichtig? hab' ich mich keiner Lüge ſchuldig gemacht? Flieh' ich den Müßiggang? Liebe ich die Arbeitſamkeit? Hab' ich meine Pflichten treu und gewiſſenhaft erfüllt?

6) Welcher der genannten Sünden hab' ich am meiſten mich ſchuldig gemacht? Welche hab' ich mit Ueberlegung? Und welche aus Mangel an Aufmerkſamkeie begangen?

III. Verhalten gegen den Nächſten.

1) Wie hab' ich meine Pflichten erfüllt als Vorſteher gegen meine Untergebenen? Als Vater, Mutter gegen meine Kinder? Als Meiſter, Meiſterin gegen meine Dienſtboten? Als Ehemann, gegen meine Ehefrau? Als Ehefrau, gegen meinen Ehemann? Als Diener, Knecht oder Magd, gegen die Mitdienenden?

2) War ich gegen Niemand argwöhniſch, feindſelig, mißgünſtig, neidiſch geſinnt? Hab' ich Andern nicht ihr Glück, Ehre, Brod und Anſehen mißgönnt? Hab' ich ihnen nicht Böſes gewünſcht? an ihrem Unglücke nicht Freude gehabt?

3) Hab' ich Niemand betrübt mit Spott? mit harten Reden? mit zornigen Blicken? mit Beſchimpfungen? mit Schlägen und andern Mißhandlungen?

4) Hab' ich Andere nicht an Geſundheit, Leben, Ehre, Anſehen, Brod und Gütern beſchä-

diget? Hab' ich ihre Fehler und Gebrechen nicht unnöthiger Weiſe bekannt gemacht? Sie nicht verachtet? die üble Nachrede nicht weiter in Umlauf gebracht?

5) Hab' ich Andere nicht übernommen, übervortheilt, nicht betrogen? im Kauf und Verkauf, in Gerichtsſachen, im Koſt- und Lohngeben? im Borgen und Bezahlen? im Tauſche und bey Verträgen? Hab' ich das Gefundene nicht zurückbehalten?

6) Hab' ich die verletzte Ehre, das ungerechte Gut wieder erſtattet? den verurſachten oder veranlaßten Schaden vergütet? die Unwahrheit widerrufen? War ich nie lieblos und hart gegen Dürftige, Kranke, Alte, Gebrechliche?

7) Hab' ich zu keiner Sünde gerathen? zu keiner Sünde aufgemuntert, gereitzt und verführt? durch ärgerliche Geſpräche, verführeriſche Geberden? unkeuſche Lieder? böſe Handlungen? Hab' ich Anderer Sünden nicht gelobt, oder dazu ſtill geſchwiegen, wo mir die Pflicht zu reden gebot? Hab' ich die Sünde Anderer nicht ungeahndet, ungeſtraft gelaſſen? ſie vielleicht noch vertheidiget?

8) Hab' ich keine Feindſchaften veranlaßt? ſie nicht unterhalten durch Schwätzereyen, Ohrenblaſereyen, vorſetzliche Aufwiegelung? Lebe ich noch in Feindſchaft? und warum? Hab' ich mich noch nicht bemüht, mit meinen Feinden mich auszuſöhnen? Ihnen noch nichts Gutes erwieſen?

9) Wenn ich Jemand zu einer Sünde verführte, war ich bemüht, ihn (ſie) wieder auf

den Weg der Tugend zu bringen? Hab' ich den Verführten (die Verführte) um Verzeihung gebeten? und ihn (ſie) auf den Weg des Verderbens aufmerkſam gemacht, auf welchen ich *ihn* (ſie) aus Schwachheit oder Uebereilung, oder gewiſſenlos mit Ueberlegung führte?

10) Hab' ich nie gegen die ausdrückliche warnende Ermahnung meines Gewiſſens etwas Gutes unterlaſſen? Etwas Böſes vollbracht? Welche der obgenannten Sünden hab' ich am meiſten begangen?

Reue und Leid,

nebſt Vorſatz der Lebensbeſſerung.

Vater! ich habe geſündiget! habe deinen heiligen Willen, deine beſeligende Gebote öfters und auf verſchiedene Weiſe übertreten, und mich gegen die wohlmeinende Stimme des Gewiſſens auf den Abweg des Verderbens begeben! Dir ſind alle meine Gedanken, Worte und Werke bekannt. — O Gott! ich ſchäme mich vor dir, und vor mir ſelbſt meines Undankes, und meiner Treuloſigkeit wegen. — Ich bereue und verabſcheue meine Sünden, und wollte ſie gern ungeſchehen machen, und die Augenblicke, in denen ich ſie verübte, aus den übrigen Augenblicken meines Lebens ausſtreichen, wenn es in meiner Gewalt wäre. Aber ich vermag es nicht. Ich ſchlage deswegen mit dem reumüthigen Zöllner an mein ſündhaftes Herz, und rufe: Gott! ſey mir Sünder gnädig, und verzeih' mir, was ich mit Gedanken, Worten und Werken geſündiget habe

Vater! ich weiß es: ohne Beſſerung meines Lebens kann ich weder gut, noch glückſelig werden; und weil ich dies weiß, ſo hab' ich mir vorgenommen, ein ganz anderer Menſch zu werden, als ich bisher war. Ich will nicht blos die äuſſerlich ſtrafbaren Handlungen unterlaſſen, ſondern auch alle innern und geheimen Regungen der Sünde unterdrücken. Ich will das begangene Böſe wieder möglichſt gut machen, will den zugefügten Schaden nach Kräften vergüten, das gegebene Aergerniß durch erbauliche Beyſpiele tilgen, das verſäumte Gute einzubringen ſuchen, und meinen Feinden und Beleidigern nicht nur herzlich verzeihen, ſondern ihnen das Böſe mit Gutem zu vergelten bedacht ſeyn.

Vater! hätte ich öfters an dich, an deine Gerechtigkeit und Güte, an deine unſichtbare Gegenwart gedacht, und wie unter deinen Augen gewandelt, ich wäre nicht ſo oft (nicht ſo tief) gefallen. Ich will aber von nun an deſto öfter an dich gedenken, und der lebendige Glaube, daß du alles weißt, was ich denke, daß du alles hörſt, was ich rede, daß du alles ſiehſt, was ich thue, ſoll in meiner Seele jeden ſündhaften Gedanken erſticken und tödten, und mich von ſündhaften Worten und Werken abhalten. Dies iſt mein ernſtlicher Entſchluß, Vater! und ich habe das Vertrauen, daß du mich unterſtützen werdeſt mit dem Beyſtande deiner mächtigen Gnade. Mit dieſen Geſinnungen will ich hingehen zu deinem Prieſter, o Gott! zu dem Arzte und Freunde meiner Seele, und demüthig und aufrichtig meine Gebrechlichkeiten, Vergehungen und Sünden bekennen.

Nach der heil. Beichte.

Barmherzig und gütig biſt du, o Gott! du haſt mir Verzeihung meiner Sünden angedeihen laſſen! Aus dem Munde deines Prieſters vernahm ich das Wort deines göttlichen Troſtes: „Deine Sünden ſind dir vergeben!“ Welche Gnade, Vater! erweiſeſt du mir. Ich preiſe dich, und lobe den Namen deines eingebohrnen Sohnes; denn jetzt darf ich wieder mit Kindeszuverſicht zu dir empor ſchauen, und traulich zu dir ſagen: Lieber Vater! Ich darf meine Augen wieder himmelwärts richten, und denken: da droben iſt mein Vaterland! da werde *ich einſt* bey meinem Vater und meinen Brüdern wohnen! da werde ich an der Herrlichkeit meines und meiner verklärten Brüder Theil nehmen, und mich freuen ohn' Aufhören. Ich danke dir, Vater! für dieſen herrlichen Troſt! aber Eines habe ich nun noch zu thun: „würdige Früchte der Buße zu bringen;“ denn du ſprichſt: „Sündige künftig nicht mehr.“ Dieſe Worte, Vater! will ich tief in mein Herz hineingraben, und darin bewahren, damit ich allezeit wache, bete, und kämpfe. In den Augenblicken der Verſuchung will ich an dich gedenken, heiligſter, allwiſſender Vater! und mit dem frommen Joſeph ſprechen: „Wie kann ich vor Gott ſo großes Uebel thun, und gegen meinen Gott ſündigen!“ Unter deinem Beyſtande will ich ſo das angefangene Werk meiner Beſſerung vollenden, damit ich jener Seligkeit theilhaftig werde, die du denen verheiſſen haſt, die dich von Herzen lieben, und ihre Liebe durch treue Befolgung deiner heiligen Gebote an den Tag legen. Amen.

LV. Beichtandacht.

Vor der Beichte.

Gütiger, erbarmungsvoller Vater, allwiſſender Gott! ich ſuche Troſt und Beruhigung für mein durch Sünden beängſtigtes Herz. Du ſelbſt, o Gott! haſt das reumüthige Herz aufgemuntert; als du ſagteſt: „Reiniget euch, ſchafft euer böſes Weſen weg von euch, und ich will wieder euer Gott ſeyn.“ Ich komme zu dir, allgütiger, milder Gott! wie der verlohrne Sohn zu ſeinem Vater, da er in ſich gieng, und ſprach: „Ich habe geſündiget gegen den Himmel und vor Dir!“ Auch ich will meine Sünden dem Prieſter bekennen, der die Vollmacht hat, mir in deinem Namen ſie zu vergeben; aber ehe ich mich anklage, will ich mich zuvor ſelbſt prüfen; Sende mir deinen heiligen Geiſt, daß er mich erleuchte, damit ich mich nicht ſelbſt betrüge. Zeige mir die geheimen Falten meines Herzens, gieb nicht zu, daß ich vor mir ſelbſt meine Sünden und Miſſethaten beſchönige, oder daß ich heuchle, als wollte ich von den Banden meiner Sünden befreyt werden, während ich doch in Geheim die Neigung zu ihnen unterhielte.

Gewiſſens = Erforſchung.

Pflichten gegen Gott.

Wie habe ich mich verhalten gegen Gott? War mein Vertrauen auf ihn herzlich? War er mein erſter und mein liebſter Gedanke? War mir ſein Gebot wichtiger, als Menſchengunſt? Wichtiger, als zeitliche Ehre, Reichthum, Bequemlichkeit, Geſundheit und Leben? Hab ich

ſeinen Willen auch dann erfüllt, wenn er mit meinen Wünſchen und Neigungen ſtritt, und mir beſchwerlich und läſtig vorkam? Hab' ich ihm für die empfangene Wohlthaten gedankt, und dieſelben gut angewandt? Hab' ich in Leiden ihm feſt vertraut, mich ſeinem heiligen Willen geduldig ergeben, nicht gegen ihn gemurrt, und an ſeiner Hilfe nicht gezweifelt? Hab' ich mich durch Leiden beſſern laſſen, Gottes Winke beherziget, ſeine Abſichten befördert? Hab' ich ſein Wort in Ehren gehalten, ſeinen Namen nie entheiliget, und ſeine Ehre auch unter meinen Nebenmenſchen auszubreiten geſucht? Hab' ich ihn jederzeit mit wahrer Andacht, mit innigſter Erhebung des Herzens verehrt, oder nur mit dem Munde mit bloß äuſſerlicher Demuth zu ihm gebetet? Hab' ich denjenigen, denen er mir zu gehorſamen, und die er mir zu ehren gebot, den ſchuldigen Gehorſam und die gebührende Ehre erwieſen; oder wurde ihnen von mir das Leben durch Härte, Ungeduld, Troz, Beſchimpfung und Läſterung verbittert?

Pflichten gegen ſich ſelbſt.

Hab' ich nie unerlaubte Begierden in mir genährt? Hab' ich ungeſtümme Aufwallungen meines Herzens unterdrückt, oder mich den Leidenſchaften mancher Art, vorzüglich des Zornes und der Traurigkeit überlaſſen? Hab' ich nicht durch Unordnung oder Ausſchweifungen im Vergnügen, durch Berauſchung, durch üppige Vorſtellungen oder Thaten, die mein Blut in Wallung brachten, meine Herzensruhe geſtört und meiner Geſundheit und Tüchtigkeit zur Arbeit

geſchadet? War mir die Wahrheit immer theuer, bin ich nie aus Uebereilung oder mit Ueberlegung von ihr abgewichen, oder hab' ich meinen Mund mit Lügen entweiht?

Wie hab' ich die Pflichten meines Standes erfüllt? Habe ich nach meinem Berufe ſoviel Gutes geſtiftet, als mir möglich war? Hab' ich das Gute ſtets auf die beſte Art, mit allem Fleiße, mit Willigkeit und ohne Murren gethan?

Pflichten gegen den Nächſten.

Iſt Niemand unter meinen Brüdern, den ich mit Worten, Gebärden oder Thaten gekränkt und ohne Noth betrübt habe? Iſt keine Seele, die ich geärgert, die ich verführt, und zur Theilnahme an meinen Sünden gereitzt oder überredet habe? Niemand, mit dem ich in Feindſchaft und Unverſöhnlichkeit lebe? Niemand, den ich verächtlich, ſtolz und unbeſcheiden behandelte? Sind meine Hände und mein Gewiſſen rein vom fremden Gute? Hab' ich ſtets ungerechten Gewinn verabſcheut? Hab' ich keinen, meiner Mitmenſchen betrogen, übervortheilt und beſchädiget? Hab' ich nie den Glücklichen beneidet, mir keinen Wunſch nach fremden Gütern erlaubt? Iſt mein Mund und meine Zunge rein? Hab' ich keines Menſchen Ehre befleckt, Niemand lieblos gerichtet, geläſtert, verurtheilt oder verläumdet? Hab' ich Niemand Uebels gewünſcht, Niemand durch Meineid und Falſchheit in Kummer und Unglück geſtürzt?

Welches ſind die Vergehungen, deren ich mi am meiſten ſchuldig machte?

Welche Sünden hab' ich mit Leichtſinn, un welche mit Ueberlegung begangen?

Sind mir nicht einige Sünden ſchon zur G wohnheit geworden, und welche?

Welche würden mich auch am meiſten kränken wenn ich jetzt ſterben müßte?

Hab' ich das begangene Unrecht ſeit meine letzten Beichte vergütet, den zugefügten Schade erſetzt, die geraubte Ehre wieder erſtattet?

Bin ich ſeit meiner letzten Beichte beſſer ode ſchlimmer geworden?

Reue-Gebet.

Himmliſcher Vater, allwiſſender Gott! de du den geheimſten Gedanken meines Herzen weißt! Dir bekenne ich: „Ich habe geſündige öfters geſündiget wider dich, meinen beſten Woh thäter, meinen gütigſten Vater, mein höchſt Gut! Es reuet mich von ganzem Herzen, da ich gegen dich ſo undankbar; gegen mich ſelb ſo blind und thöricht, und gegen meinen Nebe menſchen ſo lieblos und unbillig gehandelt habe Du ſiehſt den Schmerz, der mich kränkt, di Schaam, die mich erfüllt! Nicht etwa nur au Furcht der Strafe, ſondern nur aus Liebe z dir und dem Guten verabſcheue ich die Sünd als das größte Uebel; und entſage ihr vor de nem heiligen Angeſichte. Ich nehme mir au ernſtlich vor, meine Fehler zu verbeſſern, un nicht wieder zu ſündigen. Vater! barmherzig Vater! der du meinen aufrichtigen Willen un den Entſchluß meines Herzens ſiehſt, erbarm dich meiner, wie du dich des reumüthigen Zöl

ners erbarmteſt; laß mich, gleich ihm gerechtfertiget von hinnen gehen! Erbarme dich meiner, wie der Vater ſich ſeines Sohnes erbarmte. Nimm mich wieder an Kindesſtatt an. Laß mir das verlohrne Erbtheil des Himmels wieder zukommen. Ich bitte dich darum durch Jeſum Chriſt. deinen Sohn, der zur Vergebung unſrer Sünden für uns am Kreuze ſtarb, und nun bei dir unſer Mittler, Fürſprecher und Begnadiger iſt. Amen.

Nach der Beichte.

Wohl mir! meine Sünden ſind vergeben. Ich will nun mein gegebenes Wort halten. Ich will unermüdlich an meiner Selbſtbeſſerung arbeiten. Ich will ſo viel es mich auch Mühe und Ueberwindung koſtet, meine böſe Gewohnheit und Neigung zu bekämpfen beſliſſen ſeyn. Ich will mir öfters etwas Erlaubtes verſagen, damit mein Geiſt, Herr über mein Fleiſch, über meine Sinnlichkeit werde. Ich will mit Sorgfalt meiden die Gelegenheit, und alles, was mir Anlaß zur Sünde war. Ich will die unzählichen Winke, die du mir durch dein Wort, durch mein Gewiſſen, durch Freunde und Feinde, durch Schickſale und Beyſpiele anderer Menſchen zur Warnung vor dem Verderben der Sünde giebſt, dankbar zu meinem Heile benutzen. Ich will als ein Freier in Chriſtus ſtark und muthvoll dieſe Freiheit bewahren, und mich durch keine Verſuchung zum Sklaven der Sünde und der Hölle machen laſſen.

Gott, mein Gott und Vater! ſo wie ich dir für deine unermeßliche Güte, Langmuth un Barmherzigkeit danke, ſo bitt' ich dich auc

Erhalte, unterſtütze und ſtärke meinen Entſchluß der Beſſerung. Gieb brennenden Eifer meinem Herzen, dem Guten unermüdlich nachzuſtreben, und die Sünde auf ewig zu verlaſſen. Dein heiliger Geiſt leite mich auf dem Wege der Tugend und Frömmigkeit, auf dem geraden Pfade deiner heiligen Gebote. Laß mich, Heiligſter! dich ſuchen, und finden in ewiger Seligkeit, Amen.

LVI. Die hl. Kommunionandacht.

(* Es iſt der Ordnung gemäß, daß die Kommunion des Volkes gleich nach der Kommunion des Prieſters folge. Die heil. Kommunion auſſer *der heil.* Meſſe empfangen, iſt ein Gebrauch, der wenig nach dem Geiſte der Kirche iſt. Nur im Falle der Krankheit, und in allen ſolchen Fällen, wo die Nothwendigkeit in die Augen leuchtet, ſoll dies Statt finden. (Meſangui, Auslegung der chriſtlichen Lehre, VI. Theil.

Vater! nun will ich mich nahen zu dem Tiſche meines Freundes und Wohlthäters, Jeſus Chriſtus. Er will jetzt das unvergängliche Brod für das ewige Leben meiner Seele ſeyn, und mich durch ſeine unſichtbare Gegenwart zur Tugend und Glückſeligkeit leiten. Er iſt unter dem erhabenen Geheimniſſe ſeines Leibes und Blutes der Gegenſtand meines Glaubens, meiner Hoffnung, und meiner Liebe. O möchte jetzt der Glaube an ihn, die Hoffnung auf ihn, und die Liebe zu ihm in mir ſo lebendig werden, daß ihr Leben, welches das wahre Leben meiner Seele iſt, mit dem zeitlichen Leben meines Leibes nicht aufhörte, ſondern nach dem Tod des Leibes fortdauerte, und im Himmel ewig währte. Amen.

1) Vater! ich glaube an deinen Sohn, Jeſus Chriſtus. Ich glaube: Er iſt mit Seele und Leib, wie er bei dir in deinem ewigen Reiche lebt, hier unter den Brodsgeſtalten wahrhaft und weſentlich zugegen. Er hat es ja bei ſeinem Abſchiedsmale klar, beſtimmt und deutlich geſagt: „Nehmet hin, und genieſſet alle davon; denn dies iſt mein Leib.“ Die Worte deines Sohnes ſind Wahrheit und Leben; ich glaube ſie, und thue darnach, und ſo finde ich das ewige Leben meiner Seele. Dieſer Glaube ſtirbt nicht mit meinem Leibe, ſondern gehet mit meiner Seele lebendig in die Ewigkeit über, wo ich Den finden und ſehen werde, welchen ich hier ungeſehen als meinen Freund und Wohlthäter verehrt habe.

Du biſt, o Herr! mit Fleiſch und Blut
In Brodsgeſtalt zugegen,
Und dein Genuß, o höchſtes Gut!
Iſt mir ein ew'ger Segen.
Gott! dieſe Wahrheit glaube ich;
In dieſem Glauben ſtärke mich,
Daß ich dich ewig ſchaue.

2) Vater! ich hoffe auf deinen Sohn, Jeſus Chriſtus. Ich hoffe, er wird den Hunger meiner Seele nach dem ewigen Leben ſtillen. Du haſt ihn auf die Erde geſandt, damit ich durch ihn tugendhaft und glücklich werden ſollte; du wirſt alſo mein Verlangen nach Tugend und Glückſeligkeit nicht unerfüllt laſſen. Du reicheſt mir ſeinen Leib als Speiſe und geiſtliche Nahrung des ewigen Lebens dar; du wirſt alſo auch das ewige Leben ſelbſt in mir erhalten, und bewahren. Das, was du mir durch deinen Sohn be

reits gethan haſt, und noch thuſt, iſt mir ein Unterpfand deſſen, was du mir durch ihn noch zu thun bereit biſt. Voll Zuverſicht hoffe ich deswegen durch ihn das ewige Leben, und die Mittel, daſſelbe zu erlangen, Vergebung meiner Sünden, Gnade und Beyſtand in allen Verſuchungen, Troſt und Erquickung in allen Leiden, die Auferweckung aus dem Grabe, und die endliche Vereinigung mit dir in dem Himmel. Ich denke jetzt an die letzten Worte, welche dein Sohn bei ſeinem Abſchiedsmahle zu ſeinen betrübten Jüngern ſprach: „Ich verlaſſe euch nicht, ich will noch im Himmel für euch ſorgen, und euch im Hauſe meines Vaters eine Wohnung bereiten. Da werdet ihr mich wieder ſehen, und euch erfreuen, und dieſe Freude wird Niemand von euch nehmen!“ Vater! auf dieſe Worte ſetze ich mein Vertrauen, ich gründe darauf meine Hoffnung, und du, Allmächtiger und Allgütiger! wirſt ſie nicht zu Schanden werden laſſen.

Dein Fleiſch und Blut nährt meinen Geiſt
Für jenes heh're Leben.
Und wird, wie es dein Wort verheißt,
Unſterblichkeit mir geben.
Dir, Gütigſter! vertraue ich,
Und hoffe feſt, ich werde dich
Einſt ewig dort beſitzen.

3) Vater! ich liebe deinen Sohn; er iſt derjenige, in dem du geehrt und geliebt ſeyn willſt. Er ſagte bei ſeinem letzten Abendmahle: „Vergeſſet meiner nicht, bleibt in meiner Liebe.“ Vater! wer könnte Seiner je vergeſſen! Er ward Menſch, um ſich für mein ewiges Heil zu opfern. Er erkaufte mich zu ſeinem Eigenthum, nicht um

Silber und Gold, ſondern mit ſeinem koſtbaren Blute. Er läßt ſich unter den Brodsgeſtalten zu mir hernieder, damit er mich ernähren könne zum ewigen Leben. Hier an ſeinem Tiſche lebt meine Seele von ſeiner Liebe, und dieſe Liebe iſt ewig, ſtirbt nicht mit meinem Leibe, ſondern geht mit meiner Seele in die beſſere Welt hinüber, und verwandelt ſich da in Freude und Seligkeit.

Für mich floß, Herr! dein theures Blut,
Für mich gabſt du dein Leben.
Du biſt der Seele höchſtes Gut,
Dir will ich mich ergeben.
Ich liebe dich, und möchte dein —
Ganz dein, o beſter Heiland! ſeyn,
Dir ewig angehören.

4) Vater! ich liebe auch alle meine Mitmenſchen, als deine Kinder. Dein Sohn hat bei ſeinem Scheiden von der Erde ſeinen Schülern nichts nachdrücklicher empfohlen, als dieſe Liebe. Er ſprach: „Dies iſt das Gebot, welches ich euch mehr, als alles andere einſchärfe: liebet euch untereinander; daran wird jedermann erkennen, daß ihr meine Schüler ſeyd, wenn ihr euch untereinander liebet.“ Dieſes Gebot iſt das Vermächtniß, der letzte Wille deines Sohnes. Ich muß mir alſo beſonders angelegen ſeyn laſſen, es zu erfüllen. Ich verzeihe deswegen allen meinen Beleidigern von Herzen, wie ich wünſche, daß du mir verzeihen mögeſt. Ich verſpreche, nicht allein allen groben Haß, alle wilde Rache abzulegen, ſondern auch jede verborgene Abneigung, jeden geheimen Groll, jede Verbitterung gegen meine Mitmenſchen aus meiner Seele zu

verbannen; und ich will ihnen ſo viel Gute thun, als mir in meiner Lage nur immer mög lich iſt. Jeſus Chriſtus ſoll in meinen Geda ken, Worten und Werken herrſchen, damit i einſt am Tage, wenn er wiederkömmt, unte diejenigen gezählt werde, welche ſeine liebevoll Stimme hören: „Kommt, meine Auserwählten meine getreuen Schüler und Nachfolger! komm beſitzet das Reich, welches euch von ewigen Ze ten bereitet iſt. Amen.

Die offene Schuld.

Ich bekenne mit demüthigem und reuevollem Herzen vor Gott dem Allmächtigen, der ſeligſten Jungfrau Maria, und allen ſeinen lieben Hei ligen; vor dir, ehrwürdiger Prieſter des Herrn und vor euch, meine Brüder, daß ich gege Gottes heiligſten Willen durch Unterlaſſung de Guten, und Vollbringung des Böſen, in G danken, Worten und Werken vielmal geſündig habe. Ich erkenne und bereue meine Schul meine Schuld, meine große Schuld. Darum bitte ich alle Freunde Gottes im Himmel un auf Erden, dich ehrwürdiger Prieſter des Herrn, und euch meine Brüder, ihr wollet für mich um Gnade und Barmherzigkeit bitten bei Go unſerm Herrn.

Geſang.

Sieh die VI. Abtheilung: Geſänge unter der he Kommunion 1. 2. 3.

Nach der heil. Kommunion.

O heiliges Liebesmahl, in welchem wir a dem Leib und Blute Jeſu Chriſti Theil nehmen

und das Andenken an ſein Leiden und ſeinen Tod feyerlich begehen.

℣. Du haſt uns, o Herr! das Brod der Engel ertheilt!

℟. Das Brod des ewigen Lebens.

Dank ſey dir, Gott, himmliſcher Vater! für deine Liebe und große Güte, die du uns durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum erwieſen haſt. Wie herrlich haſt du dich an uns durch ſo viele Liebe geoffenbaret! Wir fühlen uns daher aufs heiligſte verpflichtet, dich durch Gehorſam wieder zu lieben und zu ehren, und ſind entſchloſſen, im Glauben an deinen Sohn, in dem Vertrauen auf ihn, und in der Liebe gegen ihn zu beharren, und durch Thaten der Liebe zu beweiſen, daß wir ſeine Schüler ſind. Denn wir wiſſen es: Gehorſam, Treue und Liebe iſt Alles, was du von uns verlangſt, damit du den Hunger unſrer Seele nach dem beſſern ewigen Leben, nach Ruhe, Frieden, Freude und Seligkeit ſtillen mögeſt. Amen.

Hierauf der Dankpſalm. Wie Seite 123.

Dritte Abtheilung.

Veſpern und Nachmittagandachten.

I. Veſper für die heil. Adventzeit.

Eingang.

Prieſter. Mein Gott! hilf mir beten.
Volk. Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preiſen.
℣. Ehre ſey dem Vater, dem Sohne, u. dem hl. Geiſte*
℟. Von allen Menſchen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Pſalm (nach 1. der Vulg.)

Antiphon. Der Herr wird zum Gerichte kommen.

1) Heil dem, der nicht den Rath der Sünder hört, * Und ihre krummen Pfade nicht betritt;
2) Der ſeine Freude hat an Gottes Wort, * Und es bei ſeinem Thun zur Richtſchnur nimmt.
1) Er gleicht dem Baum, der, an den Bach gepflanzt* Stets grünt und Früchte trägt zur rechten Zeit;
2) Der täglich mehr an Nahrungsſaft gewiñt * Zur neuen und erhöhten Fruchtbarkeit.
1) Wenn einſt der Herr den Richterſtuhl beſteigt, * So bebt und zaget ſeine Seele nicht.
2) Er weiß: Gott iſt gerecht, und krönet den, * Der treu hienieden ſeine Wege geht.
1) So iſt der Sünder nicht; er gleicht der Spreu, * Dem Straßenſtaub, den ſchnell der Wind verweht.
2) Unſicher iſt ſein Tritt, und nah ſein Sturz * Von ſteiler Höh' des Abgrunds Schlund hinab.
1) Vergeblich ſeufzt er dort nach jener Hand, * Die ihm ſo oft zur Rettung ſich erbot.
2) Sein ſelbſt gewähltes Loos iſt Finſterniß, * Wo ew'ger Schrecken ſein Gebein durchbebt.

1) Gerecht iſt Gott in ſeinem Urtheilsſpruch, * Gerecht, der einſt in ſeinem Namen kömmt;

2) Und dieſe Welt der Sünde überzeugt, * Gerechten den verheißnen Lohn ertheilt.

* * *

1) Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geiſt * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2) Gott iſt allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm allein beſteht in Ewigkeit, Amen.

H. Pſalm (nach dem 118.)

Antiphon. Lehre mich, Herr! deine Rechte, daß ich vor dir beſtehe.

1) Nie werde ich vor dir beſtehen; * Halt' ich, o Herr! nicht dein Gebot.

2) So lehre mich nach deiner Güte, * Was mir zum Heil dein Wort gebeut.

1) Ich bin ein Pilgrim dieſer Erde, * Wie du mich leiteſt, will ich geh'n.

2) Ich wähle mir den Weg der Wahrheit, * Erleuchte mich durch deinen Rath.

1) Die Stolzen läſtern dich, und lügen, * Mich aber, Herr! entzückt dein Wort.

2) Ich rede gern von deinen Rechten, * Und zürne, wenn dich Spötter ſchmäh'n.

1) Dein Wort giebt Troſt in trüben Tagen, * Bewahrt im Glücke uns vor Stolz.

2) Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte; * Bei ſeinem Schein verirr' ich nicht.

1) Der Sünder Glück wird nie beſtehen; * Dein Recht allein ſteht ewig feſt.

2) Du biſt getreu; wer dir vertraut * Wird ewig nicht zu Grunde geh'n.

1) Es ſey mein höchſtes Gut hienieden, * Daß ich ſtets halte dein Gebot.

2) Dann werde ich, mein Gott! dich ſchauen * In Fülle deiner Herrlichkeit.

* * *

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und Ehre dir, o heiliger Geiſt!
2) So wie von Anbeginn der Zeiten, * In Zukunft und in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm aus dem 118. u. Evang. Joh.

Antiphon. Der Herr kömmt ſelbſt uns zu belehren und zu retten.

1) Das Wort, das ſchon bei Gott im Anfang war, * Dies Wort wird uns im Fleiſche offenbar.
2) Es iſt das wahre Licht, das uns erhellt, * Auf dunkeln Wegen iſt es Leitſtern uns.
1) Es kömmt in dieſe Welt; ſie kennt es nicht, * Verwirft es; liebet fort die Finſterniß.
2) Nicht ſo, der Gottes Wahrheit ſucht, nicht ſo, * Er nimmt das Licht mit Freude bei ſich auf.
1) Deñ wandeln möcht' er nur der Wahrheit Bahn, * die zu des Lichtes und des Lebens Quelle führt;
2) Zu Gott, der uns nach ſeinem Bilde ſchuf, * Unſterblichkeit durch ſeinen Odem gab.
1) Seht! wenn der Menſch von Gottes Wort ſich trennt, * Wird ew'ge Finſterniß ſein Erbtheil.
2) Erlöſchen wird in ihm der Gottheit Bild, * Er wird des Todes und der Sünde Knecht.
1) Wer rettet ihn aus dieſer Sklaverey? * Wer führet ihn ins Paradies zurück?
2) Des Höchſten Wort, das Licht und Leben iſt; * Das uns zum ew'gen Heil im Fleiſch erſcheint.

* * *

1) Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geiſt, * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.
2) Nur Gott gebühre Ruhm von Anbeginn * Von allen Völkern, und in Ewigkeit, Amen.

(Kapitel, oder Leſung aus der heil. Schrift.)

Brüder! die Gnade Gottes unſers Heilandes hat ſich für alle Menſchen geoffenbaret, und nimmt uns in Zucht, daß wir dem gottloſen Weſen und allen weltlichen Begierlichkeiten entſagen, uud auf dieſer Welt eingezogen, gerecht und gottſelig leben, und ſo der ſeligen Hoffnung und der herrlichen Wiederkunft des großen Gottes und unſers Heilandes Jeſu Chriſti entgegen harren ſollen. Tit. XI. 13.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Welch himmliſch Frühroth glüht herauf! Kein Tag noch dämmerte ſo ſchön, Seit du, o Gott! dein Ebenbild Den Menſchen ſchufſt im Paradies.

2) Vom Wahn bethört, nicht mehr dein Bild, Verſank in tiefe Nacht der Menſch. Ein Knecht der Sünde ſchmachtete, Sich ſelbſt ein Räthzel, Er nach Licht!

3) Durchs Nachtgewölk fiel mancher Stral. Doch ſtillteſt du die Sehnſucht nicht! Jetzt flieh'n die Schatten; herrlich ſtralt Der Rettung lang erſehnter Tag.

4) Mit Jubelton entgegen Ihm, Der Licht und Heil vom Himmel bringt! Entgegen Ihm

1) Der Sohn komt nach des Vaters Rath, Mit Heil uns zu erfreu'n; Und auf dem ſchmalen Lebenspfad Der Welt ein Licht zu ſeyn!

2) Bey ſeinem Eintritt in die Welt Umgiebt Ihn keine Pracht, Die glänzend in die Augen fällt, Und groß vor Menſchen macht.

3) Er kommt, durch ſeiner Wahrheit Macht Zu Gott uns hinzuzieh'n! Vor ſeinem Lichte muß die Nacht Des Aberglaubens flieh'n.

4) Er lehret uns die Sünde ſcheu'n; Er giebt auch Kraft dazu, Und ſchafft uns, wenn wir ſie bereu'n, Begnadigung und Ruh!

5) Er bringt den Tr der beſſern Welt Vo

im Feſtgewand Nicht reich an Schmuck, durch Unſchuld ſchön.

5) Der eiteln Luſt entſagend, laßt Uns Ihm mit reinem Herzen nah'n! Auf Gold und Silber ſieht er nicht. Doch liebreich auf ein reines Herz.

Himmel uns herab: Nun ſchreckt, wenn unſre Hütte fällt, Uns weder Tod noch Grab!

6) Als Führer gieng er uns voran, Voran in Gottes Reich! O Chriſten! wandelt ſeine Bahn! Dankt Gott, und freuet euch!

℣. Thauet ihr Himmel den Gerechten! Wolken regnet ihn herab!

℟. Die Erde öffne ſich, und bringe den Heiland hervor.

Antiphon. Maria! ſieh', du wirſt empfangen, und einen Sohn gebähren.

Magnifikat,

oder Lobgeſang der ſeligſten Jungfrau Maria.

1) Meine Seele preiſet hoch den Herrn, * Und mein Herz iſt voll Freude in Gott, meinem Helfer.

2) Herunter ſah er auf ſeine geringe Magd, * Selig werden mich von jetzt an alle Geſchlechter preiſen.

1) Denn große Dinge that an mir der Mächtige, * Heilig iſt ſein Name.

2) Seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihn verehren * Geht von einem Geſchleche auf das andere fort.

1) Mächtig wirkt ſein Arm; Hochmüthige weißt er ab. * Fürſten ſtößt er vom Throne, und erheb die Geringen.

2) Gutes giebt er den Hungrigen zur Genüge; * Reiche ſchickt er leer fort.

1) Iſraels nahm er ſich an, ſeines Knechtes * Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern verſprochen hat.

Eingedenk der Gnaden, die er dem Abraham verſprochen hat, * Und ſeinen Kindern immer und ewig. * * *

℟. Ehre ſey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiſte! * Von allen Menſchen, zu allen Zeiten! Amen.

Prieſt. Der Herr ſey mit euch.
Volk. Und mit ſeinem Prieſter.

Laſſet uns beten.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns das Geheimniß der heiligen Ankunft deines Sohnes auf Erden jederzeit ſo betrachten, daß wir von deiner Weisheit und Liebe gerührt, dich dankbar preiſen, und durch bußfertige Geſinnungen unſre Herzen zu einer würdigen Wohnung für Ihn zubereiten; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr ſey mit euch!
℟. Und mit ſeinem Prieſter.
℣. Laßt uns den Herrn preiſen.
℟. Gott ſey ewiger Dank geſagt!
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianiſche Schlußantiphon, nebſt den Gebeten dazu, ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Erſte Schlußantiphon vom erſten Adventſonntage bis Weihnachten.“)

II. Veſper für die heil. Weihnachtzeit, d. h., am Feſte der Geburt, Beſchneidung, oder Neujahr, u. Erſcheinung Chriſti oder heil. Dreykönig und deſſen Oktav.

Eingang. Wie Seite 419.

Antiphon. Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit.

I. Pſalm, (nach den 18. der V[illegible]

1) Die Himmel rühmen Gottes Größe, * Das blaue Sterngewölb macht ſie uns kund.

2) Ein Tag erzählet ſie dem andern, * Und eine Nacht ruft ſie der andern zu.

1) Der Herr ſpricht ſich in ſeinen Werken * Für alle Völker ſehr vernehmlich aus.

2) So weit des Himmels Blau ſich wölbet, * So weit reicht ſeiner Werke Stimme hin.

1) Voll Pracht zeigt er ſich in der Sonne, * Ihr Auf- und Niedergang verkündet ihn.

2) Von ſeinem Antlitz ſtrömet Milde, * Dem Bräutigame gleich am Hochzeittag,

1) Sein iſt der Himmel, ſein die Erde; * Er iſt's, der Mitternacht und Mittag ſchuf.

2) Er iſt es, der dem Meer gebietet. * Stark iſt ſein Arm, und kraftvoll ſeine Hand.

1) Von ihm kömmt her das Wort des Lebens, * Dem nie ein Erdengut am Werthe gleicht,

2) Das mehr als Gold und Edelſteine, * Das lieblicher dem Mund, als Honig iſt.

1) Wer iſt an Weisheit und an Größe, * Wer Gott an Güte und Erbarmen gleich?

2) Zur Seligkeit ſchuf er den Menſchen; * Vom Himmel bringt ſein Sohn den Völkern Heil.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie ſie war im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jetz' und einſt in Ewigkeit.

Antiphon. Des Höchſten Sohn wohnt unter uns.

II. Pſalm, (nach den 44. der Vulg.)

1) Mein Geiſt ergieſſet ſich in Liedern, * Dem neuen Weltbeherrſcher weih' ich ſie.

2) Dem Edelſten der Menſchenkinder, * Des Ew'gen Sohn in menſchlicher Geſtalt.

1) Von ſeinem Angeſicht ſtralt Würde, * Um ſeine Lippen fließt Holdſeligkeit.

2) Er iſt des Höchſten Wohlgefallen, * Und wird der Segen ſeines Volkes ſeyn.

1) Beſiegen wird er Tod und Hölle, * Befreien von der Sünde Knechtſchaft uns.

2) Er wird ein neues Reich begründen. * Sein Thron ſteht unerſchütterlich durch Gott.

1) Auffodern wird er alle Völker. * Wer Wahrheit liebt, der wird ſein Unterthan.

2) Er liebet Tugend, haſſet Frevel. * Gerechtigkeit iſt Szepter ſeines Reichs.

1) Durch ihn wird Fried' und Heil den Menſchen, * Die eines reinen, guten Willens ſind.

2) Drum werden ihm die Völker danken, * Sein Namen ihnen unvergeßlich ſeyn.

1) Dem Vater, Sohn, und heil. Geiſte * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2) So wie vom Anbeginn der Zeiten * Von allen Völkern, und in Ewigkeit.

III. Pſalm, (nach 71. Vulg.)

Antiphon. Der Sohn bringt Völkern Heil und Segen.

1) Des Höchſten Güte preis ich ewig, * Gedenke ſeiner Treue für und für.

2) Der Heiligſte iſt unſer König. * Wir freuen ſeines Namens ewig uns.

1) Die Fürſten fallen vor ihm nieder, * Un[d] alle Völker ſind ihm unterthan.

2) Er ſchaffet Recht den Unterdrückten; * N[immt] huldvoll ſich verarmter Waiſen an.

1) Er rettet der Verlaßnen Leben; * Erbarm[t]
der Dürftigen und Schwachen ſich.

2) Wer ihm mit Kindesſinn vertrauet, * Dem
iſt er Schirm und Schutz in jeder Noth.

1) So lange Sonn- und Mondlicht ſcheinen, *
Ehrt man ihn von Geſchlechte zu Geſchlecht.

2) Gerechtigkeit wird durch ihn blühen. * Er
wohnet unter uns mit Gnad' und Huld.

1) Vom Heiligthum bringt er das Gute. * Wir
wandeln in des Segens Ueberfluß.

2) Die Berge tragen Glück dem Volke, * Auf
ihren hohen Gipfeln ſteht Getreid.

1) Durch ihn ſtrömt Segen öden Ländern, *
Wie Regen auf die abgemähte Flur.

2) Durch ihn blüht Treu' im Lande wieder, *
Und alles preiſet und erhebet ihn.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, *
Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie ſie war in Anbeginn der Zeiten, *
So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit.

I. Leſung aus der heil. Schrift
am heil. Weihnachtsfeſte, und am Sonntag in der Oktav.

Darinn hat ſich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß er ſeinen Sohn, den Eingebohrnen in die Welt geſandt, damit wir durch ihn zum Leben kommen ſollen.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Gebohren iſt das Heil der Welt, Des ew'gen Vaters ew'ger Sohn! O Nacht, in der dies Licht entſtand, Du leuchteſt heller, als der Tag!

1) Liebe, reine Lieb' iſt Gott! Liebe kommt die Welt zu retten! Liebe bricht der Sünde Ketten, Trotz der Hölle Grimm und Spott!

2) „Den Guten Gottes Friede!“ tönt Vom Sterngewölb der Engel Lied. Zum Neugebohrnen eile hin, Wer Gott mit reinem Herzen ſucht.

3) Erhabne Demuth zeigt ſich hier, Ihr ſeht im Stall ein armes Kind! Der Glaub' erblickt in dir, o Kind! Durch dieſe Hülle Gottes Sohn.

4) Auch ſchweigend aus der Krippe ſchon Verkünd'ſt du der erſtaunten Welt: Nur die, ſo werden, wie ein Kind, Geh'n ein in meines Vaters Reich.

5) O heil'ges Kind! voll Lieb' und Huld, Füll unſer Herz mit deinem Geiſt! Mach unſern Wandel ſanft und rein Nach deiner Kindheit Ebenbild.

2) Seh't, als Kind kommt Gottes Sohn! Dieſem größten Himmels-Gaſte Dient ein Stall jetzt zum Pallaſte, Dient die Krippe hier zum Thron!

3) Welche Milde ſtralt dies Kind Auf uns ſchwache Menſchen nieder! Freundlich grüßt es uns als Brüder, Wenn wir reines Herzens ſind.

4) Einſt am großen Weltgericht Bebt vor dieſem Kind der Sünder. Die nicht werden, wie die Kinder, Seh'n nicht Gottes Angeſicht.

5) Demuth macht die Seele rein! Hoffahrt führt zum Sündenfalle. Kindeseinfalt weih' uns alle Heut zu Jeſu Brüdern ein!

℣. Das Wort ward Fleiſch, und wohnt unter uns, Alleluja!
℟. Wir ſehen ſeine Herrlichkeit, Alleluja!

Antiphon. Chriſtus iſt uns gebohren. Kommet! laßt uns ihn mit den Hirten anbeten.

(Das Magnifikat ſuche nach der Leſung und dem Hymnus oder Lied auf das heil. Dreykönigfeſt. ꝛc.)

II. Leſung aus der heil. Schrift am Neujahrstag oder am Feſte der Beſchneidung Chriſti.

Brüder! wie ihr nun Jeſum Chriſtum den Herrn angenommen habt, ſo wandelt auch in ihm. Lebet gewurzelt in ihm, und gebaut auf ihn, und befeſtihet im Glauben; da in ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnet. Durch ihn habt ihr auch die Beſchneigung erhalten; nicht jene, die ein Werk der Menſchenhand iſt, durch Hinwegnehmung des Fleiſche ſondern die Beſchneidung Chriſti. Koloſſ. II. 6.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Heiland! kaum erblickt dein Aug das Taglicht, Von der Thränen Erſtling benetzt, da riefſt du, Tief bewegt zum Vater: „nach deinem Willen Werd' ich zum Opfer.

2) Dir gefallen Thiere nicht mehr zur Sühnung. Ich, aus deinem Urlicht gefloſſen, bringe Selbſt, mit Blut beſprenget für aller Menſchen Schulden die Sühne.“

3) Tag, an dem der Heiland begann dies Opfer, Sey dem Knaben Jeſu von uns geheiligt! Statt des Leib's Beſchneidung verlangt er liebreich Jene des Herzens.

4) Da der erſte Morgen des Jahres ſich röthet, Laßt uns heut den Götzen der Welt entſagen, Durch dein Blut, o Jeſu! zu Kindern Gottes Wiedergebohren.

1) Er, der uns ward zum Heil geſandt, Iſt uns ein göttlich Unterpfand; Wie innig Gottes Vatertreu, Wie werth ihm unſre Wohlfahrt ſey.

2) Durch ihn hat er die ſichre Bahn Zur Seligkeit uns kund gethan; Durch ihn hat er uns Muth und Kraft, Auf dieſer Bahn zu geh'n verſchafft.

3) Aus Gegenlieb' und Dankbarkeit Sey unſer Herz ihm ganz geweiht, Ihm, der ſo väterlich uns liebt, daß er den liebſten Sohn uns giebt.

4) Ihm, den uns Gott zum Heiland gab, Ihm folget redlich bis ins Grab, Seyd treu, und wendet dankbar an, Was er zu unſerm Heil gethan.

℣. Voll innigſter Erbarmung haſt du uns Gott geweiht, Alleluja!

℟. Du Sohn des Vaters, Gott von Gott, Alleluja!

Antiphon. Er nimmt auf ſich die Sünde, und macht uns zu Erben ſeiner Herrlichkeit.

(Magnifikat ſieh unten.)

III. Leſung aus der heil. Schrift

am Dreykönigsfeſt oder dem Gedächtnißtage der Erſcheinung unſers Herrn Jeſu Chriſti.

Auf, Jeruſalem! über dir iſt ein Licht aufgegangen, und die Herrlichkeit Gottes zeigt ſich. Die Hei-

den werden in deinem Lichte wandeln, und Könige zum Glanze, der aufgeht über dir. Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch zum Geſchenke bringen, und des Herrn Lob verkünden. Iſaias K. 60.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heil. Offenbarung.

Hymnus, oder Lied.

1) Welch heitrer Stern glänzt dort ſo ſchön? Er thut den neuen König kund, Deß' Reich iſt nicht von dieſer Welt! Zu ſeiner Wiege führt der Stern.

2) Die alten Seher täuſchten nicht! Der Stern hebt ſich aus Jakobs Stam. Ins Auge ſtralet hell ſein Licht, Noch heller in der Weiſen Bruſt.

3) Die Lieb' iſt aller Zögrung Feind, Nicht hemmt ſie Mühe, nicht Gefahr. In unbekannte Ferne zieh'n Die Weiſen froh dem Sterne nach.

4) So freundlich wink' uns nicht umſonſt, O Heiland! deiner Gnade Licht. Wir folgen freudig dem Geſtirn, Das Gott den Völkern leuchten hieß.

1) Die Welt, die ganz im Dunkel lag, Erleuchtet nun ein heller Tag. Es ſehen Völker nah' und fern Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

2) Was nie der Weiſeſten Verſtand Erforſchen koñte, noch erfand, Ward offenbar durch Jeſum Chriſt, Der heute uns erſchienen iſt.

3) Geſtürzt iſt nun der Götzen Thron, Durch Jeſum Chriſtum, Gottes Sohn. Er iſt die Weisheit, er die Kraft, Die in uns Gutes wirkt und ſchaft.

4) Die ganze Erde weit und breit Iſt Zeuge ſeiner Herrlichkeit. Wir beten ihn voll Ehrfurcht an, Und wandeln ſeiner Wahrheit Bahn.

℣. Bringet dem Herrn Gaben und Opfer, Alleluja!

℟. Mit Heiligkeit geſchmückt, betet ihn an, Alleluja!

Antiphon. Er kam von ſeines Vaters Thron; mit ihm kam Licht und Seligkeit.

Magnifikat.

1) Dich, Ewiger! preiſt meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes ſich.

2) Du ſah'ſt herab vom Heiligthume, * Sahſt ſchmachten in der Sünde Knechtſchaft uns.

1) Du willſt nach deiner Huld uns retten, * Wie du es unſern Vätern zugeſagt.

2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindesſinn dir unſre Tage weih'n.

1) Nun haſt du uns den Sohn geſendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.

2) Der alles, was da iſt, erſchaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe iſt.

1) Ein Licht uns Menſchen zu erleuchten, * Wenn Finſterniß uns deckt, wie Todesnacht.

2) Ein Licht zu leiten unſer Tritte * Auf ſicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1) Uns von der Sünde zu erlöſen, * Verließ er ſeine ew'ge Herrlichkeit;

2) Erniedrigte ſich zu uns Sündern, * Ward Menſch und ſtarb für uns der Sünder Tod.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr ſey mit euch.

℟. Und mit ſeinem Prieſter.

1) Gebet auf das Feſt der Geburt Chriſti.

Laſſet uns beten.

Allmächtiger Gott! Verleih' uns, daß wir durch den Heiland der Welt, deſſen Geburtstag wir feyern, zu Kindern Gottes neugebohren, und einſt zum ewigen Leben erweckt werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als

[w]elcher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

2.) Gebet am Sonntage in der Oktav der Geburt Chriſti.

(Wie die Collecte Seite 55. 56.)

3.) Gebet auf das Feſt der Beſchneidung Chriſti, oder Neujahr.

(Wie die Collecte S. 56. 57.)

4.) Gebet am Sonntage nach dem Neujahr.

(Wie die Collecte S. 59.)

5.) Gebet auf das Feſt der Erſcheinung Chriſti, oder das heil. Dreykönigsfeſt.

(Wie die Colleete S. 63.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebet ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Zweyte Schlußantiphon von Weihnach[t]en bis heil. Dreykönig.")

III. Veſper und Nachmittagsandacht für die jährliche Dankſagung am Schluße des Jahres.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm, (nach dem 103. der Vulg.)

(Antiphon.) Groß und wunderbar iſt Gott.

1) Den Ewigen lobt meine Seele; * In allem iſt er groß und wunderbar.

2) Sein Kleid iſt Majeſtät und Schöne; * Sein Mantel Licht, das glänzend ihn umfließt.

3) Die Wolken dienen ihm zum Wagen, * Die Winde tragen ihn, wohin er will.

4) Er hieng den Erdball feſt in Angeln; * Bey ſeiner Aufſicht wankt er ewig nicht.

5) Er gab ihm Waſſer zum Gewande, * Hoch über Bergen ſtrömte es dahin.

Ee

2) Er ſprach; es floh vor ſeinem Drohen, * Vor ſeiner Donnerſtimme bebte es.

1) Jetzt floß von Höhen es in Tiefen, * Dem Orte zu, den Gott zum Bett' ihm gab.

2) In Quellen hat es ſich ergoſſen; * In Bächen rieſelt es durch Thäler hin.

1) Aus ihnen trinkt das Wild im Felde, * An ihnen ſtillen Vögel ihren Durſt.

2) Von ſeinen Höhen tränkt er Berge, * Und Früchte tragen ſie im Ueberfluß.

1) Er läßt das Gras dem Viehe wachſen, * Und Pflanzen jeder Art durch unſern Fleiß.

2) An Halmen wächst uns Brod zur Nahrung, * Am Rebſtock Wein, der unſer Herz erfreut.

1) Die Zeiten weislich einzutheilen * Hat er den Mond ans Firmament geſetzt.

2) Die Sonne läuft nach ſeinem Winke * Getreu die Bahn, die ihr ſein Finger wies'.

1) Er führt herauf die Finſterniſſe, * Und es verbreitet ſich die Nacht um uns.

2) Dann regen ſich der Wildniß Thiere, * Der junge Löwe brüllt nach Raub.

1 Die Sonne kömmt, und ſie entfliehen * Geſättiget in ihre Felſenkluft.

2) Dann geht der Menſch zu ſeiner Arbeit, * Zum Ackerbau bis an den Abend hin.

1) Wie groß, wie viel ſind deine Werke; * Die Erde, Herr! iſt deines Reichthums voll.

2) Von dir erwarten Alle Speiſe. * Du öffneſt deine Hand; — Sie werden ſatt.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie ſie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit.

II. Pſalm, (nach dem 32. der Vulg.)

(Antiphon.) Wer Gott vertraut, wird nicht zu Schanden.

1) Frohlocket in dem Herrn, Gerechte! * Singt neue Lob- und Dankgeſänge ihm.

2) Denn Gott iſt treu in ſeinem Worten; * Von ſeiner Güte iſt die Erde voll.

1) Sein ew'ges Wort erſchuf die Himmel, * Und ſeines Mundes Hauch das Sternenheer.

2) Wie Mauern thürmt er Meereswogen, * Schließt Schätze in des Abgrunds Tiefen ein.

1) Sein iſt die Macht; er kann gebieten. * Wenn er gebeut, gehorcht das Weltall ihm.

2) Er ſchützt mit ſeiner Allmacht Flügeln * Wer durch Gehorſam ihn, als Herrſcher ehrt.

1) Voll Huld lenkt er der Fürſten Herzen * Nach ſeiner Weisheit uns zum Wohlergeh'n.

2) Er macht der Völker Plane ſcheitern, * Wenn ſeinem Rathſchluß ſie zuwider ſind.

1) Dem Volke Heil, das ihn zum Herrſcher, * Das er zum Eigenthum erkieſen hat.

2) Denn ewig währet ſeine Treue, * Wie ſeine Güte und Gerechtigkeit.

1) Er ſchaut von ſeinen Himmelshöhen, * Von ſeinem Heiligthum auf uns herab.

2) Er hat die Herzen ſelbſt gebildet, * Sieht unſrer Handlungen geheimen Grund.

1) Sein Segen wird auf jene ſtrömen, * Die immer redlich ſeine Wege geh'n.

2) Er rettet ſie in Todsgefahren, * Er nähret ſie zur Zeit der Hungersnoth.

1) Laßt uns auf ſeine Güte bauen, * Mit den Gerechten uns in ihm erfreu'n.

2) Wer ihm vertraut, wird nie zu ſchanden, * Denn er ſchützt Recht und Wahrheit jederzeit.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm, (nach 148. Vulg.)

(Antiphon.) Des Höchſten Lob ſoll ſtets in meinem Munde ſeyn.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in jenen Höhen.
2) Lobt ihn, alle ſeine Engel, * Lobt ihn, alle ſeine Heere.
1) Lobe ihn, du Mond und Sonne, * Lobt ihn, alle Lichtgeſtirne.
2) Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr, Gewäſſer in den Lüften.
1) Alles lobe ſeinen Namen; * Denn was er gebot, das wurde.
2) Ewiglich erhält er alles; * Unverletzbar iſt ſein Wille.
1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres-Wunder, Fluthen alle.
2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die ſein Wort vollſtrecken.
1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.
2) Was im Feld und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;
1) Alle Völker und Regenten, * Fürſten und Beherrſcher alle,
2) Jünglinge zugleich mit Mädchen, * Und ihr Greiſe mit den Kindern.

1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn ſein Nam' iſt hoch erhaben.

2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus ſich ſeine Güte.

1) Gott gebühret Ruhm und Ehre * Ihm, dem Vater und dem Sohne.

2) Gleiches Lob dem heil'gen Geiſte, * So wie jetzt, zu allen Zeiten, Amen.

Leſung aus der hl. Schrift. I. Teſſal. 5, 18.

Brüder! danket Gott für Alles, denn das iſt ſein Wille, der euch allen durch Jeſum Christum bekannt gemacht worden iſt.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heil. Lehre.

Geſang.

1) O Gott! du biſt der Herr der Zeit, Und Herr der Ewigkeiten! Laß mich auch jetzt mit Freudigkeit Dein hohes Lob verbreiten! Ein Jahr iſt abermahl dahin! Wem dank' ich's, Gott! daß ich noch bin, Als deiner Macht und Güte?

(Hier wird nun die Dankſagungs-Predigt gehalten. Nach derſelben werden einige der folgenden Strophen geſungen:)

2) Dich, Ewiger! dich beth' ich an! Dir will ich mich ergeben! Dir, den kein Wechſel treffen kann, Vertrau' ich froh mein Leben. Wir blühen, und vergehn durch dich! Nur du biſt unveränderlich! Du warſt, und biſt, und bleibeſt.

3) Herr! ewig währet deine Treu', Mit Huld uns zu begegnen; Mit jedem Morgen wird ſie neu, Mit Wohlthun uns zu ſegnen! Ich kenne keine Augenblick, Da nicht von ihr ſtets neues Glü Mir zugefloſſen wäre.

4) Du haſt mich auch in dieſem Jahr Mit Vaterhuld geleitet; Und wenn mein Herz voll Sor-

gen war, Mir Hilf' und Troſt bereitet. Von ganzer Seele preis' ich dich! Aufs neue, Herr! ergeb ich mich Ganz deiner weiſen Führung.

5) Vergieb mir die gehäufte Schuld Von den verfloßnen Tagen, Und laß, Herr! deine Vaterhuld Mich Schwachen ferner tragen! Laß deinen Segen auf mir ruh'n, Und lehre lebenlang mich thun Nach deinem Wohlgefallen!

6) Laß mich, o Vater! meine Zeit Zum Guten weislich kaufen! Laß mich die Bahn zur Ewigkeit Mit frommer Vorſicht laufen! Des Lebens Laſt erleicht're mir, Bis meine Ruhe dort bey dir Kein weitrer Wechſel ſtöret.

(Zum Segen mit dem Hochwürdigſten Gute in der Monſtranz wird geſungen:)

Heilig, heilig, heilig, Biſt du unſer Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Iſt der ganze Weltkreis voll. — Dir, Jeſus Chriſt! Der du zugegen biſt; Dir ſey aus Dankbarkeit Hier unſer Herz geweiht. Nimm es zum Opfer hin, Und heil'ge unſern Sinn. Heilig, heilig ꝛc.

Lytaney.

Gerührt durch die Menge der Wohlthaten, die uns, o Gott! auch in dieſem Jahre von deiner Vaterhand zufloſſen, werfen wir uns vor deinem heiligen Altare nieder, und rufen mit kindlich dankbaren Herzen: Für alles, was wir von Anbeginn unſrer Tage bis auf dieſen Augenblick empfangen haben; „Sey jetzt und ewig dir gedankt!“

Für deine Liebe, die uns erſchuf.
Für die Glieder unſeres Leibes, und die Kräfte unſrer Seele.
Für die Sonne, die alle Tage über uns auf- und untergieng.
Für die Luft, die uns, und Thiere, und Pflanzen belebte.
Für die Quellen und Getränke, die uns erquickten.
Für die Kleider, die uns bedeckten.
Für die Wohnungen, die uns beherbergten.
Für die Menſchen, die uns im Guten unterrichteten.
Für deine Gnade, die uns in Berufsgeſchäften leitete.
Für die Kraft, die uns zur Vollendung der Arbeit ſtärkte.
Für deinen Schutz, der uns vor Unglücksfällen bewahrte.
Für deine Hilfe, die uns aus Gefahren errettete.
Für deine Vorſorge, die uns beym Leben erhielt.
Für deine Barmherzigkeit, die uns zur Erkenntniß deiner heiligen Lehre berufen.
Für die Liebe, aus welcher du deinen Sohn zu unſrer Erlöſung dahin gegeben.
Für ſeinen Opfertod, den er zu unſrer Beſeeligung geſtorben.
Für die Langmuth, mit welcher du uns Zeit der Buſſe verliehen.
Für die Barmherzigkeit, aus welcher du uns Vergebung der Sünden geſchenkt.

R. Sey jetzt und ewig dir gedankt!

Für jeden Fortſchritt auf dem Wege der Beſſerung und Tugend.

Für deine Heimſuchungen, wodurch unſre Herzen gedemüthiget wurden.

Für deine Züchtigungen, wodurch wir zur Buſſe bewegt werden.

Für Troſt im Leiden, und Stärke in Widerwärtigkeiten.

Für alle Gnaden und Wohlthaten, die uns, und allen Geſchöpfen zugefloſſen ſind.

℟. Sey jetzt und ewig dir ꝛc.

Nimm, Allgütiger! dieſen unſern Dank gnädig auf, und ſey auch in dem kommenden Jahre unſer Wohlthäter und Begnadiger.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Regiere uns nach deiner Weisheit.

Behüte uns nach deiner Barmherzigkeit.

Leite uns nach deiner Heiligkeit.

Beſchütze die heilige Kirche, die Jeſus mit ſeinem Blute geſtiftet hat.

Erleuchte und ſtärke den oberſten Hirten der Kirche, den Pabſt NN.

Erfülle unſern Biſchof NN. mit Weisheit und apoſtoliſchem Eifer.

Gieb deiner Heerde treue Hirten, und laß ihr Wort zu deiner Ehre gedeihen.

Gieb allen Chriſtgläubigen den Geiſt der Eintracht und brüderlichen Liebe.

Segne die Fürſten der Erde, und lenke ihre Herzen zur Wohlfahrt ihrer Untergebnen.

Erhalte deinen Geſalbten, unſern Landesregenten NN., zum allgemeinen Glücke ſeiner Unterthanen.

Unterſtütze alle Obern und Vorſteher mit deiner hilfreichen Gnade.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Steh' den Eltern bey, daß ſie ihre Kinder chriſtlich auferziehen.

Nimm dich der Unſchuld an, und rette die gefahr laufende Jugend.

Leite die Verirrten auf den Weg der Wahrheit und Tugend zurück.

Erhalte unter Ehleuten Liebe und Eintracht; und Zufriedenheit in den Familien.

Gieb uns allen das tägliche Brod, und Kraft und Freude zur Arbeit.

Nimm dich der Hilfloſen an; und ſey Vater der Wittwen und Waiſen.

Tröſte die Betrübten; und eile, den Bedrängten zu helfen.

Erquicke die Kranken, und leite die Sterbenden zum ewigen Leben.

Vergilt unſern Wohlthätern das Gute mit himmliſchen Gaben.

Thu' wohl denen, die uns haßten, und ſegne jene, die uns verfolgten.

Bewahre uns vor Krieg, Theuerung, und Miswachs, und Hungersnoth.

Bewahre uns vor anſteckenden Krankheiten, und Seuchen.

Wende alles Unglück ab von uns, und unſern Wohnungen.

Führe uns alle nach dieſem Leben zur ſeligen Unſterblichkeit.

Jeſus, du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

℟. 1. Verſchone uns! ℟. 2. Erhöre uns!
℟. 3. Erbarme dich unſer!
℣. Herr, erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus, erbarme dich unſer! Vater Unſer u. ſ. w.

Te Deum Laudamus.

1) Herr, unſer Gott! wir loben dich, W danken dir, wir preiſen dich! Im Staube li die Chriſtenheit Voll Liebe, Troſt und Fr digkeit! Die Thräne fließt, die Dank dir bring Und heilig, heilig, heilig! ſingt. Du, Vate wirſt uns gnädig ſeyn, Sieh', unſer ganz Herz iſt dein! Ja, deine Kinder fühlen he Ihr Glück, und deine Freundlichkeit!

2) Wir danken dir mit frohen Sinn: Ei volles Jahr iſt wieder hin, Iſt zwiſchen Lu und Traurigkeit Hin in den Strom der Ewi keit! Gott deine Huld iſt täglich neu! Di trübe Wolke zieht vorbey! Du legſt auf keinen Lebenstag Mehr als das Herz ertragen mag! Die Sonne blickt hervor, und lacht Nac ſchauriger Gewitternacht!

Wir wollen ganz dein eigen ſeyn! Nimm unſer Leben, wir ſind dein! Nimm unſer Glück nimm unſern Stab, Und leg uns in das finſtr Grab! Gieb uns Vergnügen oder Schmerz,— Dir, Vater! bleibt doch unſer Herz! Dein bleib es, Herr! und murret nicht, Bis es dereinſ im Tode bricht! Dann führſt du uns zu Jeſus Chriſt, Der uns zum Heil geſtorben iſt.

℣. Laßt uns preiſen den Vater, und den Sohn, ſammt dem heiligen Geiſt.

℟. Dankbar ſey ihnen unſer Lob geweiht.

Laſſet uns beten.

O Gott! deine Erbarmungen ſind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maaß. Du giebſt den Flehenden, um was ſie bitten, und biſt nahe bey denen, die dich anrufen! wir danken dei- ner göttlichen Majeſtät, die ganz Liebe iſt, für all

Gaben, die du uns angedeihen ließeſt; und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit iſt, daß du uns auch in dem kommenden Jahre als deine Kinder mit allem ſegneſt, was zu unſrer Wohlfahrt gedeihlich iſt, und uns dereinſt gnädig hinüber leiteſt in jenes beſſere ewige Leben; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

(Zum Schluß-Segen mit dem hochwürdigſten Gut:)

Heilig, heilig, heilig, Biſt du unſer Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Iſt der ganze Erdkreis voll. Du biſt uns nah, Den noch kein Auge ſah. Sey, wo wir ſind, mit uns! Sey Leiter unſers Thuns. Führ' uns nach dieſer Zeit In deine Herrlichkeit. Heilig, heilig ꝛc.

IV. Veſper für die Sonntage nach heil. Dreykönig bis Sonntag Septuageſima.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm, (nach dem 8. der Vulg.)

(Antiphon.) Danket dem Herrn und lobet ihn. Redet von allen ſeinen Wundern.

1) Wie wunderbar iſt nicht dein Name, * Gott unſer Herr an allen Orten!

2) Hoch über allen Himmeln tönet * Der Ruhm von deiner Macht und Größe.

1) Du haſt dir Lob im Mund der Kinder, * Im Mund der Säuglinge bereitet.

2) Verſtummen müſſen die dich ſchmähen; * Mit Scham bedeckt ſind deine Feinde.

1) Betracht' ich deiner Finger Werke, * Den über mir gewölbten Himmel,

2) Die unzählbaren Sternenheere, * Den Mond im blaſſen Lichtgewande.
1) So muß ich voll Bewund'rung ſprechen: * Was iſt der Menſch, deß' du gedenkeſt?
2) Des Menſchen Sohn, für den du ſorgeſt? * Dem ew'ge Güter du bereiteſt?
1) Geringer zwar, als deine Engel * Iſt er im Reiche deiner Schöpfung;
2) Doch krönſt du ihn mit Ruhm und Ehre, * Du unterwirfſt ihm alle Dinge,
1) Den Stier, das Lamm, des Waldes Thiere, * Die Vögel, die in Lüften ſchweben;
2) Die Fiſche, die in Meeren wandeln, * Beſtimmteſt du zu ſeinem Dienſte.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiſte!
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jetzt von uns und allen Menſchen, Amen.

II. Pſalm, (nach dem 110. der Vulg.)

(Antiphon.) Des Herrn Barmherzigkeit und Treue iſt groß.

1) Bekennen will ich Gott von Herzen, * Ihm Dank und Ruhm mit frommen bringen.
2) Höchſt weis' ſind alle ſeine Werke, * Ganz ihren Zwecken angemeſſen.
1) Ein jedes zeugt von ſeiner Größe, * Iſt uns ein Denkmal ſeiner Güte.
2) Ein ew'ges Denkmal der Erbarmung, * Die Frommen unverſiegbar ſtrömet.
1) Er ſpeiſet alle, die ihm dienen; * Er hält ſein heiliges Verſprechen;
2) Macht uns zu Erben ſeiner Güter, * Wenn wir auf ſeine Winke achten.

Wenn wir als Diener ſeines Willens * Auf ſeines Mundes Worte horchen,

) Mit Luſt und Freude das vollziehen, * Was er als Vater uns gebietet.

) Er hat uns von der Sünde Ketten * Durch Jeſum ſeinen Sohn erlöſet;

) Hat mit uns einen Bund geſchloſſen, * Daß wir ihm unſer Leben weihen.

) Sein Name iſt uns allen heilig; * Mit Ehrfurcht nennt ihn unſre Zunge.

) Gott! wir erkennen es: dich fürchten * Giebt Weisheit und beglückt auf immer.

) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jetzt von uns und allen Menſchen.

III. Pſalm, (nach dem 95. der Vulg.)

(Antiphon.) Dir, Herr! iſt Niemand gleich; du biſt groß und dein Name iſt groß.

1) Dem Höchſten ſinget neue Lieder, * Ihm weihe Lobgeſang die ganze Welt.

2) Beſinget ſeine Huld und Gnade, * Beſinget was er uns gethan zum Heil.

1) Verkündet Völkern ſeine Wunder, * Die Größe ſeiner Macht und Herrlichkeit.

2) Die Götter, die noch Völker ehren, * Sind nur Geſchöpfe leerer Träumerey.

1) Der aber, dem wir Ehre bringen, * Der iſt des Weltalls Schöpfer, wahrer Gott.

2) Iſt voll der Weisheit, Macht und Stärke, * Erfüllt ſein Heiligthum mit Majeſtät.

1) Drum kommet Völker, kommt und werfet * Euch demuthsvoll zu ſeinen Füßen hin,

2) Bringt eure Herzen ihm zum Opfer, * Und ſeyd ihm unverbrüchlich zugethan.

1) Die Himmel rühmen ſeine Ehre; * Die ganze Erde beuge ſich vor ihm.

2) Er iſt der Herr, und unſer König; * Begründet hat er hier ſein Gottesreich.

1) Ihn preiſen Himmel ohne Ende; * Mit ihnen ſtimme froh der Erdkreis ein.

2) Es freuen ſeiner ſich die Berge, * Vor Freude widerhalle Feld und Wald.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil. Geiſt.

2) So wie ſie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

Leſung aus der heil. Schrift.

Am erſten Sonntag nach heil. Dreykönig.

Der da gekommen iſt, iſt des unſichtbaren Gottes Ebenbild, und Erſtgebohrner vor allem Erſchaffenem; denn in ihm iſt alles erſchaffen im Himmel und auf Erden, Sichtbares und Unſichtbares, Thronen und Herrſchaften, Fürſten und Mächte alles iſt durch ihn und für ihn erſchaffen; Er aber iſt vor Allem, und Alles beſteht in Ihm. II. Koloſſ. I. 15. — 17.

Am zweyten Sonntag nach heil. Dreykönig.

Gott hat ſeinem Sohn einen Namen über alle Namen geſchenket, damit jedes Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde ſich beuge vor dem Namen Jeſu, und alle Zungen bekennen, daß Jeſus Chriſtus der Herr ſey, zur Verherrlichung Gottes des Vaters. Philipp. II. 9 — 11.

Am dritten und an den übrigen Sonntagen nach heiligen Dreykönig bis Septuageſima.

Gott hat von den älteſten Zeiten her vielfältig und auf mancherley Weiſe in den Propheten zu unſern Vätern geredet. In dieſer, unſerer Zeit aber, hat er in ſeinem Sohne zu uns geredet, den er zum Erbherrn

[al]ler Dinge eingeſetzt, durch den er auch die Zeitläufe [be]ſtimmet hat. Hebr. I. 1 — 3.
℞. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) O du, in deſſen Licht[=]nach Nicht dringt der [B]lick des Erdenſohns, [V]ordem die Heil'gen zit[=]ernd ſtehn, Sein Antlitz [S]cheu der Seraph hüllt!

2) In tiefen Nächten [s]chmachten wir Nach Licht, [n]ach deinem Licht, o Gott! [U]rquell des Lichts! du [k]annſt allein Um uns zer[=]ſtreu'n des Wahnes Nacht!

3) Die Sonn' iſt ſchwa[=]ches Sinnbild nur Des Tags, den einſt herauf du führſt. Doch warum ſäumt ſo lang der Tag? Erſt ſin[=]ken muß das Erdgewand!

4) Wenn, ſeiner Bande ledig, einſt Der Geiſt zu dir ſich ſchwingt, o Gott! Dann wird in ew'gem Licht dich ſchau'n, Dich preiſen, lieben dich der Geiſt!

1) Der du uns, Herr! erſchienen biſt, Du Licht der Völker Jeſus Chriſt! Dein Name ſey gebene[=]deyt Von nun an bis in Ewigkeit.

2) Schau gnadenvoll auf uns herab! Du, der Unſterblichkeit uns gab. Dich preiſe Jüngling, Mann und Greis, Und wer von deiner Größe weiß.

3 Dein Reich iſt, Chri[=]ſtus! alle Welt, Dein iſt die Macht, die ſie erhält, Dein jeder Berg und jedes Laub, Und jede Sonn' und jeder Staub.

4) Was auf der höchſten Berge Höh'n, Die Augen ſehen und nicht ſeh'n. Die ganze Erde weit und breit Verkündet deine Herr[=]lichkeit.

℞. Geprieſen ſey der Name des Herrn. Alleluja!
℣. Von nun an, bis in Ewigkeit. Alleluja!

(Antiphon.) In ſeinen Tagen wird Gerechtigkeit aufgehen, und Ueberfluß des Friedens.

Der Lobgeſang oder Magnifikat.

(Wie am Feſt der Geburt Chriſti Seite 431 — 432.)

Gebet.

Laſſet uns beten.

Erhöre, o Gott! das Flehen deines Volkes; laß deine himmliſche Gnade an uns wirkſam ſeyn,

damit wir deine Größe und Güte erkennen, und es immer beſſer einſehen, was wir zur Ehre deines Namens thun ſollen, um deines Wohlgefallens würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jeſum Chriſtum, ꝛc. ℟. Amen.

(Die Marianiſche Schlußantiphon ſuche in der vierten Abtheilung nach heil. Dreykönig bis Sonntag Septuagema).

V. Veſper vom Sonntage Septuageſima bis zum erſten Faſten-Sonntag.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm, (nach dem 111. der Vulg.)

(Antiphon.) Dein Lebenlang habe Gott vor Augen.

1) Heil dem Menſchen, der den Höchſten fürchtet, * Freude am Geſetze Gottes hat.

2) Sein Geſchlecht wird mächtig ſchon auf Erden, * Und geehrt von allen Frommen ſeyn.

1) Ueberfluß und Reichthum werden wohnen, * In dem Hauſe dieſes Redlichen.

2) Aber niemals wird er es vergeſſen, * Daß der Dürftige ſein Bruder iſt;

1) Wird ſich über keinen ſtolz erheben, * Der nicht reich, wie er an Gütern iſt;

2) Wird ſich ſelig fühlen, dem zu geben, * Der vor ſeiner Thür um Hilfe ſeufzt.

1) Mögen Bothen des Verderbens kommen, * Seine Seele zagt und zittert nicht.

2) Er vertraut dem Höchſten in Gefahren, * Schmiegt ſich kindlich an ſein Vaterherz.

1) Mitten in den größten Finſterniſſen * Wandelt er dem Licht des Wortes nach.

2) Nie leiht er ſein Ohr der Läſterzunge, * Achtet der Verläumdung Pfeile nicht.

1) Unter Arme theilt er ſeine Güter, * Uebt Gerechtigkeit bis an das Grab.

2) Segensvoll wird auch ſein Andenken * Bey den Freunden Gottes fortbeſteh'n.

1) Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) Wie ſie war im Anbeginn der Zeiten, * So auch jetzt und einſt in Ewigkeit, Amen.

II. Pſalm, (nach den 36. der Vulg.)

(Antiphon.) Hüte dich, daß du in keine Sünde willigeſt.

1) Auf Frevler ſey nicht eiferſüchtig, * Beneide ja die Uebelthäter nie;

2) Denn plötzlich gehen ſie zu Grunde, * Sie welken hin, wie abgemähtes Gras.

1) Vertraue Gott, und wirke Gutes, * Was nur dein Herz verlangt, das giebt er dir.

2) Befiehl dem Höchſten deine Wege, * Vertraue ihm, und er wird alles thun.

1) Laß Sünder drohen dem Gerechten, * Und knirſchen mit den Zähnen über ihn;

2) Du aber zürne nicht des Sünders, * Sey Sanftmuthsvoll ſelbſt gegen deinen Feind.

1) Die Sanftmuthsvollen haben Frieden, * Unendlich groß iſt ihre Seelenruh'!

2) Mehr nützt das Wenige dem Frommen, * Als Ueberfluß dem reichen Böſewicht.

1) Gott ſegnet der gerechten Tage, * Sie werden nicht zu Schanden in der Noth.

2) Laß ab vom Böſen, und thu' Gutes, * So haben deine Kinder Ueberfluß.

1) Ich ſah den Frevler mächtig werden; * Er wuchs empor dem Zederbaume gleich.

2) Ich gieng vorbei, ſah ihn nicht wieder, * Mein Fragen und mein Forſchen war umſonſt.

1) Bemerke ich der Frommen Ende, * So iſt es ſelige Unſterblichkeit.

2) Der Herr iſt der Gerechten Hilfe; * Vertraue ihm, und halte ſein Geſetz.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heiligen Geiſt.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit.

III. Pſalm, (nach dem 72. der *Vulg.*)

(Antiphon.) Mein Herz bleibe rechtſchaffen.

1) Gott iſt höchſt gütig gegen alle, * Die eines guten, reinen Herzens ſind.

2) Doch hätte bald mein Fuß geſtrauchelt, * Wär' abgeleitet von der Tugendbahn.

1) Ich ſah die Miſſethäter glücklich, * Und fieng die Frevler zu beneiden an.

2) Sie wiſſen nichts, dacht ich, von Plagen, * Von Leid und Elend nicht, das andre trift.

1) Sie brüſten ſich mit Gräuelthaten, * Und leben ſtets geſunde Tage fort.

2) Ihr frecher Mund ſpricht Hohn dem Himmel, * Und auf der Erde gilt ihr prahlend Wort.

1) Ich ſah die Sünder ſich bereichern, * Sah' ſie in ſtetem Glück und Ueberfluß.

2) Soll ich mein Herz dem Guten weihen? * Soll ich in Unſchuld wandeln lebenslang?

1) Ein jeder Tag bringt neue Plage, * Ein jeder Morgen bringt mir neue Noth.

2) Soll ich der Sünder Sprache führen? * Aufhören, Heiligſter! dein Kind zu ſeyn?

1) Das will ich thun: dir treu verbleiben, * Wenn Unglück auch mein Innerſtes durchwühlt.
2) Droh'n Leib und Seele zu verſchmachten, * Du bleibſt mein Troſt, mein Theil in Ewigkeit.
1) Was könnt' ich mir im Himmel wünſchen, * Was hier auf Erden neben dir zur Luſt?
2) Auf dich, mein Gott! will ich vertrauen; * Der Sünder ſcheinbar Glück bethört mich nicht.
1) Dem Vater und dem Sohne ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.
2) So wie vom Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit.

Leſung aus der heil. Schrift.

Brüder! richtet euch nicht nach der Sitte dieſer Welt, ſondern nehmet durch Erneuerung eures Sinnes eine ganz andere Geſtalt an, damit ihr anerkennen möget, was Gottes guter, vollkommener Wille, was Gottes Wohlgefallen ſey. Röm. XII. 2.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heil. Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Dein Aug', o Vater! wachet mild Ob dem, der lebt nach deinem Geiſt. Er gleicht dem Baum, der, reich an Frucht Sich malt im Bach, der ihn erquickt

2) Dein Donner rollt, es tobt der Sturm; Der Fromme zagt und zittert nicht. Dein Friede, Gott! umſtralt ſein Herz, Indeß' umher Gewitter zieh'n.

3) Den Frevler ſieht er ohne Neid, Wenn er gleich Zedern ſchwingt ſein Haupt. Des Gleißners Mark durch-

1) Vater! heilig möcht' ich leben, Rechtthun wäre meine Luſt; Aber Lüſte widerſtreben Dem Geſetz in meiner Bruſt.

2) Lockende Begierden treten Zwiſchen mich und meine Pflicht; Hör' mich Schwachen zu dir beten, Vater! gieb mir Kraft und Licht.

3) Reiß die Sünde, reiß die Schmerzen, Tief im Staube, bitt' ich dich, Reiß die Luſt aus meinem Her-

frißt ein Wurm. Du winkſt, vertilgt iſt ſeine Spur.

4) Im Goldpallaſt, beym Prachtfeſt wehn Den Frevler Gottes Schrecken an. Der Fromme blickt mit heit'rer Ruh Durch's Nachtgewölk der Noth zu Gott.

5) Der Tugend Kraft gieb uns, o Gott! Laß trachten uns nach deinem Reich! Die Herrlichkeit der Welt vergeht. Dein Reich währt ewiglich, wie du!

zen; Heilige du ſel mich.

4) Sieh mich dür nach dem Guten, Fr und ſpät ruf' ich zu Laß mein Herz nicht ger bluten, Sche höh're Kräfte mir.

5) Tauſendmal ich geweinet, Schme lich meinen Fall bere Gläubig mich mit vereinet, Und mich dei Huld erfreut.

℣. Wandelt würdig, dem Herrn zu gefallen.
℟. Seyd fruchtbar in allen guten Werken.

(Antiphon.) Ich freue mich, und bin fröh in dir, und lobe deinen Namen, du A höchſter!

Magnifikat,
oder das Lobgeſang.

(Wie Seite 431—432.)

Gebet.

(Wie Seite 87.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon, ſuche in vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „D te Schlußantiphon von heil. Dreykönig bis Faſten.“)

VI. Veſper für die heilige Faſten bis Palm-Sonntag.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Vom Himmel blickt der Herr Erden.

1) Im Herzen ſpricht der freche Sünder: * leb' in Lüſten fort; es iſt kein Gott.

2) Wo iſt wohl unter Menſchen=Kindern * Nur einer auch, der ernſtlich Gutes wirkt?

1) Gott hört's und ſieht von ſeinen Höhen * Herab auf das noch übrige Geſchlecht.

2) Wo ſind, ſpricht er, die mir gehorchen, * Die noch im Herzen fühlen, daß ich bin?

1) Vereint ſieht er ſie alle wandeln * Auf Laſterpfaden dem Verderben zu.

Falſch reden ſie mit ihrem Nächſten * Mit glatten Lippen und mit Doppelſinn.

1) Aus ihrem Munde ſtrömen Flüche; * Ihr Herz kocht Rache nur, und Bitterkeit.

2) Von Blutſchuld triefen ihre Tritte; * Von geilen Lüſten düftet ihr Gewand.

1) Bosheit bezeichnet ihre Wege; * Die Gottesfurcht iſt ihnen unbekannt.

2) Nie denken ſie Gott anzurufen; * Sie wälzen unbeſorgt in Laſtern ſich.

1) Doch wird Entſetzen ſie ergreifen, * Wenn die Poſaune zum Gerichte ruft.

2) Sie werden dann vor Furcht erſtarren, * Wenn des Gerichtes ſich der Fromme freut.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * Sey ſie auch jetzt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon. Klein iſt die Zahl unſrer Tage.

1) Vernehmet mich ihr Völker alle, * Bewohner dieſes Weltalls höret mich.

2 Ihr Edle, ſo wie ihr Gemeinen, * Ihr Reichen, und ihr Armen hört mich an.

1) Wo iſt der Bruder, der den Bruder * Durch Macht und Gold vom Tod befreyen kann?

2) Sein eignes Leben zu erhalten * Hat noch kein Menſch ein Löſegeld erdacht.

1) Voll Sorg und Müh' ſind unſre Tage; * Es ſcheint: Nur um zu ſterben leben wir.

2) Wenn Weiſe ſelbſt ein Raub des Todes werden,* Wie kann der Thor noch ſagen: Ich bin frey.

1) Mit Sorgfalt ſammeln wir uns Schätze, * Und unſrer Erben Hand verſchwendet ſie.

2) Wird auch der Niedrige erhoben, * Bald blendet ihn der Schein der Herrlichkeit.

1) Er wird den Thieren gleich an Lüſten, * Und ſtürzt, mit Schande ganz bedeckt, ins Grab.

2) Im tiefſten Abgrund heult der Sünder; * Ich höre ihn, und will die Sünde flieh'n.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie ſie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Nur um zu ſterben leben wir.

1) Mein Vorſatz iſt: ich will mich hüten, * Daß ich nicht ſündige mit meinem Muud;

2) Daß ich nichts Böſes unternehme, * Und niemals übertrete dein Geſetz.

1) Laß mich, o Herr! mein Ziel bemerken, * Und meiner Tage Maaß, wie klein es ſey.

2) Daß ich erkenne, wie vergänglich, * Wie nichts vor dir das höchſte Alter iſt.

1) Wer kann von uns ſich bleibend dünken? Ein jeder iſt, wie lauter Nichtigkeit.

2) Der Menſch vergeht, wie Schattenbilder, * Sein ganzes Streben iſt Geräuſch um Nichts.

1) Womit ſoll ich mich Armen tröſten? * Der Sünde Schmerz durchwühlt mein Eingeweid.

2) Auf dich, o Herr! geht all mein Hoffen, * Auf dir allein beruht mein Glück und Heil.

1) Erhör', o Ewiger! mein Rufen, * Zu meinen Thränen ſchweige nicht!

2) Laß mich nach deiner Huld Vergebung finden, * Der Sünden Schuld Verzeihung ſchenke mir.

1) Ich bin ein Pilgrim dieſer Erde, * Ich ſehne nach der ew'gen Heimath mich.

2) Willſt du die Sünden mir zurechnen, * Dann werd' o Gott! ich nie dein Antlitz ſeh'n.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie ſie im Anbeginn der Zeiten, * Sey ſie auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

Kapitel oder Leſung aus der heil. Schrift.

I. Joh 1 — 8.

Wenn wir ſagen: daß wir keine Sünde haben; ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns. Wenn wir aber unſre Sünden bekennen, ſo iſt Gott treu und gerecht, daß er uns unſre Sünden nachläßt, und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget. Denn wir haben einen Fürſprecher beym Vater, Jeſum Chriſtum, den Gerechten; dieſer iſt das Verſöhnopfer für unſre Sünden; nicht allein aber für unſre, ſondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heil. Lehre.

Hymnus, oder Lied.

2) Mit ungeſchmückter Demuth laßt Uns kindlich fleh'n, zu unſerm Gott, Daß er mit ſeiner Weisheit Stral Den Pfad uns helle, den wir geh'n!

2) Kein Glied beleidige den Herrn! Nichts Eitles denke der Verſtand! Den Mund beherrſche Wahrheit

1) Nach deinem Beiſpiel widmen wir, Herr! dieſe vierzig Tage dir. Erbarmer! höre das Gebet Der Kirche, die mit Thränen fleh't!

2) Du, den mein Herz ſtets dankbar preist. Du, Jeſus, Gottes Sohn! du weißt, Wie ſchwach die

nur, Nur reine Liebe das Gemüth.

3) Von dir allein kömt Licht und Kraft! Stärk' uns, o Herr! mit deinem Geiſt! Dann zwingt des Herzens ſchwache Burg Der liſt'ge Feind der Tugend nicht.

4) Der Wandel jedes Tages ſey Ein unbefleckter Gottesdienſt. Was wir mit dir beginnen, Herr Laß uns vollbringen auch mit dir.

5) In des bedrängten Trauerkelch Gieß' unſre Liebe ſanften Troſt. Des Armen Thräne trockne mild Des Reichen ſegenvolle Hand.

6) Der Sinne frechen Uebermuth Bezähme Zucht und Mäßigkeit! Nicht unterjochen mög' in uns Den ew'gen Geiſt — was ſterblich iſt.

Kraft des Menſchen ſey! Verzeih' uns Büſſenden, verzeih'!

3) Beſchämt bekennen wir die Schuld, Ach! wir misbrauchten deine Huld. Gott! nimm der Sünde Laſt von uns! Und ſey die Richtſchnur unſers Thuns.

4) Das Fleiſch bezähmen, ſey die Zucht Der Faſten und der Buſſe Frucht; Damit das Herz, von Knechtſchaft frey, Und unſer Wandel heilig ſey.

5) Du, Herr! biſt *unſre Zuverſicht*. Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht! Hilf uns der Sünde widerſteh'n, Und treu den Weg der Tugend geh'n.

6) Dir, heiligſte Dreyeinigkeit! Sey von uns allen jederzeit Für deine große Huld und Macht Anbetung, Lob und Dank gebracht!

℟. Wachet und betet!
℣. Damit ihr nicht in Verſuchung fallet!

Magnifikat,
oder das Lobgeſang.

(Antiphon.) Gott will nicht den Tod des Sünders; ſondern, daß er ſich bekehre und lebe.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Geiſt rühmt deine Huld und Gnade.

2) Du ſahſt herab auf uns Verlohrne, * Sahſt uns im Sündenelend' ſchmachten.

1) Erbarmteſt väterlich dich unſer, * Und ſandteſt deinen Eingebohrnen,

2) Daß er von Sünden uns erlöſe, * Und tilge unſre Miſſethaten.
1) Wir ſahen ihn als den Geringſten, * Als einen, von dir ſelbſt Verworfenen.
2) Du hatteſt ihm all' unſre Sünden, * All' unſre Laſter aufgebürdet.
1) Er hat ſich ſelbſt zum Sühnungsopfer * Für uns am Kreuz' dahin gegeben;
2) Für uns ſtarb er den Tod der Sünder, * Ward den Verbrechern beygezählet.
1) Nie hat er ſeinen Mund eröffnet, * Dem Lamme gleich, vor ſeinem Scheerer.
2) Er wollte uns zum Heile bluten, * Vollbringen Gottes heil'gen Willen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehr' dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * Von uns auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

℣. Der Herr ſey mit euch.
℟. Und mit ſeinem Prieſter.

Gebet.

O Gott! erweck' in uns durch deine Gnade den wahren Geiſt der Buße, daß wir Vergebung unſrer Sünden erhalten, und der beſeligenden Früchte des Leidens und Sterbens deines eingebohrnen Sohnes würdig und theilhaftig werden mögen. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

(Die Marianiſche Schlußantiphon ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Vierte Schlußantiphon von der heil. Faſten bis Oſtern.“)

VII. Nachmittägige Gottesverehrung auf den Palm-Sonntag und die übrigen Tage der heil. Charwoche zur gemeinſchaftlichen und zur Privat-Erbauung,

oder

das Leiden und Sterben unſers Herrn Jeſu Chriſti in XV Stationen.

Geſang.

Laß die Geſchichte deiner Leiden
Mir großer Dulder! heilig ſeyn,
Sie lehre mich die Sünde meiden,
Und dir mein ganzes Leben weih'n.
Dein Leiden ſey mein höchſter Segen,
Dein Tod mein ſeligſter Gewinn!
Dir walle ſanft mein Herz entgegen,
Weil ich durch dich gerettet bin.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,

℟. Daß wir ihm folgen.

Gebet.

Wir wollen, o Jeſu! dein heiliges Leiden und Sterben mit Aufmerkſamkeit und Andacht betrachten. Segne dieſe Betrachtung, daß wir, durch ſie gerührt, den frommen Entſchluß faſſen, der Sünde zu entſagen, deinem heiligen Beyſpiele nachzufolgen, im Leiden geduldiger, in Erfüllung unſerer Berufspflichten ſtarkmüthiger, und in allem deinem göttlichen Willen ergebener zu werden; damit wir zu jener Seligkeit gelangen, welche du uns durch dein Leiden und Sterben verdient und erworben haſt.
℟. Amen.

Vater unſer u. ſ. w.

I. Station.

(Jeſus an dem Oelberg.)

Auf dich, der Menſchen Beßter!
Drang Angſt auf Angſt herzu,
Und doch hieng niemand feſter
Auf ſeinem Gott, als du.
O ſtärk' auch unſre Zuverſicht,
Wenn Menſchenhilfe uns gebricht!

(Aus der heil. Schrift. Luk. 22.)

Nach dem letzten Abendmahle gieng Jeſus mit ſeinen Jüngern auf den Oelberg. Daſelbſt entfernte er ſich etwas von ihnen, kniete nieder, und betete: „Vater! willſt du, ſo nimm dieſen Kelch von mir; doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe!“ Bald darauf gerieth er in eine Todesangſt, betete länger, und ſein Schweiß fiel wie Blutstropfen auf die Erde. Nun erſchien ein Engel, und ſtärkte ihn.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Da Jeſus anf dem Oelberge angekommen war, ſchwebte ihm ſein Leiden, ſein ſchmerzhafter und ſchmachvoller Tod, und der Undank derer vor Augen, die er glücklich machen wollte; und da er zugleich ſah, wie viele die Wohlthat ſeiner Erlöſung zu ihrem Untergange mißbrauchen, wie viele ſeine beſeligende Lehre zwar mit dem Munde bekennen, aber durch ihr ſündhaftes Leben verläugnen würden, ſo wurde er darüber bis in den Tod betrübt. Dieß war der Kelch des Leidens, der unſerm Erlöſer ſo bange machte.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

In dieſer bangen Leidensſtunde nahm Jeſus ſeine Zuflucht zum Gebet. Sein Gebet war eine kindliche Bitte um Errettung, aber auch zugleich die vollkommenſte Ergebung in den Willen Gottes. Wenn uns daher etwas widerfährt, das unſer Herz mit Bangigkeit und Kleinmuth erfüllt, ſo wollen wir, wie Jeſus beten, und unſer Anligen gänzlich dem Willen des weiſeſten und gütigſten Vaters anheimſtellen, der ſeine Kinder nie verläßt.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

O Jeſu! ſo oft unſer Herz betrübt, geängſtiget, oder kleinmüthig wird, ſo laß uns deine Bangigkeit und Todesangſt am Oehlberge lebhaft vor Augen ſeyn, damit wir uns, wie du, in den Willen deines Vaters ergeben, und durch das Gebet in unſern Widerwärtigkeiten geſtärkt werden. ℟. Amen.

II. Station.

(Jeſus wird verrathen.)

Verführt durch Goldes-Schimmer,
Verſtockt an Herz und Sinn,
Giebt Judas Kuß auf immer
Den Freund und Lehrer hin.
Wehmüthig redt ihn Jeſus an:
O Freund! was haſt du hier gethan?

[Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K. 45. V.]

Da Jeſus vom Gebete aufſtand, fand er ſeine Jünger vor Traurigkeit ſchlafen. Da ſprach er zu ihnen: „Was ſchlafet ihr? Stehet auf und betet, damit ihr nicht in Verſuchung fallet.“ Da er aber noch redete, ſo war die Schaar da, und

einer von den Zwölfen, mit Namen Judas, nahete ſich Jeſu, um ihn zu küſſen. Jeſus aber ſprach zu ihm: Juda! verräthſt du des Menſchen Sohn mit einem Kuſſe?

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Was mag wohl Judas veranlaßt haben, dieſe Treuloſigkeit an Jeſu zu begehen? Wohl nichts anders, als die Habſucht, die allzu große Gierde nach Geld. Judas hatte ſchon früher Maria, die Büſſerin, getadelt, daß ſie mit ſo theuerm Nardenöle die Füſſe Jeſu ſalbte; und jezt verräth er für 30 Silberlinge ſeinen göttlichen Lehrmeiſter.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Die Habſucht und Gierde nach Geld macht die Herzen treulos gegen Gott und den Nächſten, wie wir an Judas ſehen. Laßt uns daher nur nach Tugend und Rechtſchaffenheit trachten. Dies ſind Güter, welche die Motten nicht verzehren, und der Roſt nicht verderben kann; Güter, die ewig dauern.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Bewahre, o Herr! unſre Herzen vor unmäßiger Begierde nach zeitlichen Gütern, und lehre uns vor allem nach deinem Reiche und der Gerechtigkeit trachten, damit wir jener ewig dauernden Güter würdig und theilhaftig werden, die du denen bereitet haſt, die dich als ihr höchſtes Gut von

ganzem Herzen lieben, und dir bis an ihr Lebensende treu verbleiben. ℟. Amen.

III. Station.

[Jeſus wird gefangen.]

Auch unter ſeinen Leiden
Sucht Jeſus wohl zu thun;
Er heißt die Rache meiden;
Befiehlt dem Zorn zu ruh'n;
Und giebt ſich dann mit ſanftem Sinn
Den Banden ſeiner Feinde hin.

[Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K.]

Als die Jünger Jeſu dieſe Verrätherey ſahen, ſo fragten ſie: Herr! ſollen wir mit dem Schwerdte drein ſchlagen? Wirklich ſchlug auch einer nach des hohen Prieſters Bedienten, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jeſus hieß ſie davon abſtehen, rührte ſein Ohr an, und heilte es. Nun ſprach er zu den hohen Prieſtern, Tempelwächtern und Aelteſten: „Wie gegen einen Mörder ſeyd ihr mit Schwerdtern und Stangen ausgezogen. Da ich täglich bey euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht an mich gelegt; aber dieſe Stunde der Finſterniß iſt euch günſtiger.“ Jezt ergriffen ſie ihn, und führten ihn gebunden fort.

℣. Wir beten dich an, Jeſus, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Jeſus heilt den verwundeten Knecht des Hohenprieſters. Einſt hatte er ſeinen Jüngern die Lehre gegeben: „Böſes nicht mit Böſem, ſondern mit Gutem zu vergelten;“ und nun bringt er ſelbſt dieſe Lehre in Erfüllung.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen.
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

So oft wir nun von unſern Mitmenſchen beleidiget werden, wollen wir uns an das Beyſpiel Jeſu erinnern, und unſern Beleidigern nicht nur herzlich verzeihen, ſondern ihnen auch wie Jeſus das Böſe mit Gutem zu vergelten ſuchen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer.

Gebet.

Sanfmüthigſter Jeſu! flöße deine ſanftmüthige und großmüthige Liebe unſern Herzen ein, damit wir nichts Süſſeres kennen, als Böſes mit Gutem zu vergelten, unſern Feinden wohl zu thun, und ſie in dir und wegen deiner zu lieben. ℟. Amen.

IV. Station.

[Jeſus ſteht vor Kaiphas.]

Der Herr ſteht vor Gerichte
Von Feinden angeklagt;
Beſchimpft im Angeſichte
Des Prieſters, der ihn fragt:
„Biſt du des wahren Gottes Sohn?“
„Ich bins, verſetzt er auf den Hohn.“

[Aus der göttlichen Schrift. Markus 14. K.]

Sie führten Jeſum zu dem Hohenprieſter, bey welchem ſich alle Prieſter, Aelteſten und Schriftgelehrten verſammelten. Inzwiſchen ſuchte der Hoheprieſter und die ganze Rathsverſammlung Zeugniß gegen Jeſum, ihn umzubringen. Nun ſtand der Hoheprieſter auf, trat mitten unter ſie, und fragte Jeſum, und ſprach: „Antworteſt du nichts über das, was ſie über dich ſagen?“ Jeſus antwortete nichts. Da fragte der Hoheprieſter abermal: „Biſt du Chriſtus der Sohn des hochgelobten Gottes?“ Jeſus ſprach: Ich bins; und

ihr werdet des Menſchen Sohn zur rechten Hand Gottes ſitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen ſehen.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!

℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Jeſus wird falſch angeklagt, und er ſchweigt; falſche Zeugen beſtätigen dieſe Verläumdung und er ſchweigt. Durch dieſes Schweigen wollte er uns die ſchöne Lehre geben: „Wer ſich im Schweigen übt, der rüſtet ſich zur Geduld.“ Jeſus wird im Namen Gottes angefragt, wer er ſey, und nun öffnet er ſeinen Mund, und bekennet laut; daß er der Sohn des Allerhöchſten ſey, ob er gleich voraus ſieht, daß ihm dieſes Bekenntniß als eine Gotteslàſterung werde angerechnet, und er zum Tode verurtheilt werden.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen.

℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Das Schweigen, welches Jeſus bey den boshaften Anſchuldigungen ſeiner Feinde beobachtete, ermahnet uns, daß auch wir dulden und ſchweigen und die Verläumdungen durch einen guten Lebenswandel widerlegen ſollen; das Reden Jeſu aber fodert uns auf, laut, und ohne Scheu dort zu reden, wo es Gottes Ehre und des Nächſten Wohlfahrt erheiſcht: ob wir gleich einſehen, daß wir der Wahrheit wegen gehaßt und verfolgt werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!

℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Bewahre uns, o Herr! vor jeder Verletzung der Ehre und des guten Namens unſers Nebenmenſchen.

Flöße unſerm Herzen den Muth ein, zu deiner Ehre und des Nächſten Wohlfahrt unerſchrocken die Wahrheit zu reden, und dich, und deine heilige Lehre mit Wort und That bis an unſer Lebensende zu bekennen. ℟. Amen.

V. Station.

(Jeſus wird mißhandelt.)

Gefangen und gebunden
Trägt Jeſus allen Spott,
Er leidet Schläg' und Wunden,
Denkt nur an uns und Gott.
Der Sanftmuth Muſter, ſchweigt er ſtill,
Und leidet gern, weil Gott es will.

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K.)

Die Männer, welche Jeſum die Nacht hindurch bewachten, verſpotteten und mißhandelten ihn; ſie verhüllten ihm das Angeſicht, ſchlugen ihn darein, fragten und ſprachen: „Weiſſage uns, wer iſt's, der dich ſchlug?“ Und viele andere Läſterungen ſtießen ſie wieder ihn aus.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Sobald im Hauſe des Kaiphas das Urtheil über Jeſum geſprochen war, giengen die Rathsglieder auseinander, und übergaben Jeſum den Gerichtsdienern, die Nacht hindurch zur Bewachung. Hier ward er vom verworfenſten Geſinde auf's peinlichſte mißhandelt; und jeder Aufblick zu ſeinem himmliſchen Vater wurde ihm mit neuen Läſterungen vergolten.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Wie leicht werden wir zornig, wenn uns au
nur die geringſte Beleidigung widerfährt; u
Jeſus erträgt mit unerſchütterlicher Geduld
gröbſten Beleidigungen aller Art. Laßt uns ſ
Beyſpiel nachahmen, und alle Mishandlung
mit Stillſchweigen und Geduld ertragen; den
warum ſollten wir nicht Weniges aus Liebe
ihm leiden, der für uns ſo viel gelitten hat?

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!

℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

O Jeſu! verleih uns die Gnade, dir in heilige
Geduld immer ähnlicher zu werden, und Spott
Schimpf und Verachtung mit Sanftmuth zu er
tragen; damit wir, die wir aus Liebe zu dir leide
auch verdienen mit dir uns ewig zu erfreue
℟. Amen.

VI. Station.

(Jeſus wird verläugnet.)

Von Furcht dahingeriſſen,
Verläugnet Petrus dich;
Bald ſtraft ihn ſein Gewiſſen,
Schon weint er bitterlich.
Dein Blick, o Jeſu! rührt ſein Herz,
Weck' auch in uns der Reue Schmerz!

(Aus der göttlichen Schrift. Markus 26. K.)

Petrus ſaß im Vorhofe, und es trat eine Ma
zu ihm, und ſagte: „Auch du warſt bey Je
aus Galiläa.“ Und er läugnete es. Als
aber zur Thür hinausgehen wollte, ſah' ihn ei
andere Magd und ſprach: „Dieſer war au
mit Jeſu von Nazareth.“ Und er läugnete
abermal. Ueber eine kleine Weile traten die Ue
rigen hinzu, und ſprachen zu Petrus: „Wah

h, du biſt auch einer von denen, denn deine
prache verräth dich." Da fieng er an, ſich zu
rfluchen, und zu ſchwören, daß er den Men-
hen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn.
un erinnerte ſich Petrus an die Worte Jeſu:
Ehe der Hahn zweymal krähen wird, wirſt du
ich dreymal verläugnen." Und er gieng hin-
us, und weinte bitterlich.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt!

Betrachtung.

Voll des Muthes und Vertrauens auf ſeine eig-
n Kräfte erbot ſich Petrus kurze Zeit zuvor,
t ſeinen göttlichen Lehrmeiſter zu ſterben. Nun
ugnete er dreymal nicht nur ein Jünger Jeſu zu
yn, ſondern er betheuerte dieſe Verläugnung
ch mit einem Schwure. Jeſus wendet ſich
egen den meineidigen Jünger, und wirft ihm
nen Blick voll Mitleids zu. Der Hahn krähet,
nd ſein Herz zerſchmilzt in Wehmuth und Reue.
r geht eilends aus dem Vorhofe, und weint
tterlich.

℣. Chriſtus hat für uns geliteen, und ſein Beyſpiel hin-
terlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Der Jünger Petrus kann uns zu einem war-
nden Beyſpiele dienen. Wir ſehen an ihm,
e ſchwach der Menſch iſt, der auf ſeine eignen
räfte baut. Wir wollen daher auf unſre Tu-
nd nicht zu viel trauen, ſondern ſtets wachen,
ten, und jede Gefahr zur Sünde ſorgfältigſt
eiden. Sind wir aber wirklich gefallen, ſo
ollen wir den büſſenden Petrus zum Muſter
ehmen, und mit allem Ernſt nach Beſſerung

ringen. Was wir dabey nicht aus eignen Kräften vermögen, das wird uns möglich durch die Gnade Gottes.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

G e b e t.

Verleih' uns, o Jeſu! deine ſtärkende Gnade, um jeder Verſuchung zur Sünde zu widerſtehen, unſre Fehltritte und Vergehungen, wie Petrus, zu bereuen, und würdige Früchte der Buſſe zu bringen. ℟. Amen.

VII. S t a t i o n.

[Jeſus vor Pilatus.]

Man klagt als Ruheſtörer
Den Heiland heftig an,
Und doch hat dieſer Lehrer
Nur Gutes hier gethan.
Sein Reich iſt nicht von dieſer Welt,
Die fern von Gottes Geiſt ſich hält.

(Aus der göttlichen Schrift. Mathäus 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 18. K.)

Am Freytage Morgens führten ſie Jeſum zu Pilatus, und verklagten ihn, daß er das Volk aufwiegle, dem Kaiſer den Zins zu geben verbiethe, und ſich für den geſalbten König ausgebe. Pilatus fragte ihn: „Biſt du der König der Juden?" Jeſus antwortete ihm: „Ich bin ein König, aber mein Reich iſt nicht von dieſer Welt." Pilatus ſagte hierauf zu den Oberprieſtern und dem verſammelten Volke: „Ich finde an dieſem Menſchen kein Verbrechen." Sie aber beharrten auf ihrer Klage.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Der du für uns ſo viel gelitten haſt!

Betrachtung.

Jeſus hatte öffentlich gelehrt: Gebet Gott, was Gottes, und dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt; und er hatte ſowohl für ſich als Petrus den Zoll und die Tempelſteuer entrichtet. Dennoch klagen ihn ſeine Feinde bey des Kaiſers Landpfleger als einen Uebertreter der Landgeſetze und Aufwiegler des Volkes an. So ungerecht und hart dieſe Anklage war, ſo ſprach Jeſus dennoch kein Wort zu ſeiner Vertheidigung; denn er wußte wohl, daß es ſeinen Feinden nicht um Wahrheit, ſondern um ſein Blut zu thun war.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Wir ſehen hier an Jeſu, wie wir uns zu betragen haben, wenn wir bey unſern Obern angeſchwärzt, verläumdet, oder fälſchlich angeklagt werden; nämlich: wir ſollen dulden und ſchweigen; oder uns bey unſern Obern mit Achtung und Ehrerbietung rechtfertigen, und ihrem Urtheilsſpruche unterwerfen. Dadurch ehren wir Jeſum, der ſelbſt einem heidniſchen Richter mit Achtung begegnete, und in deſſen Perſon die obrigkeitliche Gewalt ehrte.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Verleih' uns, o Jeſu! deine Gnade, daß wir nach deinem heiligen Beyſpiele allen unſern Obrigkeiten mit Ehrfurcht und Gehorſam begegnen, und uns niemals durch Schmähen und Läſtern an ih-

nen, als Stellvertretern Gottes verſündigen mö-
gen. ℟. Amen.

VIII. Station.

(Jeſus vor Herodes.)

Hier wünſcht zu seh'n ein König
Des Heilands Wundermacht;
Doch Gottes Sohn hat wenig
Des ſtolzen Sünders Acht.
Er duldet lieber Hohn und Spott,
Als zu verſuchen ſeinen Gott.

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 23. K. 7—14. V.)

Da Pilatus vernahm, daß Jeſus aus Galiläa, und folglich aus dem Gebiete des Herodes ſey, ſchickte er ihn dem Herodes zu, der dazumal auch in Jeruſalem war. Herodes freuete ſich Jeſum kennen zu lernen, und hoffte von ihm ein Wunder zu ſehen. Er legte ihm daher mancherley Fragen vor; auf die aber Jeſus keine Antwort gab. Herodes verſpottete nun Jeſum, ließ ihm ein weiſſes Kleid anziehen, und ſchickte ihn wieder zu Pilatus zurück.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Jeſus, der ſo viele Wunder gewirkt hatte, tha[t] dem König Herodes kein ſolches Zeichen; den[n] er wußte wohl, daß es dieſem wohllüſtigen Köni[g] nicht um Ueberzeugung ſeiner göttlichen Sendun[g] und der Wahrheit ſeiner Lehre zu thun war, ſo[n]dern nur um Befriedigung der Neugierde, un[d] dazu wollte Jeſus ſeine Wunderkraft nicht mi[ß]brauchen.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hi[n]terlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Dein Beyſpiel, Jeſu! ſey uns heilig. Auch wir wollen die Würde und das Anſehen, gute Chriſten zu ſeyn, behaupten, und weder ſchmeichelhafte Verſprechen, noch Drohungen und Mishandlungen ſollen uns verleiten, etwas zu reden oder zu thun, das dieſer Würde zuwider wäre.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Entferne, o Jeſu! aus unſern Herzen alle Eitelkeit, damit wir bey all' unſerm Thun und Laſſen nicht auf Lob und Tadel der Welt, ſondern einzig auf dein Wohlgefallen, und jene Seligkeit hinblicken, die du durch dein Leiden und Sterben verdient, und den guten Chriſten zur Belohnung beſtimmt und vorbehalten haſt. ℟. Amen.

IX. Station.

[Jeſus und Barrabas.)

Des Tiegers Herz bezwänge
Ein Blick von Gottes Sohn.
Doch, dieſe Menſchen-Menge
Spricht ſeiner Unſchuld Hohn.
Unmenſchlich tobt das Volksgeſchrey:
„Gieb Barrabas den Mörder frey.“

[Aus der göttlichen Schrift. Lukas 23. K.]

Da Herodes Jeſum an Pilatus zurückgeſchickt hatte, rief er die Hohenprieſter, die Obrigkeiten und das Volk zuſammen, und ſprach zu ihnen, „Ihr habt dieſen Menſchen zu mir gebracht, als wäre er ein Aufwiegler des Volkes. Ich habe ihn vor euch verhört, aber ich finde an ihm nichts von demjenigen, weßwegen ihr ihn verklagt habet, Eben ſo wenig findet ihn Herodes ſchuldig. Ich

will ihn alſo züchtigen, und loslaſſen.“ Nun ſchrie das ganze Volk mit gleichem Ungeſtümm: „Hinweg mit dieſem; den Barrabas gieb los.“ Barabas aber war ein Aufrührer und Mörder.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Das Volk, das noch vor wenigen Tagen laut ausgerufen hatte: „Hoſanna, gebenedeyt ſey, der da kömmt im Namen des Herrn!“ Dieſes Volk ruft jezt mit wildem Geſchrey: „Nicht Jeſum, ſondern Barrabas gieb los.“ Jeſus von Nazareth gieng voll Gnade und Wahrheit, voll Liebe, Weisheit und Güte unter ihnen umher. Deſſen ungeachtet ſoll er doch zum Tode verurtheilt, und der Aufwiegler und Mörder Barrabas frey gelaſſen werden. Wie unbeſtändig und ungerecht iſt doch die Geſinnung leidenſchäftlicher Menſchen.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Welch’ ein trauriges Schickſal hat oftmals der Fromme auf Erden! Wie ſehr wird er nicht bey dem Guten, das er zu verbreiten ſucht, miskannt, verdächtiget, geläſtert, mishandelt, und nicht ſelten bis zum Tode verfolgt; indeſſen das Laſter triumphirt, und auf Ehrenſtellen glänzt. Dies ſoll uns aber im Glauben an die Gerechtigkeit Gottes nicht irre machen; denn es kömmt eine Zeit, wo dem unterdrückten Gerechten die Leiden mit unvergänglichen Freuden vergolten wer-

den; der Böſewicht aber die verdiente Strafe des ewigen Todes erhält.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Laß, o Jeſu! dein heiliges Beyſpiel einen ſolchen Eindruck auf unſer Herz machen, daß, wenn unſre guten Abſichten miskannt, unſre Wohlthaten mit Undank belohnt, und uns nichtswürdige Menſchen vorgezogen werden, wir alle dieſe Mishandlungen mit Geduld ertragen, und ohne Widerrede und Murren uns deinen heiligen Fügungen unterwerfen. ℟. Amen.

X. Station.

(Jeſus wird gegeiſelt und mit Dörnern gekrönt.)

In einem Purpurkleide
Wird Jeſus ausgehöhnt,
Mit roher wilder Freude
Gegeiſelt und gekrönt.
Mein Heiland! ach wie leideſt du
Zu meiner Seelen Heil und Ruh.!

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 23. K. Joh. 19. K. Mathäus 27. K.

Pilatus wünſchte die Loslaſſung Jeſu. Allein die Prieſter und das Volk riefen ihm wiederholt entgegen: „Ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm!“ Er ſprach nun zum drittenmal zu ihnen: „Ich finde an ihm keine Urſache des Todes, will ihn alſo geiſeln und los laſſen.“ Hierauf ward Jeſus gegeiſelt. Die Soldaten riefen dazu die ganze Rotte zuſammen, und da ſie ihn ausgezogen und gegeiſelt hatten, legten ſie ihm einen Purpurmantel um, ſetzten eine Krone von Dornen auf ſein Haupt, fielen vor ihm auf die Kniee nieder, ſpot-

teten und ſagten: „Sey gegrüßt du König der Juden!“ ſpieen ihn an, nahmen das Rohr, und ſchlugen ihn auf ſein Haupt damit.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

So viel litt Jeſus unſrer Sünden wegen; und dennoch hängen wir ſündhaften Gedanken nach, überlaſſen uns unerlaubten Begierden, befriedigen unſre böſen Neigungen und Leidenſchaften, und helfen dadurch der Sünde wieder auf. Warum erſticken wir nicht jede böſe Luſt ſogleich in uns? Warum bieten wir nicht allen *Kräften* auf, um gegen die Sünde zu kämpfen, und unſre böſen Neigungen, Begierden und Leidenſchaften zu beſiegen?

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Erinnern wir uns zur Zeit der Verſuchung an den mit Wunden und Blut bedeckten Jeſu; ſehen wir ſein mit Dörnern umwundenes und durchſtochenes Haupt, und führen wir es zu Gemüthe, daß Jeſus alles dieß leiden wollte, um uns von der Sünde zu erlöſen; dies wird uns vom Böſen abhalten, wird uns im Kampfe gegen das Böſe mächtig ſtärken, und den Sieg der Tugend erleichtern.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Laß uns, o Jeſu! ſo oft ſich in unſern Innern ſündhafte Lüſte und böſe Begierden regen, deine ſchmerzhafte Geislung und Krönung lebhaft

vor Augen ſchweben, damit wir, durch den Anblick deiner Leiden gerührt, uns ſtark genug fühlen mögen, der Verſuchung zu widerſtehen, und der Tugend treu zu bleiben. ℟. Amen.

XI. Station.

(Jeſu Todesurtheil.)

Gegeiſelt und zerſchlagen,
Wird Jeſus vorgeſtellt;
Den Richter hört man fragen:
„Worin hat er gefehlt?“
Das Volk ſtürmt auf den Richter ein;
Und ſchreyt: „Er muß gekreuzigt ſeyn!“

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 23. Joh. 19.)

Pilatus führte (den gegeiſelten und mit Dörnern gekrönten) Jeſum heraus, und ſetzte ſich auf den Richterſtuhl, und ſprach zu den Juden: „Sehet da euern König.“ Sie riefen ihm entgegen: „Hinweg, ans Kreuz mit ihm; wir wiſſen von keinem König, als dem Kaiſer; giebſt du dieſem die Freyheit, ſo biſt du kein Freund des Kaiſers.“ Da nun Pilatus ſah, daß ſeine Mühe vergeblich war, nahm er Waſſer, wuſch ſich die Hände vor allem Volke, und ſprach: „Ich bin unſchuldig an dem Blute dieſes Gerechten; ihr möget es verantworten.“ Das ganze Volk antwortete: „Sein Blut komme über uns, und unſre Kinder.“

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Jeſus, der unſchuldigſte der Menſchen, wird zum Tode verurtheilt. Was hat er denn Uebels gethan? fragt ſelbſt ſein Richter, und dennoch

übergiebt er ihn den Händen ſeiner Feinde zur Kreuzigung. Er wäſcht zwar die Hände, und ruft laut vor dem Volke: „Ich will keine Schuld haben an dem Tode dieſes Gerechten.“ Aber dieſe Zeremonie rechtfertiget ihn nicht. Er hat dadurch nur ſein Verbrechen vergrößert; indem er das Ungerechte ſeiner Nachgiebigkeit beſtätigte.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Die Feinde Jeſu fordern ſeinen Tod, und der ſchwache Richter erfüllt wegen der Drohung des Volkes, und aus Furcht vor der Ungnade des Kaiſers ihr Begehren. Wie viel Böſes wird doch gethan, wie viel Gutes unterlaſſen, weil man ſich mehr fürchtet, den Menſchen, als Gott zu gefallen. Laſſet uns daher, ſo oft wir eine Pflicht zu erfüllen haben, nicht nach dem Lob oder Tadel der Menſchen fragen, ſondern einzig auf den Willen Gottes ſchauen, und dieſen, wie Jeſus vollbringen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

Gebet.

Verleih' uns, o Jeſu! die Gabe, die ungerechten Urtheile der Menſchen mit Sanfmuth zu ertragen; und laß uns bey all' unſerm Thun und Laſſen einzig auf dich und deinen heiligen Willen hinſehen, damit wir uns niemals durch Lob oder Tadel der Menſchen von Erfüllung unſrer Pflichten abhalten laſſen, oder aus Menſchenfurcht Böſes thun. ℟. Amen.

XII. Station.

(Jeſus geht zum Tode.)

Der Herr nimmt auf den Rücken
Des Kreuzes ſchweren Pfahl!
Er droht ihn zu erdrücken,
O welche große Qual! —
Doch geht er ſtill den Todespfad
Zu tilgen unſre Miſſethat.

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 25. Joh. 19.)

Die Soldaten des Landpflegers zogen Jeſum den Purpurmantel aus, legten ihm ſeine eignen Kleider an, und führten ihn zur Kreuzigung. Im Hinausgehen trafen ſie Simon von Cyrene an, und nöthigten ihn, Jeſu das Kreuz nachzutragen. Es folgte ihm eine große Menge Volkes ſammt vielen Weibern nach, die ihn beklagten. Jeſus wandte ſich gegen ſie um, und ſprach: „Ihr Töchter von Jeruſalem! weinet nicht über mich; über euch ſelbſt, und über euere Kinder weinet; denn wenn dem grünen Holze das widerfährt, was wird an dem dürren geſchehen?“ Zwey andere Miſſethäter wurden noch mit ihm zur Hinrichtung hinausgeführt.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Jeſus ward durch das viele Blutvergieſſen bey der Geislung und durch die mannigfaltigen Peinigungen, die er zu dulden hatte, an Kräften ganz erſchöpft, und dennoch nimmt er die Kreuzeslaſt ohne Widerrede auf ſeine Schultern und trägt ſie, bis ihm ſolche abgenommen wird

und zeigt Mitleiden gegen die ihn beweinenden Frauen von Jeruſalem.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

So oft uns unſre Standespflichten läſtig werden, ſo oft wir den Druck der Leiden empfinden, ſo oft Drangſale uns heimſuchen, wollen wir auf Jeſum hinblicken, und unſre Leiden mit ſeinen Leiden, unſre Laſten mit der Laſt ſeines Kreuzes vergleichen; damit wir es recht lebhaft fühlen, wie gering unſre Leiden und Beſchwerden gegen die ſeinigen ſeyen. Dies wird uns vor *Kleinmüthigkeit* und Verzweiflung bewahren, und uns die Kraft einflößen, ſo lange auszuharren, als Gott die Laſt auf uns liegen läßt, und wir durch Leiden genugſam geprüft und gereiniget ſind, um mit Jeſu an den ewigen Freuden Theil zu nehmen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

G e b e t.

Herr Jeſus Chriſtus! du ſagteſt einſt ſelbſt: „Wer mir nachfolgen will, der nehme ſein Kreuz auf ſich.“ Wir ſind bereit, alle Mühеſeligkeiten, Beſchwerden und Laſten dieſes Erdenlebens mit kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen. Verleihe uns deine Gnade zu dieſem Vorhaben, damit wir muthvoll und getroſt den Weg des Kreuzes wandeln, den du uns vorangegangen biſt. ℟. Amen.

XIII. Station.

(Jeſus hängt am Kreuze.)

Ans Kreuz wird hier geſchlagen,
Von Kleidern ganz entblößt,
Der unſre Schuld getragen,
Von Sünden uns erlöset. —
Du, Jeſus! wahres Gotteslam,
Du bluteſt hier am Kreuzesſtamm.

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 18. K.)

Als die Juden mit Jeſu auf der Schädelſtätte angekommen waren, bothen ſie ihm eßigten Wein mit Myrrhen vermiſcht zum trinken dar; da er ihn verkoſtete, wollte er nicht davon trinken. Nun nagelten ſie ihn ans Kreuz, und neben ihm zween Straſſenräuber, ſo, daß Jeſus in die Mitte kam. Jeſus aber ſprach: „Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.“ Das Volk, welches umher ſtand, und zuſchaute, verlachte ihn mit den Vornehmſten. Einer der Mitgekreuzigten läſterte ihn auch; der andere hingegen ſprach: „Herr! gedenke meiner, wenn du in dein Reich kömmſt.“ Jeſus antwortete ihm: „Ich verſichere dich, heute noch wirſt du bey mir im Paradieſe ſeyn.“

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Da Jeſus auf dem Richtplaẓe angekommen war, wurde ihm ſaurer mit Myrrhen gemiſchter Wein zum trinken dargereicht, damit er die ſchrecklichen Schmerzen des Kreuzestodes weniger

empfinden möchte; aber Jeſus trinkt nicht davon; er verlangt für die größten Schmerzen keine Linderung; denn er will uns allen zeigen, daß auch die größte Qual nicht vermögend ſey, ſeinen Gehorſam gegen Gott und ſeine Liebe zu uns Menſchen zu erſticken.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen,

℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Jeſus läßt ſich ohne Widerrede an das Kreuz nageln, und betet zu Gott für ſeine Mörder, und wir kochen Rache, wünſchen und ſuchen den Untergang unſrer Feinde. Jeſus ſchweigt, wenn er am Kreuze verſpottet wird; und wir gerathen in Zorn, brechen in Scheltworte aus, wenn man unſrer Ehre zu nahe tritt. Jeſus im höchſten Grad des Elendes erbarmt ſich liebevoll des Mitgekreuzigten, der zu ſeiner Rechten hängt, und ſpricht ihm durch ſein mächtiges Gnadenwort beſeligenden Troſt ein; und wir laſſen nicht ſelten unſer widriges Schickſal andere Unglückliche hart empfinden, oder verſagen ihnen mitten im Ueberfluſſe unſre Hilfe.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer!

G e b e t.

Erfülle, o Jeſu! unſere Herzen mit jener Liebe, mit der du ſelbſt für deine Mörder um Gnade bathſt, damit wir deines Namens würdig, und deines himmliſchen Reiches theilhaftig werden. ℟. Amen.

XIV. Station.

(Jeſus ſtirbt am Kreuze.)

Nun ſind ſie überwunden,
O Jeſu, Gottes Sohn!
Die martervollen Stunden,
Der Feinde Spott und Hohn,
Sie iſt jetzt da, die Todesnacht,
Und du, o Herr! haſt es vollbracht.

(Aus der göttlichen Schrift. Matthäus 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 19. K.)

Bey dem Kreuze Jeſu ſtand ſeine Mutter. Als Jeſus ſeine Mutter, und den Jünger, den er lieb hatte, hier ſtehen ſah, ſprach er zu ſeiner Mutter: „Weib! ſieh' da deinen Sohn!" Dann ſagte er zum Jünger: „Sieh' da deine Mutter! — Gegen Mittag kam eine Sonnenfinſterniß über das ganze Land, die bis 3 Uhr anhielt. Um 3 Uhr rief Jeſus mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen?" Einer der Umſtehenden nahm einen Schwamm mit Eßig, und reichte ihn auf einem Hyſopſtengel Jeſu zum trinken dar, und ſagte: „Laßt ſehen, ob Elias kommt?" — Als Jeſus den Eßig genommen haite, rief er mit lauter Stimme: „Es iſt vollbracht: Vater! in deine Hände empfehl' ich meinen Geiſt." Nach dieſen Worten ließ er das Haupt ſinken, und gab den Geiſt auf.

℣. Wir beten dich an, Jeſus, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Mit wehmüthigem Blicke ſah Jeſus ſeine Mutter an, die jezt, wie Simeon es ihr voraus geſagt hatte, von dem Schwerdte des Schmerzens ganz durchdrungen ward. Er empfiehlt ſie ſeinem ge-

liebten Jünger Johannes, der ſie auch von dieſer Zeit an zu ſich nahm. So vergißt Jeſus im höchſten Schmerz die Seinigen nicht. Er wird auch uns nicht vergeſſen, wenn wir nur durch treue Befolgung ſeiner heiligen Lehre uns als ſeine Jünger beweiſen. Um uns die Größe ſeiner Qual fühlbar zu machen, ruft Jeſus mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen?" Er giebt uns dadurch die Lehre, daß wir uns immer feſt an Gott halten ſollen, der uns nie verläßt, ob er uns gleich zu verlaſſen ſcheint. Nun ſpricht der große Dulder: „Es iſt vollbracht! Vater! in deine Hände empfehl ich meinen Geiſt."

℣. Chriſtus iſt für uns geſtorben,
℟. Um uns zu erlöſen.

Es iſt vollbracht das große Werk der menſchlichen Erlöſung. Jeſus ſtarb, damit wir Vergebung unſrer Sünden erhielten, und Erben des Himmels würden. Laſſet uns alſo die Sünde, um deren willen Jeſus geſtorben iſt, ernſtlich meiden, und durch redliche Erfüllung unſrer Berufspflichten der beſeligenden Früchte des Opfertodes Jeſu theilhaftig werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer.

Gebet.

Göttlicher Heiland, wir danken dir für deine unausſprechliche Liebe, aus welcher du dich zum Verſöhnungsopfer für uns dahin gegeben haſt, und ſind bereit, mit Aufopferung aller irdiſchen Vortheile deiner heiligen Lehre bis an unſer Lebensende treu zu verbleiben. ℟. Amen.

XV. Station.

(Jeſus wird begraben.)

Hier bringen Jeſus Freunde
Den Leichnam in die Ruh;
Es ſchließen ſeine Feinde
Die Grabeshöhle zu;
Doch wird am dritten Tag der Stein
Durch Gottes Kraft zerſplittert ſeyn.

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 23. Joh. 19.)

Als es Abend wurde, und weil es Vor-Sabbath war, kam Joseph von Arimathea, ein angeſehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und bath ſich von Pilatus den Leichnam Jeſu aus. Pilatus wunderte ſich, daß er ſchon geſtorben ſey. Da er vom Hauptmann es vernommen hatte, ſchenkte er dem Joſeph den Leichnam. Dieſer gieng alſo hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm geſellte ſich auch Nikodemus und brachte bey hundert Pfund gemiſchte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam, und wanden ihn ſamt dem Gewürzwerk in reine Leinwand ein, und legten ihn in das neue Grab, das ſich Joſeph in einen Felſen hatte hauen laſſen. Joſeph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

℣. Wir beten dich an, o Jeſu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns ſo viel gelitten haſt.

Betrachtung.

Die Feinde Jeſu haben ihre boshafte Abſicht erreicht; ſie ſahen Jeſum am Kreuze erblaſſen. Allein gleich nach ſeinem Tode ereigneten ſich Dinge, die für ſeine Unſchuld laut genug ſprachen: der Vorhang des Tempels riß mitten entzwey, die

Erde bebte, Felſen zerbarſten, und die Gräber öffneten ſich. Der Hauptmann, und die, ſo mit ihm Jeſum bewachten, ſprachen: „Ja, wahrhaftig dieſer Menſch war unſchuldig; er war Gottes Sohn.“ Auch alles Volk ſchlug an ſeine Bruſt. Die frommen Rathsherren, Joſeph und Nikodemus, veranſtalteten ihm ein ehrenvolles Begräbniß. Die erbitterten Juden verſiegelten das Grab, und beſetzten es mit einer Wache, damit nicht der Verſtorbene, ſeiner Verſicherung gemäß, am dritten Tage von den Todten auferſtehen möge. Allein was vermögen alle Anſchläge der Menſchen gegen Gott, der die Gerechten beſchützt, uud mit Ehre krönet?

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen.
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Der Leichnam Jeſu ruht nun im Grabe von ſeinen Schmerzen und Mishandlungen aus, und harret der nahen Auferſtehung, die ihn verherrlichen wird. Wenn auch uns dereinſt die Ruhe des Grabes tröſtlich ſeyn ſoll, ſo müſſen wir Jeſu im Leben, Leiden und Tode getreu nachfolgen. Wir müſſen mit dem Stande, in welchen uns die göttliche Vorſicht ſetzte, zufrieden ſeyu, darin ſo viel Gutes verbreiten, als uus möglich iſt, und die Laſten, Leiden und Widerwärtigkeiten deſſelben mit kindlicher Ergebung ertragen, und in Ausübung des Guten bis an unſer Lebensende verharren.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!.
℟. Erbarme dich unſer.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! um deine Gnade, damit wir es vermögen, deinen heiligen Fußſtapfen

nachzufolgen, und bey treuer Erfüllung unſerer Pflichten gegenwärtiges Leben ſo zu endigen, daß uns der Tod und das Grab nicht ſchrecklich, ſondern als Uebergang zu einem beſſern Leben erwünſchlich werden. ℞. Amen.

(Schlußgeſang.)

Dank dir und Preis in Ewigkeit,
Der du für uns geſtorben,
Und Heil und Licht, und Ruhm und Troſt
Durch deinen Tod erworben!
Du haſt geſiegt!
Es iſt vollbracht!
Dein, dein iſt nun am Throne
Der Unſchuld Ehrenkrone.

VIII. Veſper auf das heil. Oſterfeſt und deſſen Oktav.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Ich war todt, und lebe nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Alleluja!

1) Die mich bis in den Tod verfolgten, * verſchloſſen auch die Grabesſtätte.

2) Der Wahrheit und der Tugend Feinde, * Die wollten mich zum Lügner machen.

1) Verweſen ſollte ich in Felſen, * Nie meine Treuen wiederſehen.

2) Nicht meinen Tempel wieder bauen, * Den ſie aus Neid zertrümmert hatten.

1) Ich ſtieg hinab ins Reich der Todten, * Vollendet waren meine Leiden.

2) Die Vorwelt eilte mir entgegen; * Sie hoffte immer mich zu ſehen.

1) Mein Leib genoß der Grabesruhe, * Geſellt war ich zu Gruftbewohnern.
2) Die Frevler ſagten meinen Freunden: * Weckt ihn nicht auf mit euern Klagen.
1) Ich ſprach zu Gott: rufſt du nicht wieder * Mich aus der Todtengruft zum Leben?
2) Was nützt mein Blut, was mein Verweſen? * Wird Staub wohl deine Treue preiſen?
1) Lobſingt dem Herrn! ihr ſeine Freunde! * Und preiſet ſeinen heil'gen Namen.
2) Vom Todtenreich kehrt er zurücke, * Den ſie aus Haß getödtet hatten.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Du, Herr! biſt groß. Du haſt es mit der That bewieſen. Alleluja!

Ich preiſe dich, o Gott! von Herzen, * Er-
1) zähle deine Wunderthaten;
2) Voll Freude ſing' ich deinem Namen, * Und rühme deine Macht und Treue.
1) Du haſt den Heiligſten von Feinden, * Von Uebelthätern ihn errettet.
2) Sie dürſteten nach ſeinem Blute, * Und ſtellten ihm nach ſeinem Leben.
1) Er hatte keine That begangen, * Die ihn des Todes ſchuldig machte.
2) Nie war Betrug in ſeinem Munde, * In ſeinem Wandel kein Vergehen.
1) Getreu vollzog er deinen Willen, * Verbreitete dein Reich auf Erden.

2) That immer unermüdlich Gutes, * Und ſeg-nete, die ihn verfolgten.

1) Sie aber haben ihn gemordet, * Den Miſſe-thätern gleich behandelt.

2) Doch lieſſeſt du kein Bein ihm brechen, * Sein Grab nicht unter Mördern finden.

1) Zu Schanden machteſt du ſie alle, * Die ihm am Kreuze Hohn geſprochen.

2) Du haſt ihm auferweckt vom Grabe; * Er wandelt unter ſeinen Jüngern.

1) Bewährt iſt ſeines Wortes Lehre, * Beſiegt durch ihn ſind Tod und Hölle.

2) Wie groß iſt deine Macht und Treue! * Ich preiſe dich von ganzem Herzen.

1) Dem Vater und dem Sohne ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie vom Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinſt ewig. Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Dein Lob ſoll ſtets in unſerm Munde ſeyn. Alleluja!

1) Dein Lob, Herr! wollen wir beſingen, * Verkünden deine Macht und Größe.

2) Nur du biſt unſer Ruhm und Helfer, * Du haſt Unſterblichkeit begründet.

1) Du biſt der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, dem unſre Väter ſangen.

2) Allmächtiger! dies iſt dein Name. * Wen kann man dir, o Herr! vergleichen?

1) Beſiegt haſt du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.

2) Wer iſt wie du, o Herr! ſo heilig? * Wer thut die Werke deiner Wunder?

1) Wir ſind dein Eigenthum geworden; * Von nun an biſt du unſer Führer.

2) Für uns haſt du dein Blut vergoſſen, * Damit wir ewig mit dir leben.

1) Du wirſt zum Heiligthum uns leiten, * Das deine Macht uns hat bereitet.

2) Als König wirſt du uns beherrſchen, * Dein Reich in Ewigkeit beſtehen.

1) Dir Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

(Kapitel, oder Leſung aus der heil. Schrift. I. Korinth. K. 15. V. 3—7.)

Brüder! Chriſtus iſt für unſre Sünden geſtorben. Er iſt begraben worden, und am dritten Tage nach der Schrift auferſtanden. Er iſt dem Käphas erſchienen, und hernach den Eilfen. Darauf hat er ſich mehr als fünfhundert Brüdern zugleich miteinander gezeigt. Viele davon ſind noch jetzt beym Leben; einige aber entſchlafen. Hernach erſchien er noch dem Jakob; alsdann noch allen Apoſteln miteinander.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft!

Hymnus, oder Lied.

1) Ihr Himmelschöre ſtrömt herbey, Und ſinget freudigen Geſang! Dem Grab entſchwingt ſich wunderbar der Herr, von Todesbanden frey.

2) Umſonſt bewacht die heil'ge Gruft Des Wahnſinns Furcht mit Krieger-Schaar. Kein Siegel hemmt des Sohns Ersteh'n, Wenn ihn zu ſich der Vater ruft.

1) Wir ſingen jubelnd, daß er lebt, Und auferſtanden iſt; Daß er in unſrer Mitte ſchwebt, Und ewig bey uns iſt.

2) Hinunter in das tiefe Meer Verſank des Todes Graun! Und jeder kann nun leicht und hehr In ſeine Zukunft ſchau'n.

3) O Volk! an Glauben ſo gering! Der Herr bedarf des Truges nicht. Zum Leben kehrt aus eigner Kraft, Der wie ein Gott zum Tode gieng!

4) Am Kreuze rief ihm: ſteig herab! Die Judenrotte höhniſch zu. Herab vom Kreuze ſtieg er nicht; Doch ſteigt er ſiegreich aus dem Grab.

5) Laß, Chriſtus! ſterben uns mit dir, Mit dir laß uns zugleich erſteh'n. Der Erd' entſaget unſer Herz; Das Himmliſche nur lieben wir!

3) Der dunkle Weg, den er betrat, Geht in den Himmel aus; Und wer nur hört auf ſeinen Rath Kommt auch ins Vater Haus.

4) Es kann zu jeder guten That Ein jeder friſcher glüh'n; Denn herrlich wird ihm dieſe Saat In ſchönern Fluren blüh'n.

5) Er lebt, und wird auch bey uns ſeyn, Wenn alles uns verläßt! Und ſo ſoll dieſer Tag uns ſeyn Ein Weltverjüngungsfeſt.

℟. Chriſtus iſt die Auferſtehung, und das Leben. Alleluja!
℣. Wer an ihn glaubt wird in Ewigkeit nicht ſterben. Alleluja!

(Antiphon.) Ich, der Lebendige, der auch todt war, lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel des Todes und der Hölle.

Magnifikat,
oder das Lobgeſang.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, *Rühmt ewig deine Huld und Treue.

2) Wir ſchmachteten in Sünden-Ketten, *In der Gefahr des Unterganges.

1) Erbarmend ſahſt du auf uns nieder, *Verſprachſt uns gnädig zu erretten,

2) Du ſandteſt deinen Eingebohrnen, *Wie du's den Vätern einſt verheiſſen.

1) Er ward das Opfer der Verſöhnung; *Er ſtarb für uns den Tod der Sünder.

1) Du haſt ihn auferweckt vom Grabe; * Er lebt und herrſcht mit dir nun ewig.
2) Sein iſt Unſterblichkeit und Leben; * Er iſt des Todes und der Hölle Sieger.
2) Er wird vom Grabe auferwecken, * Die ihn als Heiland gläubig ehren.
1) Die nach des Glaubens Vorſchrift wandeln,* Wie er hienieden ſelbſt gewandelt,
2) Wie er der Sünder Spott nicht achten, * Und muthig ſeine Pfade gehen.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Gebet.

(Wie Seite 162.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebete ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Fünfte Schlußantiphon von Oſtern bis Pfingſten.

IX. Veſper auf den zweyten, dritten, und vierten Sonntag nach Oſtern.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Mein Gott und mein Erretter! dir ſinge ich.

1) Den ſie aus Haß getödet hatten, * Der wandelt unter ſeinen Jüngern.
2) Seht doch die Male ſeiner Wunden; * Nie ſtralten je Rubinen ſchöner.
1) Nie ſah der Erdkreis einen Sieger, *Der ihm an Größe zu vergleichen.

2) So mußte der Meßias leiden, * Die Welt von Sünden zu erlöſen.

1) Er mußt' am Kreuze ſchmählich ſterben, *Um Tod und Hölle zu beſiegen.

2) Laßt uns ihm Lobeslieder ſingen, *Die Größe ſeines Sieges rühmen;

1) Die Größe ſeiner Treue preiſen. *Wir ſind ſein Eigenthum geworden.

2) Wir ſind ſein Volk, das er erkaufte; * Für uns gab er ſein theures Leben.

1) Ihm wollen wir mit Freude folgen *Dem treuen Hirten unſrer Seele;

2) Stets ſeine milde Stimme hören, * Nachwandeln ihm auf ſeinem Pfade.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Du biſt mein Hirt und Helfer. Auf dich vertraue ich.

1) Der von den Todten auferſtanden, * Der iſt mein Hirt, und mein Ernährer.

2) Er weidet mich auf reichen Fluren, * Er leitet mich an lautern Bächen.

1) Bey ſeiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir ſtrömet Ueberfluß an allem.

2) Und wall' ich auch im Todesthale, *Ich walle freudig, ohne Beben.

1) Denn du, mein Hirt, gehſt mir zur Seite, * Du biſt mein Stab und meine Stütze.

2) An deiner Hand kann ich nicht irren; *Du biſt der wahre Weg zum Leben.

1) Ich baue feſt auf deine Hilfe. * Kein Unfall trübet meine Seele.

2) Dein Troſt wird ſich auf mich ergieſſen, * Wenn Leiden meiner Wohnung nahen.

1) Ich freue mich, Herr! deiner Güte, * Und denk' an dich, ſo lang' ich athme.

2) Einſt werd' ich bey dir ewig wohnen, * Und ewig deinen Namen preiſen.

1) Dem, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will ohn' Unterlaß, Herr! deine Gnade rühmen.

1) Erretter! dir will ich jeʒt danken * Für deinen Tod und deine Leiden.

2) Groß iſt das Werk, das du vollbrachteſt; * Wer iſt, der es ermeſſen könnte?

1) Es rühmt dies ein Geſchlecht dem andern; * Auch ich erhebe deinen Namen,

2) Und alles ſoll mit mir einſtimmen; * Die Erde ſoll es wiederhallen.

(1 Barmherzig und von großer Güte * Biſt du mein Heiland und Erlöſer!

2) Zu dir blickt der Gerechten Auge, * Und du erfüllſt ihr frommes Flehen.

1) Du eilſt voll Liebe aufzuſuchen, * Die ſich von deinem Pfad verirrten;

2) Trägſt ſie zurück auf deinen Schultern, * Und heileſt ſie von ihren Wunden.

1) Du ſchützeſt alle, die dich lieben, * Machſt ſie zu Erben deines Reiches.

2) Dein Reich wird ewig fortbeſtehen, *Die Welt mag auch in Staub zerfallen.

1) Dem Vater, und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Leſung aus der Geſchichte der Apoſtel 1. K. 3. 4. V.)

Den Apoſteln hat ſich Jeſus nach ſeinem Leiden lebendig gezeiget mit vielen Beweiſen, da er ſich vor ihnen vierzig Tage lang ſehen ließ, und mit ihnen vom Reiche Gottes redete. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, ſie ſollten nicht von Jeruſalem weggehen; ſondern die Verheiſſung des Vaters erwarten, die ihr, ſprach er, aus meinem Munde gehöret habt.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Des Staubs Bewohner ſind wir. Doch lebt ein Geiſt Von hoher Abkunft in den Verweſungen. Und denkt Gedanken, daß Entzückung Durch die erſchütterte Nerve ſchauert.

2) Auch du wirſt einmal mehr wie Verweſung ſeyn, Der Seele Schatten, Hütte, von Erd' erbaut, Und heil'ge niegefühlte Schauer Werden dich dort wo du ſchlummerſt wecken.

3) O Herr und Meiſter! zeig' uns die Wege, die Du wandelteſt, auf welche wie Morgenroth Von deinen Strahlenhöhen milder Glanz von Unſterblichkeit niederflieſſet.

1) Jeſus lebt, mit ihm auch ich, Tod! womit willſt du mich ſchrekken? Jeſus lebt, und wird auch mich Aus dem Grab' ins Leben wecken!

2) Jeſus lebt; ihm iſt das Reich Ueber alle Welt gegeben! Mit ihm werde ich zugleich Ewig herrſchen, ewig leben.

3) Jeſus lebt, ſein Heil iſt mein! Sein ſey auch mein ganzes Leben. Dankbar will ich es ihm weih'n, Und den Lüſten widerſtreben.

4) Jeſus lebt, ich bins gewiß! Nichts ſoll je von ihm mich ſcheiden, Keine Macht der Finſterniß, Keine Herrlichkeit, kein Leiden.

℣. Nach deiner Barmherzigkeit biſt du der Führer deines Volkes, Alleluja!

℟. Das du nicht mit Gold und Silber, ſondern mit deinem Blute erkaufet haſt. Alleluja.

(Antiphon.) Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt giebt ſeine Seele für ſeine Schafe.

(Magnifikat.)

(Wie Seite 489.)

Gebet.

Wir bitten dich, o Gott! laß durch das Andenken der Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes in uns den Entſchluß erregt werden, der Sünde ganz abzuſterben, und einzig dir nach ſeinem heiligen Vorbilde zu leben; damit wir dereinſt *verdienen* vom Grabe auferweckt zu werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum u. ſ. w.

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebete ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Fünfte Schlußantiphon von Oſtern bis Pfingſten.“)

X. Veſper auf den Bittſonntag, oder den fünften Sonntag nach Oſtern.

Eingang

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Deine Güte, Herr! ſey über uns.

1) Allmächtiger! ich ſchau zu dir empor, * Der du den Himmel und die Erde ſchufſt.

2) Du deckſt das Sterngewölb' mit Wolken zu, * Und gieſſeſt Regen auf die Erde aus.

1) Du kleideſt, Herr! den hohen Berg mit Gras, * Das grüne Thal erfriſchſt mit Quellen du.

2) Auf Feldern keimt Getreid' im Ueberfluß; * Am Rebſtock Wein, der unſer Herz erfreut.

1) In deinen Händen iſt der Wittrung Lauf, * Du ordneſt ſie nach deiner Weisheit an.
2) Du, Ewiger! du biſt des Weltalls Herr; * Was da iſt, lebt und athmet nur durch dich.
1) Du nimſt das Schrey'n der jungen Raben wahr,* Und deine Hand ſtreut ihnen Futter aus.
2) Du biſt's, der allen Thieren Nahrung giebt,* Und uns nach Wohlgefallen ſättiget.
1) Herr! Aller Augen ſchauen nur auf dich; * Von dir allein kömmt Leben und Gedeih'n.
2) Erhöre unſer demuthsvolles Fleh'n, * Und kröne dieſes Jahr mit Fruchtbarkeit.
1) Dem Vater, und dem Sohn, und heil'gen Geiſt* Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.
2) Gott iſt allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm beſteht allein in Ewigkeit, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Es ſegne uns Gott, unſer Gott.

1) Vergeblich iſt des Künſtlers Mühe, * Wenn nicht der Herr mit ihm das Haus erbaut.
2) Vergeblich iſt der Wächter Sorge, * Wenn Gott mit ihnen nicht die Stadt bewacht.
1) Vergeblich ſteht ihr auf vor Tage, * Arbeitet fort bis in die ſpäte Nacht;
2) Ihr eſſet euer Brod in Kummer, * Giebt euch der Herr nicht Segen und Gedeih'n.
1) Der Landmann pflügt im Schweiß den Acker,* Streut Saamen in des Feldes Furchen aus.
2) Doch iſt ſein Tagewerk vergeblich, * Wärmt deine Sonne nicht die junge Saat.
1) Tränkſt du das Ackerfeld mit Regen nicht,* Erquickſt du nicht mit Thau den zarten Halm

2) Der Menſch mag ſchlafen oder wachen, * So wächst die Saat, und wird zur Aerndte reif.

1) Oft drohen ihr Gewitterwolken, *Des Landmanns Herz fleht demuthsvoll zu dir.

2) Du neigſt dein Ohr dem frommen Beter,* Und zeigeſt weiſe dich in deinem Thun.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, *Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Gott iſt mein Schirm; auf ihn vertraue ich.

1) Heil dem, der in des Höchſten Schutze, * Im Schatten ſeiner Allmacht wandelt.

2) Er kann zu ſich mit Wahrheit ſprechen: *Ich darf auf Gottes Hülfe bauen;

1) Flieh' ich zu ihm in Angſt und Nöthen; *Iſt er mir eine Burg auf Felſen.

2) Mich werden ſeine Flügel decken, *Sein ſtarker Arm wird mich beſchützen.

1) Ein Schirm und Schild iſt ſeine Treue. *Ich darf beym Grau'n der Nacht nicht zittern;

2) Beym Tage darf ich furchtlos wandeln, *Wenn Seuchen meinem Leben drohen.

1) Kein Unfall naht ſich meiner Hütte, *Wenn ich dem Ewigen vertraue.

2) Er hat den Engeln anbefohlen, * Auf allen Wegen mich zu tragen.

1) Und wenn ich ſeinen Namen ehre, * Nach ſeinem Reich vor allem trachte;

2) So wird er mein Gebet erhören, * Aus jeder Lebensnoth mich retten.

1) Nach ſeiner Huld mich täglich ſpeiſen, * Geſunde Tage mir verleihen;

2) Er wird, bin ich des Pilgerns müde, * Das Heil der Ewigkeit mir zeigen.

3) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten; * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Leſung aus der heil. Schrift Matth. 6. 29.

Wenn ihr betet, ſo ſollet ihr nicht viel reden, wie die Heiden, die meinen, daß ſie erhöret werden, wenn ſie viel Worte machen. Seyd alſo nicht wie ſie; denn euer Vater weiß ſchon vorher, was ihr brauchet, ehe ihr ihn darum bittet. Ihr ſollet daher alſo beten: Du unſer Vater! der du in dem Himmel biſt, geheiliget werde dein Name.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

Hymnus odrr Lied.

1) Du biſt, o Unerforſchlicher! weil du biſt. Nur weil du biſt, ſind wir, und iſt alle Welt. Dich preist der Glühwurm und der Fixſtern; Inniger betet der Menſch: „O Vater!“

2) Der höchſte Seraph, will er dich neñen, ſchweigt, Und hüllt das Antlitz. O Unausſprechlicher! Wie neñet dich der Staubbewohner Hinter der Sterblichkeit trübem Schleyer?

3) Doch uns verbürgt im Dunkel der Erdenbahn

1) O Vater! der im Himmel iſt, Du, deſſen Herz die Welt umſchließt, Dein Name ſoll geheiligt ſeyn, So weit ſich deine Menſchen freu'n.

2) Erhelle des Verſtandes Nacht, Dein Reich, das uns zu Brüdern macht; Die Liebe, Treu' und Redlichkeit Vermehre ſich zu jederZeit.

3) Dein Will' iſt unſer höchſtes Gut; Wohl je-

Der Funk', in unſre Seele gehaucht von dir, Erſt Dämmerung, dann Mittag. Heller Stralt es, und heller. „Dein Reich erſchein' uns!“

4) Dein Wille thut ſich Engeln u. Menſchen kund. Die Erde, wie der Himmel verkündige des Willens Achtung, nicht in leerem Lippengeklingel, in Herz und Wandel!

5) Nicht unſer Wille, deiner geſcheh'! Wir ſind Die Kinder, du der Vater! Dem Endlichen Entrollt ſich nur der Schöpfung Bruchſtück; Du nur, Unendlicher! ſchauſt die Ganze.

6) Der du den Raben ſättigſt, u. auch den Wurm. O laß die Aehr' uns reifen, die Traube glüh'n, Nicht ſchmacht' umſonſt nach Licht die Seele! Spende den Kindern dein Brod, o Vater!

7) Was würden wir, entflammte der Sünder dich Zur Rache, wie den Menſchen der Menſch? doch nein! Dein Sonnenlicht ſcheint auch dem Sünder; Warnend erſchüttert ſein Herz dein Donner.

8) Und mild verklärt die Zähre des Büſſenden Dein Bogen, der an ſegne[illegible] Wolke glänzt. Jezt leiſ' im Weſt, jezt durch Orkane

dem, der ihn kindlich thut. O möchten wir voll Eifer glüh'n, Den Sel'gen gleich ihn zu vollzieh'n.

4) Gebrauch der Kraft iſt dein Geheiß, Beleb' in uns den Trieb zum Fleiß; Laß unſer Tagewerk gedeih'n, Laß Feld und Weinſtock fruchtbar ſeyn.

5) Die Sonne ſcheinet als dein Bild, Den Böſen, wie den Guten mild. Wie wir vergeben fremde Schuld, Vergeb' uns deine Vaterhuld.

6) Der Seele Ruh, ihr wahres Heil Sey um kein zeitlich Gut uns feil. Im Streit der Sinne mit der Pflicht, Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht.

7) Mach' uns von allen Uebeln frey, Daß unſer Heil vollkommen ſey. Vollende ſelig unſern Lauf, Und nimm uns in den Himmel auf.

8) Ein freudig: Amen, ſprechen wir. O Vater! auf das Wort von dir. Unendlich mehr, als

Führſt du die Menſchheit zum höhern Ziele.

9) Kein ſeelenlos Gebild, das den Werth nicht fühlt Dir nachzuahmen, ſollte der Menſch dir ſeyn. Du gabſt ihm Freyheit, die zur Tugend Adelt die That, in der Hand die Wage.

10) Die Dornen, Vater! heft' an den Roſenſtrauch Am Pilgerpfad, daß Sehnſucht erglüh' in uns Nach jenem Land, wo jede Klage Schweigt, nur die Thräne der Wonne zittert!

wir verſteh'n Giebſt du den Deinen, wenn ſie fleh'n.

9) Dein iſt das Reich, dein iſt die Kraft; Du biſt, der alles kann und ſchafft! Dein iſt die Macht und Herrlichkeit Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℣. Bittet, und ihr werdet empfangen, Alleluja!
℟. Daß euere Freude vollkommen ſey. Alleluja!

(Antiphon.) Wenn ihr den Vater um etwas in meinem Namen bitten werdet, ſo wird er es euch geben.

(Magnifikat.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Sie preiſet deine Huld und Treue.

2) Sieh! ein Geſchlecht erzählt dem andern * Die Thaten deiner Macht und Größe.

1) Herr! du biſt gnädig und barmherzig; * Dir ſingen, die dich gläubig ehren.

2) Du zeigeſt dich gerecht in Allem, * Und liebevoll in deinen Werken.

1) Biſt allen nah, die zu dir beten, * In Kindeseinfalt zu dir flehen.

2) Erfüllſt die Wünſche deiner Freunde, * Und ſchützeſt alle, die dich lieben.

1) Herr! alle Augen harren Deiner, * Der du der Raben Hunger ſtilleſt.

2) Du öffneſt deine Hand aus Gnade, * Und ſättigeſt, die zu dir flehen.

1) Du Ewiger! biſt Allbeglücker, * Und deine Herrſchaft nimmt kein Ende.

2) Es ſoll mein Mund dich ewig preiſen, * Verkünden deine Wundergüte.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

(Gebet.)

O Gott! von dem uns alle gute Gaben zufließen, verleih' auf unſer demüthiges Flehen, daß wir jederzeit das erlangen, was heilſam und gut iſt, und daſſelbe deiner heiligen Abſicht gemäß verwenden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, ℟. Amen.

(Die Marianiſche Schlußantiphon, ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „fünfte Schlußantiphon von Oſtern bis Pfingſten.“

XI. Veſper auf das Feſt der Auffahrt unſers Herrn Jeſu Chriſti, und den Sonntag in der Oktav.

Eingang.

(Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Dich lobe ich, mein Gott und mein Erlöſer.

1) Dein Lob, Herr! wollen wir beſingen, * Verkünden deine Macht und Größe.

2) Nur du biſt unſer Ruhm und Helfer, * Du haſt Unſterblichkeit begründet.

1) Du biſt der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, dem unſre Väter ſangen.

2) Allmächtiger! dies iſt dein Name. * Wen kann man dir, o Herr! vergleichen?

1) Bſiegt haſt du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.

2) Wer iſt wie du, o Herr, ſo heilig? * Wer thut die Werke deiner Wunder?

1) Wir ſind dein Eigenthum geworden; * Von nun an biſt du unſer Führer.

2) Für uns haſt du dein Blut vergoſſen, * Damit wir einſt wie du erſtehen.

1) Du wirſt zum Heiligthum uns leiten, * Das deine Macht uns hat bereitet.

2) Als König wirſt du uns beherrſchen, * Dein Reich wird ewig feſt beſtehen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon) Auf Wolken fährt er in die Höhe. Eröffnet euch Pforten des Himmels.

1) Frohlocket nun ihr Völker alle, * Klatſcht freudenvoll in euere Hände.

2) Singt Jubellieder dem Erlöſer; Denn Ihm gebührt Lob, Dank und Ehre.

1) Er hat uns auserwählt zu Erben, * Zu Mitgenoſſen ſeines Reiches.

2) Das ihm mittheilen will ſein Vater, * Um zu belohnen den Gerechten.

1) Er hatte keine That begangen, * Die ihn d
Todes ſchuldig machte.
2) Nie war Betrug in ſeinem Munde, *
ſeinem Wandel kein Vergehen;
1) Er übte unermüdlich Gutes, * und ſegne
die ihn verfolgten.
2) Sie aber haben ihn gemordet, * Den Miſ
thätern gleich behandelt.
1) Nun ſetzt ihn Gott, ſein Gott zu Ehren,
Er unterwirft ihm alle Völker.
2) An ſeiner Seite ſoll er herrſchen, * In Ma
jeſtät die Welt einſt richten.
1) Triumpf, Triumpf, dem großen Sieger! * Ih
öffnen ſich des himmels Pforten.
2) Der Sel'gen Schaar eilt ihm entgegen, * A
Wolken fährt er in die Höhe.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * U
gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So
auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon) Er ſetzet ſich zur rechten ſeines Vat

1) Zu dir ſprach, Herr! dein Gott und Vate
Sohn! ſetze dich zu meiner rechten.
2) Du ſollſt von nun an mir zur Seite *
meinem Throne herrſchen ewig.
1) Dir unterwerf ich alle Völker; * Regier
nach deiner Milde.
2) Wenn fremde dich nicht König nenne
Mein Volk ſchwört dir den Eid der T
1) Ich zeugte dich im Anbeginne * Im G
meines Heiligthumes.

2) Du biſt mein Sohn, der Herr und König, * Der Hoheprieſter meines Volkes.
1) Du brachteſt mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Verſöhnung.
2) Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.
1) Dein ſey die Macht von meinem Szepter; * Du biſt und bleibſt des Weltalles Herrſcher.
2) Vor dir ſoll jedes Knie ſich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Leſung aus der hl. Schrift. Apoſtelg. I. 11. 12.

Ihr Männer von Galiläa! was ſtehet ihr da! und ſehet gegen den Himmel? Eben dieſer Jeſus, der vor euch in den Himmel aufgenommen worden iſt, wird eben ſo wieder kommen, wie ihr ihn habt gegen den Himmel fahren geſehen.

℟. Dir, o Gott! ſey dank für dieſe heil. Lehre.

Hymnus oder Lied

1) Dein göttlich Werk iſt nun vollbracht! Dich, o des Tod's Beſiger! ruft Des Himmels ew'ge Herrlichkeit, Die du verlieſſeſt, jezt zurück.

2) Schon blickſt du hoch vom Glanzgewölk Auf unſre Erde mild herab! Dir ſtrömt mit Dankesliedern nach Ein Heer Erlöster im Triumpf.

1) Du giengſt zum höchſten Lohne Ins Haus des Vaters ein; Nun iſt des Sieges Krone, Die Herrlichkeit iſt dein.

2) Empor, empor vom Staube — Zum Himmel ſchwingſt du dich! Feſt ſtand der Jünger Glaube, Und unerſchütterlich.

3) Schnell öffne ſich des Himels Thor. Die Engelchöre ſeh'nerſtaunt, Wie zu des Vaters Rechten jezt Der Gottmenſch auf den Lichtthron ſteigt.

4) Dort ſtralt verklärt das blut'ge Kreuz, Woran du für die Menſchheit ſtarbſt! Wer mit Vertrauen zum Kreuze blickt, Den rufſt du in des Vaters Reich

5) Der Rebe gleich, blüht deine Braut — Die Kirche, deines Segens froh. Wie Lebensodem wirkt dein Geiſt In jedem Zweig mit Gotteskraft.

6) Mit wüthenden Orkanen kämpft Der Kirche Schiff; es ſinket nicht; Gieb du dem Kämpfenden den Sieg; Die Palme winkt in deiner Hand!

7) Wo du vorangiengſt, hehres Haupt Berufſt du alle Glieder hin! Uns alle laß den Lichtpfad geh'n, Den deines Wandels Spur erhellt!

3) Der Gott, der dich geſendet, Erlöſer! nahm dich auf; Nun war das Werk vollendet, Vollbracht der Prüfung Lauf.

4) Wir blicken mit Verlangen, Vollendeter! dir nach; Du biſt vorangegangen, Wie es dein Wort verſprach.

5) Wir wandeln hier im Glauben; Jenſeits des Grabs im Schaun! Nichts kann den Troſt uns rauben, Selbſt nicht des Todes Grau'n.

6) Auch deine Pfade waren In dunkle Nacht gehüllt; Doch bald haſt du erfahren, Wie Gott ſein Wort erfüllt.

7) Vereint mit dir zu werden; Soll unſer Streben ſeyn; Dann ſeh'n wir ſchon auf Erden Ins Himmelreich hinein.

℣. In meines Vaters Haus ſind viele Wohnungen. Alleluja!
℟. Ich gehe hin, um einen Ort euch zu bereiten. Alleluja!

(Antiphon.) Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater als durch mich.

(Magnifikat.)

1) Dich ewiger preist meine Seele, * Rühm' ewig deine Huld und Treue.

2) Wir ſchmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.

1) Erbarmend ſahſt du auf uns nieder, * Ver-ſprachſt uns gnädig zu erretten.
2) Du ſandteſt deinen Eingebohrnen, * Wie du den Vätern einſt verheiſſen.
1) Er ward das Opfer der Verſöhnung; * Er ſtarb für uns den Tod der Sünder.
2) Du haſt ihn auferweckt vom Grabe, * Gabſt ihm Unſterblichkeit und Leben.
1) Haſt ihn in Himmel aufgenommen, * Erhöt, zum Herrſcher deines Volkes.
2) Noch iſt er bey dir unſer Mittler; * Einſt aber kömmt er uns zu richten;
1) Und Leben denen mitzutheilen, * Die wandeln ſo wie er gewandelt.
2) Die nicht den Spott der Sünder achten, * Die ſtandhaft geh'n der Tugend Pfade.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Gebet am Auffahrts-Feſte.)

(Wie Seite 201.)

(Gebet am Sonntag in der Oktav.)

(Wie Seite 202.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: Fünfte Schlußantiphon von Oſtern bis Pfingſten.

XII. Veſper auf den heil. Pfingſtſonntag, Pfingſtmontag und Dreyeinigkeitsſonntag.

(Eingang. Wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Herr! wie erhaben iſt dein Namen in der ganzen Welt.

1) Du, Herr! biſt groß, biſt hocherhaben,* Du biſt in aller Welt der Höchſte.

2) Dein Allmachtswort erſchallt am Himmel* Vom Aufgang bis zum Niedergange.

1) Vor deinem Antlitz wallet Feuer, * Die Welt erleuchten deine Blitze.

2) Hoch über Bergen rollt dein Donner,* Schreckt auf der Wildniß ſcheue Thiere.

1) Die Waſſer ſehen dich und beben,* Erſchüttert werden Meerestiefen.

2) Das Erdreich wandelſt du in Seen, * Das dürre Land in Waſſerquellen.

1) Giebſt, du Herr! deinen Geiſt der Erde, *Wird ſich ihr Antlitz ganz erneuen.

2) Weiſſagen werden unſre Söhne, * Und eine heitre Zukunft ſehen.

1) Ein neuer Sinn wird uns beleben, *Und wir auf deinen Wegen wandeln.

2) Groß biſt du, Herr! und groß dein Name. * Dich ſollen alle Völker preiſen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will, Herr! deine Huld und Treue ſtets verkünden.

1) Mein Gott! dich will ich immer rühmen; * Dein Lob ſoll ſtets in meinem Munde ſeyn.

2) Denn du biſt treu in deinen Worten. *Was je dein Mund verſprach erfülleſt du.

1) Du ſchützeſt den mit Allmachts-Flügeln, *Der durch Gehorſam dich als Herrſcher ehrt.

2) Es leitet uns auf ſicherm Pfade * Dein Geiſt zur ſeligen Unſterblichkeit.

1) Du haſt die Herzen ſelbſt gebildet, * Siehſt unſrer Handlungen geheimen Grund.

2) Du gibſt das Wollen und Vollbringen; * Dein iſt des Guten Saat und ihr gedeih'n.

1) Dem Volke Heil, das dich zum Herrſcher, * Das du zum Eigenthum erkieſen haſt.

2) Herr! deine Treue währet ewig, * Wie deine Güte und Gerechtigkeit.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon) Wer Opfer des Dankes bringt, der ehret mich, und heiliget ſich.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in jenen Höhen.

2) Lobt ihn, alle ſeine Engel, * Lobt ihn, alle ſeine Heere.

1) Lobe ihn, du Mond und Sonne, * Lobt ihn, alle Lichtgeſtirne.

2) Lobt ihn alle Himmelskreiſe, * Ihr, Gewäſſer in den Lüften.

1) Alles lobe ſeinen Namen; * Denn was er gebot, das wurde.

2) Ewiglich erhält er Alles; * Unverlezbar iſt ſein Wille.

1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meereswunder, Fluthen alle;

2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die Sein Wort voll ſtrecken;

1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.
2) Was im Feld und Walde lebet, Würm' im Staub, und hoch die Adler;
1) Alle Völker und Regenten, * Fürſten und Beherrſcher alle,
2) Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greiſe mit den Kindern.
1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn ſein Nam' iſt hocherhaben.
2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus ſich ſeine Güte.
1) Gott gebühret Ruhm und Ehre, * Ihm, dem Vater und dem Sohne.
2) Gleiches Lob dem heiligen Geiſte, * So wie jezt, zu allen Zeiten, Amen.

(Zum Kapitel am heil. Pfingſtſonntag und Montag.)

(Leſung aus der Geſchichte der Apoſtel 2. K. 1 – 4. V.)

Als der Pfingſttag angekommen war, waren alle miteinander am nämlichen Orte. Und es entſtand plötzlich vom Himmel herab ein Wehen, wie das Wehen eines kommenden Sturmwindes, und es erfüllte das ganze Haus, wo ſie ſaſſen; zugleich ſahen ſie zerſtreute Zungen wie Feuer, und über jedem von ihnen ſchwebte ein ſolches. Und alle wurden mit dem heiligen Geiſte erfüllet, und fiengen an in verſchiedenen Sprachen zu reden, wie der Geiſt ſie unter ihnen vertheilte.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft.

Hymnus, oder Lied.

1) Schweig ehrfurchtsvoll ihr Brüder! Seht! Der Himmel öffnet ſich ob

1) Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit, Fleh' ich, mein Gott! zu dir,

euch. In feurigen Geſtalten ſchwebt Der Liebe Geiſt auf euch herab.

2) Ihr Neugebohrenen für Gott! Entſagt unheil'gen Sitten heut, Weiht ganz dem Ew'gen euer Herz, Ihm, der der Liebe Urquell iſt!

2 Was laut von Erd' und Himmel tönt, Was Allen ſchrieb Natur ins Herz, Was weht im Weſt, im Don: er hallt, Das ſagt der Geiſt euch: „Liebet Gott.“

4) Der Allgemeine Vater ſprach Am hehren Schöpfungstage ſchon: „Wie Brüder, Menſchen, liebet euch!“ Euch lieben, lehrt auch heut ſein Geiſt.

5) O du, der Liebe guter Geiſt! Auf Pfaden, die dein Licht erhellt, Laß meiden uns, was Gott verbeut, Und üben, was ſein Wort empfiehlt.

Den Geiſt, den uns zur Seligkeit Dein Sohn verſprach, gieb mir.

2) Die Weisheit, die vom Himmel ſtam̃t, O Vater! lehr' Er mich! Die Weisheit, die das Herz entflammt Zur Liebe gegen dich!

3) Dich lieben, Gott! iſt Seligkeit; Und thun, was dir gefällt, Schafft ſüſſere Zufriedenheit, Als Alles Glück der Welt.

4) Dein Geiſt verleih mir Wahrheitsſinn; Zur Tugend ſtärk er mich, Und zeige, wenn ich traurig bin, Auch mir als Tröſter ſich!

5) Erſchaff' in mir ein reines Herz, Verſiegle deine Huld; Er waffne mich in Leid und Schmerz Mit Muth und mit Geduld!

℣. Ich werde euch ein neues Herz geben. Alleluja!
℟. Und einen neuen Geiſt in euch pflanzen. Alleluja!

(Das Magnifikat ſiehe weiter unten.

(Kapitel am heil. Dreyeinigkeitsſonntag.)

(Leſung aus dem Briefe des heil. Apoſtels Paulus an die Römer XI. 33—36.)

O! wie tief geht der unermeßliche Schatz der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich ſind ſeine Urtheile, wie ganz unerforſchlich ſeine Wege? Wer kann ſeinen Sinn durchſchauen? oder, wer kann ſich als ſeinen Rath anſehen? oder, wer hat ihm zuerſt gegeben, daß er ihm Erſatz ſchuldig wäre? Es iſt ja alles nur aus Ihm, und durc

Ihn, und in Ihm! — Ihm ſey Ehre in Ewigkeit, Amen.

5. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft.

Hymnus oder Lied

1) Noch blühte nicht der Erde Pracht, Noch leuchteten die Sterne nicht; Dein liebreich Wort, o Gott! erklang, Und Erd' und Himmel preiſen dich.

2) Doch ſchwang ſich keine Seele noch Vom Staub', Unendlicher! zu dir. Da blies ins Erdgebild dein Hauch; Im Menſchen ſtralte jezt dein Bild.

3) In deinen Werken ſah der Menſch Nur Spuren deiner Vaterhuld. Doch ach! von eitelm Wahn getäuſcht, Verlohr ſein Blick der Unſchuld Pfad.

4) In Nacht, in tiefe Nacht verſank Des Menſchen Geiſt, nicht mehr dein Bild; Sein ſtilles Schmachten drang zu dir. Die Hoffnung glänzte mild herauf.

5) Der Retter kömmt! Kein König iſt's, Kein Engel. Gott! dein eigner Sohn! Er bringt ſich ſelbſt zur Sühnung dar Für jeden, der dich herzlich liebt.

6) Vom Himmelsglanz ſandt' uns der Sohn Der Lieb' und Weisheit heil'gen Geiſt. Durch alle Welt wirkt Gottes Geiſt: Der

1 Wo tönt der Pſalm, der dich erreicht, Dich, Herr! und deine Stärke, Die Macht, der auſſer dir nichts gleicht, Die Größe deiner Werke?

2) Unüberſehbar, grenzenlos Iſt deiner Wunder Menge! Ein hoher Inhalt, allzu groß Für endliche Geſänge.

3) O könnt' ich, Schöpfer! dich erhöh'n, Wie meine höhern Brüder, Wie Engel, die dein Antlitz ſeh'n! Verſtünd' ich ihre Lieder!

4) Wie ſtralt zum Preiſe deiner Macht, In nie durchſchauten Fernen Dein Himmel mir in jeder Nacht Von Sternen über Sternen.

5) Wer zählt, wer leitet ihre Schaar? Wer nennet ſie beym Namen? O Herr! als noch die Welt nicht war, Da riefſt du: Komt! — Sie kamen.

6) O Stärke Gottes! Macht des Herrn! Du meines Gottes Rechte, O Gott der Liebe, dem

Trug verſinkt, die Wahrheit ſiegt!

7) Zum Guten, Vater! gieb uns Kraft! Hell uns, o Sohn! der Wahrheit Pfad! Zum Streben nach der Tugend Kranz Entzünde unſer Herz, o Geiſt!

ich gern Ein würdig Opfer brächte! —

7) Ergreife, ſtärk', entflamme mich, Daß ich dich rühmen könne; Daß ich, von dir begeiſtert, dich Stets zu verehren brenne!

℣. Laſſet uns preiſen den Vater und den Sohn ſammt dem heiligen Geiſte. Alleluja!

℟. Dankbar ſey ihnen unſer Lob geweiht. Alleluja!

(Magnifikat, oder das Lobgeſang.)

(Antiphon für Pfingſten.)

Ich werde den Vater bitten, daß er euch den Tröſter ſende, nämlich den Geiſt der Wahrheit; und der wird bey euch bleiben in Ewigkeit. Alleluja.

(Antiphon für das Feſt der heil. Dreyeinigkeit.)

In dem Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geiſtes ſind wir zum Leben gebohren, und haben die Gnade, daß wir Kinder Gottes genant werden, und ſind.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut ſich deiner Liebe.

2) Die ſich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1) Du haſt mit Reichthum dieſen Erdkreis, * Mit Güterüberfluß geſegnet.

2) Daß alles deiner ſich erfreue, * Und dich als Vater dankbare ehre.

1) Noch mehr hat ſich uns deine Liebe, * In deinem Sohne kund gegeben.

2) Du ſandteſt deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einſt verheiſſen.

1) Er ward das Opfer der Verſühnung, * Er ſtarb für uns den Tod der Sünder;

2) Erkaufte uns mit ſeinem Blute * Die Erbſchaft deines ewigen Reiches.
1) Nach der Verheiſſung deines Sohnes * Haſt du auch deinen Geiſt ergoſſen.
2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendſinn verleihe;
1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;
2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Gebet am Pfingſtſonn= und Montag. Wie Seite 227.)

(Gebet am heil. Dreyeinigkeitsſonntag. Wie Seite 249 — 250.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebete ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Sechste Schlußantiphon.)

XIII. Veſper auf das heil. Fronleichnamsfeſt und deſſen Oktav.

(Eingang. Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Dieſer iſt mein Gott, und ich will ihn ehren.

1) Zu dir ſprach, Herr! dein Gott und Vater: * Sohn, ſetze dich zu meiner Rechten.
2) Du ſollſt von nun an mir zur Seite * Auf meinem Throne herrſchen ewig.
1) Dir unterwerf ich alle Völker; * Regiere ſie nach deiner Milde.

2) Wenn Fremde dich nicht König nennen; * Mein Volk ſchwört dir den Eid der Treue.
1) Ich zeugte dich im Anbeginne * Im Glanze meines Heiligthumes.
2) Du biſt mein Sohn, der Herr und König, * Der Hoheprieſter meines Volkes.
1) Du brachteſt mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Verſühnung.
2) Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.
1) Dein iſt die Allmacht meines Szepters; * Du biſt und bleibſt des Weltalls Herrſcher.
2) Vor dir ſoll jedes Knie ſich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Dieſer iſt mein Gott, und ich will ihn ehren.

1) Herr! deine Güte preis ich ewig, * Gedenke deiner Treue für und für.
2) Du, Heiligſter! biſt unſer König, * Voll Gnade wohnſt du mitten unter uns.
1) Werft, Fürſten! euch anbetend nieder, * Und opfert ihm des Weihrauchs Wolhgeruch.
2) Er iſt's, durch den wir ſind und leben * In ſeiner Hand liegt eurer Völker Wohl.
1) Werft, Völker! euch zu ſeinen Füſſen, * Seyd ihm mit frohem Herzen unterthan!

2) Erkaufte uns mit ſeinem Blute * Die Erb-
ſchaft deines ewigen Reiches.
1) Nach der Verheiſſung deines Sohnes * Haſt
du auch deinen Geiſt ergoſſen.
2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns
neuen Tugendſinn verleihe;
1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns
Muth und Kraft fürs Gute gebe;
2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner
Herrlichkeit uns leite.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre
Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun
auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Gebet am Pfingſtſonn- und Montag. Wie Seite 227.)

(Gebet am heil. Dreyeinigkeitsſonntag. Wie Seite 249 — 250.

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebe-
te ſuche in der vierten Abtheilung unter der Auf-
ſchrift: „Sechste Schlußantiphon.

XIII. Veſper auf das heil. Fronleich-namensfeſt und deſſen Oktav.

(Eingang. Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Dieſer iſt mein Gott, und ich will ihn ehren.

1) Zu dir ſprach, Herr! dein Gott und Vater: *
Sohn, ſetze dich zu meiner Rechten.
2) Du ſollſt von nun an mir zur Seite * Auf
meinem Throne herrſchen ewig.
1) Dir unterwerf ich alle Völker; * Regiere
ſie nach deiner Milde;

2) Wenn Fremde dich nicht König nennen; * Mein Volk ſchwört dir den Eid der Treue.
1) Ich zeugte dich im Anbeginne * Im Glanze meines Heiligthumes.
2) Du biſt mein Sohn, der Herr und König, * Der Hoheprieſter meines Volkes.
1) Du brachteſt mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Verſühnung.
2) Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.
1) Dein iſt die Allmacht meines Szepters; * Du biſt und bleibſt des Weltalls Herrſcher.
2) Vor dir ſoll jedes Knie ſich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Dieſer iſt mein Gott, und ich will ihn ehren.

1) Herr! deine Güte preis ich ewig, * Gedenke deiner Treue für und für.
2) Du, Heiligſter! biſt unſer König, * Voll Gnade wohnſt du mitten unter uns.
1) Werft, Fürſten! euch anbetend nieder, * Und opfert ihm des Weihrauchs Wolhgeruch.
2) Er iſt's, durch den wir ſind und leben * In ſeiner Hand liegt eurer Völker Wohl.
1) Werft, Völker! euch zu ſeinen Füſſen, * Seyd ihm mit frohem Herzen unterthan!

2) Er ſchaffet Recht dem Unterdrückten, * Nimmt huldvoll ſich verarmter Waiſen an.
1) Er rettet der Verlaßnen Leben, * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen ſich.
2) Wer ihm mit Kindesſinn vertrauet, * Dem iſt er Schirm und Schutz in jeder Noth.
1) Durch ihn blüht Redlichkeit und Treue; * Er ſpendet Regen, Sonnenſchein und Thau.
2) Durch ihn ſtrömt Segen auf die Länder, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.
1) Er heißt den Mond und ſeine Sterne * Des Wanders Pfad erleuchten in der Nacht.
2) Rühmt, Völker! ſeine große Milde, * Beſtreut und kränzt mit Blumen den Altar.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Der gnädige und barmherzige Herr hat ein Denkmal ſeiner Wunder errichtet.

1) Von Herzen, Gott! will ich dir ſingen * In der Gemeinde deiner Frommen.
2) Groß, Ewiger! ſind deine Werke, * Ganz deinem hohen Zwecke dienend.
1) Von deinem Thun ſtralt Kraft und Schönheit; * Endloſe Güte ſtrömt von deinem Antlitz.
2) Du haſt ein Denkmal deiner Wunder * Für ew'ge Zeiten uns geſtiftet.
1) Haſt hier zu deinem Angedenken * Ein Mahl den Frommen zubereitet;
2) Für höhres Leben ſie zu nähren * Zu ſtillen ihrer Seele Hunger.

1) Haſt mit uns einen Bund geſchloſſen, * Daß wir dir unſer Leben weihen.

2) Dein Name iſt uns allen heilig * Mit Ehrfurcht nennt ihn unſre Zunge.

1) Lobſinget ihm ihr Völker alle! * Unwandelbar iſt ſeine Treue.

2) Lobpreiſet ihm ihr Erdbewohner * denn ſeine Lieb' hat keine Grenzen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Leſung aus der heil. Schrift. I. Korinth. 11. K. 23. 24. V.

I. Der Herr Jeſus nahm in der Nacht, da er verrathen wurde, Brod; ſagte Dank, brach es, und ſprach; Nehmet hin, und eſſet; das iſt mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden. Thut das zum Andenken an mich.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

II. Gnade und Friede erfüll' euch ganz durch die Erkenntniß Gottes und Chriſti Jeſu unſers Herrn! So wie uns alle ſeine göttliche Kraft zum Leben und zur Gottſeligkeit geſchenkt worden iſt; indem wir den kennen lernten, welcher uns durch ſeine eigene Herrlichkeit und Macht berufen hat.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

III. Wir haben es geſehen, und geben Zeugniß davon, daß der Vater ſeinen Sohn als Heiland der Welt geſandt hat. Wer immer bekennt, daß Jeſus Gottes Sohn iſt, in dem wohnet Gott, und er wohnt in Gott.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

IV. Jeder, der glaubt, daß Jeſus der Geſalbte

iſt, der iſt aus Gott gebohren. Und jeder, der den Erzeuger liebt, der liebt auch den, der aus ihm gebohren iſt.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Vater! aus des Lichtes Fülle Kam der Sohn zu uns herab; Heller ſtralte nun dein Wille; Denn die Hülle Sank, und vor uns ſchwanden Nacht und Grab.

2) Aber ach! die Brut der Hölle Schwur den Untergang dem Licht. Das an bunter Wolken Stelle Goß die Helle, Die des Wahnes Zauberfeſſeln bricht.

3) Argliſt mit der Wuth Geberden Lauerte voll Heuchelſchein. Gott! dem Hirten deiner Heerden Blieb auf Erden Zu des müden Hauptes Ruh kein Stein.

4) Um den Herrn die Jünger ſaſſen Tief betrübt am Abſchiedsmahl, Als ein Wunder ohne Maßen Ihren naſſen Blick erheiterte mit Gottes Stral.

5) Brod und Wein den Jüngern gebend, Sprach der Herr: „Eßt meinen Leib! Trinkt mein Blut!“ Wie ſeeler-

1) O Engel Gottes, eilt hernieder, Und ſtimmet ein in unſre Lieder! Der Tag iſt feſtlich uns und euch. Das Himmelbrod, das wir verehren, Mit dem ſich unſre Seelen nähren, Dies Brod macht Menſch und Engel gleich.

2) O kommt, ſo wie ihr einſt im Saale Bey Jeſu letztem Abendmahle Erſtaunungsvoll zugegen war't! Ihr ſahet dort das Brod ihn brechen, Ihr hörtet ihn mit Liebe ſprechen: Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt.

3) Dies iſt mein Leib, den will ich ſchenken; Nehmt ihn zu meinem Angedenken! So oft ihr, Freunde! dieſes thut, So oft ihr dies Geheimniß handelt, Wird Brod und Wein, wie jezt verwandelt In eures Meiſters Fleiſch und Blut.

4) O Abgrund unbegriffner Gnade! Wars nicht genug auf Erdenpfade Zu kommen von des Himmels Höh'n; Die

lebend, Wie belebend Jedem, den gebahr ein ſterblich Weib!

6) Dieſes hehre Pfand der Liebe Feyre heute Jubelton! Dankbar opfern unſre Triebe Wir der Liebe, Die herab ſich läßt vom ew'gen Thron.

7) Feſtlich triumphirt der Glaube, Der verhüllt die Gottheit ſieht, Dem in ſtiller Friedens-laube Hier im Staube Ewiger Vergeltung Dämmrung glüht.

8) Seufzer ſchweiget, trocknet Thränen! Hoffend blickt auf euern Freund, Der einſt ſtillt des Herzens Sehnen Allen denen, Die die Liebe hier mit ihnen vereint.

Zeit von mehr als dreyßig Jahren Verachtet, arm und in Gefahren Mit Undankbaren umzugeh'n?

5) Wars nicht genug, die Kranken heilen, Geſunden Troſt und Rath ertheilen, Uns höchſter Weisheit Lehrer ſeyn; Für uns in frechen Henkers-Händen, Des Lebens Lauf in Qualen enden, Uns von dem Untergang befrey'n?

6) O nein! es walten neue Triebe Der ewig uns verheißnen Liebe, In unſers Heilands treuer Bruſt; Die lehren ihn das Mittel finden, Sich uns noch enger zu verbinden; Bey Menſchenkindern ſucht er Luſt.

7) Er läßt bis an das End' der Zeiten Bey uns ſich einen Sitz bereiten, Uns ſeine Neigung darzuthun. Der Gottheit Schimmer einzuhalten, Verhüllt er ſich in Brodsgeſtalten, Und will in unſern Herzen ruh'n.

℣. Dieſes iſt das Brod, welches vom Him̃el gekom̃en iſt. Alleluja!
℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilt. Alleluja!
(Antiphon.) Wir ſind zur Erkenntniß gekommen, und haben geglaubt an die Liebe, die Gott uns gab.

Magnifikat.

1) Dich, Ewiger! preiſt meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes ſich.

2) Du ſahſt herab vom Heiligthume, * Sahſt ſchmachten in der Sünde Knechtſchaft uns;
1) Haſt uns nach deiner Huld errettet, * Wie du es unſern Vätern zugeſagt.
2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindesſinn dir unſre Tage weih'n.
1) Nun haſt du uns den Sohn geſendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2) Der alles, was da iſt, erſchaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe iſt.
1) Ein Licht, uns Menſchen zu erleuchten, * Wenn Finſterniß uns deckt und Todesnacht.
2) Ein Licht zu leiten unſre Tritte * Auf ſicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1) Uns von der Sünde zu erlöſen, * Verließ er ſeine ew'ge Herrlichkeit;
2) Erniedrigte ſich zu uns Sündern, * Ward Menſch, und ſtarb für uns der Sünder Tod.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

(Gebet, wie Seite 266.)

(Die Marianiſch Schlußantiphon nebſt dem Gebete ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Sechste Schlußantiphon von Pfingſten bis Mariä Himmelfahrt.")

XIV. Veſper auf die Sonntage nach Pfingſten.

(Eingang, wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Gottes Auge beobachtet uns.

1) Du Herr erforſcheſt, und du kenneſt mich, * Ich mag nun ruhen oder wandeln.

2) Das Lager meiner Ruh iſt dir bewußt, * Dir iſt bewußt, wohin ich wandle.
1) Mein ganzes Thun und Laſſen ſchaueſt du, * Dir iſt bekannt auch was ich denke.
2) Bevor mein Wort den Lippen noch entſchwebt * Haſt du's, Allwiſſender vernommen.
1) Verborgen iſt dir nie, was ich gethan, * Und was ich noch vollbringen möchte.
2) Ich bin ja ganz nur deiner Hände Werk; * Was wär' an mir, das du nicht wüßteſt?
1) Groß, unerforſchlich groß iſt dein Verſtand, * Und unermeßlich deine Weisheit.
2) Nicht Geiſter, die an deinem Throne steh'n * Vermögen es, dich zu ergründen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn und heil'gen Geiſt * Sey Ehr' und Lob geweiht, von allen!
2) Gott iſt allein von Anbeginn der Herr; * Sein Ruhm allein beſtehet ewig, Amen.

II. Pſalm, 138.

(Antiphon.) Er iſt jedem von uns ganz nahe.

1) Wohin könnt' ich vor Gott entfliehen? * Wo wäre Gott nicht gegenwärtig?
2) Steig ich hinauf bis in die Himmel, * So find' ich ihn in allen Himmeln.
1) Steig' in den Abgrund ich der Erde, * So werd' ich ihn dort wieder treffen.
2) Und würd' ich mit der Morgenröthe * Bis an des Meeres Grenzen fliehen;
1) Ich wär' auch dort ihm nicht verborgen; * Mich würde ſeine Hand erreichen.
2) Hüllt' ich mich ein in Finſterniſſe, * Mich ſeinem Auge zu entziehen.
1) Umſonſt! auch Finſterniſſe würden * Durch ſeine Gegenwart zum Tage.

2) Ihm ſind ſo hell die Finſterniſſe, * Wie uns der Schein der Mittagsſonne.

1) Die Nacht kann unſre Laſterthaten * Dem Auge Gottes nicht entziehen.

2) Er hat des Leibes Eingeweide * In meiner Mutter Schoos gebildet.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm, 138.

(Antiphon.) Durch ihn haben wir Leben, Bewegung und Seyn.

1) Allmächtiger! dich will ich preiſen, * Du haſt mich wunderbar geſchaffen;

2) Und wunderbar ſind deine Werke; * Ich forſche nach, ſie zu erkennen.

1) Ein Keim war ich, noch ungeſtaltet, * Da ſahen mich ſchon deine Augen.

2) Du hatteſt alle meine Glieder * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;

1) Haſt mir die Zahl der künft'gen Tage * Nach deiner Weisheit abgemeſſen.

2) Ich ward noch nicht zur Welt gebohren, * Da du ſo zärtlich für mich ſorgteſt!

1) Wer wollte die Gedanken zählen, * Die deine Sorgfalt uns beweiſen?

2) Die weit an Zahl die Sandeskörner * Am Strand des Meeres übertreffen.

1) Erſtaunend kann ich nur dich preiſen, * Mich Deiner Tag und Nacht erinnern;

2) Mich deiner Sorgfalt überlaſſen, * Dir Herz und Leben dankbar weihen.

1) Durchforſche, prüfe meine Seele; * Sieh' ob ich's redlich mit dir meine;

2) Und führe mich auf deinem Pfade * Zu dem Genuß der ew'gen Freuden!

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

1) Aus dem Buche Ekkleſiaſtikus, oder Jeſus des Sohnes Syrachs. 42. Kap. 18—20. V.

Der Herr ergründet die Meeres-Tiefen, und das Herz des Menſchen. Er kennt alle liſtigen Anſchläge. Er weiß alles, was man wiſſen kann. Er ſieht alle Zeitpunkte ein. Er kündigt das Vergangene und Zukünftige an, und entdeckt die geheimſten Spuren. Kein Gedanken entgeht ihm. Keine Rede bleibt ihm unverborgen.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

2) Aus dem Buche der Weisheit. 1. Kap. 6—7. V.

Gott iſt der Zeuge deſſen, was in unſerm Innerſten vorgeht. Er iſt der wahre Herzensforſcher. Er hört, was unſre Zunge ſagt. Der Geiſt des Herrn erfüllet den Umkreis des Erdbodens. Er enthält alles in ſich, und weiß alle Worte.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

3) Aus dem Buche Ekkleſiaſtikus. 39. K. 24—26. V.

Die Werke aller Menſchen liegen vor Gott da. Vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen. Er ſieht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vor ihm iſt nichts wunderbar. Man darf nicht fragen: Was iſt das, wozu jenes? den Alles wird zu ſeiner Zeit erforſcht werden.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

Hymnus, oder Lied.

1) Herr! du bedarfſt nicht unſers Lobs! Doch weil du väterlich uns liebſt, Gefällt der Kinder Loblied dir, Das rein aus frommem Herzen wallt.

2) Wie freudig hebt ſich unſer Herz, Wenn es, Unendlicher! dich denkt! Wie ſinkt's beym Niederſchau'n auf ſich, Umringt von Finſterniß und Tod!

3) Vom Würmchen ſteigt der Geiſt zu dir; Im Tröſchen Thau erblickt er dich. Ihm ſpiegelt ſich dein Bild, o Gott! In allem, was ſein Aug entdeckt.

4) Von deiner Weisheit Tiefen zeugt Der Nacht erhabnes Schweigen uns. Der Glanz des Tags verkündet froh, Wie deine Huld ſo herrlich ſey.

5) Zu blöd für ſolche Wunder, ſtaunt Des Menſchen Geiſt; die Sprach' erarmt. Doch ſchweigen kann die Liebe nicht, Die ihm das Innerſte durchglüht.

6) Ergießen muß ſie ſich in Preis Von dir, o Vater! der ſo mild Der Erdeleiden Kelch verſüßt, Und über'm Grab die Wolke hellt.

7) Dahin, dahin ſehnt ſich das Herz. Doch

1) Der Herr iſt in den Höhen; Auch in den Tiefen iſt der Herr, Wo Menſchen zu ihm flehen; Wo ihn die Engel ſchau'n, iſt Er!

2) Er zündet jede Sonne, Flammt jedes Sternes Fackel an; Strömt Leben, Luſt und Wonne Durch alles, was empfinden kann.

3) Er giebt von ſeinem Throne Nach ſeiner Weisheit Luſt und Schmerz. Giebt Fürſten ihre Krone, Und lenkt, wie Waſſerbäch', ihr Herz.

4) Allgegenwärtig ſchauet Sein allumfaſſend Aug umher; Und wer nur ihm vertrauet, Den ſchützet und verſorget er.

5) Wie könnt ihr dann, Verbrecher, Dem, der ſo nah euch iſt, entgeh'n? Könnt wähnen: Er, der Rächer, Werd' euer finſtres Werk nicht ſeh'n?

6) Er wird, er wird euch finden; Denn in den Höhen herrſcht der Herr! Herrſcht in den tiefſten Schlünden, An allen Enden herrſchet Er.

7) Er iſt ſtets nahe denen, Die willig thun,

ſeinen Aufſchwung hemmt der Staub. Den ſchmalen Pfad zu dir, o Herr! Zu wandeln, gieb uns Licht und Kraft!

was [e]r gebot, Hört ſie, zählt ihre Thränen, Und rettet ſie aus ihrer Noth.

℣. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn.
℟. Denn ſeine Barmherzigkeit und Treue iſt groß.

(Antiphon.) So hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

(Magnifikat,
oder das Lobgeſang.)

1) Meine Seele preiſet hoch den Höchſten, *Und es freut mein Herz ſich Seiner ewig.
2) Von dem Anbeginn der Schöpfungstage *Sorget er für uns mit weiſer Güte.
1) Väterlich ernährt er jedes Weſen; *Auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.
2) Jede Gabe, die ich hier genieſſe, *Danke ich dir, milder Freudengeber!
2) Unermeßlich, Gott! iſt deine Güte; *Endlos, wie du ſelbſt, iſt deine Treue.
2) Angebetet ſey dein großer Name, *Ewiger wer ſollte dich nicht ehren?
1) Deine Güte ſtralet ohne Hülle; *Es iſt gut, dir, Vater! zu vertrauen.
2) Sicher leiteſt du den Lebens-Pilger, *Mag auch Dunkel ſeinen Pfad umhüllen.
1) Halten will ich mich an deine Treue. *Hilf mir freudig deine Wege wandeln.
2) Meine Hoffnung iſt das beßre Leben; *Ueber Sternen wohneſt du im Lichte.
1) Ehre, Vater! dir und deinem Sohne, *Und auch Ehre Gott dem heil'gen Geiſte.

2) Wie im Anbeginne dieſer Zeiten, *So auch jezt von uns, und dereinſt ewig, Amen.

Laſſet uns beten.

1) O Gott! deſſen Verſtand alles umfaſſet, und deſſen Forſcherblicken nichts entgehen kann! Laß uns deine Allwiſſenheit bey unſerm Thun und Laſſen ſtets vor Augen haben, und mach' dieſe Vorſtellung ſo wirkſam auf unſre Gemüther, daß wir dadurch von allem, was dir mißfällig iſt, abgeſchreckt, und zu allem, was dir wohlgefällt, mächtig angetrieben werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

2) O Gott! in dem wir leben, uns bewegen, und ſind; wir bitten dich: belebe unſern Glauben an deine Allgegenwart, daß wir überall vor deinem Angeſichte wandeln, und dir in Rechtſchaffenheit dienen; durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(Die Marianiſche Schlußantiphon ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Sechste“ Oder: „Siebente Schlußantiphon von Mariä Himmelfahrt bis Advent.“

XV. Veſper auf die Sonntage nach Pfingſten.

(Eingang, wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Furchtbar iſt der Herr und hocherhaben. Wunderbar iſt ſeine Macht.

1) Lobt Gott! den gut iſt es, ihm ſingen; * Ein ſolcher Lobgeſang tönt herrlich ſchön.

2) Er iſt es, der die Sterne zählet, * Und jeden Stern mit ſeinem Namen nennt.
1) Die Wolken dienen ihm zum Wagen, * Und auf den Winden fährt er hoch daher.
2) Hüllt er ſich ein in finſtre Wolken, * So bebt vor ihm, was auf der Erde lebt.
1) Vor ſeinem Antlitz wallet Feuer; * Am Himmel ſchallt im Donner ſeine Macht.
2) Vor ſeinem Blicke ſchmelzen Berge, * An ihre Stelle tritt ein neuer See.
1) Er ſendet Schnee, wie Wollenflocken, * Und ſtreut auf Fluren Reif, wie Aſche hin.
2) Er wirft ſein Eis herab in Schloſſen, * Zermalmet iſt des Feldes reife Saat.
1) Wer kann vor ſeinem Froſt beſtehen, * Wenn er das Land umher mit Eis bedeckt.
2) Dann ſpendet er ſein Wort der Erde, * Sein Athem haucht: zu Waſſer wird das Eis.
1) Die Schwalbe kehrt von fernen Ländern, * Und baut in ihrer Heimat ſich ein Neſt.
2) Die Luft ertönt von Lobgeſängen, * Auf Erden preiſet dich, was Athem hat.
1) Die Wieſen ſchmückeſt du mit Blumen; * Sie übertreffen Salomo an Pracht.
2) Durch dich gedeiht die Saat zur Reife; * Der Landmann betet deine Allmacht an.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſt.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Der Herr iſt allein gütig, und erbarmt ſich aller ſeiner Werke.

1) Beſingen will ich Gottes Güte, * Will ewig preiſen ſeine Treue.

2) Sie reicht, ſo weit die Himmel reichen, * Viel weiter als die Wolken ziehen.
1) Du ſorgſt mit Vaterhuld für Menſchen, * Mit deiner Milde ſorgſt du auch für Thiere.
2) Du ſchützeſt uns mit deinen Flügeln, * Giebſt uns zu koſten deine Güter.
1) Du haſt zum Antheil deines Erbes * Nach deiner Huld auch uns erwählet.
2) Reichſt deine Hand uns in Gefahren, * Erretteſt uns aus allen Nöthen.
1) Das Land, o Herr! das dir vertrauet, * Wirſt du beſuchen und bereichern.
2) War gleich die Quelle ausgetrocknet, * Sie flieſſet nun von Waſſer über.
1) Du tränkſt zu rechter Zeit die Fluren, * Erwärmſt mit Sonnenſchein die Saaten.
2) Auf Bergen wächts für uns Getreide, * In Thälern Futter für die Heerden.
1) Wohlthätig biſt du gegen alle, * Erbarmſt dich aller deiner Werke.
2) Du ſchützeſt alle die dich lieben * Biſt denen nah, die zu dir flehen.
1) Du giebſt dem Hirten deinen Segen, * Zu Tauſenden mehrt ſich die Heerde.
2) Wie groß iſt, Ew'ger! deine Güte! * Wer iſt's, der ſie ermeſſen könnte?
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Lobet den Herrn! Redet von allen ſeinen Wundern.

1) Preiſet den Herrn ihr ſeine Engel, * Lobet und erhebet ihn ewig.

2) Preiſet den Herrn ihr ſeine Himmel, * Preiſet ihn Sonne, Mond und Sterne.

1) Preiſet den Herrn ihr ſeine Winde, * Preiſet ihn Feuer, Hitz' und Kälte.

2) Preiſet den Herrn, Thau, Reif' und Regen,* Preiſet ihn, Eis und Schnee und Hagel.

1) Preiſet ihr Tage und ihr Nächte,* Licht und Dunkelheit euern Schöpfer.

2) Preiſet den Herrn ihr ſeine Blitze, * Laut verkünd' ihn Donnergewölke!

1) Dich, o Höchſter! rühme die Erde, * Sie erheb' und preiſe dich ewig.

2) Preiſet ihr Berge und ihr Hügel! * Pflanzen preiſet, durch den ihr wachſet!

1) Preiſet den Herrn ihr Waſſerquellen, * Lobet ihn Flüſſe, lobt ihn Meere!

2) Preiſet den Höchſten ihr Wallfiſche, * Preis ſey Ihm von allem, was lebet.

1) Preiſet ihn ihr Vögel des Himmels! * Preiſet ihn ihr Thiere des Waldes.

2) Preiſet den Herrn ihr Menſchen-Söhne, * Lobet und erhebet ihn ewig.

1) Preiſet den Herr ihr ſeine Prieſter, * Preiſet den Herrn ihr ſeine Diener.

2) Preiſet den Herrn ihr ſeine Frommen, * Lobet und erhebet ihn ewig.

1) Ehre dem Vater und dem Sohne, * Ehre Gott dem heiligen Geiſte.

2) Ehre ſey Gott von allen Menſchen * Jezt und einſt in Ewigkeit, Amen.

(1. Aus der Apoſtelgeſchichte. 17. Kap. 24—25. V.

Der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und alles, was darinn iſt, dieſer, da er der Herr des Himmels und der Erde iſt, wohnt nicht in Tem-

peln, die von Menſchenhänden gebaut ſind; Er wir auch nicht mit Menſchenhänden bedient, als wen er etwas bedürfte; denn er ſelbſt giebt jederman Leben und Athem, und alles.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehr.

(2. Aus dem Buche Ekkleſiaſtikus. 39. Kap. 19—25. V.

Lobet den Herrn mit heiligem Geſange, und prei ſet ihn in ſeinen Werken. Preiſet ſeinen herrliche Namen, preiſet ihn mit der Stimme eurer Lippe mit Liedern, und ſaget, wenn ihr ihn lobet: De Herrn Werke ſind alle ſehr gut. Er befiehlt, un es geſchieht, was ihm gefällt. Wo ſein Heil iſt, da iſt kein Abgang. Sein Segen ſtrömt wie ein Fluß daher.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre.

(3. Aus dem Buche Ekkleſiaſtikus. 43. K. 33—36. V.

Preiſet den Herrn, und erhöhet ihn, ſo viel ihr vermöget. Er iſt doch weit größer, als alles Lo Erhöhet ihn. Nehmet alle eure Kräfte zuſammen daß ihr nicht ermüdet. Ihr werdet ihn doch nich erreichen. Wer hat ihn geſehen, und kann von ihm erzählen? Wer kann ihn ſo ſehr erhöhen, als er vo Anbeginn her erhöht iſt? Es ſind uns noch wei wichtigere Dinge verborgen, als dieſe. Denn wi haben nur etwas Weniges von ſeinen Werken geſehen.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehr

Hymnus oder Lied.

1) Groß iſt der Herr! die Himmel ohne Zahl Sind ſeine Wohnungen; Sein Wagen iſt das donnernde Gewölk, Und Blitze ſein Geſpann.

1) Allmächtiger wir ſingen dir, Und prei ſen deine Stärke. Un endlich iſt ſie für un für, Und groß in jeden Werke.

2) Die Morgenröth' iſt nur ein Wiederſchein Von ſeines Kleides Saum; Und gegen ſeinen Glanz iſt alles Licht Der Sonne Dämmerung.

3) Den Herrn, der war und iſt und ſeyn wird, preiſt Ihr Lichter ſeiner Burg! Ihr Sonnenheere flammt zu ſeinem Ruhm! Ihr Erden, ſingt ſein Lob.

4) Erhebet ihn, ihr Meere, braust ſein Lob! Ihr Flüſſe, rauſchet es! Es neige ſich der Zedern hohes Haupt, Und jeder Wald vor ihm.

5) Ihr Löwen, brüllt zu ſeiner Ehr' im Hain! Singt ihm, ihr Vögel, ſingt! Werd' ihm Altar, o Fels, den traf ſein Blitz, Dein Dampf ſey Weihrauch ihm!

6) Die Sonne ſteige nie aus rother Fluth, Und ſinke nie darein, Daß unſer Preisgeſang nicht dankbar ſtimmt Ins Loblied der Natur.

7) Mit welcher Vaterhuld ſorgt er für uns! Er gab uns einen Geiſt, Mit ihm die Kraft, die Wahrheit einzuſeh'n, Und nachzuahmen Ihm.

2) Nach deinem Willen drehen ſich Des Himmels Sternenheere; Nach deinem Willen heben ſich, Und legen ſich die Meere.

3) Du leiteſt des Gewitters Gang, Den Donner in der Wolke. Dir tönt der Lerche Lobgeſang, Und Preis von deinem Volke.

4) Wohl denen, die im Herzen rein Auf deine Wunder ſchauen! Wohl denen, die auf dich allein, Und nicht auf Menſchen bauen.

5) O du, der aller Welt gebeut, Vom Kleinſten bis zum Größten! Gieb, daß ſich deiner Herrlichkeit Die Menſchen alle tröſten!

6) Vor deinem Aug' geloben wir Gehorſam deinem Willen. O möchten alle Menſchen hier Stets dein Gebot erfüllen!

7) Wir rühmen dich mit Mund und Herz, Und preiſen deine Stärke; Und mit uns preiſt dich allerwärts Der Reichthum deiner Werke.

8) Erhalt' uns mild, o Herr! was du verlieh'ſt! Gieb das Gedeih'n und Wachsthum uns! Mit Kindesſinn und Demuth wollen wir Dich preiſen ewiglich!

℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn. Alleluja!
℟. Der Himmel und Erde erſchaffen hat. Alleluja!
(Antiphon.) Dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, unſichtbaren, allein weiſen und allmächtigen Gott ſey Ruhm und Ehr' in Ewigkeit. Alleluja!

(Magnifikat, wie Seite 523.)

Gebet.

1) O Gott! der du deine Allmacht *jederzeit* zum Wohl deiner Geſchöpfe gebrauchſt; flöße uns ein ſolches Vertauen zu dir ein, daß wir in allen Fällen dieſes Lebens dasjenige von deiner Güte zuverſichtlich erwarten, was uns nach deiner Weisheit zum Beßten dient. Um dieſes bitten wir dich durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

2) O Gott! der du uns allzeit vom Himmel Gutes zuſendeſt, Regen und fruchtbare Zeiten ertheileſt; uns Speiſe giebſt, und unſer Herz mit Freuden erfülleſt; deine menſchenfreundliche Güte rühre unſre Herzen, und bewege ſie zur dankbaren Gegenliebe zu dir und allen Menſchen. Um dieſes bitten wir dich durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, u. ſ. w.

(Die Marianiſche Schlußantiphon ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: Sechste oder Siebente Schlußantiphon.

XVI. Veſper auf den Kirchweihſonntag, und deſſen Oktav..

(Eingang, wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Das Haus, in dem du beteſt, iſt ein heiliger Ort.

1) Wer darf, o Herr! dein Haus betreten, * Dem Throne deiner Gnade nahen?

2) Wer darf in deinem Heiligthume * Dir Dank- und Lobgeſänge weihen?

1) Und wer an deines Altars Stufen * Vertrauend dir ſein Herz ergieſſen,

2) Dich ſeinen Gott und Vater nennen, * Und der Erhörung ſich getröſten?

1) Nur der, der immer redlich wandelt, * Der treu erfüllt die heil'gen Pflichten;

2) Der ſtets von Herzen Wahrheit redet, * Des Mund nie von Verläumdung triefet;

1) Der ſich nicht freut beym Sturz des Nächſten, * Nicht Beyfall lächelt böſer Rede;

2) Den nicht verlockt der Sünder Stimme, * Der des Gerechten Wort nur achtet;

1) Der treulich hält, was er verſprochen, * Aus Wucher niemals Gelder leihet;

2) Der ſich die Unſchuld zu bedrücken * Nie durch Geſchenke läßt beſtechen;

1) Wer ſo gerecht hienieden wandelt, * Der darf das Heiligthum betreten.

2) Sein Lobgeſang wird Gott gefallen, * Und ſein Gebet ihm Heil erflehen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehr', * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Die Augen des Herrn werden offen ſeyn, und ſeine Ohren werden auf das Gebet desjenigen merken, der an dieſem Orte beten wird,

1) Wie lieblich iſt's in deinem Hauſe * Dir, Höchſter! Ruhm und Dank zu bringen.
2) Wie ſüß iſt es dem frommen Herzen * Zu preiſen deine Huld und Treue.
1) Wie, wenn die Taube ihre Wohnung; * Ihr Neſt die Schwalb' im Sturme findet;
2) So freut mein Herz ſich deines Hauſes, * Beſuch ich es nach Leidenstagen.
1) Mir iſt es eine Zufluchtsſtätte, * Der Ort, wo ich Vergebung finde,
2) Wenn ich, o Herr! von deinem Pfade * Mich auf der Sünder Weg verirre.
1) Hier fließt des Wortes Segensquelle, * Wird mir zum Strom des ew'gen Lebens.
2) Hier ſchöpft der Geiſt des Sieges Stärke * Im Kampf mit Finſterniß und Sünde.
1) Ein Tag in deinem Heiligthume * Iſt beſſer mir als tauſend Tage,
2) Die ich im Kreiſe meiner Freunde * Nach eitler Sinnesluſt durchlebe.
1) Dein Haus ſey mir die liebſte Stätte,* In allen Nöthen meine Zuflucht.
2) Mir ſey es Luſt hier, Gott zu ſingen, * Bis ich dereinſt ihn ewig ſchaue.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Gott hat dieſen Ort geheiliget, daß ſein Name verehret werde.

1) Herr! uns iſt's Pflicht und hohe Freude * In deinem Hauſe dich zu preiſen.

2) Du biſt die Zuverſicht der Erde, * Die Zuverſicht der fernſten Meere.

1) Gelegt haſt du den Grund der Berge, * Haſt ſie mit deiner Macht umgürtet;

2) Du ſtillſt der Meere wildes Brauſen, * So wie den Ungeſtümm der Völker.

1) Ob deinen Wundern ſtaunet Alles. * Groß, Ewiger! ſind deine Werke.

2) Du neigſt dein Ohr dem frommen Beter, * Erhörſt ſein demuthvolles Rufen.

1) Du tränkſt das dürre Land mit Regen, * Erwärmſt mit Sonnenſchein die Saaten.

2) Mit Fruchtbarkeit krönſt du die Jahre, * Und deine Güte nimmt kein Ende.

1) Dir, Gott! gebühren Lobgeſänge. * Von Dank erſchall', o Herr! dein Tempel.

2) Dein Thun iſt Majeſtät und Milde, * Und Liebe ohne Maaß und Grenzen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

(Leſung ans der heil. Schrift. Joh. Offenb. 21.)

Ich hörte eine ſtarke Stimme, die vom Throne

herab ſagte: Sieh' da! die Hütte Gottes unter Menſchen; denn bey ihnen wird er wohnen, und ſie werden ſein Volk, und er bey ihnen wird ihr Gott ſeyn.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft.

Hymnus oder Lied.

1) Ew'gem Frieden eingeweihet, Selig iſt die Gottes-Stadt, Die die Tugend in den Himmeln Aus lebend'gen Steinen baut. Heilig, heilig, heilig! ſingt Stets dort aller Engel Chor.

2) Eine Braut, ſchön wie die Sonne, Wenn ſie früh dem Meer' entſteigt, (Liebe mildert ihre Hoheit,) Wird dem Heiland zugeführt. Des Triumpfszugs Straſſen glüh'n Von des reinſten Goldes Pracht.

3) Perlen ſchimmern an den Pforten Zu dem innern Heiligthum. Nur der Tugend Seraph leitet Jene in dies heil'ge Zelt, Die um Chriſti willen hier Drückt der Thorheit blinder Haß.

4) Gottes ew'ges Lob ertöne Auch in dieſem Tempel hier, Den zum Gottesdienſt der Chriſten Jener Geiſt hat

1) Gott öffentlich und treu verehren, Mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n, Das Wort des Herrn begierig hören, Mit frommer Sehnſucht zu ihm fleh'n — Wie billig iſt nicht dieſe Pflicht, Und welchen Segen bringt ſie nicht?

2) Dazu ward dieſes Tempels Halle Erbaut von milder Frömmigkeit, Und unter frohem Jubelſchalle Dem Herrn des Weltalls eingeweiht. Vergiß es nie, o Chriſtenſchaar! Was dieſer Weihe Abſicht war!

3) Wie billig iſt's, das höchſte Weſen Durch das der Menſch und Alles iſt, Und den, der vor der Welt geweſen, Den großen Mittler, Jeſus Chriſt — In heil'gen Tempeln zu erhöhen, Zu loben, und zu Ihm zu fleh'n?

4) Drum kommt, o Chriſten, theure Brüder! Vereint mit uns vor Gott zu ſteh'n! Kommt! wir ſind eines

…ngeweiht, Deſſen Kraft des Menſchen Bruſt zum lebend'gen Tempel macht.

Leibes Glieder; Laßt unſern Schöpfer uns erhöh'n! Kommt! preiſet freudig Jeſum Chriſt, Der hier ſtets gegenwärtig iſt!

℣. Freuet euch und Frohlocket! Alleluja!
℟. Denn der Herr wohnt in unſrer Mitte. Alleluja!

(Antiphon.) Der Herr erhöret uns, vergiebt uns unſre Sünden, und verſchafft dem Lande Heil.

(Magnifikat,
oder das Lobgeſang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut ſich deiner Liebe.

2) Die ſich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1) Du haſt nach deiner Huld die Erde * Mit Gütern jeder Art geſegnet.

2) Daß Alles deiner ſich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.

1) Noch mehr hat ſich uns deine Liebe * In deinem Sohne kund gegeben.

2) Du ſandteſt deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einſt verheiſſen.

1) Er ward das Opfer der Verſühnung, * Er ſtarb für uns den Tod der Sünder;

2) Erkaufte uns mit ſeinem Blute * Das Erbetheil des ew'gen Lebens.

1) Nach der Verheiſſung deines Sohnes * Haſt du auch deinen Geiſt ergoſſen,

2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendſinn verleihe;

1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;

2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu dein[e]
Herrlichkeit uns leite.
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * U[nd]
gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So n[un]
auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Gebet.
(Wie Seite 294.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebet[e]
ſuche in der vierten Abtheilung unter der Auf-
ſchrift: „Siebente Schlußantiphon, von Mari[ä]
Himmelfahrt bis Advent."

XVII. Veſper auf die Feſte der ſeligſten Jungfrau Mariä.

(Eingang, wie Seite 420.

I. Pſalm.

(Antiphon.) Der Glaube der Auserwählten i[ſt]
Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit au[f]
Hoffnung des ewigen Lebens.

1) Dein iſt, Allmächtiger! die Erde, * Die Welt,
und alle Weltbewohner.
2) Du leiteſt unerforſchlich alles * Nach deine[r]
Weisheit uns zum Heile.
1) Was dunkel iſt im Erdenthale * Klärt uns
ſich auf einſt ob den Sternen;
2) Wo wir in Herrlichkeit dich ſchauen, * Vo[n]
Chören Seliger umgeben.
1) Wen haſt du, Ewiger! berufen, * Wenn aus-
erwählt bey dir zu wohnen?
2) Nur die bey ihrem Thun und Laſſen * Di[e]
Augen ſtets zu dir erheben.
1) Auf dich, als ihren Vater ſchauen, * Um
deine Winke zu vernehmen;

) Die unverrückt auf deinem Pfade * Nach des Geſetzes Vorſchrift wandeln.
) Die rein von Weltſinn ihre Seele, * Und unbefleckt ihr Herz erhalten;
) Nur dieſen öffneſt du mit Milde * Die Pforten deiner ew'gen Wohnung.
) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

1) Heil euch, die, treu der Lehre Gottes * Vor ſeinen Augen heilig wandeln;
2) Die Gott von ganzen Herzen ſuchen, * Getreu, was er befiehlt, vollziehen.
1) Der Herr hat ſeiner Frommen Namen * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;
2) Für ſie iſt hinterlegt die Krone, * Die treuen Dienern er bereitet.
1) Gelänge mir doch mein Beſtreben, * Stets die Gebote zu vollziehen;
2) Dann würd' ich nie, o Gott! erröthen, * Wenn dein Geſetz mir ſtralt in's Auge.
1) Herr! deine rechte will ich halten; * Gieb meinem Wollen das Vollbringen.
2) Dann preiſ' ich ewig deine Güte, * Daß ſie dies Herz in mir gebildet.
1) Ich halte mich allein zu denen, * Die dich von ganzer Seele lieben.
2) Denn ich vertraue deinem Worte, * Und wähle mir den Weg der Wahrheit.

herab ſagte: Sieh' da! die Hütte Gottes unte Menſchen; denn bey ihnen wird er wohnen, un ſie werden ſein Volk, und er bey ihnen wird i Gott ſeyn.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaf

Hymnus oder Lied.

1) Ew'gem Frieden eingeweihet, Selig iſt die Gottes-Stadt, Die die Tugend in den Himmeln Aus lebend'gen Steinen baut. Heilig, heilig, heilig! ſingt Stets dort aller Engel Chor.

2) Eine Braut, ſchön wie die Sonne, Wenn ſie früh dem Meer' entſteigt, (Liebe mildert ihre Hoheit,) Wird dem Heiland zugeführt. Des Triumpfszuge Straſſen glüh'n Von des reinſten Goldes Pracht.

3) Perlen ſchimmern an den Pforten Zu dem innern Heiligthum. Nur der Tugend Seraph leitet Jene in dies heil'ge Zelt, Die um Chriſti willen hier Drückt der Thorheit blinder Haß.

4) Gottes ew'ges Lob ertöne Auch in dieſem Tempel hier, Den zum Gottesdienſt der Chriſten Jener Geiſt hat

1) Gott öffentlich un treu verehren, Mit Ehr furcht in die Kirche geh'n Das Wort des Herrn be gierig hören, Mit from mer Sehnſucht zu ihm fleh'n — Wie billig iſt nicht dieſe Pflicht, Und welchen Segen bringt ſi nicht?

2) Dazu ward dieſ Tempels Halle Erbau von milder Frömmigkeit Und unter frohem J belſchalle Dem Her des Weltalls eingeweih Vergiß es nie, o Chr ſtenſchaar! Was di ſer Weihe Abſicht war!

3) Wie billig iſt's das höchſte Weſen Dur das der Menſch und A les iſt, Und den, d vor der Welt geweſe Den großen Mittler, J ſus Chriſt — In heil'g Tempeln zu erhöhen, loben, und zu Ihm fleh'n?

4) Drum komm o Chriſten, theure Br der! Vereint mit u vor Gott zu fleh' Kommt! wir ſind ei

eingeweiht, Deſſen Kraft des Menſchen Bruſt Zum lebend'gen Tempel macht.

Leibes Glieder; Laßt unſern Schöpfer uns erhöh'n! Kommt! preiſet freudig Jeſum Chriſt, Der hier ſtets gegenwärtrg iſt!

℣. Freuet euch und Frohlocket! Alleluja!
℟. Denn der Herr wohnt in unſrer Mitte. Alleluja!

(Antiphon.) Der Herr erhöret uns, vergiebt uns unſre Sünden, und verſchafft dem Lande Heil.

(Magnifikat, oder das Lobgeſang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut ſich deiner Liebe.
2) Die ſich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.
1) Du haſt nach deiner Huld die Erde * Mit Gütern jeder Art geſegnet.
2) Daß Alles deiner ſich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.
1) Noch mehr hat ſich uns deine Liebe * In deinem Sohne kund gegeben.
2) Du ſandteſt deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einſt verheiſſen.
1) Er ward das Opfer der Verſühnung, * Er ſtarb für uns den Tod der Sünder;
2) Erkaufte uns mit ſeinem Blute * Das Erbetheil des ew'gen Lebens.
1) Nach der Verheiſſung deines Sohnes * Haſt du auch deinen Geiſt ergoſſen,
2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendſinn verleihe;
1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;

2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, *Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Gebet.

(Wie Seite 294.)

(Die Marianiſche Schlußantiphon nebſt dem Gebete ſuche in der vierten Abtheilung unter der Aufſchrift: „Siebente Schlußantiphon, von Mariä Himmelfahrt bis Advent.“

XVII. Veſper auf die Feſte der ſeligſten Jungfrau Mariä.

(Eingang, wie Seite 420.

I. Pſalm.

(Antiphon.) Der Glaube der Auserwählten iſt Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens.

1) Dein iſt, Allmächtiger! die Erde, * Die Welt, und alle Weltbewohner.

2) Du leitest unerforſchlich alles *Nach deiner Weisheit uns zum Heile.

1) Was dunkel iſt im Erdenthale * Klärt uns ſich auf einſt ob den Sternen;

2) Wo wir in Herrlichkeit dich ſchauen, * Von Chören Seliger umgeben.

1) Wen haſt du, Ewiger! berufen, * Wenn aus- erwählt bey dir zu wohnen?

2) Nur die bey ihrem Thun und Laſſen * Die Augen ſtets zu dir erheben.

1) Auf dich, als ihren Vater ſchauen, * Um deine Winke zu vernehmen;

) Die unverrückt auf deinem Pfade * Nach des Geſetzes Vorſchrift wandeln.
) Die rein von Weltſinn ihre Seele, * Und unbefleckt ihr Herz erhalten;
) Nur dieſen öffneſt du mit Milde * Die Pforten deiner ew'gen Wohnung.
) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

) Heil euch, die, treu der Lehre Gottes * Vor ſeinen Augen heilig wandeln;
) Die Gott von ganzen Herzen ſuchen, * Getreu, was er befiehlt, vollziehen.
1) Der Herr hat ſeiner Frommen Namen * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;
) Für ſie iſt hinterlegt die Krone, * Die treuen Dienern er bereitet.
) Gelänge mir doch mein Beſtreben, * Stets die Gebote zu vollziehen;
) Dann würd' ich nie, o Gott! erröthen, * Wenn dein Geſetz mir ſtralt in's Auge.
) Herr! deine rechte will ich halten; * Gieb meinem Wollen das Vollbringen.
) Dann preiſ' ich ewig deine Güte, * Daß ſie dies Herz in mir gebildet.
) Ich halte mich allein zu denen, * Die dich von ganzer Seele lieben.
) Denn ich vertraue deinem Worte, * Und wähle mir den Weg der Wahrheit.

1) Mit Sehnſucht blick' ich nach dem Erbe, * Das du aus Gnade uns verheiſſen.

2) Möcht' ich doch bald dazu gelangen, * Und ewig ſelig bey dir wohnen.

1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So *nun* auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Die Gnade des Herrn wachet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten.

1) Gott unſer Herr! des Weltalls Schöpfer,* Wie groß und mächtig iſt dein Name.

2) Der Erdkreis und der Himmel tönet * Von deines Namens Ruhm und Ehre.

1) Du haſt, die Böſen zu beſchämen, * Im Mund des Kinds dein Lob bereitet.

2) Des Säuglings unſchuldvolles Lallen * Preist unwillkührlich deine Wunder.

1) Du ſchufſt nach deinem Bild den Menſchen,:* Zwar niedriger, als deine Engel;

2) Doch haſt du ihn, der Schöpfung Zierde,* Zu der Unſterblichkeit berufen.

1) Mit Beyfall ſiehſt du die Gerechten, * Und ſchützeſt ſie auf ihren Wegen.

2) Haſt ſie zum Eigenthum erkohren, * Zu Erben deines ew'gen Reiches.

1) Geprieſen ſey dein großer Name * Vom Aufgang bis zum Niedergange!

2) Erhaben preiſen ihn die Völker, * Erhaben über alle Himmel.

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre,* Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

So wie im Anbeginn der Zeiten, *So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Am Gedächtnißtage der Empfängniß Mariä.

(Leſung aus der hl. Schrift. Röm. I. 19 — 21.)

Durch den Ungehorſam eines einzigen Menſchen ſind viele Menſchen Sünder geworden; aber eben ſo werden viele durch den Gehorſam eines Einzigen wieder als Gerechte hergeſtellt werden. Wie alſo die Sünde herrſchte, um zu tödten; ſo ſoll die Gnade herrſchen, um gerecht zu machen, und auf ewig zu beleben; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft!

Hymnus oder Lied.

1) Hebt, Brüder! hebt die Häupter zum Himmel auf! Das Grau'n der Nacht verliert ſich, der Tag iſt nah! Schon glüh'n von Purpurglanz die Berge; Stralend vom Urlicht hebt ſich die Sonne!

2) Der Flur geſenkte Blumen erquickt der Thau; Doch glänzt vor allen dort eine Lilie; Die Knoſp' entfaltet ſich, o Wunder! Engelenzücket die Himmelsblume.

3) Um ihren Thron verſammeln ſich huldigend Gerechtigkeit und Glaub', und die holde Scham; Die Wahrheit ſchwebt um ihre Lippen, Denen der Odem der Lieb' enthauchet.

4) Gegrüßet ſeyſt du, Mutter des Herrn! du biſt

1) Reinſte Jungfrau! können Sünder, Können ſchwache Menſchenkinder Dir ein würdig Loblied weih'n? Deiner Liebe ſich erfreu'n?

2) O du Heilige! du Reine! Fromme, wie der Frommen Keine, Wer iſt dir im Himmelreich, Wer iſt dir auf Erden gleich?

3) Alle gläubigen Geſchlechter, Heiligſte der Erden Töchter! Nennen wegen reinem Sinn Dich der Engel Königin.

4) Gottes reinſte Seraphs-Chöre Nennen

Geſegneter als Seraph und Cherubim! So ſingen alle Himmelschöre: „Jungfrau! der Ew'ge hat dich begnadigt.“

dich der Menſchheit Ehr
Rühmen heute hoch
freut Deines Herze
Reinigkeit.

℣. Selig ſind, die eines reinen Herzens ſind.
℟. Denn ſie werden Gott ſchauen.

(Antiphon.) Maria! dich hat Gott vor all deines Geſchlechtes geſegnet.

(Das Magnifikat, Seite 424.)

II. An Mariä Lichtmeß.

(Leſung aus der heil. Schrift. Hebr. X. 8–10.)

Opfer und Gaben, und Brandopfer für die Sün de willſt du nicht, und es iſt dir nicht angenehm was nach dem Geſetz geopfert wird. Da aber i ſprach: Sieh'! ich komme o Gott! ich will deine Willen thun; ſo hob er das erſtere auf, um daß das andere an ſeine Stelle zu ſetzen. Nach dieſe Willen ſind wir nun durch das für ein- und all mal dargebrachte Opfer des Leibes Jeſu Chriſti g heiliget.

℟. Dir, o Gott! ſey dank für dieſe heil. Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Welch heil'ges Opfer ſtellt ſich im Tempel dar? Zugleich iſt Chriſtus Prieſter und Opfer heut! Der Schleyer fällt! der ew'gen Wahrheit Weiche verblichener Bilder Schatten!

2) Nicht Opferheerden ſchlachte der Prieſter mehr! Nicht ferner färb' ihr Blut den Altar! Er

1) Reinſte Jungfrau
Gottes Willen Nach d
Vorſchrift zu erfüllen
Stellſt du dich d
Prieſtern dar, Jeſu
opfernd am Altar.

2) Unbefleckte
Reich an Gaben, Ueb
Engel ſelbſt erhaben
Giebſt du Gott die Eh

bſt – Der Hoheprieſter ihet ſühnend Vor dem ltare ſich Gott dem Va-

allein; Seine Magd nur willſt du ſeyn.

3) Die Jungfrau, from̃ Augen geſenket hält as Kind, ſich ſeiner ttheit bewußt, im Arm; oll Demuth zarte Turtauben Opfernd, der men beſcheidne Gabe,

4) „Nun laß uns, Herr! ufen mit Simeon Wir t, laß uns ſterben mit trer Ruh, Da unſerm icke das Heil ſich zeigte, as du bereitet haſt m Völkern!

3) Nach Mariens heil'gem Bilde Laßt uns hier im Staubgefilde Gott das Herz in Demuth weih'n, Ganz des Höchſten Diener ſeyn.

4) Wie Maria dich zu lieben Iſt uns Pflicht; von unſern Trieben Nim̃ das Opfer, Herr der Welt! Weil dies Opfer dir gefällt

℣. Wer Dankopfer bringt, der verehret mich;
℟. Und ich zeige ihm den Weg des Heils!

Antiphon.) Dich will ich loben von ganzen Herzen, und dich preiſen wegen deiner Barmherzigkeit.

(Das Magnifikat ſiehe Seite 424.)

III. An Mariä Verkündigung.

(Leſung aus der hl. Schrift. Iſ. VII. 14.)

Der Herr wird euch ſelbſt ein Zeichen geben Set! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn ebähren. Sein Name wird ſein Emanuel.

. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft.

Hymnus, oder Lied.

1) Wie heißt die Tuend, die, o Maria! dir rwarb die Würde: Mutter des Sohn's zu eyn Vom ew'gen Vater, ls der Armuth Schatten dich barg, wie der Strauch die Roſe.

1) Zu der Menſchheit höchſten Ehren, Jungfrau! will dich Gott erhöh'n; Ihn, den Heiland zu gebähren, Biſt du, Reinſte! auserſeh'n.

2) Durch Körperreitz verdunkelte dich vielleicht Manch'eilte Tochter, dir nicht beneidenswerth! Vom Himmel floß der Glanz, mit welchem Andacht und Sittſamkeit dich verklärten.

3) Doch was dich mehr noch ſchmückte mit Engelreitz, Beſcheidne Anmuth war's, mit dem Blick zu Gott, Die, nie ſich selbſt gefallend, reines Streben der Seele — zur Tugend adelt.

4) Die Demuth weihte dich vor des Ew'gen Thron Zur hohen Würde: Mutter des Sohns zu ſeyn; Die Demuth, die zum Engel Gottes Sagte: hier bin ich, die Magd des Herrn!

2) Frage nicht: wie kanns geſchehen? Gottes Allmacht hat kein Ziel! Alle Völker werden's ſehen, Seinem Wort iſt nichts zu viel.

3) Seht! das hohe Wort erfüllet Er, der Höchſte! — Sie empfängt Ihn, der Alle Sehnſucht ſtillet, Der uns Heil und Leben ſchenkt.

4) Ihres Namens denkt mit Ruhme Stets die ganze Chriſtenheit. Denn ſie ſteht im Heiligthume Gottes voll der Herrlichkeit.

℣. Sey gegrüßet, du Gnadenvolle! der Herr iſt mit dir.
℟. Du biſt die seligſte unter den Weibern.

(Antiphon.) Der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchſten wird dich überſchatten.

(Das Magnifikat Seite 424.)

IV. Am Feſte Mariä Himmelfahrt.

(Leſung aus der hl. Schrift. Judith XIII. 23—25.)

Tochter! du biſt von dem Herrn, dem großen Gott, vor allen Weibern auf Erden geſegnet. Heute hat er deinen Namen ſo ſehr verherrlichet, daß dein Lob immer im Munde derjenigen ſeyn wird, die der Allmacht des Herrn gedenken.

℣. Gott ſey Lob und Dank für alle Gnaden, die er Maria erwieſen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Jauchzt mit Siegesgetön, Brüder des Himmels! Heut an ihres Triumpfs feſtlichem Tage Ward die Mutter der Herrn, friedlich entſchlummert In dem Arme des Tod's himmliſch verkläret.

2) Wonneſchauer durchbebt bey dem Glanz dich, Deren Leben ſo ſtill floß, wie der Wiesbach! Die ins irdiſche Kleid hüllte den Ew'gen Wird vom Ew'gen geſchmückt jezt mit dem Urlicht.

3) Hehren Troſtes Geſtirn leuchtet zur Erde Von der Höhe, wo du, Heilige! ſtraleſt. Du, die erſte im Chor aller Erlösten, Stehſt dem Sohne zunächſt, hell wie die Sonne.

4) Bitt', o bitte für uns, Mutter des Heilands! Daß vom Irdiſchen uns läutre die Tugend Auf dem dornigten Pfad zu der Verklärung! Uns! die Brüder des Sohns liebe wie Kinder!

1) Aller Anmuth, aller Güte, Aller Huld verehrtes Vorbild! Du Beſcheidene! du Keuſche! Reinen Sinns, und rein im Herzen! Heilige und milde Jungfrau! Nimm von deines Sohnes Kindern Heut ein ſchwaches Loblied an!

2) Hochbegnadigte vor allen Deines Volkes und Geſchlechtes! Demuthsvolle, die die Gottheit Wählte, ſich zu offenbaren! Du des Ew'gen reinſter Tempel, Schönſtes Bild der Mutterwürde! Muſter aller Lieblichkeit!

3) Engel reichen dir den Szepter, Patriarchen und Propheten Grüßen jubelnd dich, Maria! Jungfrau'n weih'n dir ihre Kronen, Märtyrer dir ihre Palmen, Und in einem Lobgeſange Preiſet dich der Himmelschor.

4) Himmliſche nimm an das Loblied, Das dir deine Treuen bringen. Bitt', o bitt für uns Maria! O dein reines Leben leucht' uns Durch der Zeit und Welt Getümmel. Dankbar wol-

len wir dir folgen, Wie durch Freude, ſo durch Leid!

℣. Viele Töchtern ſammelten ſich Reichthümmer.
℟. Du haſt ſie alle an Tugend übertroffen.

(Antiphon.) Maria! dich ehren alle Völker; preiſeu dich ſelig.

(Das Magnifikat Seite 424.)

V. Am Feſte der Geburt Mariä.

(Leſung aus der heil. Schrift. I. Geneſ. III. K. 13 — 15. V.)

Der Herr ſagte zur Eva: Warum haſt du von der verbotnen Frucht gegeſſen, und deinem Manne davon gereicht? Sie antwortete: Die Schlange hat mich dazu verführt. Gott der Herr ſprach alſo zur Schlange: Weil du das gethan haſt, ſo will ich Feindſchaft zwiſchen dir und dem Weibe erregen; zwiſchen deiner Nachkommenſchaft und einem aus ihrer Nachkommenſchaft. Sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirſt ſeinen Ferſen nachſtellen.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft.

Hymnus oder Lied.

1) Ein Geſchlecht, dem Tode geweiht, war jenes, Deſſen Mutter Eva belog die Sünde. Doch erbebe, Lügnerin! vor der neuen Eva Beſtimmung.

1) O du mit lauterm Gottesſinn Der reinen Geiſter Königin! Begnadigte, die ſich der Herr Zur Mutter ſeines Sohns erkohr; Sie heiligend von Anbeginn; Sey unſere Fürſprecherin!

2) Jene, blind durch ...eiſſenden Trug der ...chlange, Sog ihr Gift ...rbend auf alle Nach... ...lt, Dieſe kömmt voll ...eilkraft, des Drachen ...lzen Giftkamm zer... ...tend.

3) Froh verbreitet ſich ...f der Engel Harfen ...ey der neuen Eva Ge... ...rt der Jubel. Aus der ...olken Dunkel erglänzt ...s Friedens Farbiger ...ogen.

2) O Heilige! die rein und groß Das Heil'ge trug im heil'gen Schoos! O du die ihren Gott und Herrn, Das Heil, die Hoffnung aller Welt, Mit zartem Mutterarm umſchlang! Dir tönt der Chriſten Preisgeſang!

3) Die voll der Liebe im Verein Mit ihrem Schöpfer, engelrein Von ſchnöder Luſt, von Sünde fern, In ſel'ger Wonne Gott empfand! O laß uns deine Kinder ſeyn! So fromm, wie du, ſo himmliſch rein!

℣. Du biſt, Tochter! von Gott dem Allerhöchſten geſegnet.
℟. Du wirſt nie von ſeinem Pfade abweichen.

(Antiphon) Dich hat der Herr, der Allerhöchſte erwählet, um große Dinge an dir zu thun.
(Das Magnifikat ſuche unten.)

VI. An den Gedächtnißtägen Mariä überhaupt.

(...eſung aus der hl. Schrift. Judith. XIII. 23—25.)

...Tochter! du biſt von dem Herrn, dem großen ...ott, vor allen Weibern auf Erden geſegnet. Heu... hat er deinen Namen ſo ſehr verherrlichet, daß ...in Lob immer im Munde derjenigen ſeyn wird, ...e der Allmacht des Herrn gedenken.

℟. Gott ſey Lob und Dank für alle Gnaden, die er Maria erwieſen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Die du in der Ent... ...genheit dunkelm Schoos ...en Erdpfad ſtill durch... ...allteſt, die Magd des

1) Laßt uns die Tugenden beſingen, Die Zierden an Mariä Bild; Laß uns mit ihr nach

Herrn; Nur ſeine Magd, als ſchon des Sohnes Gottheit ſo mild ſich der Welt verklärte.

2) Wie ſtralt aus deinem Leben der Vorſicht Hand Seit dich der Engel: „Mutter d. Herrn“ begrüßt, Bis bey Triumpfgeſang die Mutter krönte der Sohn vor des Vaters Lichtthron.

3) Daß deine hehre Würde kein Erdenglanz Entweihe, ſtellet Gott dein beſcheidnes Loos Den Frauen dar zum Vorbild. Kämpfend Zeigt er mit Schmerz dein Gemüth voll Sanftmuth.

4). Wie prüft er nicht, Erkohrne! dein Mutterherz. Ein Stall empfängt dich zu der Geburt des Herrn; Dich treibt Tyrannenwuth, aus theurer Heimath zu flüchten das Pfand des Himmels.

5) Dann ſeh'n wir tief bekümmert im Tempel dich Den Knaben ſuchen, als er vom Vater ſprach, Wie noch kein Menſch. Mit welcher Wehmuth Folgſt bis zum Kreuz du dem großen Dulder!

Gnade ringen, Nach Eh
re, die im Himmel gilt
Es muntere ihr Lebens
lauf Uns alle auch zu
Tugend auf.

2) Als Kind ſchon wa
ſie ſanft, beſcheiden, Wa
lernbegierig, hörte gern
Die guten Lehren, that
mit Freuden Der Eltern
Willen, hielt ſich fern
Von Eitelkeit und Eigen-
ſinn; Schon früh war
Tugend ihr Gewinn.

3) Als Jungfrau war
ſie keuſch und züchtig In
Mienen, Reden, Thun
und Blick; Ihr Herz
blieb rein, ihr Fußtritt
richtig; Sie ſtrebte nach
dem höchſten Glück, Nach
Seelenruh und Frömmig-
keit, Der Tgend ſchön-
ſtem Ehrenkleid.

4) Als Gattin lebte
ſie zufrieden; Ihr Herz
und ihres Mannes Herz
War eins; was ihr der
Herr beſchieden, Das theil-
te ſie mit Freud und
Schmerz, Und zog an ihres
Mannes Hand Geduldig
nach Egyptenland.

5) Auch lernen Müt-
ter von Marien, Was
manche kaum zur Hälfte
weiß, Die Kinder tugend-
haft erziehen, In holder
Muttertreue Kreis. Drum
Mütter! folgt dem ſchönen
Pfad, Den ſie als Mut-
ter einſt betrat.

6) Du ſahſt ihn ſter-
nd; aber erſtanden auch!
nd wonneſchauernd
ickſt du der Wolke nach
ie glänzend Ihn ent-
wingt der Erde. Jauch-
nd eröffnet ſich dir der
immel.

6) Nun ſtimmt ſie dort in jenen Höhen Mit allen Himmelsbürgern ein; Was ſie geglaubt, das wird ſie ſehen, Und ärndten volle Garben ein. Wer ſelig werden will, wie ſie, Vergeſſe ja ihr Beyſpiel nie.

℣. Maria! dich hat Gott geſegnet. Alleluja!
℟. Vor allen deines Geſchlechtes! Alleluja!

(Antiphon.) Alle Völker werden Gott wegen deiner preiſen, und ihm Lobgeſänge darbringen.

(Magnifikat.
oder das Lobgeſang der ſeligſten Jungfrau Mariä.)
(Wie Seite 424.)

Die Gebete ſind zu finden:

1) Gebet zur Verehrung Mariä überhaupt, Seite 304.
2) Am Gedächtnißtage Mariä Empfängniß, Seite 304.
3) Am Gedächtnißtage Mariä Geburt, Seite 304.
4) An Mariä Verkündigung, Seite 304—305.
5) An Maria Lichtmeß, Seite 305.
6) Am Gedächtnißtag der Schmerzen Mariä, Seite 305.
7) Au Mariä Heimſuchung, Seite, 305—306.
8) An Mariä Himmelfahrt, Seite 306.
9) An Mariä Opferung, Seite 306.

(Die Marianiſche Schlußantiphon, ſuche in der vierten Abtheilung nach der Zeit, in welcher der Gedächtnißtag der ſeligſten Jungfrau Maria begangen wird.)

XVIII. Veſper auf die Gedächtnißtage eines oder mehrerer Heiligen.

I. Pſalm.

(Antiphon.) Das iſt die Verheißung, die er gegeben hat, das ewige Leben.

1) Wer ſind, die aus dem Pilgerthale * Zu Gottes Wohnungen gelangen?

2) Die ſind es, welche treu und ſreudig * Au
ſeines Wortes Pfaden wandeln;
1) Die offen mit dem Nächſten reden, * Vo
Doppelzüngigkeit ſich hüten;
2) Die rein bewahren Sinn und Wandel, * D
Hand durch Unrecht nie beflecken;
1) Die nie von Hochmuth aufgeblaſen, * Di
Armen drücken, ihrer ſpottend;
2) Die mild der Wittwen und der Waiſen,
Und der Verlaßnen ſich erbarmen;
1) Die an den Feinden Sanftmuth üben, * Got
um Verzeihung für ſie flehen;
2) Die für die Tugend nicht Verfolgung, * Nich
Feſſeln für die Wahrheit ſcheuen!
1) Die Jeſum, den Geſalbten Gottes * De
Welt durch Wort und That bekennen;
2) Das Merkmal tragen ſie der Liebe, * Berei
für Brüder ſich zu opfern.
1) Die ſind es, die der Herr erwählet * In ſe
ne Wohnung einzugehen,
2) An ew'gen Freuden Theil zu nehmen, * Di
er den Frommen zubereitet.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Un
gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nu
auch jetzt, und dereinſt ewig, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Die den Herrn ſuchen, haben kei
nen Mangel an irgend einem Gute der Seele

1) Der Herr iſt gütig gegen alle, * Die ſein
Pfade redlich wandeln.
2) Mit Liebe ſieht ſein Aug auf jene, * Die Ih
von ganzen Herzen lieben.

Sein Licht ſcheint immer ſeinen Frommen, * Damit ſie nicht vom Pfade gleiten.

Die Dunkelheit der Leidensnächte * Verwandelt Er in Wonnetage.

Er ſendet ihrem Herzen Frieden, * Giebt ...nen Seligkeit zu koſten;

...eußt Muth in ihren Geiſt und Stärke, * ...ie Siegeskrone zu erkämpfen.

Für ihre Seele hat er Speiſe * Im Ueber...uſſe zubereitet.

Er führet ſie an klare Ströme * Sich hier ...ſchöpfen ew'ges Leben.

So wie ein guter Hirt der Heerde, * So ...andelt er voran den Frommen.

Sie folgen ihm auf ſeinen Steigen * Zu ...nen ew'gen Lichtgefilden.

Von ihrer Arbeit Auszuruhen, * Des Sieges ...rüchte zu genieſſen.

Des Siegs, den ſie geſtärkt vom Glauben * Im Kampf mit dieſer Welt erfochten.

Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * ...nd gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiſte.

So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun ...ch jezt, und einſt in Ewigkeit, Amen.

III. Pſalm.

...tiphon.) Das ſey meine Freude, daß ich mich zu Gott haltt.

Ich will, Gott! deine Gnade preiſen, * Will deine Huld und Weisheit rühmen.

Du leiteſt mich auf ſichern Pfaden, * Zer...reuſt vor mir die Finſterniſſe.

Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So ...ang ich lebe, fortzuwandeln.

2) Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.
1) Nie will ich Böſes thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens;
2) Will nichts vor meinen Augen dulden, * Was dir, mein Gott! zuwider wäre.
1) Der Bosheit will ich niemals Beyfall, * Der Argliſt mein Gehör nicht ſchenken:
2) Wer Fromme läſtert und verläumdet, * Der iſt zum Abſcheu meiner Seele.
1) Nie finde Hochmuth eine Stätte * In meiner Bruſt. Ihr Schmuck ſey Einfalt!
2) Ich liebe nur die Demuthsvollen; * In ihrer Mitte will ich wohnen.
1) Mit ihnen deinen Ruhm verkünden, * In dir nur meine Freude ſuchen.
2) Daß ich dereinſt mit den Gerechten * In Herrlichkeit dich ewig ſchaue.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

(Leſungen aus der heil. Schrift.)

Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes

(Aus der Offenb. Joh. 7. Kap. 9—13. V.)

Ich ſah ein ganz unzählbar großes Heer aus allen Völkerſchaften, Stämmen, Nationen und Sprachen. Dieſe alle ſtunden vor dem Throne und Angeſichte des Lammes, angethan mit weiſſen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen. Sie ſprachen mit lauter Stimme die Worte aus: Unſer Heil iſt von Gott, der auf dem Throne ſitzt, und von dem Lamme. Und alle Engel ſtunden rings um den Thron, um die Aelteſten, und um die vier leben

gen Weſen umher, fielen vor dem Throne auf ihr Angeſicht, und beteten Gott an; und ſangen: Amen! Lob und Verherrlichung, Weisheit und Dank, Ehre, Macht und Stärke ſey unſerm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Offenbarung!

Hymnus, oder Lied.

1) Laut von Jubel ertönt, Himmel! dein Sterngewölb! Aller Heiligen Preis ſingen die Engel Gott. Wir, vom Vaterland fern, ſtimmen dem Jubel bey Mit der Sehnſucht gedämpftem Ton.

2) Wann erſcheint uns der Tag, welcher die Bande löst, Die den Aufſchwung zu Gott hemmen dem Sterblichen? Wann verſchwindet des Trugs wechſelndes Dunſtgewölk, Das den Himmel uns Armen bringt?

3) Ihr, Verklärte des Herrn! ſchauet die Wahrheit rein; Wir durch Schleyer. Euch fließt ewiger Liebe Born, Nicht von Wehmuth getrübt; wie nach dem Quell der Hirſch, Nach Unſterblichkeit ſchmachten wir.

1) Heiligſter! nach deinem Bilde Schufeſt du des Menſchen Geiſt! Hauchteſt Kraft in ihn und Milde, Und die Ausſicht in Gefilde, Wo kein Trug des Irrthums gleißt, Wo der Weisheit keine wilde Leidenſchaft den Stab entreißt.

2) Kinder nenneſt du uns Alle, Weil dein Weſen Liebe iſt. Liebe hebt vom Sündenfalle, Liebe ſchwingt zur ew'gen Halle, Die dein heil'ger Glanz umfließt. Heilig, Vater! ſollen alle Werden, wie du heilig biſt.

3) Heilig preiſen wir die Guten, Deren Geiſt für Wahrheit rang; Die unheil'ger Lüſte Gluten, Siegreich dämpften, die nicht ruhten, Wenn der Ruf der Pflicht erklang, Die für's Heiligthum zu bluten Giengen mit Triumphgeſang.

4) Seyd, ihr Heiligen! uns Spiegel der Tugenden! Mit der Palme des Siegs winket uns mild herab. Daß der kämpfende Geiſt muthiger ſtreb' ans Ziel, Welches ewig vereint mit Gott!

4) Laß, o Gott! ihr Vorbild — Spiegel Uns im Kampf des Lebens ſeyn; Der Begierde werd' es Zügel! Unſrer Tugend leih' es Flügel! In der Hoffnung Dämmerſchein Weih' es unſern Todtenhügel Zu des Himmels Vorhof ein!

℣. Laſſet uns Gutes thun, und nicht müde werden!
℟. Zu ſeiner Zeit werden wir auch ärndten, ohne Aufhören.

(Antiphon.) Wer Gott getreu iſt bis in den Tod, dem wird er die Krone des Lebens geben.

(Das Magnifikat ſuche weiter unten nach den Hymnen und Liedern.)

II. Am Gedächtnißtage des heil. Erzmärtyrers Stephan.

(Apoſtelgeſch. 7. Kap. 55—60. V.)

Stephanus, ein Mann voll der Weisheit, des Glaubens und der Gnade, blickte zum Himmel empor, und ſprach: Ich ſehe den Himmel offen, und den Sohn des Menſchen zur Rechren Gottes ſtehen. Da dies die Juden hörten, erhuben ſie ein lautes Geſchrey, hielten die Ohren zu, ſtürzten ſämmtlich auf ihn los, ſtieſſen ihn zur Stadt hinaus und ſteinigten ihn. Während der Steinigung betete er, und ſprach: Herr Jeſus! nimm meinen Geiſt auf! Dann beugte er ſeine Knie, und rief mit lauter Stimme: Herr! rechne ihnen dieſe Sünde nicht zu! Mit dieſen Worten entſchlief er.

℟. Gott ſey Dank für die Gnade, die er ſeinen Heiligen erwies.

Hymnus oder Lied.

1) Du, deſſen Blut die Ausſaat ward Im Aerndtefeld des Märter-

1) Frey, wie ein Engel ſtand er da, Voll Muth vor ſeinen Rich-

thums! Wir flechten keine Krone dir Aus Blumen, die vergänglich ſind.

2) Die Steine, die dein Blut gefärbt, Umſchimmern glorreich jezt dein Haupt. So herrlich glänzt kein Sternenglanz Hoch an des Himmels blauem Zelt.

3) Wie wunderbar beweist an dir Die Liebe ſich, dies Himmelskind! Ihr holder Glanz verkläret dir Nicht nur das Leben, auch den Tod.

4) Als blinder Wuth dein Leib erlag, Da that ſich dir der Himmel auf. Dein Herz zerfloß in dem Gebet, Das deine Mörder Gott empfahl.

5) Dein Leben gab zum Opfer ſich Für Jeſus, der, ſich opfernd, ſtarb. Dein Tod beſtättigte mit Kraft Das Wort: Wo iſt dein Stachel, Tod?

6) Du giengſt voran den blut'gen Pfad, Der zum Triumph der Wahrheit führt! Dir folgte nach, mit Sieg gekrönt, Ein unaufhörlich Heldenheer!

tern; Verborgner Groll und Rache ſah Aus hämiſchen Geſichtern. Doch Stephanus erzittert nicht; Verkläret wird ſein Angeſicht, Im Aufblick zu dem Himmel.

2) Entzückt ruft er im Jubelton: Ich ſeh' den Himmel offen, Zu Gottes Rechten Gottes Sohn; Und ich darf troſtvoll hoffen: Er werde mich nach dieſer Zeit In ſeine ew'ge Herrlichkeit, Wie er's verhieß, aufnehmen.

3) Doch ſeines Glaubens Wunderkraft Verdroß die Schriftgelehrten, Die ſtatt des Himmels Wiſſenſchaft, Die Erdenweisheit ehrten. Es ſtunden falſche Zeugen auf; Sie logen: dieſer hört nicht auf Zu läſtern Gott und Tempel.

4) Nun knirſchte ſeiner Feinde Wuth, Und drohte ihm Verderben; Des Glaubenkämpfers edles Blut Soll ihre Steine färben. Schon ſchleudern ſolche ſie auf ihn; Er wirft ſich auf die Knie hin, Stirbt betend für die Mörder.

℣. Liebet eure Feinde!
℟. Betet für die, die euch verfolgen.

(Antiphon.) Selig ſind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden.

(Das Magnifikat ſuche unten.)

III. Am Gedächtnißtage des heil. Johannes des Evangeliſten.

(Aus dem 1. Brief Johannes 4. Kap. 7—9. V.)

Geliebteſte! Laſſet uns doch einander lieben! den die Liebe iſt aus Gott, und jeder der liebt, iſt au Gott gebohren, und kennet Gott. Wer nicht lieb kennet Gott nicht; denn Gott iſt die Liebe. Darinn hat ſich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß er ſeinen Sohn, den Eingebohrnen in die Welt ſandte damit wir durch ihn zum Leben kommen ſollen.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Den vor andern der Herr liebte, wie ſeinen Sohn, Deſſen lauterer Geiſt Wonne dem Heiland war, Seiner Sorge Gefährt, Ihm in den Tod getreu, Seiner Herrlichkeit Augenzeug!

2) Selig preiſen wir dich, welchem den innern Sinn Gern aus liebender Bruſt öffnete Gottes Sohn; Deſſen Blicken er ſich auf dem verklärten Berg Unverſchleyert als Gott gezeigt.

3) Als am Abendmahl du ruhteſt am Buſen Ihm, Strömte Gott in dein Herz reichlicher ſeinen Geiſt Doch wer fühlet dir nach, was deine Seele litt, Als am Kreuze des Herrn du ſtandſt!

1) So jemand ſpricht: Ich liebe Gott; Und haßt doch ſeine Brüder, Der treibt mit ſeinem Glauben Spott, Und reißt ihn ganz darnieder. Gott iſt die Lieb', und will, daß ich Den Nächſten liebe, gleich als mich.

2) Zwar es vermag ein jeder nicht, Stets durch die That zu lieben; Doch biſt du nur geneigt, die Pflicht Getreulich auszuüben, Und wünſcheſt dir die Kraft dazu, Und ſorgſt dafür, ſ liebeſt du.

3) Ermattet dieſe Trieb in dir, So ſuch ihn zu beleben. Sprich oft: Gott iſt die Lieb', und mir Hat Er ſein Bild gegeben. Den oft: Gott! was ich bin iſt dein; Sollt' ich gleich dir nicht Liebe ſeyn

4) Als die Mutter er dir ſterbend, ein heil'ges Pfand, Dich der Mutter zugleich zärtlich als Sohn empfahl; Wie entbrannte dein Herz, ſchwoll der Beruf in dir Göttlich liebender Jüngerſchaft!

5) Liebe troff dir vom Mund, ſtralte vom Antlitz dir, Prägte jegliche Spur deiner Apoſtelbahn. „Liebt euch Brüder!“ ſo rief liebreich dein Lebenslauf, „Liebt euch Brüder!“ dein letztes Wort.

4) Wir haben einen Gott und Herrn, Sind eines Leibes Glieder; Drum diene deinem Nächſten gern; Denn wir ſind alle Brüder. Gott ſchuf die Welt nicht bloß für mich; Mein Nächſter iſt ſein Kind; wie ich.

℣. Laſſet uns nicht nur mit Worten und mit der Zunge lieben.

℟. Sondern in der That und in der Wahrheit.

(Antiphon.) Sehet doch, welch eine Liebe uns der Vater erwieſen hat, daß wir ſogar Kinder Gottes heiſſen und ſind.

(Das Magnifikat ſuche unten.)

IV. Am Gedächtnißtage des heil. Josephs, Nährvaters unſers Herrn Jeſu Chriſti.

(Leſung aus dem Buche Eccleſ. 45.)

Er war Gott und den Menſchen lieb. Sein Andenken iſt im Segen. Wegen ſeiner Treue und Sanftmuth heiligte er ihn, und wählte ihn aus allen Menſchen.

℟. Gott ſey Dank für die Gnade, die er Joſeph erwieſen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Als der Vater des Lichts dich zum Geſpons erkohr Für die Mutter des Sohns, weihte dein

1) Joſeph! dir im Herzen blühe Liebevolle reine Güte; Dir vertraute, treuer Mann!

lauter Sinn Dich zum zärtlichen Freund heiliger Unſchuld ein, Zum Vertrauen des Himmels dich.

2) Du entzogeſt das Kind liebreich, beſorgt dem Zorn Eines Wüthrichs durch Flucht, pfleg teſt des zarten ſtill, Seiner Gottheit bedacht in der verſchwiegenen Bruſt, Guten Vätern das ſchönſte Bild!

3) Welche Schule für uns wird noch dein Sterbebett! Da Marien der Schmerz glühend vom Auge bebt, Stralt der göttliche Sohn Troſt in der Mutter Herz, Himmelsdämmrung in Josephs Blick.

Seinen Sohn der Höchſte an.

2) Schönes Bild des Ehegatten! In verborgner Tugend Schatten Brachteſt mit Marien du Deine Tag' in Eintracht zu.

3) Immer strebteſt du den Willen Deines Gottes zu erfüllen, Warſt auf jeden Wink bereit, Stets zu thun, was er gebeut.

4) Möchten wir, wie du, auch ſtreben, Unſern Pflichten treu im Leben, Raſtlos zu dem Ziel empor, Welchem uns der Herr erkohr.

℣. Die Wege des Herrn ſind Güte und Wahrheit.
℟. Denen, die ſeinen Bund und ſeine Gebote halten.

(Antiphon.) Gott! du biſt groß von Rath, mächtig von That! Deine Augen beobachten alle Wege der Menſchen, um Jedem zu vergelten nach ſeinen Werken.

(Das Magnifikat ſuche unten.)

V. Am Gedächtnißtage des heil. Johannes des Täufers.

(Leſung aus der hl. Schrift. Lukas I. 13.)

Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet iſt erhört. Eliſabeth, deine Frau wird dir einen Sohn gebähren, den du Johannes nennen ſollſt. Er wird vor dem Herrn groß ſeyn, und ſchon vom Mutterleibe an mit dem heiligen Geiſte erfüllet werden;

Er wird mit dem Geiſt und in der Kraft des Elias vor ihm hergehen, um in den Nachkommen die Geſinnungen der Väter herzuſtellen, und die Unglaubiben zur Gerechtigkeit zu bekehren, und ſo dem Herrn ein vollkommenes Volk zubereiten.

B. Gott ſey Dank für dieſe heilige Botſchaft!

Hymnus oder Lied.

1) Wer iſt der Jüngling, kommend aus rauhemFroſt? Bezaubert ſtrömt die Menge des Volks um ihn. Ihr Auge hängt an ſeinen Lippen. Jüngling! was feſſelt an dich die Schaaren?

2) Nicht reichſt du doch den Becher ter Wolluſt dar In ſtolzer Feyer glänzender Fürſtenmacht. Nicht ſchwankt dein Sinn nach leichter Volksgunſt; Schwach, wie das Schilfrohr, der Lüfte Spielzeug.

3) Schon dreyzeh'n Jahre lenkte ſich nie dein Fuß Aus öder Wildniß, wo, von Elias Muth Begeiſtert, du denSündern rufeſt: „Büſſend bereitet des Heilands Wege!"

4) Den Tod nicht ſcheuend, hältſt du dem Frevelſinn Des Mächtigen den Spiegel der Wahrheit

1) Seht, Brüder! auf Johannes hin, Bewundert ſeinen hohen Sinn, Erwäget ſeine Werke; Prüft ſeines Muthes Stärke.

2) Zum Predigtamt vonGott geweiht, Lehrt er, ein Feind der Weichlichkeit Im härnen Bußgewande An Jordans ödem Strande.

3) „Bekehret, ruft er, Sünder euch, Es nahet ſich das Himmelreich. Ich tauf' im Jordanfluſſe, Kehrt euer Herz zur Buſſe!"

4) „Seht Jeſus Chriſtus, Gottes Lamm! Er blutet einſt am Kreuzesſtamm, Euch Gnade zu verdienen, Mit Gott euch auszuſühnen."

5) Der Menſchen Anſeh'n ſchreckt ihn nicht; In des Herodes Angeſicht Hört man voll Mut

vor; Weckſt das Gewiſſen zum Gefühle Deſſen, der über den Sternen richtet.

5) Dein Haupt, als ſchon der Henker es blutend trug Zum Gaſtgelag, der tanzenden Dirne Preis, Sprach aus erloſchnem Aug' entſetzlich Noch dem Tyranen ins Herz: du ſündigſt! ihn ſprechen: „Du ſollſt nicht Ehebrechen!" —

6) Für Wahrheit floß ſein edles Blut! Auch uns ſey Wahrheit höchſtes Gut. Nach ihr nur laßt uns ſtreben: Wie Er der Tugend leben!

℣. Höret die Stimme des Rufenden in der Wüſte.
℟. Bereitet dem Herrn die Wege.

(Antiphon.) Geprieſen ſey der Herr, der Gott Iſraels, denn er hat ſein Volk heimgeſucht, und von Sünden erlöſet.

[Das Magnifikat ſuche unten.]

VI. Am Gedächtnißtage der heil. Apoſtel Petrus und Paulus, und aller Heiligen Aoſtel.

[Leſung aus der heil. Schrift. 1. Korinth 27. Kap. 30. V.]

Was vor der Welt thöricht iſt, das hat Gott erwählt, damit er die Weiſen zu Schanden mache. Und was ſchwach iſt vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er, was mächtig iſt, zu Schanden mache; und was vor der Welt unanſehnlich, verachtet, und für nichts gehalten iſt, das hat Gott erwählt, damit er das, was Etwas iſt, zu Nichts mache; damit ſich kein Menſch vor Gott rühme.

℟. Gott ſey Dank für die Gnade, die er uns an ſeinen heiligen Apoſteln geoffenbaret hat.

Hymnus oder Lied.

1) Des Himmels erſte Zierden ihr, Die ihr vor allen Heil'gen glänzt. Zwölf Lichter dieſer irdiſchen Welt, Zwölf Richter im Gerichtstag einſt.

1) Euer Lob ſoll heut erſchallen, Boten Jeſu, unſers Herrn! Von euch ſollen widerhallen Alle Tempel nah und fern.

2) Den tief geſunk'nen Brüdern führt Ihr einen ſchöneruTag herauf! Die eitler Wahn mit Trug umzog, Erleuchtet mild der Wahrheit Licht.

3) Nicht mit Gewalt, mit Waffen nicht, Nicht mit beredter Zunge Kunſt. Mit des verhöhnten Kreuzes Wort Beſiegt für Chriſtus ihr die Welt.

4) Die Feſſeln ſprengt ein hehrer Geiſt, In deren Zwang die Welt geſeufzt. Des Jochs entledigt, freut ſie ſich Der Freyheit unter Gottes Hut.

5) Durch euch wird allen Völkern kund, Was lang von Gott verhüllet blieb. Was ihr Erhabenes vollbracht, Dies ſagt ein Pol dem andern Pol.

6) Dem einzigen, dreyein'gen Gott Sey höchſter Dank, ſey höchſter Preis! Ihm, der aus finſtrer Nacht uns rief Zum Lichtglanz ſeiner Herrlichkeit.

2) Eingeweiht durch Gottes Flamme, Voll von ſeines Geiſtes Licht, Zeugtet ihr vom ew'gen Lamme, Von Verſöhnung und Gericht.

3) Freude war's euch, zu bezeugen: „Chriſtus nur ſey unſer Heil;“ Keine Drohung macht' euch ſchweigen, Keine Schmach, kein Henker-Beil.

4) Wahrheit, Liebe, Gottes Rechte Lehrtet ihr zum Völker-Glück, Und des Aberglaubens Nächte Floh'n vor euerm Wort zurück.

5) Götzen-Tempel ſtürzten nieder; Wo ihr lehrtet fiel der Trug, Und die Wunde heilte wiedrr, Die der Wahn der Menſchheit ſchlug.

6) Preis euch! eure Lehre führte Uns auf ſichre Lebensbahn; Und den Pilger, der verirrte, Täuſcht nicht mehr der Sünde Wahn.

℣. Bis an der Erde Grenzen iſt ihre Stimme gedrungen!
℟. Und alle Völker werden bekannt mit der Lehre des Heils!

(Antiphon.) Wir waren verirrten Schafen gleich. Durch ſie ſind wir bekehret worden zum Hirten unſrer Seele; darum laſſet uns Gott preiſen.

[Das Magnifikat ſuche unten.]

VII. Am Gedächtnißtage der heiligen Märtyrer, und auch nur eines Märtyrers, oder einer Martyrin.

[Leſung aus dem Buche der Weisheit 3. K. 1 — 5. V.]

Die Seelen der Gerechten ſtehen in Gottes Hand, und keine Qual berührt ſie. In den Augen der Thoren ſchienen ſie zu ſterben; ihr Hintritt ward für ein Unglück gehalten, und ihre Entfernung von uns für eine Vernichtung; aber ſie ruhen im Frieden. Wenn ſie von den Menſchen zu leiden hatten, ſo tröſtete ſie die volle Hoffnung der Unſterblichkeit. Sie wurden ein wenig gezüchtiget, und erhielten dann den ewigen Freudengenuß; denn Gott prüfte ſie, und fand ſie ſeiner würdig.

℟. Gott ſey Dank für dieſen heiligen Unterricht.

Hymnus oder Lied.

1) Euch, Märtyrer des Herrn! gebührt Von uns der Tugend Preisgeſang. Umſonſt zog euch die arge Welt Jezt ſchmeichelnd, drohend jezt an's Joch.

2) Voll Sehnſucht nach dem Vaterland, Verhöntet ihr die Erdeluſt. Für Gottes Sache ſelbſt ward euch Des Lebens Opfer ſüß und leicht.

3) Euch ſchreckte nicht der Henker Wuth, Des Drängers Trutz, der Folter Pein. Hoch ſchwang

1) Unter der Verfolger Peinen Bebten Chriſti Zeugen nie. Seine Lehre zu verneinen, Zwang nicht Droh'n, nicht Folter ſie. Mit des Glaubens Heldenmuth Haben ſie ihr edles Blut Freudig für ſie hingegeben, Ewig, Chriſtus! dir zu leben.

2) Nicht nur ſtreiten, überwinden, Muß, wer nach der Krone ſtrebt. Siegeskraft läßt Gott empfinden Den, der ſich zu Ihm erhebt. Bleibe bis ans Ende treu! Jeſus Chriſtus ſteht dir

...ch' über Qual und Tod
...es Glaubens Helden-
...m empor.

4) So ſtieg zu dir,
Herr! die Schaar Mit
...ig grünem Palmen-
...eig, Mit Siegeslor-
...r, deſſen Blut Als
...elſteine heller glänzt.

5) Preis ſey dem
...ter, Preis dem Sohn,
...ch gleicher Preis dem
...l'gen Geiſt, Durch
...geſtärkt, die Märty-
..., Den Tod nicht ſcheu-
...d, obgeſiegt!

bey; Kampf und Muth
ſind nicht vergebens,
Zeichnen dich ins Buch
des Lebens.

3) Herr! du haſt mit
Kraft von oben Sie
(Ihn) zum Kampfe ſtark
gemacht, Sie (Ihn) zu
deinem Thron erhoben,
Wo kein Feind mehr ih-
rer (ſeiner) lacht. Hilf
uns, Chriſtus! hilf uns
hier; Gläubig fleht
das Herz zu dir: Hilf
auch uns den Kampf be-
ſtehen; Gieb uns Sieg
von deinen Höhen!

℣. Chriſtus hat gelitten, und uns ſein Vorbild hinterlaſſen.

℟. Daß wir ſeinen Fußſtapfen nachfolgen.

(Antiphon.) Wenn euch die Menſchen, wegen des Menſchen-Sohns haſſen und verfolgen, ſo freut euch und frohlocket; denn euer Lohn iſt groß in dem Himmel.

Das Magnifikat ſuche unten.

II. Am Gedächtnißtage eines heil. Biſchofs, wenn er kein Märtyrer iſt.

(...ſung aus dem Sendſchreiben des heil. Apoſtels Paulus an die Hebr. 13.)

Brüder! erinnert euch eurer Vorgeſetzten, die ...ch Gottes Wort vorgetragen haben. Sehet auf ...n herrlichen Ausgang ihres tugendhaften Wandels, ...nd folget ihnen im Glauben und den Sitten nach.

℟. Gott ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

1) Chriſtus, Haupt und Vater der Seelenhirten! Ehrfurchtsvoll verſammeln ſich heut die Deinen Zum Gedächtniß eines erhabenen Hirten Feſtlich im Tempel.

2) Auf dem hehren Stuhle ſaß Er voll Demuth, Fern von eitelm Geiſte, nicht eigenmächtig; Ihn berieffſt du, Herr! wie den Petrus, ſprechend: Weide die Schafe.

3) Seiner Heerde Vater und hohes Vorbild, Gab er freudig alles ihr hin, ſich ſelbſt auch. Aller Diener, ſtrebte ſein Eifer, Allen Alles zu werden.

4) Für die Sünder bath er mit tiefer Rührung; Die Gefallnen richtet auf ſein Troſtwort; Seine Lehre warnte vor Liſt die Unſchuld, Bannte den Irrwahn.

5) Höre gütig, Herr! des Verklärten Bitten, Daß wir einſt, vereinet mit ihm, den Vater,

1) Willſt du den Seligen würdig ehren, Deß Angedenken wir begeh'n; Muß dein Gemüth auf ſeine Lehren, Und ſeines Wandels Beyſpiel ſeh'n. Du mußt, wie er beſliſſen ſeyn, Dein ganzes Leben Gott zu weih'n.

1) Betracht' ihn im Beſitz der Güter, Der Ehr' und Hoheit dieſer Welt! Das Chriſtenthum iſt ſein Behüter, Daß er durch ſie nicht wankt und fällt. Kein irdiſch Gut iſt ihm ein Reitz Zur Ueppigkeit, zum Stolz und Geitz.

3) Gerührt durch Mitleid und Erbarmen Beym Anblick von der Brüder Noth, Zeigt er ſich hilfreich an den Armen, Und bricht den Hungrigen ſein Brod. Er ſchmeckt die hohe Seligkeit, Womit das Wohlthun uns erfreut.

4) Wirf einen Blick auf ihn, wenn Leiden, Und Trübſal ihn zu Boden drückt. „Mein Vater, ſpricht er, hat durch Freuden In guten Tagen mich erquickt.“ Ich kenn' in Leiden Gottes Huld, Und trage Prüfung mit Geduld.

5) Seh' ihn im Kreiſe der Geſchäfte, Wie lieb-

Sohn und Geiſt mit-
liedern des Danks durch
lle Ewigkeit prei-
en.

reich zeigt er ſich da nicht?
Gewiſſenhaft braucht
er die Kräfte, Zur Uebung
jeder heil'gen Pflicht.
Sein Fleiß, dem Men-
ſchenwohl geweiht Er-
füllt ihn ſtets mit Hei-
terkeit.

6) Schau hin, wenn
an des Lebens Ende
Dem Tagwerk ihn der
Tod entreißt. „Mein
Gott! ſpricht er, in dei-
ne Hände Befehl' ich
ſterbend meinen Geiſt.
Du biſt mein Troſt in
Todesnacht, Gelobt
ſeyſt du, es iſt voll-
bracht.“

℣. Das iſt meine Freude, daß ich mich zu Gott halte.
℟. Und immer auf ſeinen Wegen wandle.

(Antiphon.) Wenn der Fürſt aller Hirten er-
ſcheinen wird, werdet ihr die unverwelkli-
che Krone der Herrlichkeit erhalten.

(Das Magnifikat ſuche unten.)

XI. An dem Gedächtnißtage eines heiligen Be-kenners oder Beichtigers.

(Leſung aus dem Buche Jeſus Sirach 31. K. 8—11. V.)

Wohl demjenigen, der unbefleckt befunden wird, und der dem Golde nicht nachläuft. Wer iſt es? glücklich wollen wir ihn preiſen; denn Wunder that er unter ſeinem Volke. Wer ward darin geprüft, und wer bewährt gefunden? Ihm werde Ruhm dafür! Wer konnte ſich vergehen, und doch vergieng er ſich nicht? Wer Böſes thun, und that es nicht? Seine Güter ſind in dem Herrn befeſtiget, und die ganze Gemeinde der Heiligen wird ſeine Werke (und Gutthaten) rühmen.

℟. Gott ſey Dank für dieſen heiligen Unterricht!

Hymnus oder Lied.

1) Gott! du Licht und Kraft der Schwachen! Erb' und Krone deiner Treuen! Rette uns von Nacht und Sünde, Von den Banden ſchnöder Knechtſchaft!

2) Frey und heilig gieng der Fromme, Deſſen Lob wir heut beſingen, Auf dem Pfade deines Lichtes; Tief verachtend Trug und Sünde.

3) Sehnend hieng ſein Blick am Himmel. Heiß entflammt von deiner Liebe, Trug er muthig jede Bürde; Und errang den Lohn des Sieges!

4) O du ewiger Erbarmer! Laß bey unſerm Feſtgepränge Auch dein treues Volk Vergebung, Gnade, Licht und Leben finden.

5) Preis und Ehre ſey dem Vater! Preis und Ehre ſey dem Sohne! Preis und Ehre ſey dem Geiſte! Gott ſey Lob zu allen Zeiten! — Amen.

1) Glückſelig iſt, wer hier auf Erden Mit allen ſeinen Kräften ſtrebt, An guten Werken reich zu werden, Und einzig nur der Tugend lebt.

2) Nie bebet er vor Hinderniſſen! Durch Ueberlegung ſtärkt er ſich, Und bleibt in heiligen Entſchlüſſen, Gleich Felſen, unerſchütterlich.

3) Mit Selbſtverläugnung ausgerüſtet, Preiſt er auch leidend Gottes Huld. Was ſeiner Sinnlichkeit gelüſtet, Entbehrt er gern, und mit Geduld.

4) Er widerſetzt mit feſtem Muthe Dem Laſter ſich, und hofft auf Gott; Ihn treff' im Kampfe für das Gute Der Welt Verfolgung oder Spott.

5) O lehre, Gott! mich ſtandhaft kämpfen, Und ſtehe mir im Kampfe bey! Hilf mir den Drang der Lüſte dämpfen! Gieb, daß ich dir nur folgſam ſey.

℣. Wer mich von den Menſchen bekennen wird,
℟. Den werd' ich auch vor meinem himmliſchen Vater bekennen.

Antiphon.) Der Herr hat ſeinen treuen Bekennern eine Stätte im Hauſe ſeines Vaters bereitet.

(Das Magnifikat ſuche weiter unten.)

. Am Gedächtnißtag einer heil. Jungfrau, die keine Märtyrin iſt.

eſung aus dem Briefe des heil. Apoſtels Paulus an die Gallater 6. K. 7—8. V.)

Was der Menſch ſäet, das wird er auch ärndten. er für ſeine Lüſte ſäet, der wird von ſeinen Lü=en Verderben ärndten; wer aber für den Geiſt iet, der wird vom Geiſte ewiges Leben ärndten.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Des Himmels Pfor=e ſchließt ſich auf. Der Bräut'gam kommt! Eilt lle froh Entgegen hm, Jungfrau'n des errn, In engelreinem lanzgewand!

2) Erſchienen iſt der ochzeittag, Der eure nge Sehnſucht ſtillt. er hehren Wonne dies Tags Weicht unſrer rde höchſte Luſt.

3) Was konnt' euch eben dieſe Welt Euch ren Herz für Gott nur blug? Süß lohnt euch t ein himmliſch Band, as euern Geiſt mit ott vereint.

1) Dornicht iſt der Pfad und ſteil, Welcher zur Vollendung leitet. Der gelangt auf ihm zum Heil, Der als Kämpfer Jeſu ſtreitet, Muthvoll ſeinen Kampf vollbringt, Und der Tugend Sieg erringt.

2) Ueberſchwenglich iſt der Lohn Der bis in den Tod Getreuen, Die, der Laſt der Welt entfloh'n, Willig ihrem Gott ſich weihen; Deren Hoffnung unverrückt Nach der Siegeskrone blickt.

3) Den wir lieben, und nicht ſeh'n, Er hat uns den Lohn errungen; Von dem Kreuz zu Gottes Höh'n Hat er ſich hinaufgeſchwungen. Sieger

4) Nie hat euch niedre Sinnenluſt Der Unſchuld reines Licht verweht. Drum ſchließt euch jezt der Bräutigam Sein Lichtgemach mit Freuden auf.

5) Auch unſer Herz entweihe nie, O Chriſtus! ein unheil'ger Trieb. Der Reinen iſt das Himmelreich! Sie werden Gottes Antlitz ſchau'n.

in der Todesnacht, Sprach der Herr: Es iſt vollbracht!

4) Herrlicher Vollender! dir Folget nach die Schaar der Streiter! Sturm und Nacht umfängt uns hier; Jenſeits iſt es ſtill und heiter, Hoffnung ſieht das Morgenroth Schimmern hinter Grab und Tod.

5) Auf dann, Mitgenoſſen! geht Hin zum Streite wider Lüſte! Seht auf Jeſum! wachet, fleht, Daß Gott ſelbſt zum Kampf euch rüſte. Der in Schwachen mächtig iſt, Giebt uns Sieg durch Jeſum Chriſt!

℣. Der Herr bewahrt die Seelen ſeiner Heiligen.
℟. Er beſchützt alle, die ihm aufrichtig dienen.

(Antiphon.) Die den Herrn lieb haben, werden wie die Sonne glänzen, wenn ſie aufgeht in ihrer Pracht.

[Das Magnifikat ſuche unten.]

XI. Am Gedächtnißtag einer Heiligen, die eine Ehefrau oder Wittwe war.

I. Wenn ſie eine Ehefrau war.

[Leſung aus den Sprüchw. Salom. 31. Kap. 10. V.]

Ein tugendhaftes Weib, wer wird es finden? Sie hat einen weit höhern Werth als Perlen. Sie erweist ihrem Manne Gutes, und nicht Böſes ſo lange er lebt. Sie ſteht auf, indem es noch Nacht iſt, giebt ihren Knechten Arbeit, und ihren Mädgen ihr Tagewerk. Ihre Hände ſtreckt ſie nach den Armen aus, und reicht den Dürftigen Hilfe. Sie

ſpricht mit Weisheit, und ſpricht nur was nützlich iſt. Aufmerkſam beobachtet ſie alles, was in ihrem Hauſe vorgeht. Viele Frauen übten Tugend; du aber haſt ſie übertroffen.

o d e r:

[Leſung aus dem Briefe des heiligen Apoſtels Petrus 3. Kap. 3. V.]

Des Weibes Schmuck und Zierde ſey nicht äuſſerlicher Pracht, nicht künſtliches Haargeflechte, goldenes Geſchmeide, prächtige Kleidung; ſondern der im Herzen verborgene, ſich immer gleich ſanfte, im Auge lesbare ſtille Sinn. Dieſer hat hohen Werth vor Gott. So ſchmückten ſich einſt jene ehrwürdige Frauen, ſie hofften auf Gott, und folgten ihren Männern.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

II. Wenn ſie eine Wittwe war.

[Leſung aus dem Briefe des heiligen Apoſtels Paulus an Timotheus 5. Kap. 5—6. V.]

Ehre die Wittwen, die wahre Wittwen ſind. Eine wahre Wittwe, die niemand mehr hat, der ſich ihrer annimmt, ſetzt ihr Vertrauen auf Gott, und läßt nicht nach mit dem Beten und Flehen. Die aber ein üppiges Leben führt, iſt lebend ſchon todt.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Dein Leben, fromme Magd des Herrn! Das wie ein Bach im Schatten floß, Schien ohne Reitz dem Aug der Welt. Doch mit Gefallen ſah es Gott.

1) Wie ſanft fließt mir das Leben hin, Und jeder meiner Tage, Wenn ich Gott ganz ergeben bin, Der Sünden Luſt entſage, Von allen niedern Trieben frey, Der Lehre Jeſu Chriſti treu, Recht-

2) Nur ein Geſetz, die Liebe nur War tief geprägt in dein Gemüth. Für jedermann der Nachſicht voll Sah man dich ſtreng nur gegen dich.

3) Du linderteſt mit milder Hand Verſchämter Armuth ſtille Noth. Was deine Rechte gab, davon Ward deiner Linken nichts bekannt.

4) Wenn deine heitre Seele ſich In glühendem Gebet ergoß, Wie hold verklärte dein Geſicht Der Friede, den die Welt nicht giebt!

5) Das Herz zum Göttlichen gewandt, Schienſt du, dem Tand der Erde fremd, Hienieden ſchon zu wandeln dort, Wo jezt mit Engeln ſtralt dein Geiſt.

ſchaffen denk' und handle.

2) Erhabene Ruhe fühlt mein Herz, Und mich beherrſcht kein Laſter; Mich quält nicht des Gewiſſens Schmerz, Stets fühl ich mich gefaßter Zum Kampf mit jeder Leidenſchaft, Und Gott verleihet mir die Kraft Sie chriſtlich zu beſiegen.

3) Mich führet ſeine Vatertreu Auf dieſes Lebens Wegen; Sie wird mit jedem Morgen neu Im Wohlthun und im Segen. Er, deſſen Allmacht mich beſchützt Gewährt mir alles, was mir nützt, Lenkt Uebel ſelbſt zum Guten.

4) Es freut mich jede gute That, Die ich durch Gott vollbringe! Es freut mich, wenn ich auf dem Pfad Der Tugend weiter dringe! Den Ernſt in meiner Beſſerung, Den Eifer in der Heiligung Belohnt einſt ew'ge Wonne.

℣. Kämpfet den guten Kampf des Glaubens!
℟. Ergreifet das ewige Leben!

(Antiphon.) Wer ſtandhaft nach ſeinem Berufe wandelt, dem wird der Eingang in das ewige Reich unſers Herrn Jeſu Chriſti eröffnet werden.

Magnifikat.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Mund rühmt ewig deine Gnade.

Du haſt im Anbeginn der Tage * Uns ſchon zur Seligkeit berufen.

Von dir ward unſerm Geiſt gegeben, * Was gut und bös iſt, zu erkennen,

Und dir in Heiligkeit zu dienen, * Durch alle Tage unſers Lebens.

Du haſt nach deinem Wort uns Pilgern * Auf Erden deinen Sohn geſendet;

Daß er der Wahrheit Macht uns zeige, * Den Weg der Tugend kenne lehre;

Daß er aufſuche die Verirrten, * Zurück auf deinen Pfad ſie führe;

Dem müden Wandrer Labung reiche, * Den Schwachen auf den Schultern trage.

Dies hat dein Sohn nach deinem Willen * treu wie ein guter Hirt vollzogen;

Hat ſich als Opfer hingegeben, * Uns von den Sünden zu erlöſen.

Durch ihn ſind wir nun deine Kinder, * Sind Erben deines ew'gen Reiches,

Und ſollen mit den Auserwählten * Einſt deiner Seligkeit uns freuen.

Wie mächtig hat ſich deine Gnade * An deinen Frommen ſtets erwieſen!

O laß auch uns mit Vätermilde * Zum Heil gedeihen deine Gnade.

Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

Die Gebete auf die Feſttäge der Heiligen Suche:

Am Gedächtnißtage eines heil. Märtyres oder Märtyrin, — — — — Seite 314.
Am Gedächtnißtage mehrerer heil. Märtyrer, — 314.

Am Gedächtnißtage eines heil. Kirchenlehrers und Biſchoffs, — — — — Seite. 314.
Am Gedächtnißtage einer heil. Jungfrau, die keine Märtyrin iſt, — — — 313.
Am Gedächtnißtage einer heil. Ehefrau oder Wittwe, — — — — 315.
Am Gedächtnißtage eines Heiligen, oder einer Heiligin überhaupt, — — — 315.
Am Gedächtnißtage des heil. Erzmartyrers Stephan, — — — — 316.
Am Gedächtnißtage des heil. Josephs, — 316.
Am Gedächtnißtage des heil. Johannes des Täufers, — — — — 316.
Am Gedächtnißtage des heil. Apoſtels Petrus und Paulus, — — — 326.
Am Gedächtnißtage des hl. Evangeliſten Johannes, — 326.
Am Gedächtnißtage des hl. Evangeliſten Markus, — 326.
Am Gedächtnißtage eines Apoſtels überhaupt, — 326.
Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes, — 329.

Die Marianiſche Schlußantiphon richtet ſich nach der Zeit, in welcher das Feſt begangen wird.

XIX. Veſper auf die Gedächtnißtage eines oder mehrerer heil. Engel.

(Eingang, wie Seite 420.)

I. Pſalm.

(Antiphon.) Du liebſt Aufrichtigkeit und Unſchuld.

1) Ich will, mein Gott und Herr! dich preiſen! * Durch alle Tage meines Lebens.
2) Mein Mund ſoll ſtets dein Lob verkünden, * Soll deine Huld und Gnade rühmen.
1) Du haſt die Engel angewieſen, * Der Menſchen Pfade zu bewachen.
2) Daß ſie vor dir in Unſchuld wandeln, * Nicht auf der Sünder Weg gerathen.

1) Du liebſt Aufrichtigkeit und Unſchuld, * Siehſt Kinderſinn mit Wohlgefallen.
2) Vor deinen Augen ſind Verſtellung, * Schalkheit, Betrug und Lüge Greuel.
1) Nur jene, die gleich deinen Engeln, * Was du befiehlſt, mit Luſt vollbringen;
2) Die dich in Wort und That verehren, * In Wahrheit und im Geiſt anbeten;
1) Nur dieſen ſendeſt du vom Himmel, * Sie zu beſchützen, deine Engel,
2) Sie mild zu warnen vor Gefahren, * Die ſie umgeben gleich Gewittern.
1) Die Reichen werden öfters darben * Beym Ueberfluß nicht ſelten hungern.
2) Doch jene, die den Herrn verehren, * Die werden keinen Mangel haben.
1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Du haſt Wohlgefallen am Lobe der Unmündigen.

1) Mein Mund ſoll, Herr! dein Lob verkünden, * Die Größe deines Namens rühmen,
2) Soll dich mit deinen Engel-Chören, * Mit den Verklärten ewig preiſen.
1) Dein Name iſt ſehr groß auf Erden; * Am Tag verkündet ihn die Sonne,
2) Des Nachts die unzählbaren Sterne, * Der Mond im blaſſen Lichtgewande.
1) Dich preiſen Völker aller Zonnen, * Des Säuglings und der Kinder Lallen;

2) Die Vögel, die in Lüften ſchweben, * Des Waldes und des Feldes Thiere;

1) Was Odem hat, im Schöpfungskreiſe * Verkündet deine Macht und Größe.

2) Auch wir, Herr! wollen Lob dir bringen * Im Angeſichte deiner Engel;

1) Dir unſer Herz zum Opfer weihen, * Und heute das Gelübd erneuern:

2) Durch alle Tage unſers Lebens * Auf deinen Wegen treu zu wandeln;

1) Nie deiner Kleinen Eins zu ärgern, * Die ſelbſt dein Sohn ſo zärtlich liebte;

2) Und deren Engel in dem Himmel, * O, Ewiger! dein Antlitz ſchauen!

1) Dir, Vater! und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und dereinſt ewig, Amen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Ich rühme deine Huld und Treue.

1) Ich danke dir von ganzem Herzen, * O Gott! für deine Vatertreue.

2) Als Keim im dunkeln Mutterſchooße * Beſchützteſt du mich vor Gefahren.

1) Noch wußte ich dir nicht zu ſagen, * Was meines Lebens Wohlfahrt fordre.

2) Doch hörteſt du mein kindlich Lallen, * Vernahmſt das Rufen meines Mundes;

1) Gabſt mir, was ich, o Herr! bedurfte * Zu friſten meine Lebenstage;

2) Und ſandteſt mir mit Vatermilde * Vom Heiligthume deinen Engel;

1) Damit ich auf der Pilgerreiſe * Nicht gleite von dem Pfad der Tugend;
2) Nicht auf des Laſters Wege gerathe, * In des Verderbens Abgrund ſtürze.
1) Zum Manne ſelbſt herangewachſen; * Wie oft bedurft' ich deines Rathes,
2) Wie oft erfuhr ich deine Hilfe, * Wie oft Erretung aus Gefahren.
1) Wie groß iſt, Vater! deine Güte, * Wie unausſprechlich deine Treue.
2) Lobpreiſet ihn, ihr ſeine Engel, * Lobpreiſet ihn, ihr ſel'gen Geiſter!
1) Dem Vater und dem Sohn ſey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiſte.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinſt ewig. Amen.

(Leſung aus der hl. Schrift. Exod. 23. K. 20 — 21. V.)

Ich werde meinen Engel vor dir her ſenden, der dich auf dem Wege behüten, und an den Ort hinführen ſoll, den ich dir zubereitet habe. Verehre ihn, und gehorche ſeiner Stimme. Er würde deine Uebertretungen nicht ungeſtraft laſſen; denn er vertritt meine Stelle.

℟. Dir, o Gott! ſey Dank für dieſe hl. Offenbarung!

Hymnus oder Lied.

1) Vater des Lichtes! überſtralt vom Glanze Deines Angeſichts, ſchwebt um dich der Engel Lichtchor, gleich der Sternen, die um die Sonne Schimmern unſichtbar.

1) Wer zählt der Engel Heere, die du zu deiner Ehre, Herr aller Welten! ſchufſt. Sie freu'n ſich deinen Willen Gehorſam zu erfüllen, Wenn du zu deinem Dienſt ſie rufſt.

2) Da, von dem Urlicht hell, die Engel jubelnd Dich als ewige Liebe preiſen, weihte Segnend ſie; o Schöpfer! dein Blick zu hehren Freuden der Menſchen!

3) Deinen Erwählten brachten ſie vom Himmel Botſchaft von dir. Ein Engel grüßt', o reinſte Jungfrau! dich als Mutter des Herrn; dir dienten Engel o Heiland!

4) Engel! o wacht am Pfad der Unſchuld! warnt ſie Sanfterröthend beym Reitz des Laſters! trocknet Dem Gedrückten leis vom Geſicht die Thräne. — Traget vor Gott ſie!

5) Eilt, wo des Dulders Seele ringt, mit Hoffnung Ihr zu laben den Blick, bevor ſie hinſinkt! Mit dem Morgenſchein des Vergeltungstages Hellet die Grabnacht!

2) Sie eilen, vor Gefahren Den Frommen zu bewahren In ſeiner Pilgerzeit. Sie freu'n an deinem Throne Sich einſt auch ſeiner Krone, Wie ihrer eignen Seligkeit.

3) Bekehret ſich ein Sünder Zum Kreiſe deiner Kinder, Wie jauchzt der Engel Lied! Sie freuen ſich wie Brüder, Daß der Verirrte wieder Zurück ins *Haus* des Vaters zieht.

4) In ſolcher Geiſter Chören Dich ewig zu verehren, Welch' eine Seligkeit! Wer wird ſie einſt empfinden? Nur der, der rein von Sünden, Der Tugend ſich, und Gottes freut.

5) Drum laß mich, Herr! auf Erden Den Engeln ähnlich werden, So weit ich Schwacher kann! Dann bet' ich, rein von Mängeln, Mit deinen heil'gen Engeln Dich, Ew'ger! einſt im Himmel an.

℣. Gott hat ſeinen Engeln befohlen, dich zu beſchützen;
℟. Damit du nicht deinen Fuß an einem Steine verletzeſt.

(Antiphon.) Ich will dem Herrn der Heerſchaaren mit ſeinen Engeln Lob ſingen.

(Magnifikat, wie Seite 523.)

1) Das Gebet am Schuzengelfeſt, ſuche Seite 330.
2) Am Feſte des hl. Michaels, Gabriael, Raffaels, u. ſ. w. Seite — — — — 331.

XX. Veſper für die abgeſtorbene Chriſtgläubigen.

Eingang.

℣. Erhöre, Ewiger! unſer Flehen.
℟. Laß unſer Rufen für Verſtorbene dir, Heiligſter! gefallen.

I. Pſalm.

(Antphon.) Der Herr behüte meine Seele!

1) Dir, Ewiger! will ich vertrauen, *Du hörſt mein demuthvolles Flehen.
2) Du neigſt dein Ohr zu meiner Bitte, *Dich ruf' ich an, ſo lang ich athme;
1) Umfangen mich des Todes Bande, *Ergreifen mich der Zukunft Schrecken;
2) So ſchau ich auf zu deinen Höhen, *Zum Throne deiner Huld und Gnade.
1) Du ſendeſt Hilfe mir in Nöthen, *Erretteſt mich aus Heilsgefahren,
2) Siehſt du mein redliches Bemühen *Auf deinen Pfad zurückzukehren.
1) Denn du biſt höchſt gerecht und gütig, *Erbarmſt dich liebvoll der Schwachen.
2) Hilfſt ihnen auf vom Sündenfalle, *Dem Untergange ſie entreiſſend.
1) Bewahre, Herr! auch meine Seele, *Daß ſie der Sünder Tod nicht ſterbe.
2) Erhalte ſie in deiner Gnade, *Daß ſie mit dir einſt ewig lebe.

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Wenn du Sünden willſt zurechnen, Herr! wer kann vor dir beſtehen?

1) Herr! ſtraf' mich nicht nach meinen Sünden, * Nicht nach den vielen Miſſethaten,
2) Die ich von meinen Jugendtagen * Bis dieſen Augenblick verübte.
1) Laß mich um meiner Reue willen * Nach deiner Huld Vergebung finden.
2) Dir iſt mein Kummer nicht verborgen; * Du hörſt das Seufzen meiner Seele.
1) Ich weiß: nur eines reinen Herzens * Kann ich in Herrlichkeit dich ſchauen.
2) Ich aber wich von deinem Pfade; * Ich wandelte der Sünder Straße.
1) Wer reiniget nun meine Seele? * Wer läutert ſie von Sündenmackeln?
2) Dein iſt die Macht, mir zu vergeben; * Du kannſt von Sünden mich befreyen.
1) Du läuterſt jenſeits die Gerechten; * Sie werden rein wie Gold durch's Feuer.
2) Laß mir auch dieſer Erde Leiden * Zur Sinnes-Reinigung gedeihen.
1) Nur Tugend führt zur Seelen-Würde, * Nur reiner Sinn zum wahren Frieden.
2) Herr! ſtärke mich, ihn zu erringen, * Erfülle mich mit Kraft zum Guten!

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Du biſt barmherzig; auf deine Gnade vertraue ich.

1) Heil dem, dem Gott die Miſſethaten * Ins Buch der Ewigkeit nicht ſchreibet;
2) Dem er vergeben hat die Sünden, * Weil er ſie reuevoll bekannte.
1) Ich hatte Sünden Gott verſchwiegen, * Als ob ſie ihm verborgen wären.
2) Wahnſinn'ger Stolz band mir die Zunge, * Um beſſer, als ich war, zu ſcheinen;
1) Gott aber hat mich preis gegeben * Den brennendſten Gewiſſensbiſſen.
2) In meiner Bruſt rief ſtets die Stimme: * Geſteh es nur: du biſt ein Sünder!
1) Wohin ich mich zu flüchten ſuchte, * Fand nirgend meine Seele Ruhe.
2) Ich ſah' des Grabes finſtre Höhle, * Und mich ergriffen Todesſchrecken.
1) Mir liefen Thränen von den Wangen, * Benetzend meine Lagerſtätte.
2) Ich ſchrie: Erbarme dich, Herr! meiner * Nach deiner großen Huld und Gnade.
1) Ich ſündigte vor deinen Augen. * Sieh! ich bekenn' es voll der Reue.
2) Und, o um meines Schmerzens willen * Haſt du die Sünde mir erlaſſen;
1) Damit wir dankbar es erkennten: * Vergebung ſey bey dir zu finden;
2) Und liebevoll dir fleh'n für Jene, * Die ihrer Sünden wegen leiden.

* *
*

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

℣. Eine Stimme höre ich, die mir vom Himmel zuruft:
℟. Selig ſind die Todten, die im Herrn ſterben.

(Antiphon.) Alle die leben, werden dich, Ewiger! preiſen.

(Magnifikat.)

1) Den Ewigen preist meine Seele; * Mein Herz freut ſeiner Huld und Gnade ſich.
2) Er ſandte ſeinen Eingebohrnen, * Wie er es unſern Vätern zugeſagt;
1) Ein Licht, uns Sterblichen zu leuchten, * Wenn Finſterniß uns deckt, wie Todesnacht.
2) Ein Licht zu leiten unſre Tritte * Auf ſicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1) Uns von der Sünde zu erlöſen, * Verließ er ſeine ew'ge Herrlichkeit;
2) Erniedrigte ſich zu uns Sündern, * Ward Menſch, und ſtarb für uns der Sünder Tod.
1) Er ſtand aus eigner Kraft vom Grabe, * Fuhr zu des Vaters Rechten ſichtbar auf.
2) Sein iſt Unſterblichkeit und Leben; * Durch ſeine Macht ward Höll' und Tod beſiegt.
1) Wer an ihn glaubt, wird wieder leben, * Wenn gleich ſein Leib im Grab vermodert iſt.
2) Er wird vom Grabe ihn erwecken, * Zu krönen ihn mit ew'ger Seligkeit.

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Es leuchte ihnen, Herr! dein ew'ges Licht.

Vater unſer ꝛc. ꝛc.

℣. Führe uns nicht in Verſuchung;
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel.
℣. Erlöſe, o Herr! die Seelen deiner Gläubigen!
℟. Nimm ſie auf in deine ewigen Wohnnngen!

1) Gebet für Abgeſtorbene überhaupt Seite 364.
2) Bey den Ablebungsopfern. Seite 364.
3) Bey Jahrtägen. Seite 365.

(Das Libera nach der Choral-Melodie ſuche Seite 364.)

XXI. Die Metten für die Abgeſtorbene.

Eingang.

℣. Herr! öffne unſre Lippen,
℟. Zu loben deinen heiligen Namen,
℣. Zu preiſen deine Huld und Gnade,
℟. Die ſich an uns, und den Entſchlafnen offenbaret.

Pſalm, 89.

(Antiphon.) Motten werden dein Lager ſeyn, und Würmer deine Decke.

1) Gott, unſer Schöpfer, Herr des Lebens, * Du unſer Vater und Erretter!

2) Du biſt durch alle Menſchenalter * Uns eine Burg und Zufluchtsſtätte.

1) Du warſt ſchon, eh' die Berge waren, * Eh' dieſe Welt geſchaffen wurde;

2) Biſt über alle Zeit erhaben, *Ohn' Anfang, und auch ſonder Ende.

1) In Staub verwandelſt du die Menſchen; * Sprichſt: Adams Söhne! werdet Erde!
2) Jahrtauſende, vor deinen Augen * Sind, wie ein Tag, der kaum vergangen.
1) Kurz, wie ein Schlaf iſt unſer Leben, * Schnell fließt es hin, wie Regenbäche.
2) Wir ſind den Blumen gleich auf Wieſen, * Die lieblich blüh'n im Morgenglanze;
1) Die Mittags-Hitze macht ſie welken, * Der Abendſchein zeigt ihre Leiche.
2) Nicht ſiebenzig erreichen viele, * Und noch weit ſeltner achtzig Jahre;
1) Sind ihrer mehr, ſo ſind ſie Kummer, * Und neue Laſt für jeden Morgen.
2) Herr! lehr' uns unſre Tage zählen, * Daß unſre Herzen Weisheit lernen.
1) Ergieß in uns der Gnaden Fülle, * Und leit' uns ſtets auf deinen Wegen.
2) Sey unſer Schild, und unſre Stärke, * Wenn Todesſchrecken ſich uns nahen.

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ewig's Licht, Herr! leuchte ihnen.

Leſung.

[1. Aus dem Buche Hiob. Kap. 14.]

Der Menſch, vom Weibe gebohren, lebt nur kurze Zeit; und iſt mit vielem Elende belaſtet. Wie eine Blume ſproßt er hervor, und wird zertreten. Wie ein Schatten verſchwindet er. Die Zahl ſeiner Monate hängt von dir ab; du haſt ihm ſeine Grenzen beſtimmt, die er nicht überſchreiten kann.

℟. Schnell wird es mit dir hienieden geſchehen ſeyn; darum ſey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Menſch geworden ſeyn wirſt.
℣. Sieh'! heute noch iſt der Menſch, und Morgen iſt er nicht mehr.
℟. Darum ſey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Menſch geworden ſeyn wirſt.

[2. Aus dem Buche Hiob. Kap. 7.]

Herr! ſchone meiner, denn meine Tage ſind wie Dunſt. Was iſt der Menſch, daß du ihn ſo hoch achteſt, und auf ihn merkſt? Du unterſuchſt mit jedem Morgen ſein Verhalten, und prüfſt ihn jeden Augenblick. Hab' ich geſündiget, was that ich dir, du Menſchenhüter? Warum vergiebſt du meine Sünde nicht? und läſſeſt meine Schuld nicht nach? Denn bald werd' ich im Staube liegen. An einem Morgen ſuchſt du mich. Ich bin nicht mehr!

℟. Was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer beſſer zu werden von kurzer Dauer iſt. Ein langes Leben macht den Menſchen nicht immer beſſer; oft vergrößert es nur die Zahl unſrer Schulden.
℣. So ſey denn immer bereit, und lebe ſo, daß dich der Tod nie unbereitet finde.
℟. Denn was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer beſſer zu werden, von kurzer Dauer iſt.

[3. Aus dem Buche der Nachfolgung Chriſti. 23. Hauptſt.]

Wie ſelig und klug iſt doch der Menſch, keine andere Sorge kennt, als ſo zu leben, wie er im Tode wünſchen wird, gelebt zu haben! Die Lüſte der Welt ſtandhaft verſchmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts dringen, Zucht und Ordnung lieb haben, in ſtrenger

Buſſe und ſchnellem Gehorſam, in Verläugnung ſeiner Selbſt, und in Erduldung alles Widrigen, aus Liebe zu Jeſu ausharren — das giebt Muth und Zuverſicht, ſelig zu ſterben.

℟. Verlaſſe dich nicht auf deine Freunde und Verwandte, und ſchieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.
℣. Es iſt ungleich beſſer, ſein Geſchäft in Ordnung bringen, und gute Werke vorausſchicken, als auf fremde Hilfe zählen.
℟. Schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.

II. Nocturn.

Nach dem 149. Pſalm.

(Antiphon.) Ich werde kommen, ſpricht der Herr, um die Gerechtigkeit der Menſchen zu unterſuchen; und ihnen vergelten nach ihren Werken.

1) Einſt wird des Welten-Richters Stimme * Ergehen an die Erdbewohner.

2) Vom Aufgang bis zum Niedergang * Wird er ſie einberufen alle.

1) Kömmt Er, von Majeſtät umgeben, * Dann wallt vor ihm verzehrend Feuer.

2) Von Winden und der Meere Brauſen * Wird ſeine Ankunft uns verkündet.

1) Die Engel werden ihn umſtralen, * Die Frommen ihm zur Rechten ſtehen.

2) Hat er den Richterſtuhl beſtiegen, * Wird er der Völker Urtheil ſprechen;

1) Wird unſere geheimſten Werke, * Und was wir dachten, offenbaren;

2) Wird die verfolgte Unſchuld krönen, * Das Laſter in den Abgrund ſtürzen.

1) Ihr brachtet mir, wird er beginnen, * Des Morgens und des Abends Opfer;
2) Von Weihrauch dufteten Altäre, * Von euern Liedern ſchallten Tempel.
) Ich aber wollte Liebesopfer, * Und einen reinen Sinn und Wandel.
) Ihr prieſet mich mit euern Lippen, * Doch ferne waren eure Herzen.
) Was ſchwatztet ihr von meiner Lehre? * Und führtet meinen Bund im Munde?
2) Ihr haßtet mich, und die Geſetze; * Ihr wandeltet nach euern Lüſten;
) Ihr wähltet Menſchen euch zu Freunden, * Die tief im Herzen Raubſucht nährten;
2) Lieb war euch Umgang mit den Frevlern;* In Lüſten ſeyd ihr hingetaumelt.
1) Ich hab' auf euern glatten Zungen * Betrug und Lüge wahrgenommen;
2) Euch hört' ich oft von euern Brüdern * Mit Hohn und Läſterworten reden.
1) Ich ſchwieg zu euern Frevelthaten.* Meint ihr darum, daß ich nicht ſehe?
2) Daß ich an Sünden und an Laſtern * Wie ihr ein Wohlgefallen habe?
1) Ihr ſprecht, wie Feinde meiner Ehre, * Wie Feinde ihres eignen Heiles.
2) Ich rief euch wiederholt zur Buße; * Verachtet habt ihr meine Stimme.
1) Unfähig ſeyd ihr, mit Gerechten, * In meine Wohnung einzugehen.
2) In Finſterniſſen ſollt ihr ſchmachten, * Von des Gewiſſens Wurm gepeinigt.
1) O Pilger dieſes Erden-Thales! * Vergeſſet niemuls des Gerichtes.

2) Bemühet euch, vor Gottes Augen * M
reinem Herzen ſtets zu w ndeln.

1) Dann werdet ihr am Urtheilstage, * Ric
vor der Hölle Abgrund beben.

2) Gott wird die Seinigen euch nennen, * Ur
euch in ſeinen Himmel führen.

(Antiphon.) Ich werde kommen, ſpricht der Her
um die Gerechtigkeit der Menſchen zu ur
terſuchen, und ihnen vergelten nach ihre
Werken.

Vater unſer u. ſ. w. [wird ſtill gebetet.]

Leſung.

[1. Aus dem 2. Sendſchreiben des heiligen Apſtel
Petrus. Kap. 3.]

Der Herr zögerte nicht mit dem, was er an
kündigte, wie es einige für Zögern halten. E
iſt nur langmüthig gegen uns; denn er will nicht
daß Jemand verlohren gehe, ſondern daß ſic
Jedermann zur Buße kehre. Aber kommen wir
der Tag des Herrn, wie ein Dieb, und kra
chend werden die Himmel vergehen, die Ele
mente werden im Brande ſich auflöſen, und di
Erde wird mit allen ihren Werken verbrennen
Da alſo allem eine Zerſtörung bevorſteht, wi
ſollet ihr euch dann verhalten? Mit heiligen
Wandel, und frommen Sinne müſſet ihr erwar
ten und entgegenſehen der Ankunft des Tages
wo die Himmel in Feuer zergehen, und die Ele
mente in Brand zerſchmelzen werden.

℟. In allem, was du thuſt, ſchau' auf das En
de, und und frage dich: wie werde ich vo
dem ſtrengen Richter beſtehen, dem nichts ver
borgen iſt, den keine Geſchenke beſtechen kön
nen, und der keine Ausflüchten gelten läßt.

℣. Du wirſt vielleicht bald um Verlängerung deines Lebens bitten. Aber wozu? Du biſt ein Fremdling und Gaſt auf Erden; für dich iſt keine bleibende Stätte hienieden.

℟. Deswegen ſchaue in allem, was du thuſt, auf das Ende, und frage dich: wie werde ich vor Gott, meinem allwiſſenden, unbeſtechlichen Richter beſtehen?

[2. Aus dem Buche der Weisheit. 1. K. 7 — 11. V.]

Der Geiſt des Herrn erfüllt die Welt, und ihm iſt kein Laut verborgen; darum bleibt nicht verborgen, der Böſes redet. Die ſtrafende Gerechtigkeit wird ihn gewiß finden. Die Gedanken des Gottloſen werden unterſucht werden, und ſeine Reden werden vor Gottes Gericht kommen, damit ſeine Sünden die Strafe treffe. Denn das Ohr des Allmächtigen hört Alles. Ihm kann Nichts verborgen bleiben. Suchet alſo nicht gefliſſentlich den Tod durch euere Vergehungen; und reiſſet das Verderben durch euere Thaten nicht mit Gewalt herbey.

℟. Wo ſoll ich mich verbergen, wenn du kommen wirſt, die Erde zu richten? Sieh', meine Mutter empfing mich in Sünden, und mein Leben iſt mit Sünden befleckt.

℣. Ich ſchäme mich vieler meiner Thaten, und erröthe vor dir. Ach! verdamme mich nicht: ſondern erbarme dich meiner!

℟. Denn ich weiß nicht, wohin ich mich verbergen ſoll, wenn du kommen wirſt, die Erde zu richten.

[3. Aus dem Buche der Nachfolgung Chriſti. 24. Hauptſtück.]

Wer die Sinnlichkeit der Herrſchaft des Geiſtes vollkommen zu unterjochen ſtrebt, der hat

ſchon in dieſem Leben in ſich ſein Reinigungs-Feuer, das nicht geringe iſt, und großen Segen ſchafft. Es iſt doch beſſer, ſchon in dieſem Leben die Bande des Laſters löſen, und von der Sünde rein werden, als die Reinigung in die Ewigkeit hinüber aufſchieben. Was wird auch jenes verzehrende Feuer anders zu verzehren haben, als unſre Sünden. Je mehr wir jezt unſerer ſchonen, je mehr wir unſrer Sinnlichkeit nachgeben, deſto mehr Stoff werden wir für jenes verzehrende Feuer mit hinüber bringen, und deſto empfindlicher und länger zu leiden haben.

℟. Die vollkommene Freyheit des Geiſtes kann nur der erobern, der ſich zur vollkommenen Verläugnung ſeiner Selbſt durcharbeitet.

℣. Verlaß alles, dann findeſt du alles. Gieb Abſchied der Begierde, beſiege die Lüſternheit; dann kömmt die Ruhe entgegen.

℟. Denn die vollkommene Freyheit des Geiſtes kann nur der erobern, der ſich zur vollkommenen Verläugnung ſeiner Selſt hindurcharbeitet.

III. Nocturn.

Nach dem 41. Pſalm der Vulg.

(Antiphon.) Meine Seele ſehnt ſich nach dir, o Herr! und deinen Wohnungen.

1) So wie der Hirſch in heiſſen Tagen * Nach einer friſchen Quelle lechzet;
2) So, Heiligſter! iſt mein Verlangen * Nach dir, und deiner ew'gen Wohnung.
1) Ich ſehne mich nach deinen Himmeln, * Mit Seligen dir Lob zu ſingen,
2) An deinen Freuden Theil zu nehmen, * Die treuen Dienern du verheiſſen.

1) Hienieden ſeufze ich in Leiden, * Mein täglich Brod ſind Reuethränen.

2) Es grämen, Vater! mich die Sünden, * Die ich begieng vor deinen Augen.

1) Ihr Schmerz durchwühlt mein Eingeweide; * Wirſt du denn mir nicht Nachlaß ſchenken?

2) Soll mich die Sünde ganz aufzehren, * Da viele doch Verzeihung finden?

1) Wie oft ſang ich in deinem Tempel * Voll Wonne Lob- und Dankeslieder?

2) Sie waren Vorgeſchmack von Freuden, * Den Seligen bey dir beſchieden.

1) Werd' ich denn nimmermehr verkoſten * Die Wonn', o Ew'ger! dich zu loben?

2) Nicht ewig mit den Engelchören * Die Gröſſe deiner Huld verkünden?

1) Bedenk' ich, daß allein die Reinen * In deiner Herrlichkeit dich ſchauen,

2) Fällt Bangigkeit auf meine Seele, * Mit Macht umfängt ſie tiefe Trauer.

1) Ich war dem ſteilen Abgrund nahe, * In dem die Bahn der Sünder führet.

2) Doch durch dein Lebenswort gewarnet, * Stand ich auf breiter Straſſe ſtille;

1) Und kehre nun zu dir, Erretter! * Und wandle deines Wortes Pfade;

2) Will auch mein Lebenlang dir dienen, * Und fern vom Weg der Sünder wandeln.

1) Dann öffnet ſich mir deine Wohnung, * Nach der ſich meine Seele ſehnet,

2) Wo du am Mahle deiner Freuden, * Mir einen Sitz haſt zubereitet.

(Antiphon.) Meine Seele ſehnt ſich nach dir und deinen Wohnungen.

Vater unſer u. ſ. w. [wird ſtill gebetet.]

Leſung.

[1. Aus dem Evangelium des heil. Johannes. 14. K. 1. V.

In der Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Euer Herz verzage nicht. Wenn ihr auf Gott Vertrauen ſetzet; ſo ſetzt es auch auf mich! In meines Vaters Hauſe ſind viele Wohnungen. Wenn dem nicht ſo wäre, ſo würde ich es euch ſchon geſagt haben. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, und euch einen Platz bereiten werde, will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr da ſeyd, wo ich bin. Wohin ich gehe, wiſſet ihr, und den Weg dahin, wiſſet ihr auch.

℟. Du biſt der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch dich.

℣. Bleibet mit mir verbunden; ſo werde ich es auch mit euch bleiben. Ohne mich vermöget ihr nichts.

℟. Nur du biſt der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch dich.

[2. Aus dem zweyten Briefe des heiligen Apoſtels Paulus an die Korinth. 5. Kap. 1. V.]

Ich weiß ja, wenn dieſe hinfällige, irdiſche Hütte, die ich bewohne, zerſtöret wird, ſo erhalte ich ein Haus von Gott; eine Wohnung, nicht von Menſchen-Händen gebaut, ſondern die ewig iſt, im Himmel. In der jezigen Hütte ſeufze ich noch, und ſehnlich verlange ich darnach, mit einer himmliſchen Wohnung überkleidet zu werden. Denn, ſo bekleidet werde ich doch nicht ohne Körper ſeyn. Ja, ſo lang ich

noch in dieſer Hütte wohne, ſeufze ich unter ihrer Laſt; wiewohl ich ſie nicht gern ablege, ſondern mit einer andern überkleidet werden möchte; ſo, daß dies ſterbliche Leben von dem Unſterblichen verſchlungen würde.

℟. Ich glaube, daß mein Erlöſer lebt, und ich am jüngſten Tage vom Grabe auferſtehen, und in dieſem meinem Fleiſche Gott meinen Heiland ſchauen werde.

℣. Wenn dieſes Verwesliche wird unverweslich, und dieſes Sterbliche wird unſterblich geworden ſeyn; dann wird in Erfüllung gehen, was geſchrieben ſteht: Auf ewig beſiegt iſt der Tod.

℟. Ich glaub' es, daß mein Erlöſer lebt, und ich am jüngſten Tage vom Grabe auferſtehen, und mit verklärtem Leibe Gott meinen Heiland ſchauen werde.

[3. Aus dem Buche der Nachfolgung Chriſti. 25. und 48. Hauptſtück.]

Sey wachſam und eifrig im Dienſte Gottes. Laß dir angelegen ſeyn, immer beſſer zu werden; denn ſieh', bald wird dir der Lohn deiner Arbeit ausbezahlt werden. Wirſt du im Gutesthun eifrig und treu bleiben, ſo wird gewiß Gott auch treu und eifrig im Belohnen ſeyn. Nur die Bürger des Himmels wiſſen es, was der Tag der Ewigkeit für den Guten für einen Freudentag ſey. Unſre Pilgertage hienieden ſind voll Angſt und Schmerz. Hienieden werden wir von vielen Sünden befleckt, von vielen Leidenſchaften gefangen, von Furchten gefeſſelt, von Sorgen umhergetrieben, von Begierden zerſtreut, von Irrthümmern umlagert, und von vielen Verſuchungen gefoltert. Der Tag der Ewigkeit

aber, den wir auf Erden nur von ferne, wi[e] im Spiegel ſehen, kennt keinen Wechſel mehr Er iſt ewig ein und derſelbe Tag; keine Nach[t] verdunkelt ihn; er leuchtet mit ewiger Klarheit.

℟. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit Laß auch uns dieſen Tag bald ſehen, und mit deinen Heiligen an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

℣. Erbarme dich unſer, und aller entſchlafenen Chriſtgläubigen. Gieb ihnen die ewige Ruhe dein ewiges Licht leuchte ihnen.

℟. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit! Laß auch uns dieſen Tag bald ſehen, und mit den entſchlafenen Chriſtgläubigen an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

Die Laudes.

Nach dem 102. Pſalm.

(Antiphon.) Gott! deine Güte iſt groß; meine Lippen preiſen dich.

1) Du Hauch von Gott in meinem Buſen! * Lob' ihn und preiſe ſeinen Namen!

2) Dank' ihm, dem du wie Licht entfloſſen, * Dem Quell der Weisheit, Lieb und Stärke!

1) Vergiß niemals des vielen Guten, * Das Er dir liebreich hat beſchieden.

2) Er hat dir deine Schuld vergeben, * Gießt heilend Oel in deine Wunden;

1) Den Leib entreißt er der Verweſung, * Dem ew'gen Tode dich, o Seele!

2) Er iſt es, der durch deine Gnade * Des Guten Sinn in dir erneuert.

1) Er hat Geſetze dir gegeben, * Hat kund gethan dir ſeinen Willen,

2) Daß du nicht auf des Laſters Wege * In des Verderbens Abgrund ſtürzeſt.

1) Der Herr iſt gütig und barmherzig, * Langmüthig, und von großer Milde;

2) Vergilt uns nicht nach unſern Sünden, * Erblickt er Reu' in unſerm Herzen;

1) Denn er weiß es, wir ſind gebrechlich, * Sind gleich dem Staube dieſer Erde;

2) Ein Lüftchen nur, wir ſind verwehet; * Niemand erkennt mehr unſre Stätte.

1) Nur Gottes Güte währet ewig * Für alle, die ihn treu verehren;

2) In ihrem Wandel auf ihn ſchauen, * Und nie von ſeinen Wegen weichen.

1) Sie iſt wie Wolken an dem Himmel * Weit über unſer Aug erhaben.

2) Kein Sterblicher kann ſie ermeſſen, * Erforſchen nicht kann ſie ein Engel.

1) Verklärte preiſen ſie im Himmel, * Sie wie auf Erden Gottes Werke.

2) Auch meine Seele ſoll ſie rühmen * Durch alle Tage meines Lebens.

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Gott! deine Güte iſt groß; meine Lippen preiſen dich.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn.

1) Dir, Herr! gebühren Lobgeſänge, * Und dir entrichtet man Gelübde.

2) Dein Ohr vernimmt das fromme Flehen * Der Gläubigen, die dir ſich nähern.

1) Hienieden ſeufzen wir in Sünden, * Sind oft der Leidenſchaften Sklaven.

2) Du aber, Herr! kannſt uns erretten, * Kannſt uns von ihrem Joch befreyen.

1) Die du zu Lieblingen erkohren, * Die wandeln freudig deine Wege.

2) Sie haben Ueberfluß an Gnade; * Du gieſſeſt Troſt in ihre Leiden.

1) Erbarmer! laß auch unſre Bitte * Vom Staub zu deinem Throne dringen!

2) Send' uns von deinem Heiligthume * Erret-tung in den Heilsgefahren.

1) Hilf uns mit deinem Arme kämpfen, * Daß wir in der Verſuchung ſiegen.

2) Hilf uns! du biſt die Hoffnung aller, * Biſt unſer Heiland und Erretter;

1) Mit Allmachtskraft ſchufſt du die Berge, * Umgürteteſt das Meer mit Ufern.

2) Erſchütterſt es in ſeinen Tiefen, * Und ſtilleſt ſeiner Wogen Brauſen.

1) Erſchrecklich, Herr! ſind die Gerichte, * Die du den Sündern angedrohet.

2) In deiner Hand ſind Tod und Leben; * Laß uns bey dir Erbarmung finden.

* *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf d. Herrn.

III. Pſalm.

[Lobgeſang des Ezechias nach dem Iſaias.]

(Antiphon.) Herr! deine Rechte erhält mich.

1) Mir iſt noch nicht der Tage Hälfte * Verfloſſen, und ich ſollte ſcheiden?

2) Ich bat den Schöpfer meines Lebens, * Des Scheidens Stunde zu entfernen.
1) Mich ſehnte, länger unter Menſchen * In Ruh des Lebens zu genieſſen.
2) Er drohte, wie der Hirtenwohnung * Ein Felsſturz, meiner Lebenshütte.
1) Zerreiſſen wollt' er mir das Leben, * Wie Faden an dem Weberſtuhle.
2) Noch eh' der Tag vorüber wäre, * Am Abend noch ſollt' ich erblaſſen.
1) Der Schmerz ergriff' mir die Gebeine, * Als ob ein Löwe mich zerreiſſe.
2) Es nahte mir der Tod ſich Morgens; * Gieng er, ſo kam er Abends wieder.
1) Es glich mein Klagen und mein Seufzen * Dem Girren einer Turteltaube.
2) Es glich dem Angſtruf junger Schwalben, * Vernimmt ihr Ohr des Sperbers Rauſchen.
1) Die Augen ſind vor Weinen blöde. * Wirſt du nicht Linderung mir ſenden?
2) Herr! darf ich zu dir hoffend blicken? * Sind meine Leiden nicht dein Wille?
1) Ich will durchforſchen meine Jahre, * Will prüfen meines Herzens Tiefen.
2) Hinfällig iſt des Leibes Leben, * Mein Geiſt allein ſoll fortbeſtehen.
1) Willſt du durch Züchtigung mich retten; * So ſchone meiner nicht hienieden.
2) Nur laß bey dir mich Stärke finden, * Daß ich vor Schmerz nicht unterliege.
1) Schenkſt du Geſundheit meinen Gliedern; * So will ich das Gelübd dir weihen;
2) Durch alle Tage meines Lebens * In Heiligkeit vor dir zu wandeln;

1) In deinem Tempel dich zu preiſen, * Mit Kindesſinn dir Dank zu bringen,

2) Bis ich dereinſt mit den Verklärten * Für deine Huld dir ewig danke.

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Herr! deine Rechte erhält mich.

IV. Pſalm.

(Antiphon.) Was Odem hat, lobe den Herrn.

1) Ihr, Diener Gottes! lobt den Höchſten, * Hochpreiſet ſeinen großen Namen!

2) Geprieſen ſey von uns dein Name * Hienieden jezt, und dereinſt ewig.

1) Wo auf= und niedergeht die Sonne, * Erſchallen Lieder dir zum Lobe.

2) Du wirſt von Völkern aller Zonen, * Und von den Himmeln ſtets geprieſen.

1) Wer kann an Majeſtät und Größe * Mit dir jemals verglichen werden?

2) Doch ſchauſt du von des Himmels Höhen * Herab auf uns im Erdenſtaube.

1) Du hebſt die Niedrigen zu Ehren, * Machſt ſie zu Führern deines Volkes.

2) Reichſt müden Kämpfern neue Stärke, * Die Siegespalme zu erringen.

1) Verwandelſt der Gerechten Leiden * In Freuden ohne Zahl und Ende.

2) Ihr Diener Gottes! lobt den Höchſten, * Verkündet ſeine Huld und Gnade!

* * *

Gieb den Entſchlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(ntiphon.) Was Odem hat, lobe den Herrn.
Ich rief zu dem Herrn, und ſprach: du biſt meine Hoffnung.
Mein Erbtheil im Lande der Lebendigen.
ntiphon.) Ich bin die Auferſtehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird nicht ſterben in Ewigkeit.

r Lobgeſang, oder das Benedictus nach Luk. 1. K. 68. V.

Geprieſen ſeyſt du, Herr des Lebens, * Der ſeinem Volke Rettung ſandte!
Du hatteſt es ſchon unſern Vätern * Durch der Propheten Mund verheiſſen:
) „Du werdeſt von der Sünde Ketten, * Von „Todesbanden uns erlöſen,“
) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Ge„recht in unſern Tagen lebten.“ —
) Wir ſaſſen hier in Todesſchatten, * Wir wandelten in Finſterniſſen.
Du haſt nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet;
Haſt uns den Eingebohrnen ſelber * Herab vom Heiligthum geſendet,
Daß er die Finſterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.
Beſiegt hat er des Todes Schrecken, * Zerſtört hat er die Macht der Hölle.
) Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wird von dem Grab' dereinſt erſtehen.
) In Herrlichkeit den Retter ſchauen, * Der uns in Knechtsgeſtalt erſcheinen.
) Der uns vom Sündentod befreyet, * Und ew'ges Heil bey Gott erworben.

(Antiphon.) Ich bin die Aufer ſtehung und da[s] Leben; wer an mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an mi[ch] glaubt, wird nicht ſterben in Ewigkeit.

Vater unſer u. ſ. w. (wird ſtill gebetet.)

℣. Führe uns nicht in Verſuchung;
℟. Sondern erlöſe uns vom Uebel.

Nach dem 129. Pſalm, oder das De Profundis.

(Wird nur gebetet.)

1) Tief gebeugt rufen dir, o Herr! * Abgeſtorb[e]ne, die du reinig'ſt, zu.
2) Neige mild dein Ohr, o Herr! * Zu dem Flehen ihres Geiſtes.
1) Wenn du Sünden willſt zurechnen, Herr! * Wer wird dann vor dir beſteh'n?
2) Nur bey dir ſteht's, zu vergeben, * Retten kannſt nur du, nur du befrey'n.
1) Herr! ſie ſehen deiner Hilf' entgegen; * Du verheiſſeſt ſie; ſie trauen auf dein Wort.
2) Sehnlicher, als Wächter auf den Morgen * Warten ſie auf deine Hilfe.
1) Gott! laß ſie umſonſt nicht hoffen, * Gütig biſt du ja, und retteſt gern.
2) Von der Sünden-Straf und Pein! * Wirſt du ſie befrey'n, o Herr!

℣. Aus dem Orte der Reinigung.
℟.)Erlöſe die Seelen der Abgeſtorbenen!
)Erlöſe die Seele des (der) Abgeſtorbenen!

℣. Laß ſie ruhen im Frieden, ℟. Amen.
℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unſer Rufen zu dir kommen.

[Da]s Gebet ſuche Seite 364—65. Am aller Seelentage Seite 374.

Das Libera, oder Geſang zur Bahre oder zum Grab.

1) Bewahr' an jenem Tag, der die Natur erſchüttert, An dem der Himmel ſelbſt und dieſer Erdkreis zittert, Mich, o mein Herr und Gott! An jenem Schreckenstag, wo du auf lichter Wolke Als Richter ſprechen wirſt, das Urtheil deinem Volke, Hilf mir aus Angſt und Noth!

2) O bebe Sünder du ſchon hier! denn Gott ergründet, Was du hier denkſt und thuſt, und was ſein Auge findet, Zieht er vor das Gericht! Doch, Fromme! die ihr nur Gott und der Tugend lebet, Euch über Welt und Zeit auf Erden ſchon erhebet, Verzagt und zittert nicht.

3) Entſchlafne Chriſten! was wird euer Herz empfinden Wenn ihr, gereiniget von allen euern Sünden, Gott mehr als jemals gleicht! Wenn ihr wie Gold bewährt, vom Ewigen gerufen, Vor ſeinen hohen Thron auf der Vollendung Stufen, Das ſchöne Ziel erreicht.

XXII. Die Beſuchung der Gräber am Gedächtnißtage aller abgeſtorben Chriſtgläubigen.

(Nach vorhergegangener Predigt oder Seelen = Veſper und Metten am Vorabend dieſes Gedächtnißtages; — oder am Tage ſelbſt nach dem Amte der heiligen Meße wird zur Prozeſſion aus der Kirche folgender Pſalm in dem gewöhnlichen Choraltone geſungen:)

Pſalm,

oder das Miſerere für die Abgeſtorbene.

1) Sey Gnädig Gott den Abgeſtorbnen! *Barmherziger! tilg' ihre Schulden!

2) Von Flecken, die dein Aug entdecket, *O Heil'-
ger! läutre ihre Seelen!
1) Gezeugt ſind wir von ſünd'gen Vätern, *Von
ſünd'gen Müttern hier empfangen.
2) Vor deinen Augen ſind Gerechte, * Sind
Heilige nicht ohne Sünden.
1) Du haſt zur Tugend ſie geleitet; * Sie wan-
delten auf deinem Pfade.
2) Du läuterſt ſie, wie Gold im Feuer, *Willſt
prüfen ihre Tugendſtärke;
1) Nur rein, wie Schnee von jeder Mackel, *
Sind würdig ſie, dich, Herr! zu ſchauen.
2) Du haſt hienieden Miſſethaten * Schon oft
uns Sündern nachgelaſſen;
1) Wirſt du denn jezt die Reuethränen *Der Hin-
geſchiedenen verſchmähen?
2) Du hörſt ihr wehmuthsvolles Seufzen, *
Kennſt ihre Sehnſucht dich zu ſchauen:
1) Erbarmer! lindre ihre Leiden, * Erfülle mild
ihr frommes Sehnen;
2) Hilf ihrem Geiſte, ſich zu nähern * Der hehren
Stufe der Vollendung.
1) Erhöre deiner Kirche Flehen, * Laß unſre
Bitte zu dir dringen!
2) Schenk' ihren Seelen ew'ge Ruhe; * Dein
ew'ges Licht laß ihnen leuchten.

Zur erſten Station.

(An der Grabſtätte der Herrſchaften, Stifter, und vorzüglich Gutthäter der Kirche.)

(Geſang.)

Vater! deſſen Huld das Leben Uns zum Wohlthun hat gegeben; Flehend ſteigt von Gräbern hier Unſer Blick hinauf zu dir, Um

der frommen Stifter Seelen Deiner Milde zu empfehlen.

(Chor.) Herr! erbarme dich der Seelen, Die wir deiner Huld empfehlen.

℣. Laſſet uns beten für unſere abgeſchiedene Herrſchaft, (Obern), für alle Stifter und Gutthäter unſrer Kirche.

℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß ſie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Vater unſer u. ſ. w. (wird ſtill gebetet.)

℣. Führe uns nicht in Verſuchung;

℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel. Amen.

℣. Aus dem Orte der Reinigung und Läuterung

℟. Erlöſe ihre Seelen!

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Laß unſer Rufen für ſie zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! du einziger Geber des Heils und der Seligkeit; dankbar erinnern wir uns unſrer ehmaligen Herrſchaften (Obern), Stifter, Erbauer und Gutthäter dieſer Kirche. Wir empfehlen ſie deiner erbarmenden Gnade. Laß ſie als deine würdigen Verehrer nach der Fürbitte deiner Heiligen zum ſeligen Genuß der ewigen Freude gelangen. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

Zur zweyten Station.

(An der Grabſtätte der geiſtlichen Vorſteher, Pfarrer und Kapläne.

(Geſang.)

Ewig ſelig ſind die Hirten, Die ihr Vo

zur Tugend führten! Ihnen reicht des Höchſten Sohn Reichlich den verheißnen Lohn. Ihr Gebein mag Erde decken, Chriſtus wird es auferwecken.

(Chor.) Ihr Gebein mag Erde decken, Chriſtus wird es auferwecken.

℣. Laſſet uns beten für die Seelen unſrer hingeſchiedenen Seelſorger!
℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß ſie ruhen im Frieden!
℟. Amen.

(Wie in der 1. Station.)

(Gebet.)

O Gott! der du durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, deiner gläubigen Gemeinde Hirten und Lehrer vorzuſetzen angeordnet haſt; wir bitten dich: Erbarme dich der Seelen unſrer hingeſchiednen Seelſorger und Prieſter; laß ſie um des guten Saamens willen, den ſie mit unermüdlichem Eifer ausſtreuten, zum Wohnſitz ewiger Ruhe gelangen. Nimm ſie ihres erbaulichen, ſegenreichen Wandels wegen in die Gemeinſchaft der ſchon verklärten Hirten und Prieſter im Himmel auf. Wir bitten dich darum, durch den oberſten Hirten Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

Zur dritten Station.

(An der Grabſtätte von Wohlthätern der Schulen und der Armen.)

(Geſang.)

Gleich dir, Vater! an Erbarmen Waren

ſie der Troſt der Armen, **Liebten** Kinder innig-lich, Freuten ihrer Liebe ſich. **Wohlzuthun** war ſtets ihr Streben; **Laß** ſie, Vater! ewig leben!

(Chor.) **Wohlzuthun** war ſtets ihr Streben; **Laß** ſie, Vater! ewig leben!

℣. Laſſet uns beten für die Seelen der hingeſchiedenen Wohlthäter der Schulen und der Armen!
℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß ſie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

(Wie zur 1. Station.)

(Gebet.)

O Gott! der du dich uns durch deinen Sohn als den zärtlichſten Freund der Kinder, und den liebreichſten Vater der Armen geoffenbaret haſt; deiner Liebe empfehlen wir die Seelen derjenigen Abgeſtorbnen, deren Angedenken durch milde Stiftungen für Schulen und Arme unter uns ſegensvoll fortdauert. Vergilt ihnen ihre irdiſchen Gaben mit unvergänglichen himmliſchen Gütern; laß ſie an deiner ewigen Herrlichkeit Theil nehmen; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

Zur vierten Station.

(Für die Seelen aller Chriſtgläubigen, deren Gebeine auf dem Gottesacker ruhen.)

(Geſang.)

Jeſus Chriſtus! nicht vergebens! **Gab** du uns das Wort des Lebens! **Auf** der Gr-

der Saatenfeld Reift die Aerndte jener Welt. Ewig deines Reiches Glieder, Seh'n ſich Gottes Freunde wieder.

(Chor.) Gottes Freunde ſeh'n ſich wieder, Ewig deines Reiches Glieder!

℣. Laſſet uns beten für unſre hingeſchiednen Eltern, Geſchwiſtrige, Anverwandte, und *alle*, deren Gebeine hier auf dieſem Gottesacker ruhen.

℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Herr! erbarme dich Ihrer!

℟. Chriſtus! erbarme dich Ihrer!

Gott, himmliſcher Vater! der du ſie erſchaffen haſt: „Erbarme dich Ihrer!"

Gott Sohn, der du ſie erlöſet haſt!
Gott heiliger Geiſt, der du ſie geheiliget haſt!
Heiligſte Dreyeinigkeit, die ſie geglaubt und bekennet haben!
Barmherzigſter Gott! auf den ſie gehofft haben!
Gütigſter Gott! den ſie von ganzem Herzen geliebt haben!
Heiligſter Gott, den ſie angebetet, und dem ſie gedient haben!

℟. Erbarme dich Ihrer!

Heilige Maria, Mutter Gottes: „Bitt für ſie!"

Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten!
Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heilige Märtyrer und Beichtiger!
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen!

℟. Bittet für ſie!

Alle heilige Büſſer und Büſſerinnen!
℟. Bittet für ſie!
Alle Heilige, Auserwählte Gottes!
℟. Bittet für ſie!

℣. Sey ihnen gnädig!
℟. Verſchone ſie, o Herr!
℣. Sey ihnen gnädig!
℟. Erlöſe ſie, o Herr!
℣. Von ihren noch anklebenden Sünden!
℟. Erlöſe ſie, o Herr!
℣. Von allen ihren Peinen!
Erlöſe ſie, o Herr!

℣. Wir ſündige Menſchen! „Wir bitten dich, erhöre uns!

Verleihe den leidenden Seelen Reinigung von ihren Mackeln.
Laß ihre Sündenſchuld durch das koſtbare Blut deines Sohnes getilget werden.
Erfülle ſie in ihren Leiden mit himmliſchem Troſte.
Erhöre ihr frommes Seufzen und Flehen nach deiner Hilfe.
Stille ihr Verlangen, dich in deiner Herrlichkeit zu ſchauen.
Vollende die Zeit der Läuterung ihrer Seelen.
Verwandle ihre Leiden in unvergängliche, himmliſche Freuden.
Gieb ihnen nach dem Gebete aller Heiligen dein himmliſches Reich.
Kröne ſie als deine Auserwählten mit ewiger Herrlichkeit.
Laß auch uns das Andenken an ihre Leiden nützlich und heilſam werden.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gieb, daß auch wir geringere Sünden meiden, un
nicht durch größere ewig verlohren zu gehen.
℟. Wir bitten dich, erhöre uns!
Jeſus, Sohn Gottes!
℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! ℟. Erbarme dich ihrer!
(Dies wird dreymal geſprochen.)

Vater unſer u. ſ. w.

(Gebet.)

O Gott! der du das demuthsvolle Gebet deiner Kinder nicht verſchmäheſt; wir flehen zu dir für unſre Eltern, Brüder und Schweſtern, Verwandte und Wohlthäter, für unſre Freunde und Feinde, für alle Pfarrgenoſſen. Verleihe den Seelen dieſer Verſtorbenen Vergebung und Nachlaſſung ihrer Sünden und Strafen, damit ſie, rein vor deinem heiligen Angeſichte erſcheinen, und der Seligkeit aller Verklärten im Himmel würdig und theilhaftig ſeyn mögen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. O laß die Seelen aller Abgeſtorbenen Chriſtgläubigen nach deiner Barmherzigkeit im Frieden ruhen!
℟. Amen.

Lied.

Laßt hier uns das Gelübd erneuen An der verklärten Brüder Grab, Das Leben ganz nur Dem zu weihen, Der zur Unſterblichkeit es gab.

Lied auf dem Rückwege zur Kirche.

1) Wir gleichen ganz der Feldesſaat, Die reif und glänzend wehet; Sie weiß nicht wann der Schnitter naht, Wann ſie die Senſe mähet. Wer iſt es, ſag: Wer kennt den Tag, An dem wir aus dem Leben Empor zum Himmel ſchweben.

2) Zum Himmel führt des Lebens Lauf; Drum ſegnen wir ſein Ende; Entzückt ſchwingt unſer Geiſt ſich auf; Wir falten froh die Hände. Unſterblichkeit Folgt dieſer Zeit. Das Grab mag einſt uns decken; Das Grab ſoll uns uicht ſchrecken.

3) Wohlan! von Herzen wollen wir Die Bahn der Tugend gehen. Wer weiß, ob wir uns alle hier Einander nochmal ſehen. Wir ſeh'n uns doch Im Himmel noch. Das Grab mag einſt uns decken; Das Grab kann uns nicht ſchrecken.

In der Kirche.

(Das De Profundis zum Singen oder Beten.)

1) Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir: Mein Begehren Zu erhören. Neige dich herab zu mir!

2) Meine Seele ſeufzt zu dir empor. Ihren Thränen, Ihrem Sehnen Oeffne, Herr! dein Vater Ohr!

3) Will dein Aug' auf unſre Sünden ſehn; Willſt du rächen Die Verbrechen! Herr! wer wird vor dir beſteh'n?

4) Nein, du biſt ein bald verſöhnter Gott! Darum traue Ich und baue Auf dein Wort und dein Gebot!

5) Dein Verſprechen, Vater! täuſchet nie. Mein Gemüthe Kennt die Güte Seines Gottes, hofft auf ſie.

6) Iſrael! vertraue ſeiner Macht Deine Sorgen Von dem Morgen Bis zur ſtillen Mitternacht!

7) Denn der Herr iſt lauter Gütigkeit; Sich der Armen Zu erbarmen. Sie zu retten ſtets bereit!

8) Iſrael wird ſeine Vaterhand Gnädig retten Aus den Ketten, Die um ihn die Sünde wand.

9) O du Gott der Liebe und Geduld! Wir empfehlen Auch die Seelen Der Verſtorbnen deiner Huld!

10) Führe ſie, Gott der Barmherzigkeit! Aus den Leiden In die Freuden Deiner Ruh' und Seligkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unſer Rufen zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener (Dienerinnen) Verzeihung ihrer Sünden, damit ſie durch unſer demüthiges Gebet die Nachlaſſung derſelben, welche ſie allzeit gewünſcht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Ewigkeit des heiligen Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

Zur Privat-Andacht.

(1. Für die verſtorbenen Eltern.)

O Gott! du haſt uns geboten, unſre Eltern

zu ehren. Im Gefühle kindlicher Dankbarkeit erinnere ich mich an die meinigen, die du zu dir berufen haſt. Ich empfehle ihre Seele deiner Erbarmung. Vergieb ihnen alle Sünden, und erlaſſe ihnen alle Strafen. Nimm ſie, wie ſie es immer gewünſcht und gehofft haben in den Wohnſitz der ewigen Freude und Seligkeit auf, und laß mich ſie dereinſt verklärt wieder ſehen. Ich bitte dich darum, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(2. Ein ähnliches Gebet für die Eltern.)

Allbarmherziger! zu dir falte ich meine Hände an der Grabſtätte meiner Eltern empor, und dank dir für alles Gute, das ich von deiner Hand durch ihre Sorgfalt und Liebe genoſſen habe. Vergilt ihnen mit ewigen Freuden was ſie an mir gethan haben. Laß ihnen die Vergehungen ihres Lebens nach, und laß ſie bald die Freude dich von Angeſicht zu Angeſicht zu ſchauen nach der Fülle deiner Erbarmung genieſſen. Gieb auch, daß ich ſie in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder ſehe. Ich bitte dich darum, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(3. Für Geſchwiſtrige, Tauf- und Firmungspathen, Wohlthäter und Freunde.)

O Gott, du ewige Liebe! laß den Seelen unſerer Brüder, Schweſtern, Tauf- und Firmungspathen, Wohlthäter und Freunde vollkommenen Nachlaß ihrer Sünden angedeihen. Gedenke nicht ihrer Vergehungen, deren ſie ſich aus menſchlicher Gebrechlichkeit ſchuldig mach-

ten; ſondern belohne ihr kindliches Vertrauen auf dich und deinen eingebohrnen Sohn. Kröne ihr Bemühen, nach deinem Worte zu wandeln, mit unvergänglicher Seligkeit. Erhöre unſer demüthiges Flehen nach der Fürbitte der ſeligſten Jungfrau Maria, der heiligen N. N., und aller deiner Heiligen. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Amen.

XXIII. Nachmittagsandacht zur Verehrung der göttlichen Vorſehung.

℣. Sende uns, o Gott! deinen heiligen Geiſt.
℟. Zu betrachten und anzubeten deine heilige Vorſehung.
℣. Ehre ſey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiſte * Von uns und allen Menſchen jezt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

(Betrachtung.)

Großer, unbegreiſlicher Gott! welche Majeſtät umgiebt dich. Licht iſt dein Gewand. Du haſt den Himmel wie ein Zelt ausgeſpannt; haſt ihn mit wundervoller Pracht und mit Schönheit ausgeſchmückt. Du ſteigſt auf die Wolken, wie auf einen Wagen, und gehſt auf der Winde Flügeln. Stürme ſind deine Bothen; Feuerflammen deine Diener. Gott, wie groß, wie unbegreiſlich groß biſt du! Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

(Geſang.)

1) Der Herr iſt Gott und keiner mehr.
rolockt ihm alle Frommen! Wer iſt ihm
eich, wer iſt wie er? So herrlich, ſo voll-
mmen? Der Herr iſt groß, ſein Nam' iſt
oß! Er iſt unendlich grenzenlos In ſeinem
nzen Weſen.

2) Um ſeinen Thron her ſtralt ein Licht,
as ihn vor uns verhüllet. Ihn faſſen alle
immel nicht, Ob er ſie gleich erfüllet. Er
eibet ewig, wie er war, Verborgen und
ch offenbar In ſeiner Werke Wunder.

(Betrachtung.)

Allmächtiger! du biſt es, der die Quellen in
ie Thäler leitet. Ihre Waſſer drängen ſich
itten durch die Berge, und die Thiere des
eldes kommen, davon zu trinken. Die Berge
lbſt befeuchteſt du mit den Wolken. Das gan-
Erdreich wird durch deinen Segen fruchtbar.
u läſſeſt Gras dem Vieh zur Speiſe wach-
n; und durch dich bringt die Erde Pflanzen
d Brod zur Nahrung der Menſchen hervor.
ie Gipfel der Bäume prangen von Früchten
Ehre dir, und zur Freude der Menſchen.
ie ganze Erde iſt voll deiner Wohlthaten.
lle Geſchöpfe erwarten von dir Speiſe zur
it, da ſie es bedürfen. Du giebſt; ſie ſam-
eln ein. Du thuſt deine Hand auf; ſie wer-
n alle geſättiget. Wie groß biſt du, o Gott!
iſt niemand gleich, weder im Himmel noch
uf Erden. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

(Geſang.)

1) Wenn ich, o Schöpfer! deine Ma
Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe,
für alle wacht, Anbetend überlege,
weiß ich, von Bewund'rung voll, Ni
wie ich dich erheben ſoll, Mein Gott, m
Herr, mein Vater!

2) Dich preiſet Sonnenſchein und Stur
Dich preist der Sand am Meere. Brin
ruft auch der geringſte Wurm, Brin
meinem Schöpfer Ehre! Mich, ruft
Baum in ſeiner Pracht, Mich, ruft
Saat, hat Gott gemacht, Bringt unſe
Schöpfer Ehre!

(Betrachtung.)

Gott! wer als du, wer als du allein iſt
Allmächtige, der Schöpfer aller Dinge,
König der Könige, wunderbar in ſeinen
ken, und unerforſchlich in ſeinen Rathſchlüſ
Oder wer hat die Sandkörner des Mee
die Tropfen des Regens, und die Tage des
alters gezählet? Wer die Höhe des Himm
die Breite der Erde, und die Tiefe des Abgr
des ausgemeſſen? Wer kann den Winden
biethen? Und zu den Waſſerwogen ſagen:
hieher kommet, und weiter nicht! Wer führ
Morgenröthe herauf, wenn es Tag, und
Abendſtern, wenn es wieder Nacht werden
Wer ſendet die Ungewitter aus, daß ſie hi
ren, und ſprechen: hier ſind wir! Gott,
als du, wer als du allein! Wir beten dich
tiefſter Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

(Geſang.)

1) Nach deinem Willen drehen ſich Des Himmels Sternenheere. Nach deinem Willen heben ſich, Und legen ſich die Meere. Du leiteſt des Gewitters Gang, Und dir gehorcht mit Lobgeſang Der Donner in den Wolken.

2) Wohl denen, die im Herzen rein Auf deine Wunder ſchauen! Wohl denen, die auf dich allein, Und nicht auf Menſchen bauen! Sie ſtützen ſich auf deine Macht, Und ſcheuen Nichts, auch nicht die Nacht Der Trübſal und des Todes.

(Betrachtung.)

Was du willſt, Allmächtiger! das geſchieht. Du gebeut'ſt, und es iſt da. Du ſprichſt zur Tiefe: verſchwinde! Zu den Flüſſen: verſieget! und ſie ſind nicht mehr. Du tödeſt, und machſt wieder lebendig; deswegen erſchrecken die Stolzen dieſer Welt, und die Gottloſen zittern; aber die dich lieben, freuen ſich deiner, und rühmen deine Gnade, und vertrauen dir; denn du weißt ſogar unſre Gedanken; du kenneſt alle unſre Leiden, und die Regungen und Begierden unſers Herzens liegen vor dir aufgedeckt. Darum will ich auch nie verzagen: mag auch der Erdball einſtürzen, der Abgrund drohen, mich zu verſchlingen, und alle meine Feinde ſich wider mich aufmachen. Du haſt uns erſchaffen, du biſt auch einzig unſre Zuflucht, unſer Führer, unſer Beſchüzer und Helfer. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

(Geſang.)

1) O du, der aller Welt gebeut Vom Klein-
ſten bis zum Größten, Gieb, daß ſich deine
Herrlichkeit Die Menſchen alle tröſten. Er-
halter dieſes Weltalls ſeyn Kann niemand
ſonſt, kannſt du allein; Es hängt an deinem
Willen.

1) Laß überall gewiſſenhaft Nach deinem
Wort mich handeln, Und ſtärke mich mit deiner
Kraft Vor dir getroſt zu wandeln. Dein Au-
ge iſt's, das Alles ſieht, Auch was noch ſo geheim
geſchieht, Mein Gott, mein Herr, mein Vater.

(Betrachtung.)

Was iſt des Menſchen Leben, daß er ſich ſo ſehr
um das Zeitliche bekümmert. Seine Tage gleichen
einer Blume, die des Morgens aufblüht, und des
Abends verwelkt; ſie fliehen dahin, wie ein Schatten.
Du aber, o Gott! bleibſt wie du biſt, und deine Jahre
nehmen nicht ab. Bey dir allein iſt Heil und Leben
zu finden. Wer auf dich nicht trauet, wem will er
trauen? Du biſt der beſte Lehrer, der ſicherſte
Führer, der weiſeſte Rathgeber, der getreueſte
Freund, und der einzige Helfer! Nichts geſchieht,
ohne daß du es zulaſſeſt, oder willſt. Und ob du
gleich nicht der Urheber des Böſen oder eines Uebels
ſeyn kannſt; ſo weißt du es doch ſo zu lenken, daß
es dem Unzufriednen eine Quelle der Qual, dem wah-
ren Anbeter deiner Vorſehung aber eine Quelle der
Seligkeit iſt. Heilige Vorſehung! dich wollen wir
preiſen und verherrlichen. Es geſchehe, was du wol-
le. Wir vertrauen ganz auf dich; du wirſt alles
wohl machen. Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.

℟. **Wir beten dich in tiefſter Ehrfurcht an.**

(Geſang.)

1) Nie biſt du, Höchſter! von uns fern, Du wirkſt an allen Enden. Wo wir nur ſind Herr aller Herrn! Sind wir in deinen Händen. Durch dich nur leben, athmen wir; Du näheſt uns noch für und für, Nach deiner groſſen Güte.

2) Du höreſt unſerm Seufzen zu, Und läſſeſt Hilfe ſcheinen. Voll Mitleid, Vater! zähleſt du Die Thränen, die wir weinen. Du ſiehſt und wägeſt unſern Schmerz, Und ſtärkſt mit deinem Troſt das Herz Dir wollen wir vertrauen.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, Dreyeiniger Gott! ℟. „Erbarme dich unſer!"

Gott, Schöpfer Himmels und der Erde!

Allmächtiger, allweiſer, und allgütiger Gott!

Gott, nach dem alle Augen vertrauensvoll ſchauen!

Der du aller deiner Geſchöpfe dich erbarmeſt!

Der du alles, was da lebt, mit Segen erfülleſt!

Der du den Mond uns zum Zeitmaaße erſchufſt!

Durch den die Sonne weiß, wann ſie untergehen ſoll!

Der du die Erde in Nacht verhüllſt, und Dunkel ſendeſt!

Vor dem die Sturmwinde als Bothen gehen, und deſſen Diener die Blitze ſind!

Der du dem Waſſer ſeine Grenzen angewieſen haſt!

℟. Erbarme dich unſer!

Der du die Wolken ſammelſt, und dem Lande Regen ſendeſt!
Der du mit Kräutern und Blumen ſchön die Berge bekleideſt!
Der du Nahrung dem Vieh, und jungen Raben Speiſe ertheileſt!
Zu dem die wilden Thiere nach Sättigung ſchreyen!
Dem der Vögel Schaar anmüthig in Lüften ſingt!
Der für Heerden Gras, Getreid für Menſchen wachſen läßt!
Der du uns ein Mahl aus der Erde bereiteſt, und Brod, das Kräfte giebt.
Der du die Lilien und Blumen des Feldes bekleideſt!
Der du alles zum Dienſte des Menſchen erſchaffen haſt, und erhälſt!
Der du die Trübſale zu unſrer Prüfung und Beſſerung ſchickeſt!
Der du denen, die dich lieben, alles zum Beſten lenkſt!
Der du alle Haare unſers Hauptes zähleſt, und ohne deſſen Willen kein Sperrling vom Dach fällt!
Wir, Vater! deine Kinder, wir bitten di[ch] erhöre uns!
℣. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns vor Ungeduld und Kleinmuth [be]wahreſt! ℣. Wir bitten dich, erhöre u[ns]
Daß wir immer ein herzliches Vertrauen zu deiner Vorſehung haben.
Daß wir im Glücke nie hochmüthig werden, und deiner vergeſſen.

Daß wir allen deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen.
Daß wir deinen Namen preiſen, du magſt geben oder nehmen.
Daß ſich dein Reich immer mehr unter uns verbreite.
Daß dein Wille, wie im Himmel, ſo auch auf Erden geſchehe.
Daß du uns täglich gebeſt, was wir zur Erhaltung des Lebens bedürfen.
Daß du uns die Sünden verzeiheſt, wie auch wir verzeihen unſern Beleidigern.
Daß du uns in der Verſuchung Hilfe ſendeſt, damit wir nicht unterliegen.
Daß du uns von allen Uebeln der Seele und des Leibes erretteſt.
Daß du uns von Schauer, Hagel, Mis-wachs und Theurung bewahreſt.
Daß du uns in allen Widerwärtigkeiten ſtärkeſt, und zur Tugend hinführeſt.
Daß du uns allen nach dieſem Leben die ewige Seligkeit ertheileſt.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jeſu, Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! (Wird dreymal geſprochen.)

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Suchet zuerſt das Reich Gottes und ſeine Gerechtigkeit.

℟. Und das Andere wird euch dazu gegeben.

(Gebet.)

O Herr! wir unterwerfen uns mit Demuth deinen unerforſchlichen Anordnungen, voll des Vertrauens auf die Weisheit und Güte deiner väterlichen Regierung. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen feſten Glauben an deine allwaltende Vorſehung, damit wir dich

einſt mit deſto freudigerm Danke loben und prei-
ſ n, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, ℟. Amen.

XXIV. Nachmittagsandacht.

(Bitte um, und Dank für Aerndte-Segen.)

I. Aerndte-Andacht.

℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn!
℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt!

Pſalm.

1) Des Herrn iſt die Erde, und alles was darauf iſt, * Der Erdkreis mit allen ſeinen Bewohnern.

Er hat ſie auf Waſſer gegründet, * Und hat ihre Flüße mit Ufern befeſtiget.

Durch ſein Wort erſchuf er die Berge, * Und mit ſeiner Allmacht hat er ſie umgürtet.

Er iſt es, der den Früh- und Spätregen ſendet; * Er wäſſert die Furchen und macht fruchtbar die Felder.

Vom Sonnenaufgang bis zum Niedergang * Ergießt ſich ſeine Milde über alle Geſchöpfe.

Er iſt die Zuverſicht der ganzen Erde und des fernen Meeres; * Seiner freuen und tröſten ſich alle lebendige Weſen.

Er erhöret Gebete; darum nahen ſich alle Menſchen zu ſeinem Throne; * Alle rufen zu ihm mit kindlichem Vertrauen.

Er krönet das Jahr durch ſeinen Segen mit Gütern; * Erweicht das Land, und giebt den Saaten Gedeihen.

Durch ihn ſproßt aus der Erde Getreid im Ueberfluſſe zur Nahrung; * Durch ihn grünen Triften, und blühen die Fluren.

Wer iſt, der nicht ſeine Macht und ſeine Güte erkennet, * Und ſeinen heiligen Namen dankbar lobſingt?

Ehre ſey dem Vater, dem Sohne, und heiligen Geiſte * Von uns und allen Menſchen jezt und zu allen Zeiten, Amen.

(Geſang.)

(Einige.) 1) Hör', o Gott! mit Wohlgefallen Deiner Kinder frommes Lallen! Unſer Herz erweitert ſich, Denn es fühlt als Vater dich Deine milde Hand giebt Segen, Giebt den Sonnenſchein und Regen.

(Chor.) Vater! gieb uns deinen Segen, Gieb uns Sonnenſchein und Regen.

(Einige.) 2) Freudig ſtreuten wir den Saamen; Denn wir ſtreuten ihn im Namen Deſſen, der mit einem Ruf, Erde, Sonn' und Pflanzen ſchuf. Dein, o Vater! iſt der Segen, Dein iſt Sonnenſchein und Regen.

(Chor.) Dein, o Vater! iſt der Segen, Dein iſt Sonnenſchein und Regen.

(Einige.) 3) Sä'n und pflanzen hilft noch wenig! Das Gedeihen giebt kein König. Keiner hat mit aller Macht Nur ein Blatt hervorgebracht. Seh't! von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenſchein und Regen.

(Chor.) Seh't! von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenſchein und Regen.

(Einige.) 4) Der ſo ſchön die Blumen kleidet, Der ſo mild die Vögel weidet, Alles nährt in Feld und Hain, Wird für uns auch Vater ſeyn. Ja, dem Frommen giebſt du Segen, Giebſt ihm Sonnenſchein und Regen.

(Chor.) Ja, dem Frommen giebſt du Segen, Giebſt ihm Sonnenſchein und Regen.

(Einige.) 5) Laß mit Frucht den Baum ſich ſchmücken, Reich an Korn den Halm ſich

bücken, An der Rebe Trauben glüh'n, Wieſen für die Heerde blüh'n! Ueberall auf unſern Wegen Walte väterlich dein Segen!

(Chor.) Ueberall auf unſern Wegen Walte väterlich dein Segen.

(Einige.) 6) Schone, Vater! in Gewittern, Schone, wenn wir flehend zittern! Ruf' in der Gewitternacht Mit der Stimme deiner Macht Uns zurück von böſen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen.

(Chor.) Schreck uns ab von böſen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen.

(Einige.) 7) Ruhen laſſen wir den Saamen In des Allbelebers Namen, Der den Leib in Gräber ſä't, Bis er glorreich auferſteht. Alle Frommen führt ſein Segen Einſt dem Aerndtetag entgegen.

(Chor.) Alle Frommen führt ſein Segen Einſt dem Aerndtetag entgegen.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!
℣. Herr! erbarme dich unſer! Chriſtus! erhöre uns!
℟. Chriſtus! erhöre uns!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℣. Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
℣. Gott heiliger Geiſt!
℣. Heiligſte Dreyeinigkeit!

} ℟. Erbarme ꝛc.

O Gott! deſſen Macht ſich über alles erſtreckt!
℣. Auf dich vertrauen wir!

O Gott! deſſen Fürſorge ſich über alle Geſchöpfe verbreitet.

O Gott! der du die Vögel der Luft ernährſt, und die Blumen des Feldes bekleideſt.

O Gott! der du von jeher für die Menſchen liebreich geſorgt, und ſie mit Nahrung verſehen haſt.

O Gott! der du uns durch deinen Sohn um das tägliche Brod zu beten gelehret haſt.

O Gott! auf deſſen Wink die erwärmende Sonne auf- und niedergeht.

O Gott! der du die Erde mit Thau und Regen befeuchteſt.

℟. Auf dich vertrauen wir!

O Gott! der du alle Elemente mit Allmacht und Weisheit beherrſcheſt! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß unſre Felder, (Weinberge) und Fluren fruchtbar ſeyn.

Segne die Müh des Landmannes, und gieb allen ſeinen Arbeiten Gedeihen.

Laß die Gewitter den Früchten des Feldes fruchtbar vorüber ziehen.

Laß durch den Donner die frechen Sünder an das Gericht erinnert, und zur Buße aufgeſchreckt werden.

Gieb, daß die Arbeiter auf dem Felde ſich jederzeit deiner Allgegenwart erinnern, und von allem Böſen enthalten mögen.

Verleihe, daß wir bey dem Anblicke aller Gewächſe an deine Güte erinnert, und zur dankbaren Freude ermuntert werden.

Verleihe, daß wir beym Anblicke der Blüthen und Früchte den Entſchluß faſſen, Früchte der Tugend zu bringen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Verleihe daß wir bey dem Anblicke des Unkrautes uns an die Sünde erinnern, und ſie gleich dem Unkraute ausrotten mögen.

Gieb, daß wir uns jederzeit mehr um die unvergängliche, als vergängliche Nahrung bewerben.

Laß deine Gnade an uns wirkſam ſeyn zum ewigen Leben.

Gieb, daß wir treu mit den irdiſchen Gütern umgehen, damit uns einſt die himmliſchen anvertraut werden.

Laß uns fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübſal, und unermüdet im Gebete ſeyn.

Bewahre uns nicht nur vor dem zeitlichen, ſondern noch vielmehr vor dem ewigen Verderben.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! [Dies wird dreymal geſprochen.]

1) Verſchone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr! 3) Erbarme dich unſer, o Herr!

Gebet.

O Herr unſer Gott! wir glauben feſt, daß du allmächtig, und unendlich heilig und weiſe biſt. Uns geſchehe demnach, wie du willſt! Denn dir iſt bekañt, was für uns an Leib und Seele in dieſem und dem kommenden Leben heilſam iſt. Deiner Vorſicht überlaſſen wir Alles; deiner Liebe empfehlen wir Alles; von deiner Erbarmung hoffen wir Alles. So unwürdig wir auch deiner Barmherzigkeit waren; ſo haſt du uns bisher dennoch ſo viel Gutes gethan, daß wir mit Zuverſicht hoffen,

du werdeſt unſer Schickſal auch künftig mit Vatergüte leiten. Vergieb uns alle unſere Sünden, und tilge alles Böſe in uns, damit wir alle Tage unſers Lebens dir mit reinem Herzen dienen. Nach dieſem Leben laß uns bey dir Freude und Seligkeit finden, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey immerdar mit uns. ℟. Amen.

II. Aerndte-Andacht.

Wenn die Hoffnung der Aerndte durch Gewitter zerſtöret wurde.]

℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt.

Im ſchmerzlichen Gefühle, die Hoffnung unſrer Arbeit, im Schweiße des Angeſichts verrichtet, und unſre Aerndte zerſtört zu ſehen, erſcheinen wir vor deinem heiligen Altare, um dir, Allmächtiger' unſre kindliche Unterwerfung zu bezeigen. Hoffnungsvoll keimten und wuchſen unſre Saaten. Ungewitter haben ſie zernichtet. Aber noch lebſt du, Allbarmherziger! Du nähreſt die Vögel der Luft, und kleideſt die Blumen des Feldes. Auch uns, deine Kinder, wirſt du nicht darben, nicht verhungern laſſen. Noch iſt dein Arm allmächtig, um uns helfen zu können, und deine Güte unbegränzt, um uns helfen zu wollen. Noch lenkſt und leiteſt du die Herzen der Menſchen. Du wirſt auch die Herzen unſrer Obern, und der Wohlhabenden zur mitleidigen Theilnahme erwecken, und zur thätigen Hilfe bewegen. Wir rufen deswegen in kindlicher Geſinnung zu dir: O Gott und Vater! ℣. Auf dich vertrauen wir!

Du ſiehſt unſre Noth, kennſt unſre Angſt, noch ehe wir ſie dir klagen.

Du öffneſt deinen Vater Schoos dem Kummer und den Seufzern unſers Herzens.

Du haſt die Macht uns zu beſchützen, und aus Nöthen zu erretten.

Die ganze Welt ſteht unter deiner Aufſicht und Gewalt.

Nichts kann uns widerfahren, kein Haar von unſerm Haupte fallen ohne deinen Willen.

Von Anbeginn haſt du ſchon alles zu unſrer Wohlfahrt angeordnet.

Noch lenkeſt du den Gang der Dinge zum allgemeinen Beſten.

Du weißt es, was wir täglich nöthig haben, und giebſt, was uns gebricht.

Was du bisher an uns gethan, beruhiget uns auch der Zukunft wegen.

Du legſt uns nicht mehr auf, als wir vermögen zu ertragen.

Du willſt durch Trübſal uns von Fehlern läutern, und deiner Gaben würdig machen.

Selbſt aus den Uebeln weißt du für uns Gutes nach deiner Weisheit zu erzeugen.

Einſt werden wir in vollem Licht erkennen, was wir hier von deinem Rathſchluſſe nicht verſtehen.

℟. Auf dich vertrauen wir!

℣. Wir arme ſündige Menſchen! Wir bitten dich, erhöre uns!

Bewahre uns vor aller unnützen Furcht und Angſt.

Bewahre uns vor Ungeduld, Kleinmuth und Verzagtheit.

Bewahre uns vor allem Mistrauen auf deine weiſe Vorſehung.

℟. Wir bit. dich ꝛc.

Laß uns deinen heiligen Willen in allen Fügungen erkennen und anbeten.
Laß uns das Widrige, wie das Angenehme von deiner Hand mit Dankbarkeit annehmen.
Laß uns allen deinen Anordnungen, auch wenn ſie für uns ſchmerzlich ſind, mit Geduld unterwerfen.
Laß uns deinen heiligen Willen unſre einzige Freude, Troſt und Sorge ſeyn.

R. Wir bit. dich, erhö. uns!

O Jeſu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! u. ſ. w.

Vater unſer u. ſ. w.

(Geſang.)

1) Laſſet, Chriſten! Gott nur walten; Betet ſeine Vorſicht an! Liebreich wird er uns erhalten, Wandeln wir nur ſeine Bahn. Wer auf ihn ſich ganz verläßt, Deſſen Heil ſteht felſenfeſt.

2) Gott weiß alles wohl zu lenken; Sein iſt Weisheit und Verſtand. Warum ſollten wir uns kränken? Sind wir nicht in ſeiner Hand? Er iſt Vater, der uns liebt, Wann er nimmt, uud wann er giebt.

3) Führt er uns durch rauhe Wege; Schickt er uns auch Leiden zu; Treffen uns gleich harte Schläge; Nichts trüb' unſre Seelen Ruh'. Duldend denken wir daran: „Was Gott thut, iſt wohl gethan."

4) Gott weiß alles, was uns fehlet; Er weiß es, was uns gebricht. Er, der jede Thräne zählet, Die uns fließt vom Angeſicht. Unerwartet ſendet er Hilfe uns vom Himmel her

5) Alle Arbeit und Beſchwerden, Al

Leiden dieſer Zeit, Wenn ſie Gott geweihet werden, Führen uns zur Seligkeit. Wohl gethan iſt was er thut; Baut auf ihn, habt frohen Muth!

℣. Suchet zuerſt das Reich Gottes und ſeine Gerechtigkeit.

℟. Und das Andere wird euch dazu gegeben werden.

Gebet.

O Gott der Erbarmung und des Troſtes! mit kindlicher Ergebung unterwerfen wir uns deinen heiligen Fügungen; und im Vertrauen auf deine Hilfe wollen wir unſre Arbeit wieder beginnen, unſre Saatfelder beſtellen, und alle Kräfte anwenden, um das tägliche Brod zu verdienen. Haben wir uns durch Misbrauch deiner Gaben an deiner Güte verſündiget, ſo wollen wir uns jezt durch Abbruch, und Beherrſchung unſrer ſinnlichen Begierden für den Aerndte-Segen des nächſtkommenden Jahres würdig zu machen beſtreben. Sieh', Allbarmherziger! dieſen Entſchluß gnädig an, und gieb uns Kräfte denſelben auszuführen. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen feſten Glauben an deine allwaltende Vorſehung, und durch getroſte Hoffnung einer beßern Zukunft; damit wir dich einſt mit deſto freudigerm Danke loben und preiſen, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

III. Aerndte-Andacht bey Fehljahren.

℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn!

℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt.

Nicht ſo reichlich, als ſonſt war in dieſem Jahre dein Aerndteſegen, Allgütiger! Aber auch das

Wenige, was wir empfangen haben, iſt uns Beweis deiner Liebe und Güte. Bey deinem Segen wird es genug ſeyn, um uns, und die Unſrigen zu erhalten. Du biſt noch unſer Gott und Vater, und wirſt es immer ſeyn, wie du es bisher warſt. Wir halten feſt an dich; du wirſt uns nicht verlaſſen.

℣. Auf dich Vertrauen wir!

℟. Auf dich vertrauen wir, u. ſ. w. wie Seite 622.

(Gebet.)

Wir danken dir, o Gott! auch für die wenigern Gaben, die du uns in dieſer Aerndte geſchenkt haſt. Auch ſie ſind uns ein Merkmal deiner Güte, die ſich ſchon öfters ſo reichlich geoffenbaret hat. Laß ſie uns in Geſundheit mit den unſrigen, entfernt von allem Unglück, genieſſen. Wir wollen uns beſtreben durch Zufriedenheit und Genügſamkeit deiner Güte in dem kommenden Jahre um ſo würdiger zu ſeyn, als wir es einſehen, daß deine Segenshand das Gedeihen zu unſrer Arbeit geben muß, wenn ſie gerathen ſoll; und daß wir nur durch treue Erfüllung unſrer Standespflichten und kindliche Hingebung in deinen heiligen Willen deiner Gnade würdig ſind. Du haſt es ſelbſt geſagt: Nur wer über Weniges treu iſt, werde über Vieles geſetzt werden. — Hilf uns, o Herr! daß wir dieſe Gaben nun ſo gebrauchen, daß ſie uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

VI. Aerndte=Andacht.

[Dankſagung für eine reichliche Aerndte, oder Aerndteſegen überhaupt.]

℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn!

℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt.

(Der Pſalm: „Des Herrn iſt die Erde, und alles was darauf iſt u. ſ. w." wie Seite 616 — 617 bey der Andacht um geſegnete Aerndte. Hierauf folgendes.)

Gebet:

In kindlich dankbarer Geſinnung erſcheinen wir vor dir, o Gott! Wie einſtens Abel dir ein wohlgefälliges Opfer der Dankbarkeit darbrachte; ſo möchten auch wir dir für den Segen des Feldes unſre Dankbarkeit darbringen, damit wir deiner fernern Gnade würdig und theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Herr! erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

Für alles Gute, das wir von deiner Vaterhand empfangen haben: ℣. „Danken wir dir o Gott!"

Für den milden Thau, mit welchem du die Saaten erquickteſt.

Für den Regen, mit welchem du die Erde tränkteſt.

Für die Sonne, die den Acker des Gerechten und Böſen beſchien.

Für jede Aehre, mit welcher du unſre Felder ſegneteſt.

Für jede Blume, mit denen du die Wieſen bekleideteſt.

℟. Danken wir dir, o Gott!

Für die Geſundheit und Kraft die Felder zu bauen.
Für die Luſt und ausdaurenden Muth, die beſchwerlichen Arbeiten zu vollenden.
Für deine Liebe, welche die Gewitter ſchonend bey uns vorüber ziehen hieß.

℟. Dank wir dir ꝛc.

Wir arme ſündige Menſchen: ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Bewahre uns vor dem Misbrauch deiner Gaben und Wohlthaten.
Bewahre uns vor jeder Art des Undankes und der Läſterung deiner Güte.
Bewahre uns vor Unmäßigkeit, wodurch wir uns an deiner Freygebigkeit verſündigen.
Bewahre uns vor Kargheit und Verſchwendung, wodurch wir deine Vatergüte entehren.
Verleih' uns ein genügſames und zufriedenes Herz.
Gieb uns ein Herz, das ſich der Dürftigen erbarmet.
Sey uns immerhin ein gütiger Vater, und ſättige alles was da lebt nach deinem Wohlgefallen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jeſu, du Lamm Gottes! u. ſ. w.

(Geſang.)

1) Wir danken, Herr! für deinen Segen, Auf Aeckern, Wieſen, Feld und Au! Du gabſt uns Sonnenſchein und Regen, Gabſt Wärme, Donner, Wind und Thau. Es blüht' und reifte unſre Saat Nach deinem wunderbaren Rath.

2) Der Himmel träufelt deine Güte, Die Erd' iſt deiner Schätze voll; Damit ein achtſames Gemüthe Dich finden und bewundern ſoll; Dich,

der durch ſeine weiſe Macht Dies Alles hat her=vorgebracht.

3) So ſey die Liebe dann geprieſen; Geprieſen ſey die Wunderkraft, Die auf den Feldern, Hügeln, Wieſen Dem Menſchen Brod und Nahrung ſchafft. Du nähreſt uns, wir werden ſatt; Du giebſt, daß man noch übrig hat.

4) Du ſchütteſt deines Segens Fülle Herab, ob wir's ſchon nicht verdient. Es iſt allein dein guter Wille, Daß Feld und Au, und Garten grünt; Und uns, ſind wir es gleich nicht werth, Die Frucht der Erde reichlich nährt.

5) Erhalte ferner unſre Saaten, Und unſre Häuſer, Hab und Gut! Bewahr' uns, Herr! vor Miſſethaten, Vor Wohlluſt, Geitz und Uebermuth; Weil ſonſt beym größten Ueberfluß Zu Grund die Seele gehen muß.

6) Ja, Vater! wenn wir dich nicht ehren, Der du ſo liebreich an uns denkſt, Muß ſich in Fluch dein Segen kehren, Mit dem du Haus und Feld beſchenkſt. Wird auch der Vorrath nicht zerſtreut, So mangelt doch Zufriedenheit.

7) So laſſet uns denn hier auf Erden, Den guten Saamen auszuſtreu'n, Nie müde, nie verdroſſen werden; Und uns weit mehr der Aerndte freu'n, Die einſt nach dieſer Zeit der Saat Für uns erſah dein weiſer Rath.

(Statt des obigen Liedes kann auch Folgendes geſungen werden:)

1) Wie mild und gütig zeigt ſich Gott! Lobſingt, lobſingt dem Herrn! Er giebt uns täglich unſer Brod, Giebt mehr noch, giebt uns gern.

2) Dein Segen, Gott! verſieget nie; Er fließt von Jahr zu Jahr. So reich bleibt deine Huld, als ſie. Im Schöpfungs Anfang war.

3) Von Herzen danket Gott und liebt Den Herrn! Er iſt ſo gut; Liebt ihn, der uns ſo freundlich giebt, Und ſo viel Gutes thut.

4) Genießt mit froher Dankbarkeit Den Segen eures Herrn! Und wenn ihr ſeiner Huld euch freut, So gebt, wie er, auch gern.

5) Die Schaar der Armen ſeufze nie: „Ach! aus nur mangelt Brod!“ Erquickt und unterſtützet ſie, Ihr Reichen in der Noth.

6) Ein ſolcher Dank gefällt Gott wohl, Und er verheißt, daß euch Nicht Saat und Aerndte fehlen ſoll; Denn er iſt ewig reich.

7) Er ſammelt einſt auch väterlich, Uns ewig zu erfreu'n, Wenn wir ihm folgen aus zu ſich In ſeine Scheunen ein.

℣. Wohlzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht!
℟. An ſolchen Opfern hat Gott ein Wohlgefallen!

O Gott! der du an uns Unwürdigen deine Freygebigkeit gezeigt haſt; ſetze deinen großen Gaben, die du uns angedeihen lieſſeſt, auch die Gnade bey, dieſelben jederzeit recht zu erkennen, zu ſchätzen, zu deiner Ehre und unſerm Heile, und zum Nutzen unſers Nächſten zu verwenden: damit wir durch ihren guten Gebrauch zur dankbaren Gegenliebe entflammt werden, und ſo vor dir wandeln mögen; daß wir würdig ſeyen in den Wohnſitz deiner Heiligen aufgenommen zu werden; und mit ihnen deine unermeßliche Güte und Freigebigkeit ewig zu loben, und zu preiſen; durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

XXV. Monatliche Nachmittags-Andacht der Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten.

Vorbereitungsgebet.

Jeſus Chriſtus! du haſt ſelbſt die Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten eingeſetzt. In deinem Namen ſind wir hier brüderlich verſammelt, um unſere Liebe zu deinem und unſerm Vater, und zu unſerm Nächſten durch

Geſang und Gebet zu beleben und zu ſtärken; damit wir mit dir in Liebe vereinigt, des ewigen Lebens mögen würdig und dereinſt theilhaftig werden. Sende uns hiezu deinen heiligen Geiſt; wir bitten dich darum, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Erſtes Lied. Die Liebe Gottes.)

1) O, Vater deiner Menſchenkinder, Der du die Liebe ſelber biſt! Und deſſen Herz auch gegen Sünder Noch gütig und voll Mitleid iſt! Laß mich von ganzem Herzen dein, Laß mich's mit allen Kräften ſeyn.

2) Gieb, daß ich als dein Kind dich liebe, Der du mich als ein Vater liebſt, Und ſo geſinnt zu ſeyn mich übe, Wie du dazu mir Vorſchrift giebſt. Was dir gefällt, gefall' auch mir; Nichts ſcheide mich, o Gott! von dir.

3) Vertilg' in mir durch deine Liebe Den Hang zur Liebe dieſer Welt! Und gieb, daß ich Verläugnung übe, Wenn mir die Eitelkeit gefällt. Wie ſollte ich die Kreatur, Dir vorzieh'n, Schöpfer der Natur!

4) Laß mich um deines Namens willen Gern thun, was mir dein Wort gebeut. Kann ich's nicht, wie ich ſoll, erfüllen, So ſieh auf meine Willigket; Und rechne mir nach deiner Huld Die Schwachheit, Vate! nicht zur Schuld.

5) Der liebt dich nicht, der noch mit Freuden, Das thut, was dir, o Gott! misfällt! Drum laß es mich mit Ernſt vermeiden, Gefiel es auch der ganzen Welt Die kleinſte Sünde ſelbſt zu ſcheu'n Laß, Vater! mich bemühet ſeyn.

6) Aus Liebe laß mich alles leiden, Was mir dein weiſer Rath beſtimmt; Auch Trübſal führt zu ew'gen Freuden! Wer ihre Laſt gern übernimmt, Geduldig trägt und weislich nützt, Wird mächtig von dir unterſtützt.

7) In deiner Liebe laß mich ſterben! Dann

wird der Tod ſelbſt mein Gewinn, Dann werd' ich deinen Himmel erben, Wo ich dir ewig nahe bin. Da lieb' ich in Vollkommenheit Dich, Vater der Barmherzigkeit.

(Zweytes Lied. Die Liebe des Nächſten.)

1) So jemand ſagt: er liebe Gott, Und haßt doch ſeine Brüder, Der treibt mit Gottes Wort nur Spott; Er handelt ihm zuwider. Gott, der zu lieben ihn gebeut Befiehlt uns auch zu gleicher Zeit Die Brüder ſtets zu lieben.

2) Wer dieſer Erde Güter hat, Und ſieht den Nächſten leiden, Und macht den Hungrigen nicht ſatt, Läßt Nackende nicht kleiden, Der kennt und liebt den Höchſten nicht, Der zu uns ſo vernehmlich ſpricht: Liebt mich in euern Brüdern!

3) Wer ſeines Nächſten Ehre ſchmäht, Und gerne ſchmähen höret; Sich freut, wenn ſich ſein Freund vergeht, Nich ſchonend ihn belehret, Nicht dem Verläumder widerſpricht, Der liebet ſeinen Bruder nicht; Wie es ihm Gott gebietet.

4) Wer zwar mit Rath, mit Troſt und Schutz Den Nächſten unterſtützet; Doch nur aus Stolz, aus Eigennutz, Aus Weichlichkeit ihm nützet, Nicht Gottes wegen, nicht aus Pflicht; Auch der liebt ſeinen Nächſten nicht, Wie er ihn lieben ſollte.

5) Wer harret, bis, ihn anzuſteh'n Ein Dürftiger erſcheinet; Nicht eilt, dem Bruder beyzuſteh'n, Der im Verborgnen weinet; Nicht gütig forſcht, ob's ihm gebricht; Auch der liebt ſeinen Nächſten nicht, Wie Gott uns alle liebet.

6) Wer Niedre, wenn er ſie beſchirmt, Mit Härt' und Vorwurf quälet, Und ohne Nachſicht ſtraft und ſtürmt, So bald ſein Nächſter fehlet; Beleidigungen nicht verzeiht, Wie Chriſtus that, und uns gebeut, In dem wohnt nicht die Liebe.

7) Wahr iſt's, empfindlich iſt der Schmerz, Von Brüdern unrecht leiden; Doch kann und ſoll das Bruderherz Haß, Zorn und Rachſucht meiden. Verzeihen, iſt des Chriſten Pflicht; Wir ſin

des Heilands Freunde nicht, Wenn wir die Feinde haſſen.

8) Der du, o Gott! die Liebe biſt, Und Menſchen gerne ſegneſt, Ja dem, der ſelbſt dein Feind noch iſt, Mit Wohlthun ſtets begegneſt; O bilde unſern Sinn nach dir, Und laß uns, Vater! alle hier In deiner Liebe wandeln!

Lytaney
von der Liebe Gottes und des Nächſten.

℣. Herr! erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

Gott Vater, Sohn, und heil'ger Geiſt, Dreyeiniger Gott! Erbarme dich unſer!

Dich, ewiger, allmächtiger, allwiſſender, gütiger und barmherziger Gott, deſſen Weſen und Thun Liebe iſt! ℣. Dich lieben wir von ganzem Herzen!

Du haſt uns nach deinem Bilde erſchaffen, und zur Seligkeit berufen.
Du haſt uns, um dich zu erkennen und zu lieben einen vernünftigen, und unſterblichen Geiſt gegeben.
Du biſt unſer Vater, und ſorgeſt für uns mit endloſer Treue.
Du ordneſt und lenkſt jenen, die dich lieben, alles zum Heil ihrer Seele.
Du haſt uns deinen Sohn geſendet, daß er uns auf den Weg der Wahrheit und Seligkeit führe.
Du haſt uns durch ihn das Gebot gegeben: dich über alles, und den Nächſten wie uns ſelbſt zu lieben.

℟. Dich lieben wir von ganzem Herzen!

Auch dich, Jeſus, Sohn Gottes! lieben wir ſo, wie deinen himmliſchen Vater.
Wie groß warſt du, und wurdeſt ſo geringe, damit du uns erheben könnteſt.
Wie reich warſt du, und wurdeſt doch ſo arm, damit du uns bereichern könnteſt.
Du kamſt und ſuchteſt die Verirrten auf, ſie auf den Pfad des Heils zurückzuführen.
Du zog'ſt durch Städte und durch Dörfer, um Hilfsbedürftigen zu helfen.
Du ſtarbſt der Sünder Tod, uns von der Sünde zu erlöſen.

℟. Dich lieben wir ꝛc.

Erhabenes Vorbild reiner Liebe zu Gott und dem Nächſten! ℟. **Wir ſind bereit, dir nachzufolgen!**

Du liebteſt Gott als deinen Vater, und wandelteſt vor ihm in unbefleckter Tugend.
Bey allen Freuden blickteſt du zu ihm empor, und dankteſt ihm als Geber alles Guten.
In Leiden ſahſt du vertrauend auf zu ihm, und unterwarfſt dich ſeinem heiligen Willen.
Auf Erden warſt du Gott gehorſam, und bliebſt ihm treu bis zum Tod am Kreuze.
Du gabſt uns das Gebot: liebt euch, ſo wie auch ich euch liebe.
Du giengſt umher, that'ſt allen Gutes, die dich um Hilfe flehten.
Du ſegneteſt ſelbſt deine Feinde, thateſt denen wohl, die dich verfolgten.
Mit unausſprechlich großer Liebe nahmſt du dich an der Armen.
Du warſt die Zufluchtsſtätte der Verlaſſenen, der Troſt der Wittwen und der Waiſen.

℟. Wir ſind bereit, dir nachzufolgen!

Sey auch uns gnädig; hilf uns, dir täglich mehr an Liebe ähnlich werden. ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Bilde unſern Sinn nach deinem Sinne, und unſer Herz nach deinem Herzen.
Laß uns als höchſtes Gut dich über alles, und wie uns ſelbſt den Nächſten lieben.
Hilf uns, daß wir dich täglich mehr im Geiſte und der Wahrheit würdig ehren.
Es ſey dem Herzen Freude, ſich zu dir im Gebet zu erheben.
Hilf, deine heiligen Gebote uns immer treu vollziehen.
Dein heil'ger Wille ſey in Freud' und Leiden die Richtſchnur unſers Lebens.
Laß alle Menſchen uns als deine Kinder, wie unſre Brüder lieben.
Laß Freude uns bey ihrem Glück, bey ihrem Unglück aber Schmerz empfinden.
Gieb uns Gelegenheit und Kraft zu ihrem Wohlergehen mitzuwirken.
Nach deiner Milde ſegne unſre Feinde; thu denen wohl, die uns verfolgen.
Nie möge unſer Herz unredlich gegen Andre handeln.
Was wir von andern wünſchen, das wollen wir an ihnen auch ausüben.
Unaufgefodert wollen wir Unglücklichen beyſpringen.
Wir wollen in den Armen durch milde Gaben dich verehren.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Stärk' uns mit deiner Gnade getreu dies alles zu erfüllen.
In deiner Liebe möchten wir hienieden leben.
Um ewig dein zu ſeyn, möchten wir in deiner Liebe ſterben.

℟. Wir bit. dich &c.

O Jeſu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt! u. ſ. w.

℣. Er hat uns ein neues Gebot gegeben,
℟. Daß wir einander lieben, wie er uns geliebt hat.

O Gott! der du uns das Gebot gegeben haſt, dich über alles, und den Nächſten wie uns ſelbſt zu lieben; verleih' uns, daß wir dieſes Gebot ſtets genau erfüllen, und an unſrer Liebe jedermann erkenne, daß wir würdige Schüler deines Sohnes, und ächte Glieder ſeiner Bruderſchaft ſind, die er hier auf Erden geſtiftet hat, damit wir mit ihm und allen Heiligen durch das Band der Liebe vereiniget des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden; der du lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

O Gott! der du den ganzen Inhalt deiner Gebote durch die Liebe gegen dich und den Nächſten zu erfüllen gelehret haſt! Gieb uns die Gnade, daß wir, deine Familie auf Erden nicht nur mit ungetheilten Herzen dir ergeben bleiben, ſondern auch durch Gerechtigkeit und Güte uns einander wie Kinder Eines Vaters, und Erlöſte Eines Heilandes lieben, und durch dieſe Liebe mit dir und deinen Auserwählten vereiniget würdig ſeyn mögen, an deiner Herrlichkeit und Seligkeit Theeil zu nehmen. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(Gebet für die Verſtorbenen.)

[Prieſter.] O Herr des Lebens und des Todes! wie uns dein Sohn lehrte, rufen wir zu dir:

[Volk.] Vater unſer, der du biſt in dem Himmel!

[Prieſter.] Du biſt nicht nur Vater unſer Aller auf Erden, ſondern auch aller im Himmel und vorzüglich der Hingeſchiedenen am Reinigungsorte. Aus Liebe läuterſt du ſie, damit ſie, rein von Sünden, würdig werden, an deiner Seligkeit Theil zu nehmen. Von ganzem Herzen rufen wir deswegen:

[Volk.] Geheiliget werde dein Name!

[Prieſter.] Der Himmel iſt unſer wahres Vaterland; dort allein haben wir eine bleibende Stätte. Laß auch uns und den (die) Verſtorbenen dahingelangen. Sehnſuchtsvoll rufen wir:

[Volk.] Zukomme uns dein Reich!

[Prieſter.] Dir leben und dir ſterben wir, und wenn du uns von dieſer Welt abrufſt, ſo wollen wir noch mit gebrochener Stimme ſprechen:

[Volk.] Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden!

[Prieſter.] Der Erde Güter ſind vergänglich und ohne Werth vor dir, o Gott! deswegen ſehnen wir uns nicht nach Ueberfluß, und beten kindlich zu dir:

[Volk.] Gieb uns heut unſer tägliches Brod!

[Prieſter.] Vor dir, o Gott! iſt hier auf Erden auch nicht ein Heiliger ganz von Sünden rein. Wie ſollten wir bey deinem Richterſpruch beſtehen? Ach, reuevoll flehen wir zu dir:

[Volk.] Vergieb uns unſre Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern!

Prieſter.] Keine Sünde ſoll uns mehr von deiner Liebe trennen. Standhaft wollen wir die Bahn der Tugend wandeln. Doch, was vermag der Menſch, Herr! ohne deine Gnade? Darum flehen wir:

Volk.] Führe uns nicht in Verſuchung!

Prieſter.] Vater! nochmals rufen wir: Erbarme dich des (der) abgeſtorbenen Gläubigen. Doch läutre nicht nur ihn (ſie) von allen Mackeln der Sünde;

Volk.] Sondern erlöſe auch uns von allem Uebel. Amen.

Laſſet uns beten.

O Herr, unſer Gott und Vater! Im Gefühle der Liebe, mit welcher du alle Menſchen zu lieben befohlen haſt, empfehlen wir dir unſere verſtorbenen Mitbrüder und Mitſchweſtern zur Nachſicht und Erbarmung; und bitten dich: laß ſie deines ewigen Reiches würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleihe deine Gnade, unſre irdiſche Wanderſchaft in kindlichem Gehorſam gegen dich fortzuſetzen und zu vollenden, daß wir einſt das verheißne Erbe erlangen, welches du den Frommen bereitet haſt, durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

XXVI Nachmittagsandacht für die vier Hauptfeſte der Bruderſchaft der Liebe Gottes und des Nächſten.

(Am Feſte der chriſtlichen Erziehung.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! der du den Menſchen mit ſo vielen

und herrlichen Anlagen begnadiget haſt! Wir verſammeln uns vor deinem heiligen Altare, um über die Pflichten und Mittel nachzudenken, dieſe Anlagen zu entwickeln, und dich um die Gnade zu bitten, die heranwachſende Jugend ſo zu erziehen, daß ſie, von der Liebe zu dir, und allen Menſchen beſeelt deines himmliſchen Reiches würdig, und dereinſt theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

[Zur Predigt oder Exhortation wird eines der Predigtlieder geſungen, welche in der Sechsten Abtheilung zu finden ſind.

[Gebet-Lied chriſtlicher Eltern für ihre Kinder.]

1) Du aller Väter Vater! treuer Erbarmer! Segner und Erfreuer! Der du der Vater Jeſu Chriſt, Und unſer aller Vater biſt! Schau gnadenvoll auf die herab, Die deine Vaterhand uns gab.

2) Dir ſey des Leibs, der Seele Leben, Dir, beſter Vater! übergeben! Dein, der ſie ſchuf, erlöst, erhält, Dein ſind ſie ewig – nie der Welt. Sie waren in der Taufe ſchon Geweihet Dir und deinem Sohn.

3) Geweiht dir, Jeſus! Von dem Böſen, Kamſt du, auch Kinder zu erlöſen. Sie zu erheben in dein Reich, Warſt du einſt einem Kinde gleich. Man führte dir die Kinder zu, Sie ſegneteſt, ſie herzteſt du.

4) O Kinderfreund! auf deinen Armen Trag deine Kinder voll Erbarmen! Laß ſanft ſie dir im Schooße ruh'n, Dir folgen, deinen Willen thun! Dein Tempel ſey ihr Leib; es ſey Ihr Herz von jedem Laſter frey.

5) O lehr' uns ſelbſt in allen Pflichten Mit Munterkeit ſie unterrichten! Nie fehl' uns Ernſt und Zärtlichkeit, Die liebreich warnt, und weislich

dräut, Zur rechten Zeit vergiebt und ſchont, Zur rechten ſtrafet und belohnt.

6) Nur dein Gebot, nur weiſe Lehren Laß ſie aus unſerm Munde hören! Kein böſes Wort, kein arger Scherz Verderbe ihr zu ſchwaches Herz! Flöß' ihnen den Gehorſam ein! Und uns, uns lehr' ihr Beyſpiel ſeyn!

7) Laß, Vater! laß ihr kindlich Lallen Um Chriſti willen dir gefallen! Gieb dem Verſtande Licht, und gieb Dem Herzen zum Gebete Trieb! Mit Einem Herzen bitten wir, Wir Eltern: zieh ſie ganz zu dir!

8) Die ſanften, himmliſch'-ſchönen Triebe Des Mitleids und der Menſchenliebe, Des Wohlthuns edle, ſüße Luſt Erweck' in ihrer zarten Bruſt! Stets müß' es ihre Freude ſeyn, Das Elend liebreich zu erfreu'n!

9) Und ſinkt einſt ihre Hütte nieder; Im Himmel finden wir ſie wieder. Dann wird uns keines mehr entflieh'n, Wenn wir dem Himmel ſie erzieh'n. Aus Einer Seele jauchzen wir Dann ewig Alleluja! dir.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! ℣. „Erbarme dich unſer!“

O Gott! der du uns aus Liebe erſchaffen haſt!

O Gott! der du uns eine unſterbliche Seele gegeben haſt!

O Gott! der du uns zur ewigen Seligkeit berufen haſt!

O Gott! der du uns Verſtand gegeben haſt! das Gute zu erkennen!

O Gott! der du uns ein Herz gegeben haſt, das Gute zu wollen!

℟. Erbarme dich unſer!

O Gott! der du uns Kräfte verliehen haſt, das Gute zu vollbringen!
O Gott! der du willſt, daß wir zu würdigen Gliedern deines Reiches erzogen werden!
℟. Erbarme ꝛc.

O Gott! der du auch uns berufen haſt die Nachkommenſchaft würdig zu erziehen! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gieb uns Weisheit, die Jugend zu leiten.
Gieb uns Geduld, ſie zu unterrichten.
Gieb uns Wachſamkeit, ſie vor dem Böſen zu bewahren.
Gieb uns Sorgfalt, ſie zum Guten zu gewöhnen.
Gieb uns Liebe, ſie zu züchtigen und zu ſtrafen.
Gieb uns Kraft, ſie zu beſſern und auf dem Pfad der Tugend zu erhalten.
Verleih' ihnen, daß ſie, wie an Jahren, ſo auch an Verſtand und Tugend wachſen.
Gieb, daß ſie die Freude der Eltern, und die Stütze ihres Alters werden.
Laß ſie mit uns einſt deiner Seligkeit theilhaftig werden.
℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Jeſus, Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!
1) Verſchone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unſer, o Herr!
Vater unſer u. ſ. w.

(Gebet.)

Deiner unermeßlichen Vaterliebe empfehlen [w]ir unſre Kinder, o Herr! Dein ſind ſie, weil

du ihr Schöpfer biſt; dein, weil du ihr Erlöſer biſt; und dein, weil du ſie in der Taufe geheiliget haſt. Laß uns an ihnen treue Mitarbeiter deiner Gnade ſeyn, und ſie zu nützlichen Bürgern des Staates, zu heiligen Gliedern deiner Kirche, und würdigen Erben des Himmelreiches erziehen. Laß auf ihnen ruhen den Geiſt der Weisheit, damit ſie jederzeit das ſuchen und wählen, was ihnen zur Heiligung und Beſeligung dient. Gieb ihnen ein Herz, das dich über alles, und den Nächſten wie ſich ſelbſt liebt. Bewahre ſie vor Aergerniſſen und Verführung. Sende ihnen deine heiligen Engel zur Führung und Leitung in dieſem Pilgerthale, damit ihr Tritt nicht ausgleite, und ſie auf dem Wege deiner Gebote ins ewige Leben eingehen mögen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Hernn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Am Feſte des chriſtlichen Unterrichts.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! du haſt durch deinen Sohn in deiner Kirche Lehrer aufgeſtellt, daß ſie deinem Volke die Heilswahrheiten verkünden, und in allem unterrichten, was ſeine Wohlfahrt befördert. Gemeinſchaftlich haben wir uns hier verſammelt, um für dieſe Gnade dir unſern Dank darzubringen. Segne unſre Andacht, damit wir durch ſie in der Erkenntniß deiner beſeligenden Lehre wachſen, und zu immer größern Liebe zu dir und dem

Nächſten entflammt werden. Gieb uns deinen heiligen Geiſt dazu; durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, Rc. Amen.

Zur Predigt wird eines der Predigtlieder aus der ſechsten Abtheilung geſungen: Darauf das Lied Religion von Gott gegeben, Seite 6—7, oder folgendes Lied.

1) Kein Lehrer iſt dir, Jeſu! gleich. An Weisheit und an Liebe reich, Kamſt du herab von Gott geſandt, Und machteſt uns den Weg bekaunt Zur Seligkeit, die du erwarbſt, Als du für uns aus Liebe ſtarbſt.

2) Erhellet von der Gottheit Licht Sahſt du in göttlichem Geſicht Was nach des Höchſten weiſen Rath Die Menſchheit zu erwarten hat. Auch machteſt du durch deinen Mund Die Zukunft ſelbſt den Menſchen kund.

3) Dies, und die Wunder deiner Hand Sind uns ein göttlich Unterpfand: Was man aus deinem Mund gehört, Sey Wahrheit, die uns Gott gelehrt. Nie ſchwäche uns der Frevler Spott Den Glauben an dies Wort von Gott.

4) Du lehrteſt uns durch Wort und That Den Weg zu Gott, der Tugend Pfad. Du biſt das Haupt, du giengſt voran. Gieb, Herr! daß ich auf gleicher Bahn, Geſtärkt von dir mit ſteter Treu Dir nachzufolgen willig ſey.

5) Du biſt es, Herr! von dem das Amt, Das die Verſöhnung predigt, ſtammt. Du machſt durch treuer Lehrer Mund Noch jezt das Heil den Menſchen kund. Begleite ſtets mit deiner Kraft Ihr Amt, damit es Nutzen ſchafft!

6) Noch immer hilfſt du deinem Wort In ſeinen Siegen mächtig fort. Du ſendeſt, wie dein Mund verheißt, Noch immer deinen guten Geiſt Derdem, der Wahrheit ſucht und liebt, Zum Glauben Licht und Kräfte giebt.

7) Mein Heiland! ſend' ihn auch zu mir! Durch Wahrheit leit' er mich zu dir, Damit, von Ei

endünkel frey, Ich deinem Wort gehorſam ſey; Bis mich dereinſt in Ewigkeit Ein hell'res Licht bey ir erfreut!

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Selig ſind, die Gottes Wort hören!

℟. Und es in ihrem Herzen bewahren.

Gebet.

Gott, unſer Vater! ewiger Urquell der Wahrheit! deiner unendlichen Güte verdanken wir es, daß die beſeligende Lehre deines Sohnes Jeſus Chriſtus ſeit Jahrhunderten auch unſerm Vaterlande leuchtet. Wir ſind aber, o Herr! ganz von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Dir nur jene Dankbarkeit wohlgefällig ſeyn könne, die ſich durch kindlichtreue Benutzung deiner Wohlthat an den Tag legt. Gieb demnach, o Vater des Lichtes! daß der Geiſt der Wahrheit und Liebe, der die Apoſtel und ihre Nachfolger zu heldenmüthigen Bekennern, und Vollziehern der Lehre Chriſti machte, auch unſre Herzen entflamme und ſtärke, damit wir die Erkenntniß unſrer göttlichen Religion und die Ausübung ihrer Vorſchriften allen andern Gütern ſtandhaft vorziehen, und auf ſolche Art ihres erhabenen Troſtes und ihrer Früchte des ewigen Heils würdig und theilhaftig werden mögen. Verbreite auch deine göttliche Lehre immer mehr unter allen Menſchen; zerſtreue die Nacht des Unglaubens; erhelle das Gemüth des Irrenden mit dem Stral deiner Gnade; wecke die hartnäckigen Sünder aus ihrem tödtlichen Schlafe, und erfülle alle Herzen mit dem lebendigen Feuer deiner himmliſchen Liebe, damit auf Erden, wie im Himmel nur ein Hirt ſeyn möge, und eine Heerde, die dich preiſe in Ewigkeit, Amen.

(Am Feſte der chriſtlichen Mildthätigkeit.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! du willſt, daß wir unſre Bruderlie-be werkthätig zeigen. Wir bitten dich deswegen ſende uns deinen heiligen Geiſt, daß Er in dieſer Andachtsſtunde unſre Herzen mit einer ſolchen Liebe erfülle, die in der Wohlthätigkeit ihre Freude ſucht, und dereinſt ihre Seligkeit findet. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, R. Amen.

[Anmerk. Zur Predigt oder Anrede wird ein Lied aus der ſechsten Abtheilung gewählt; nach der Pre-digt aber das folgende geſungen:]

(Lied.)

1) Wohlthätigkeit iſt unſre Pflicht, Wenn wir Betrübte ſehen. Helf' ich, o Gott! Bedräng-ten nicht, Wenn ſie um Hilfe flehen; So kann ich mich des Ruhms nicht freu'n: Nachfolger deines Sohns zu ſeyn.

2) Kränkt mich nicht meines Nächſten Schmerz, Fühl' ich nicht ſeine Leiden, So kennt auch nicht mein hartes Herz Die edelſten der Freuden; So kenn' ich dich, den Vater, nicht, Und nicht der ächten Liebe Pflicht.

3) Rührt mich nicht der Verlaßnen Noth, Und nicht der Wittwen Zähre; So bin ich fern von dir, o Gott! Und läugne deiue Lehre; Ich bin dem böſen Knechte gleich; Nicht werth zu gehen in dein Reich.

4) Iſt's Geitz, iſt's Trägheit, die mir's wehrt, Den aus der Noth zu reiſſen, Der mir es klagt, was ihn beſchwert; Kann ich ein Chriſt dann heiſ-ſen? Wer Jeſu wünſchet gleich zu ſeyn, Muß alle Brüder gern erfreu'n.

5) O du, der voll Barmherzigkeit, So gern, was uns beſchweret, Uns mildert, und der Seele Leid Zuletzt in Freude kehret. O bild' auch meinen Sinn nach dir! Fern ſey ein hartes Herz von mir

6) Wer ſo, wie du, barmherzig iſt, Empfängt von deinem Throne; Weil er nicht dein Gebot vergißt, Einſt ewig Heil zum Lohne! Doch den Verächter dieſer Pflicht Erkennſt du für den Deinen nicht.

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Selig ſind die Barmherzigen!
Sie werden Barmherzigkeit erlangen.

(Gebet.)

O Gott! du willſt es, daß wir nicht bloß mit Worten, ſondern auf eine thätige und aufrichtige Weiſe einander lieben; und du haſt durch den Mund deiner heiligen Apoſtel uns kund gethan: daß wer zeitliche Güter beſitze, und ſeinen Bruder Noth leiden ſehe, ohne ihm zu helfen, der habe auch die Liebe gegen dich nicht. Wir bitten dich: laß es immer unſre größte Freude ſeyn, Dürftigen und Nothleidenden auch ungebeten Hilfe zu leiſten, die Thränen der Wittwen und Waiſen zu trocknen, und wie dein geliebter Sohn Jeſus Chriſtus durch Wohlthun, ſelbſt auf unſre Nachkommen Segen zu verbreiten. Hilf uns aber auch jeden Funken des geheimen Stolzes in unſerm Innern zu erſticken, daß wir nicht aus Eitelkeit und Lobſucht geben; wodurch wir das Herz des Unglücklichen mehr kränken, als erfreuen würden. Gieb uns zur Wohlthätigkeit Demuth, damit unſre linke Hand nie erfahre, was unſre rechte that. Laß uns den Bedürftigen jede Unterſtützung aus Liebe zu dir, und mit freudigem Aufblicke zu deinem Sohne, reichen, der es ſelbſt geſagt hat: Er wolle jede Gabe, die wir dem Geringſten geben, ſo betrachten, als ob ſie ihm ſelbſt wäre gegeben worden, und er werde ſie nicht unbelohnt laſſen. Gieb uns, Allbarmherziger! dieſen Geiſt

der Wohlthätigkeit! Wir bitten dich darum du denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohr Sohn, unſern Herrn, Amen.

℣. Die Gnade unſers Heilandes ſey und bl jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

(Am Feſte der Feindes-Liebe.)

Vorbereitungsgebet.

Göttlicher Heiland, Jeſus Chriſtus! der uns ſelbſt das neue Gebot gegeben haſt: „un Feinde zu lieben;" in deinem Namen ſind hier verſammelt, um uns durch Anhörung dei beſeligenden Wortes, und durch Gebet dieſe be zum Eig nthum zu machen. Sende uns nen heiligen Geiſt. Wir bitten dich darum, du mit dem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit Ewigkeit, ℟. Amen.

(Lied.)

1) Nie will ich dem zu ſchaden ſuchen, mir zu ſchaden ſucht. Nie will ich meinem Fe fluchen, Wenn er aus Haß mi flucht.

2) Mit Güte will ich ihm begegnen, Ni drohen, wenn er droht. Wenn er mich ſchilt, ich ihn ſegnen; Dies iſt des Herrn Gebot.

3) Er, der von keiner Sünde wußte, Verg die Schmach mit Huld, Und litt, ſo viel er le mußte, Mit Sanftmuth und Geduld.

4) Will ich, ſein Jünger, wieder ſchelten, er nicht wieder ſchalt? Mit Liebe nicht den vergelten, Wie er den Haß vergalt?

5) Wahr iſt's, Verläumdung dulden müſ Iſt eine ſchwere Pflicht. Doch ſelig, wenn ..t Gewiſſen Zu unſrer Ehre ſpricht!

6) Dies will ich deſto mehr bewahren;

ſſert mich mein Feind, Und lehrt mich weiſer nur
rfahren, Indem er's böſe meint.

7) Ich will mich vor den Fehlern hüten, Die
von mir erſann; Und auch die Fehler mir ver=
ten, Die er nicht wiſſen kann.

8) So will ich mich durch Sanftmuth rächen,
n ihm das Gute ſeh'n, Und nur dies Gute von
n ſprechen; Wie könnt' er länger ſchmäh'n?

9) In ſeinem Haß ihn zu ermüden, Will ich
n gern verzeih'n, Und als ein Chriſt bereit zum
ieden, Bereit zu Dienſten ſeyn.

10) Und wird er, mich zu untertreten, Durch
üte mehr erhitzt: Will ich im Stillen für ihn
ten, Und Gott vertrau'n, der ſchützt.

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Ich ſage euch: liebet eure Feinde;
℟. Thut wohl denen, die euch haſſen, und betet für die, die euch verfolgen.

(Gebet.)

Allmächtiger, barmherziger Gott! der du uns
n deinem Sohne das erhabenſte Vorbild der
Feindes=Liebe gegeben haſt; wir bitten dich, gieb
uns deine Gnade, daß wir demſelben, wie dein
heiliger Blutzeuge Stephanus, nachfolgen, und
unſre Feinde von ganzem Herzen lieben. Mit
unverſtellter Geſinnung flehen wir deswegen auch
u dir: Verzeih' Allen, die uns je beleidigt
haben. Vergilt ihnen das Böſe mit Gutem,
und verwandle ihre Feindſchaft in zärtliche Lie=
be. Gieb uns Gelegenheit, ihnen werkthätig zu
zeigen, daß wir ihre Beleidigungen vergeſſen
haben, und mit Freude ihre Wohlfahrt beför=
dern. Sollte unſer Herz je ſich ſträuben, dieſe
Geſinnungen zu erfüllen; ſo wollen wir zum
Kreuze deines geliebten Sohnes blicken, und uns
Stärke zur Ausübung dieſer Pflicht erflehen.
Wir wollen uns des Verſprechens erinnern, das

wir ſo oft erneuern, als wir die Worte derjenigen Bitte ſprechen, die uns ſagt: „daß wir von dir nur dann Verzeihung hoffen dürfen, wenn auch wir unſern Beleidgern verzeihen.“ Heiligſter Vater! ſegne dieſen Entſchluß, damit jeder Keim der Feindſchaft in uns erſtickt werde, und wir als deine Kinder in brüderlicher Liebe hienieden wandeln, um nach dieſem Leben, durch dieſe Liebe mit dir vereiniget ewig ſelig zu ſeyn; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey und bleibe jederzeit mit uns allen. ℟. Amen.

Vierte Abtheilung.

Marianiſche Schlußantiphonen, Lieder und Gebete zu den Veſpern oder Lytaneyen.

I. Vom Advent bis Weihnachten.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Mild, wie der Morgenſtern an des Himmels dunkelm Gewölbe, Stralet dein Bildniß auf uns, o Gebährerin des Meßias! Tief verſunken in Nacht war die Menſchheit: nach Dämm'rung ſich ſehnend; Als dir ein Engel des Herrn, o Jungfrau! erſchien mit dem Gruße: „Unter den Weibern hat Gott dich begnadig't!“ Sein Geiſt wird Ueber dich kommen. Des Sohns, o Erkohrne vom ewigen Vater! Wirſt die Mutter du ſeyn. Doch du verſetzteſt voll Demuth: „Siehe des Herrn Magd bin ich, an mir geſchehe ſein Wille!“

1) Des höchſten Engel kam zu ihr, Der Heiligſten in Menſchenhülle: Der Herr, ſo ſprach er, iſt mit dir Mit ſeiner ganzen Gnadenfülle; Empfangen ſollſt du ſeinen Sohn; Durch dich ſproßt er von Davids Thron.

2) Gott ſah dich ſeine Wege geh'n, Sah dich ihn kindlichtreu verehren; Er hat darum dich auserſeh'n Den Welterlöſer zu gebähren: Sein heil'ger Geiſt ergieſſet ſich, O reinſte Jungfrau! über dich.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botſchaft.
℟. Und ſie empfieng von dem heiligen Geiſte.

Laſſet uns beten.

O Gott! dein Wille war es, daß die seligſte Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfangen ſollte. Wie wir nun dies durch deine Gnade erkennen, ſo verleihe uns auch, daß wir durch ſein Leiden

und Kreuz zur herrlichen Auferſtehung gelangen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

℣. Deine Gnade, o Herr! ſey und bleibe allezeit mit uns.

℟. Amen.

II. Von Weihnachten bis hl. Dreykönig.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

„Preis in den Höhen: dem Herrn, und Friede den Guten auf Erden!“ Engel ſangen dir ſo in das Mutter-Herz, o Maria! Einen Himmel, als du zu dem Knaben dich neigteſt, deß' Auge Göttlich zu dir auflächelte. Hirten eilten vom Felde An die Krippe, zu ſeh'n, was ihnen die Engel verkündet, Fielen auf's Antlitz, entzückt nachſtammelnd die Pſalmen der Engel Von dem Erlöſer der Welt in Kindesgeſtalt jezt erſchienen. Jegliches Wort in der Bruſt erwog'ſt du mit Sorgfalt, o Mutter!

1) Wie ſehr haſt du, Maria, dich erfreut, Als du gebahrſt den Herrn der Herrlichkeit! Wie haſt du ihn, ſo hoch entzückt, So mütterlich, ans Herz gedrückt!

2) Wir freuen, liebe Mutter! uns mit dir; Geloben dankbar deinem Sohne hier: Stets ſo, wie Deiner wir uns freu'n, Ihm auch mit dir uns ganz zu weih'n.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißung Chriſti.

Laſſet uns beten.

O Gott! der du die ſeligſte Jungfrau Maria ihrer Unbeflecktheit wegen gewürdiget haſt, deinen Sohn zu gebähren! Wir bitten dich: laß uns durch Heiligung des Sinnes und Wandels ihrer Fürbitte würdig, und dereinſt der verheißenen Seligkeit theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

℣. Die Gnade unſers Heilandes ſey mit uns allen.

℟. Amen.

III. Von hl. Dreykönig u. dem Sonntag Septuageſima bis zum erſten Faſtenſonntag.

(Nro. 1. An hl. Dreykönigsfeſt und deſſen Oktav.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Als, o Maria! du ſahſt den freundlichen Stern, der den Weiſen Morgenlands hellte den Pfad, still steh'n ob dem göttlichen Knaben; Und entzückt von dem Glanz, der dem Knaben entſtralte, ſie Mirrhen Opferten, Weihrauch und Gold, wie empfandſt du die Würde: Mutter des Sohnes zu ſeyn, den allen Geſchlechtern der Menſchen Hat als Retter vom Tode geſandt, der ewige Vater!

1) Groß war die Freude, die dein Herz empfand, Da Weiſe kamen aus dem Morgenland, Auf Pfaden hell von Gottes Stern; Im Kinde ſahen ſie den Herrn.

2) Noch nimmſt du, Mutter! an der Menſchen Heil, Beym Sohn verklärt, wie einſt auf Erden Theil. Du bitteſt ihn für uns um Licht, Um Kraft zur Uebung jeder Pflicht.

℣. O heilige Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum!

Laſſet uns beten.

Verleih' uns, o Gott! auf die Fürbitte der Mutter deines eingebohrnen Sohnes, daß wir gleich den Weiſen aus Morgenland, unermüdlich nach der Erkenntniß der Wahrheit ſtreben, und ſie in der Lehre deines Sohnes finden; auch nach dem Beyſpiele der Gebährerin deſſelben die gefundene in unſern Herzen bewahren, und nach ihr wandeln; damit wir ihrer Fürbitte würdig, und ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

℣. Die Gnade unſers Heilandes ſey und bleibe jederzeit mit uns.
℟. Amen.

(Nro. 2. Am erſten Sonntag nach heil. Dreykönig.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Da vom Tempel Salems kehrend, Du den Sohn vergebens ſuchteſt, O von welcher tiefen Trauer Ward dein Mutterherz umfangen! Doch als du den Knaben fandeſt In dem Kreis der Schriftgelehrten Mit der Macht der Gottheitsfülle, Sprechend von dem ew'gen Vater, — Welch' ein ſtaunendes Entzücken Strömte durch dein Herz o Mutter!

1) Zwey Tage ſucheſt du Maria ſchon Bey Anverwandten den geliebten Sohn; Mit jedem Schritte fühlt dein Herz Der Ungewißheit größern Schmerz.

2) Du eileſt nach Jeruſalem zurück! Und dort erſcheint der ſelge Augenblick Der deinen Sohn dir wieder ſchenkt, An dem dein Herz ſo innig hängt.

3) Der Knabe, der im Tempel Weisheit lehrt, Wie ſie noch nie ein menſchlich Ohr gehört, Der iſt, o beſte Mutter! dein; Wie mußte dich der Anblick freu'n!

℣. Bitt für uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum!
℟. Den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden haſt.

Laſſet uns beten.

O Gott, der du den Kummer der ſeligſten Jungfrau Maria durch Auffindung ihres geliebten Sohnes in Freude verwandelt haſt; verleih' uns auf ihre Fürbitte: daß, ſo oft wir in einem Anliegen vor deinem heiligen Altare erſcheinen, wir auch, wie ſie, mit freudigem Gemüthe aus deinem Tempel zurückkehren. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(Nro. 3. An den noch übrigen Sonntagen nach heil. Dreykönig bis Septuageſima.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Wenn entzückt der Jünger Seele, Wie am Blumenkelch die Biene Hieng an ihrers Meiſters

1) Dein Sohn, Maria! wuchs der Zeder gleich, Ward Mann, im Worte ſtark, an Tugend reich!

Lippen, Glühte doch kein Herz, wie deines, O Maria! Keines fühlte So der hehren Weisheit Stärke, So den Vorgeschmack des Himmels, Wie dein Herz, Gebenedeyte!

An ſeiner Seite wandelſt du, Und höreſt ſeinem Worte zu.

2) Um was, o Herr! dich deine Mutter bath, Gewährteſt du nach deinem weiſen Rath. Erhöre deiner Mutter Fleh'n, Auch jezt für unſer Wohlergeh'n.

℣. Selig ſind, die, wie Maria Gottes Wort hören!
℟. Und es, wie ſie, in ihrem Herzen bewahren.]

Laſſet uns beten.

O Gott! der du das fromme Flehen der Mutter deines eingebohrnen Sohnes erhöret haſt; wir bitten dich: laß uns auf ihre Bitte an der Erkenntniß deines heiligen Wortes täglich reicher, und durch ſeine Befolgung ihr immer ähnlicher, und dereinſt auch ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(Nro. 4. Au Mariä Lichtmeß.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Du, die über alle Mütter Weit erhaben biſt an Würde, Wollteſt ihuen ſeyn das Vorbild Jeder Tugend, auch der Demuth. Drum erſcheinſt du in dem Tempel Gleich den Niedrigſten des Volkes, Zween Turteltauben opfernd; Mehr gefiel dem Herrn dein Opfer, Als das Opfer aller Reichen, O Maria! die der Seraph Mit der Ehrfurcht leiſem Schauer Mutter nennt, des Sohns vom Vater.

1) Maria ſtellt ihr Kind im Tempel dar, Wie es in dem Geſetz befohlen war. In ihm erkennet Simeon Der Völker Licht, des Höchſten Sohn.

2) Dein heil'ges Beyſpiel, Mutter! lehrt uns heut Gehorſam, Demuth und Beſcheidenheit; Lehrt uns getreu die Wege geh'n, Die Gottes Weisheit uns erſeh'n.

℣. Bitt für uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum!
℟. Den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert haſt.

Laſſet uns beten.

O Gott! der du uns Gehorſam und Demuth des Herzens als den einzigen Weg zur wahren Seelengröße gezeigt haſt, wir bitten dich: verleih, daß wir dieſe Tugenden allezeit nach dem Beyſpiele der ſeligſten Jungfrau und Mutter deines eingebohrnen Sohnes ausüben, um wie ſie, deines Wohlgefallens und deiner Gnade würdig, und dereinſt deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden; durch denſelben Jeſum Chriſtum.

(Nro. 5. An den Sonntagen Septuageſima, Sexageſima und Quinquágeſima bis erſten Faſten-Sonntag.)

Schlußantiphon

Die der Vater zu des Sohnes Mutter auserkohr, Maria! Deines Sohnes heil'ge Lehre Spiegelt ſich in deinem Wnadel, Wie das Aetherblau des Himmels Auf der Quelle Silberfläche. Weil du thatſt des Vaters Willen Liebte dich der Sohn vor Andern.

oder Schlußlied.

1) Wer wollte ſie nicht herzlich lieben, Die Jeſus ſelbſt ſo zärtlich liebt? Sich nicht im Guteu ſtandhaft üben, Wie ſich Maria hier geübt? Mit Ehrfurcht neigt ſich unſer Sinn Zu dir, der Tugend Königin!

2) In deiner Hütte wohnte Liebe, Und häusliche Zufriedenheit; Es machten dich die frommen Triebe Zu jeder Tugend ſtets bereit. Mit Liebe neigt ſich unſer Sinn Zu dir, o gute Mutter! hin.

℣. O ſeligſte Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum!

Laſſet uns beten.

Verleih' uns, o Herr! nach der Fürbitte deiner heiligen Mutter, die Gnade, unſre Tage mit beſtändigem Hinblick auf ihr heiliges Beyſpiel

in Zufriedenheit und Gottſeligkeit zu durchleben; damit wir würdig ſeyn mögen, an den hehren Freuden des ewigen Lebens Theil zu nehmen; der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater, u. ſ. w.

IV. Vom erſten Faſtenſoñtage bis Oſtern.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

1) Bey des Mittlers Kreuze ſtanden Bang Maria und Johannes; Seine Mutter und ſein Freund.

2) Sprechend neiget er ſein Antlitz: „Du biſt dieſes Sohnes Mutter! Und du dieſer Mutter Sohn!“

3) Engel freuten ſich des Troſtes, Den der Mittler ſeiner Mutter, Seinem Freunde ſterbend gab.

4) Wer wird Zähren ſanften Mitleids Nicht mit dieſen Frommen weinen, Die dich, Herr! im Tode ſah'n?

5) Aber leiden, Sohn des Vaters! Leiden müſſen deine Brüder, Eh' ſie Erben ſind mit dir.

6) Auf dem finſtern Todeshügel, Aufumwölkter Schädel ſtätte, Mittler! lernen wir's von dir.

1) Schaut die Mutter voller Schmerzen, Wie ſie mit zerrißnem Herzen, Bey dem Kreuz des Sohnes ſteht

2 Weſſen Auge kann der Zähren Bey dem Jammer ſich erwehren, Der die Mutter Chriſti drückt?

3 Jeſum ſieht ſie feſt gebunden, Blutend ſeine vielen Wunden, Für der Menſchen Miſſethat.

4) Sieht den Sohn verſchmäht, verlaſſen, Dürſtend an dem Kreuz erblaſſen, Den ſie einſt geſäuget hat!

5) Wer erwäget ohne Schauer, Der verwaiſten Mutter Trauer? O wer fühlt nicht ihre Noth? —

6) Laß mich, Mutter! mit dir weinen, Mich durchs Kreuz mit ihm vereinen, Leiden, ſterben ganz nur ihm.

℣. O ſchmerzhafte Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jeſum Chriſtum!

Laſſet uns beten.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns bey dem Andenken der Leiden deiner heiligſten Mutter den Entſchluß faſſen und vollbringen: alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieſes Lebens mit kindlicher

Ergebung und Unterwerfung nach ihrem heiligen Beyſpiele zu ertragen; damit wir einſt auch derſelben Freuden theilhaftig werden, die ſie jezt bey dir im Himmel verklärt ewig genießt; der du mit dem Vater, u. ſ. w.

V. Von Oſtern bis Pfingſten.

Schlußantiphon

O Maria! welch' ein Jubel, Halleluja!
Mußte himmel an dich ſchwingen, Halleluja!
Als du ſahſt erfüllt dein Hoffen, Halleluja!
Durch des Sohnes Auferſtehung, Halleluja!
Und er lebend dir erſchienen, Halleluja!
Bis er ſegnend ward erhoben, Halleluja!
Durch ein Glanzgewölk zum Vater! Halleluja!

oder Schlußlied.

1) O Mutter Jeſu! freue dich, Frey von des Todes Banden Iſt Er, der an dem Kreuze ſtarb, — Der Heiland, auferſtanden. Halleluja!

2) O bitt für uns, daß wir den Weg — Der Tugend muthig gehen, — Damit auch wir vom Grab erweckt, — Zur Herrlichkeit erſtehen. Halleluja!

℣. Freue dich, Jungfrau und Mutter Maria! Halleluja!
℟. Dein Sohn iſt wahrhaft auferſtanden, Halleluja!

Laſſet uns beten.

O Gott! der du durch die Auferſtehung deines Sohnes, unſers Herrn, Jeſus Chriſtus die Welt erfreuet haſt; verleih': daß wir durch die Fürbitte ſeiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(Am Auffahrtstage und am Sonntage in der Oktav deſſelben.)

Schlußantiphon

O du Mutter des Erlöſers, Halleluja!
Deren Glaub' an ihn nicht wankte, Halleluja!

oder Schlußlied.

1) Dein Sohn, Maria! fuhr hinauf Zu ſeines Vaters Rechten, Umgeben von der Engel Chor, Be-

Als ſein Haupt am Kreuz ſich neigte, Halleluja!
Offen ſtralte dir der Himmel, Halleluja!
Da du ſahſt den Sohn des Vaters, Halleluja!
Vor dem Aug erſtaunter Jünger, Halleluja!
Auf dem Glanzgewölk verſchwinden, Halleluja!
Von dem Erdkreis in den Himmel. Halleluja!
gleitet von Gerechten. Halleluja!

2) Erfleh' uns, Jungfrau! Licht und Kraft Zu wandeln mit den Frommen, Daß wir dereinſt mit ihnen auch Zu deinem Sohne kommen. Halleluja!

℣. Bitt für uns, o ſeligſte Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Daß wir würdig werden, der Verheiſſung Chriſti!

Laſſet uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch Einwirkung des heiligen Geiſtes den Leib und die Seele der ſeligſten Jungfrau Maria zur würdigen Wohnung deines eingebohrnen Sohnes gebildet haſt, verleih': daß wir auf ihre Fürbitte von demſelben Geiſte erfüllt werden, damit wir jederzeit erkennen, was dir wohlgefällig iſt, und durch Vollbringung deſſelben unſre Herzen zu einer würdigen Wohnung deiner göttlichen Gnade zubereiten. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

(e. Vom Dreyeinigkeitsſonntag bis am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

1) O, Mutter des Barmherzigen! Maria ſey gegrüßet! Wenn wir dich Gott vertrauen ſeh'n, Wird jedes Leid verſüſſet. Sieh! gleich Verbannten ſeufzen wir Im dunkeln Thal der Thränen hier:

1) O, Mutter! mit dem Himmelskinde, Das jedes Leiden uns verſüßt, Und uns erlöst von Tod und Sünde; Sey milde, Jungfrau! uns gegrüßt!
2) Sieh' aus dem Himmel deiner Freuden Auf uns

2) O wende du dein Angeſicht Auf uns vom Lichtgefilde! Den Tugendpfad hell' uns ein Licht Aus deinem Aug, o Milde! Vom Abgrund warn' uns ſanft dein Blick, Wenn die Verführung lockt, zurück.

3) In aller Trübſal, Angſt und Noth Zeig uns das Bild des Sohnes, Verklärt im hehren Morgenroth Vom Land des Tugendlohnes. Stral' uns noch Troſt im Tode zu, O ſüſſe, milde Mutter du!

herab mit Mutterblik, Die wir im Thal der Zähr' und Leiden Uns ſehnen nach des Himmels Glück.

3) Bitt', daß nach deinem ſchönen Bilde Stets heilig unſer Wandel ſey, Voll Unſchuld, Demuth, Sanftmuth, Milde, In allem Gottes Willen treu.

4) Dann zeigeſt freundlich du einſt droben, Im Vaterland uns deinen Sohn. Und Er, der dich ſo hoch erhoben, Reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn.

℣. Heilige Maria, Mutter Gottes!
℟. Bitt für uns, deine Verehrer!

Laſſet uns beten.

Allmächtiger, barmherziger Gott; verleih': daß wir als wahre Verehrer der ſeligſten Jungfrau und Mutter deines göttlichen Sohnes durch Nachahmung ihres tugendhaften Wandels auf ihre Fürbitte deiner Gnade würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

℣. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey und bleibe jederzeit mit uns allen.
℟. Amen.

VII. Von Mariä Him̃elfahrt bis Advent.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

(Nach der gewöhnlichen Choral-Melodie des Salve Regina.)

Sey uns Maria! Mutter des Barmherzigen,

1) Du giengſt, Maria! durch das Leben In ſtiller Eingezogenheit; Ein mildes Herz ward dir ge-

Freude der frommen Erden=Pilger, ſey uns gegrüßt. Zu dir, o Mutter! wenden wir unſere Augen. Sey du ein Vorbild uns; wir möchten ſo, wie du, in dieſem Erdenthale wandeln, damit wir des Allerhöchſten Huld und Gnade würdig, und deiner ewigen Seligkeit theilhaftig we den. — O, daß wir alle auf dein Flehen nach dieſem Leben deines Sohnes Angeſicht ſchauen! O milde, o reinſte, o heil'ge Jungfrau, Mutter Maria!

geben, Und himmliſche Zufriedenheit. Mit Liebe neigt ſich unſer Sinn Zu dir, erhabne Pilgerin!

2) Hellglänzend, wie des Himmels Sonne, Stehſt du umringt von Seligkeit, Und blickſt herab mit Mutterwonne Auf jedes Herz voll Frömmigkeit. Hochpreiſend Schwingt ſich unſer Sinn Zu dir, du hehre Siegerin!

℣. Heilige Maria, Mutter unſers Heilandes!
℟. Bitt für uns, deine Verehrer!

Laſſet uns beten.

Laß, o Gott! dir unſre Verehrung in der ſeligſten Jungfrau, Mutter deines eingebohrnen Sohnes gefallen, und verleihe uns die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig ſeyen, und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihlich iſt; durch denſelben Jeſum Chriſtum, u. ſ. w.

℣. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey und bleibe jederzeit mit uns allen.
℟. Amen.

Fünfte Abtheilung.

Abendandachten auf verſchiedene Zeiten.

1) Gemeintſchäftliche Andacht für alle Zeiten.

(Vorbeter.) O Gott und Vater! mit dankbarem Herzen erſcheinen wir vor dir am Schluße dieſes Tages. Du hörſt nicht auf, unſer Vater zu ſeyn, und haſt uns heute wieder ſo viele und manigfaltige Wohlthaten angedeihen laſſen.

V. Für alle dieſe Wohlthaten „danken wir dir, o Gott!

Für das Leben und die Geſundheit,
Für Speiſe und Trank,
Für Kleidung und Wohnung,
Für allen Troſt und Stärke,
Für alles Gute, das wir heute gehört und gelernt haben,
Für alles Gute, das wir mit deiner Gnade gethan,
Für deine Gnade, um der Sünde zu widerſtehen,
Für deine wohlmeinenden Warnungen und Strafen,
Für alle Wohlthaten der Seele und des Leibes.

(rechts daneben, für alle Zeilen:) V. Danken wir dir, o Gott!

(Vorbeter.) Aber, wie haben wir dieſe Wohlthaten angewendet? Bald iſt dieſer Tag vorüber, und wir ſind mit ihm dem Tode und jener Stunde näher gekommen, in welcher wir

vor dem Richterſtuhle des Allwiſſenden erſcheinen müſſen, um über unſer ganzes Thun und Laſſen, über jede That, jedes Wort, und jeden unſrer Gedanken genaue Rechenſchaft zu geben. Wie werden wir vor dieſem unbeſtechlichen Richter beſtehen? —

Es iſt keine Ruhe und kein Friede des Herzens auſſer dir, o unſer Herr und Gott! deswegen wollen wir mit Aufmerkſamkeit unſer Gewiſſen durchforſchen, und den Zuſtand unſers Herzens kennen lernen, damit wir nichts an uns dulden, was uns deiner Liebe unwerth machen, und des ewigen Lebens berauben könnte. Sende uns, o Herr! den Beyſtand deines heiligen Geiſtes.

℣. Auf den wir vertrauen!

(Anmerk. Die Selbſtprüfung oder Gewiſſenserforſchung, iſt Seite 402—406, oder auch S. 409—412 zufinden.

(Vorbeter.) Ach Gott und Vater, welche eine Menge der Sünden, womit wir dich beleidiget haben! Wir erkennen unſre Thorheit, und fühlen, daß wir nicht werth ſind, deine Kinder zu heiſſen. ℣. „Wir bereuen es, o Gott!

Dich, das Höchſte, über alles liebenswürdige Gut haben wir beleidiget.
Deiner Vaterliebe haben wir uns unwürdig gemacht.
Noch liegt uns zeitlicher Gewinn mehr am Herzen, als dein heiliger Wille.
Noch wird deine Liebe miskannt, und über deine heiligen Fügungen gemurret.
Noch ſuchen wir mehr unſer Vergnügen, als deinen väterlichen Beyfall.

(℣. Wir bereuen es, o Gott!)

Noch immer verſpottet man die Tugend, und ergiebt ſich dem Laſter.
Noch öfters wird das große Gebot der Nächſtenliebe gröblich verletzet.
Noch hört man öfters nicht auf die Stimme des Gewiſſens, und begeht die alte Sünde wieder.

℟. Wir bereuen es, ꝛc.

Allbarmherziger! ſieh mit verſöhnter Huld auf uns gebrechliche Menſchen; vergilt uns nicht nach unſern Sünden und Miſſethaten, ſondern vergieb uns nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit! Von nun an ſoll uns keine Sünde mehr von deiner Liebe trennen. Dies mit allem Ernſt zu thun: ℣. „Nehmen wir uns vor, o Gott!"

Unſre böſen Neigungen und Begierden nach deinem heiligen Geſetze zu bezähmen.
Alle unſre Reden und Geſpräche nach Vernunft und Gewiſſen abzuwägen.
Jeder Gefahr und Gelegenheit der Sünde ſorgfätlig auszuweichen.
Das verſäumte Gute nach allen Kräften wieder einzubringen.
Den verurſachten und veranlaßten Schaden bald möglichſt zu erſetzen.
Das gegebene Aergerniß durch einen chriſtlichen frommen Wandel wieder zu tilgen.
Zu wachen und zu beten, daß wir nicht wieder in die alten Sünden fallen.
Alle heilſamen und vorgeſchriebenen Mittel der Beſſerung fleißig zu gebrauchen.

℟. Nehmen wir uns vor, o Gott!

(Nach der prieſterlichen Bitte um Sündenvergebung ſpricht der)

(Vorbeter.) O Jeſu, ewiger Wohlthäter und Begnadiger, wir nehmen zu dir unſre Zuflucht, hoffen und vertrauen, du werdeſt dich deiner Er=

lösten annehmen, und ihren Willen zur Beſſe-
rung mit deiner Gnaden Hilfe unterſtützen.

℣. „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Wende alles Uebel von uns ab, das durch unſre Sünden könnte veranlaßt worden ſeyn.

Vermehre in uns den Abſcheu vor der Sünde, und bekehre uns von unſern böſen Wegen.

Lehre uns das Gute immer mehr erkennen, und immer getreuer und freudiger üben.

Laß dir auch unſre Fürbitte für alle Menſchen wohlgefällig ſeyn.

Segne alle geiſtliche und weltliche Obern, und ihre Untergebenen.

Segne alle Eltern, Kinder, Geſchwiſtrige, Freunde und Wohlthäter.

Segne alle Meiſterſchaften, Dienſtbothen, Taglöhner uud arbeitſame Leute.

Thue Gutes unſern Feinden, und laß uns nicht eher ſchlafen, bis wir mit ihnen ausgeſöhnt ſind.

Tröſte alle Arme und Kranke, lindre ihre Schmerzen, und gieb Stärke und Geduld ihrer Seele.

Nimm alle jene im Frieden auf, die in dieſer Nacht ſterben.

Wende jedes Unglück ab von uns, unſern Wohnungen und allen Menſchen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Laßt uns nach der Anordnung Jeſu beten:

Vater unſer u. ſ. w. [ohne: Gegrüßt ſeyſt du Maria ꝛc.]

℣. In deine Hände, o Herr! empfehl' ich meine Geiſt!

℟. Du wirſt ihn ſelig machen, mein Gott und mein Erlöſer

Unter deinem Schutz, o Gott! wollen wir uns dieſe kommende Nacht zur Ruhe begeben. Wache du über uns und die Unſrigen; und gieb, daß wir beym Erwachen am Morgen unſern erſten Gedanken zu dir wenden, dich für deine Gnade preiſen, mit neuen Kräften geſtärkt dir eifrig dienen, unſre Standesarbeiten munter und treu verrichten, und durch ein frommes Leben nach einem ſeligen Tode zur ewigen Ruhe gelangen; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

(Geſang.)

1) Du lieber Gott, du biſt bey mir, Wenn ich dich ſchon nicht ſehe; Du ſiehſt und hörſt mich dort und hier, Ich liege oder ſtehe. Wer deine Gegenwart nicht ſcheut, Wird bald ſein Glück verlieren; Ein kleiner Fehler kann ihn heut Zu gröſſern Laſtern führen.

2) Drum will ich ſtets mit frohem Muth Nach deinem Willen handeln; Ja bis mein Leib im Grabe ruht, Den Pfad der Tugend wandeln; Du wirſt dann einſt, o Gott! bey dir In jenem beſſern Leben Der reinſten Freuden Fülle mir Im reichſten Maße geben.

* * *

Nun wenden wir uns noch am Abend dieſes Tages, o Gott! zur Mutter deines eingebohrnen Sohnes, und rufen im Vertrauen auf ihre Fürbitte:

Lytaney

(zur Verehrung der ſeligſten Jungfrau Maria, Mutter des Herrn.)

℣. Herr! erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℣. Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
℣. Gott heiliger Geiſt!
℣. Heiligſte Dreyeinigkeit!

℟. Erbarme

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heiligſte der Jungfrauen!
Du keuſcheſte Jungfrau!
Du ſittſamſte Jungfrau!
Du demüthigſte Jungfrau!
Du tugendreichſte Jungfrau!
Mutter unſers göttlichen Erlöſers!
Mutter unſers Heilandes und Seligmachers!
Du reinſte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du treueſte Mutter!
Du liebenswürdigſte Mutter!
Du Beyſpiel der Andacht und Gottſeligkeit!
Du Vorbild der Sanftmuth und Geduld!
Du Fürbitterin um die Gnade des Heils!
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Unſchuld und Reinigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Dienſtfertigkeit und Gehorſam!
Daß wir dir nachfolgen in treuer Erfüllung unſrer Berufspflichten!
Daß wir dir nachfolgen in Demuth und feſtem Vertrauen auf Gott!
Daß wir dir nachfolgen in der Zufriedenheit bey Armuth und Niedrigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Geduld und Standhaftigkeit bey Leiden und Widerwärtigkeiten!

K. Bitt für uns!

Daß wir dir nachfolgen im Leben und im Sterben!
O Jeſu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!
Begrüſſet ſeyſt du, Maria u. ſ. w. Heilige Maria u. ſ. w.

Seligſte Jungfrau, Mutter unſers Heilandes! vereinige deine Bitte mit unſerm Flehen, daß uns dein geliebter Sohn in allen Nöthen und Gefahren dieſes Lebens ſeinen allmächtigen Schutz und Hilfe angedeihen laſſe. Sey auch unſre Mutter durch deine liebreiche Fürbitte, damit wir würdig befunden werden, als Brüder deines Sohnes an dem Reiche des himmliſchen Vaters Theil zu nehmen.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti!

Wir bitten dich, o Gott! du wolleſt unſre Herzen mit deiner Gnade erfüllen, daß wir das Heil unſrer Seele erkennen, dem Beyſpiel der seligſten Jungfrau in der Tugend und Frömmigkeit nachfolgen, und dadurch der ewigen Seligkeit theilhaftig werden; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joſeph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſung Chriſti.

Wir bitten dich, o Herr! daß du uns beyſteheſt und helfeſt, auf die Fürbitte Joſephs, des Bräutigams deiner ſeligſten Mutter, damit, was unſer Gebet nicht erlangen kann, uns durch ſeine Fürbitte geſchenket werde; der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

(Verehrung der heil. Engel.)

Ihr, unſre heiligen Schutzengel und alle Heilige! preiſet Gott für uns, die wir uns ſehnen, einſt in ihm zu ruhen. Preiſet ihn für alle Gnaden und Gutthaten, die er uns auf euere Fürbitte erwieſen hat, bis wir ihn mit euch unaufhörlich [illegible]n, indeſſen wir jezt ſchon dankbar rufen:

(Vorbeter und Volk.)

Ehre ſey Gott dem Vater, und dem Sohne, und heiligen Geiſte, wie ſie war im Anfang, jezt und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgeſtorbenen Chriſtgläubigen im Frieden ruhen.

II. Gemeinſchäftliche Abendandacht für die heilige Faſtenzeit.

Miſerere.

(Nach dem 50. Pſalm, zum Beten, oder Singen nach der Choral-Melodie.)

Gedenk' an deine Huld, o Herr! die ſich an uns von Anbeginn bewieſen!

Sey unſer eingedenkt nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, Ewiger!

Ach, Herr! verzeih' mir meine Miſſethat, um deines Namens willen.

Sieh' meine Leiden, meinen Kummer, und vergieb mir alle Sünden.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner Gnade, nach deiner großen Güte tilge meine Schuld.

Läutre mich von meiner Miſſethat, und reinige von meinen Sünden mich.

Denn ich erkenne mein Verbrechen, und meine Sünde ſchwebet ſtets vor mir.

Dir, dir allein hab' ich geſündiget; was bös in deinen Augen iſt, gethan.

Verwirf mich nicht vor deinem Angeſicht, und deinen heiligen Geiſt entzieh' mir nicht.

Schenk mir deine Huld und Gnade wieder; denn deine Huld iſt köſtlicher, als Leben.

Du willſt nicht Opfer, die vergänglich ſind; das Opfer, das dir wohlgefällt, iſt ein reuevoller Sinn.

Ein zerknirſchtes, ein wehmuthvolles Herz, o Gott! verſchmähſt du nicht.

Gott! prüfe mich; ſieh' in mein Herz; durchforſche, ſchaue mein Beſtreben.

Erſchaff', o Gott in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen Tugendſinn.

(Auch mag folgendes Bußlied geſungen werden.)

1) Deiner Kinder, ach! erbarme, Gott! erbarme dich! Täuſchend zog die Sünd' uns Arme Zog uns, ach! an ſich.

2) Nimmer ſind wir deine Kinder, Deinem Bilde gleich! Troſtlos irrten wir, als Sünder, Fern von deinem Reich.

3) Ach! wir fühlen tief im Herzen Keine Ruhe mehr. Keine Thräne ſtillt die Schmerzen; Nacht liegt um uns her.

4) Gleich verlaſſnen Waiſen flehen, Seufzen wir zu dir! Wieder deine Pfade gehen, — Vater! wollen wir.

5) Dir empfahl dein Sohn die Sünder Einſt am Kreuze noch. Drum befrey uns arme Kinder Von der Sünde Joch!

6) Nicht umſonſt ſteig unſer Flehen Reuevoll zu dir! Künftig deine Pfade gehen, — Vater! wollen wir.

℣. Seyd wachſam und betet!

℟. Daß ihr nicht in der Verſuchung fallet.

(Gebet.)

O Gott! der du das demüthige Gebet der Büſſenden erhöreſt, verleih' uns deine Gnade, daß wir unſre Herzen von allen unreinen Abſichten läutern, unſre Liebe zu den irdiſchen Gütern mäßigen, den Reizen der Sünde ernſtlich widerſtehen, und uns zu dem Kampf für die Tugend durch Enthaltſamkeit im erlaubten Genuſſe des Sinnlichen ſtärken. Wir bitten dich darum, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unſer!

℟. Chriſtus! erbarme dich unſer!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
Gott heiliger Geiſt!
Heiligſte Dreyeinigkeit, einiger Gott!
Jeſus! der du am Oelberge Angſt des Todes empfunden, und Blut geſchwitzet haſt.
Jeſus! der du in der Todesangſt beteteſt, und vom Engel des Himmels geſtärkt wurdeſt.
Jeſus! der du von Judas, deinem Jünger verrathen wurdeſt.
Jeſus! der du dich gelaſſen den Händen der Feinde übergeben, und dich gebunden zu Pilatus führen liesſeſt.
Jeſus! der du unſchuldig zum ſchmählichen Tode des Kreuzes verurtheilet wurdeſt.
Jeſus! der du von deinen Freunden und Jüngern verlaſſen, und von Petrus verläugnet wurdeſt.
Jeſus! der du geſchlagen, und mit einer Dornenkrone gekrönet wurdeſt.
Jeſus! der du geduldig Verſpottung, Schmach und Unrecht aller Art erduldet haſt.
Jeſus! der du ſelbſt dein Kreuz zur Richtſtätte tragen mußteſt.
Jeſus! der du deiner Kleider beraubet wurdeſt.
Jeſus! der du ans Kreuz geheftet, drey Stunde lang zwiſchen Mördern hiengſt.
Jeſus! der du deine Mutter und deinen Freund getröſtet haſt.
Jeſus! der du ſterbend für deine Feinde gebetet haſt.
Jeſus! der du dem bußfertigen Sünder das Paradies verſprochen haſt.

℟. Erbarme dich unſer!

Jeſus! der du in deinem Durſte mit Eßig und Galle getränkt wurdeſt.

Jeſus! der du ſterbend deinen Geiſt in die Hände deines Vaters übergeben haſt.

Jeſus! durch deſſen Blut wir ſind geheiliget worden.

℟. Erbarme ꝛc.

Sey uns gnädig und bewahre uns, o Herr!

℣. Bewahre uns, o Herr!

Vor allem Uebel und aller Sünde.

Vor Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden.

Vor Murren und Klagen wider Gott und Menſchen.

Vor Haß und allen Feindſeligkeiten.

Vor unchriſtlicher Furcht des Leidens und des Todes.

Vor einem gefahrvollen und unverſehenen Tode.

℟. Bewahre uns, o Herr!

℣. Wir ſündige Menſchen! „Wir bitten dich erhöre uns!“

Daß du uns veeſchoneſt.

Daß du uns verzeiheſt.

Daß dein Leiden und Sterben uns vom Sündigen zurückhalte.

Daß dein Leiden und Sterben uns in allen guten Vorſätzen ſtärke.

Daß dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere.

Daß dein Leiden und Sterben an uns nicht verlohren gehe.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jeſu, du Lamm Gottes! welches du hin wegnimmſt die Sünden der Welt! u. ſ. w.

℣. Chriſtus hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen!

℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Gebet:

O Jeſu! der du durch dein Leiden und Sterben die ganze Welt erlöſet, und uns ein Beyſpiel hinterlaſſen haſt, wie wir uns im Leben und Tode verhalten ſollen. Gieb uns Gnade, daß wir deine Lehre und dein Beyſpiel im̃er vor Augen haben, denſelben bey jeder Gelegenheit treulich folgen, und dadurch die glorreiche Früchte deiner Erlöſung in vollem Maße erlangen mögen. Amen.

III. Am Donnerſtag Abend

zum Andenken des Leidens und Sterbens Jeſu auf dem Oelberge.

Jeſus gieng nach dem letzten Abendmahle mit ſeinen Jüngern auf den Oelberg. Da ſprach er zu ihnen: „Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod." Dann fiel er auf die Kniee nieder, und betete: „Vater! willſt du, ſo nimm den Leidenskelch von mir. Doch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe!" Und da er mit dem Tode rang, und heftiger betete, ward ſein Schweiß wie Blutstropfen, die zur Erde fielen. Da erſchien ein Engel vom Himmel und ſtärkte ihn.

℣. Jeſus! das Andenken an dein Leiden

℟. Halte uns vom Böſen ab, und ſtärke uns zum Guten!

Pſalm.

Chriſt, alles, was dich kränket,
Empfiehl getroſt dem Herrn.
Er, der die Himmel lenket,
Iſt auch von dir nicht fern.

Warum willſt dn verzagen?
Zu Gott erhebe dich,
Er höret deine Klagen,
Und liebt dich väterlich.

Laß deinen Vater ſorgen,
Er nimmt ſich deiner an;
Denn ihm iſt nichts verborgen,
Was dich bekümmern kann.

Der Gott, auf deſſen Segen
Dein ganzes Wohl beruht,
Iſt ſtets in ſeinen Wegen
Gerecht, und weiſ' und gut.

Will auch dein Herz oft wanken,
Als dächt' er deiner nicht,
Wirſt du ihm einſt noch danken.
Er hält, was er verſpricht.

Ergieb dich ihm mit Freuden,
Der Wonn' aus Trübſal ſchafft!
Sey ſtark zur Zeit der Leiden
Durch des Erlöſers Kraft!.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unſer Rufen zu dir kommen!

(G e b e t.)

Laß uns, o Herr! deine Bangigkeit und Todesangſt jedesmal vor Augen ſeyn, ſo oft unſer Herz betrübt, oder geängſtiget wird, und kleinmüthig zu werden beginnt. Gieb uns den Geiſt deines Gebetes, damit wir uns, wie du, in den Willen deines Vaters ergeben, durch das Gebet in unſern Leiden und Widerwärtigkeiten getröſtet, und in unſerer Todesangſt durch deinen heiligen Engel geſtärkt werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer. Amen.

IV. Abendandacht auf den Mittwoch in der heiligen Charwoche; oder die Trauermetten.

(Antiphon.) Die Sünde iſt durch einen Menſchen in die Welt gekommen, und hat ſich auf alle Geſchlechter der Erde verbereitet.

I. Pſalm.

1) Im Anfang ſchuf Gott Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne; * Er ſchuf Pflanzen und Thiere, jedes nach ſeiner Art, und ſegnete ſie.

2) Da er nun ſah, daß alles, was er gemacht hatte, ſehr gut ſey, * Sagte er: Laſſet uns auch den Menſchen erſchaffen, nach unſerm Ebenbilde.

1) Und Gott erſchuf den Menſchen nach ſeinem Ebenbilde, ihm ganz ähnlich. * Nach dem Bilde Gottes erſchuf er den Mann und das Weib.

2) Er ſegnete ſie, ſich zu vermehren, und unterwarf ihnen alle Thiere der Erde. * Er ſetzte ſie in das Paradies, und gab ihnen die Vollmacht über alles auf Erden.

1) Er geſtattete ihnen, von allen Früchten des Paradieſes zu eſſen; * Aber vom Baume der Erkenntniß des Guten und Böſen verbot er es ihnen.

2) Das Weib ließ ſich bald darauf von der Schlange verführen, * Und beredete auch den Mann von der verbotenen Frucht zu genieſſen.

1) Und ihre Augen erkannten plötzlich das Gute, das ſie verlohren, * Und ſahen das Böſe, das ſie ſich durch Uebertretung des Gebotes zugezogen.

2) Sie wurden ihre Nacktheit und Blöße gewahr, und errötheten. * Sie flohen, des Ungehorſams ſich bewußt, das Angeſicht Gottes.

1) Der Schlange kündigte der Herr ewige Feindſchaft mit dem Weibe an — * Zwiſchen der Schlange Nachkommenſchaft, und Einem aus des Weibes Nachkommen.

2) Dieſer werde ihr den Kopf im Staube zertreten, * Und ſie ſeinen Ferſen nachſtellen, ihn zu verwunden.

1) Aber auch dem Weibe ſprach der Allgerechte das Urtheil: * In Schmerzen ſollſt du gebähren, und unter des Mannes Botmäßigkeit ſtehen.

2) Adam mit ihr und ſeinen Nachkommen ſollen, aus dem Paradieſe verſtoſſen, *Der Sünde Elend fühlen, und den angedrohten Tod ſterben.

1) So iſt durch einen Menſchen die Sünde in die Welt gekommen, * Und hat ſich über alle Geſchlechter auf Erden verbreitet.

2) Die Sündfluth hatte ſie bis auf Noe und ſeine Söhne begraben. * Aber bald wurde auch wieder die Zahl der Gerechten von der Menge der Böſen verdunkelt.

(Antiphon.) U. ſ. w. wie oben.

Klaglied
über das ſittliche Verderben des Menſchen.

(Aleph.) Wie ſank der Menſch, den Gott nach ſeinem Bilde ſchuf — So ſchnell und tief in Abgrund der Verdorbenheit; — Seit dem das Weib, verführet durch der Schlange Liſt, — Vom Baume aß, der in des Paradieſes Mitte ſtund, zur Prüfung ihm!

(Beth.) Er ſah die Wahrheit klar, die gut

und ſelig macht; Von Gott nunmehr getrennt iſt er des Irrthums Sklav. Die Finſterniß umhüllt den Geiſt, der forſcht und denkt. — Wie Wetterleuchten nur, nimmt er in dunkler Ferne noch den Lichtſtral wahr.

(Gimel.) Im Paradieſe war Gott ſeine größte Luſt; Er war mit ihm ein Herz und eine Seele nur. Jezt flieht er ſeinen Blick, haßt ſeines Mundes Hauch; Empört ſich wider ihn, und ſein Gebot, verlacht ſein Drohen und Gericht.

(Dalet.) „Es iſt kein Gott!" ſpricht er; wozu noch ein Altar? Laßt uns zertrümmern ihn, daß nicht ein Denkmal ſey Uns zur Erinnerung an des Geſetzes Joch, An das der Wahn, als wär' ein Gott, die Freygebohrnen noch gebunden hält.

(He.) Wo der Altar geſtanden, baut er einen Thron, Setzt Eigenlieb' als ſeine Königin darauf; Schmückt' ſie mit Ehr' und Macht, beugt ſelbſt vor ihr das Knie; Ruft hochentzückt: die ganze Welt iſt mein, ſeit dem ich los von Gott mich riß!

Bekehre dich, bekehre dich, o Menſch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℟. Der Stolz iſt der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben iſt, der richtet viel Greuel an. Der Anfang des Stolzes iſt, daß der Menſch von Gott abweicht.

℣. Was erhebt ſich doch der Staub und die Aſche? Der Stolz iſt Gott und Menſchen verhaßt, und vor beyden thut er Unrecht.

℟. Er iſt der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben iſt, der richtet viel Greuel an. (Ecleſiaſtic. X. 7. 12. 13.)

* * *

(Vau.) Mit des Gerechten Blut befleckt er

nun die Hand, — Und ſeine Finger mit der Waiſen Eigenthum, — Zu ſtillen ſeiner Seele heiſſen Durſt nach Gold, — Nach Schätzen dieſer Erde, die der Motte und des Roſtes Zahn verzehrt.

(Sain.) Von ſeinen Lippen triefen Lüge und Betrug, — Des Nächſten Wohlfahrt iſt in ſeinem Aug' ein Dorn — Unglücklich ihn zu ſeh'n iſt ſeines Herzens Wunſch — In ſtiller Mitternacht, wenn alles ſchläft, reift er der Bosheit ſchwarzen Plan.

(Chet.) Mit Sonnen = Aufgang fängt er dann zu morden an, — Und feyert ihren Niedergang in Völlerey. — Entflammt in geiler Luſt übt er Schandthaten aus, — Nennt ſie ein Opfer, das er Göttern bringt, die er von Holz und Thon ſich ſchuf.

(Thet.) Vom Herzen ſteigt durch ſeinen Mund ein Aasgeruch, — Wie aus dem Pfuhl zur Sommerszeit Verweſeungsdunſt. — Verpeſtet wird durch ſeinen Hauch, wer ſich ihm naht. — Durch ihn Verbreitet von Geſchlechtern zu Geſchlechtern ſich der Sünde Gift.

Bekehre dich, bekehre dich, o Menſch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℣. Wie dieſer Eine iſt, ſo ſind noch Viele. Sie haben ein ungläubiges und rohes Herz. Ach! vom Kleinſten bis zum Gröſsten fröhnen ſie dem Geitz, und beflecken ſich mit Schandthaten aller Art.

℟. Niemand thut über ſeine Sünden Buſſe, und ſagt: was hab' ich gethan? Alle laufen ihren Lauf, und rennen fort, wie ein wildes Pferd bey einem Treffen in den Tod.

℣. Ach! vom Kleinſten bis zum Gröſsten fröhnen ſie dem Geitz, und beflecken ſich mit Schandthaten aller Art.

* * *

(Jod.) Es ſind die Frommen alle aus dem Lande weg,— Nicht einen ſehe ich noch, der ſich der Tugend weiht— Der beßte unter ihnen gleicht dem Dorn am Zaun.— Sie üben Böſes ohne Maaß und Zahl, und nennen, was ſie thun, noch gut.

(Caphſ.) Niemand ſpricht für Gerechtigkeit, Niemand für Recht;— Sie ſchwatzen nur von eiteln Dingen unter ſich,— Von dem, was reicher macht, was Aug und Ohr ergötzt,— Weiſſagen Lügen, deuten Träume, brüten Baſilisken-Eyer aus.

(Lamed.) Sie haſſen den geraden Pfad des Friedens ſehr,— Der Zankſucht krumme Wege ſuchen ſie nur auf,— Erregen Eiferſucht, und blaſen Zwietrach an.— Der Gatte trennt von ſeiner Gattin ſich, der Bruder wird des Bruders Feind.

(Mem.) Mit Füßen ſtößt der Sohn des Vaters Rath von ſich;— Die Tochter lehnt ſich gegen ihre Mutter auf;— Empörung iſt des Unterthanen Loſungswort;— Der Erdkreis iſt von Unzucht, Blut und Mord, von Diebſtal und Meineid befleckt.

(Nun.) Wie ſchrecklich zeigt die Sünd' in ihren Folgen ſich; — Zum Ungeheuer umſtaltete den Menſchen ſie;— Der, wie der Tiger nun, vom Raub und Morde lebt!— Die Erde machte ſie zur Mördergrub', umſchwebt von Grau'n und Finſterniß.

Bekehre dich, bekehre dich o Menſch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℣. Jezt iſt der Sold der Sünde ausbezahlt. Wie ſich des Menſchen Geiſt gegen Gott empört hatte;

ſo empört ſich das Fleiſch gegen den Geiſt, und der Menſch ſinkt herab zum Thiere, wird ein Unterthan des Todes und ein Knecht der Hölle.

℣. Unſer Verſtand iſt finſter, unlauter und böſe unſer Wille, ohnmächtig unſre Freyheit; das Vollbringen des Guten liegt nicht mehr in uns.

℟. Sieh', wie bitter es ſey, den Herrn verlaſſen, wie unglücklich, wie elend die Sünde uns macht. Wer wird uns erlöſen von all' dieſem Jammer.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Der Herr wird ſich unſerer erbarmen, er wird ſich zu uns wenden.

1) Herr ſey unſrer eingedenk nach deiner Gnade! * Erfreue uns nach deiner Huld, mit deiner Hilfe.

2) Die Sünde hat Jammer und Elend über die Menſchen ergoſſen. * Wirſt du uns nicht erretten, ſo gehen wir ewig verlohren.

1) Du haſt Sodom und Gomorrha in Aſche verwandelt, * Daß wir erkennen: du haſſeſt und beſtrafeſt das Böſe;

2) Daß wir von unſern Miſſethaten abſtehen, * Von Sünden uns reinigen, und dir Göhr geben.

1) Wir haben geſündiget, wie unſre Väter, * Wir haben unrecht gehandelt und Böſes gethan.

2) Unſere Väter achteten in Egypten auf deine Wunder nicht, * Sie dachten an die Größe deiner Barmherzigkeit nicht.

1) Sie empörten ſich gegen dich am rothen Meere, * Und doch haſt du ſie deines Namens und deiner Allmacht wegen errettet.

2) Bald aber vergaſſen ſie wieder, was du ihnen Gutes gethan, * Und vertrauten nicht mehr auf deine Verheiſſung.

1) Sie wurden wieder lüſtern in der Wüſte, * Und verſuchten dich in der Einöde.

2) Sie empörten ſich im Lager wider Moſes, * Und wider Aron, die Geheiligten des Herrn.
1) Die Erde öffnete ſich, und verſchlang Dathan, * Und begrub die Rotte Abyrons.
2) Feuer warfſt du in ihre Verſammlung, * Und die Flamme verzehrte die Ruchloſen.
1) Doch goſſen die Uebergebliebenen wieder ein Kalb, * Und beteten geſchnitzte Bilder an.
2) Undankbar vergaſſen ſie deiner, * Der du ſo große Dinge in Egypten gethan.
1) Du beſchloſſeſt ſie zu vertilgen, * Aber wegen Moſes haſt du ihrer verſchont.
2) Haſt ſie fremden Völkern in die Hand gegeben * Zur Züchtigung, daß ſie zur dir ſich bekehrten.
1) Den du willſt nicht den Tod des Sünders, * Sondern daß er ſich bekehre und lebe.
2) Du haſt ihnen einen Erretter verheiſſen, * Sie zu befrey'n von den Banden des Todes und der Sünde.
1) Du haſt zu ihnen geſprochen: gebt mir Gehör, * So werdet ihr wieder mein Volk, und ich euer Gott ſeyn!
2) Wären eure Sünden auch ſo roth, wie Scharlach und Purpur, * Ihr ſollet doch weiß werden, wie Wolle und Schnee.
1) Ich werde reines Waſſer über euch ausgieſſen, * Und ein neues Herz werde ich euch geben.
2) Ich werde euch meinen Geiſt einflößen, * Daß ihr nach meinen Geboten wandelt.

[Antiphon.] Siehe wie oben.

[Leſung aus dem Prophet Iſaias. 11. Kap.]

I.

Ein neuer Sproſſe ſchießt aus Iſaias Stamm; es grünt ein fruchtbarer Zweig aus ſeinen Wur-

zeln auf. Auf ihm ruht der Geiſt des Herrn, der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, des Raths und der Stärke, der Geiſt der Erkenntniß und Gottesfurcht. Er hat ſein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn; er urtheilt nicht nach dem äuſſern Schein; er richtet nicht nach dem, was er von Andern hört. Er ſchaffet den Armen Recht, und ſpricht ein gerades Urtheil den Elenden im Lande. Er ſchlägt die Erde mit ſeines Mundes Stab, und tödtet den Böſen mit ſeiner Lippen Hauch. Gerechtigkeit iſt die Gurt ſeiner Lenden, mit Wahrheit umſchürzt er ſich.

℟. Sagt den Muthloſen: Seyd getroſt und fürchtet euch nicht. Sehet! Gott wird ſelbſt kommen, und euch retten.

℣. Dann werden die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Der Lahme wird ſpringen, wie ein Hirſch; und die Zunge des Stummen wird reden.

℟. Sagt den Muthloſen, u. ſ. w.

2)

Wer glaubt unſre Reden? Derjenige, den Gott zu unſrer Errettung ſendet, ſchießt unter uns auf, wie ein kleines Reis, wie der Sproſſe einer Wurzel im dürren Erdreich. Schöne Geſtalt und herrliches Anſehen hat er nicht. Verachtet iſt er, verſchmäht unter den Menſchen, ein Mann der Schmerzen durch ſeine Leiden entſtellt, ſo, daß man das Angeſicht vor ihm verbirgt. Er trägt unſre Schwachheiten; und unſre Schmerzen ladet er auf ſich. Wir halten ihn für einen Ausſätzigen, für einen von Gott geſtraften, geſchlagenen, und gemarterten; und dennoch iſt er nur um unſrer Miſſethaten, und um unſrer Sünden willen zerſchlagen, damit wir durch ſeine Wunden geheilt werden. Iſai. 50, 53.

℟. Obſchon ſein Anſehen gegen Andre ſehr niedrig, und ſeine Geſtalt geringer, als der übrigen Menſchen iſt; ſo wird er doch viele Völker entſündigen.

℣. Könige werden vor ihm die Hand auf den Mund legen, und erkennen, was ſie vorhin nie vernommen, verſtehen, was ſie vorhin noch nie gehört hatten.

℟. Den obſchon ſein Anſehen, u. ſ. w.

3)

Wir waren alle wie irrende Schafe. Jeder lief auf ſeinem Wege dem Verderben zu. Gott aber warf unſre Sündenſchuld auf ihn, damit wir errettet werden. Unſertwegen wird er aufgeopfert und gepeinigt, und öffnet dennoch ſeinen Mund, nicht, einem Schafe gleich, das man zur Schlachtbank führt, dem Lamme gleich, das in des Scheeres Hand verſtummt, und ſeinen Mund nicht aufthut. Er wird in dem Gerichte unterdrückt, nnd aus dem Wege geräumt werden. Unter Miſſethätern hat man ihm ſein Grab zugedacht; Er wird es aber bey einem Reichen finden, weil er keine Miſſethat begangen, und nie ein Betrug in ſeinem Munde geweſen iſt. Dem Herrn war es gefällig, ihn in ſeiner Schwachheit aufzureiben. Hat er aber ſein Leben als ein Sühnopfer dahingegeben, ſo wird er an ſeiner Nachkommenſchaft unvergängliche Freuden erleben. Der gnädige Rathſchluß Gottes wird durch ihn glücklich ausgeführt, und wir erlöſet werden.

℟. So ſpricht Gott der Herr, der den Himmel erſchaffen und ausgeſpannt, der die Erde mit Gewächſen bekleidet hat; der den Menſchen, die darauf wohnen und wandeln, Leben und Athem giebt; ſo ſpricht er:

℣. Ich rufe dich, ich der Herr, um der Wahrheit

zeln auf. Auf ihm ruht der Geiſt des Herrn, der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, des Raths und der Stärke, der Geiſt der Erkenntniß und Gottesfurcht. Er hat ſein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn; er urtheilt nicht nach dem äuſſern Schein; er richtet nicht nach dem, was er von Andern hört. Er ſchaffet den Armen Recht, und ſpricht ein gerades Urtheil den Elenden im Lande. Er ſchlägt die Erde mit ſeines Mundes Stab, und tödtet den Böſen mit ſeiner Lippen Hauch. Gerechtigkeit iſt die Gurt ſeiner Lenden, mit Wahrheit umſchürzt er ſich.

℣. Sagt den Muthloſen: Seyd getroſt und fürchtet euch nicht. Sehet! Gott wird ſelbſt kommen, und euch retten.

℣. Dann werden die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Der Lahme wird ſpringen, wie ein Hirſch; und die Zunge des Stummen wird reden.

℟. Sagt den Muthloſen, u. ſ. w.

2)

Wer glaubt unſre Reden? Derjenige, den Gott zu unſrer Errettung ſendet, ſchießt unter uns auf, wie ein kleines Reis, wie der Sproſſe einer Wurzel im dürren Erdreich. Schöne Geſtalt und herrliches Anſehen hat er nicht. Verachtet iſt er, verſchmäht unter den Menſchen, ein Mann der Schmerzen durch ſeine Leiden entſtellt, ſo, daß man das Angeſicht vor ihm verbirgt. Er trägt unſre Schwachheiten; und unſre Schmerzen ladet er auf ſich. Wir halten ihn für einen Ausſätzigen, für einen von Gott geſtraften, geſchlagenen, und gemarterten; und dennoch iſt er nur um unſrer Miſſethaten, und um unſrer Sünden willen zerſchlagen, damit wir durch ſeine Wunden geheilt werden. Iſai. 50, 53.

℞. Obſchon ſein Anſehen gegen Andre ſehr nied-
rig, und ſeine Geſtalt geringer, als der üb-
rigen Menſchen iſt; ſo wird er doch viele Völ-
ker entſündigen.
℣. Könige werden vor ihm die Hand auf den Mund
legen, und erkennen, was ſie vorhin nie ver-
nommen, verſtehen, was ſie vorhin noch nie
gehört hatten.
℞. Den obſchon ſein Anſehen, u. ſ. w.

3)

Wir waren alle wie irrende Schafe. Jeder lief auf ſeinem Wege dem Verderben zu. Gott aber warf unſre Sündenſchuld auf ihn, damit wir errettet werden. Unſertwegen wird er aufgeopfert und gepeinigt, und öffnet dennoch ſeinen Mund, nicht, einem Schafe gleich, das man zur Schlachtbank führt, dem Lamme gleich, das in des Scheeres Hand verſtummt, und ſeinen Mund nicht aufthut. Er wird in dem Gerichte unterdrückt, nnd aus dem Wege geräumt werden. Unter Miſſethätern hat man ihm ſein Grab zugedacht; Er wird es aber bey einem Reichen finden, weil er keine Miſſethat begangen, und nie ein Betrug in ſeinem Munde geweſen iſt. Dem Herrn war es gefällig, ihn in ſeiner Schwachheit aufzureiben. Hat er aber ſein Leben als ein Sühnopfer dahingegeben, ſo wird er an ſeiner Nachkommenſchaft unvergängliche Freuden erleben. Der gnädige Rathſchluß Gottes wird durch ihn glücklich ausgeführt, und wir erlöſet werden.

℞. So ſpricht Gott der Herr, der den Himmel er-
ſchaffen und ausgeſpannt, der die Erde mit
Gewächſen bekleidet hat; der den Menſchen,
die darauf wohnen und wandeln, Leben und
Athem giebt; ſo ſpricht er:
℣. Ich rufe dich, ich der Herr, um der Wahrheit

und Gerechtigkeit willen. Du ſollſt die Augen der Blinden eröffnen, die Gefangenen aus dem Gefängniſſe führen, und die in der Finſterniß ſitzen, an das Licht bringen; denn ich habe dich beſtimmt, der Bund und das Licht der Völker zu ſeyn.

℣. So ſpricht Gott, u. ſ. w.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, ſondern zu beſeligen.

1) Den uns der Höchſte durch der Propheten Mund verheiſſen, * Der iſt vom Heligthum zu uns herabgeſtiegen.

2) Er iſt das Wort, das ſchon bey Gott im Anfang war, * Durch welches alles, was da iſt, erſchaffen wurde.

1) Als ihn Johannes in dem Fluße Jordan taufte, * Sah er den Geiſt wie eine Taube auf ihn herab vom Himmel ſchweben.

2) Und hörte Gottes Stimme vom offnen Himmel ſagen: * Es iſt dieß mein geliebter Sohn, an ihm hab' ich mein Wohlgefallen.

1) Er iſt es auch, auf den Johannes wieſ', indem er ſagte: * Seht Gottes Lamm; dies tilgt die Sünden der Welt;

2) Ich bin nicht werth, ihm ſeine Schuhe nachzutragen. * Ich taufe nur mit Waſſer, er tauft mit Gottes Geiſt und Feuer.

1) Er iſt des Lebens Quell, wer davon trinkt lebt ewig; * Wer aber ihn nicht hört, der wird das Leben auch nicht ſehen.

2) Wer ſeine Lehre hier getreu befolgt, der wird erkennen, * Daß, was er lehrt, die Lehre Gottes ſey, der ihn geſendet hat.

1) Nach ſeines Vaters Willen, reist er durch Städte und durch Dörfer, * Thut Allen Gutes, und prediget das Eaangelium vom Reiche Gottes.

2) Die Blinden macht er ſehend, und Tauben giebt er das Gehör; * Er ſpricht ein Wort, und Stumme reden, und Lahme gehen wieder.

1) Den reuevollen Sündern vergiebt er ihre Schuld, * Ertheilt auch ſeinen Jüngern die Vollmacht, Sünden zu vergeben.

2) Ich bin auf dieſe Welt gekommen, ſpricht er, zu ſuchen, was verlohren war. * Wer immer meiner Stimme folgt, den werde ich beſeligen.

1) Ich bin der gute Hirt, und gieb mein Leben für die Schaafe, * Uud darum liebt der Vater mich, weil ich für ſie mein Leben gebe.

2) Sie werden ewig nicht verlohren gehen, * Und Niemand wird ſie meiner Hand entreiſſen.

1) Bedrängten und Unglücklichen ruft er voll Mitleid zu: * Die ihr mühſelig und beladen ſeyd; kommt her! ich bin bereit, euch zu erquicken.

2) Die Kranken heilet er, uud Todten giebt er neues Leben. * Wie wir an Jairus Tochter, an Lazarus und der Wittwe Sohn von Nain ſehen.

1) Er lehret ſie in Geiſt und Wahrheit Gott anbeten, * Verwirft das Lippenwerk und heuchleriſches Flehen.

2) So wie er lehrte, ſo wandelt er auch unter ihnen;* Sein ganzes Thun iſt voll der Gnad' und Wahrheit, iſt reine Liebe Gottes und des Nächſten.

1) Mit ſeinem Vater Eins, thut er auch ſeines Vaters Werke; * Beweist durch Wunderthaten die Wahrheit ſeiner Lehre.

2) Es glauben an ihn viele, und halten ihn für Gottes Sohn; * Doch vieler Augen ſind verblendet, daß ſie das Licht nicht ſehen.
1) Sie wandeln lieber in der Finſterniß auf krummen Wegen, *Und ſinnen nach, wie ſie mit Liſt ihn fangen und ermorden könnten.
2) Inzwiſchen fährt der Satan in Judas, ſeines Jüngers Herz, *Und er erbietet ſich für dreißig Silberling in ihre Hände ihn zu liefern.
1) Da der Erretter wußte, daß ſeine Leidensſtunde nahe ſey, * Da ſehnte er ſich noch mit ſeinen Jünger das letzte Oſtermahl zu halten.
2) Deswegen ſpricht er auch zu zwey von ihnen: geht zu Jemand in die Stadt und ſaget: * „Es läßt dir unſer Lehrer ſagen: meine Zeit iſt nah', bey dir halt' ich das Oſtermahl."
1) „Dann wird er einen großen Speiſeſaal euch zeigen. * Ich eſſe dort mit euch das Oſterlamm, bevor ich mich von euch noch ſcheide."
2) Genau vollziehen die beſtürzten Jünger den Auftrug ihres Meiſters. *Ein Lamm, ſein und des Opfers Vorbild, wird nach dem Geſetze zubereitet.

(Antiphon.) Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, ſondern zu beſeligen.

4)

[Leſung aus der heil. Schrift.]

℣. Aus dem Evangelium des heiligen Lukas.
℟. Mit Ehrfurcht hören wir es an.
℣. Es ſind Worte des ewigen Lebens.
℟. Wir ſtehen bereit, ſie zu erfüllen.

Da nach dem Auftrage Jeſus, das Oſtermahl bereitet, und es nun Eſſenszeit war, ſetze er ſich zu Tiſche nieder, und die zwölf Apoſtel mit ihm, und er ſprach zu ihnen: Sehnlichſt habe ich dar-

nach verlangt, dieſes Oſterlamm noch vor meinem Leiden mit euch zu eſſen; denn ich verſichere euch, weiter werde ich keines mehr genieſſen, bis es im göttlichen Reiche erfüllet ſeyn wird. Dann nahm er Brod, dankte, brach und gab es ihnen, und ſagte: Dies iſt mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieſes thut zu meinem Angedenken. Auf gleiche Weiſe nahm er, nach dem Eſſen, den Kelch, und ſagte: Dieſer Kelch iſt der neue Bund in meinem Blute, welches für euch vergoſſen wird.

℟. So oft ihr dieſes Brod eſſet, und aus dieſem Kelch trinket, ſo verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er wieder kömmt. Wer demnach auf eine unwürdige Weiſe von dieſem Brod ißt, oder aus dem Kelche des Herrn trinkt, der verſündiget ſich an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. So prüfe ſich denn erſt jeder, dann eſſe er von dieſem Brode, und trinke aus dieſem Kelche.

℟. Denn wer auf eine unwürdige Weiſe ißt und trinkt, der ißt und trinkt ſich ſelbſt zur Strafe; weil er keine Achtung für den Leib der Herrn zeigt. (I. Korinth.)

5)

Nach dieſen Reden erhob Jeſus ſeine Augen zum Himmel, und ſprach: Vater! ſie iſt da die Stunde; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn auch dich verherrliche. Haſt du ihm doch Vollmacht über alle Sterbliche gegeben, daß er allen, die du ihm übergabſt, das ewige Leben ertheile! Das iſt das ewige Leben, daß ſie erkennen, dich, den einig wahren Gott, und den, welchen du geſandt haſt, Jeſus Chriſtus. Ich habe auf Erden dich verherrlicht; vollendet habe ich das Geſchäft, das du mir aufgetragen haſt.

Nun, Vater! verherrliche auch du mich bey dir mit der Herrlichkeit, die ich, ſchon ehe die Welt war, bey dir hatte! Geoffenbaret habe ich deinen Namen den Menſchen, die du aus der Welt mir übergeben haſt. Dein waren ſie, du haſt mir ſie übergeben, und ſie haben deine Lehre wohl bewahrt. Joh. XVII.

℟. Sie haben ſie angenommen und wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß du mich geſandt haſt.

℣. Heiliger Vater! erhalte ſie, die du mir übergabſt, in deiner Erkenntniß, damit ſie Eins ſeyen, wie wir.

Für ſie bitte ich, nicht für die Welt; nur für ſie, die du mir übergeben haſt, weil ſie dein ſind. Alles, was mein iſt, iſt dein, und alles Deinige iſt mein, und ich werde durch ſie verherrlicht werden.

6)

Deine Lehre habe ich ihnen mitgetheilt; aber die Welt haſſet ſie, denn ſie halten es nicht mit ihr, wie auch ich es nicht mit ihr halte. Heilige ſie in deiner Wahrheit; deine Lehre iſt Wahrheit! Wie du mich in die Welt geſandt haſt, ſo habe ich auch ſie in die Welt geſandt, und für ſie opfere ich mich ſelbſt auf, damit auch ſie in der Wahrheit geheiligt werden. Doch nicht für ſie allein bitte ich, ſondern auch für die, welche durch ihre Lehre an mich glauben werden; damit alle Eins ſeyn, wie du, Vater! mit mir, und ich mit dir Eins bin; daß ſo auch ſie mit uns Ein's ſeyn mögen, damit die Welt glaube, daß du mich geſandt haſt. Joh. XVII.

℟. Vater! das iſt mein Verlangen, daß auch ſie da, wo ich bin, bey mir ſeyn, auf daß ſie

ſehen, welche Herrlichkeit du mir gegeben haſt, und daß du mich liebteſt, ehe die Welt war.

℣. Gerechter Vater! die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich; und nun haben es auch dieſe erkannt, daß du mich geſandt haſt.

℟. Ich habe ihnen dich bekannt gemacht, und werde es noch ferner thun; damit die Liebe, womit du mich geliebt haſt, in ihnen, und ſo auch ich in ihnen bleibe.

[Die Laudes.]

I. Pſalm.

(Antiphon.) Der Herr hat ſich ein Denkmal ſeiner Wunder, und Speiſe ſeinen Frommen bereitet.

1) Von ganzen Herzen will ich dich, mein Retter! preiſen, * Lobſingen dir in der Verſammlung deiner Frommen.

2) Du wandelteſt voll Huld und Gnad' hier unter Menſchen; * Du ſuchteſt die Verirrten auf, ſie zu erretten.

1) Aus deinem Thun ſtralt Gottes und des Nächſten Liebe, * Noch nie gekannte Güte ſchwebt um deine Lippen.

2) Du haſt ein Denkmal deiner unbegrenzten Liebe, * Den Deinigen vor deinen Leiden noch geſtiftet.

1) Den Deinen haſt du hier zum ew'gen Angedenken * In deinem Leib und Blut das Himmelbrod gegeben;

2) Ein Mahl, zu ſtillen ihrer Seele Durſt und Hunger, * Zu nähren ihren Geiſt für heh'res, ſel'ges Leben.

1) Du haſt mit den Erlößten einen Bund geſchloſſen, * Daß ſie aus Dankbarkeit auf deinen Pfaden wandeln;

2) Daß ſie, gleich Zweigen einer Rebe, durch die Liebe, * Wie mit dem Vater du, mit dir vereinigt bleiben.

1) Es iſt dein Name uns, o Heiland! unvergeßlich. * Mit Ehrfurcht nennen ihn der Himmel und die Erde.

2) Lobſinget unſerm Gott! ihr Völker alle. * Unwandelbar iſt ſeine Liebe, Huld und Treue.

II. Pſalm.

(Antiphon.) Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1) Du meine Seele! lobe deinen Gott und Herrn, * Es lobe in mir Alles ſeinen Namen.

2) Ja lob' ihn, Seele! er iſt deines Lobes werth. * Denn Niemand iſt ihm gleich an Huld und Gnade.

1) Vergiß des Guten nicht, das er dir ſchon gethan; * Und täglich noch uns ſtrömt aus ſeiner Gnade.

2) Er ſchenkt uns Nachſicht, und verzeiht die Sündenſchuld, * Er heilet unſere Wunden und Gebrechen.

1) Vom ewigen Verderben rettet er den Geiſt, * Und krönet dich ſein Kind voll des Erbarmens.

2) Der Güter Ueberfluß ergießet er auf dich, * Und giebt dir neue Luſt und Kraft zum Guten.

1) Er ſtellt in dir der Unſchuld Schönheit wieder her, * Erwirbt uns das verlorne Erbtheil wieder.

2) Er hat den Pfad des ew'gen Heils uns kund gethan, * Hat Gottes Willen uns geoffenbaret.

1) Unendlich gütig und barmherzig iſt der Herr, * Langmüthig und geduldig gegen alle.

2) Weit iſt der Sonne Aufgang von dem Niedergang * Zur Sommerszeit beym längſten Tag entfernt.

1) Doch weiter noch entfernt der Allbarmherzige * Von uns die, Sündern angedrohte Strafe.

2) So wie ein Vater ſeiner Kinder ſich erbarmt, * Erbarmt er unſer ſich nach ſeiner Milde.

1) Er ſtraft uns nicht nach unſrer Miſſethaten Zahl, * Vergilt uns nicht, nach unſrer Sünden Menge.

2) Denn hoch, wie Wolken über uns erhaben ſind, * So iſt erhaben ſeine Huld und Gnade.

1) Er weis es: Wir ſind Staub; wir ſind den Blumen gleich; * Kaum blühen ſie, beginnen ſie zu welken.

2) Nur er veraltert nicht; Er iſt von Ewigkeit * Erbarmungsvoll und gnädig unaufhörlich.

1) Er iſt des reuevollen Sünders Zufluchtsort, der Schwachen Stab und ſeiner Frommen Stütze.

2) Dir, Sohn! des Vaters Ebenbild, ſey Lob und Preis Von allen Zungen jetzt, und dort einſt ewig.

III. Pſalm.

(Antiphon.) Das iſt meine Freude, daß ich mich zu Gott und meinem Heiland halte.

1) Du Heiligſter, von Gott geſendet! * Du biſt mein Hirt und mein Ernährer.

2) Du weideſt mich auf reichen Fluren, * Du leiteſt mich an lautern Bächen.

1) Bey deiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir ſtrömet Ueberfluß an Allem.

2) Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig ohne Beben.

1) Denn du, mein Hirt! gehſt mir zur Seite, * Du biſt mein Stab und meine Stütze.

2) An deiner Hand kann ich nicht irren, * Du biſt der wahre Weg zum Leben.

1) Du leiteſt mich auf ſichern Pfaden,* Zer-ſtreuſt vor mir die Finſterniſſe.

2) Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.

1) Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.

2) Nie will ich Böſes thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens.

1) Wer Fromme läſtert und verläumdet, * Der iſt ein Abſcheu meinem Herzen.

2) Ich baue feſt auf deine Hilfe; * Kein Un-fall trübet meine Seele.

1) Du ſchützeſt alle, die dich lieben, * Mach ſie zu Erben deines Reiches.

2) Groß iſt das Werk, das du begonnen. * Wer iſt, der es ermeſſen könnte?

1) Barmherzig und von großer Güte * Biſt du, mein Heiland und Erlöſer!

2) Es rühmt dieß ein Geſchlecht dem Andern * Auch ich erhebe deinen Namen.

IV. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will den Herrn loben, ſo lang ich lebe

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in lichten Höhen.

2) Lobt ihn, alle ſeine Engel, * Lobt ihn, alle ſeine Heere.

1) Lobet ihn, o Mond und Sonne! Lobt ihn alle Lichtgeſtirne.

2) Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr Gewäſſer in den Lüften.

1) Alles lobe ſeinen Namen; * Denn was er geboth, das wurde.

2) Ewiglich erhält er alles; * Unverletzbar iſt ſein Wille.

1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres-Wunder, Fluthen alle.

2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die ſein Wort vollſtrecken.

1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.

2) Was im Feld' und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;

1) Alle Völker und Regenten, * Fürſten und Beherrſcher alle,

2) Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greiſe mit den Kindern.

1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn ſein Nam' iſt hoch erhaben.

2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus ſich ſeine Güte.

℣. Darin hat ſich Gottes Liebe gegen uns bewieſen,
℟. Daß Gott ſeinen eingebohrnen Sohn in die Welt ſandte, uns zu beſeligen.

(Zum Benedictus, die Antiphon.)

Er iſt das Verſöhnopfer nicht nur für unſere, ſondern für die Sünden der ganzen Welt. (I. Joh. II. 2.)

(Benediktus.)

1) Geprieſen ſeyſt du, Herr des Lebens, * Der ſeinem Volke Rettung ſandte!

2) Du hatteſt es ſchon unſern Vätern * Durch der Propheten Mund verheiſſen.

1) „Du werdeſt von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlöſen;"

2) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unſern Tagen lebten."

2) An deiner Hand kann ich nicht irren, * Du biſt der wahre Weg zum Leben.

1) Du leiteſt mich auf ſichern Pfaden, * Zerſtreuſt vor mir die Finſterniſſe.

2) Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.

1) Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.

2) Nie will ich Böſes thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens.

1) Wer Fromme läſtert und verläumdet, * Der iſt ein Abſcheu meinem Herzen.

2) Ich baue feſt auf deine Hilfe; * Kein Unfall trübet meine Seele.

1) Du ſchützeſt alle, die dich lieben, * Machſt ſie zu Erben deines Reiches.

2) Groß iſt das Werk, das du begonnen. * Wer iſt, der es ermeſſen könnte?

1) Barmherzig und von großer Güte * Biſt du, mein Heiland und Erlöſer!

2) Es rühmt dieß ein Geſchlecht dem Andern. * Auch ich erhebe deinen Namen.

IV. Pſalm.

(Antiphon.) Ich will den Herrn loben, ſo lang ich lebe.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in lichten Höhen.

2) Lobt ihn, alle ſeine Engel, * Lobt ihn, alle ſeine Heere.

1) Lobet ihn, o Mond und Sonne! Lobt ihn alle Lichtgeſtirne.

2) Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr Gewäſſer in den Lüften.

1) Alles lobe ſeinen Namen; * Denn was er geboth, das wurde.

2) Ewiglich erhält er alles; * Unverletzbar iſt ſein Wille.

1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres=Wunder, Fluthen alle.

2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die ſein Wort vollſtrecken.

1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.

2) Was im Feld' und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;

1) Alle Völker und Regenten, * Fürſten und Beherrſcher alle,

2) Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greiſe mit den Kindern.

1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn ſein Nam' iſt hoch erhaben.

2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus ſich ſeine Güte.

℣. Darin hat ſich Gottes Liebe gegen uns bewieſen,
℟. Daß Gott ſeinen eingebohrnen Sohn in die Welt ſandte, uns zu beſeligen.

(Zum Benedictus, die Antiphon.)

Er iſt das Verſöhnopfer nicht nur für unſere, ſondern für die Sünden der ganzen Welt. (I. Joh. II. 2.)

(Benediktus.)

1) Geprieſen ſeyſt du, Herr des Lebens, * Der ſeinem Volke Rettung ſandte!

2) Du hatteſt es ſchon unſern Vätern * Durch der Propheten Mund verheiſſen.

1) „Du werdeſt von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlöſen;“

2) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unſern Tagen lebten.“

1) Wir ſaſſen hier im Todes-Schatten, * Wir wandelten in Finſterniſſen.

2) Du haſt nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet;

1) Haſt uns den Eingebohrnen ſelber * Herab vom Heiligthum geſendet,

2) Daß er die Finſterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.

1) Den Tod durch ſeinen Tod beſiege, * Zernichte die Gewalt der Hölle.

2) Das Opfer der Verſöhnung bringe, * Und tilge unſre Miſſethaten.

1) Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wenn er auch gleich geſtorben wäre.

2) Er wird vom Grab ihn auferwecken, * Und ew'ge Seligkeit ihm geben.

℣. Der Herr ſey mit euch.

℟. Und mit ſeiuem Prieſter.

Laſſet uns beten.

Göttlicher Heiland! der du noch am Abend vor deinem Leiden mit deinen Jüngern in liebvollſter Vereinigung das Oſterlamm genoſſen, und zum immerwährenden Denkmal deines Opfertodes den Genuß deines heiligſten Leibes und Blutes unter den Geſtalten des Brodes und Weins eingeſetzet und angeordnet haſt; wir bitten dich, laß uns diſe heilige Handlung jedesmal mit ſolcher Ehrfurcht begehen, daß wir mit immer größerer Liebe zu dir erfüllt, und dadurch der Früchte deines beſeligenden Opfertodes würdig und theilhaftig werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!

℟. Erbarme dich unſer.

V. Abendandacht für den grünen Donnerſtag oder die Trauer-Metten.

(Eingang.)

Nachdem das Abendmahl vorüber war, und ſie den Lobgeſang geſungen hatten, giengen ſie an den Oelberg. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Ihr alle werdet noch dieſe Nacht Anſtoß an mir nehmen; denn es ſteht geſchrieben: Ich werde den Hirten ſchlagen, und die Schaafe der Heerde werden zerſtreuet werden. Nachdem ich aber werde auferſtanden ſeyn; werde ich vor euch wieder hergehen in Galiläa. Petrus aber erwiederte ihm: Wenn auch alle an dir Anſtoß nehmen, ſo werde ich es nie thun. Ich verſichere dir, verſetzte Jeſus, noch in dieſer Nacht, ehe der Hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnet haben. Petrus aber betheuerte noch ſtärker: wenn ich auch mit dir ſterben müßte; ſo werde ich dich doch nicht verläugnen. Eben das verſicherten auch alle Jünger. — Demnach kam Jeſus mit ihnen zu einem Landhauſe, Gethſemane genannt, und ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet euch hier, ich will erſt dort hingehen und beten; denn die Stunde iſt gekommen, da der Verräther des Menſchenſohns den Händen ſeiner Feinde überliefern wird. Hierauf nahm er Petrus und die beyden Söhne des Zebidäus und gieng mit ihnen auf den Oelberg. Math. XXVI. Mark. XIV.

I. Nocturn.

Pſalm.

(Antiphon.) Sie verſammeln ſich wieder mich, und ſinnen darauf, mich zu tödten.

1) Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner; *Denn ich vertraue auf dich, u. ſuche Schutz bey dir.

2) Ich fliehe und verberge mich unter dem Schatten deiner Flügel, * Bis die Zeit des Schreckens und der Verfolgung vorüber iſt.

1) Ich rufe dich, Allerhöchſter! um Hilfe und Beyſtand an. * Denn du weißt dein Werk, das du mir auftrugſt, hinauszuführen.

2) Du ſendeſt mir Hilfe von deinem Heiligthume herab, * Und du wirſt ſie alle beſchämen, die wider mich wüthen.

1) Du wirſt mir Barmherzigkeit und Hilfe angedeihen laſſen; * Denn ſie umzingeln mich, und dürſten wie hungrige Löwen nach meinen Blute.

2) Mit ihren vergifteten Zähnen zerreiſſen ſie meinen guten Namen; * Und ihre Zungen ſchneiden, wie ein Schwerdt, das friſch geſchliffen iſt.

1) Sie legen Schlingen mir und Netze, mich zu fangen, * Und höhlen Gruben auf den Wegen, auf denen ich zu wandeln pflege.

2) Doch dieſe Gruben ſind zu ihrem eignen Untergange; * Sie werden in dieſelbe zur Strafe ihrer Bosheit fallen.

1) Du aber wirſt aus ihren Händen mich nach deiner Huld befreyen; * Wirſt mich nicht unterliegen laſſen in meinen Leiden;

2) Denn dir Vertraue ich, mein Gott und Herr! von ganzer Seele, * Und rühme deine Treue und Barmherzigkeit vor allen Völkern.

(Antiphon.) Siehe wie oben.

(Die Leiden des Erlöſers am Oelberge.)

[Aleph.] Warum liegſt du, Erlöſer! zu Gethſemane, — Gleich einen Sünder, tief in Erdenſtaub gebeut? — Nie trof von deiner Zunge Lüge, nie Betrug; — Dein Wandel war, wie deines Mundes Hauch, von keiner Miſſethat befleckt.

[Beth.] Warum entflieht, Sohn Gottes und des Menſchen Sohn! — Von deinem milden Angeſicht das holde Roth? — Warum entfärbt die ſo beredte Lippe ſich? — Warum erſtarrt dein helles Aug, und einer Leiche gleich, erblaſſeſt du.

[Gimel.] Du warſt wie von der Sonne goldnem Stral verklärt. — Nun ſinkt dein Haupt in Finſterniß, die dich umgiebt; — Auf deiner Stirne ſteht des Todes kalter Schweiß. — Ein Quell von Blut ſtrömt über deinen Leib; du ringeſt, wie kein Menſch noch rang.

Barmherziger, Barmherziger! ſchenk uns nach deiner Gnade Verzeihung unſrer Schuld.

℟. Da ihn die Angſt überfiel, ſprach er zu denen, die er mit ſich auf den Oelberg genommen hatte: Meine Seele iſt bis zum Tode betrübt; wartet hier, und wachet mit mir.

℣. Darauf betete er alſo: Mein Vater! wenn es möglich iſt, laß dieſen Kelch mir vorüber gehen; doch nicht wie ich will, ſondern wie du willſt.

℟. Meine Seele iſt bis zum Tode betrübt; wartet hier und wachet mit mir.

*   *
*

[Dalet.] Du ſiehſt verkaufen dich um ſchnöden Geldgewinn; — Siehſt Judas, der das Bundesmahl mit dir genoß, — An deiner Feinde Spitze nah'n, zu binden dich; — Siehſt ihn an dir, du Göttlicher! den Friedens- und den Freundſchafts-Kuß entweih'n.

[He.] Du ſiehſt, wie nun das Volk, den Meereswogen gleich, — Zu Tauſenden ſich gegen dich erhebt und tobt, — Des ſchwachen Richters Herz mit Drohungen beſtürmt, — Bis er dich ihnen übergiebt, zu ſtillen ihren Durſt nach deinem Blut.

[Vau.] Dies ſiehſt du auf Gethſemane, o Gottes Sohn! — Und deine Seele wird zum zweytenmal

betrübt; — Zum zweytenmal kämpfſt du den bittern Todeskampf, — Um uns von ſeinen Schrecken und des Grabes Finſterniſſen zu befrey'n.

Barmherziger, Barmherziger! ſchenk' uns nach deiner Gnade Verzeihung unſrer Schuld.

℟. Als er nun wieder zu ihnen kam, fand er ſie ſchlafend. Er redete Petrus an: Simon, du ſchläfſt, und konnteſt nicht einmal eine Stunde wachen?

℣. Wachet und betet, daß ihr nicht in Verſuchung gerathet. Der Geiſt iſt zwar willig, das Fleiſch aber iſt ſchwach.

℟. Darauf gieng er abermals hin, und wiederholte daſſelbige Gebet, und ſprach: Vater! dir iſt alles möglich, nimm dieſen Kelch doch von mir! Doch nicht was ich will, ſondern was du willſt.

* * *

[Sain.] Nur Liebe iſt's, die dich, des Höchſten Sohn! bewog, — Daß du vom Heiligthum zur Erde niederſtiegſt, — Kein Leiden in dem Kampf für Gottes Wahrheit flohſt, — Und wie ein Lamm zur Schlachtbank giengſt, zu tilgen unſrer Miſſethaten Schuld.

[Chet.] Und dieſe Liebe wird miskannt, ſie wird verſchmäht; — Das Kreuz iſt Vielen Aergerniß und Thorheit nur. — Hohnlächelnd wandeln ſie auf ihren Wegen fort, — Und ſtürzen triumphirend an des Laſters Hand in der Verdammniß Pfuhl.

[Thet.] Auch Viele, die auf deinen Kreuztod getauft, — Und deren Zunge ſchon ſo oft bekennet hat: — Du ſeyſt ihr Heiland, ſeyſt ihr Aller Herr und Gott, — Die ſpotten deiner Leiden jezt, und fröhnen ihren Laſtern bis ins Grab.

[Jod.] Dies alles ſiehſt, Erlöſer! du in dieſer Nacht, — Und fühlſt zum Drittenmal des

Todes bittre Angſt. — Du ſchwitzeſt Blut, das tropfenweis zur Erde rinnt; — Und doch trinkſt du den Leidenskelch zum Heile jedem, der dich gläubig ſucht.

Barmherziger, Barmherziger! ſchenk' uns nach deiner Gnade Verzeihung unſrer Schuld.

℟. Nachdem Jeſus zum drittenmal gebetet hatte, kam er wieder zu ſeinen Jüngern und fand ſie abermal ſchlafend, ſo, daß ſie ihre Augen nicht mehr offen halten konnten, und nicht mehr wußten, was ſie ihm antworteten.

℣. Da ſagte er: So ſchlafet denn, und ruhet! bald iſt ſie da die Stunde, die des Menſchen Sohn in die Hände ſeiner Feinde überliefert.

℟. Laſſet uns gehen; ſehet mein Vorräther iſt nah.

II. Nocturn.

Pſalm, (nach dem 54. der Vulg.)

(Antiphon.) Ich ſuche Gott in meiner Noth; meine Hand iſt ausgeſtreckt.

1) Erhöre mein Gebet, o Gott! verſchmäh mein Flehen nicht. * Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme.

2) Mein Herz nimmt Dinge wahr, die es beſtürzen; * Ich ſehe meine Feinde nah'n, und höre ihr Geſchrey.

1) Die Sünder, die ſich wider mich verbunden haben, * Sie drängen ſich in Rotten mit Gewalt heran.

2) Sie wollen alle Schuld und alles Unheil auf mich wälzen; * Obgleich ſie wiſſen, daß mich keine Miſſethat befleckt.

1) Ihr Grimm heißt alles ſie erdenken, was mir ſchaden kann; * Und darum iſt mein Herz beſtürzt; und mich befallen Todesſchrecken.

2) Furcht und Zittern haben mich ergriffen, * Und Finſterniſſe die gebengte Seel' umgeben.

1) In dieſem Zuſtand ſagte ich: Wer giebt mir Taubenflügel, * Daß ich entfliehen kann, von meinen Leiden auszuruh'n.

2) Ich würde weit von hier in eine Wüſte fliehen; * In Felſenklüften würd' ich über- nachten gern,

1) Und würde dort in Ruhe Dem entgegenhar- ren, * Der mich von dem Gewitter, das mir droht, befreyen kann.

2) Zerſtöre, Herr! das Werk, das ſie beginnen, durch ihre eigene Zwietracht; * Ach! ſieh' ihre Stadt iſt voll von Unrecht, Hader, Lüge u. Betrug.

1) Wär' es mein Feind nur, der ſo ſchmähet gegen mich, * So würde ich es gern mit Sanftmuth noch ertragen.

2) Der aber hat an meiner Feinde Spitze ſich geſtellt, * Den ich wie meinen Buſenfreund behandelt habe.

1) Er hatte Theil an allem, was ich Gutes hatte, * Und wandelte mit mir oft in das Haus des Herrn.

2) Jezt aber hat er ſich den Frevlern beygeſellt, * Die wider dich und den Geſalbten ſich zu- ſammen rotten.

1) Ich rufe wiederholt zu dir empor: * Errette mich aus deiner Widerſacher Hände!

2) Ich weiß es, mein Gebet wird durch die Himmel dringen, * Und du wirſt meiner Seele Ruh und Frieden ſchenken.

1) Erbarmer! dir empfehl' ich die gerechte Sache; * Du kannſt und wirſt nach deiner Weisheit ſie durchführen.

2) Prüfſt du auch des Gerechten Herz durch Lei- den; * So lohnſt du ihn mit himmliſcher Zufriedenheit.

[Lesung aus der Abhandlung des heil. Bischofs Augustinus über die Psalmen.

1.)

„Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme.“ — Dies sind Worte eines mühsam Ringenden, durch Sorgen und Kummer tief gebeuten Mannes. Der Leidende betet, und sehnt sich nach Rettung vom Bösen. Nun müssen wir sehen, welches Uebel ihn drückt; und wenn wir seine Noth kennen, so erkennen wir auch die Pflicht, unser Gebet mit ihm, dem Gefährten unsrer Leiden, zu vereinigen. Ich bin betrübt, sagt er, und verwirrt in meiner Bedrängniß geworden. — Worin betrübt? Worin verwirrt? — In meiner Bedrängniß, antwortet er. Er erzählt von bösen Menschen, von denen er viel zu leiden habe; und diese Verfolgung böser Menschen nennt er sein Bedrängniß und seine Prüfung.

℟. Judas verräth mich mit einem Kusse. „Den ich küssen werde, sagt er, der ist's, haltet ihn fest.“

℣. Boshaft giebt er dieses Zeichen, und vollbringt durch seinen Kuß die Mordthat.

℟. Der Unglückliche verräth das Blut des Unschuldigen um schlechten Sold. Besser wäre es für ihn, wenn er nicht gebohren wäre.

2.)

Glaubet nicht, daß die bösen Menschen ohne Ursache in der Welt seyen, und daß Gott nichts Gutes durch sie wirke. Jeder Böse lebt, entweder, daß er gebessert, oder daß der Fromme durch ihn geprüft werde. Möchten doch jene, die uns jezt prüfen, sich bekehren, und mit uns geprüft werden! — Doch, so lange sie uns prüfen, wollen wir sie nicht hassen; weil wir nicht wissen, c

ſie in ihrer Bosheit bis ans Ende verharren werden. Gewöhnlich, wenn man glaubt, man haſſe einen Feind, haſſet man unwiſſend einen Bruder.

℣. Um wenige Silberlinge lieferte Judas Chriſtus, ſeinen Lehrer und Freund den Händen ſeiner Feinde und Mörder aus.

℟. Der Herr nahm den Kuß des Judas an, wie ein unſchuldiges Lamm, und ſprach: „Mein Freund, in welcher Abſicht biſt du hieher gekommen?"

℣. Alsbald kamen ſie herbey, bemächtigten ſich ſeiner, und nahmen ihn gefangen.

3.)

Ich ſagte: „Gewöhnlich, wenn man glaubt, man haſſe einen Feind, haſſet man unwiſſend einen Bruder." Darum vernimm mich, und führe wohl zu Gemüthe, was ich jezt ſage. „Wenn du gut biſt, ſo wirſt du keinen andern Feind haben, als den Böſen; und dann laſſe dir die Güte deines himmliſchen Vaters zur Richtſchnur dienen, der ſeine Sonne über Gute und Böſe aufgehen läßt, und über Gerechte und Ungerechte Regen ſendet." Meinſt du etwa, du nur habeſt einen Feind, Gott nicht? — Ja du haſt einen zum Feinde, der mit dir erſchaffen wurde; Gott aber hat denjenigen ſelbſt zum Feinde, den er erſchuf, und dem er bis dieſen Augenblick ſo viel Gutes erweiſet. Haſt du aber wohl mehr, als Gott dem Feinde Gutes erwieſen, daß du ihn jezt ſo unerträglich findeſt? — So liebe alſo deinen Feind, damit du deinem himmliſchen Vater, und demjenigen, den er geſendet hat, ähnlich ſeyſt. Wie könnteſt du auch das Gebot: „Liebet euere Feinde, ſegnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch haſſen und verfolgen," wie könnteſt du dieſes

Gebot der Liebe erfüllen, wenn du keinen Feind hätteſt? — Sag' alſo nicht mehr: es nützt mir nicht Feinde haben, und es iſt nicht gut, daß Gott den Böſen verſchonet. Sieh' es nützt dir, denn es giebt dir Gelegenheit Barmherzigkeit zu üben, und dich im Guten zu ſtärken.

℟. Da die Jünger Jeſum gefangeu nehmen und binden ſahen, fragten ſie ihn: Herr! ſollen wir drein ſchlagen? — Und einer von ihnen hieb nach dem Knechte des Hohenprieſters, und ſchlug ihm das rechte Ohr ab.

℣. Sogleich ſprach Jeſus zu ihm: ſtecke dein Schwert ein, denn alle die das Schwert ſo ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Hierauf berührte er das Ohr, und heilte es ihm.

℟. Alsdann ſprach er zu denen, die von den Oberprieſtern, Schriftgelehrten und Aelteſten ihn zu fangen abgeſchickt waren: „Wie zu einem Mörder ſeyd ihr mit Schwertern und Knitteln ausgegangen! Täglich war ich bey euch, und lehrte im Tempel; aber da habt ihr mich nicht ergriffen. Allein dies iſt eben euere Stunde, und die Nacht der Finſterniß."

III. Nocturn.

Pſalm, (nach dem 30. der Vulg.)

(Antiphon) Beſchirme mich, mein Gott! wider den unbilligen Haß meiner Feinde.

1) Dir hab' ich jederzeit, o Herr! vertraut, *Du wirſt mich ewig nicht zu Schanden werden laſſen.

2) Erfülle was du mir verheiſſen haſt; *Errette mich aus deiner Widerſacher Händen!

1) Neig', Allbarmherziger! dein Ohr zu meinem Flehen, *Und eile mir nach deiner Huld zu helfen.

2) Groß iſt jezt die Gefahr, in der mein Leben ſchwebt; *Es haben ſelbſt die Mächtigen ſich wider mich erhoben.

1) Sey alſo du, mein Gott! auch mein Beſchützer, * Sey du ein mächtiger Erretter mir aus den Gefahren,

2) Denn du allein biſt meine Stärk' und meine Zufluchts-Stätte; * Um deines Namens willen wirſt du meine Tritte leiten.

1) Du wirſt mich aus den Schlingen deiner Feinde löſen, * Und wirſt dem Elend ſteuren, das ſie mir bereitet haben.

2) In deine Hände, Herr! befehl' ich meinen Geiſt * Denn du biſt die Wahrhaftigkeit u. Treue.

1) Auf alles, was vergänglich heißt, ſetz' ich nicht mein Vertrauen; * Nur deiner freu' ich mich, um deiner Güte willen.

2) Du kennſt mein Leiden, ſiehſt, wie tief ich bin erniedriget, * Du wirſt dich meiner auch erbarmen, auch erlöſen mich.

1) Sieh meiner Seele Angſt, den Gram in mei-Bruſt; * Es ſchwindet meine Kraft, und es verſchmachten meine Glieder.

2) In dieſer Drangſal ſpottet mein der Feind; * Selbſt jene fliehen mich aus Furcht, die vordem Freunde ſchienen.

1) Ich bin, wie ein zertrümmertes Gefäß, das nichts mehr taugt, * Dieß ſagen ſie mir höhniſch ins Geſicht.

2) Die mich umgeben, läſtern unaufhörlich, * Und mich zu morden, hielten die Vornehmſten Rath.

1) Und allem dem entgegen ſetzen kann ich nichts,* Als meine Zuverſicht: Mein Schickſal ſteh' in deinen Händen.

2) Erbarmſt du meiner dich; ſo mögen ſie mich nur verfolgen; * Denn groß iſt die Glückſeligkeit, die du Gerechten aufbehälſt.

1) Du haſt noch allen, die vor dir ihr Elend klagten, * Im Angeſicht der Welt den Troſt, den ſie verſagt, verlieh'n.

2) Vor Uebermacht hat ſie dein Aug beſchirmt im Stillen, * Und der Verläumdung Pfeile glitſchten ab von deinem Schild.

(Leſung aus der heil. Schrift. Math. XXVI.)

1.)

Die Gerichtsdiener und alle, welche abgeſchickt waren, Jeſum gefangen zu nehmen, führten ihn nun gebunden zu dem Hoheupprieſter Kaiphas, wo ſich die Geſetzlehrer und Aelteſten des Volkes verſammelt hatten. Die Oberprieſter und der ganze Rath ſuchten jetzt falſches Zeugniß wider Jeſum, um ihn zum Tode verurtheilen zu können, fanden aber nichts, ohngeachtet viele falſche Zeugen auftraten. Endlich traten noch zwey falſche Zeugen auf, und ſagten aus: „Dieſer hat geſprochen: Ich kann Gottes Tempel zerſtören und ihn innerhalb drey Tagen wieder aufbauen.“ Da ſtand der Hoheprieſter auf, und ſprach zu ihm: „Antworteſt du nichts auf das, was dieſe wider dich zeugen?“ — Jeſus ſchwieg aber. Darauf fuhr der Oberprieſter zu ihm fort: „Ich beſchwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns ſageſt: ob du Chriſtus der Sohn Gottes biſt?“ — Jeſus antwortete ihm: „Du haſt es geſagt; und ich verſichere euch: von nun an werdet ihr den Sohn des Menſchen zur Rechten der Allmacht Gottes ſitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen ſehen.“ Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und ſprach: „Er hat Gott geläſtert, was brauchen

wir weitere Zeugen! Ihr habt die Gotteslästerung ſelbſt gehört. Was iſt nun euere Meinung?“ — Sie antworteten: „Er iſt des Todes ſchuldig“ — Hierauf ſpieen ſie ihm ins Angeſicht, ſchlugen ihn mit Fäuſten, gaben ihm Backenſtreiche und ſagten: „Weiſſage uns Meſſias! Wer iſt, der dich geſchlagen hat?“ Sie ſtießen auch noch viele andere Läſterungen wider ihn aus.

℟. Als Judas, der ihn ausgeliefert hatte, ſah, daß Jeſus verurtheilt war, reute es ihn ſehr. Er brachte die 30 Silberlinge den Oberhäuptern der Prieſter und den Aelteſten wieder zurück, und ſprach:

℣. „Ich habe mich verſündiget; einen Unſchuldigen habe ich dem Tode überliefert.“ Sie aber ſagten: „Was geht das uns an; ſieh du zu.“

℟. Hierauf warf er die Sliberlinge in den Tempel, machte ſich davon, und erhieng ſich mit einem Stricke. Die Oberprieſter nahmen die Silberlinge, und ſagten: „Dieſes Geld darf man nicht in den Gotteskaſten legen, denn es iſt Blutgeld.“

2.)

(Aus der Abhandlung des heiligen Auguſtins über die Pſalmen.)

Es iſt euch bekannt, wie boshaft die Rathſchläge der Juden, und wie groß die Menge der Miſſethäter unter ihnen war. Aber welche Miſſethat verübten ſie? Sie wollten den Herrn Jeſus Chriſtus ermorden! — Ich habe vor euch, ſprach Er, ſo viel Gutes gethan; und ihr wollet mich für dieſe Wohlthaten tödten? Er machte ihre Kranken geſund, heilte ihre Preßthaften, predigte ihnen das Himmelreich, verſchwieg ihnen ihr Laſter nicht; — Dieſe ſollten ihnen mißfallen, nicht der Arzt, der ſie heilte! Aber undankbar

vergeſſen ſie der Heilkraft; wie Fieberkranke toben ſie wahnſinnig gegen den Arzt, der ſie zu heilen, gekommen war, und erſinnen Rathſchläge, ihn zu verderben! — als wollten ſie verſuchen, ob Er ein wahrer Menſch, und des Todes fähig, oder ein über die Menſchen erhabenes Weſen ſey, das nicht ſterben kann! — Ihre Geſinnungen ſind in dem Buche der Weisheit deutlicher ausgedrückt: „Zum ſchimpflichſten Tode, ſprechen ſie, wollen wir ihn verurtheilen; dann fragen wir ihn, und aus ſeinen Antworten wird es ſich erklären. Denn wenn er wahrhaft der Sohn Gottes iſt, ſo mag Gott ihn retten.!“

℟. Meine geliebte Seele habe ich in den Händen der Frevler überlaſſen; Sie, mein Erbtheil, ſind in wilde Löwen ausgeartet; und mein Widerſacher brüllt wider mich und ſpricht: Verſammelt euch und eilet herbey, ihn zu verſchlingen.

℣. Meine Lieben haſt du von mir weit entfernt. Ich bin eingekerkert, und finde keinen Ausweg.

℟. Männer ohne Erbarmung ſtehen wider ihn auf, und ſchonen ſeines Lebens nicht; weil Niemand ihn erkennt, und Gutes thut.

3.)

Viele Märtyrer erduldeten ſolche Leiden; aber unter allen ſtralt das Haupt der Märtyrer weit hervor. Hier ſehen wir deutlicher, was jene erfahren mußten. Er war geſchützt gegen die Menge der Miſſethäter, geſchützt von Gott, geſchützt durch ſich ſelbſt, den Sohn Gottes, der in unſerm Fleiſche als Menſch erſchien, weil er Gottes und des Menſchen Sohn war; Gottes Sohn, wegen ſeiner göttlichen Hoheit, des Menſchen Sohn, weil Er die Geſtalt eines Knechtes angenommen.

Es ſtand alſo in ſeiner Macht, ſein Leben zu laſſen, und es wieder anzunehmen. Was konnten ihm die Feinde ſchaden? Sie tödteten den Leib, die Seele konnten ſie nicht tödten. Dieß verdient unſere ganze Aufmerkſamkeit, daß es dem Herrn zu wenig war, die Märtyrer mit Worten zu ermuntern. Er ſtärkte ſie auch durch ſein Beyſpiel.

℟. Das macht Gott gefällig, wenn man Widriges erduldet und unverdient leidet, denn auch Chriſtus hat für uns gelitten.

℣. Er, der keine Sünde begieng, und in deſſen Munde ſich kein Betrug fand; Er, der nicht läſterte, auch wenn er geläſtert wurde, der nicht drohte, ob man ihn gleich mißhandelte, hat für uns gelitten, und ſein Beyſpiel hinterlaſſen;

℟. Daß wir der Sünde abſterben, der Gerechtigkeit leben, und im Leiden und Tode in ſeine Fußſtapfen treten, um Vergebung der Sünden zu erhalten.

(Die Laudes.)

(Antiphon.) Bekennen wir unſere Sünden; ſo iſt Er der Getreue und Gerechte, der ſie nachläßt und uns von allem Böſen reiniget. I. Joh. 9.

I. Pſalm, Miserere.

(Nach dem 50. der Vulgata..)

1) Erbarme meiner dich nach deiner Güte, *
Nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.
2) Und tilge nach der Fülle deiner Gnaden *
Die Uebertretungen, die ich vor dir begieng.
1) Befreye mich von meinen Miſſethaten, *
Laß mir Verzeihung meiner Sünden angedeih'n.
2) Denn ich erkenn' und fühle mein Vergehen, *
Und alle meine Sünden ſchweben ſtets vor mir.
1) Dir, dir allein, o Gott! habe ich geſündig't, *
Was bös in deinen Augen iſt, hab' ich gethan.

2) Wirſt du nach deiner Drohung mich beſtrafen, * So handelſt du an mir nur nach Gerechtigkeit.

1) Doch weißt du, daß wir alle ſchon in Sünden * Im Mutterleib empfangen und gebohren ſind.

2) Und du haſt auch mein Streben wahrgenommen, * Zu wandeln auf der Wahrheit und der Tugend Bahn.

1) Mir ward durch deines Wortes Licht vergönnet, * Zu werfen in der Weisheit Abgrund einen Blick.

2) Herr! reinige du mich, daß ich rein werde, * Und weiſſer bin ich dann, als neu gefall'ner Schnee.

1) Laß in mein Herz die Freude wiederkehren, * Laß wieder Munterkeit beleben mein Gebein.

2) Verbirg dein Angeſicht vor meinen Sünden, * Und lösche alle meine Miſſethaten aus.

1) Erſchaff' in mir ein reines Herz, o Schöpfer! * Und gieb mir einen neuen feſten Tugendſinn.

2) Verwirf mich nicht vor deinem Angeſichte, * Und nimm von mir nicht deinen heil'gen Geiſt hinweg.

1) Erfreue mich durch deine Hilfe wieder, * Und unterſtütze mich durch deines Geiſtes Kraft.

2) Dann lehr' ich den Verirrten deine Wege, * Und führe Sünder wieder auf den rechten Pfad.

1) Und ſieh! Verkünden werden meine Lippen, * Zum Lobe dir, die Größe der Barmherzigkeit.

2) Brandopfer ſind dir, Herr! nicht wohlgefällig; * Das Opfer, das du liebſt, iſt ein zerknirſchter Sinn.

1) Ein Herz, das ſeine Miſſethat und jeden Fehler * Aufrichtig dir bekennt und reuevoll beweint.

2) Ein Herz, das eifrig nach der Tugend trachtet,* Und ſie getreu in ſeines Lebens Tagen übt.

(Antiphon.) Bekennen wir unſere Sünden, u. ſ. w.

(II. Pſalm, (nach dem 31. der Vulg.)

(Antiphon.) Viele Plage hat der Sünder; Wer aber auf den Herrn vertraut, wird Gnade finden.

1) Heil, dem die Miſſethat vergeben, * Und deſſen Sünde hier ſchon ward getilgt.

2) Ja, ſelig iſt, dem Gott die Sünden, * Der Reue willen nachgelaſſen hat.

1) Der nicht Betrug verbirgt im Herzen, * Und deſſen Geiſt nach Beß'rung redlich ſtrebt.

2) Verſchweigen wollt' ich mein Vergehen: * Doch Schmerz durchwühlte unaufhörlich mich.

1) Ich fieng an, Tag und Nacht zu ſchreyen, * Denn Gottes Hand lag äußerſt ſchwer auf mir.

2) Es ſchwanden meine Lebensſäfte, * Wie in der Sonne Brand zur Sommerszeit.

1) Ich nahm mir vor, das zu bekennen, * Was ich im Stillen wider Gott gethan.

2) Ich ſprach: Bekenn' ich mein Vergehen, * Vergiebt er mir die Strafe meiner Schuld.

1) Es werden dann, durch mich ermuntert, * Noch mehrere zu ihm um Gnade fleh'n.

2) Er wird ſie dann in Nöthen ſchützen, * Daß ſie in keiner Fluth zu Grunde geh'n.

1) Ein Schirm biſt du mir in Gefahren, * Befreyſt mich aus der Angſt, die mich um giebt.

2) Ich will, ſpricht du, dich unterweiſen, * Den Weg dir zeigen, den du wandeln ſollſt.

1) Ich will mit Rath dich unterſtützen, * Mit meinen Augen wachen über dir.

2) Viel Plagen warten des Verruchten; * Die Frommen aber lohneſt du mit Huld.

1) Erfreuet euch in Gott ihr Frommen, * Frolocket ihr Gerechten eures Herrn!

2) Die ihr aufrichtig vor ihm wandelt, * Ihr lob' und rühme euer lautres Herz.

(Antiphon.) Viele Plage, u. ſ. w.

III. Pſalm, (nach dem 102. der Vulg.)

(Antiphon.) Unſer Herz erfreuet ſich in Gott, und wir vertrauen ſeinem heiligen Namen.

1) Du, meine Seele! lobe deinen Gott und Herrn, * Es lobe in mir alles ſeinen Namen.

2) Ja lob' ihn, Seele! er iſt deines Lobes werth. * Denn Niemand iſt ihm gleich an Huld und Gnade.

1) Vergiß des Guten nicht, das er dir ſchon gethan, * Das täglich noch uns ſtrömt von ſeiner Gnade.

2) Er ſchenkt uns Nachſicht und verzeiht die Sündenſchuld, * Er heilet unſre Wunden und Gebrechen.

1) Vom ewigen Verderben rettet er den Geiſt, * Und krönet dich, ſein Kind voll des Erbarmens.

2) Der Güter Ueberfluß ergießet er auf dich, * Und giebt dir neue Luſt und Kraft zum Guten.

1) Er ſtellt in dir der Unſchuld Schönheit wieder her, * Erwirbt uns das verlohrne Erbtheil wieder.

2) Er hat den Pfad des ew'gen Heils uns kund gethan, * Hat Gottes Willen uns geoffenbaret.

1) Unendlich gütig und barmherzig iſt der Herr, * Langmüthig und geduldig gegen Alle.

2) Weit iſt der Sonne Aufgang von dem Niedergang * Zur Sommerszeit beym längſten Tag entfernet.

1) Doch weiter noch entfernt der Allbarmherzige *
Von uns die, Sündern angedrohte Strafe.
2) So wie ein Vater ſeiner Kinder ſich erbarmt, *
Erbarmt er unſer ſich nach ſeiner Milde.
1) Er ſtraft uns nicht nach unſrer Miſſethaten Zahl, *
Vergilt uns nicht, nach unſrer Sünden Menge.
2) Denn hoch, wie Wolken über uns erhaben ſind, *
So iſt erhaben ſeine Huld und Gnade.
1) Er weiß es: Wir ſind Staub; wir ſind den Blumen gleich; * Kaum blühen ſie, beginnen ſie zu welken.
2) Nur Er veraltert nicht; Er iſt von Ewigkeit, *
Erbarmungsvoll und gnädig gegen Alle.
1) Er iſt des reuevollen Sünders Zufluchtsort, *
Der Schwachen Stab und ſeiner Frommen Stütze.
2) Dir, Sohn! des Vaters Ebenbild, ſey Lob und Preis * Von allen Zungen jezt, und dereinſt ewig.

(Antiphon.) Unſer Herz, u. ſ. w.

℣. Seines eignen Sohnes hat Gott nicht geſchont;
℟. Sondern ihn für uns alle hingegeben.

(Antiphon zum Benedictus.) Derſelbe iſt das Sühnopfer für unſre Sünden; nicht allein aber für die unſrigen, ſondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

(Das Benedictus.) Wie Seite 691.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöſer!
℟. Erbarme dich unſer(

(Gebet.)

Herr Jeſu Chriſte! du ſagteſt einſtens ſelbſt: „Wer mir nachfolgen will, der nehme ſein Kreuz auf ſich.“ Wir ſind bereit, alle Mühſeligkeiten, Beſchwerden und Laſten dieſes Erdenlebens mit mit kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen; verleihe uns deine Gnade zu dieſem Vorhaben,

damit wir muthvoll und getroſt den Weg des Kreuzes wandeln, den du uns vorangegangen biſt; und der Verdienſte deines heiligen Leidens theilhaftig werden. ℟. Amen.

(Zur dritten Mette wird ſtatt des obigen Folgendes gebetet:)

℣. Chriſtus ward gehorſam für uns bis in den Tod;
℟. Bis in den Tod des Kreuzes.

Laſſet uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! ſieh' deine gläubige Gemeinde mit gnädigen Augen an, für welche ſich dein Sohn Jeſus Chriſtus den Händen der ſchuldigen Sünder auslieferte, und den ſchmerzlichen Kreuzestod ſtarb. Verleih' uns, daß wir ſeinen Fußſtapfen nachfolgen, der Verdienſte ſeines Leidens und Sterbens würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

VI. Abendandacht auf den heil. Charfreytag, oder die Trauer-Metten.

(Eingang.)

Sobald es Tag geworden war, faßten die Oberprieſter und Aelteſten des Volks wider Jeſum den Beſchluß, das Todesurtheil an ihm zu vollziehen. Sie übergaben ihn deswegen dem Statthalter Pontius Pilatus. Jeſus ſtand jezt vor dem Statthalter, der ihn fragte: „Biſt du der Juden König?" „Du ſagteſt es," antwortete ihm Jeſus. Die Oberprieſter klagten ihn nun

über Vieles an; er erwiederte aber nichts hierauf; ſo, daß ſich der Statthalter ſehr wunderte. Am Feſte pflegte der Statthalter dem Volke einen Gefangenen loszugeben, und weil er gerade damals einen berüchtigten Gefangenen hatte, der Barrabas hieß; ſo fragte Pilatus: „Welchen wollet ihr, daß ich euch losgeben ſoll: Barrabas oder Jeſum, den man Chriſtus nennt?“ — Die Oberprieſter und Aelteſten überredeten das Volk, Barrabas loszubitten, und Jeſum umzubringen. Da alſo der Statthalter noch einmal fragte; ſo antwortete das Volk: „Barrabas wollen wir.“ Pilatus rief ihnen noch einmal zu: „Was ſoll ich aber mit Jeſus machen, den man Chriſtus nennt?“ — Sie riefen alle: „Ans Kreuz mit ihm!“ — „Was hat er denn aber Böſes gethan?“ Darauf rief das Volk noch ungeſtümmer: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus wuſch ſich hierauf in Gegenwart des Volkes die Hände, und ſagte: „Ich bin unſchuldig an dem Blute des Gerechten. Ihr möget es verantworten!“ Der ganze Volkshaufe ſchrie: „Sein Blut komme über uns und unſre Kinder!“ Hierauf gab er ihnen den Barrabas los; Jeſum aber ließ er geiſſeln, und lieferte ihn ihnen zum Kreuzigen aus.

I. Nocturn.

I. Pſalm, (nach dem 21. der Vulgata.)

(Antiphon.) Sie nahmen Jeſum und führten ihn fort. Er nahm ſein Kreuz und gieng zum Platze hinaus, der die Schädelſtätte, und hebräiſch Golgatha heißt. Joh. XIX. 16. 17.

1) Mein Gott! mein Gott! ſieh jezt herab auf mich,*
Wirf einen Blick auf mich Verlaßnen, Vater!

2) Warum gabſt du mich in die Hände meiner Feinde hin? * Warum iſt deine Hilfe fern, da ich ſo kläglich rufe?

1) Sind fremde Sünden, deren Bürd' ich auf mich lud, * Sind dieſe Schuld, daß du mit deiner Hilfe zögerſt?

2) Ich rufe Tag und Nacht zu dir um Hilfe, * Und doch ſcheint es, du hörſt mein Flehen nicht.

1) Du thron'ſt im Heiligthum, und hörſt den Lobgeſang, * Den dir dein Volk für die Erret- tung bringet.

2) Auf dich vertrauten unſre Väter in des Jam- mers Tagen, * Und du befreyteſt ſie von Elend und von Noth.

1) Kaum riefen ſie zu dir, ſo kam die Hilfe ſchon; * Nie blieb die Hoffnung unerfüllt; nie wurde ſie zu Schanden.

2) Ich aber bin nur wie ein Wurm; man hält mich nicht für einen Menſchen. * Ich bin den Leuten zum Geſpött'; ein Abſcheu bin ich jezt dem Volk.

1) Die mich in meinem Leiden ſcha'un, verhöh- nen mich, * Sie läſtern mich, und, Arges den- kend ſchütteln ſie die Häupter.

2) „Er klag' es, ſagen ſie, nur Gott; der wird ihn retten, * Er wird ihn ſchon befrey'n, wenn er ſein Liebling iſt."

1) Mein Gott! du warſt mein Schirmer ſchon im Mutterleibe, * An Mutterbrüſten warſt du meine Zuverſicht.

2) Da ich gebohren ward, warſt du mein Hel- fer, * Warſt du mein Gott und Herr; da- rum verlaß auch jezt mich nicht!

1) Sieh auf die Größe meiner Noth, und ſende mir Errettung; * Denn, wenn du mir nicht hilfſt, iſt Niemand, der mir helfen kann.

2) Es haben meine Feinde mich umringt gleich wilden Stieren; * Den Rachen gegen mich, wie Löwen aufgethan.

1) Sie haben mich, wie Tieger angefallen, * Aus denen Hunger brüllt, aus deren Blicken blitzt der Mord.

2) Sie haben mich, wie Waſſer ausgegoſſen, * Und die Gebeine von einander mir getrennt.

1) Wie ſchmelzend Wachs zergeht mein Herz im Leibe mir, * Und meine Lebenskräfte ſind mir aufgetrocknet.

2) Ich bin wie Thon in eines Hafners Hand ſo mürbe, * Und meine Zunge klebt am Gaumen mir.

1) Du läßeſt mich verſinken in den Todesſtaub; * Der Sünder Rotte hat, zu morden, mich umzingelt.

2) Sie haben Hände mir, und Füße durchgebohret, * An meinem Leibe zählt das Auge Bein für Bein.

1) An meiner Marter weiden ihre Blicke ſich mit Luſt; * Sie werfen über mein Gewand das Loos, es unter ſich zu theilen.

2) Du aber, o mein Gott! errette mich aus ihren Händen, * Entreiſſe mich den Klauen dieſer wilden Thiere.

1) Dann werd' ich in der Mitte deiner Brüder dir * In heiliger Verſammlung Lobgeſänge bringen.

2) Es müſſen ſich zu dir bekehren alle Heiden, * Anbeten müſſen tief der Erde Fürſten dich.

1) Nur ihm, der mir Barmherzigkeit erwies, ſoll meine Seele leben, * Es ſoll die Nachwelt ihn verehren ſo, wie ich.

2) Man wird ihm dienen von Geſchlechte zu Geſchlecht, * Ihn preiſen, der ſein Werk zum Heil der Völker ausgeführet.

(Antiphon.) Sie nahmen Jeſum, u. ſ. w.

(Die Leiden des Erlöſers auf Golgatha.)

(Aleph.) Erheb' dein Aug', o Menſch! Blick hin auf Golgatha! — Und ſieh den Edelſten, den je die Erde trug, Wie er mit dornumwundnem blutbeſpregtem Haupt — Als Opferlamm der Schlachtbank naht, zu tilgen unſrer Sünden große Schuld.

(Beth.) Verworfen ſieht des neuen Tempels Bauſtein ſich; — Des Weinbergs Erbe trift auch ſeiner Knechte Loos; — Es reiſſen die gedungnen Mörder ihm mit Wuth — Die Kleider von dem Leib, der durch die Geiſelſtreiche war mit Blut bedeckt.

(Gimel.) Er, dem der Himmel ſonſt nur Saum des Kleides iſt, — Steht nun zum Schauſpiel aller Welt hier nackt und bloß; — Der Henker Schaar tritt ihn, dem Wurme gleich in Staub; — Durchbohrt die Hände und die Füße ihm, und ſchlägt ihn an des Kreuzes Pfahl.

(Dalet.) Ans Kreuz geheftet, wird der Menſchen-Sohn erhöht, — Wie Moſes ehrne Schlange, vorbedeutend einſt, — Daß, wer ſein Auge glaubensvoll zu ihm erhebt, — Den Tod nicht ſterbe, den des erſten Menſchen Sünde in die Welt gebracht.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unſre Sündenſchuld.

℣. Nachdem ſie ihn gekreuziget hatten, ſetzten ſie ſich nieder, und bewachten ihn.

℟. Als Urſache ſeines Todes ward über ſeinem Haupte die Aufſchrift angeheftet: „Jeſus von Nazareth, König der Juden.“

℣. Die Oberprieſter der Juden ſagten zu Pilatus: „Schreib nicht: König der Juden; ſondern: der ſich für den König der Juden ausgegeben hat.“ Pilatus aber ſprach: „Was geſchrieben iſt, bleibt geſchrieben.“ —

Und mit ihm wurden zur gleichen Zeit zwey Mörder gekreuziget, einer zur Rechten, der andere zur Linken.

* * *

(He.) Der Heilige, vor dem die Himmel ſelbſt nicht rein, — Gerechte, im Vergleich mit ihm, nur Sünder ſind; — Er, deſſen Speiſe nur des Vaters Willen war, — Hängt zwiſchen Miſſethätern, an dem Pfahl, als wär' auch ein Verbrecher Er.

(Vau.) Durch Würfel theilen die Soldaten ſein Gewand, — Und rufen unter Spott und Hohngelächter ihm: — Du Helfer aller Leidenden! hilf dir nun ſelbſt!“ — „Erbau den Tempel in drey Tagen, ſteig' vom Kreuz, und du biſt unſer Gott!“

(Sain.) Die Läſterung zerriß ſein liebevolles Herz; — Doch ſchwand die Liebe nicht, die er gepredigt hat; — Denn ſterbend übt er gegen ſeine Feinde ſie. — „Vergieb, ruft er, o Vater! ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie mir thun!“

(Chet.) Durch dieſe Huld bewogen, fleht vertrauensvoll — Der Mitgekreuzigte zur rechten Seite ihm: — „O Herr! gedenke meiner, kömmſt du in dein Reich!“ — Und der Erbarmer ſpricht: „Noch heut' ſollſt du mit mir im Paradieſe ſeyn!“

(Thet.) Auch Freund und Sohn iſt er in ſei⸗ ner Todesnacht. — Er ſorgt für die Verlaſſene, die ihn gebahr. — Da ſie des Leidens Schwert durchdringet, ſprich der Herr: — „Sieh deine Mutter!„ zu Johannes; und zu ihr: „Frau! ſieh' hier deinen Sohn!“

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gna⸗ de tilg' unſre Sündenſchuld.

℟. Wir ſehen ihn, wie Iſaias es uns vorher geſagt, verachtet, verſchmäht unter den Menſchen, einen Mann der Schmerzen, durch ſeine Leiden entſtellt; ſo, daß man das Angeſicht vor ihm verbirgt.

℣. O ihr alle, die ihr auf dem Wege vorüber geht! ſeyd aufmerkſam, und ſehet: ob ein Schmerz ſei⸗ nem Schmerzen gleiche.

℟. Die Zuſchauer halten ihn für einen von Gott geſtraften, geſchlagenen und gemarterten; und dennoch iſt er nur um unſrer Miſſethaten, und um unſrer Sünden Willen zerſchlagen, damit wir durch ſeine Wunden geheilet werden.

* * *

(Jod.) Mit Finſterniß verhüllt die Sonn' ihr An⸗ geſicht, — Und Nacht bedeckt drey Stunden lang das ganze Land. — Zur neunten Stunde ruft der Herr in Todesangſt — Hinauf durch ſeine Himmel: Vater! warum haſt du denn verlaſſen mich?“

(Caph.) Geleeret bis zur Hefe iſt des Leidens Kelch; — Der ewigen Gerechtigkeit genung gethan; — Im Hochgefühle der Vollendung ſpricht er laut: — „In deine Händ' befehl' ich, Vater! meinen Geiſt;“ und neigt das Haupt und ſtirbt.

(Lamed.) Die Erde bebt, des Tempels Vorhang reißt entzwey, — Die Felſen berſten, und die Grä⸗ ber öffnen ſich; — Erſchrocken kehrt das Volk von Golgatha zurück, — Es ſchlägt an ſeine Bruſt und ruft: „Der an dem Kreuze ſtarb, iſt Gottes Sohn!“

(Mem.) So litt und ſtarb, zu retten uns, des Höchſten Sohn! — Erkenne ſeine Lieb', und ſag' ihm frommen Dank; — Und meid' und flieh' die Sünde, die ans Kreuz ihn ſchlug, — Daß nicht, o Chriſt! an dir verlohren geh' ſein Leiden, und ſein bitt'rer Tod.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unſre Sündenſchuld.

℟. Sehet, wie der Gerechte ſtirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen! Die Gerechten Männer werden ermordet, und Niemand bedenkt es.

℣. Wie ein Lamm ward er zur Schlachtbank geführt, und öffnete ſeinen Mund nicht, da man ihn übel behandelte.

℟. Er gab ſein Leben hin in den Tod, um ſeinem Volke Heil und Leben zu erwerben, und ward wie ein Miſſethäter behandelt.

II. Nocturn.

Pſalm, (nach dem 87. und 15. der Vulg.)

(Antiphon.) Die Soldaten zerſchlugen den zwey Mitgekreuzigten die Beine; Jeſus aber nicht, weil ſie ſahen, daß er ſchon todt war.

1) Du, Ewiger! mein Gott und mein Erretter! * Des Tages und des Nachts ſchrie ich zu dir.

2) Du lieſſeſt mein Gebet zu dir gelangen, * Und haſt dein Ohr geneigt zu meinem Weheklagen.

1) Du ſahſt mit Leiden überhäufet meine Seele; * Nun hat mein Leben ſich dem Todtenreich genaht.

2) Schon rechnet man mich zu den Abgeſtorbnen, * Zu denen, die im Grab verweſen.

1) Ich bin in ihren Augen deiner Hand entriſſen, * Gleich denen, deren du nicht mehr gedenkſt.

2) Wie einer, den in finſtre Gruft du tief verſenkt, * In öde Finſterniß, in Abgrund hingelegt.

1) Sie ſind im Wahn, es drücke mich dein Zorn, gleich einem Frevler; * Zur Strafe ſey auf mich der Leiden Fluth ergoſſen.

2) Von mir entfernten meine Freunde und Bekannte ſich. * Ich ward durch meiner Leiden Zahl zum Greuel ihnen.

1) Du läßeſt mich vor ihnen, als wie eingekerkert, ſchmachten, * Als gäb es ewig keinen Ausweg mehr für mich.

2) Vor ihnen iſt mein Auge, wie erſtarrt; * Vergeblich ſtreck' ich meine Hände aus zu dir.

1) Willſt du an mir Verſtorbnem Wunder wirken; * Willſt du mich auferwecken, dich, Ewiger! zu preiſen?

2) Wird man im Grabe deine Güte rühmen?* Und deine Treue am Verweſungsort verkünden?

1) Wird man in Finſterniß erkennen deine Wunder?* Und deine Huld im Reiche der Vergeſſenheit?

2) So rief ich, Herr! zu dir empor, getrennt von meinen Freunden. * Wirſt du dein Angeſicht noch länger mir verbergen?

1) Wirſt du nicht aus dem Todtenreich mich rufen? * Wirſt du nicht den Verlaſſenen mich wieder geben?

2) Bewahre mich, mein Gott! ich ſuche Schutz bey dir; * Du läſſeſt deine Frommen nicht Verweſung ſchauen.

1) Auch ſelbſt mein Fleiſch wird ſicher ruhen, * Du giebſt der Gruft nicht meine Seele Preis.

2) Vor deinem Antlitz iſt der Freuden Fülle, * In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

(Antiphon.) Die Soldaten zerſchlugen den zwey Mitgekreuzigten die Beine, Jeſus aber nicht, weil ſie ſahen, daß er ſchon todt war.

(Leſung aus der Abhandlung des hl. Biſchofs Auguſtinus.)

1.)

„Der Menſch hat ſeine Abſichten im Herzen tief verſteckt, aber auch da trifft Gott!" Jene

ſprachen: „Wer bemerkt uns dort?“ Vermummt waren ihre Bubenſtücke, verſchlagen ihre Ränke; allein die böſen Anſchläge wurden zu Schanden. Der Gottmenſch überließ ſich ihren boshaften Abſichten; Er ließ ſich als Menſch behandeln. Nur als Menſch konnte Er angehalten, geſehen, geſchlagen und gekreuziget werden. Nur als Menſch konnte Er ſterben. — Als Menſch alſo überließ Er ſich allen jenen Mißhandlungen, die gegen Ihn nichts würden vermocht haben, wenn er nicht Menſch geweſen wäre. Allein, wenn Er die Menſchh it nicht angenommen hätte, ſo wäre der Menſch nicht erlöſet worden. Er verbarg alſo ſeine Abſichten tief, und verbarg ſein Herz. Den Menſchen zeigte Er ſich als Menſch, und verbarg ihnen ſeine Gottheit. Er verbarg die göttliche Natur, die mit dem Vater von gleicher Weſenheit iſt, und zeigte ſich in der Geſtalt eines Knechts, dem Vatr unterthan!

X. Er war von göttlicher Würde; und ob es gleich kein Unrecht geweſen wäre, wenn Er ſich Gott gleich geachtet hätte, ſo erniedrigte Er ſich doch ſelbſt.

Y. Er nahm die Geſtalt eines Knechtes an, und ward uns Menſchen gleich.

Z. Er demüthigte ſich, und war ſeinem Vater gehorſam bis zum Tod; ja bis zum Tode des Kreuzes. Philipp. II. 6. — 8.

2.)

Wohin führten dieſe ihre Ränke, die mit ihnen zu Schanden wurden, da ſie nach dem Tode und Begräbniße des Herru noch eine Wache zum Grabe hinſtellten? Denn ſie ſagten zum Pilatus: „Der Verführer!“ — Dieſen Namen erhielt der Herr Jeſus Chriſtus zum Troſte ſeiner Diener,

wenn man ſie Verführer nennt. — Sie ſprachen alſo zum Pilatus: „Dieſer Verführer hat, da Er noch lebte, geſagt: „Ich werde am dritten Tage wieder auferſtehen. Darum gieb Befehl, daß ſein Grab bis an den dritten Tag bewacht werde, damit nicht etwa ſeine Jünger kommen, und ihn ſtehlen, und dann unter dem Volke verbreiten, Er ſey von den Todten auferſtanden, und ſo der letzte Betrug ärger werde, als der erſte!“ Pilatus antwortete ihnen: „Da habt ihr Wache! gehet hin, und verwahret das Grab, wie ihr nur immer wollt!“ Sie giengen alſo hin, stellten an das Grab eine Wache, und verſiegelten den Stein, der vor dem Eingang desſelben lag.

℟. In tiefe Gruft haben ſie mich eingeſenkt, in öde Finſterniß und die Nacht des Todes.

℣. Ich bin in ihren Augen, wie eines Mannes Geſtalt ohne Kraft, die verlaſſen unter den Todten wandelt.

℟. In tiefe Gruft haben ſie mich eingeſenkt, in öde Finſterniß und in die Nacht des Todes.

3.)

(Aus dem zweyten Buche des hl. Epiphanius gegen die Irrlehrer.)

Die Gottheit des Herrn beſchloß Alles, was zum Geheimniß des Leidens gehörte, zu vollführen, und in die Hölle, den Verſammlungsort der Väter, niederzuſteigen, um die ſchon längſt Verſtorbnen, d. h. die heiligen Patriarchen in ſein Lichtreich zu überſetzen. Dies mußte deshalb geſchehen, daß die Ausſprüche der göttlichen Schrift erfüllt würden, welche durch ſeine Propheten von ihm geweiſſagt wurden. Deswegen ſtieg er in Menſchengeſtalt zur Hölle, um das auszuführen,

was durch ihn vollendet werden ſollte; und damit der Fürſt der Hölle und der Tod, die den gefangenen Menſchen nicht entlaſſen, und ſeine mit der Seele verbundene Gottheit nicht erkennen wollten, ſelbſt gefangen genommen und ihre Herrſchaft zernichtet werde. Dadurch wurde dann die Schrift erfüllt, welche von ihm ſagt: „Du wirſt meine Seele nicht in der Hölle, noch den Heiligen die Verweſung ſchauen laſſen.“

℟. Die Frauen ſaßen bey dem Grabe, trauerten und weinten um den Herrn.

℣. Ich werde dich beſiegen, o Tod! dein Zerſtörer werde ich ſeyn, o Grab!

℟. Du laſſeſt deinen Heiligen nicht die Verweſung ſchauen. Mein Fleiſch ruht in der Hoffnung der Auferſtehung.

III. Nocturn.

Pſalm, (nach dem 48. der Vulg.)

(Antiphon.) Er hat uns alle durch ſeinen Tod erlöſet, und die Erbſchaft des Lebens wieder erworben.

1) Du warſt gnädig, o Herr! deinem Lande,* Du haſt uns wieder befreyt von der Knechtſchaft der Hölle.

2) Du haſt deinem Volke die Sünden vergeben,* Du haſt ſeine Miſſethaten bedeckt und vergeſſen.

1) So kehre denn wieder zu uns zurück, du, unſer Heiland! * Tröſte uns wieder du, unſer Gott und Retter!

2) Du haſt dich für uns zum Sühnopfer in den Tod hingegeben, * Sollte denn Gott fortfahren zu zürnen über uns und die Nachkommen?

1) Willſt du denn uns nicht mit neuem Leben beglücken, * Daß wir, dein Volk, ſich über dich freuen?

2) Zeig' uns, o Herr! nach deiner unbegränzten Gnade * Itzt ſchon dein Heil, das du uns durch Leiden verdienteſt.

1) Glückſeligkeit haſt du verheißen deinem Volke, * Deinen Geliebten, wenn ſie nicht zurückkehren zur Sünde.

2) Denn du haſt wahrhaftig gezeigt; daß du alle erlöſeſt, * Die dich gläubig durch Wort und That verehren.

1) Du wirſt dich auch verherrlichet uns wieder zeigen, * Wirſt Segen und Heil über unſer Land ergießen.

2) Barmherzigkeit und Wahrheit werden ſich begegnen, * Gerechtigkeit und Friede werden ſich umarmen.

1) Auf Erden wird die Wahrheit und die Tugend ſich ausbreiten, * Und die verſöhnte Gerechtigkeit huldvoll auf uns hernieder ſchauen.

2) Die Tugend wird nicht nur in unſrer Mitte neu aufblühen, * Sie wird durch Gottes Segen auch reichlich Früchte tragen.

(Antiphon.) Er hat uns alle durch ſeinen Tod erlöſet, und die Erbſchaft des Lebens wieder erworben.

(Leſung aus der ſiebenten Rede des heiligen Pabſts Leo über das Leiden unſers Herrn.)

1.)

Wenn wir, Geliebteſte! die Leiden und den Tod unſers Herrn betrachten, ſo ſehen wir, daß es durch den göttlichen Rathſchluß beſchloſſen war, daß die Vornehmſten der Juden und die gottloſen Prieſter, welche öfters Gelegenheit ſuchten, gegen Christum zu wüthen, erſt an dem Oſterfeſte Macht erhalten ſollten ihre Wuth aus-

zulaſſen. Es mußte nämlich offenbar in der That erfüllt werden, was lange ſchon durch ein geheimnißvolles Vorbild verheiſſen war, daß das wahre Lamm, das Vorbedeutende entfernen, und daß ein einziges Opfer alle übrige Opferdienſte aufheben ſollte. Damit alſo die Schatten dem Körper, die Vorbilder der Gegenwart der Wahrheit weichen, wird der alte Gottesdienſt durch ein neues Geheimniß vernichtet; wird das Opfer in ein anderes Opfer verwandelt; das Blut durch ein anderes Blut weggeſchafft, und die geſetzliche Feyer durch ihre Verwandlung erfüllt.

℟. Der Vorhang des Tempels riß von oben bis unten mitten entzwey, um anzudeuten, daß das alte Geſetz ſeine Endſchaft erreicht habe, und ein neues an ſeine Stelle trete. „Denn, ſprichſt du, blutige und unblutige Opfer gefallen mir nicht; Brand- und Sündopfer verlang' ich nicht.“

℣. Da ſprach ich: „Sieh! ich komme zu erfüllen, was von mir im Buche geſchrieben ſteht; nämlich, deinen Willen zu vollziehen: denn dein Geſetz trag ich mitten im Herzen.“

℟. Das ganze Geſetz ward alſo als unkräftig und unnütz aufgehoben; Es führte nicht zur Vollkommenheit. Dafür iſt die beſſere Hoffnung durch Jeſum Chriſtum eingeführt; wodurch wir uns Gott nahen.

2.)

(Leſung aus dem Briefe des heiligen Apoſtels Paulus an die Hebräer.)

Chriſtus, der Hoheprieſter, dem wir die erwarteten Güter verdanken, iſt durch ein größeres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menſchenhänden verfertiget, oder von irdiſcher Bauart iſt; und zwar nicht mit dem Blute der Böcke und Rinder, ſondern mit ſeinem eigenen Blute ein

für allemal ins Allerheiligſte gegangen, und hat uns auf ewig Erlöſung verſchaffet. Denn kann das Sprengen des Bluts von Böcken und Rindern, und der Aſche der verbrannten Kuh die Unreinen in Abſicht auf das Aeuſſerliche reinigen; wie vielmehr wird das Blut Chriſti, der aus Antrieb des heiligen Geiſtes ſich ſelbſt als ein vollkommenes Opfer Gott dargebracht hat, unſer Gewiſſen von Sünden reinigen, daß wir uns wieder dem lebendigen Gott nähern, und Ihm dienen dürfen.

℟. Ihm ward das Prieſterthum von demjenigen zu Theil, der zu ihm ſprach: Du biſt Prieſter auf ewig.

℣. Darum kann er auch ewig diejenigen retten, die ſich durch ihn Gott nahen; denn er lebt ewig, für uns ewig zu bitten.

℟. Einen ſolchen Hohenprieſter müſſen wir haben, der heilig, unſchuldig, unbefleckt, von Sünden frey und über alle Himmel erhaben iſt, um für uns ewig zu bitten. Hebr. Kap. VII.

3.)

Da wir alſo an Jeſu, dem Sohne Gottes, einen großen Hohenprieſter haben, der in das Innerſte des himmliſchen Heiligthums eingegangen iſt, ſo wollen wir bey dieſem Bekenntniß feſt verharren. Denn wir haben keinen Hohenprieſter, der bey unſern Trübſalen nicht Mitleid haben könnte. Er wurde vielmehr, wie wir, die Sünde ausgenommen mit allen menſchlichen Verſuchungen durch Erfahrungen bekannt. Laſſet uns alſo voll Vertrauen zum Throne der Gnade treten, um Erbarmung und Gnade, und Hilfe in jeder Noth zu erlangen!

℟. Jeſus gieng nicht in ein von Menſchenhänden gebautes Heiligthum ein, das nur ein Vorbild des wahren

Heiligthums war; ſondern er gieng in den Himel ſelbſt hinein, ſich vor Gottes Angeſicht für uns zu ſtellen.

℣. Nicht aber, daß er ſich öfters opfere; wie der Hohepriester jährlich mit fremdem Blute ins Allerheiligſte hineingien;

℟. Sondern er iſt nur einmal in der Welt erſchienen, die Sünde durch ſein eigenes Blut zu tilgen.

[Die Laudes ſind wie in den vorhergehenden Metten Seite 706, und das Gebet Seite 711.

VII. Abendandacht für den heil. Charſamſtag.

(Zur auferſtehungsfeyerlichkeit unſers Herrn Jeſu Chriſti.

(Eingang.)

(Leſung aus der göttlichen Schrift. Matth. 27; Mark. 15. Luk. 23. Joh. 19.)

Nachdem Jeſus geſtorben war, und es Abend wurde, kam Joſeph von Arimathea, ein angeſehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und wagte es, von Pilatus den Leichnam Jeſu ſich auszubitten. Pilatus wunderte ſich, daß er ſchon geſtorben ſey, ließ den Hauptmann rufen, und fragte: „ob er ſchon lange todt wäre?“ Da er vom Hauptmann es vernommen hatte, ſchenkte er dem Joſeph den Leichnam. Dieſer gieng alſo hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihn geſellte ſich auch Nikodemus, der vormals bey Nacht zu Jeſu gekommen war, und brachte bey hundert Pfund gemiſchte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam Jeſu, und wanden ihn, ſammt den Spezereien, in reine Leinwand ein, wie es bey den Juden Gewohnheit iſt. Nächſt am Orte, wo Jeſus gekreuziget ward, lag ein Garten, und darin ein neues Grab, das ſich Joſeph in einen

Felſen hatte hauen laſſen, und worin noch Niemand war beygeſezt worden. In dieſes brachten ſie Nähe halber, und weil es Vorſabbath der Juden war, und der Sabbath ſich nahete, den Leichnam Jeſu. Joſeph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

(Geſang.)

1) Das Grab iſt zu; Nun ruheſt du Befreyt von jeder Plage In der Felſenhöhle aus, Bis zum dritten Tage.

2) Vorbey, vorbey Iſt das Geſchrey, Das Toben deiner Feinde. Deinem Grabe nahen ſich Tief beſtürzt die Freunde.

3) Um's Grab herum Iſt alles ſtumm; Nur Thränen ſieht man flieſſen, In Gebärden ihren Schmerz Still die Frau'n ergieſſen.

4) Du haſt geliebt, Sanftmuth geübt, Wie noch hienieden Keiner. Doch gekreuzigt wurdeſt du, Wie der Mörder Einer.

5) Ich weiß, du wirſt, O Lebensfürſt! Vom Grabe auferſtehen; Und verkläret werd' ich dich Heute wieder ſehen.

(Leſung aus der hl. Schrift. Matth. XXVII. 62—66.)

Den Tag darauf, der auf den Vorbereitungs-Tag folgte, kamen die Oberprieſter und Phariſäer zu Pilatus, und ſagten: „Herr! wir erinnern uns, daß dieſer Verführer noch bey Lebzeiten geſagt hatte: Nach drey Tagen werde ich wieder auferſtehen. Laß alſo das Grab bis auf den dritten Tag bewachen, daß nicht etwa ſeine Jünger kommen, ihn ſtehlen, und zum Volke ſagen: Er iſt von den Todten auferſtanden. Denn ſo würde der letzte Betrug ärger, als der erſte ſeyn." Pilatus ſprach zu ihnen: „Da habet

ihr die Wache! Gehet hin, und bewachet ihn, wie ihr es für gut haltet.“ Sie giengen nun hin, beſetzten das Grab mit Wächtern, und verſiegelten den Grabſtein.

Pſalm, (nach dem 15. der Vulg.)

(Antiphon.) Gott iſt mein Helfer, der Herr iſt mein Leben!

1) Erhalte mich, o Herr! denn du biſt meine Hoffnung, * Du biſt mein Gott, du biſt mein höchſtes Gut.

2) Ich hab' an denen nur ein Wohlgefallen, * Die heilig, die gerecht auf dieſer Erde wandeln.

1) Sah ich von Gebrechlichkeiten die Menſchen ſchwer gedrückt; * So eilte ich ſie zu erquicken und zu tröſten.

2) Nur Sünder, die zum Blutvergieſſen ſich verſammelten, * Die waren mir ein Abſcheu; ich nannte ihre Namen nie.

1) Du, Herr! allein, du biſt mein Erbetheil und Freudenkelch; * Du räumſt mir meine Erbſchaft wieder ein.

2) Durch dich ward mir ein gutes Loos zu Theil.* Mein Erbegut iſt lieblich, herrlich und erhaben ſchön.

1) Ich preiſe dich, daß dieſe Einſicht du mir haſt gegeben. * Sie war in Leidens⸗Nächten mir Ermunterung zu deinem Lobe.

2) Ich habe immerdar dich, Ewiger! vor Augen.* Du biſt zur Rechten mir, damit ich niemals wanke.

1) Dies iſt es auch, was meinem Herzen Freude macht, * Und meinen Geiſt entzückt, daß dir mein Mund lobſinget.

2) Mein Leib ruht ſelbſt auf Hoffnung in dem Grabe:* Es werde deine Macht ihn wieder auferwecken.

1) Du wirſt im Grab' auch meine Seele nicht verlaſſen; * Geſtatten nicht, daß in der Gruft dein Heiliger verweſe.

2) Vor deinem Antlitz iſt der Freuden Fülle, * In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

(Antiphon.) Gott iſt mein Helfer, der Herr iſt mein Leben.

℣. Aus dem Evangelium des heiligen Matth. XXVIII. Kap.

℟. Mit Ehrfurcht, u. ſ. w.

Spät am Sabbathe, da ſchon der erſte Wochen-Tag anbrach kam Maria von Magdala und die andere Maria, um die Grabhöhle zu beſuchen. Und ſiehe! ein ſtarker Erdſtoß war daſelbſt geſchehen; denn ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen, hatte den Stein von der Oeffnung gewälzt, und ſich darauf geſetzt. Sein Anblick war wie ein Blitz, ſein Kleid glänzend weiß, wie der Schnee. Die Wachthaltenden geriehten darüber vor Furcht auſſer ſich, und waren wie todt. Zu den Frauen aber ſprach der Engel: „Fürchtet euch nicht! ich weiß wohl, daß ihr Jeſum ſucht, der gekreuzigt iſt. Er iſt nicht mehr hier; ſondern auferſtanden, wie er geſagt hatte; kommt nur und ſehet den Platz, wo der Herr gelegen hat; und gehet dann eilends hin, und meldet es ſeinen Schülern, er ſey von Todten auferſtanden. Er wird, ſo ſagt ihnen, euch nach Galiläa vorangehen, dort werdet ihr ihn ſehen; ſehet! ich habe es euch vorhergeſagt."

℟. Dieſe heiligen Worte, u. ſ. w.

(Geſang.)

1) Chriſtus iſt erſtanden! — Von des Todes Banden Schwebt Er frey, und auf ſein Grab

Schaut Er mit Triumph herab! — Freut euch, Menſchenkinder! Singt den Ueberwinder Alleluja, Alleluja!

2) Chriſtus lebt! den Glauben, Soll uns Niemand rauben; Ewig lebe Jeſus Chriſt! Der des Menſchen Heiland iſt. Laßt uns ihn bekennen, Herr und Gott ihn nennen! Alleluja! Alleluja!

3) Er ſey unſ're Ehre, Theu'r uns ſeine Lehre, Wort des Lebens offenbar, Weil ein Gott der Lehrer war! Laßt uns ſie erfüllen, Nach des Vaters Willen! Alleluja! Alleluja!

4) Erſt noch, wie verlaſſen; — (O wer möcht' es faſſen!) — Von den Menſchen und von Gott, Hieng Er, ſeiner Feinde Spott! Seht Ihn itzt mit Wonne Leuchtend wie die Sonne! Alleluja, Alleluja!

5) So entflieh'n die Sorgen, Wenn den goldnen Morgen Sendet nach der finſtern Nacht Gott, der über Fromme wacht! Aus dem Kelch der Leiden Schöpft der Dulder Freuden. Alleluja, Alleluja!

6) Tod! Du biſt gebunden, Kannſt nicht mehr verwunden; Heiter wird die dunkle Gruft, Weil Gott neu in's Leben ruft. Ha! des Todes Erben, Werden nimmer ſterben. Alleluja, Alleluja!

7) Auf des Himmels Throne, Vater! mit dem Sohne In des Geiſtes Einigkeit, Sey gelobt in Ewigkeit! Hoch von allen Zungen, Sey Gott Preis geſungen! Alleluja, Alleluja!

℣. Chriſtus iſt von Todten auferſtanden. Alleluja!
℟. Damit auch wir vom Grabe auferſtehen. Alleluja!
℣. Triumpf dem Held, der uns vom Tod befreyt!
℟. Triumpf dem Retter unſrer Seligkeit!

Laſſet uns beten.

O Gott! der du in dieſer Nacht durch die herrliche Auferſtehung deines Sohnes uns den Weg zur ſeligen Unſterblichkeit eröffnet haſt; verleih' uns deine Gnade, daß wir vom Grabe der Sünde auferſtehen, und durch einen heiligen Lebenswandel deines himmliſchen Reiches würdig und theilhaftig werden mögen; durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit ℟. Amen.

℣. Die Gnade unſers von den Todten auferſtanden Heilandes ſey und bleibe mit uns allen. ℟. Amen

(Zum heiligen Segen mit dem Hochwürdigſten.)

1) Seht, Chriſtus, unſer Oſterlam̃, Durch den uns Heil und Leben kam! Beſiegt hat er der Hölle Macht, Des Irrthums und des Grabes Nacht!

2) Gelobet ſeyſt du Jeſus Chriſt, Der du vom Tod erſtanden biſt! Dem Vater der Barmherzigkeit, Dem Geiſt ſey Lob in Ewigkeit! Amen.

VIII. Abendandacht auf die heilige Fronleichnams-Oktav.

(Den Segensgeſang ſuche in der Sechsten Abtheilung.)

Vorbereitungsgebet.

Wir verſammeln uns an deinem heiligen Altare, o Herr! um dich unter der Geſtalt des Brodes anzubeten. Segne unſre Andacht, daß unſer Glaube immer lebendiger, unſre Hoffnung und unſer Vertrauen immer kindlicher, un

unſre Liebe zu dir tugendreicher, und wir der beſeligenden Früchte deines heiligen Opfertodes theilhaftig werden; der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

(I. Jeſus Chriſtus, unſer Glauben.)

[Vorbeter.] 1) Jeſus Chriſtus! du der Anfang und das Leben, das Wort, welches Fleiſch geworden iſt, und unter uns gewohnt hat; du der Erſtgebohrne, der alles, den Himmel und die Erde, erſchaffen hat, das Sichtbare und Unſichtbare, die Thronen, Herrſchaften und Fürſtenthümer; du, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben iſt; dich glauben wir gegenwärtig unter der Geſtalt des Brodes, und beten dich an.

℟. Wir glauben an dich, und beten dich an als unſern Gott und Herrn!

[Vorbeter.] 2) Jeſus Chriſtus, eingebohrner Sohn Gottes! du biſt eins mit dem Vater, und erweckſt, wie Er, Todte, und giebſt ihnen das Leben. — Du biſt die Auferſtehung und das Leben; wer an dich glaubt, ob er ſchon ſtirbt, wird dennoch leben; denn du biſt geſtorben, und wieder auferſtanden, um uns zu zeigen, daß du ewig der Herr biſt über Tod und Leben.

℟. Wir glauben an dich, u. ſ. w.

[Vorbetet.] 3) Jeſus Chriſtus! du biſt das Brod, welches vom Himmel gekommen iſt, — nicht das Manna, das die Väter gegeſſen haben, welche geſtorben ſind, — ſondern das Brod des Lebens; damit derjenige nicht ſterbe, der davon ißt, ſondern das ewige Leben in ſich habe, und [illegible]u ihn am jüngſten Tage auferweckeſt.

℟. Wir glauben an dich, u. ſ. w.

(Vorbeter und Volk.)

Heilig, heilig, heilig biſt du unſer Herr und Gott! — Himmel und Erde ſind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. — Lob, Preis und Dank ſey dir, o Jeſu, Sohn Gottes! — der du gekommen biſt, uns ſündige Menſchen zu erlöſen.

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Das iſt ſein Gebot, daß wir an ihn glauben;
℟. Und unſern Glauben mit Herz und Munde bekeñen.

Laſſet uns beten.

Jeſus Chriſtus, unſer Heiland! der du ſelbſt geſagt haſt: „Wer dich ſehe, und an dich glaube, habe das ewige Leben.“ O verleihe uns, daß der Glaube an deine heilige Gegenwart unſer ganzes Leben begleite, uns vom Böſen abhalte, und zum Guten ermuntere; damit wir würdig ſeyn mögen, von dir zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt in Ewigkeit, ℟. Amen.

(II. Jeſus Chriſtus, unſre Hoffnung.)

[Vorbeter.] 1) Jeſus Chriſtus iſt in die Welt gekommen, zu ſuchen, was verlohren war, und das gefundene zu beſeligen. Er hat ſich für uns dargegeben, um uns von aller Laſterhaftigkeit zu befreyen, um ſich ein Volk zu reinigen, das durch gute Werke der Heiligung beflиſſen, und der Seligkeit würdig wäre. Wir hoffen von ihm Vergebung der Sünden, und die Gnade zu einem tugendhaften, heiligen Leben.

℟. Wir hoffen auf ihn, und beten ihn an als unſern Gott und Herrn!

[Vorbeter.] 2) Der Allmächtige hat Jeſum Chriſtum zu unſerm Richter und Begnadiger erwählt,

und er iſt durch ſeinen Tod bey ihm unſer Mittler und Fürſprecher geworden; damit alle, die an ihn glauben, und Buſſe wirken, Vergebung der Sünden erhalten. Er ruft uns allen zu: „Kommt zu mir, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.

℟. Wir hoffen auf ihn, u. ſ. w.

[Vorbeter.] 3) Jeſus Chriſtus iſt der Bürge des verheißnen ewigen Lebens. Er iſt das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt auf ſich genommen hat, — und er iſt treu in ſeinen Verheißungen. Er iſt geſtern und heute derſelbe, und iſt es in Ewigkeit. Auch iſt er mächtig genug, zu Stande zu bringen, was er verſprochen hat.

℟. Wir hoffen auf ihn, u. ſ. w.

[Vorbeter und Volk.] Heilig, heilig, u. ſ. w. S. 733. Vater unſer u. ſ. w.

℟. In Jeſu allein iſt wahres Heil!
℣. Niemand kömmt zum Vater, als durch ihn.

Laſſet uns beten.

Jeſus Chriſtus, unſer Mittler, Fürſprecher und Begnadiger! auf dich hoffen und vertrauen wir; du biſt unſre Zuverſicht und unſer Troſt. Schenk' uns Verzeihung unſrer Sünden und hilf uns, die böſen Neigungen beſiegen, und nach deinem heiligen Beyſpiele wandeln, damit wir des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden, das du uns verheiſſen, und durch deinen Tod verdienet haſt; der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(III. Jeſus Chriſtus, unſre Liebe.)

[Vorbeter.] 1) Jeſus Chriſtus! du biſt die ewige Liebe, die vom Himmel herab kam zu uns auf Erden. Jedes deiner Worte iſt Ausguß heiliger Liebe. „Ich gebe euch, ſprichſt du, ein neues Gebot: Liebet einander, wie ich euch liebe.“ „Ich ſage euch: nicht etwa nur ſiebenmal ſollt ihr verzeihen; ſondern ſiebenzig und ſiebenmal; ja, ihr ſollet ſogar euere Feinde lieben; jene ſegnen, die euch fluchen; wohlthun denen, die euch haſſen und verfolgen; denn nur daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger ſeyd, wenn ihr einander liebet.“

℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen, und beten dich an, als unſern Gott und Herrn!

[Vorbeter.] 2) Jeſus Chriſtus! du biſt die ewige Liebe. Jedes deiner Werke iſt Ausfluß und Denkmal deiner Liebe. Du verlieſſeſt die Fülle deiner Herrlichkeit und Seligkeit, nahmſt unſre menſchliche Natur an, giengſt umher, und thateſt Gutes. Du erduldeteſt namenloſe Leiden, und den ſchmählichen und ſchmerzlichen Tod des Kreuzes, um uns die Erbſchaft des ewigen Lebens wieder zu erwerben. Wo iſt ein Freund, der für ſeinen Freund das Leben dargiebt? Und dennoch haſt du dies für uns Sünder gethan! —

℟. Wir lieben dich aus ganzem Herzen, u. ſ. w.

[Vorbeter.] 3) Jeſus Chriſtus iſt die Liebe. Er wollte uns nicht verwaiſen laſſen. Wie er in Menſchengeſtalt unter uns wohnte, wollte er in Brodsgeſtalt unter uns bleiben; und er will, daß, wo er iſt, wir auch ſeyen, und wir mit ihm ſeine Herrlichkeit theilen. Zum Unterpfande deſſen hinterließ er uns ſeinen Leib und Blut in dieſem

heiligen Sakramente. Jeſus Chriſtus! du biſt wahrhaftig die ewige Liebe, die vom Himmel zu uns herab gekommen iſt.

℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen, und beten dich an, als unſern Gott und Herrn!

[Vorbeter und Volk.] Heilig, heilig, u. ſ. w. S. 733. Vater unſer u. ſ. w.

℣. Wer ſeine Gebote hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm.

℟. Und ſeine Liebe iſt vollkommen.

Laßet uns beten.

Jeſus Chriſtus! du die Liebe ſelbſt. Lehre uns lieben, wie du geliebt haſt, und laß uns durch dieſe Liebe mit dir vereiniget bleiben, damit wir würdig ſeyn mögen, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

[Lobgeſang.]

1) Deinem Heiland, deinem Lehrer, u. ſ. w. (Seite 267 — 268 der Fronleichnams Meſſe.)

Lytaney

zur Verehrung des heiligſten Altarsſakraments.]

℣. Herr! erbarme dich unſer! ℟. Chriſtus! erhöre uns! u. ſ. w.

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn Erlöſer der Welt!
Gott heiliger Geiſt!
Heiligſte Dreyeinigkeit!
Jeſu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jeſu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jeſu, du Vorbild aller Tugenden!

℟. Erbarme dich unſer!

Jeſu, du Retter der Seelen!
Jeſu, du Freund der Armen!
Jeſu, du Tröſter der Betrübten!
Jeſu, du Hoffnung der Gläubigen!
Jeſu, du guter Hirt!
Jeſu, du unſer Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen!
Jeſu, unſer Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jeſu, du Zuflucht der Bußfertigen!
Jeſu, du Verſöhnung der Sünder!
Jeſu, du wahres Licht der Welt!
Jeſu, du ewige Weisheit!
Jeſu, du unendliche Güte!
Jeſu, du Troſt der Leidenden!
Jeſu, du Heil der Sterbenden!
Jeſu, du Richter der Lebendigen und Todten!
Jeſu! unſer Anführer und Vollender!
Jeſu, du Freude der Engel!
Jeſu, du Wunſch der Patriarchen!
Jeſu, du Erleuchter der Propheten!
Jeſu, du Meiſter der Apoſtel!
Jeſu, du Stärke der Märtyrer!
Jeſu, du Stifter der chriſtlichen Kirche!
Jeſu, du Quelle aller Heiligkeit!
Jeſu, du König des ewigen Reiches!

} Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig! ℟. Verſchone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! ℟. Erhöre uns, o Herr!

Vor allem Uebel!
Vor Uebertretung deiner heiligen Gebote!
Vor aller Unreinigkeit des Herzens!
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen d. hl. Sakram.
Vor unwürdigem Genuße deines heiligen Leibes und Blutes!
Vor der Gefahr des ewigen Todes!

} ℟. Bewahre uns, o Herr!

℣. Wir arme Sünder! ℟. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Daß du uns verſchoneſt!
Daß du uns verzeiheſt!
Daß du uns im Glauben an dich erhalten wolleſt!
Daß du uns in der Hoffnung auf dich beſtärkeſt!
Daß du die Liebe zu dir in uns vermehren wolleſt!
Daß du alle chriſtlichen Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wolleſt!
Daß du alle Menſchen auf dem Wege der Tugend zu dir führen wolleſt!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten mögeſt!
Daß du die Anzahl deiner würdigen Verehrer vermehreſt!
Daß du uns die Gnade verleiheſt, dir in deinem heiligen Gehorſam nachzufolgen!
Daß wir immermehr deine heilige Geduld und Sanftmuth uns eigen machen!
Daß wir in deiner Gott- und Nächſtenliebe dir immer ähnlicher werden!
Daß wir mit dir bis an unſer Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben!
Daß uns kein Ungemach und Drangſal, ja ſelbſt nicht der Tod von deiner Liebe trenne!
Daß wir vor unſerm Tode deinen Leib und Blut zu empfangen würdig ſeyn mögen!
Daß du bey unſerm Lebens-Ende uns beyſteheſt, und in die ewige Seligkeit aufnehmeſt!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jeſu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

1) Verſchone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr! 3) Erbarme dich unſer, o Herr!

Gebet.

Du haſt uns, o Jeſu! im heiligen Sakrament des Altars ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes hinterlaſſen. Gieb, daß wir dies heilige Geheimniß jederzeit mit ſo wahrer Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines heiligen Beyſpiels auch des Segens deiner Erlöſung würdig und theilhaftig werden; der du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zum Segen wird aus der nachfolgenden Sechsten Abtheilung ein Geſang genommen.)

XI. Abendgebet für Privat-Andacht.

Die Nacht iſt da, ich will zur Ruh mich legen;
Dank dir, o Gott! für dieſes Tages Segen!
Die Nacht iſt da; o Vater! ſegne mich,
Und ſicher ſchließt mein mattes Auge ſich.

Mein Gott und Vater! So iſt den abermal ein Tag dahin, und mit ihm ein Theil meines Lebens! — Wie die Zahl meiner Tage wächst, ſo nimmt mein Leben ab, denn ich nahe mich mit jeder Stunde dem Grabe. Daß ich doch dieſen Tag ohne unreinen Gedanken, ohne Verletzung meiner Pflicht, ohne Sünde zugebracht hätte! — Vater, beßter Vater! wenn ich etwas gethan, das deinem heiligen Willen zuwider war, wenn ich eine meiner Berufs-Pflichten unerfüllt ließ, wenn ich Jemand beleidigt habe; ſo bitte ich dich reumüthig um Verzeihung. — Laſſeſt du

mich den kommenden Tag wieder erleben, ſo will ich alle Mühe anwenden, den begangenen Fehler zu verbeſſern, das Unrecht zu vergüten, und den zugefügten Schaden nach Kräften zu erſetzen. Hab' ich aber heute etwas Gutes vollbracht, hab' ich den einen oder andern Menſchen durch Rath und That unterſtützt, oder zu meiner eigenen Vervollkommnung etwas gethan, ſo betrachte ich es als Ausfluß deiner Milde und Gnade. — Mit dankbarem Gemüthe bekenne ich, daß, was mir heute Angenehmes, Glückliches und Heilſames zu Theil geworden iſt, mir von dir, der Quelle alles Guten zufloß. Deswegen ſage ich dir von Herzen Dank für alle unzählbare Wohlthaten, die du mir heute und mein ganzes Leben hindurch haſt angedeihen laſſen. Ich bitte dich auch, beſchütze mich dieſe Nacht hindurch nach der Fürbitte deiner Engel und aller Heiligen. Entferne von mir jeden Gedanken, der meine Seele beflecken, und ihr Heil gefährden kann.

Unter deiner Obhut lege ich mich nun zur Ruhe, o Vater! laß ſie mir zur gedeihlichen Stärkung werden, und mich Morgen, wenn es deinem weiſeſten Rathſchluſſe nicht entgegen iſt, wieder geſund und munter, und mit neuem Muth und Eifer belebt, erwachen, damit ich es vermöge meinen Mitmenſchen nach Kärften zu dienen. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt; — ich empfehle dir auch die Meinigen, alle meine Nebenmenſchen, vorzüglich die Nothleidenden, Unglücklichen und Kranken.

Laß auch, Allbarmherziger! den Seelen meiner Abgeſtorbenen (Eltern, Verwandten,, Geſchwiſtrigen, Freunde, und Wohlthäter) N. N., und

aller Chriſtgläubigen ewige Ruhe angedeihen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

(Lied
zum ſingen, beten, oder betrachten.)

1) Der Tag iſt wieder hin, Und dieſen Theil des Lebens; Wie hab' ich ihn vollbracht? Verſtrich er mir vergebens? Hab' ich mit allem Ernſt Dem Guten nachgeſtrebt? Hab' ich vielleicht nur mir, Nicht meiner Pflicht gelebt?

2) Hab' in der Furcht des Herrn Ich ihn auch angefangen? Mit Dank und mit Gebet, Mit eifrigem Verlangen, Als ein Geſchöpf von Gott Der Tugend mich zu weih'n, Und züchtig und gerecht, Und Gottes Freund zu ſeyn?

3) Hab' ich in meinem Stand Auch ihm mich treu bewieſen? Durch Eifer und durch Fleiß, Ihn, meinen Gott geprieſen? Mir und der Welt genützt, Und jedem wohlgethan, Weil es der Herr gebot, Nicht, weil mich Menſchen ſah'n?

4) Wie hab' ich dieſen Tag Mein eigen Herz regieret? Hat mich im Stillen oft Ein Blick auf Gott gerühret? Erfreut' ich mich des Herrn, Der unſer Fleh' bemerkt? Und hab' ich, im Vertrau'n Auf ihn, mein Herz geſtärkt?

5) Dacht ich bey dem Genuß Der Güter hier auf Erden, An den Allmächtigen, Durch den ſie ſind, und werden? Verehrt' ich ihn allein? Empand ich ſeine Huld? Trug ich das Glück mit Dank Den Unfall mit Geduld?

6) Und wie genoß mein Herz Des Umgangs ſüſſe Stunden? Fühlt' ich der Freundſchaft Glük? Hab' ichs mit Dank empfunden? War ſtets mein

Ernſt auch ſanft, Mein Scherz auch unſchuldsvoll? Und hab' ich Nichts geredt, Das mich gereuen ſoll?

7) Hab' ich die Meinigen Durch Sorgfalt mir verpflichtet? Sie durch mein Beyſpiel ſtill Zum Guten unterrichtet? War zu des Mitleids Pflicht Mein Herz nicht zu bequem? Ein Glück, das andere traf, War dies mir angenehm?

8) War mir mein Fehltritt leid, So bald ich ihn begangen? Beſtritt auch ich in mir Ein unerlaubt Verlangen? Und wenn in dieſer Nacht Gott über mich gebeut, Bin ich vor ihn zu ſteh'n, Auch willig und bereit?

9) Gott! du verzeiheſt dem, Den ſeine Sünden kränken; Du liebſt Barmherzigkeit, Und wirſt auch ſie mir ſchenken! Auch dieſe Nacht biſt du Der Wächter über mir; Leb' ich, ſo leb' ich dir Sterb' ich, ſo ſterb' ich dir.

Sechste Abtheilung.

(Predigt = Chriſtenlehr = Segens = Prozeßions = Kommunion = Sonn = Feſttags und Gelegenheits = Geſänge und Gebete.)

1. Predigt = Lieder.

1. Vor der Predigt.

1) Geiſt der Wahrheit, Geiſt der Liebe! Den der Herr den Jüngern gab, Läutre jeden unſrer Triebe; Geiſt der Liebe, Geiſt der Wahrheit, Komm zu uns herab!

2) Geiſt der Liebe, Geiſt der Wahrheit! Nebel hüllt des Menſchen Pfad. Führ' ihn Du zur Sonnenklarheit! Geiſt der Wahrheit, Geiſt der Liebe, Sey uns Licht uud Rath.

3) Unſers Herzens Tugendquelle Trüben Sinnen = Luſt und Schmerz! Leidenſchaft treibt Well' auf Welle; Derhelle, Geiſt der Lieb' und Wahrheit, unſer Herz!

1. Nach der Predigt.

Dank, Herr! für deiner Wahrheit Licht, Für deines Wortes Unterricht. Wie glücklich iſt der Menſch als Chriſt, Wenn er dir treu ergeben iſt; Ihm wird durch deines Geiſtes Kraft, Der alles Gute wirkt und ſchafft, Ein hehres unvergänglich's Heil Zum Tugendlohn und Erbetheil.

2. Vor der Predigt.

1) Komm heiliger Geiſt auf uns herab! Dein Troſt erhellt uns Leiden und Grab! Von dir kömmt Weisheit, Licht und Rath, Kömmt Luſt und Kraft zur guten That. Komm heiliger Geiſt zu uns herab!

2) Komm heiliger Geiſt mit Gottes Kraft, Die in uns neue Herzen ſchafft; Erfülle uns mit heil'gem Sinn, Führ' uns zur Quelle des Lebens hin. Komm heiliger Geiſt zu uns herab!

3) Komm heiliger Geiſt, des Wortes Licht! Entflamme uns für Wahrheit und Pflicht. Mach' uns durch deines Prieſters Mund Den Rathſchluß deiner Weisheit kund. Komm heiliger Geiſt auf uns herab!

2. Nach der Predigt.

Dich, heiliger Geiſt! dich preiſen wir, Aus Dankbarkeit, aus Liebe zu dir. Noch wirkeſt du durch Jeſu Wort Zu unſerm Heile mächtig fort. Dich, heiliger Geiſt! dich preiſen wir.

3. Vor der Predigt.

1) Jeſus Chriſtus! wir ſind hier, Deine Weisheit anzuhören! Gieb uns Andacht und Begier Zu des Himmels ſüſſen Lehren, Daß die Seele von der Erde Ganz zu dir gezogen werde!

2) Dieſes Lebens Wiſſenſchaft Bleibt mit Finſterniß umhüllet, Wenn nicht deines Geiſtes Kraft Uns mit Licht von Gott erfüllet. Herr! das Gute lehr' uns üben, Und dich über alles lieben.

3) O du Glanz der Herrlichkeit! Licht vom Licht aus Gott gebohren! Heiligſter! von Ewigkeit Haſt du dir uns auserkohren! Lehre deines Himmels Erben, Lehr' uns leben, lehr' uns ſterben!

3. Nach der Predigt.

Preis, Ehre, Dank, Erlöſer! dir, Dich rühmet meine Seele; Den Pfad des Lebens zeigſt du mir! Was iſt noch, das mir fehle? Du führſt mich deinem Himmel zu; Mein Troſt, mein Heil, mein Gott biſt du!

4. Vor der Predigt.

1) Herr! vor deinem Angeſicht Hat die Andacht uns verſammelt. Ach! verwirf die Bitte nicht, Die dein Volk dir, Vater! ſtammelt. Hör' auf unſre ſchwachen Lieder, Blick auf uns mit Huld hernieder!

2) Laß dein Wort, das hier erſchallt, Viele gute Früchte bringen, Und mit göttlicher Gewalt Tief in unſre Seele dringen! Laß es unſern Sinn erneuen, Und des Irrthums Nacht zerſtreuen!

3) Daß von Eifer ganz entbrannt, Wir, was du befohlen, üben; Dich und den, den du geſandt, Jeſum Chriſtum herzlich lieben; Daß kein Schmerz und keine Freude Uns von deiner Liebe ſcheide.

4. Nach der Predigt.

1) Dir, unſerm Gott, ſey Lob für deines Wortes hren! Den Sündern riefſt du zu, ſich ernſtlich

zu bekehren; Betrübten gabſt du Troſt, den Schwachen Muth und Kraft; Und Luſt zur Heiligung in ihrer Pilgerſchaft.

2) Gieb, Gott! daß wir dich ſtets als Kinder fürchten mögen! Dein Segen ſey mit uns, auf allen unſern Wegen! Dein Friede ſey mit uns, den uns dein Wort verheißt! Lob, Dank und Preis ſey dir, Gott Vater, Sohn und Geiſt!

5. Vor der Predigt.

1) Komm zu uns, du Geiſt des Lebens! Tröſter! Gott von Ewigkeit, Ach! wir ſtreben ſonſt vergebens Nach der wahren Seligkeit! Licht und Weisheit kömmt von dir. Komm, wir ſehnen uns nach dir!

2) Komm, erleuchte alle Seelen Durch des Glaubens helles Licht, Daß wir uns zur Richtſchnur wählen Jeſu Wort und Unterricht! Mache uns vom Irrthum frey! Geiſt der Wahrheit steh' uns bey!

3) Geiſt der Heiligkeit und Liebe! Der in uns das Gute ſchafft, Komm, entflamme uns zur Liebe! Gieb zum Kampfe Muth und Kraft! Leucht' uns ſtets mit deinem Licht! Tröſter! o verlaß uns nich!

6. Nach der Predigt.

1) Gott ſey Preis und Dank gebracht! Denn wir haben nun vernommen, Was die Sünder ſelig macht; Gottes Wort, den Troſt der Frommen; Lehren, die zu guten Werken Unſern ſchwachen Glauben ſtärken.

2) Unſer Gott erhört Gebet, Giebt uns ſeinen Vaterſegen. Wer die Wege Gottes geh[illegible], Findet Heil auf ſeinen Wegen. Laßet nie von Gott uns trennen, Ihn bis in den Tod bekennen.

2. Chriſtenlehr-Lieder.

1. Vor der chriſtlichen Lehrſe.

Du Quell der Weisheit, Freund der Frommen! Du deſſen Freude Segnen iſt; Du läd'ſt uns ein zu dir zu kommen: Hier ſind wir, Heiland, Jeſu Chriſt! Erhöre unſer kindlich Flehen; Sen[illegible] uns, wie es dein Wort verheißt, Um deine Lehren zu verſtehen, Vom Himmel deinen heil'gen Geiſt.

1. Nach der chriſtlichen Lehre.

Herr Jeſus Chriſtus! deine Lehren Sind ewig wahr, ſind himmliſch ſchön; Voll Kraft die Seele zu ernähren, Um in das Leben einzugeh'n. So oft wir, Herr! dich hören nennen, So fühlen wir in unſrer Bruſt Die größte Freude dich zu kennen, An deinem Wort ſtets größre Luſt.

2. Vor der chriſtlichen Lehre.

Wer Ohren hat zu hören, Der höre Jeſum an; Er folge ſeinen Lehren, Sie, beſſern Jedermann. Er iſt der Weg, das Leben, Die Wahrheit und das Licht. Nach Licht und Wahrheit ſtreben, Iſt jedes Chriſten Pflicht.

2. Nach der chriſtlichen Lehre.

Herr; kräftig ſind die Lehren, Die du uns kund gemacht; Nach ihrem Geiſt dich ehren, Iſt es, was Heil verſchafft. Herr! ſtärke unſern *Willen*, Daß wir zu jeder Zeit, Was du befiehlſt, erfüllen Mit Luſt und Freudigkeit.

3. Vor der chriſtlichen Lehre.

1) Geiſt Gottes! komm, du Geiſt der Liebe! Du biſt's, der wahre Weisheit lehrt: In meiner Seele iſt's, noch trübe; Gieb, was mein Herz von dir begehrt. Erleuchte mich! gieb dem Verſtande Dein Licht, dem Herzen Tugendkraft! O führe mich vom Erdentande Zu Gott, dem Quell der Wiſſenſchaft.

2) Schenk' auch dem Lehrer deine Gaben Zu einem frommen Unterricht: Gott! deine Salbung muß er haben; Sonſt fruchtet ſeine Mühe nicht. Dann wird er mich recht unterweiſen, Nach deinem Evangelium. Dann lern' ich, großer Gott! dich preiſen, Erhellt vom wahren Chriſtenthum.

3. Nach der chriſtlichen Lehre.

Guter Gott! wir danken dir, Daß du Jeſum uns gegeben! Gieb uns Gnade, das wir hier Stets nach ſeiner Vorſchrift leben! Segne uns, und gieb uns allen, Daß wir, um dir zu gefallen, Freudig deine Wege wallen!

4. Vor der chrilichen Lehre.

1) Wir kommen vor dein Angeſicht, Du Schöpfer unſrer Jugend! Verwirf jezt unſre Bitte nicht Um Weisheit und um Tugend. Laß unſer Lernen, Fleiß und Müh' Umſonſt nicht ſeyn, Herr! ſegne ſie.

2) Gieb, daß ſich unſre Lehrer freu'n, Uns aufmerkſam zu ſehen: Laß ihren Unterricht gedeih'n Zu unſerm Wohlergehen! O Vater! ſegne ihr Bemüh'n, Daß ſie zu Chriſten uns erzieh'n.

4. Nach der chriſtlichen Lehre.

Jeſu, Herr! uns lehreſt du, Was wir thun und glauben ſollen! Schenk' uns deine Kraft dazu! Gieb zum Wiſſen auch das Wollen, Und zum Wollen das Vollbringen! Dann wird alles wohl gelingen!

5. Vor der chriſtlichen Lehre.

1) Herr! präge alle Lehren, Die wir mit Andacht hören, Tief unſern Herzen ein, Laß uns in früher Jugend, Verehrer wahrer Tugend, Nach deinem Beyſpiel ſeyn!

2) Verehr' in uns die Triebe Zur Andacht und zur Liebe, Zur wahren Frömmigkeit; Laß deinen heil'gen Willen Uns immer treu erfüllen, Wie es dein Wort gebeut.

5. Nach der chriſtlichen Lehre.

1) Religion, von Gott gegeben! Sey ewig meinem Herzen werth, Du biſt, die mich ein hehres Leben, Und einen Schöpfer kennen lehrt. Du rufſt mir zu: dein Gott iſt gut; Wohl dem, der ſeinen Willen thut.

2) Du leiteſt mich auf allen Wegen, Du ſchärfeſt meines Geiſtes Blick, Du machſt mir jedes Glück zum Segen, Und ſchreckſt vom Böſen mich zurück. Nur du veredelſt Herz und Sinn, Und führſt zu meinem Gott mich hin.

3. Segensgeſänge.

I.

1) Wir beten an, Herr! deinen Leib und Blu

In Brodsgeſtalt als unſer höchſtes Gut! — Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig. Preis und Dank ſey dir geweiht, Heiligſter! in Ewigkeit!

2) Wir beten an, Dich! wahres Gottes Lamm, Du! bluteteſt für uns am Kreuzesſtamm. — Heilig, u. ſ. w.

3) O guter Hirt! der für uns Sünder ſtarb, Durch ſeinen Tod Verzeihung uns erwab. — Heilig, u. ſ. w.

4) O Lebens-Brod! das die Gerechten nährt, Zur Tugend ſtärkt, und Seligkeit gewährt. — Heilig, u. ſ. w.

5) Du biſt der Weg, die Wahrheit und das Licht! Biſt unſer Troſt und unſre Zuverſicht! — Heilig, u. ſ. w.

6) Erbarmungsquell! dem ew'ges Heil entfließt; Erquick' uns auch, wenn einſt das Aug' ſich ſchließt. — Heilig, u. ſ. w.

2.

(Chor.) 1) Heilig, heilig, heilig! Biſt du, unſer Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Iſt der ganze Weltkreis voll.

(Nur Einige.) Dir Jeſus Chriſt! Der du zugegen biſt; Dir ſey aus Dankbarkeit, Hier unſer Herz geweiht. Nimm es zum Opfer hin, Und heil'ge unſern Sinn.

(Chor.) 2) Heilig, heilig, heilig! Biſt du, unſer Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Iſt der ganze Weltkreis voll.

(Nur Einige.) Du biſt uns nah', Den noch kein Auge ſah! — Sey, wo wir ſind, mit uns! Sey, Leiter unſers Thuns! Führ' uns nach dieſer Zeit, In deine Herrlichkeit!

3.

1) Uns zum Himmel zu erheben, Stiegſt du, Herr! zum Staub herab; Gabſt für uns, dein theures Leben! Sankſt zu unſerm Heil ins Grab! — Heilig, unausſprechlich heilig! Biſt du, unſer Gott und Herr!

2) Ach! kein Menſch, der Engel Keiner, Kann dir gleich an Liebe ſeyn; Ewig ſoll mein Herz ſich deiner, O du ew'ge Liebe! freu'n. — Heilig u. ſ. w.

3) Vater! dir ſey ewig Ehre! Ehre dir, Herr Jeſu Chriſt! Dir, o Geiſt! ſey ewig Ehre! Gott! der du die Liebe biſt! — Heilig, u. ſ. w.

4.

1) Betet an im Staube Unſern Gott, den Ewigen! Sey geſegnet Chriſtenglaube An dem Unausſprechlichen! Schwinge dich zu ihm empor; Singe mit dem Engelchor: Heilig, heilig, heilig iſt Unſer Heiland, Jeſus Chriſt!

2) Ihm, den göttliches Erbarmen, Heiſſe Menſchenliebe drang, Daß er Retter ward uns Armen Bringt ihm Lob= und Preis= Geſang. Er lehrt auf der Tugend Bahn, Gott, dem Heiligſten uns nah'n. — Heilig, u. ſ. w.

1) In der Geſtalt des Brodes biſt Du, Herr! uns hier zugegen. Du Quell des Lebens, Jeſus Chriſt! Von dir ſtrömt Heil und Segen. Heiland, Herr der Herrlichkeit! Dir ſey Lob und Dank geweiht! Heilig, u. ſ. w.

2) Am Kreuze floß dein theures Blut, Zur Tilgung unſrer Sünden; Du ewiges, du höchſtes Gut! Laß uns Erbarmung finden; Zeig' uns dein mildes Angeſicht, Umſtrahlt von deiner Gottheit Licht. Heilig, u. ſ. w.

6.

1) Der einſt ſprach das große Werde, Der die ganze Sternenwelt, Alle Himmel und die Erde Schuf, und väterlich erhält; Gottes Sohn! dich ſehen hier Unter Brodsgeſtalten wir. Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig.

2) Zeig, o Gott! im ew'gen Sohne, Uns dein mildes Angeſicht! Sieh' wir fleh'n an deinem Throne Mit des Glaubens Zuverſicht: Laß, daß wir vertrauend nah'n, Deinen Segen uns empfah'n. Heilig, heilig, heilig! Unausſprechlich heilig.

7.

1) Jeſus, du der Frommen Segen! Biſt den Betenden zugegen. Unſer Herz und unſer Sinn Richten ſich auf dich nur hin.

2) Jeſus, unſer Heil und Leben, Dir ſind wir ſtets treu ergeben; Gehen wir auch gleich von hier, Unſer Herz bleibt doch bey dir.

8.

2) Preiſet Lippen das Geheimniß Eines Leibs voll Herrlichkeit; Eines Bluts, dem Schätze weihen, Das zum Löſegeld der Welt, Er, der holden Mutter Sproſſe, Er, der Völker Heil, vergoß.

2) Uns geſchenket, uns gebohren Aus der reinſten Jungfrau Schoos; Wandelt Er voll Huld auf Erden, Streut des Wortes Saamen aus; Krönt mit wundervoller Stiftung Seiner ſchönen Tage ſchluß.

3) In der Nacht des letzten Mahles Saß von Brüdern Er umringt; Aß mit ihnen von dem Lamme Nach dem heiligen Geſetz; Reichte dann des neuen Bundes, Höh're Speis den Zwölfen dar.

4) Er nahm Brod, und ſprach mit Segen: Eſſet, denn dieß iſt mein Leib; Nahm den Kelch und ſprach mit Segen: Trinkt mein Blut in meinem Bunde! Und gedenket mein, ihr Freunde Stets bey euerm Liebesmahl!

5) Laſſet uns voll Ehrfurcht feyern Dieß erhabne Sakrament! Hier ſind keine alten Bilder; Neu iſt unſer Liebesmahl, Und der Glaube muß enthüllen, Was dem ſchwachen Sinn entgeht.

6) Dir, o Vater! in den Himmeln, Dir, o eingebohrner Sohn! Schallen unſre Dankes Lieder; Kraft und Segen ſtrömt von Euch. Geiſt des Vaters, Geiſt des Sohnes, Dir gebührt der gleiche Ruhm.

4. Prozeſſions-Geſänge.

1. Zu Prozeſſionen mit dem hochwürdigſten Gute

(Erſter Geſang.)

1) Chriſten! ſingt mit frohem Herzen, Preiſ-

ſet Gott, das höchſte Gut; Das Geheimniß ſeiner Liebe, Wahrhaft ſeinen Leib, ſein Blut; Dieſen Leib, der angeheftet An dem Kreuze für uns ſtarb; Dieſes Blut, das dort gefloſſen, Und uns Gottes Heil erwarb!

2) Uns von Nacht und Tod zu retten, Nahm er unſre Schwachheit an; Und er wandelte auf Erden Uns als Lehrer treu voran. Seine Wunder gaben Zeugniß Von der Lehre Göttlichkeit. Doch vom größten aller Wunder, Ward ſein Scheiden noch geweiht.

4) Als der Herr mit ſeinen Jüngern Bey dem Abendmahle ſaß, Und nach Vorſchrift des Geſetzes Von dem Oſterlamme aß, Macht Er eine Liebesſtiftung! Da das Mahl geendigt war, Gab er ſich vor ſeinem Leiden Ihnen ſelbſt zur Speiſe dar.

4) Chriſten! betet dieß Geheimniß In dem Geiſt der Demuth an! Nur der Glaube kann enthüllen, Was kein Menſch ergründen kann. Dieſes Denkmal ſeiner Liebe, In dem heil'gen Sakrament, Fordert unſre Gegenliebe. — Liebe iſt ſein Teſtament!

5) Guter Hirt, der ſeiner Heerde Selbſt ſein Fleiſch und Blut gewährt; Der uns arme, ſchwache Pilger Mit dem Brod des Lebens nährt! Laß uns zu dem Gaſtmahl kommen, Wo wir dich einſt unverhüllt Ewig ſehen, ewig lieben! Dann iſt unſer Wunſch erfüllt.

6) Gott dem Vater, Gott dem Sohne, Sey Lob Preis, und Herrlichkeit! Lob und Preis dem, heil'gen Geiſte! Heiligſte Dreyeinigkeit! Vater! Schöpfer! Mittler! Tröſter! Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich! Ich bereue meine Sünden; Gott! mein Gott! ich liebe dich.

(Zweyter Geſang.)

1) Laßt uns dem Heiland ſingen, Von Herzen ihn erhöh'n — Ihm Dank und Ehre bringen Dem Liebenswürdigſten!

(Chor.) Erkennet es, wie er geliebt, Und fühlt, was ſeine Liebe giebt.

2) Denn gütiger iſt keiner, Als Jeſus, unſer Herr, Und heiliger und reiner, Und mächtiger, als Er.

(Chor.) Erkennet es, wie er geliebt u. ſ. w.

3) Zwar können wir nicht ſchauen Sein holdes Angeſicht; Doch dürfen wir ihm trauen, Und glauben, was er ſpricht.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

4) O wie iſt ſeine Lehre So göttlich wahr und gut; Sieh't nur auf Gottes Ehre, Giebt uns ſo heitern Muth.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

5) Er ſtarb, um uns von Banden Des Todes zu befrey'n! Für uns iſt Er erſtanden; Laßt uns Ihm dankbar ſeyn!

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

6) Geduld hat Er mit Sünden, Und ladet ſie zu ſich; Macht ſie zu Gottes Kindern, Und liebt ſie brüderlich!

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

7) So haben wir denn wieder Der Kinder Recht und Gut; Sind Jeſu theure Brüder, Erkauft mit ſeinem Blut.

(Chor.) Erkeunet u. ſ. w.

8) Daß Sünder ewig leben, Die ew'ge Nacht bedroht, Hat er ſich hingegeben Für uns in Todesnoth.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

9) Wir werden ewig leben, Für uns ſtarb unſer Herr! Wir werden ewig leben, Und ſelig ſeyn, wie Er!

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

10) Und bis wir ſelig werden, Macht er uns fromm und rein; Sein Geiſt führt uns auf Erden, Und läßt uns nie allein.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

11) Er mildert unſre Plagen, Er ſchenkt dem Müden Raſt; Er hilft uns muthig tragen Des Kreuzes ſchwere Laſt.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

12) Wenn Freund' und Feind' uns haſſen, Die letzte Stütze bricht; Wenn alle uus verlaſſen; Verläßt uns Jeſus nicht.

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

13) Nach ſeinem Teſtamente Iſt hier ſein Fleiſch und Blut Im heil'gen Sakramente; Der Seele höchſtes Gut.

(Chor.) Erkennet n. ſ. w.

14) Wir werden ewig leben! Für uns ſtarb unſer Herr! Wir werden ewig leben, Und ſelig ſeyn, wie Er!

(Chor.) Erkennet u. ſ. w.

2. Zur Prozeſſion an den Feſttagen Mariä, oder zu ihrer Verehrung überhaupt.

Herr, erbarme dich! Herr, erbarme dich! Herr, erbarme dich unſer! Chriſtus erhöre uns! Chriſtus, erhöre uns! ℟. Erbarme dich unſer, o Herr!

1) Allmächtiger, Und Allwiſſender, Unſer Schöpfer und Vater! Höre unſer Rufen, Sieh auf unſer Flehen! ℟. Erbarme dich unſer, o Gott!

2) O du Gottes Sohn, Und Begnadiger! Jeſus, Heiland und Mittler! Höre unſer Rufen! Sieh auf unſer Flehen! ℟. Erbarme dich, u. ſ. w.

3) O Gott, heil'ger Geiſt! Der du Kraft verleihſt, Das Gute zu vollbringen! Höre unſer Rufen! Sieh auf unſer Flehen! ℟. Erbarme dich, u. ſ. w.

4) O du Heilige, Hochgeſegnete, Süſſe Mutter der Liebe! Tröſterin im Leiden! Reinſte Quell der Freuden! ℟. O bitt für uns, Maria!

5) O du Frömmeſte, Gott vertrauendſte, Schönſte Tochter des Himmels! Daß wir hier auf Erden Fromm, wie du auch werden! ℟. O bitt, u. ſ. w.

6) O du Reineſte, Auserwählteſte, Heller Spiegel der Unſchuld! Rein wie Lilienblüthe Sey unſer Gemüthe! ℟. O bitt, u. ſ. w.

7) O Sittſameſte, Eingezogenſte, Zierde deines Geſchlechtes! Daß wir treu im Stillen Gottes Wort erfüllen. ℟. O bitt, u. ſ. w.

8) O Sanftmüthigſte, Aller freundlichſte, Zarte Jungfrau voll Anmuth! Daß wir friedlich leben, Keinen Anſtoß geben! ℟. O bitt, u. ſ. w.

9) O Demüthige, Sanftbeſcheidene, Wie das Veilchen im Thale! Daß wir Gott nur ehren, Aller Hoffart wehren. ℟. O bitt, u. ſ. w.

10) O Geduldige, Gottergebene, Auf dem Nachtpfad des Lebens! Daß wir ohne Klagen, Still die Leiden tragen. ℟. O biit, u. ſ. w.

11) O du Himmliſche, Liebenswürdigſte Leuchtend Vorbild der Tugend! Daß wir dir auch gleichen, Dir, der Tugendreichen! ℟. O bitt, u. ſ. w.

12) O du Seligſte, Hochverherrlichte, Nächſt zur Rechten des Sohnes! Daß uns werd' zum Lohne, Einſt des Himmels Krone! ℟. O bitt, u. ſ. w.

13) O Barmherzige, O Mitleidige, Mutter unſers Erlöſers! Tröſtend uns begleite In dem letzten Streite! ℟. O bitt, u. ſ. w.

14) Gottes Lieblingin! Sey Fürſprecherin! Daß wir einſt im Gerichte, Wegen unſern Sünden Gnade mögen finden. ℟. O bitt, u. ſ. w.

15) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Verſchone, verſchone uns, o Herr!

16) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Erlöſe, erlöſe uns, o Herr!

17) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Erbarme dich unſer, o Herr!

3. Zur Prozeſſion am Markus-Tag, und in der Bittwoche.

Lytaney aller Heiligen nach der röm. Choral-Melodie.

℣. Kyrie eleyſon! ℟. Chriſte eleyſon!
℣. Kyrie eleyſon, Chriſtus höre uns!
℟. Chriſtus erhöre uns!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℣. Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
℣. Gott, heiliger Geiſt!
℣. Heiligſter, Dreyeiniger Gott!

℟. Erbarme ꝛc.

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Chöre der ſeligen Geiſter!
Heiliger Johannes der Täufer!
Heiliger Joſeph!
Alle heilige Patriarchen u. Propheten!
Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Alle heiligen Apoſtel und Evangeliſten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heilige unſchuldige Kinder!
Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heilige Fabian und Sebaſtian!
Heilige Johannes und Paulus!

℟. Bitt für uns Sünder!

8) O Sanftmüthigste, Allerfreundlichste, Zarte Jungfrau voll Anmuth! Daß wir friedlich leben, Keinen Anstoß geben! ℟. O bitt, u. ſ. w.

9) O Demüthige, Sanftbeſcheidene, Wie das Veilchen im Thale! Daß wir Gott nur ehren, Aller Hoffart wehren. ℟. O bitt, u. ſ. w.

10) O Geduldige, Gottergebene, Auf dem Nachtpfad des Lebens! Daß wir ohne Klagen, Still die Leiden tragen. ℟. O bitt, u. ſ. w.

11) O du Himmliſche, Liebenswürdigſte Leuchtend Vorbild der Tugend! Daß wir dir auch gleichen, Dir, der Tugendreichen! ℟. O bitt, u. ſ. w.

12) O du Seligſte, Hochverherrlichte, Nächſt zur Rechten des Sohnes! Daß uns werd' zum Lohne, Einſt des Himmels Krone! ℟. O bitt, u. ſ. w.

13) O Barmherzige, O Mitleidige, Mutter unſers Erlöſers! Tröſtend uns begleite In dem letzten Streite! ℟. O bitt, u. ſ. w.

14) Gottes Lieblingin! Sey Fürſprecherin! Daß wir einſt im Gerichte, Wegen unſern Sünden Gnade mögen finden. ℟. O bitt, u. ſ. w.

15) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Verſchone, verſchone uns, o Herr!

16) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Erlöſe, erlöſe uns, o Herr!

17) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesſtamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unſrer Sünden!

℟. Erbarme dich unſer, o Herr!

3. Zur Prozeſſion am Markus-Tag, und in der Bittwoche.

Lytaney aller Heiligen nach der röm. Choral-Melodie.

℣. Kyrie eleyſon! ℟. Chriſte eleyſon!
℣. Kyrie eleyſon, Chriſtus höre uns!
℟. Chriſtus erhöre uns!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℣. Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
℣. Gott, heiliger Geiſt!
℣. Heiligſter, Dreyeiniger Gott!

℟. Erbarme ꝛc.

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Chöre der ſeligen Geiſter!
Heiliger Johannes der Täufer!
Heiliger Joſeph!
Alle heilige Patriarchen u. Propheten!
Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Alle heiligen Apoſtel und Evangeliſten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
Alle heilige unſchuldige Kinder!
Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heilige Fabian und Sebaſtian!
Heilige Johannes und Paulus!

℟. Bitt für uns Sünder!

Heilige Coſmas und Damian!
Heilige Gervaſius und Protaſius!
Alle heiligen Märtyrer!
Heiliger Silveſter!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambroſins!
Heiliger Auguſtinus!
Heiliger Hieronimus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!
Alle heilige Biſchöfe und Beichtiger!
Alle heilige Kirchenlehrer!
Heiliger Antonius!
Heiliger Benediktus!
Heiliger Bernardus!
Heiliger Dominikus!
Heiliger Franziskus!
Alle heilige Prieſter und Leviten!
Alle heilige Mönche und Einſiedler!
Heillge Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Luzia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäzilia!
Heilige Katharina!
Heilige Anaſtaſia!

℟. Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen! ℟. Bittet ꝛc.
Alle heiligen Gottes! ℟. Bittet ꝛc.
Her, ſey uns gnädig! ℟. Verſchone uns, Herr und Gott!
Herr ſey uns gnädig! Erhöre uns, Herr und Gott!
Von allem Uebel!
Von aller Süude!
Von deinem Zorne!
Vom unvorhergeſehenem Tode!
Von den Nachſtellungen des Teufels!
Vom Zorne, Haß und allem böſen Willen!
Vom Geiſte der Unlauterkeit!
Von Blitz und Ungewitter!
Von dem ewigen Tode!

℟. Erlöſe uns Herr u. Gott!

Durch das Geheimniß deiner heiligen Menſchwerdung!
Durch deine Ankunft!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe und dein heiliges Faſten!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine heil. Auferſtehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des hl. Geiſtes, des Tröſters!
Am Tage des Gerichtes!

℟. Erlöſe uns Herr u. Gott!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verſchoneſt!
Daß du uns verzeiheſt!
Daß du uns zur wahren Buße führen wolleſt!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt!
Daß du die apoſtoliſchen Hirten, und alle geiſtlichen Stände in deiner hl. Religion erhalten wolleſt!
Daß du die Feinde deiner heiligen Kriche beſchämen wolleſt!
Daß du den chriſtlichen Königen und Fürſten Friede und wahre Einigkeit geben wolleſt!
Daß du allen chriſtlichen Völkern Friede und Eintracht verleihen wolleſt!
Daß du uns ſelbſt in deinem heiligen Dienſte ſtärken und erhalten wolleſt!
Daß du unſere Herzen zu Himmliſchen Begirden erheben wolleſt!
Daß du alle unſere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wolleſt!
Daß du unſere Seelen, und die unſrer Brüder, Verwandten und Wohlthäter von dem ewigen Verderben erretten wolleſt!
Daß du die Früchte der Erde geben und bewahren wolleſt!
Daß du allen verſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt!
Daß du uns erhören wolleſt!

℟. Wir bitten dich, erhöre

Du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

℟. Verſchone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

℟. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

℟. Erbarme dich unſer, o Herr!

℣. Chriſtus höre uns! ℟. Chriſtus erhöre uns!

℣. Kyrie eleyſon! ℟. Chriſte eleyſon! Kyrie eleyſon!

Vater unſer u. ſ. w.

℣. Führe uns nicht in Verſuchung;

Sondern erlöſe uns vom Uebel.

(Nach dem 69 Pſalm der Vulg.)

1) Mein Gott! laß mir Hilfe angedeihen; * Säume nicht, mir beyzuſtehen.

2) Laß ſie zu Schanden werden, * Die meiner Seele Wohlfahrt untergraben.

1) Beſchämt laß ſie zurücke weichen, * Die Böſes wünſchen, und meiner in dem Unglück ſpotten.

2) Diejenigen hingegen, die dich aufrichtig ſuchen, * Laß deines Segens ſie erfreuen.

1) Sie werden dankbar Lob und Preis dir bringen; * Sie werden deine Huld und Gnade rühmen.

2) Ich geize nicht nach Ueberfluß von Gütern. * Bin ich auch arm, ſo leb' ich doch zufrieden und vergnügt.

1) Wirſt du nach deiner Huld von Sünden mich befreyen, * Wirſt du mir nur Verzeihung meiner Sünden ſchenken.

2) Du biſt mein Helfer und Erretter; * Herr, ſäume nicht, vom Heiligthum mir Hilfe zuzuſenden!

℣. Herr, hilf deinen treuen Dienern;

℟. Denn wir vertrauen deiner Güte!

℣. Sey uns, wie ein ſtarker Thurm,

℟. Zum Schutze in allen Gefahren;

℣. Damit unſre Feinde nichts wider uns vermögen,

℟. Und der Boshafte uns nicht ſchaden könne.

℣. Herr! handle nicht mit uns nach d. Menge unſrer Sünden.

℟. Und vergilt uns nicht nach unſern Miſſethaten.

Laſſet uns beten.

O Gott, dem es ſo ganz eigen iſt, allezeit ſich zu er-

barmen und zu verſchonen! Nimm auf unſer Gebet, damit uns und alle deine Diener, welche die Sünden gleichſam gefeſſelt hatten, deine Erbarmniß davon befreyen.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet der Demüthigen, und ſchone denen, welche ihre Sünden reumüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlaſſung auch dein Friede ertheilt werde.

Erzeige uns, o Herr! deine unausſprechliche Barmherzigkeit, daß du uns nach der Erledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen erlaſſeſt.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber wieder verſöhnet wirſt; erhöre das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geiſſeln deines Strafgerichtes, welche wir für unſre Sünden verdient haben; wir bitten dich darum durch Jeſum Christum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für unſern oberſten Kirchen-Hirten N.
℟. Der Herr erhalte und ſegne ihn auf Erden, und beſchütze ihn wider ſeine Feinde.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unſers oberſten Hirten N., und leite ihn nach deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heils; damit er nach allem, was dir gefällt, trachte, und daſſelbe vollbringe; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für unſern Landesfürſten, (für die höchſte Landesobrigkeit.)
℟. Gott! erfülle ihn (ſie) mit ſeiner Weisheit; damit er (ſie) das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrſcheſt; ſieh mit Huld und Gnade auf unſer Vaterland, und verleihe, daß ſowohl unſer Landesfürſt (unſre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir, die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorſam zur Ehre deines Namens die gemeinſame Landeswohlfahrt mit einſtimmiger Frömmigkeit nach Kräften befördern! durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für unſern Oberhirten N. N.
℟. Der Herr verleihe ihm ſeinen Geiſt, daß er uns zum ewigen Heile führe.

O Gott! du Hirt und Regierer aller Gläubigen! ſieh gnädig auf deinen Diener, unſern Biſchof N., und verleihe ihm auf unſer Flehen, daß er durch Lehre und Beyſpiel uns, die ihm anvertraute Heerde zum ewigen Leben führe, und dereinſt ſelbſt der verheiſſenen Krone der ſeligen Unſterblichkeit theilhaftig werde; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für alle Gerechte.
℟. Daß ſie von Tugend zu Tugend empor ſteigen, bis ſie das hohe Ziel ihrer Seligkeit erlangen.

O Gott! deſſen Augen allezeit mit Wohlgefallen auf die Gerechten herab ſchauen; verleihe, daß ſie in vereinigter Liebe durch ihren tugendhaften Wandel viele zur Nachahmung aneifern, und die Zahl der würdigen Bekenner der Lehre deines eingebohrnen Sohnes ſich täglich vermehre. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für alle Unglückliche, Kranke, und in Gefahren des Leibes und der Seele ſchwebende,
℟. Daß ſie Gott nach ſeiner Vatermilde von ihren Leiden befreye, und ihre Seelen errette.

Allmächtiger Gott! laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu dir dringen; damit ſie, aus ihrer Noth errettet, ſich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen. Wir bitten dich darum durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für unſre Wohlthäter,
℟. Daß ihnen Gott für vergängliche Güter, ewigdauernde verleihe.

O Gott! der du auch das geringſte Gute, das wir unſern Mitmenſchen erweiſen, zu belohnen verheiſſen haſt, wir bitten dich, vergilt unſern Freunden und Wohlthätern die uns erwieſenen Gutthaten nach deiner unermeßlichen Huld mit himmliſchen Gaben, und laß ſie dereinſt zum Genuße deiner ewigen Seligkeit gelangen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für unſre abweſenden Brüder, und alle Chriſtgläubigen.
℟. Mache ſelig, o Gott! deine Diener und Dienerinnen, die auf dich hoffen.

Allmächtiger, ewiger Gott! von dem alle heilige Begierden, gute Anſchläge und gerechte Werke entſpringen; der du zugleich über Lebendige und Todte herrſcheſt, und dich aller erbarmeſt, die durch Glauben und Werke die Deinigen ſind; wir bitten dich demüthig: verleihe denjenigen, für die wir beten, den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann; und, ſie mögen noch am Leben oder davon abgeſchieden ſeyn, auf die Fürbitte deiner Heiligen, Verzeihung ihrer Sünden, und das ewige Leben; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Laſſet uns beten für die abgeſtorbenen Chriſtgläubigen,
℟. Daß ihnen der Herr die ewige Ruhe verleihe.

O Gott, Schöpfer und Erlöſer aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit ſie durch unſer demüthiges Gebet, die Nachlaſſung derſelben, welche ſie allezeit gewünſcht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebſt und regierſt mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey und bleibe auf die Fürbitte ſeiner ſeligſten Mutter jederzeit mit uns. ℟. Amen.

Lytaney
von der Auferſtehung unſers Herrn Jeſus Chriſtus.

℣. Herr, erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus, erbarme dich unſer!

Gott Vater im Himmel! | Erbarm.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
Gott, heiliger Geiſt!
Heiligſte Dreyeinigkeit!
Jeſus Chriſtus, du wahres Oſterlamm!

Der du den Tempel deines Leibes in drey Tagen wieder erbauet haſt!
Der du nach deinem Worte am dritten Tage vom Grabe erſtanden biſt!
Du, deſſen Auferſtehung Engel den Frauen am Grabe bezeugt haben!
Der du dich deinen Jüngern nach der Auferſtehung wiederholt gezeigt haſt!
Der du deine Auferſtehung mit unzählbaren Zeugniſſen bewieſen haſt!
Du, deſſen Auferſtehung die Apoſtel geprediget, und mit ihrem Blute beſtättiget haben!
Der du dich durch deine Auferſtehung als Herr des Lebens und des Todes bewieſen haſt!
Der du durch deine Auferſtehung uns von den Banden der Sünde befreyet haſt!
Der du durch deine Auferſtehung den Tod und die Macht der Hölle beſieget haſt!
Du, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben iſt!

℟. Erbarme dich unſer!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir vom Grabe unſrer Sünden wahrhaft auferſtehen!
Hilf uns unſre böſen Neigungen beſiegen, und der Sünde ganz abſterben!
Laß uns deine heilige Lehre immer mehr erkennen, und freudiger üben!
Gieb, das wir alle Tage unſers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen!
Verleihe, daß ſich unſre Leiden, wie die Deinigen dereinſt in ewige Freude verwandeln!
Laß uns nicht nach dem, was auf Erden, ſondern was im Himmel iſt, trachten!
Erwecke uns dereinſt vom Grabe zur Auferſtehung ins ewige Leben!
Laß uns bey der allgemeinen Auferſtehung an deiner Herrlichkeit Theil nehmen!
Jeſus, Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

1. ℟. Verſchone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unſer, o Herr!

(Gebet.)

Anbetungswürdigſter Erlöſer und Herr! mit innigſter Freude gedenken wir deiner ſiegreichen Auferſtehung! Du biſt nun als Sohn des ewigen Vaters der Welt dargeſtelt; deine Verſöhnung für unſre Sünden iſt für angenommen erklärt; die Göttlichkeit deiner Lehre iſt beſtättiget, und die ſelige Unſterblichkeit, wie die künftige Auferſtehung unſers Leibes hat ein ſicheres Unterpfand erhalten. Sey ewig geprieſen, göttlicher Mittler! für alle dieſe Wohlthaten. Unſer ganzes Leben ſey ein thätiger Dank für all das Gute, welches wir durch dich hier und in Ewigkeit genieſſen werden. Unterſtütze uns nur mit deiner mächtigen Hilfe, damit wir ganz der Sünde abſterben, und einzig der Tugend leben. So werden wir uns zu den höhern Freuden der ſeligen Unſterblichkeit vorbereiten, welche wir dereinſt mit verklärtem Leibe in dem Reiche deines Vaters genieſſen werden. ℟. Amen.

5. Geſänge und Gebete zur Prozeſſion um die Felder und Weinberge.

(Geſang.)

[Einige.) 1) Blick, o Gott! mit Wohlgefallen Auf die Flur, die wir durchwallen; Unſer Herz erweitert ſich, Den es fühlt als Vater dich. Deine milde Hand giebt Segen, Giebt den Sonnenſchein und Regen.

[Chor.] Vater! gieb uns deinen Segen, Gieb uns Sonnenſchein und Regen.

[* Die 2. 3. 4. 5. 6. und 7. Strophe ſuche Seite 617 — 618.

Erſte Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Herr, aller Augen hoffen auf dich!
℟. Und du giebſt ihnen Sſpeiſe zu rechter Zeit.

℣. Du öffneſt deine Hand,
℟. Und erfülleſt alles mit Segen!
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn.

Laſſet uns beten.

O Gott! der du es dem Menſchen auferlegteſt, ſein Brod im Schweiße ſeines Angeſichts zu verdienen; wir bitten dich, daß du dich nach deiner großen Barmherzigkeit, die über alle deine Werke ſich ergießet, dieſes deines Volkes erbarmſt, und ihm, welches im Schweiße ſeines Angeſichtes ſich nährt, das tägliche Brod ſo gebeſt auf Erden, daß auch jener gute Saame, dein heiliges Wort in ihm aufwachſe, und es einſt als Frucht erfunden werden möge, die würdig iſt, in dein ewiges Reich geſammelt zu werden. Um dieß bitten wir dich, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn unſern Herrn. ℟. Amen.

℣. Geprieſen ſey der Name des Herrn.
℟. Von nun an, und in Ewigkeit.
℣. Unſere Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt.

Nach dem Segen.

Gott, erbarme ſich unſer! Gott, ſegne uns! Gott, erbarme ſich unſer.

(Geſang.)

1) Es baute, Herr! auf dein Geheiß * Des Landmanns Hand die Erde; Voll Hoffnung, daß nun auch ſein Fleiß * Von dir geſegnet werde.

2) Umſonſt iſt aber ihre Müh' * Im Pflanzen und Begießen, — Läßt du vom Himmel nicht auf ſie * Des Segens Ströme fließen.

3) So kröne denn mit Fruchtbarkeit * Das Feld nach deiner Güte, — Und wenn die Ausſaat nun gedeiht, * Schön ſteht in ihrer Blüthe.

4) So gieb, daß Reif und Hagelſchlag * Und Näſſe oder Dörre — Sie nicht zerſtörend treffen mag, * Nie Saat und Frucht verheere.

5) Wir trau'n auf dich, allgüt'ger Gott! * Du wirſt zum beſten walten; — Du kennſt am beſten unſre Noth, * Haſt lang ſchon hausgehalten.

6) O ſegne uns auf dieſer Welt, * Laß unſern Fleiß gelingen; — Und gieb, daß wir wie gutes Feld * Dir gute Früchte bringen.

Zweyte Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Mächtig und gütig iſt der Herr in allen ſeinen Werken.

℟. Und liebvoll in allem ſeinem Thun.

℣. Der Herr iſt allen denen nahe, die ihn anrufen.

℟. Und erfüllt die Wünſche derer, die ihn fürchten.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Laß unſre Bitte dir gefällig ſeyn!

Laſſet uns beten.

Wenn du ſegneſt, barmherziger Gott! ſo bringt die Erde unzählbare Tauſende der Pflanzen und Kräuter zur Nahrung der Menſchen hervor; ſegne nun den ausgeſtreuten Saamen; daß er reichliche Früchte bringe. Wir wollen, dankbar gegen deine unendliche Güte, dieſe Gaben nicht zur Weichlichkeit oder ſündhaften Wohlluſt mißbrauchen, ſondern nach deinem heiligen Willen zu unſrer und unſers Nächſten Wohlfahrt verwenden, und bey ihrem Gebrauche unſre Herzen nach den ewigen Gütern erheben; um dies bitten wir dich durch Jeſum Chriſtum deinen eingebohrnen Sohn unſern Herrn ℟. Amen.

℣. Geprieſen ſey ꝛc. ſiehe wie in der erſten Station. S. 764.

(Gebet.)

1) O milder Geber aller Gaben, * Herr! dir gebühret Ruhm und Dank. — Du hörſt das Schrey'n der jungen Raaben, * So wie der Lerche Lobgeſang. — O neige jetzt dein Ohr zu mir! * Du forderſt Dank; ich danke dir.

2) Die Kleinſte deiner Kreaturen * Macht deine Weisheit offenbar. — Ich ſehe deiner Güte Spuren * Und deine Macht von Jahr zu Jahr. Ein jedes Gräschen lehret mich: * Wie groß iſt Gott, wie klein bin ich!

3) Das Saamkorn ward in deinem Namen *

Voll Hoffnung in das Feld geſtreut. — O gieb, Allgütiger! dem Saamen * Den Segen jetzt zur Fruchtbarkeir. — Zur Ausſaat gabſt auch du allein * Uns Kraft und Zeit, und das Gedeih'n.

4) Was dürr iſt, feuchteſt du mit Regen, * Was kalt iſt, wärmt dein Sonnenſchein; — Du theilſt zu deiner Kinder Segen, * Die Witterung ſo weislich ein. – Bey Wärm' und Kälte, Hitz' und Froſt * Keimt, wächst und reift des Menſchen Koſt.

5) Der Erdkreis iſt von deiner Güte, * Von deiner Weisheit iſt er voll. — Herr unterweiſe mein Gemüthe, * Wie ich dich würdig loben ſoll. — Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt! * Dich, der mir ſoviel Gutes giebt.

Dritte Station.

(Nach dem heil. Evangelium.)

℣. Der Gerechte braucht ſeines Gutes zum Leben.
℟. Der Gottloſe braucht ſeines Einkommens zur Sünde.
℣. Was hilft's dem Menſchen, wenn er die ganze Welt gewänne.
℟. Und nähme doch Schaden an ſeiner Seele.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Laß meine Bitte dir gefällig ſeyn!

Laſſet uns beten.

O Gott! dein eingebohrner Sohn, unſer Herr und Heiland Jeſus Chriſtus, hat uns den wahren Werth der zeitlichen Güter kennen gelehrt; o ſo verleihe dann uns, daß wir vor allem nach dem Reiche Gottes und ſeiner Gerechtigkeit trachten; und dann mit kindlicher Ergebung von dir erwarten, was wir zu unſerm Lebens-Unterhalt bedürfen, der du es nach deiner unendlichen Güte uns verheiſſen haſt, durch denſelben Jeſum Chriſtum deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

℣. Geprieſen ſey ꝛc. wie in der erſten Station. S. 764.

(Geſang.)

1) In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe; * Kein banger Kummer quälet mich. — Ich traue feſt auf deine Güte; * Du ſorgſt für mich ja vä-

terlich. — Du biſt's, der ſtets das Beſte wählt, * Dem nie zum Zweck das Mittel fehlt. Du weißt es! was uns nützlich iſt! * Und giebſt es, weil du gütig biſt.

2) Wie könnt' ich doch den Argwohn faſſen, * Der manche ſchwache Seele quält: Daß du mich würdeſt ganz verlaſſen, * Ein Gott, der meine Haare zählt! — Ein Vater, der mich zärtlich liebt, * Der auch den Vögeln Speiſe giebt! — Du weißt es, was uns nützlich iſt, * Und giebſt es, weil du gütig biſt.

3) Giebſt du nicht gleich, was ich verlange, * So harr' und wart' ich mit Geduld; Und wenn ich nichts von dir empfange; * So geb' ich mir allein die Schuld. — Ich weiß, wie eitel und wie blind * Oft menſchliche Begierden ſind. — Du weißt es, was uns nützlich iſt, * Und giebſt es, weil du gütig biſt.

4) Ich will mich gänzlich dir ergeben; * Soll ich geehret, ſoll ich reich, — Verachtet oder dürftig leben; * So klag' ich nicht; es gilt mir gleich. — Herr! richte du mein Schickſal ein, * Ich will damit zufrieden ſeyn. — Du weißt es, was uns nützlich iſt, * Und giebſt es, weil du gütig biſt.

Vierte Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Der Herr, unſer Gott, erzeigt ſich Allen wohlthätig.
℟. Er iſt barmherzig gegen alle ſeine Geſchöpfe.
℣. Wer dich kennt, o Herr! der hoffet auf dich;
℟. Denn du verlaſſeſt diejenigen nicht, die dich ſuchen.

Laſſet uns beten.

Deine Güte, barmherziger Gott und Vater! rufen wir vertrauensvoll an, und bitten dich: gieb uns das tägliche Brod, und verleihe, daß wir ſolches ſo genieſſen mögen, daß in uns der Hunger nach der unvergänglichen Speiſe deines göttlichen Wortes erregt werde, und wir durch Befolgung deſſelben jener Seligkeit würdig und theilhaftig werden, die dein eingebohrner Sohn, Jeſus Chriſtus allen denjenigen

verheiſſen hat, die das Wort Gottes anhören, und im Herzen bewahren. Wir bitten dich darum, durch durch ebendenſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, ℞. Amen.

℣. Geprieſen, u. ſ. w. wie in der erſten Station. S. 764.

(Geſang.)

1) Von allen Himmeln tönt dir, Herr! * Ein froher Lobgeſang. – Zu dir, Anbetungswürdigſter! * Steig' auf der Menſchen Dank.

2) Du brauchſt zwar unſers Preiſes nicht, * Biſt ſelig ohne ihn; — Doch bleibt dein Lob ſtets unſre Pflicht. * Wer darf ſich ihr entzieh'n?

3) Dich preiſen, iſt uns Seligkeit, * Dir danken, hohe Luſt; — Schon hier fühlt, wer ſich deiner freut, Den Himmel in der Bruſt.

4) Und du, der uns Empfindung gab * Für deine Herrlichkeit, — Sieh huldreich auf das Lob herab, * Das unſer Herz dir weiht.

5) Wir ſtammeln's zwar in Schwachheit nun; * So heiß das Herz auch glüht; — Denn deinen Ruhm, Herr der Natur, * Erreicht kein ſterblich Lied.

6) Doch du verſchmähſt das Opfer nicht, * Das dir die Andacht bringt, — Die ſich mit Kindeszuverſicht * Zu dir, Erhabner! ſchwingt.

7) Es ſey; auch noch ſo ſchwach und klein, * So gut ſie's bringen kann; — Iſt nur dabey das Herz auch rein, * So nimmſt du's liebreich an.

8) So ſoll dein Lob denn allezeit * In unſerm Munde ſeyn; — Und dankvoll deiner Gütigkeit * Stets unſer Herz ſich freu'n.

[Dankgeſang.]

1) Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege; So weiß ich, von Bewundrung voll, Nicht, wie ich dich recht preiſen, Nicht, wie ich dir, o Beßter! ſoll Des Herzens Dank erweiſen.

2) O Vater! welchem keiner gleicht An Liebe, wie an Stärke, Kein Dank, kein Lobgeſang erreicht Die Wunder deiner Werke. Erheb' ihn ewig, o mein Geiſt! Erhebe ſeinen Namen! Preis ſey dem Vater, Sohn und Geiſt, Und alle Welt ſag': Amen.

℣. Geprieſen ſey der Name des Herrn!
℟. Von nun an und in Ewigkeit.
℣. Unſre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unſer Schöpfer und Vater iſt.

Laſſet uns beten.

O Herr, unſer Gott! wir glauben feſt, daß du allmächtig, und unendlich gütig und weiſe biſt. Mach' es denn, wie du willſt, und weißt, daß es für uns an Leib und Seele in dieſem und dem kommenden Leben heilſam iſt. Deiner Vorſicht überlaſſen wir Alles; deiner Liebe empfehlen wir Alles; von deiner Erbarmung hoffen wir Alles. So unwürdig wir auch deiner Barmherzigkeit waren; ſo haſt du uns bisher dennoch ſo viel Gutes gethan, daß wir mit Zuverſicht hoffen, du werdeſt es auch künftig gut mit uns machen. — Vergieb uns alle unſre Sünden, und tilge alles Böſe in uns, daß wir alle Tage unſers Lebens dir mit reinem Herzen dienen. Nach dieſem Leben laß uns bey dir Freude und Seligkeit finden, durch Jeſum Chriſtum, deinen eingebohrnen Sohn, unſern Herrn, ℟. Amen.

6. Lytaney-Geſang zu Prozeßionen überhaupt.

1) Erbarme dich, Herr, unſer Gott! Erbarme dich, Jeſus Chriſtus! O heil'ger Geiſt, erbarme dich! Du heiligſte Dreyeinigkeit! Erbarme dich unſer, Gott! ℟. Erbarm' dich, unſer Gott!

2) Wenn ich, Gott, im Gebet vor dir Der Seele innigſte Begier Erklären, und dich preiſen kann, Wie wohl iſt meinem Herzen dann! ℟. O Gott, erhöre uns!

3) Dann fühl' ich, welch ein Glück es iſt, Daß du, o Gott, mein Vater biſt, Und bin des Glaubens voll, du giebſt, Was nützlich iſt, dem, den du liebſt! ℟. O Gott, erhöre uns!

4) Ach, großer Gott! hier liege ich; Zuerſt bitt' ich voll Reue dich: Vergieb mir alle meine Schuld, Du Gott, der Gnade und Geduld! ℟. O Gott, erhöre uns!

5) Dann, Herr! von deiner milden Hand, Hab' ich empfangen auch Verſtand. Erhalt' ihn mir, und durch dein Wort Erleucht' ihn, leit' ihn immer fort. ℟. O Gott, erhöre uns!

6) Auch iſt mein Glück, was du mich lehrſt; So gieb, daß ich dann auch zuerſt Nach deinem Reiche tracht', und treu Zu allen meinen Pflichten ſey. ℟. O Gott, erhöre uns!

7) Ich bin zu ſchwach aus eigner Kraft Zur Dämpfung meiner Leidenſchaft; So ziehe dann mit Kraft mich an, Daß ich den Sieg erlangen kann. ℟. O Gott, erhöre uns!

8) Gieb von den Gütern dieſer Welt So viel mir nützt, und dir gefällt; Bey Wenigem Zufriedenheit, Zu meinem Fleiße Heiterkeit. ℟. O Gott, erhöre uns!

9) Schenkſt du mir aber Ueberfluß; So laß mich mäßig im Genuß, Und dürft'ge Brüder zu erfreu'n, Mich einen frohen Geber ſeyn. ℟. O Gott, erhöre uns!

10) Gieb mir Geſundheit, und verleih, Daß ich ſie nütz' und dankbar ſey, Doch nie aus feiger Sorg' um ſie, Mich zaghaft meiner Pflicht entzieh'. ℟. O Gott, erhöre uns!

11) Erwecke mir ſtets einen Freund, Der's treu mit meiner Wohlfahrt meint; Mit mir in deiner Furcht ſich übt, Mir Rath und Troſt, und Beyſpiel giebt. ℟. O Gott, erhöre uns!

12) Beſtimmſt du mir ein läng'res Ziel, Und werden meiner Tage viel; So ſey, Herr! meine Zuverſicht; Verlaß mich auch im Alter nicht. ℟. O Gott, erhöre uns!

13) Und wenn ſich wird mein Ende nah'n; So nimm dich meiner herzlich an, Und ſey durch Christum deinen Sohn Mein Schirm und Schild, und großer Lohn. ℟. O Gott, erhöre uns!

14) O Gotteslamm, das auf ſich nimmt, Und tilgt der Sünden große Schuld — Verſchone uns, verſchone uns — Tilg' unſrer Sünden große Schuld. ℟. Erbarme dich unſer!

7. Kommunion-Geſänge.

1. Vor der Kommunion.

1) Jeſus Chriſtus, komm zu mir! O wie ſehn' ich mich nach dir! Meiner Seele beſter Freund! Wann werd' ich mit dir vereint?

2) Tauſendmal begehr' ich dein! Leben ohne dich iſt Pein. Tauſendmal ſeufz' ich zu dir: Jeſus Chriſtus, komm zu mir!

3) Keine Luſt iſt in der Welt, Die mein Herz zufrieden ſtellt! Deine Liebe, Herr! allein Kann mein ganzes Herz erfreu'n.

4) O du allerhöchſtes Gut! Herr! du giebſt dein Fleiſch und Blut Mir zur Speiſe, mir zum Trank! Dir ſey ewig Lob und Dank!

5) Ach! du littſt und ſtarbſt für mich! O wie innig lieb' ich dich! Welche Freude, welch ein Ruhm, Dein zu ſeyn, dein Eigenthum!

6) Darum ſehn' ich mich nach dir! Kehr', o Jeſus! ein bey mir! Flöß' in Traurigkeit und Schmerz Deinen ſüſſen Troſt in's Herz!

7) Hoffend harr' ich in Geduld! Du wirſt noch nach deiner Huld Auch in meiner Todes-Pein Einſt, o Jeſu! bey mir ſeyn.

2. Vor der heil. Kommunion.

1) Jeſus! tief gebeugt im Staube Bete ich dich an; ich glaube: Wahrhaft biſt du hier zugegen, Herr! ich eile dir entgegen, Und mein Herz wallt vor Verlangen, Dich, mein Heiland! zu empfangen! Herr! ich hoffe! Herr! ich liebe! Jeſu! du biſt meine Liebe!

2) Sohn des Vaters! Licht vom Lichte! Lamm, dem wilden Blutgerichte Hingegeben! Heil der Sünder! Retter! Todes=Ueberwinder! Heiligſter! es iſt dein Wille, Und ich ſchöpfe aus der Fülle Deiner Liebe, deiner Gnaden! Herr! du haſt mich eingeladen.

8) Ach! nicht würdig bin ich, Armer! Deinem Tiſch zu nah'n; Erbarmer! Sprich ein Wort, und meine Seele Wird geneſen! Meine Seele Wird entlaſtet ihrer Sünden! Und der Feſſeln die mich binden! Ach! nicht würdig bin ich, Armer! Würdige du mich, Erbarmer!

4) Gott! auf wunderbare Weiſe Giebſt du dich mir hier zur Speiſe; Daß ich mich zu dir erhebe, Daß ich ewig, ewig lebe! Sieh' mein Herz in Dank zerflieſſen! Herr! laß würdig mich genieſſen Dieſer deiner Himmelſpeiſe Mir zum Heil und dir zum Preiſe.

5) Zum Gedächtniß deiner Leiden, Und zum Vorſchmack jener Freuden, Die du, Gottmenſch! mir erſtritteſt, Als du unasſprechlich litteſt, Als dich Angſt und Schweiß bedeckten, Dich die Schrecken Gottes ſchreckten; Als du bluteteſt verlaſſen, Ach! vom Vater ſelbſt verlaſſen.

6) Alle Wandrer ſchwer beladen, Haſt du freundlich eingeladen! Ach! wie pflegt' ich oft mit Thränen, Mich nach deinem Mahl zu ſehnen! Ach! wie oft hat mich gedürſtet! Gott, nach dir! mein Gott, gedürſtet! Jeſu! ſtille mein Verlangen; Laß mich würdig dich empfangen!

7) Deiner Huld will ich mich freuen, Ganz mich deinem Dienſte weihen, Stets nach deinem Willen leben, Und dich dankbar froh erheben! Deine Huld iſt unermeßlich; Herr! ſie ſey mir unvergeßlich, Daß ich dich auf alle Weiſe Herzlich liebe, thätig preiſe!

8) Du, dem die verklärten Schaaren, Die, wie ich, auch ſterblich waren, Ewig Dank und Jubel ſingen, Daß ſie hier dein Heil empfiengen; Laß auch mich dahin einſt kommen, Wo ich mich mit

allen Frommen Ewig deiner Huld erfreue, Und dir meinen Jubel weihe!

3. Vor der heil. Kommunion.

1) Jeſu, Gottes Sohn! im Staube Bete ich dich an; ich glaube Du biſt wahrhaft hier zugegen, Kömmſt voll Gnade uns entgegen, Giebſt auf wunderbare Weiſe Uns dein Fleiſch und Blut zur Speiſe; Herr! du wohnſt in unſrer Mitte, Heilig ſt unſre niedre Hütte!

4) Deiner Huld will ich mich freuen, Und mein ganzes Herz dir weihen! Wie du hier gelebt, zu leben, Will ich täglich mich beſtreben! Dir gelob' ich: deine Glieder, Alle Menſchen, meine Brüder Immer mit den reinſten Trieben, Immer, wie mich ſelbſt, zu lieben!

3) Ich gelobe dir von Herzen: Meiner Brüder Noth und Schmerzen, Täglich brüderlich zu lindern, Elend, wo ich kann, zu mindern. Ich gelobe dir mit Freuden, Auch das Unrecht ſtill zu leiden; Ungeduldig nie zu klagen, An dir niemals zu verzagen!

4) Was du haſſeſt, will ich haſſen; Ganz von dir mich leiten laſſen; Nie mit Vorſatz dich betrüben; Alles, was du liebeſt, lieben! Doch ich kenne meine Schwäche, — Jeſu! da ich dies verſpreche! Morgen iſt vielleicht gebrochen, Was ich heute dir verſprochen!

5) Gottmenſch! hilf du mir, und ſtärke Mich zu jedem guten Werke! Komm, und eile, mich vom Böſen, Von der Knechtſchaft zu erlöſen! Hilf den erſten Reitz der Sünden, Hilf mir, Herr! ihn überwinden! Laß mich, — weich ich ab vom Guten, Sehen dich am Kreuze bluten!

6) Laß mich deine Treu' ermeſſen, Deiner Liebe nie vergeſſen! Brod des Lebens! gieb mir Stärke, Daß ich übe deine Werke! Deine Liebe, Herr! durchdringe Mich, damit ich ſtandhaft ringe, Bis vor deinem Thron ich ſtehe, Jubelnd dort d[...] Antlitz ſehe.

4. Vor der heil. Kommunion.

1) Hier bin ich, Jeſu! zu erfüllen, Was du in deiner Leidensnacht Nach deinem Gnadenvollen Willen Zur Pflicht und Wohlthat mir gemacht. Verleih' zur Uebung dieſer Pflicht Mir deines Geiſtes Kraft und Licht.

2) Mit dir mich näher zu verbinden Sehnt ſich mein dir ergebnes Herz In dir mein ganzes Glück zu finden Seh' ich auf dich in Freud' und Schmerz. Es lebe ſtets dein Geiſt in mir; Nichts ſcheide mich, o Herr! von dir.

3) Mit großer, unerhörter Liebe War ſt du auf unſer Heil bedacht. Groß waren deines Mitleids Triebe; Sie hatten dich an's Kreuz gebracht. Du ſtarbſt für mich, drum bin ich dein, Und dein, dein will ich ewig ſeyn.

4) Nie will ich mich der Tugend ſchämen, Durch welche man dich thätig preist; Nie mich zu einem Schritt bequemen, Den mein Gewiſſen ſündlich heißt. O flöße mir den Eifer ein, Wie du, o Herr! geſinnt zu ſeyn.

5) Ich will den Nächſten herzlich lieben, Und, wenn er fehlt, und ſich verſieht, Verſöhnlichkeit und Sanftmuth üben; Nie komm es mir aus dem Gemüth: Welch' eine ſchwere Sündenlaſt Du mir aus Huld erlaſſen haſt.

6) Es ſtärke ſich in mir der Glaube, Daß ewig meine Seele lebt; Und daß einſt aus des Grabes Staube Dein Ruf auch meinen Leib erhebt. Biſt du vereiniget mit mir, So trennet mich kein Tod von dir.

7) Ich übergebe mich aufs neue, O du mein Herr und Gott! an dich, Gelobe dir beſtändig Treue Vor deinem Tiſche feyerlich. Dein Abendmahl, mein Heiland, ſey, Ein Stärkungsmittel dieſer Treu'.

7) Und euch, o der Gemeinde Glieder! Umarmt mein freundlich Herz zugleich, Euch nennte Jeſus ſeine Brüder; Um ſeinetwillen lieb' ich euch. O laßt uns Eine Seele ſeyn, Uns völlig ſeiner Liebe weih'n.

1. Unter der heil. Kommunion.

1) Herr! deines Lebens letzte Nacht, Die Nacht voll Angſt und Schmerzen; Die du ſo göttlich zugebracht, Sey heilig unſern Herzen! An deine Leiden ohne Zahl Erinnert das Gedächtnißmahl, Vor deinem Mittlertode.

2) Um dich, der ganz voll Liebe war, Saß dort im Speiſeſaale Der trauervollen Jünger Schaar Beym letzten Abendmahle. Du ſprachſt von deinem Tode nur, O Lebensfürſt! und jede Spur — Der Hoheit ſchien verſchwunden.

3) Im Geiſte ſahſt du ſchon voll Blut Dich an das Kreuz geheftet, Sahſt dich durch deiner Feinde Wuth Verſchmachtend und entkräftet, Sahſt ſchon dein liebevolles Herz Vor unausſprechlich großem Schmerz, — O Herr! im Tode brechen.

4) Dies ſahſt du, doch der deinen Wohl Lag dir noch mehr am Herzen; Du tröſteteſt ſie liebevoll Bey allen eignen Schmerzen. Du nahmeſt betend Brod und Wein, Und ſetzteſt, Herr! das Denkmal ein Von deinem Tod und Leiden!

5) O du, der du für alle ſtarbſt! Auch uns giebſt du dies Siegel, Das du das Leben uns erwarbſt Auf deinem Todeshügel. Du lad'ſt zu deinem Tiſch uns ein, Uns deines heiligen Tods zu freu'n, Und Deiner zu gedenken.

6) So laß aus Dankbarkeit uns nun Mit Ernſt die Sünde meiden, Mit Freuden Gottes Willen thun, Und ſtandhaft ſeyn im Leiden. Du, Herr! und deine große Huld, Und deine Sanftmuth und Geduld — Soll ewig in uns leben!

2. Unter der heil. Kommunion.

1) Bey des Abendmahles Schluſſe Nahm der Heiland Brod und Wein, Weihte beydes zum Genuße, Und zum Liebes-Denkmal ein. „Nehmet, ſprach er, Tiſchgenoſſen! Meinen Leib zur Speiſe hin; Nehmt, von meinem Blut umfloſſen Dieſen Kelch und trinket ihn.“

2) „Dieſen Leib, den ihr genieſſet, Opf'r eich zu Heil der Welt; Dieſes Blut, das für euch flieſſet, Zahlt der Sünde Löſegeld. Zum Gedächtniß meines Leidens, Führet aus, was ich begann; Ehrt den Abend meines Scheidens; Ewig, ewig denkt daran.

2) „Liebe herrſch' an dieſem Mahle, Liebe iſt auch mein Gebot; In der Liebe heil'gem Strale Wandelt Brüder bis in Tod." Chriſten! rührt euch Jeſu Liebe; Iſt euch werth, was er gethan? Kommt und opfert eure Triebe; Folget ihm auf ſeiner Bahn!

4) Jeſus iſt in unſrer Mitte, Jeſus bricht uns heut das Brod, Bringet in des Todes Hütte Uns des Lebens Morgenroth. Gnad' und Stärke, Troſt und Frieden Schenkt er uns zum Tugendlauf; Und ein Himmel ſchließt hienieden Sich der frommen Seele auf.

5) Komm, o komm! in unſre Herzen Göttlicher in Brodgeſtalt! Stille du der Sehnſucht Schmerzen Durch den ſüſſen Aufenthalt. Liebe herrſcht bey unſerm Mahle: Liebe iſt ja dein Gebot; In der Liebe heil'gem Strale Wandeln wir bis in den Tod.

3. Unter der heil. Kommunion.

1) Verſöhnt mit Gott, empfinden wir Des Lebens reinſte Luſt, Und ſingen, o Verſöhner! dir Mit dankerfüllter Bruſt. Gott liebet uns! rep. Er ſandte dich hernieder.

2) Du lehrteſt uns, was ihm gefällt, Warſt immer ſanft und gut, Und ach, zum Heil der Sünderwelt Verſtrömteſt du dein Blut. O welche Huld! rep. Wer kann ſie ganz ermeſſen?

3) Du ſprachſt, von Freunden ſtill umringt, Einſt mit gerührtem Sinn: „Nehmet ihn, und eßt! nehmt hin, und trinkt! Ich gebe mich euch hin. Denkt ſtets an mich, rep. Wenn ihr dies Mahl genießet!"

4) So ſprachſt du, Herr! dem Tode nah, Und [illegible]ngſt dann hin, und ſtarbſt, Und jeder, der Er=

löſten ſah, Wie viel du ihm erwarbſt. O Menſchenfreund! rep. Dein Herz war voll von Liebe.

5) Wer dich erkennt, und doch nicht gern Dich denkt und dich verehrt, Der iſt von deinem Reiche fern, Und keiner Freude werth. Wir kennen dich! rep. O ſey von uns geprieſen!

6) Wir wollen in der Deinen Zahl Auch öffentlich uns freu'n, Und gern bey deinem Liebesmahl Den Bund mit dir erneu'n. Du leiteſt uns rep. Zur Wahrheit und zur Tugend.

7) Als deine Freunde fühlen wir Von Stolz und Neid uns frey. Vereinigt lernen wir von dir, Wie ſchön die Liebe ſey. Nur Gutes thun rep. Macht dir, o Herr! uns ähnlich.

8) Vergeben iſt der Sünden Schuld, Die Seligkeit beginnt; Uns überſtrömet Gottes Huld, Wenn wir dir folgſam ſind. Wir ſchwörens dir! rep. Wir wollen treu dir folgen.

9) O was iſt deiner Freundſchaft gleich? Sie bleibt, wenn alles flieht. Nur der iſt groß, nur der iſt reich, Der nie ſich dir entzieht. Die Welt vergeht! rep. Du, Herr! beglückſt uns ewig.

Nach der heil. Kommunion.

1) Wenn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur iſt, Wenn mein Herz, bis hin zum Grabe Seine Treue nie vergißt: Weiß ich nichts vom Leide, Fühle nichts als Andacht, Lieb' und Freude.

2) Wenn ich ihn nur habe, Hab' ich auch die Welt; Seligkeit iſt ſeine Gabe, Selig, wer ſtets feſt ihn hält! Hingeſenkt im Schauen, Kann ihm vor dem Irdiſchen nur grauen.

3) Wo ich ihn nur habe, Iſt mein Vaterland; Und es fällt mir jede Gabe, Wie ein Erbtheil in die Hand; Längſt vermißte Brüder Finde ich in ſeinen Jüngern wieder.

2.

1) Was kann ich, Jeſus! dir Für deine Liebe geben? Geweiht ſey dir mein Herz, Geweiht ſey dir mein Leben! Dir folgen will ich ſtets, Und jedes Unrecht ſcheu'n, So bleib ich ewig dein.

2) Was wär' ich ohne dich, Umringt mit Finſterniſſen; Auf meines Lebens Bahn Würd' ich ſtets zagen müſſen. Du haſt den Geiſt erhellt Durch deines Lichtes Schein; Dir will ich dankbar ſeyn.

3. Durch dich nur lernte ich Den Gott der Liebe kennen, Und kann vertrauensvoll, Ihn meinen Vater nennen. Ein Vater iſt mir Gott! Was könnt' ich ängſtlich ſcheu'n? Wie könnt' ich troſtlos ſeyn?

4) Kommt ſelbſt der Tod, er wird Als Engel Gottes kommen. Das Schrecken, das ihn ſonſt Umgab, iſt ihm genommen. Wie ſollt' ich, Jeſu! dir Nicht herzlich dankbar ſeyn? Ich bin auf ewig dein.

3.

1) Meines Herzens reinſte Freude, Dies iſt ſie, Daß ich nie Mich von Jeſu ſcheide; Daß ich ihn durch Glauben ehre, Jederzeit Hocherfreut Seine Stimme höre.

2) Freundlich ruft er alle Müden, Und erfüllt Sanft und mild Ihren Geiſt mit Frieden. Seine Laſt iſt leicht zu tragen; Er macht Bahn, Geht voran, Tröſtet, wenn wir zagen.

3) Denn er kennt die Leidensſtunden; Größern Schmerz Als ſein Herz, Hat kein Herz empfunden. Darum blickt, wenn ſeine Brüder Einer weint, Unſer Freund Mitleidsvoll hernieder.

4) Will das Herz für Jammer brechen, O dann pflegt Er, und trägt Uns in unſern Schwächen. Selig, wer in böſen Zeiten, In Gefahr, Immerdar Sich von ihm läßt leiten.

5) Jeſu! treuſter Freund von Allen, Mit dir will, Froh und ſtill Ich durch's Leben wallen! Auch der Tod kann mich nicht ſchrecken: Denn du wirſt, Lebensfürſt! Mich einſt auferwecken.

4.

[Chor.]

1) O freut euch allzuſammen, Brüder! Ver-

eint singt euerm Heiland Lieder! Der Herr ſieht unſers Herzens Drang, Hört ſeiner Kinder Lobgeſang, Hört jeden Seufzer, jede Bitte, Und iſt in ſeiner Kinder Mitte. Nie iſt Er fern, nie iſt Er fern! Und Er, der våterlich uns liebt, Uns immer neue Gnaden giebt, Stets ſegnend auf uns niederſah, Wie iſt er heute uns ſo nah'! O ſingt Ihm, unſerm Gott und Herrn!

[Die Gemeine.]

Ja, vereint durch dich! wie Brůder, Singen hocherfreuet wir, Glaubend, liebend, Jubellieder, Mittler, Jeſus Chriſtus! dir. Fůr uns litt Er Todesſchmerzen, Fůr uns wollt' Er alles thun, Und an ſeiner Kinder Herzen Wollte der Erbarmer ruhn! Ja, Er iſt in unſrer Mitte, Und wir alle um Ihn her! Und in unſrer Seelen Hůtte Kam herab vom Himmel Er! Und mit vollem Vaterſegen Kam Er, unſer Gaſt zu ſeyn; Kam uns liebevoll entgegen, Kehrte huldreich bey uns ein! Speißte uns mit ſeinem Leibe! Trånkte uns mit ſeinem Blut! O daß jeder treu Ihm bleibe, Ihm, der alles fůr uns thut! Chriſti Leib war unſre Speiſe, Chriſti Blut war unſer Trank. Unſer ganzes Leben preiſe Kůnftig Ihn, und ſag' Ihm Dank!

(Chor.)

So ſteige deines Volkes Flehen, Und Preis und Dank zu deinen Hőhen Dir, Jeſus Chriſtus! lieblich auf! Wie Abels Rauchwerk ſey es dir, Und deine Kinder bleiben wir, — Wir, zu vollenden unſern Lauf Mit Treu im Leben und im Tod Nun neugeſtårkt vom Engel-Brod!

[Die Gemeine.]

Ja, nun ſind wir deine Kinder, Kinder Gottes fůr und fůr! Ach, wir waren alle — Sůnder! Nun ſind wir geheiligt dir Wende von uns Sůnd' und Plage, Daß wir uns in dir erfreu'n! Gieb! daß wir mit jedem Tage Nåher, åhnlicher dir ſeyn; Daß wir wachſen in der Liebe, In-

niger ſtets gegen dich; Daß wir wachſen in der Liebe, Gegen Brüder brüderlich: Bis dereinſt, von dir berufen, Eine Heerde, ſelig wir, Uns um deines Thrones Stufen Sammeln, ewig Eins mit Dir!

8. Ambroſianiſche Lobgeſänge, oder Te deum laudamus.

I.

1) Herr, großer Gott! dich loben wir, Bekennen dich, und danken dir; Die ganze Schöpfung preiſet dich Durch Himmel, Erd' und Meere; Zu deinem Throne neigen ſich Der Engel ſel'ge Chöre! Anbetend beugen ſich vor Ihm Die Seraphim und Cherubim. Herr, großer Gott! dich loben wir, Bekennen dich, und danken dir.

2) Laut tönen alle Himmel weit Vom Lobe deiner Herrlichkeit. Propheten, Jünger, Martyrer Mit Seligkeit umgeben, Verkünden deinen Ruhm umher Mit Sonnen, die dort ſchweben. Der Welten Bau, der Blumen Pracht Sind Zeugen deiner Kraft und Macht. Herr, großer Gott! u. ſ. w.

3) Die Kirche durch die ganze Welt Bekennet Gott, der ſie erhält; Und preißt ihn jetzt und allezeit Als Vater ew'ger Liebe, Als Sohn von gleicher Weſenheit, Als Geiſt der heil'gen Triebe, Als Geiſt, der unſre Kirche lehrt, Und uns ein ewig Heil gewährt. Herr, großer Gott! u. ſ. w.

4) Es ſtieg des ew'gen Vaters Sohn Zu uns herab von ſeinem Thron; Und ward uns Menſchenkindern gleich Den Tod zu überwinden! Damit wir einſt in ſeinem Reich Das ew'ge Leben finden. Er, der zur Rechten Gottes thront, Iſt's, der als Richter ſtraft und lohnt. Herr, Großer Gott! u. ſ. w.

5) Vernimm der Deinen Fleh'n, o Gott! Für die dein Sohn durch Kreutz und Tod Verzeihung und das Heil gewann; Gieb deinem Volk den Segen! O nimm's zum Himmelserben an,

leit' es auf Tugendwegen Zur Krone der Unſterblichkeit! Dann ſey dir Lob und Dank geweiht. Herr, großer Gott! u. ſ. w.

2.

Herr, Gott! dich loben wir!
Herr, Gott! wir danken dir!
Die ganze weite Schöpfung preißt
Gott Vater, dich! dich Sohn und Geiſt!
Der Cherubim und Seraphim,
Der Himmel ſingt mit Ungeſtüm:
Heilig, heilig, heilig!
Iſt unſer Gott!
Der Herr Gott Sabaoth!
Weit, über alle Himmel weit
Geht Gottes Macht und Herrlichkeit.
Sie, die den Erdkreis wunderbar
Bekehrten, deiner Boten Schaar,
Des Mittler⸗Todes Märtyrer,
Sie preiſen ewig dich, o Herr!
Am Grab', am Rand der Ewigkeit,
Preist dich die ganze Chriſtenheit.
Ach! was ſind wir, die deine Macht
Aus todtem Staub an's Licht gebracht?
Dir jauchze jede Kreatur!
Du biſt der Schöpfer der Natur.
Es freut mein Geiſt im Glauben ſich,
Herr Jeſu! dein — und lobet dich,
Dich, der für uns geblutet hat.
Du ſtarbſt für unſre Miſſethat.
Dem Tode nahmſt den Stachel du,
Und führteſt uns dem Himmel zu!
Du, Geiſt des Höchſten! ſteh mir bey,
Daß ich dir ganz geheiligt ſey!
O nimm mein Herz zur Wohnung ein!
Wer dich nicht hat, der iſt nicht dein.
Dein Licht zerſtreut des Irthums Wahn,
Und führt mich auf der Tugend Bahn.
Gott, deine Huld iſt täglich neu!
Du liebſt uns väterlich und treu;
Giebſt allen uns das täglich Brod!
Erleichterſt jede Lebens⸗Noth.

Führſt manche Freude ſtill herbey,
Ziehſt uns zu dir mit Lieb' und Treu.
Wir wollen ganz dein eigen ſeyn.
Nimm unſer Leben, wir ſind dein.
Sey immer bey uns, lieber Gott!
Verlaß uns nicht in unſrer Noth,
Und leite uns durch Welt und Zeit
Hinüber in die Ewigkeit.

3.

1) Großer Gott! wir loben dich, Preiſen deine Macht und Stärke; Deiner freut die Erde ſich Voll der Wunder deiner Werke; Ehre, Lob und Dank ſey dir, Vater! von uns allen her.

2) Dich beſingt der Engel Schaar, Cherubim und Seraphs Chöre Bringen Lobes = Jubel dar; Unermüdet dir zur Ehre, Rufen Himmel, Himmeln zu: Heilig, heilig, Herr! biſt du.

3) Heilig, Herr Gott Sabaoth! Preiſen dich der Geiſter Heere! Heilig dich, den Einen Gott! Himmel, Erde Luft und Meere Preiſen deiner Allmacht Ruhm, Nennen ſich dein Eigenthum.

4) Der Apoſtel glänzend Chor, Der Propheten lichte Menge, Schickt zu deinem Thron empor Hohe Lob = und Dankgeſänge; Dir frohlockt ſiegreich das Heer Der verklärten Märtyrer.

5) Vater! dich voll Herrlichkeit, Deinen Sohn, der Heil uns brachte, Und den Geiſt, der Troſt verleiht, Daß nicht Einer hilflos ſchmachte. Gott! auf dunkler Erdenbahn, Beten wir dich kindlich an.

6) Sohn des Vaters, Herr der Welt! Jeſus Chriſt! du biſt gekommen, Haſt, zu ſeyn das Löſegeld Unſrer Sünden angenommen Knechtsgeſtalt! Zum Tode hin Gabſt du Dich — beſiegteſt ihn.

7) Offen ſteht des Himmels Thor, Die dich glaubend, Herr! bekennen, Stelleſt du dem Vater vor; Willſt dich unſern Bruder nennen. Kommen wirſt du zum Gericht; Richtend, Herr! verwirf uns nicht!

8) Deines Blutes Werth ſind wir; Heiland, hilf du den Erlösten! Nimm uns alle auf zu dir, Zu des Himmels Freudenfeſten! Laß uns deines Segens freu'n, Uns dein Volk, dein Erbe ſeyn.

9) Zeit und Ewigkeit, ſie ſey Deinem Lob, o Gott! geweihet; Dein Erbarmen täglich neu, Schont uns Sündern und verzeihet Gott, du unſere Zuverſicht, O verlaß, verlaß uns nicht.

9. Sonntags-Lieder vermiſchten Innhalts.

1. Vom Glauben.

1) Was hilft es mir ein Chriſt zu ſeyn, Wenn ich nicht chriſtlich lebe, Und heilig, fromm, gerecht und rein Zu wandeln mich beſtrebe? Wenn ich im ſeligen Beruf, Zu welchem mich mein Gott erſchuf, Nicht würdig mich beweiſe; Und den, der mich erlöſet hat, In Worten blos, nicht durch die That, Und gute Werke preiſe?

2) Was hilft der Glaub' an Jeſum Chriſt, Den ich im Munde führe, Wenn nicht mein Herz rechtſchaffen iſt, Und ich die Frucht verliere; Wenn mich die Eitelkeit der Welt Mit ihrer Luſt gefangen hält, Ich ihre Feſſeln liebe; Und fühlbar für die Sünde Reitz, Zorn, Fleiſcheslüſte, Stolz und Geitz In Werk und Thaten übe.

3) Weit ſtrafenswürd'ger bin ich dann, Ich, der ich Chriſtum kenne, Weiß, was er einſt für mich gethan, Ihn Herrn und Meiſter nenne; Als der, der in der Finſterniß Des Irrthums tappt, noch ungewiß, Ob er auch richtig wandle. Was nützt mir ſeines Wortes Licht? Was hilft mir aller Unterricht, Wenn ich darnach nicht handle?

4) Woher nehm' ich wohl Troſt und Ruh, Wenn Leiden mich umgeben, Und meine Sünden noch dazu Mir dann vor Augen ſchweben? Was hilft mir in der letzten Noth, Wenn ſich der ſchauervolle Tod Mir zeigt mit ſeinen Schrecken, Und mein Gewiſſen wachet auf, Von meinem ganzen Lebenslauf, Die Schuld mir aufzudecken?

5) Weh mir! was hilft es mir einſt dort, Erweckt aus meinem Grabe, Daß ich an Chriſtum und ſein Wort Zum Schein geglaubet habe? Wenn keine fromme gute That Mein Leben hier bezeichnet hat, Den Glauben zu beſtärken? Des Chriſten ganze Seligkeit Wirkt Glaube und Rechtſchaffenheit, — Der Glaub' in guten Werken.

6) Gott! dieſer Hoffnung werth zu ſeyn, Hilf, daß ich chriſtlich lebe, Und vor dir heilig, fromm und rein Zu wandeln mich beſtrebe! Gieb mir Erkentniß, Muth und Kraft, Damit ich Sünd' und Leidenſchaft Im Glauben überwinde, Und dann nach wohl durchlebter Zeit, Den Lohn in jener Ewigkeit Für meine Werke finde.

2. Von der Hoffnung.

1) Auf Gott, und nicht auf meinen Rath, Will ich mein Glück ſtets bauen, Und dem, der mich erſchaffen hat, Mit ganzer Seele trauen. Er, der die Welt Allmächtig hält, Wird mich in meinen Tagen, Als Gott und Vater tragen.

2) Er ſah von aller Ewigkeit, Wie viel mir nützen würde, Beſtimmte meine Lebenszeit, Mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? Kann auch ein Scherz, Bey dieſem feſten Glauben, Mir Muth und Ruhe rauben?

3) Gott kennet, was mein Herz begehrt, Und hätte, was ich bitte, Mir gnädig, ey' ichs bat, gewährt! Wenns ſeine Weisheit litte. Er ſorgt für mich Stets väterlich. Nicht, was ich mir erſehe; Sein Wille, der geſchehe!

4) Iſt nicht ein ungeſtörtes Glück Weit ſchwerer oft zu tragen, Als ſelbſt das widrige Geſchick, Bey deſſen Laſt wir klagen? Die größte Noth Hebt doch der Tod, Und Ehre, Glück und Haabe, Verläßt mich doch im Grabe.

5) An dem, was ewig glücklich macht, Läßt Gott es Keinem fehlen; Geſundheit, Ehre, Glück und Pracht Sind nicht das Glück der Seelen. Wer Gottes Rath, Vor Augen hat, Dem wird ein gut Gewiſſen Die Trübſal auch verſüſſen.

6) Was iſt des Lebens Herrlichkeit? Wie bald iſt ſie verſchwunden? Was iſt das Leiden dieſer Zeit? Wie bald iſt's überwunden! Hofft auf den Herrn, Er hilft uns gern; Seyd fröhlich, ihr Gerechten; Der Herr hilft ſeinen Knechten.

3. Von der Liebe.

1) Quelle der Vollkommenheiten, Gott mein Gott, ich liebe dich! Und mit welchen Seligkeiten Sättigt deine Liebe mich! Jeder Blick auf deine Werke, Deine Güte, deine Stärke Zeigt mir deine Freundlichkeit, Giebt mir neue Seligkeit.

2) Floſſen mir aus deiner Fülle, Gott! nicht tauſend Gnaden zu? Daß ich ward, das war dein Wille, Daß ich noch bin, ſchaffeſt du. Daß ich denke, daß ich wähle, Dafür preiſt dich meine Seele, Dankt dir, daß ſie dich erkennt, Und dich ihren Vater nennt.

3) Du befreyteſt vom Verderben Mich durch deinen Sohn, o Gott! Lieſſeſt den Gerechten ſterben; Mir zum Leben ward ſein Tod. Mir ward auch das Heil gegeben, Ewig dort mit Ihm zu leben, Ewig deiner mich zu freu'n, Und von dir geliebt zu ſeyn.

4) Ach! von freyer Huld getrieben, Haſt du mich zuerſt geliebt! Sollt' ich dich nicht wieder lieben, Vater! der mich ewig liebt? Könnt' ich ruhig hier auf Erden Ohne deine Liebe werden? Ohne ſie nach dieſer Zeit Würdig ſeyn der Seligkeit?

5) Heil mir, wenn ich es empfinde, Wie ſo liebenswerth du biſt; Wenn mein Herz vom Haß der Sünde Inniglich durchdrungen iſt; Wenn ich deinen Willen achte, Und ihn zu erfüllen trachte. Heil mir, dann verbirgſt du nicht Einſt vor mir dein Angeſicht.

6) Fern iſt noch von jener reinen Liebe, Vater! mein Gemüth, Die im Vaterland der Deinen Ewig ihre Bruſt durchglüht. Dort erſt werd' ich deinen Willen Recht erkennen und er=

füllen. Dort an deiner Liebe Thron, Dort empfang' ich deinen Lohn.

4. Reue-Geſang.

1) Höchſter! denk' ich an die Güte, Die du mir bisher erzeigt; O ſo wird mein ganz Gemüthe Zu der tiefſten Scham gebeugt: Daß ich dich gering geſchätzt, Häufig dein Gebot verletzt; Und mich, der du mich geliebet, Doch ſo oft und ſchwer betrübet.

2) Alle meine Seelenkräfte, Meine Glieder ſind ja dein; Und ſie ſollen zum Geſchäfte Deines Dienſtes fertig ſeyn. O wie hab' ich mich entweiht! Ach! zur Ungerechtigkeit, Und zum ſchnöden Dienſt der Sünden Ließ ich mich oft willig finden.

3) Deine Huld ward jeden Morgen Ueber mir, o Vater! neu; Von wie manchen ſchweren Sorgen Machteſt du mein Herz dann frey! Was mir nützet, gabſt du mir; Aber ach! wie dankt' ich dir? O! wie hab' ich ſo vermeſſen Deines Wohlthuns Zweck vergeſſen!

4) Ach! an dir hab' ich geſündigt; Gott, mein Vater, ſtrafe nicht! Oft mit Leichtſinn aufgekündigt Hab' ich dir des Kindes Pflicht. Ach! vergieb, was ich gethan, Nimm mich noch erbarmend an! Führe mich vom Sündenpfade Schnell zurück zu deiner Gnade.

5) Dir ergeb' ich mich aufs neue; Gieb, daß mein gebeugtes Herz Deiner Vaterhuld ſich freue, Die dein tröſtend Wort verheißt. Was dein Sohn auch mir erwarb, Da er für er die Sünde ſtarb, Fried' und Freude im Gewiſſen Werd', o Gott mir nicht entriſſen!

5. Die Sonntags-Feyer.

1) O Gott! du biſt mein Preis und Ruhm! Mein Herz ſey ganz dein Eigenthum! Laß mir den Sonntag heilig ſeyn, Und gern mich deinem Dienſte wieh'n.

2) Gieb, daß mein Herz von Andacht glüh', Den Weltgedanken ſich entzieh', Wenn ich in deinen Tempel geh'; Daß ich mit Ehrfurcht vor dir ſteh'.

3) Erinn're, Vater! meinen Geiſt, Daß du mir gegenwärtig ſeyſt! Steh' mir mit deiner Gnade bey, Daß ich dein treuer Diener ſey!

4) Hilf, daß ich deinen Ruhetag Zu meinem Segen feyern mag! Bewahr' mich vor dem Sinn der Welt, Die deinen Tag verächtlich hält!

5) Doch laß mich, Herr! dabey nicht ſteh'n, Dich nur am Sabbat zu erhöh'n! Herr! meine ganze Lebenszeit Sey deinem Dienſt und Ruhm geweiht!

6) Lob ſey dem Vater, Lob dem Sohn! Und Lob dem Geiſt im Jubelton! Der heiligſten Dreyeinigkeit Sey Preis und Ruhm in Ewigkeit!

6. Das Vater unſer.

1) O unſer Vater! der du biſt Im Himmel und auf Erden. Dein Name, der ſo liebvoll iſt, Soll ſtets geheiligt werden. In's Reich, von Anbeginn der Welt Bereitet allen Frommen, Laß auch, wenn dieſer Leib zerfällt, Uns einſtens alle kommen.

2) So wie auf jeden Wink von dir Die Himmelsgeiſter ſehen; So mög' auch unter Menſchen hier Dein Wille ſtets geſchehen! Das Brod, das unſre Seele nährt, Gieb uns, um dir zu leben! Auch werd' uns, was der Leib begehrt, Von dir dazu gegeben!

3) Vergieb uns, Vater! unſre Schuld, Die wir vor dir bereuen; So wie wir alle mit Geduld, Den Schuldigern verzeihen. Erſticke, wenn Verführung droht, In uns des böſen Saamen; Erlös' uns jezt, und einſt, o Gott! Von allem Uebel, Amen.

10. Einige Feſttags-Lieder.

(Mehrere Lieder auf die Feſttage findet man entweder bey den Meſſen ſchon eingerückt, oder in den Veſpern und Nachmittags-Andachten, neben den Hymnen u. ſ. w.

1. Advent-Lied.

1) „Thauet, Himmel! den Gerechten, Wolken! regnet ihn herab!" Rief das Volk in bangen Nächten, Dem Gott die Verheiſſung gab: Seinen Heiland bald zu ſehen, Auf dem Pfad ihm nachzugehen, Den er liebevoll ihm zeigt, In das Land der Seligkeit.

2) Und er kam; mit ihm kam Segen, Wie vom friſchen Morgenthau; So wie ſanfter Frühlings-Regen Mild erquicket Feld und Au. Er ward uns zum Heil gegeben; Durch ihn kam uns Licht und Leben; So hält Gott, was er verſpricht, Seine Worte täuſchen nicht.

3) Kommt denn, reinigt eure Seelen, Werdet heilig, ſeyd bereit, Das, was ihm gefällt, zu wählen, Das zu flieh'n, was er verbeut. Fried' und Ruhe, Licht und Leben. Will er jedem Herzen geben, Das ſein Wort mit Freude hört, Und zu ihm ſich ganz bekehrt.

4) Nur, wer Tugend herzlich liebet, Niedre Erdenluſt verſchmäht, Sich in guten Werken übet, Gern auf Gottes Wegen geht, Der nur wird ſchon hier auf Erden — Seines Gottes inne werden; Ihm, nur wird von Gott das Heil, Fried' und Seligkeit zu Theil.

5) Deines Heiles mich zu freuen, Laß mein Herz dein eigen ſeyn. Heiland! dir will ich es weihen; Ewig, ewig ſey es dein; Daß ich, wirſt du wieder kommen, Dir, o Herr! mit deinen Frommen Freudig mög' entgegen ſeh'n, Und gerecht vor dir beſteh'n.

2. Weihnacht-Lied.

1) Es kam die gnadenvolle Nacht, Die uns den hellſten Tag gebracht! Wie freute ſich der Engel Schaar, Da Gottes Sohn gebohren war!

2) Froh jubelte der Engel Heer: „Gott in den Himmeln, Gott ſey Ehr', Und Friede, Freud' und Seligkeit Herrſch' auf der Erde weit und breit.

3) Aus goldnen Wolken ſangen ſo Die Boten Gottes himmlich froh! Und himmliſch froh und hochentzückt Hat ſie die Hirtenſchaar erblickt.

4) Die hocherfreuten Hirten geh'n, In Windeln Gottes Sohn zu ſeh'n; Erblicken in der Krippe ihn, Und ſinken auf die Kniee hin.

5) Und jeder, der dort Jeſum ſah, War froh, und ſprach: der Herr iſt da! Es kömmt ſein gnadenvolles Reich! Welch Kind, iſt dieſem Kinde gleich?

6) O wie viel Troſt und Gnade gab Mit Ihm, Gott in die Welt herab! O wie uns unſer Vater liebt, Daß er den liebſten Sohn uns giebt!

7) Ja, Gottes Lieb' iſt unumſchränkt! Ein Gott, der ſeinen Sohn uns ſchenkt, Schenkt alles uns, was heilſam iſt; Er ſchenkt es uns durch Jeſum Chriſt!

3. Weihnacht-Lied.

Dies iſt der Tag, den Gott gemacht. Sein werd' in aller Welt gedacht! Ihn preiſe, was durch Jeſum Chriſt: Im Himmel und auf Erden iſt.

2) Du warſt gebohren uns zum Heil; Du nimmſt an unſerm Schickſal Theil, Wirſt unſer Freund und Lehrer hier, Und Gottes Kinder werden wir.

3) Gedanke hoher Majeſtät, Du biſt es, der das Herz erhöht! Gedanke voller Seligkeit, Du biſt es, der das Herz erfreut!

4) Jauchzt Himmel, die ihr ihn erfuhrt, Den Tag der heiligen Geburt! Und Erde, die ihn heute ſieht, Sing' ihm, dem Herrn, ein neues Lied.

5) Herr! der du uns den Tag gemacht, Der uns ſolch großes Heil gebracht, Dich preiſe, was durch Jeſum Chriſt, Im Himmel und auf Erden iſt.

4) Lytaney
auf die heilige Weihnachtzeit.

℣. Herr! erbarme dich unſer! ℟. Chriſtus, erbarme dich unſer!

℣. Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, dreyeiniger Gott! ℟. Erbarme dich unſer!

Jeſus, du ewiges Wort des Vaters, das die menſchliche Natur angenommen hat! ℟. Wir beten dich an!

Jeſus, du Erwartung und Troſt aller Völker!
Jeſus, in dem alle Geſchlechter der Erde geſegnet wurden!
Jeſus, der du aus Maria, der reinſten Jungfrau gebohren worden!
Jeſus, den als Kind in der Krippe die Hirten geſehen, und angebetet haben!
Jeſus, dem die Weiſen aus Morgenland die Schätze ihres Landes dargebracht haben!
Jeſus, der du alle Menſchen zur Erkenntniß der Wahrheit berufen haſt!
Jeſus, der du allen Völkern als ein Licht ſie zu erleuchten auf Erden erſchienen biſt!
Jeſus, der du gekommen biſt, die Verirrten aufzuſuchen, und die Gefundenen zu beſeligen.
Jeſus, unſer liebevoller Heiland, und einſt unſer gerechter Richter!

℟. Wir beten dich an!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß allen Menſchen auf Erden Friede, Heil und Segen zu Theil werde.
Daß wir nach dem Beyſpiele der Hirten dich mit redlichem Herzen aufſuchen und finden!
Daß wir durch Reinigkeit der Sitten dir wohlgefallen!
Daß wir die Beſchwerden unſers Lebens nach deinem heiligen Beyſpiele geduldig ertragen.
Daß ſich alle Kinder dir in Tugend und Frömmigkeit nachzufolgen beſtreben.
Daß auch wir Erwachſene dich immer mehr vor Augen haben, und täglich dir ähnlich werden.
Daß wir unſre Herzen zu einer würdigen Wohnung für dich bereiten.
Daß wir der Sünde entſagen und einen tugendhaften Lebenswandel führen.
Daß wir von unſern Herzen Hochmuth und Stolz entfernen, und demüthig geſinnt ſeyn.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde, ſondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reiches trachten.
Daß wir der Früchte deiner Menſchwerdung würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig werden.
Jeſus, du Sohn Gottes!

℟. Wir bitten ꝛc.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

1. ℟. Verſchone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unſer, o Herr!

Laſſet uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! heilige uns durch die Geburt deines Sohnes, damit wir, von der Knechtſchaft der Sünde befreyt, des Segens der Menſchwerdung würdig ſeyn mögen, und dereinſt ſeiner Herrlichkeit theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denſelben Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

5. Auf das Neujahr.

1) Gott rief der Sonn', und ſchuf den Mond, Das Jahr darnach zu theilen; Auf Erden, die der Menſch bewohnt, Darf ewig nichts verweilen. Gott ordnet Jahre, Tag und Nacht. Auf, Brüder laßt uns ſeiner Macht, Ruhm, Preis und Dank ertheilen.

2) Herr, der da iſt, und der da war! Von Dank erfüllten Zungen Sey dir, für das verfloßne Jahr Ein heilig Lied geſungen; Für Leben, Wohlfahrt, Troſt und Rath, Für Fried' und Ruh, und jede That, Die uns durch dich gelungen.

3) Laß auch dies Jahr geſegnet ſeyn, Das du uns neu gegeben! Verleih' uns Kraft, die Kraft iſt dein, Nach deinem Wort zu leben! Du ſchützeſt uns, und du vermehrſt Der Menſchen Glück, wenn ſie zuerſt Nach wahrer Weisheit ſtreben.

4) Gieb mir, wofern es dir gefällt, Des Lebens Ruh, und Freuden; Doch ſchadet mir das Glück der

Welt, So gieb mir Kreuz und Leiden. Nur ſtärke mit Geduld mein Herz, Und laß mich nicht in Noth und Schmerz Die Glücklichen beneiden!

5) Hilf deinem Volke väterlich In dieſem Jahre wieder! Erbarme der Verlaßnen dich, Und der bedrängten Brüder! Gieb Glück zu jeder guten That, Und laß dich, Gott, mit Heil und Rath Auf unſern König Fürſten nieder!

6) Daß Weisheit und Gerechtigkeit Auf ſeinem Stuhle throne, Daß Tugend und Zufriedenheit In unſerm Lande wohne, Daß Treu' und Liebe bey uns ſey; Dies, lieber Vater, dies verleih' In Chriſto, deinem Sohne!

6. Der Name Jeſu.

1) O ſüſſeſter der Namen all', Den Menſchen-Zungen nennen! O du, der Himmel Wiederhall, Dem tauſend Herzen brennen! O Jeſus! Jeſus Chriſtus! ganz Neigt unſer Herz ſich vor dem Glanz, Vor dem die Engel knieen.

2) Gottmenſch! der ewig uns befreyt Von Sünde' Tod und Schmerzen! Wer, aller Menſchen Heiland! freut Sich deiner nicht von Herzen? Dein Nam' iſt Hilfe, Heil und Huld; Vor dir verſchwindet Tod und Schuld: Wo iſt, wie du, ein Name?

7. Am Feſte der Erſcheinung, oder der heil. Dreykönige.

1) Der du uns heut erſchienen biſt, Du Licht der Völker, Jeſus Chriſt! Wir beten dich in Ehrfurcht an, Der Alles hat, und Alles kann!

2) Dich preiſe Jüngling, Mann und Greis, Und wer von deiner Größe weiß, Der ſtimm' in unſer Loblied ein, Und zeug' und ruf': auch ich bin dein!

3) Tief aus dem Staube rufen wir, Erbarmer! Heiland! Herr! zu dir; Und Huld und Segen ſendeſt du Der Sängerſchaar im Staube zu!

4) Dein Reich iſt, Chriſtus! alle Welt; Die Sterne, die kein Engel zählt, Die Zeder und das kleinſte Laub, Und jede Sonne, jeder Staub!

5) Was auf der höchſten Berge Höh'n Die Augen ſehen, und nicht ſeh'n, Die ganze Erde weit und breit Iſt Zeuge deiner Herrlichkeit!

8. An den Feſttagen des Herrn überhaupt.

1) Von ganzem Herzen lieb' ich dich! Dein Geiſt, o Jeſu, leite mich! Dein Leben, thatenvoll und ſtill, Sey Vorbild, dem ich folgen will!

2) Dein Dulden unter Feindeswuth Flöß' in mein Herz der Tugend Muth! Dein Gottvertrau'n, wenn alles droht, Verleih mir Troſt in jeder Noth!

3) Dein Tod, das Denkmal deiner Huld, Tilg' aller meiner Sünden Schuld! Es nehme dein verlaßnes Grab Dem Meinigen die Schrecken ab!

4) Durch deiner Auferſtehung Macht Erhelle meines Grabes Nacht! Durch deine Auffahrt zeige mir: Mein Vaterland ſey dort bey dir!

5) Dein Herrſchen mit dem Vater ſey Mir Siegel deiner Macht und Treu'! Einſt kömmſt du wider, Gottes Sohn, Den Frommen ew'ger Troſt und Lohn!

6) Gieb Glauben, Hoffnung, Liebe mir! Erhalte deine Gnade mir! Dann fürcht' ich Grab und Hölle nicht; Denn du biſt meine Zuverſicht!

9. Bußlied in der Faſten.

1) Ich Armer kehre mich zu dir Mit renevollem Herzen. Beweiſe Gnade, Gott! an mir, Und ſieh auf meine Schmerzen! Ich übertrat Durch Wort und That, Obgleich mir Strafe drohte, Doch ungerührt Und leicht verführt Die heiligſten Gebote.

2) Ach das, deß ich mich ſchuldig weiß, Liegt ſchwer auf meinem Herzen. Was iſt des Laſters Lohn und Preis? Schaam, Reue, Furcht und Schmerzen. Ich könnte dein, Und glücklich ſeyn, Wenn ich dir folgen wollte; Gewiß, daß ich Auch einſt durch dich Mich ewig freuen ſollte!

3) Gott! wie viel Gutes thatſt du mir! Es iſt nicht zu ermeſſen. Wie dankte dir mein Herz dafür? Schnell hat es dich vergeſſen. Du giengſt mir nach, Mein Gott! und ach! Ich hab' es nicht geachtet; Selbſt die Geduld Der Vaterhuld Aus Leichtſinn oft verachtet!

4) Und doch haſt du ſo väterlich Dich meiner angenommen; Du riefſt zu deinem Reiche mich,

Zum Heile deiner Frommen! Du ſuchteſt, Gott! Durch Glück und Noth Zur Beß'rung mich zu führen! Doch ſucht ich nicht Dein Angeſicht, Und ließ mein Herz nicht rühren!

5) Wenn alles dies mein Geiſt bedenkt, Vor Schaam möcht' ich vergehen! O wie es mich nun ſchmerzt und kränkt! Kaum wag' ich, aufzuſehen. Ich, ſo verkehrt, Ich wär' es werth, Daß du nicht länger ſchonteſt; Daß du mir nun Nach meinem Thun, Und meinem Undank lohnteſt!

6) Doch, Vater! öffne mir dein Herz! Vollende deine Liebe! Hilf, daß gewarnt durch meinen Schmerz Ich mich im Guten übe! Dies laß mich thun, Und eifrig nun, Was dir verhaßt iſt, meiden! Bis du mich einſt, Wenn du erſcheinſt, Führſt zu des Himmels Freuden!

10. Jeſus am Oelberg.

1) Als dort im Angſtgebete, Herr! deine Seele rang, Und immer heiſſer flehte, Ward dunkel dir und bang; Du fandeſt keinen Troſt, kein Licht! Nur Tod und Marter ſchwebten Vor deinem Angeſicht!

2) Die ſchauervollen Stunden Des Leidens ſind jezt da! Du ſiehſt das Blut, die Wunden, Das Kreuz auf Golgatha; Jedoch vertrauensvoll und ſtill Flehſt du nur: „Es geſchehe“ „Was Gott, mein Vater, will!

3) Herr! heilig ſey dein Wille Auch mir in Leid und Schmerz! O gieb mir Muth und Stille, Ergebenheit in's Herz! Laß mich, wenn Angſt und Trübſal droht, Wie du, mein Heiland, leiden, Dir treu bis in den Tod.

4) Die Jünger, die entſchloſſen, Und männlich dich bekannt, Sind muthlos, ſind verdroſſen, Vom Schlummer übermannt. Sie ſchauen deiner Seele Schmerz, Und keiner deiner Brüder Spricht Labſal in dein Herz.

5) Doch dieſe ſchwachen Seelen Trägt deine ieb' mit Huld, Auch wenn ſie ſich verfehlen, it ſchonender Geduld. Erbarmend ſprichſt du: etet, wacht! Nur alſo überwindet Ihr der erſuchung Macht!“

6) Du Tröſter ſchwacher Brüder! Herr! nimm dich meiner an! Wie leicht fall' ich auch nieder, Verführt durch ſtolzen Wahn! Ach! öfters ſchlumm'r ich ſorglos ein, Bin ruhig bey Gefahren; Ich falle, und vergeſſe dein.

7) Herr! rette du mich Schwachen, Wenn Stolz und Sicherheit Den Geiſt verdroſſen machen. Gieb Kraft und Muth zum Streit! Der Seele flöße Tröſtung ein; Sprich zu ihr: Kämpfe! bete! Bald iſt die Krone dein!

11. Jeſus am Kreuze.

1) Ach! ſieh Ihn dulden, bluten, ſterben! O meine Seele, ſag' Ihm frommen Dank! Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, Wie mächtig Ihn die Menſchenliebe drang! Wo iſt ein Freund, der je, was Er gethan? Der ſo, wie Er, für Sünder ſterben kann?

2) Wie dunkel waren jene Stunden, O Herr! und welche Laſten drückten dich! Wie strömte Blut aus deinen Wunden! Und ach! es floß zum Heil und Troſt für mich! Es ruft auch heut mir noch ermunternd zu, Daß du mich liebſt, du frommer Dulder du!

3) Ja, mir zum Troſt und dir zur Ehre Gereicht dein heiſſer Kampf, dein Kreuz, dein Tod! Beſtätigt iſt nun deine Lehre; Ich baue feſt darauf in jeder Noth. Unſchuldig litteſt du; doch Preis und Ruhm Iſt auch im Kampf der Unſchuld Eigenthum.

4) Herr! dies dein Beyſpiel ſoll mich lehren: Des Lebens Unſchuld ſey mein Ehrenkleid. Gern will ich deine Stimme hören, Und willig thun, was mir dein Wort gebeut. Die Dankbarkeit verbindet mich dazu; Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

5) Nie will ich mich am Feinde rächen; Auch dies lern' ich, mein Heiland! hier von dir, Nie Gottes Schickung widerſprechen, Scheint gleich ihr Pfad jezt noch ſo dunkel mir. Auf Dornen giengſt du ſelbſt zum Ziele hin! Ich folge dir, weil ich dein Jünger bin.

6) Was fürcht' ich noch des Todes Schrecken? Du ſchliefſt auch einſt im Grab, du Seelenfreund! Mag ſie doch meine Aſche decken — Die Erde, wenn des Todes Nacht erſcheint! Der Gott, der dir das Leben wieder gab, Gott wälzt auch einſt den Stein von meinem Grab.

7) Nimm hin den Dank für deine Leiden, Den dir, mein Retter! treue Liebe bringt! Aufjubeln ſoll mein Herz vor Freuden, Wenn es den Dank ihm Chor der Engel ſingt. Dann ſtimmen alle Seligen mit ein; Der ganze Himmel ſoll mein Zeuge ſeyn.

12. Die letzten Worte des ſterbenden Erlöſers.

1) Begleite mich, o Chriſt! wir gehen Zum ſchmerzenvollen Golgatha, Auf deſſen ſchauerlichen Höh'n, Was nie ein Engel faßt, geſchah! Erwäg' an dieſem heil'gen Orte Des ſterbenden Erlöſers Worte; Und rufe Gott um Glauben an! Sie können dir den Troſt im Leben, Und einſt den Troſt im Tode geben, Wenn hier dich nichts mehr tröſten kann.

2) Schon zeigt der Blutberg ſich vom weiten, Erſchrick und zittre frommes Herz! Sieh deinen Retter, ſieh ihn ſtreiten, Und werde ganz Gefühl, ganz Schmerz! Hier hieng, den Mördern übergeben, Am Kreuze, Gottes Sohn, dein Leben; Hier trug er unſrer Sünden Schuld; Empfand in jenen bangen Stunden, Was nie ein Sterblicher empfunden, Und bracht' uns wieder Gottes Huld.

3) Geduldig bey den größten Schmerzen, Nimmt er ſich ſeiner Feinde an, Er ruft mit ſanftmuthvoll'm Herzen: Sie wiſſen nicht, was ſie gethan. Der göttliche, der größte Beter Fleht liebreich noch für Miſſethäter, Werkzeuge ſeiner Pein und Schmach! O Menſch, den Rach' und Zorn verführen, Laß dich durch dieſes Beyſpiel rühren, Und bete dem Verſöhner nach!

4) Welch Beyſpiel kindlich frommer Triebe, Als unter Leiden ohne Zahl Der Herr dem Jünger ſeiner

Liebe Die Mutter ſterbend anempfahl! Ach! ſeh' ich einſt beſtürzt die Meinen In meiner lezten Stunde weinen; So ſoll dies Wort uns Troſt verleih'n Der, als der Tod ſchon um ihn ſchwebte, Die Seinen noch zu ſchützen ſtrebte, Wird auch der Meinen Pfleger ſeyn.

5) Frolockt bußfertige Verbrecher! Wer glaubet, kommt nicht in's Gericht. Hört, was zu dem gebeugten Schächer Der Mund der Liebe ſterbend ſpricht! „Du wirſt, ſo ruft er ihm entgegen, Noch heute, deines Glaubens wegen, Mit mir im Paradieſe ſeyn!" O Herr! laß an des Todes Pforte Einſt dieſe troſt erfüllten Worte, Auch meiner Seele Troſt verleih'n.

6) Wer kann die hohen Leiden faſſen, Als Chriſtus an dem Kreuze rief: „Mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen?" Wie beuget ihn die Laſt ſo tief, Die unſre Sünden auf ihn brachten! Von Angſt und Pein müßt' er verſchmachten, Wär' Gott nicht ſeine Zuverſicht Herr! der für mich zum Tod gegangen, Für mich verlaſſen dagehangen, Mein Herr und Gott! verlaß mich nicht.

7) Der Fürſt des Himmels und der Erde, Von allem, was erquickt, entblößt, Wünſcht, daß ſein Durſt geſtillet werde. O Menſch! der dich ſo theu'r erlöst, Der Heiland rufet dir noch heute, Aus tauſend Armen dir zur Seite, Die Hunger, Durſt und Mangel drückt! O ſelig, wer den Ruf erfüllet! Denn, wer den Durſt des Armen ſtillet! Der hat den Heiland ſelbſt erquickt.

8) Nun enden ſich die ſchweren Leiden; Der Heiland ſpricht: „Es iſt vollbracht." O Wort des Sieges! Wort der Freuden! Du nimmſt dem Tode ſeine Macht Heil uns! wer darf es jezt noch wagen, Uns, die Erlösten zu verklagen, Da er für uns genug gethan? Gieb, daß am Ende meiner Tage Auch ich, o Herr! mit Freuden ſage: Vollbracht iſt nun des Leidens Bahn.

9) Das letzte Wort aus deinem Munde, Verſöhnter Gottes! ſey auch mein. Laß es in mei[ner] Todesſtunde Mir Muth und Zuverſicht verlei[h'n]

Du rufeſt: Vater: ich befehle In deine Hände meine Seele, Die allen Menſchen Heil erwarb. Nun war das große Werk vollendet, Wozu der Vater ihn geſendet; Da neigt' er ſanft ſein Haupt, und ſtarb!

13. Dankbares Andenken an das Leiden und den Tod Jeſu.

1) Laß deinen Geiſt mich ſtets, meinen Heiland! lehren! Dein göttlich Kreuz im Glauben zu verehren, Daß ich getreu in dem Beruf der Liebe Mich chriſtlich übe!

2) Das Gute thun, das Böſe flieh'n und meiden Herr! dieſe Pflicht lehrt mich dein heilig Leiden. Wer könnte wohl das Böſe ſich erlauben, Und an dich glauben?

3) Und ſollt' ich nicht, wenn Leiden hier auf Erden, Wenn Kreuz und Noth mich trift, gelaſſen werden, Da du ſo viel für uns, die wir's verſchuldet Liebreich erduldet?

4) Wie könnte ich wohl meine Brüder haſſen, Für welche du dein Leben ſelbſt gelaſſen? Wie du, will ich auch meine Feinde lieben, Die mich betrüben!

5) Ich will nicht Haß mit bitterm Haß vergelten, Wenn man mich ſchilt, nicht rächend wieder ſchelten. Du Heiliger, du Herr und Haupt der Glieder, Schaltſt auch nicht wieder!

6) Ein reines Herz, gleich deinem edeln Herzen; Dies iſt der Dank für deines Kreuzes Schmerzen, Und Gott giebt uns die Kraft, in deinem Namen, Dir nachzuahmen.

7) Ich bin verſöhnt o Herr! in deinem Blute! Erkauft haſt du mich dir mit deinem Blute! Du haſt mir Heil, da du für mich geſtorben, Am Kreuz erworben!

8) Ja nun bin ich ſchon ſelig hier im Glauben; Nun wird mir nichts, nichts meine Krone rauben; Nun werd' ich dort, von Herrlichkeit umgeben, Einſt ewig leben.

9) Herr! gieb, daß deinen Pfad ich ſtets betrete, Im Glauben kämpfe, ringe, wache, bete, Wie du, mein Kreuz geduldig auf mich nehme, Nie dein mich ſchäme.

10) Lockt böſe Luſt mein Herz mit ihrem Reize, So ſchrecke mich zurück dein Wort vom Kreuze; Und werd' ich matt im Laufe guter Werke, So ſey mir's Stärke!

11) Seh' ich dein Kreuz den Klugen hier auf Erden Ein Aergerniß und eine Thorheit werden! So ſey mi'rs doch, trotz alles frechen Spottes, Die Weisheit Gottes!

12) Wenn endlich, Herr! mich meine Sünden kränken; So laß dein Kreuz mir wieder Frieden ſchenken! Dein Kreuz ſey, wenn ich ſterbe, wenn ich leide, Mir Troſt und Freude!

14. Auferſtehung Jeſu.

1) Chriſtus iſt erſtanden! O freut euch Chriſten! Er erhebt Aus ſeinem Grabe ſich und lebt! Lebet ewig, ſtirbt nicht mehr! Preis Ihm, Dank, Lob, Ruhm und Ehr! Alleluja!

2) Chriſtus iſt erſtanden! Voll Glauben beten Wir ihn an! Ihn, der auch uns erwecken kann! Ihn, der einſtens aus der Kruft! Uns zum neuen Leben ruft! Alleluja!

3) Chriſtus iſt erſtanden! Gelobt ſeyſt du, o Gottes Sohn! Ach! gieb, daß wir an deinem Thron, Einſt nach unſerm Auferſteh'n, Ewig, ewig dich erhöh'n! Alleluja!

15. Lied in der Oſterwoche.

1) Er iſt erſtanden, Die Welt iſt neu. Er iſt erſtanden! Und ewig treu!

2) Die Erde feyert Im Morgenlicht; Die Sonn' entſchleyert Ihr Angeſicht.

3) Wir zieh'n entgegen Dem hellen Schein, Und alle prägen Sein Bild ſich ein.

4) Aus den Gewanden Der Leichnam los, Der Erd' abhanden, In Licht zerfloß.

5) Er iſt uns wieder In Gott geſchenkt; In ſeine Glieder Steh'n wir verſenkt.

6) Wir ſind entbunden Von aller Noth; Aus ſeinen Wunden Fließt Morgenroth.

7) Auch wir erſtehen Aus ſeiner Gruft. Auch wir vergehen Im Morgenduft.

8) Zum Licht hinüber! Der Vater ruft! Leid geht vorüber, Und ſprengt die Kluft.

9) Er iſt entſchwunden Zur Herrlichkeit, Hält ſeine Wunden Der Welt bereit.

10) Faßt ſeine Hände! Liebt ſein Gebot! Des Kampfes Ende Iſt Morgenroth.

16. Auf die Himmelfahrt Chriſti.

1) Auf, Chriſten! auf, und freuet euch! Der Herr fährt auf zu ſeinem Reich! Er triumphirt! Lobſinget ihm, Lobſinget ihm mit lauter Stimm': Alleluja! Alleluja!

2) Sein Werk auf Erden iſt vollbracht! Zerſtört hat er des Todes Macht! Er hat die Welt mit Gott verſöhnt, Und Gott hat ihn mit Ruhm gekrönt! Alleluja! Alleluja!

3) Weit, über alle Himmel weit Reicht ſeine Macht und Herrlichkeit. So weit der Bau der Welten geht, Erfüllt ihn ſeine Majeſtät! Alleluja! Alleluja!

4) Er herrſcht in alle Ewigkeit! Er ſchützet ſeine Chrinſtenheit, Und iſt ihr Haupt! Lobſinget Ihm! Lobſingt mit frommem Ungeſtümm! Alleluja! Alleluja!

5) Ja, Heiland! wir erheben dich, Und unſre Herzen freuen ſich Der Herrlichkeit und Majeſtät, Zu der dich Gott, dein Gott erhöht! Alleluja! Alleluja!

6) In deiner Hand iſt unſer Heil! Wer an dich glaubt, dem giebſt du Theil Am Segen, den du uns erwarbſt, Als du für uns am Kreuze ſtarbſt! Alleluja! Alleluja!

7) Wir freuen uns nach dieſer Zeit Bey dir zu ſeyn in Ewigkeit! Nach treuvollbrachtem Pilgerlauf Nimmſt du uns in den Himmel auf! Alleluja! Alleluja!

8) Herr! zieh uns liebvoll zu dir! Hilf uns, mit heiliger Begier Nur das zu ſuchen, was dort iſt, Wo du, verklärter Heiland! biſt. Alleluja! Alleluja!

9) Dein Eingang in die Herrlichkeit Stärk' uns in unſrer Prüfungszeit, Daß wir dir leben, dir vertrau'n, Bis wir von Angeſicht dich ſchau'n. Alleluja! Alleluja!

10) Dann werden wir uns ewig dein, Verklärter Menſchenfreund! erfreu'n. Dann ſingen wir im Heiligthum Ein neues Lied zu deinem Ruhm. Alleluja! Alleluja!

17. Auf die Himmelfahrt Chriſti.

1) Wie herrlich hat dein Lebenslauf, Dein Leiden ſich geendet! Du fährſt verklärt zum Vater auf, Der dich zu uns geſendet; Von nun an ſtrömt uns Heil und Licht, Troſt, Freude, Kraft und Zuverſicht Von deinem Throne nieder.

2) Herr! flöß' uns Muth und Eifer ein, Das Eitle zu verachten, Vor allen Dingen nur allein Nach deinem Reich zu trachten! Zieh' unſre Herzen ganz zu dir, Und hilf uns, daß auch wir mit dir Zur Seligkeit gelangen!

3) Den deine Liebe uns verheißt, Damit wir nicht ermüden; O, ſende Ihn, den heil'gen Geiſt, Und gieb uns deinen Frieden! Erhöre, Jeſu! unſer Fleh'n! Wenn wir dich einſt als Richter ſeh'n, Erbarme dich der Sünder!

18. Litaney

auf die heilige Auffahrtszeit unſers Herrn Jeſu Chriſti.

℣. Herr, erbarme dich unſer! ℟. Chriſtus, erbarme dich unſer!

Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt, einiger Gott! ℟. Erbarme dich unſer!

(℟. Erbarme dich … — for each of the following lines)

Jeſus! du Urheber und Vollender unſers Glaubens.

Jeſus! der du uns durch deinen Tod Vergebung unſrer Sünden verdienet haſt.

Jeſu! der du uns durch deine Auferſtehung die Hoffnung zum ewigen Leben begründet haſt.

Jeſus! der du nach deiner Auferſtehung vierzig Tage unter deinen Jüngern gewandelt biſt.

Jeſus! der du deinen Jüngern die Vollmacht Sünden zu vergeben u. zu behalten ertheilet haſt.

Jeſus! der du ſichtbarlich zu deinem und unſerm Vater am Oelberg in den Him̃el aufgefahren biſt.
Jeſus! der du die Gerechten der Vorzeit aus der Hölle erlöſet, und mit dir in Himmel aufgenom̃en haſt.
Jeſus! der du deinen würdigen Verehrern im Hauſe deines Vaters Wohnungen zubereitet haſt.
Jeſus, der du nun ſitzeſt zur Rechten des allmächtigen Vaters und alle Gewalt im Himmel und auf Erden haſt.
Jeſus! der du am Ende der Zeiten kommen wirſt, zu richten die lebendigen und die Todten.

℟. Erbarme dich unſer!

Jeſus! du unſer Begnadiger, unſer Mittler und Fürſprecher beym Vater! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verſchoneſt!
Daß du die Sünden verzeiheſt!
Daß du in uns die Begierde nach himmliſchen Gütern entzündeſt!
Daß wir die Widerwärtigkeiten und Leiden ſo ertragen, daß ſie uns zu ewigen Freuden werden.
Daß wir von ganzem Herzen nach dem Reiche Gottes und ſeiner Gerechtigkeit trachten.
Daß wir unſre Herzen immer mehr von dem Irdiſchen losreiſſen und zum Himmliſchen erheben.
Daß wir hier gerecht bis an unſer Lebensende wandeln, und verdienen, in den Himmel aufgenommen zu werden.
Daß du auch uns eine Wohnung im Hauſe deines Vaters zubereiten wolleſt.
Jeſus, Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

1. ℟. Verſchone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unſer, o Herr!

Laſſet uns beten.

O Jeſus! der du heute (in dieſer Zeit) zu deinem und unſerm Vater, zu deinem und unſerm Gott ſichtbar in den Himmel aufgefahren biſt; wir bitten dich, verleihe uns deinen Beyſtand, damit wir durch einen

lebendigen Glauben an dich, und durch unermüdete Erfüllung unſrer Berufspflichten, und treue Uebung der Tugend würdig befunden werden, zu dir in den Himmel einzugehen; wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiſte als gleicher Gott lebſt und regierſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

19. Auf das heilige Pfingſtfeſt.

1) Ein heiliges Feuer belebte, beſeelte Die Frommen, die Jeſus zu Schülern ſich wählte, Um Lehrer des göttlichen Wortes auf Erden, Zum Heil und zum Segen der Menſchheit zu werden.

2) Ein heiliger Lichtſtral umfloß ſie mit Klarheit; Nun ſahen ſie heller die himmliſche Wahrheit; Nun ſahen ſie Jeſum, mit Lichte umfloſſen; Es hatte der Geiſt in ihr Herz ſich ergoſſen.

3) Mit Feuer getaufet, belebet, erfreuet, Mit Muthe beſeelet, zu Lehrern geweihet, Verkündigten laut die Geweihten, die Frommen: „Der Herr iſt erſchienen! ſein Reich iſt gekommen!"

4) Nun winkten vergebens vergängliche Freuden, Nun ſchreckten vergebens vergängliche Leiden; Es drohten vergebens Verſpottung und Schande, Und Todesgefahren, und Marter und Bande.

5) Denn Gottes Geiſt ſtärkte zum Kampfe die Herzen. Sie predigten Jeſum in Freuden und Schmerzen Getreu bis zum Tode mit himmlichen Muthe, Verſiegelnd ihr Wort mit dem eigenen Blute.

6) Auch uns ſey die Wahrheit ſo heilig und theuer! Beſeel' uns, Geiſt Gottes! mit himmliſchem Feuer, Mit himmliſchem Muthe, des Ewigen Lehren Im Leben, im Leiden, im Sterben zu ehren.

20. Auf die heilige Pfingſtzeit.

1) Komm, heiliger Geiſt! mein Troſt, mein Licht! Mein Lehrer, meine Zuverſicht! Gott hat dich uns zum Heil geſandt; Du biſt der frommen Liebe Pfand! Komm, heiliger Geiſt! verlaß uns nicht!

2) Komm, heiliger Geiſt! belebe uns Mit dei-

ner Kraft, und führe uns Den wahren Weg zur Heiligkeit, Zur Weisheit und Gerechtigkeit! Komm, heiliger Geiſt! erhöre uns!

3) Komm, heiliger Geiſt! zu uns herab! Die Wahrheit, die uns Jeſus gab, Kann ohne dich nicht fruchtbar ſeyn! Komm, mache uns von Sünden rein! Komm, heiliger Geiſt zu uns herab!

4) Komm, heiliger Geiſt! mit deiner Kraft, Die alles Gute wirkt und ſchafft. Gieb dem Bemühen das Gedeih'n Der Tugend unſer Herz zu weih'n; Und wenn wir ſinken, o verleih' Uns Gottes Kraft, und ſteh' uns bey! Komm, heiliger Geiſt! Füll unſer Herz!

21. Auf die heilige Pfingſtzeit.

1) Geiſt vom Vater, und vom Sohn, Weihe dir mein Herz zum Thron! Schenke dich mir immerdar, So wie einſt der Jünger Schaar!

2) Geiſt der Wahrheit! leite mich! Eigne Leitung täuſchet ſich, Daß ſie leicht des Ziels verfehlt, Und für Glück ſich Unglück wählt!

3) Geiſt des Lichtes! mehr' in mir Meinen Glauben für und für, Der in Liebesthat erſcheint, Ganz mit Chriſto mich vereint.

4) Geiſt der Tugend, Kraft und Zucht! Wenn mich Fleiſch und Welt verſucht, O dann unterſtütze mich; Denn ich ſiege nur dich!

5) Geiſt der Hoffnung! führe du Heiter mich dem Himmel zu! Laß mein Herz ſich deiner freu'n, Hier durch dich ſchon ſelig ſeyn!

22. Auf die heilige Pfingſtzeit.

1) Den Frieden, den die Welt nicht giebt, Gieb uns, o Geiſt von oben! Den Frieden, den kein Wölkchen trübt, Wenn rings Gewitter toben; Den Frieden, der mit Licht erfüllt, Durch den mit Himmelsklarheit Verſcheut wird jedes Truggebild Vom Reich der Lieb' und Wahrheit.

2) Das Reich des Herrn erſcheinet nicht Mit

gleiſſender Gebärde. Wie vor der Finſterniß das Licht Iſt's fern von dem, der Erde. Kein Ohr vernimmt's, kein Auge ſieht's, Die Welt kann's nicht begreifen. O Geiſt im Innern des Gemüths Laß blüh'n dies Reich, und reifen.

3) Den Kindern mach', o Geiſt! uns gleich; Einfältig laß uns werden! Den Kindern giebt das Himmelreich Die Einfalt ſchon auf Erden. Die du erleuchteſt, ſuchen nicht Was Staub iſt und vergehet; Sie fühlen, wenn ihr Auge bricht Zum Ew'gen ſich erhöhet. *)

*) Auch bey der Ablegung der Gelübde in weiblichen Lehranſtalten ſind Nro. 21 und 22 anwendbar.

23. Litaney vom heil. Geiſte.

℣. Herr, erbarme dich unſer!
℟. Chriſtus, erbarme dich unſer!

Gott, himmlicher Vater!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt!
Gott! heiliger Geiſt!
Heiligſte Dreyeinigkeit!
Geiſt der Wahrheit und der Weisheit!
Geiſt des Verſtandes und der Stärke!
Geiſt der Andacht und des guten Rathes!
Geiſt der heiligen Furcht und der Liebe!
Geiſt der Freude und des Friedens!
Geiſt der Geduld nnd Güte!
Geiſt der Langmuth und der Sanftmuth!
Geiſt des Glaubens und der Zuverſicht!
Geiſt der Demuth und Ergebenheit!
Geiſt der Enthaltſamkeit und Klugheit!
Geiſt des Lebens und des Heils!
Geiſt aller Tugenden!
Geiſt aller Kinder Gottes!
Reiniger unſrer Seelen!
Heiliger und Regierer der allgemeinen Kirche!
Ausſpender der himmliſchen Gaben!
Durchſchauer der Gedanken und Herzen!
Troſt in allen Trübſalen!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten!
Stärke aller Zunehmenden im Guten!

℟. Erbarme dich unſer!

Krone aller Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Einſprecher der Propheten!
Mund und Weisheit der Apoſtel!
Sieg der Märtyrer!
Wiſſenſchaft deiner Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

℟. Erbarme ꝛc.

Sey uns gnädig! ℟. Schone unſer, heiliger Geiſt!
Sey uns gnädig! ℟. Erhör uns, heilger Geiſt!
Sey uns gnädig! ℟. Erlöſe uns, heiliger Geiſt!

Von aller Sünde!
Von aller Verſuchung der Hölle!
Von aller Beſtreitung der erkannten Wahrheiten!
Von dem ſcheelen Blicke der Mißgunſt!
Von aller Verſtockung und Unbußfertigkeit!
Von aller Nachläßigkeit und Trägheit!
Von aller Unreinigkeit des Geiſtes und des Leibes!
Von aller Spaltung und Irrlehre!
Von aller böſen Geſinnung!
Von dem ewigen Tode!
Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne!
Durch die Erſcheinung bey der Taufe Chriſti!
Durch deine Ankunft am Pfingſtfeſte!
Am Tage des Gerichtes?

℟. Erlöſe uns, heiliger Geiſt!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Glieder der Kirche beleben und heiligen wolleſt! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Völker in dem Einen heiligen Glauben vereinigen wolleſt! ℟. Wir bitten dich ꝛc.

Daß du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterſtützen wolleſt!
Daß du uns die Gabe der Andacht und Gottſeligkeit ſchenken wolleſt!
Daß du alle unſre Gedanken, Worte und Werke zu dir empor richten, und durch dich heiligen wolleſt!

℟. Wir bitten ꝛc.

Daß du die himmliſche Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wolleſt!
Daß du in uns den Hunger und Durſt nach der wahren Gerechtigkeit erregen wolleſt!
Daß du uns zu Gefäſſen deiner Liebe machen wolleſt.
Daß du einen reinen Geiſt und ein reines Herz in uns erſchaffen wolleſt!
Daß du uns den Frieden des Gewiſſens, und die Feſtigkeit des Herzens ſchenken wolleſt!
Daß du uns, um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, ſtark u. würdig machen wolleſt!
Daß du uns in der Gnade befeſtigen wolleſt!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt!

℟. 1. Verſchone uns, o Herr! 2. Erlöſe uns, o Herr! 3. Erbarme dich unſer, o Herr!

Laſſet uns beten.

Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes in aller Weisheit unterwieſen haſt; verleih' uns nun durch die Gnade, daß wir durch denſelben Geiſt zur wahren Erkenntniß gelangen, und ſeiner Tröſtungen uns ſtets erfreuen mögen; durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn, Amen.

24. Am Feſte der heiligen Dreyeinigkeit, und zu deren Verehrung und Anbetung überhaupt.

1) Gelobet ſey der Herr, Mein Gott, mein Licht und Leben, Mein Schöpfer, deſſen Hand Mir, was ich bin, gegeben, Mein Vater, der mich ſchützt Von meiner Kindheit an! Der jeden Augenblick An mir viel Gut's gethan!

2) Gelobet ſey der Herr, Mein Gott, mein Heil, mein Leben, Des Vaters ew'ger Sohn, Der ſich für mich gegeben! Der mich erlöſet hat Mit ſeinem theuern Blut, Auf deſſen Kreuz und Tod Mein gnazes Hoffen ruht.

3) Gelobet ſey der Herr, Mein Gott, mein Licht, mein Leben! Des Vaters ew'ger Geiſt, De[r] mir der Sohn gegeben, Der mir in jeder Not[h],

Das Herz mit Troſt erquickt, Und neue Kraft mir giebt, Wenn mich mein Elend drückt!

4) Gelobt ſey der Herr, Mein Gott, der ewig lebet! Den alles lobt und preist, Was Odem hat, und lebet! Gelobet ſey der Herr, Deß' Name heilig heißt, Gott, der Dreyeinige — Gott Vater, Sohn und Geiſt!

5) Dem wir, mit Dank erfüllt, Gebet und Opfer bringen, Und mit der Engel Schaar Das Heilig! Heilig! ſingen. Ihn preiſe tief gerührt Die ganze Chriſtenheit! Gelobt ſey unſer Gott In alle Ewigkeit!

25. Auf das heilige Fronleichnams-Feſt, das Sacris Solemniis.

1) Laſſet uns fröhlich ſeyn Bey dieſer Todesfeyer! Laßt uns mit Mund und Herz Singen ein heilig Lied! Was alt iſt, ſey verbannt! Alles ſey neu und rein, Herz und Handlung und Lobgeſang!

2) Der Heiland ſtiftete Zu ſeiner Jünger Troſt Des neuen Bundes Mahl In ſeinem Leib und Blut: Er ſprach mit Zärtlichkeit: Freunde! das thut hinfort Zur Erinn'rung an meinem Tod!

3) Alſo ward eingeſetzt Jenes erhabene Mahl, Welches die Chriſtenſchaar, Jezt durch des Prieſters Hand Mit Chriſtus eng vereint, Oefters noch froh genießt, Sich erinnernd an Jeſu Tod!

4) O wahrlich wunderbar! Bei dieſem Liebesmahl Herrſchet nur Bruderſinn! Bettler und Könige, Ohne des Ranges Stolz Speiſen an einem Tiſch, Sind in Jeſu einander gleich!

26. Für die Fronleichnams-Oktav. Das Ecce panis Angelorum.

1) Chriſten, ſeht die Engelſpeiſe, Die uns wunderbarer Weiſe Jeſus für die Pilgerreiſe Dieſes Lebens hat geſchenkt!

2) Laßt im Staub uns niederbeugen, Dank und Ehrfurcht dem erzeigen, Dem ſich alle Himmel neigen, Gott dem Herrn der Herrlichkeit.

3) Jeſu! unſer Troſt und Leben! Laß uns gänzlich dir ergeben, Stets nach reiner Tugend ſtreben, Die du liebreich uns gelehrt.

4) O, Lamm Gottes! Chriſti Jeſu! Segne uns, liebreichſter Jeſu! Heilig, heilig, heilig biſt du! Dir ſey Lob in Ewigkeit!

5) Treuer Hirt, laß unſre Seelen Einſt zu deinen Lämmern zählen, Die du dir wirſt auserwählen Dort in deines Vaters Reich!

27. Auf die Fronleichnams = Feyer.
Das Lauda Sion.

1) Deinen Heiland deinem Lehrer, Deinem Hirten und Ernährer, Sion, ſtimm ein Loblied an! * Preiſ' nach Kräften ſeine Würde, Da kein Lobſpruch, keine Zierde Seinen Werth erreichen kann!

2) Laut ſoll unſer Lob erſchallen, Und das Herz in Freude wallen! Den wir feyern heut den Tag, * Da der Herr zum Tiſch der Gnaden Uns zum erſtenmal geladen, Und dies Brod geopfert hat!

3) Heut erliſcht das Bild des alten Oſterlammes, — wir erhalten Hier ein neues Sakrament! * Und der Wahrheit muß das Zeichen, Und die Nacht dem Lichte weichen; — Neue Lehren werden kund!

4) Was von Jeſu dort geſchehen, Was wir ſo, wie Er, begehen, Mahnet uns an ſeinen Tod * Um Ihn würdig zu verehren, Nach der Vorſchrift ſeiner Lehren, Opfern wir Ihm Wein und Brod.

5) Doch nach unſern Glaubenslehren Iſt das Brod, das wir verehren, Chriſti Fleiſch, der Wein ſein Blut.* Was dem Auge ſich verhüllet, Und was kein Verſtand enthüllet Iſt dem frommen Glauben klar.

6) Hier iſt unter zwey Geſtalten Hohe Wunderkraft enthalten, Die ſich tief in Zeichen hüllt!* Trank und Speiſe giebt uns Chriſtus Durch ſein Blut und Fleiſch; Doch Chriſtus Iſt in beyden ungetheilt.

7) Alle hat der Herr aus Gnaden Zu dem Liebesmahl geladen; Doch verſchieden wirkt dies

Mahl. * Allen wird hier Brod gegeben; Fromme finden Heil und Leben! Doch die Böſen ew'gen Tod!

8) Bilder ſprachen längſt vom Tode Jeſu! und von dieſem Brode; Iſak war ſein Vorbild ſchon * In des Oſterlammes Tode, Und im alten Mannabrode Ward es ſinnlich vorgeſtellt.

9) Guter Hirt! du wahre Speiſe! Jeſu, ſtärke uns zur Reiſe In das Land der Seligeeit! * Herr du nährſt uns hier auf Erden! Laß einſt ewig ſelig werden Uns mit deinen Heiligen! Amen! Alleluja;

28. Am Kirchweih-Feſte.

1) Des Tempels hehre Halle Iſt Gott dem Herrn geweiht. Laßt, Brüder! ſie uns alle Einweih'n durch Frömmigkeit! Hier ſchwing' in Geiſt und Wahrheit Sich das Gemüth zum Herrn! Hier leucht' in reinſter Klarheit Uns der Erlöſung Stern!

2) Was nützte uns der Tempel Entheiligten wir ihn Durch heidniſches Exempel, Und durch unlautern Sinn? Drum nah' ihm keine Seele, Getüncht mit Heuchelſchein! Denn keine Räuberhöhle, Ein Bethaus ſoll er ſeyn!

3) Nicht Opfer, aber Liebe, Verlangt der Herr von uns Den göttlichſten der Triebe Als Seele unſers Thuns. Die Liebe kam hernieder Zum Opfer ſich zu weih'n, Und wir, o Chriſtenbrüder! Wir könnten lieblos ſeyn?

4) Einfältiglich wie Kinder Fleh'n wir, o Herr! zu dir. Du rufſt hier ſelbſt zum Sünder So liebreich: Komm zu mir! O du umfängſt mit Freude Das Schaaf, das ſich verirrt, Und führſt auf gute Weide Uns hier, ein treuer Hirt.

5) Schon glänzt mit Morgenſchimmer Uns hier der Sabbath an, Wo über Erden-Trümmer Uns Jeſus wird empfah'n. Dann ſtralt in voller Klarheit Vor uns des Tempels Pracht, Von dem die ew'ge Wahrheit Zum Eckſtein ſich gemacht.

29. Am Kirchweih-Feſte.

1) Sammelt euch, ihr Chriſten! gern Hier an dieſer Stätte! Singt und danket euerm Herrn! Dankt Ihm im Gebete! Hört und ehrt, Was Er lehrt, Und erwägt im Stillen Seinen Vaterwillen.

2) Sieh', o Gott! hier kommen wir Mit der Schaar der Deinen! O wer wollte nicht vor dir Andachtsvoll erſcheinen! Du erfreuſt Jeden Geiſt, Der nach Gnade ringet, Und zu dir ſich ſchwinget.

3) Groß iſt überall dein Ruhm, Wo nur Weſen denken! Dieſes Tempels Heiligthum Kann dich nicht umſchränken! Doch auch hier Strömt von dir Wonnereicher Segen Deinem Volk entgegen.

4) Von dem Weltgeräuſch entfernt, Das uns oft zerſtreuet, Fühlt hier unſer Geiſt, und lernt, Was ihn ſtets erfreuet. Eitles Glück Weich zurück Vor den höhern Gaben, Die den Frommen laben.

5) Jeden zieht ein ſanftes Band Hin zu ſeinen Brüdern! Alle fühlen ſich verwandt, Hohe mit den Niedern! Freund und Feind Sind vereint, Dich, durch den ſie leben, Dankbar zu erheben.

6) Hier wird Chriſtenſinn geweckt, Licht und Troſt verbreitet, Mancher Sünder aufgeſchreckt, Und zu dir geleitet; Und die Noth, Die uns droht, Lernen wir im Glauben Ihrer Macht berauben!

7) Gott! wir wollen oft und gern Dich im Tempel preiſen, Dir, und Jeſu, unſerm Herrn, Dankbar uns beweiſen! Schön und groß Iſt das Loos Aller, die ſich üben, Dich, o Herr! zu lieben!

30. Zur Verehrung der ſeligſten Jungfrau Maria.

1) Jeder Schickung uns zu fügen, Uns des Guten ſtill zu freu'n, Ohne Murren, mit Vergnügen Folgſam Gottes Wort zu ſeyn; Nie mit Gaben ſtolz zu prangen, Menſchen-Ruhm nicht zu verlangen; Dieſe Weisheit lernen wir, Mutter Jeſu! ſtets von dir!

2) Unbekannte Wege wandeln, Welche Gott allein nur kennt, Stille dulden, ſchweigen, handeln, Wenn die Welt uns gleich verkennt; Handeln, nur um Gott zu lieben, Nicht vom Eigennutz getrieben; Dieſe Demuth zeigte hier, Mutter Jeſu! ſich an dir!

3) O dein Beyſpiel zeigt uns allen Einen ſichern Weg zu dir. Dieſen Weg der Tugend wallen, Dieſes, dieſes wollen wir. Hilf uns Gottes Gnad' erflehen, Stets der Tugend Pfad zu gehen. Bitte deinen Sohn, daß wir Ihn einſt preiſen für und für!

31. Am Gedächtnißtage der heil. Apoſtel Petrus und Paulus, und aller heil. Apoſtel.

1) Ihr theuern Freunde unſers Herrn! Von ſeinem Geiſte entzündet, Habt ihr den Völkern nah' und fern Sein heilig Wort verkündet! Von Ihm geſandt, that euer Mund Die Wunder ſeiner Liebe kund Dem menſchlichen Geſchlechte.

2) Wie wurdet ihr ſo ſtark durch Gott! Ihr achtetet nicht Schande. Vergebens warf man euch mit Spott In Ketten und in Bande. Ihr ſtarbet ſelbſt mit frohem Muth, Beſiegeltet mit euerm Blut Die Wahrheit eurer Botſchaft.

3) Erleucht' uns, Herr! damit wir gern Der Wahrheit Worte hören, Und in der Wahrheit dich, den Herrn, Und deine Boten ehren! Fern ſey von uns der Frevel, Gott! Mit Leichtſinn dir dein Wort durch Spott, Und Laſter zu vergelten!

4) O ſtärk' uns du, damit dir treu In Glauben, Hoffnung, Liebe, Oew'ger Hirt! die Heerde ſey, Stets deinen Willen übe. Dann führſt du liebvoll uns zugleich Mit den Apoſteln in dein Reich, Das ſie der Welt verkündet!

32. Am Patrocinium des heil. Petrus.

1) Von Furcht dahingeriſſen, Verläugnet Petrus dich! Bald ſtraft ihn ſein Gewiſſen; Da weint er bitterlich. Dein Blick, o Jeſu! rührt ſein Herz; Er fleht zu dir um Gnade, Und du ſtillſt ſeinen Schmerz.

2) Wie wuchs nun deinem Zeugen Beſtändigkeit und Muth! Furcht konnt' ihn nie mehr beugen; Auch floß für dich ſein Blut. Dich ſeinen Herrn und ſeinen Gott Verherrlichte ſein Leben, Verherrlichte ſein Tod.

3) Auch ich ſeh' und empfinde Die Größe meiner Schuld. Vergieb mir meine Sünde Nach deiner treuen Huld! Erbarmend ſahſt du Petrum an! — Blick auch auf mich erbarmend, Wank' ich auf ſteiler Bahn!

4) Von dir ſoll nichts mich trennen! Wie Petrus will ich gern Vor aller Welt bekennen Dich meinen Gott und Herrn! Denn vor dem Vater im Gericht Verläugneſt du, o Richter! Mich, wenn ich treu bin, nicht.

33. Am Patrocinium des heil. Paulus.

1) Mann voll Gottes Licht und Stärke! Deines Glaubens Wunderwerke Hellen uns, Geſtirnen gleich Dieſes Lebens dunkle Pfade, Daß wir, ſtark durch Gottes Gnade Zieh'n mit Jubel in ſein Reich.

2) Wider den Meßias glühte Dir ein Eifer im Gemüthe, Der dir gottgefällig ſchien, Als ein Stral der Seele Tiefen Traf, und Himmelstöne riefen: „Saul! wo reißt dein Geiſt dich hin?"

3) Da verſchwand vor deinen Blicken Rings die Welt. Doch voll Entzücken Schauteſt du in jenes Reich, Das, den Weiſen zwar verhüllet, Doch mit Licht uns alle füllet, Macht uns Einfalt Kindern gleich.

4) Mochten nun der Juden Rotten Läſtern, Griechen lächelnd ſpotten, Jeſu Geiſt entflammte dich, Und vor deinen Worten ſchmolzen Die Idole, und der ſtolzen Phariſäer Schein Verblich.

5) Wie erſtaunte nicht der Pöbel Von Athen, wie ſank der Nebel Falſcher Weisheit, und ihr Spott, Als, umringt von Götzenbildern, Du begannſt mit Kraft zu ſchildern Den noch unbekannten Gott.

6) Daß vor Gott der Geiſt nur gelte, Nicht die Hülle, wie erhellte Deine Feuerrede dies, Da du gleich dem Schilfe ſchwanken Sah'ſt des Chriſtenvolks Gedanken, Das mit Müh' den Wahn verließ.

7) Göttlich groß iſt dein Beginnen: Alle Chriſto zu gewinnen. Gottes Segen war der Lohn! Dich, der in Gefahr und Banden, Wie ein Held den Kampf beſtanden Rief zu ſich des Vaters Sohn.

34. Am Patrocinium des heil. Johannes des Evangeliſten.

1) Den der Herr vor andern liebte, Weil, von Liebe ganz durchglüht Dein jungfräuliches Gemüth Liebe ſtets vor andern übte; Liebevoller Jünger! dir Weih'n das Feſt der Liebe wir.

2) „Gott iſt Liebe! Seine Sonne Stralt euch, Brüder! allen gleich; Liebe giebt das Himmelreich, Löſt Betrübniß auf in Wonne.“ Alſo thateſt du den Bund Zwiſchen Gott und Menſchen kund.

3) Ganz ergoß in deine Seele Gottes Sohn ſein liebend Herz, Daß im Kampf mit Hohn und Schmerz Muth und Stärke nie dir fehle; Und du wardſt, von Lieb' erfüllt Aller Chriſten Muſterbild.

4) Da beym Abſchied von der Erde Jeſu Seele ward betrübt, Weil von denen, die er liebt Einer ihn verrathen werde, Lagſt du an der Bruſt des Herrn, Wie am Himmelblau ein Stern.

5) Als dein Herz beym Kreuz des Lehrers, Wo mit dir Maria ſtand, Unausſprechliches empfand, Neigte ſich des Weltverklärers Haupt, und liebreich ſagt' er dir: „Sohn! ſieh deine Mutter hier!“

6) Zu Marien dann ſich wendend, Sprach er liebevoll zu ihr: „Deinen Sohn ſieh, Mutter! hier!“ Da, der Liebe Werk vollendend Er in's Auge dir geblickt, O wie ward dein Geiſt entzückt!

7) Liebe war dein ganzes Leben, Wie des Meiſters Leben war; Bächen gleich, die ſanft und klar, Wo ſie ziehen, Segen geben. „Liebt euch, Brüder! immerfort, Liebt euch!“ war dein …ztes Wort.

35. Zum Patrocinium der Heiligen überhaupt.

1) Auserwählte Gottes-Kinder! Heilige am Gnadenthron! Dulder, Kämpfer, Ueberwinder! Selig in des Kampfes Lohn! O zu euern lichten Höhen Steigt der Sehnſucht ſtilles Flehen, Wallen Seufzer heut empor.

2) Hier in unſern Pilgerhütten, Hier im niedern Gräberthal Habt auch ihr gewohnt, gelitten Bittern Kummer, heiſſe Qual. Jeſu Joch habt ihr getragen Standhaft bis in's Grab getragen. Schwer, doch ſüß war euch das Joch.

3) Rein von Trug und Miſſethaten, Nicht verführt von eitelm Wahn, Groß und reich an edeln Thaten, Giengt ihr feſt der Tugend Bahn; Ranget muthig bis an's Ende, Rein bewahrtet ihr die Hände; Gott war eurer Laufbahn Ziel!

4) Und nun habt ihr ausgerungen, Und vergeſſen eure Qual; Seyd dem Schattenthal entſchwungen, Jauchzt an Gottes Gnadenmahl. Wonne jenes ew'gen Lebens, Eures Leidens, eures Sterbens Sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5) Die ihr, mit des Lichtes Krone Strahlend, ſel'ge Chöre ſingt; Unſer Opfer zu dem Throne Gott in reiner Andacht bringt! Opfert Ihm der Reue Thränen! Opfert Ihm der Kinder Sehnen! Freunde Gottes! fleht für uns!

36. Am Patrocinium des heil. Stephanus.

1) Voll Licht war Stephanus, voll Kraft, Von Gottes Geiſt berathen. Er leuchtete durch Wiſſenſchaft, Und hohe Wunderthaten. Doch ſeines Glaubens Wunderkraft, Und ſeine Himmels-Wiſſenſchaft Verdroß die Schulgelehrten, Die Erdenweisheit ehrten.

2) Und die Gelehrten ſtritten ſcharf, Und waren ihm zuwider; Allein die Himmelsweisheit warf Die irdiſche darnieder. Und ihr beſchämter Hochmuth ſann Auf Rache an dem Gottesmann Ihn zu verläumden, dungen Sie falſcher Zeugen Zungen.

3) Und gegen ihn in Aufruhr trat Die jüdiſche Gemeinde. Bald riß ihn vor den hohen Rath Die Rachgier ſeiner Feinde; Die falſchen Zeugen traten auf, Und logen: dieſer hört nicht auf Zu ſträflichem Exempel, Zu läſtern Gott im Tempel.

4) Ein dumpfer, wilder Lärm erſcholl, Es tobte das Getümmel. Er aber war des Geiſtes voll, Blickt' heiter auf zum Himmel; Und offen ſah er weit und breit. Den Himmel voll der Herrlichkeit, Und Jeſum in den Höhen Zur Rechten Gottes ſtehen.

5) Nun rief er aus im Jubelton: „Ich ſeh' im offnen Himmel Zu Gottes Rechten, Gottes Sohn!" Da ſtürmte das Getümmel, Und brauste wie ein wildes Meer, Und übertäubte das Gehör; Und wie von Sturm und Wogen, Ward er hinweg gezogen.

6) Hinaus zum nächſten Thore brach Der Strom der tollen Menge, Und ſchleifte den Mann Gottes nach, Zerſtoſſen im Gedränge; Und tauſend Mörderſtimmen ſchrie'n, Und Steine hagelten auf ihn Aus tauſend Mörderhänden, Die Rache zu vollenden.

7) Als er den letzten Odem zog, Erdrückt von ihrem Grimme, Da faltet' er die Hände hoch, Und bat mit lauter Stimme: „Behalt', o Herr! ür dein Gericht Dem Volke dieſe Sünde nicht! — Nimm meinen Geiſt, Herr Jeſu!" Nimm ihn zu dir, Herr Jeſu!

37. Am Patrocinium des heil. Sebaſtians.

1) An einem Baume feſtgebunden Erwartet er den Tod, und ſieht Mit Ruh empor, obgleich aus zwanzig Wunden Nun bald ſein Leben flieht.

2) Die Söldner des Tyranen ſchicken Zur That ſich an mit manchem harten Wort; Vernichtung grinzt aus ihren Blicken; Des Jünglings Herz ſchlägt ruhig fort,

3) Zum großen Kampfe vorbereitet Iſt nichts mehr was ihn an die Erde hält; Er weiß, daß, wer für Wahrheit ſtreitet, Nur Sieger wird, indem er fällt.

38. Am Patrocinium des heil. Joſephs.

1) Es ſoll, o Joſeph! heut dein Ruhm Empor zum Himmel ſchallen, Und in der Chriſten Heiligthum Ermunternd wiederhallen! Denn du, Mann Gottes, fromm und mild, Im ärmlichen Gewande, Warſt doch das ſchönſte Tugendbild Sogar im niedern Stande.

2) Im Schweiß von deinem Angeſicht Haſt du dein Brod gegeſſen; Du murrteſt bey der Arbeit nicht, Die Gott dir zugemeſſen. Die liebſte Angelegenheit War dir ſtets die Erziehung Des theuren Kindes. Ihm geweiht War jegliche Bemühung.

3) Du hörteſt freudig immerhin Der hohen Wahrheit Worte, Trugſt Gott im Herzen und im Sinn Allzeit an jedem Orte, Im Hauſe Gottes warſt du gern Mit frommen Geiſt zugegen; Drum ward dir auch von Gott dem Herrn Viel Freude, Troſt und Segen.

4) Dich ließ zuerſt, o Himmelsluſt! Gott ſeinen Sohn erbliken! Du drükteſt ihn oft an die Bruſt Mit heiligem Entzüken! Du ſahſt ihn Engelſchön aufblüh'n In deiner niedern Hütte, Und fandeſt voll Erſtaunen ihn Einſt in der Lehrer Mitte.

5) Zwar war oft hart dein Lebenslauf, Doch ſanft und ſüß dein Ende! Den müden Geiſt gabſt du hier auf In deines Jeſu Hände! Er ſchloß dir ſanft die Augen zu; Es kam von Gottes Throne Ein Engel, das Geſicht voll Ruh, Gab dir die Siegeskrone.

6) Drum wollen wir geſinnet ſeyn, Wie du, und Gottes Willen In Wohlergeh'n, in Angſt und Pein, Wie du, mit Luſt erfüllen. Dann werden wir, kömmt einſt der Tod, Wie du auch ſelig ſterben, Wie du beym liebevollen Gott Die Himmelskron' erwerben.

39. Am Patrocinium des heil. Johannes des Täufers.

1) Von allen heiligen Propheten, Die den Meßias und ſein Reich In Sagen und Gebet erflehten, Iſt keiner dir, Johannes! gleich. Sie zeigten nur im dunkeln Bild, Was du dem Volke klar enthüllt.

2) „Was ſoll aus dieſem Kinde werden? Seht, ſichtbar iſt mit ihm der Herr!“ So fragten ſtaunend die Gefährten Der frommen Mutter, die ſeither Unfruchtbar und verachtet war; Bis Sie den größten Sohn gebahr.

3) Gelöſet war in dieſer Stunde Des ſtummen Vaters Zunge. — Dank, Und Lob entſtrömen ſeinem Munde; Laut tönt der frohſte Lobgeſang! Denn Gottes Gnade und ſein Heil Ward allen Menſchen nun zu Theil.

4) Johannes predigt Buße, Liebe, Und Wahrheit und Gerechtigkeit. Mit ſtrengem Ernſt ſtraft er die Triebe Des Laſters, wenn es lockt und dräut; Erleuchtet, wie der Morgenſtern, Und bahnt die Wege ſeines Herrn.

5) „Seht Gottes Lamm hier, das die Sünden Am Kreuze blutend tilgen wird! Verſöhnung iſt bei Ihm zu finden! Bringt ihm den Dank, der Ihm gebührt!“ So rief er allen Sündern zu Wer ihm geglaubt, fand Troſt und Ruh'.

6) Mit hohem Muthe ſtarb Johannes Für Wahrheit und Gerechtigkeit. Drum ehrt den Namen dieſes Mannes Voll Freude heut die Chriſtenheit. Es fodert uns ſein Lebenslauf Zur Wahrheit und zur Tugend auf.

7) Ja, laßt uns heut ſein Beyſpiel ehren, Dem Reiche Gottes ganz geweyht! Laßt uns nach Vorſchrift ſeiner Lehren Stets wandeln in Gerechtigkeit! Von Wolluſt und von Sünde fern Bereiten wir den Weg des Herrn.

8) Laßt uns mit ihm das Lamm verehren, Das blutend für die Menſchheit ſtarb, Damit wir einſt in frohen Chören Den Retter, der uns Heil erwarb, Beſingen ewig hocherfreut Im Glanze ſeiner Herrlichkeit.

40. Am Patrocinium der heil. Magdalena.

1) Entflohen war aus deinem Herzen Der …ſchuld heitre Ruh, Und zwiſchen Sinnenluſt und …eſchmerzen Ein Schilfrohr, ſchwankteſt du.

2) Da ſtralt vom Lehrer ohne Gleichen Ein Blick in dein Gemüth; Nun tagt's in dir; die Erdgedanken weicheu, Und deine Seele glüht.

3) Du hörſt entzückt zu Jeſu Füſſen Sein Wort von Gottes Reich, Und ganz in Thränen ſieht er dich zerflieſſen, Der Roſ' im Thaue gleich.

4) Voll Liebe ſalbſt mit Nardenöle Des Meiſters Füſſe du; Deckſt tröcknend ſie dem Freunde deiner Seele Mit deinen Locken zu.

5) Die du dem Himmel ſchienſt verloren, Den du ſo ſehr betrübt, Biſt iezt von ihm zur Lieblingin erkohren, Weil du ſo viel geliebt.

41. Am Patrocinium der heiligen Schutzengel, oder auch des heil. Engels Michaels, Gabriels u. ſ. w.

1) Die Engel, deren Geiſtesblick Kein ſchwaches Licht begrenzet, Und denen hohes Himmelsglück In reicher Fülle glänzet, Schufſt du, o Gott! Unendlicher! Der Weſen Vater und ihr Herr!

2) Fern von dem Hang zur Sinnlichkeit, Der uns ſo oft entehret, Vom Blendwerk, und vom Wahn befreyt, Der die Vernunft bethöret, Voll Kraft zu jeder guten That Betreten ſie der Tugend Pfad.

3) Voll Eifer und voll Thätigkeit, Sucht jeder deinen Willen Und was dein höhrer Wink gebeut Gehorſam zu erfüllen, Und preist in Lobgeſängen gern, Dich, ſeinen Vater, ſeinen Herrn.

4) Auch Menſchenglück und Menſchenheil, Vermehret ihre Freudeu; Froh nimmt an ihnen Jeder Theil, Er wird ſie nicht beneiden; Wird, wenn der Süuder Reue weint Und Tugend liebt, des Schwachen Freund.

5) Gott! laß mich, deinen Engel gleich, Mit reinen, frommen Trieben, Wie ſie, an Tugendfrüchten reich, Dich und die Brüder lieben! Dann werd' ich einſt ganz Engelrein Mich deiner, o mein Vater! freu'n.

42. Am Dankfeſte für den Frieden.

1) Der du väterlich uns allen Bruderlieb' in's Herz geprägt! Sieh vor dir uns niederfallen, Inniglich zum Dank bewekt! Den ein Engel, von den Höhen Deines Lichtes herabgeſandt, Kam, von harten Kriegeswehen Zuerlöſen Volk und Land.

2) Vater! nicht nach unſern Sünden Wogeſt du die Straf' uns zu. Nur um Reue zu entzünden, Um zu beſſern, ſchlugeſt du. Schonend willſt du jezt uns lehren, Das dein Geiſt die Liebe iſt, Welche nicht nur, die dich ehren, Auch die Frevler mild umſchließt!

3) Eintracht pflanze nur der Friede, Wo ſich Menſchenhaß bekriegt! Bey des Frohſinn's heiterm Liede Blüh' empor, was öde liegt! Friede komm' in jede Seele, Durch der Leiden Sturm erkrankt! Friede, Gottes Friede ſtähle Jeden, der im Kampfe wankt!

4) Eine Thrän' im Auge, falle An des Feindes Bruſt der Feind! Eine Seele ſeyen Alle, Liebender! in dir vereint! Unſern Erdpfad ſchon erhelle Deines Friedens Morgenroth, Den kein Wölkchen, keine Welle, Kein Gewitterſturm bedroht!

43. Zur Einweihung einer Kirche.

1) Von heiligem Gefühl der Andacht tiefdurchdrungen, Sey, Gott, dir heut von uns Lob Preis und Dank geſungen! Hier wollen wir vereint Uns deiner Liebe freu'n; Drum weihen wir dies Haus Zu deinem Tempel ein.

2) Anbetend dir ſich nah'n, Dich ehrfurchtsvoll erheben, Wie ſüß iſt dieſe Pflicht, Wie wichtig für das Leben! Oft ſchwinge zum Gebet, Zum Dank, zu deinem Ruhm Sich unſer Herz vor dir In dieſem Heiligthum.

3) Hier ſollen wir den Sinn Von Chriſti Lehren faſſen; Und zur Befolgung uns Zur Treu ermuntern laſſen; Hier ſtralt dem Geiſte Licht, Hier ſtrömt dem Herzen Ruh, Hier ſpricht dein Wort, o Gott! Geduld und Troſt uns zu!

4) Hier ſollen am Altar Sich dir, du Gott der Liebe, Die Neuverbundnen nah'n, Dir heil'gen ihre Triebe; Vor deinem Angeſicht Sich ſchwören Lieb' und Treu, Damit ihr Leben dir Stets wohlgefällig ſey!

5) Hier wird mit Dankgefühl Das Kind in früher Jugend Geweiht dem Kinderfreund, Dem Vorbild jeder Tugend! Hier tritt er in den Bund Der Kirche Gottes ein! Hier ſtärkt die Firmung ihn, Gott ewig treu zu ſeyn.

6) Hier ſollen wir vereint, Das Mahl der Liebe feyern, Und ernſtlich den Entſchluß Der Beſſerung erneuern; Hier wohnt der Mittler ſelbſt, Der auf der Liebe Bahn, Durch Leben und durch Tod, Uns muthvoll gieng voran.

7) Laß dieſer Wohlthat Werth Uns, Vater! ſtets ewägen, Und dieſes Hauſes Zweck Mit Nutzen überlegen. Dann wird der Weihetag Ein Tag des Segens ſeyn; Und ſeiner wird ſich noch Die ſpäte Nachwelt freu'n.

44. Bey der Inveſtitur, oder Vorſtellung eines Pfarrers.

1) Wohl uns, wohl uns! daß Gott uns liebt, Uns immer gute Hirten giebt, Die uns zum Himmel führen; Die, aufgeklärt durch Wiſſenſchaft, Voll Tugendliebe, Geiſt und Kraft, Der Sünder Herzen rühren!

2) Wir reichen ſegnend ihm die Hand, Den Gott zum Lehrer uns geſandt. Heil ihm zum Lehrgeſchäfte! Zu bilden uns hier in der Zeit Zum Leben in die Ewigkeit. Gieb, Herr! ihm Licht und Kräfte!

3) Laß deinen Geiſt ſtets auf ihm ruh'n! Laß ihn ſein Amt mit Freuden thun! Nichts ſey, das ihn betrübe! Gieb für die Wahrheit, die er lehrt, Ein Herz uns, das ihn willig hört, Ein Herz voll reiner Liebe!

4) Wenn einſt dein großer Tag erſcheint, Laß ihn, den Hirten, unſern Freund, Uns dir entgegenführen! Die Seelen ſind ihm zugezählt; O gieb, daß dort ihm keine fehlt! Laß keine ſich verlieren!

5) So ſey geſegnet, Knecht des Herrn! Nie ſey dein Herz nun von uns fern! Du kömmſt in Gottes Namen! Wir reichen freudig dir die Hand; Wir zieh'n mit dir ins Vaterland, Zum großen Hirten, Amen.

41. Bey einer Hochzeit vor der Einſetzung der Brautleute.

1) Von dir, du Gott der Einigkeit! Ward einſt der Ehebund geweiht! O weih' auch ſie zum Segen, Die hier vor deinem Angeſicht Bereit ſteh'n, dir den Schwur der Pflicht Und Eintracht abzulegen!

(Chor.)

Laß ſie, Vater! dir ergeben, Einig leben, Treu ſich lieben, Treu die Pflicht der Chriſten üben!

2) Gott, der du ſie verbunden haſt, Gieb, mildernd ihres Lebens Laſt, Daß keine Tugend fehle! Ihr Bündniß laß ſie nie entweih'n; Keuſch laß ſie, fromm und friedlich ſeyn, Ein Herz, und eine Seele!

(Chor.)

Immer laß ſie dir ergeben, Einig leben, Einig handeln, Fromm und heilig vor dir wandeln!

3) O ſegne ſie, der gern beglückt, Und Segen uns von oben ſchickt, Auf allen ihren Wegen! Laß ihr Geſchlecht ſich deiner freu'n! Gieb auch zu ihrem Fleiß Gedeih'n, Und ihr Beruf ſey Segen!

(Chor.)

Laß ſie, Vater! dir ergeben, Glücklich leben; Selig ſterben! Denn ſie ſind des Himmels Erben!

46. Nach der Einſegnung der Brautleute.

1) Es ſchloſſen, Herr! mit Herz und Mund Die neuen Gatten ihren Bund, Und ſie beſtätigten die Pflicht Jezt hier vor deinem Angeſicht.

2) Mit Gnade ſchau auf ſie herab, Daß ſie zuſammen bis in's Grab Verträglich, freundlich gleichgeſinnt, Vor allem gottesfürchtig ſind.

3) Laß ſie ſich lieben inniglich; Doch über alles, Vater! dich! Laß ſie in ihrem Stande rein! Und keuſch in Wort und Werken ſeyn,

4) Willſt du mit Kindern ſie erfreu'n, So gieb zu ihrer Zucht Gedeih'n, Daß ſie als Chriſten ſich bemüh'n, Dem Himmel Bürger zu erzieh'n!

5) Und drückt ſie dieſes Lebens Müh, So tröſte, ſo regiere ſie, Daß jedes gern am Prüfungstag Des Andern Bürde tragen mag.

6) Wenn einſt der Tod ſie trennt, o dann Sieh ihre Thränen gnädig an, Und bringe ſie nach dieſer Zeit Zuſammen dort in Seligkeit.

47. Nach der Einſetzung der Brautleute.

1) Gott ſegne das geſchloßne Band — Am heiligen Altar, Und leite durch das Pilgerland, Dich neues Ehepaar!

2) So bitten alle, alle wir; Gott höre unſer Fleh'n, Und laß es euch auf Erden hier — Nach Herzenswunſch ergeh'n.

3) O Braut ſey ſanft, als wie ein Lamm, Unſchuld in Wort und That! Mit Liebe führ', o Bräutigam! Sie auf dem Lebens = Pfad.

4) Dann geb' euch Gott voll Vaterhuld Stets Segen in der Eh', Stärk' euch mit Troſt und mit Geduld, Drückt euch ſo manches Weh.

5) Gott laß euch fromme Kinder blüh'n, Die euch noch ſpät erfreu'n, Laß euch ſie chriſtlich auferzieh'n, Sie fromm, wie Engel ſeyn,

6) Mit ſeiner Gnade krön' er euch, Und ſchenk' euch manches Jahr, Und ruf' euch ſanft in's Himmelreich, Euch, liebes Ehepaar!

48. Vor der Taufe eines Kindes.

1) Wir erſcheinen, Herr! vor dir; Sieh das Kind auf unſern Armen! Dich, o Vater! bitten wir, Dich auch ſeiner zu erbarmen, Daß es Gottes Kind auf Erden, Und einſt ſelig möge werden!

2) Heiland Jeſu! es iſt dein, Laß es unbefleckt von Sünden, Einen Tempel Gottes ſeyn, Und des Geiſtes Kraft empfinden, Die der böſen Neigung ſteuert, Gottes Ebenbild erneuert.

3) Mach' uns alle in der Welt Dir von Herzensgrund ergeben; Daß wir, wie es dir gefällt, Eingedenk des Taufbunds leben, Daß wir einſt voll Hoffnung ſterben, Das verſprochne Reich zu erben!

49. Nach der Taufe eines Kindes.

1) Geweiht zum Chriſtenthume Iſt dieſes Kind, iſt Gott geweiht. Erzieh' es dir zum Ruhme, O Vater der Barmherzigkeit! Verlängert deine Liebe Sein Leben, ſo verleih' Durch deines Geiſtes Triebe, Daß es, dir immer treu Den hohen Werth der Tugend Empfinden mög', und gern Die Tage ſeiner Jugend Schon weihe dir, dem Herrn.

2) Auch wir ſind Gottgeweihte, Durch unſre Taufe Gott geweiht! Dies Glück entflamm' uns heute Zu lebenslanger Dankbarkeit; Es weck' uns, voll Vertrauen Mit kindlich frohem Sinn Gen Himmel aufzuſchauen, Zu unſerm Vater hin! Es dräng' uns, zu ermeſſen, Was uns ſein Wort verſpricht, Und nimmer zu vergeſſen Der Ihm gelobten Pflicht!

3) Gott, Vater von uns Allen! O lehre du uns ſelber thun Nach deinem Wohlgefallen! Laß deinen Segen auf uns ruh'n! Dem Alter und der Jugend, Gieb deiner Wahrheit Licht! Gieb Allen Luſt zur Tugend, Und Muth zur ſchwerſten Pflicht! Gieb deines Geiſtes Gaben, Daß wir durch Jeſum Chriſt Theil an dem Erbe haben, Das unvergänglich iſt!

50. Vor der heil. Firmung.

1) Herr! dir gelob' ich neue Treue, Und neuen Fleiß im Chriſtenthum. Dir, Jeſu! weih' ich heut aufs neue Mich ganz zu deinem hehren Ruhm. Durch deinen heil'gen Geiſt allein Will ich hinfort geleitet ſeyn.

2) O Vater! nimm von deinem Kinde Den theuren Eid der Treue hin! Verſucht in Zukunft mich die Sünde, So will ich ihre Reize fliehen, Will immer mich der Tugend weih'n! Herr! dieſer Tag ſoll Zeuge ſeyn.

3) Nein, niemals will ich treulos werden, Nie deine guten Wege flieh'n; Kein Scheingut, keine Luſt auf Erden, Kein Leiden ſoll mich dir entzieh'n. Weich' Eitelkeit! o Sünde weich! Gott hört es, jezt entſag' ich euch.

4) O ja! Gott höret mein Verſprechen; Tief ſieht er in mein Herz hinein. Sollt' ich den Eid aufs neue brechen, So wird er einſt mein Richter ſeyn. Gewiſſens-Angſt, und ew'ge Pein Wird dann des Meineids Strafe ſeyn.

5) O Gott! regiere du mein Leben, Und mache ſelbſt mein Herz dir treu, Daß dir mein Wandel ganz ergeben, Und deinem Bilde ähnlich ſey! Denn ohne dich bleibt immerdar Mein Herz verkehrt und wandelbar.

6) Einſt werd' ich, Herr! vor deinem Throne Den Tag des Bundes benedei'n; Geſchmückt mit einer Siegeskrone Werd' ich dann ewig ſelig ſeyn! O welch ein Heil! wie freu' ich mich! Herr! nimm mich hin, ganz dein bin ich!

51. Bey der heil. Firmung.

1) Gott! vor dem wir betend ſtehen, Vater! höre unſer Flehen! Sieh zu dir die Sünder wallen, Laß ihr Stammeln dir gefallen! Deiner guten Kinder Schmachten Wirſt du, kannſt du nicht verachten! Stärke, Vater! jezt aufs neue Ihren Glauben, ihre Treue!

2) Laß, Erlöſer! deine Lehren Sich durch That und Wandel ehren; Laß den ſchwachen Fuß nicht gleiten; Laß, Herr! deinen Geiſt ſie leiten! Geiſt vom Vater und vom Sohne! Leite ſie bis hin zum Throne, Wo, entfernt von Erdgedanken, Gottes Kinder nicht mehr wanken.

3) Künftig ſey ihr ganzes Leben, Jeſu! deinem Dienſt ergeben! Lockt das Glück geehrter Sünder, Und ihr Beyſpiel dieſe Kinder Keimt in ihren eignen Herzen, Deinen Himmel zu verſcherzen, Böſe Luſt: — dann, Gott der Liebe! Stärke ſie durch fromme Triebe!

4) Ach! verloren gehe Keiner! Strauchelt unter ihnen Einer, Laß ihn reuvoll wiederkehren! Laß ſie, deinen Tod zu ehren, Oft an deines Tiſches Freuden Dankbar ihre Seele weiden, Und zu chriſtlich guten Werken Ihren frommen Glauben ſtärken!

5) Ach, bewahre ſie ihm Glauben! Nichts, nichts müſſe ſie dir rauben! Bis zur ſeligſten der Stunden, Bis ſie glücklich überwunden, Bis ſie nichts mehr dir kann rauben, Halte, ſtärke ſie im Glauben! Dann nimm ihren Geiſt am Ende, Vater! auf in deine Hände!

52. Nach der heil. Firmung.

1) Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit haſt gemacht; Liebe, die mit Heil und Milde Nach dem Falle mich bedacht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

2) Liebe, die du mich erkohren, Und geliebt von Ewigkeit; Liebe, die du Menſch geboren Wardſt für menie Seligkeit! Liebe dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

3) Liebe, die für mich gelitten, Und geſtorben in der Zeit; Liebe, die du mir erſtritten Ewige Gerechtigkeit; Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

4) Liebe, die du Licht und Leben, Und der Weg zum Himmel biſt; Liebe, die du mir gegeben, Was zum Heile nöthig iſt! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

5) Liebe, die du überwunden! Ach! du liebſt mit treuem Sinn! Sterbend haſt du mich verbunden, Stets der Sünde Dienſt zu flieh'n! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

6) Liebe, die mich ewig liebet, Die beym Vater für mich fleht, Die mich bis zum Tode liebet, Meinen Geiſt zu ſich erhöht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

7) Liebe, die mich einſt erwecket Aus des Grabes finſtrer Nacht; Mich mit Himmelsglanz bedecket, Und mich ewig ſelig macht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

53. Zur Verſehung der Kranken.

1) O heilige Seelenſpeiſe Auf dieſer Pilgerreiſe, O Manna, Himmelbrod! Du labeſt ſanft die Müden Mit Gottes ſtillem Frieden, Und ſtärkeſt uns zum Tod!

2) Du haſt für uns dein Leben, O Jeſu! hingegeben. Und giebſt dein Fleiſch, dein Blut Zur Speiſe uns, zum Tranke: Wer preist mit würd'gem Danke Dies unſchätzbare Gut!

3) Wir nah'n mit heil'gem Beben, Und koſten hier das Leben Der ſel'gen Ewigkeit! Einſt wirſt du uns erwecken, Und ganz uns laſſen ſchmecken Die Ruh' der Seligkeit!

4) O ſüſſes Mahl der Liebe, Erſtick' in uns die Triebe Verbot'ner Sinnlichkeit! Und laß in deinem Frieden, O Gott! uns ſchon hienieden Uns freu'n der Ewigkeit!

54. Erinnerung an den Tod.

1) Wenn einſt des Leibes Hülle In Staub zuſammen ſinkt, Wenn meines Gottes Wille Mir auf zum Himmel winkt, Dann trüben keine Sorgen Den neuen ſchönern Lauf, Dann geht für mich der Morgen Des ew'gen Tages auf.

2) Und ich, ich ſollte beben Vor dir, o dunkle Gruft! Nein! der ruft mich zum Leben, Der mich zum Grabe ruft, mein Jeſus iſt erſtanden; Auch ich werd' auferſteh'n, Frey von der Erde Banden Zum Himmel einzugeh'n

3) Umringt von Gram und Leiden Iſt hier der Menſch von Staub. Was ſind all' ſeine Freuden? Ein bald verwelkend Laub! Doch, nach des Todes Schlummer Fließt keine Thräne mehr. Aus jedem Tropfen Kummer Quillt dort ein Freudenmeer.

4) Dort ſeh' ich euch, ihr Freunde, Erſtanden aus dem Grab. Die Thränen, die ich weinte, Die trocknet Gott mir ab. Dort knüpfen wir aufs neue Der Liebe feſtes Band, Und unſers Gottes Treue Hält es mir ſtarter Hand.

5) Gott! Schöpfer meiner Tage! O richte meinen Blick Bey dieſes Lebens Plage Auf jenes höh're Glück. Dir will ich mich ergeben, Dir trauen in der Noth, Dein will ich ſeyn im Leben, Dein will ich ſeyn im Tod.

6) Wenn meine Augen brechen, So wache du für mich. Wenn ich nicht mehr kann ſprechen, Dann Herr! erbarme dich! Laß, Jeſu, nicht vergebens Dein Blut vergoſſen ſeyn; Und ſchreib' in's Buch des Lebens Auch meinen Namen ein!

55. Zur Beerdigung erwachſener Perſonen.

1) So gieb denn, fromme Chriſtenſchaar! Der Erde das, was Erde war. Der Müde find' im Grabgewand Die Ruhe, die er ſonſt nicht fand.

2) O Ruhe, Wunſch des Leidenden! Du letzter Troſt des Weinenden, Wo aller Gram vergeſſen iſt, Und keine Thräne weiter fließt.

3) Hier endigt ſich der Feinde Trutz, Hier findet der Bedrängte Schutz, Hier wird im ſanften Schlaf erquickt, Der, den einſt manche Laſt gedrückt.

4) Hier hört der Kampf des Chriſten auf. Vollendet hat er ſeinen Lauf; Der Geiſt eilt in ſein Vaterland, Und wird erquickt von Gottes Hand.

5) Nimm den entſeelten Leib, o Gruft! Bis ihn der Heiland wieder ruft; Und ihn, den nun der Tod zerſtört, Auf's neu belebet und verklärt.

6) Hier aber lerne, was du biſt, O Menſch! und was dein Leben iſt! Nach Sorg und Furcht, nach mancher Noth Und Arbeit kommt zuletzt der Tod.

7) Und wär' auch groß dein irdiſch Glück, So weicht es an dem Grab zurück: Ein Sarg nur und ein Leichenkeid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

8) Schnell ſchwindet deine Lebenszeit, Schnell kömmt heran die Ewigkeit; Wie wir die Zeit hier angewandt, So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

9) Drum, ſichrer Menſch! beſinne dich, Tod Grab und Richter nahen ſich. In allem, was du denkſt und thuſt, Bedenke, daß du ſterben mußt.

10) Hier, wo wir bey den Gräbern ſtehen, Soll jeder zu dem Vater fleh'n: Laß im Vertrau'n auf Chriſti Blut Mich einſt vollenden ſanft und gut.

56. Zur Beerdigung erwachſerner Perſonen.

1) Begrabt dein Leib in ſeine Gruft, Bis ihn des Richters Stimme ruft. Wir ſäen ihn; einſt blüht er auf, Schwingt ſich verklärt zu Gott hinauf.

2) Aus Staube ſchuf ihn einſt der Herr! Er war ſchon Staub, und wirds nunmehr. Er ſchläft, verweſ't; und einſt erwacht Er wieder aus der Todesnacht.

3) Des Frommen Seele lebt bey Gott, Der ſie aus aller ihrer Noth, Von aller ihrer Miſſethat Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

4) Hier hat ihn Trübſal oft gedrückt, Nun wird er dort bey Gott erquickt; Er wallte hier im finſtern Thal, Nun iſt er frey von Schmerz und Qual.

5) Wer Gott getreu bleibt, bis an's Grab, Dem wiſcht Gott ſeine Thränen ab; Was ſind die Leiden dieſer Zeit, Gott! gegen jene Herrlichkeit?

6) Nun, du Erlöster! ſchlaf in Ruh! Wir wallen auch dem Grabe zu, Und machen zu der Ewigkeit Mit Gottes Beyſtand uns bereit.

7) Ach, Jeſu Chriſt! dein heil'ger Tod Stärk' uns in unſrer letzten Noth! Laß unſre ganze Seele dein, Und unſer Ende ſelig ſeyn.

57. Zur Beerdigung erwachſener Perſonen.

1) Wir gleichen wohl der Feldesſaat Vom Sommerwind umwehet, Sie weiß nicht, wann der Aerndter naht, Und wann die Senſe mähet. Ach, ſinnet nach! Wer kennt den Tag, Der uns zur Aerndte bringet, Und aus dem Staube ſchwinget?

2) Zum Himmel führt des Lebenslauf, Drum ſegnen wir ſein Ende; Zum Vater ſchauen wir hinauf, Und falten ihm die Hände, Der Leben giebt, Und ewig liebt: Das Grab mag einſt uns decken, Das Grab ſoll uns nicht ſchrecken.

3) Wohlan! mit Eifer wollen wir Die Wege Gottes gehen, Wer weiß, ob wir uns alle hier Noch einmal wieder ſehen, Wir ſeh'n uns doch Im Himmel noch! Das Grab mag einſt u[ns] decken, Das Grab ſoll uns nicht ſchrecken.

58. Zur Beerdigung erwachſener Perſonen.

1) Rings umher von Nacht umfloſſen, Ach! von Schauer übergoſſen, Wallen, bebend wir an's Grab. Ew'ger Geiſt! hör, unſer Flehen! Sende von des Himmels Höhen Deinen Troſt auf uns herab!

2) Leite uns im finſtern Thale, Quell des Lichts! mit deinem Strahle Blicke mild auf uns herab! Geiſt des Troſt's, hör unſer Flehen! Helle von des Himmels Höhen Uns mit Morgenroth das Grab!

59. Am Grabe.

1) Hier Menſch! hier lerne, was du biſt: Lern hier, was unſer Leben iſt! Ein Sarg nur und ein Leichenkleid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2) Der iſt jezt Arm, der Andre reich; Im Grabe ſind wir alle gleich. Sey gleich entfernt von Stolz und Neid In Hoheit und in Niedrigkeit.

3) Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft Der Herr des Tods und Lebens ruft? Drum halte dich zu jeder Zeit Auf einen guten Tod bereit!

60. Das Gericht.

1) Wenn einſt die ganze große Welt In Staub, in Aſch', in Nichts zerfällt; Wenn Sterne ihre Bahnen fliehen, In Flammen die Planeten glühen:

2) Wenn dort, wo jetzt die Sonne ſchwebt, Des Richters Thron ſich hoch erhebt; Wenn die Poſaunen laut erſchallen, Anbetend Engel niederfallen;

3) Wenn dann die Welten in den Höhen Im Glanz den Richter Jeſu ſehen; Gefeſſelt unter ſich die Zeiten Gerechtigkeit um ſich verbreiten;

4) Wenn auf die Rechte Fromme geh'n, Zur Linken die Verworf'nen steh'en; Wenn aus den Wolken Blitze brechen, Und um ihn her die Donner ſprechen;

5) Wenn Gräber lebendes Gebein, Und Meere Leichen von ſich ſpey'n; Wenn Berg' und Felſen berſtend krachen, Und Völker aus dem Schutt erwachen.

6) Wenn Tauſende das Haupt erhöhn, Im Richter ihren Freund zu ſeh'n; Wenn Millionen ſich verfluchen, Verzweifelnd nur Zernichtung ſuchen;

7) Wenn denn auch mich aus meiner Gruft Die weckende Poſaune ruft; Mit welchem Muth wirſt du mich ſehen, O Richter! dir entgegen gehen?

8) Laß meine Sünden mich bereu'n, O Gott; und dort einſt ſelig ſeyn! Und bey den auserwählten Chören Die Stimme deiner Gnade hören!

61. Bey der Begräbniß eines Kindes.

1) Wenn kleine Himmelserben In ihrer Unſchuld ſterben, So büßt man ſie nicht ein: Sie werden nur dort oben Vom Vater aufgehoben, Damit ſie unverloren ſeyn.

2) Sie ſind ja in der Taufe Zu ihrem Chriſtenlaufe Für Jeſum eingeweiht, Und noch bey Gott in Gnaden: Was ſoll es ihnen ſchaden, Daß ſie die Krone ſchon erfreut.

3) Der Unſchuld Glück verſcherzen, Stets kämpfen mit den Schmerzen, Mit ſoviel Seelennoth; Im Angſtgefühl der Sünden Das Sterben ſchwer empfinden, Dafür bewahrt ein früher Tod.

4) Iſt einer alt an Jahren, So hat er viel erfahren, Das ihn noch heute kränkt, Und unter ſoviel Stunden Nur wenige gefunden, Daran er mit Vergnügen denkt.

5) Zwar wer in ſeiner Jugend Den Weg zur wahren Tugend Durch Jeſum Chriſtum findt. Und ſich den erſten Glauben Hat niemals laſſen rauben, Der lebt und ſtirbt auch wie ein Kind.

6) Allein, wo ſind die Reinen, Die ſterbend noch erſcheinen, Wie ſie im Waſſerbad Der Herr zu Kindern wählte? Wo iſt, der niemals fehlte, Den nie bethört die Sünde hat?

7) O wohl dann dieſem Kinde, Es ſtarb nicht zu geſchwinde. Zeuch hin, du liebes Kind! Du giengeſt ja nur ſchlafen, Und bleibeſt bey den Schafen, Die ewig unſers Herren ſind.

62. Begräbniß=Lied überhaupt.

1) Trocknet eures Jammers Thränen, Heitert eure Blicke auf. Denn es hemmt kein banges Sehnen Unſers Schickſals ſchweren Lauf.

2) Wie des Feldes Blume ſchwindet, Sinken Menſchen um uns her. Traurend ſucht der Freund, und findet Den geliebten Freund nicht mehr.

3) Vor dem welken Greis am Stabe Sinkt der Jüngling und der Knabe, Vor der Mutter ſinkt ins Grab Ein geliebtes Kind hinab.

4) O des Wonnetags, der wieder Eltern, Kinder, Schweſtern, Brüder, Mann und Gattin, Freund und Feind, Ewig Alle froh vereint.

5) Wo nicht Trennung mehr, noch Tod Liebenden Geliebten droht, Wo man nicht mehr Thränen weint, Wo wir ewig ſind vereint.

6) O laßt Gottes Weg uns wandeln, Immer gut und redlich handeln, Daß uns, wenn der Vater ruft, Niemals bange vor der Gruft!

Christ-katholisches Gesang- u. Andachtsbuch zum Gebrauche bey der ö
ffentlichen Gottesverehrung im Bisthum Konstanz

Konstanz 1814

Liturg. 472 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590216-3